Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche, Katharinenstr. 23, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 19,200.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf. Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen (in Tagesblatt-Format gefalzt) ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 46 Mk.
Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unl. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 340. Sonntag den 6. December 1885. 79. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Auf die für das Jahr 1885 festzusetzende Dividende der Reichsbankantheile wird vom 15. d. Mts. ab eine zweite halbjährliche Abschlagszahlung von zwei und ein viertel Procent oder

67 Mark 50 Pfennige

für den Dividendenschein Nr. 14 bei der Reichsbankhauptcasse zu Berlin, bei den Reichsbankhauptstellen in Bremen, Breslau, Cöln, Danzig, Dortmund, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Posen, Stettin, Straßburg i. E. und Stuttgart, bei den Reichsbankstellen in Aachen, Augsburg, Bielefeld, Braunschweig, Bromberg, Cassel, Chemnitz, Coblenz, Cottbus, Crefeld, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Emden, Erfurt, Essen, Flensburg, Frankfurt a. O., Gera, Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Graudenz, Halle a. S., Karlsruhe, Kiel, Landsberg a. W., Liegnitz, Lübeck, Mainz, Memel, Metz, Minden, Mülhausen i. E., Münster, Nordhausen, Nürnberg, Osnabrück, Siegen, Stolp, Stralsund, Thorn, Tilsit, bei den Reichsbank-Commanditen in Cöln und Insterburg, sowie bei den Reichsbankstellen in Bochum, Darmstadt, Duisburg, Heilbronn und Wiesbaden erfolgen.

Berlin, den 1. December 1885.

Der Reichskanzler.
In Vertretung
v. Boetticher.

Bekanntmachung.

Hierdurch werden die von und mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten beschlossenen und von dem Königlichen Ministerium des Innern bestätigten **Bauvorschriften** für den im nördlichen Bebauungsplane für die Stadt Leipzig enthaltenen Baublock zwischen dem Königl. Staatsgymnasium, der Pfaffendorfer, York- und Löhestraße des Parcellirungsplanes Nr. $\frac{2383}{3672}$ vom 7. October d. J. in Folgendem unter Hinweis darauf amtlich verkündigt, daß bezeichneter Plan, in welchem das betr. Bauareal roth angelegt ist, bei unserer Tiefbauverwaltung (Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14) zu Jedermanns Einsicht vierzehn Tage lang ausliegen wird.

Leipzig, den 30. November 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wünsch, Aff.

Bauvorschriften
für
die Bebauung des im nördlichen Bebauungsplane für die Stadt Leipzig enthaltenen Baublocks zwischen dem Königl. Staatsgymnasium, der Pfaffendorfer, York- und Löhestraße des Parcellirungsplanes Nr. $\frac{2383}{3672}$

§. 1.

Dem Rathe der Stadt Leipzig wird die Genehmigung der Façaden der auf den Bauparzellen zu errichtenden Gebäude vorbehalten.

§. 2.

Jede Verkleinerung der einzelnen Bauparcellen ist untersagt.

§. 3.

Gewerbliche Anlagen der in §. 16 der abgeänderten und durch Bekanntmachung vom 1. Juli 1883 anderweit veröffentlichten Gewerbe-Ordnung für das deutsche Reich, bez. in den Bekanntmachungen des Reichskanzlers vom 4. Januar und 24. April 1885 bezeichneten Art, sowie solche, welche sonst durch Entwickelung von Rauch, Ruß oder üblen Gerüchen eine Belästigung für die benachbarten Grundstücke herbeiführen, desgleichen solche, deren Betrieb mit für die Umgebung störenden Geräusch verbunden ist, und Dampfkesselanlagen mit hohen Schornsteinen dürfen auf den, von gegenwärtigem Regulativ betroffenen Arealflächen nicht errichtet werden.

§. 4.

Die Vordergebäude an den Straßen haben eine Höhe von 17 bis 18 m bis zur Simskante zu erhalten und aus Parterre und drei Etagen zu bestehen; die Erbauung von Mansardendächern ist nicht gestattet.

Die Errichtung von Dachwohnungen an Vorderfronten, sowie die Errichtung von Wohnungen im Keller oder Souterrain, ingleichen das Einbauen von Werkstätten und Verkaufslocalen in die Souterrains ist nicht gestattet.

Jedoch ist in jedem Hause der Einbau einer Dachwohnung mit stehenden Dachfenstern an der Rückfront für den Hausmann nachgelassen. Der Winkel des Daches darf auch in diesem Falle 45 Grad nicht übersteigen.

§. 5.

Hofgebäude dürfen auf den Parcellen des in der Ueberschrift gedachten Baublocks nicht errichtet werden, die Vordergebäude nur in der, auf dem ebendaselbst bezeichneten Plane angegebenen Tiefe und Gestaltung, insbesondere auf den beiden Parcellen Nr. 1 und 9 nur in einem Abstande von 4.0 m von der südlichen Nachbargrenze.

Indeß ist es gestattet, die Treppenhäuser im Hofraum bis zu 1.0 m vorspringen zu lassen.

§. 6.

Die Rückseiten der sämmtlichen Gebäude, sowie die Giebel der beiden Gebäude auf den Parcellen Nr. 1 und 9 sind als Façaden herzustellen.

§. 7.

Für die zu errichtenden Gebäude wird die Fluchtlinie und das Straßenniveau vom Rath als Baupolizeibehörde vorgeschrieben und sind dieselben dieser Vorschrift entsprechend aufzuführen.

Leipzig, den 7. October 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig. **Die Stadtverordneten.**
Dr. Georgi. Dr. Schill.
(L. S.) Oberbürgermeister. (L. S.) Vorsteher. Wünsch, Aff.

Vorstehende statutarische Bauvorschriften für das in denselben näher bezeichnete Bauareal in der Stadtflur Leipzig sind vom Ministerium des Innern bestätigt und ist hierüber gegenwärtiges

Decret

ausgefertigt worden.

Dresden, den 13. November 1885.

Ministerium des Innern.
v. Nostitz-Wallwitz. Müncker.

Bekanntmachung.

Wegen Gasrohrlegungen wird die

Nürnberger Straße

von der Brüderstraße bis zur Bandelstraße einschließlich ihrer Kreuzung mit diesen Straßen von **Montag, den 7. d. M.** ab auf die Dauer von etwa 10 Tagen für **den gesammten Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, am 4. December 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Hesser. Kretschmer.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 9. December 1885, Abends 6½ Uhr, im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Antrag des Finanz- und Verfassungsausschusses auf Wiedereinführung indirecter Gemeindeabgaben.
II. Bericht des Finanzausschusses über die Vorlage, betr. Uebernahme von Kostümen und Gegenständen für den Theaterfundus.
III. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über ein Abkommen mit Herrn Geheimen Legationsrath Dr. Keil wegen Fortführung der Löhrstraße und Verbreiterung der Promenadenringstraße, sowie Verkauf des Tauchnitz'schen Grundstücks.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern zu Dresden, vom 24. October 1884, fordern wir die den Hufbeschlag in hiesiger Stadt ausübenden Schmiede, welche sich einer der in §. 1 der zur Ausführung des Gesetzes vom 16. April 1884, die gewerbmäßige Ausübung des Hufbeschlags betreffend, unter dem 17. April desselben Jahres erlassenen Verordnung gedachten Prüfungen seit 1. December vorigen Jahres unterworfen haben, hierdurch auf, uns schleunigst anzuzeigen, ob sie als geprüfte Hufbeschlagmeister Diplom erhalten haben, oder von der landständischen Commission in der Oberlausitz prämiirt worden sind, damit Namen und Wohnort öffentlich bekannt gemacht werden können.

Die betreffenden Unterlagen sind im Stadthause, Obstmarkt Nr. 3, 2. Etage, Zimmer Nr. 115, einzureichen.

Leipzig, den 27. November 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Fröhlich.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 5. November d. J., den diesjährigen **Christmarkt** betreffend, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das **Legen von Trittbretern** vor den auf dem Marktplatze aufgestellten Christmarktbuden von jetzt ab nicht mehr gestattet wird.

Leipzig, den 4. December 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 27. April dieses Jahres machen wir hierdurch die Herren Aerzte darauf aufmerksam, daß sie über die im laufenden Jahre ausgeführten Impfungen für jeden Ort, in welchem sie solche Impfungen vorgenommen haben, eine besondere Liste nach den Formularen V, VI und VII, und zwar in allen Rubriken vollständig ausgefüllt, aufzustellen und bis spätestens zum 7. Januar 1886 ohne jede weitere Aufforderung an unsere Impfexpedition — Stadthaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 115 — einzureichen haben, widrigenfalls nach Ablauf dieses Tages unnachsichtlich gegen Säumige mit der in §. 18 des Gesetzes angedrohten, nach Befinden bis zu 100 ℳ ansteigenden Geldstrafe vorgegangen werden wird.

Leipzig, den 1. December 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Fröhlich.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 4. November 1885, die wegen des **Petschirstechens** und des **Stempelschneidens** zu führende polizeiliche Aufsicht betreffend, wird hierdurch Folgendes zur Kenntniß der Betheiligten gebracht:

1) Wer sich in hiesiger Stadt mit der Anfertigung von **Stempeln, Siegeln, Stichen, Platten** oder **Formen** der im §. 360, Nr. 4 des R.-Str.-G.-B. gedachten Art befaßt, oder wer den Abdruck solcher Stempel ꝛc., oder den Druck von **Formularen** der im §. 360, Nr. 5 genannten Art besorgt, hat vor Beginn der Herstellung den hierzu erforderlichen schriftlichen Auftrag der betreffenden Behörde beim unterzeichneten Polizei-Amte vorzuzeigen, mit dem Diesbezüglichen amtlichen Vermerk versehen zu lassen und aufzubewahren.

2) Wer **Privatpetschafte** anfertigt, hat sich über die Zuverlässigkeit des Bestellers und darüber, daß derselbe die Person sei, für welche er sich ausgiebt, zu unterrichten, auch von dem gefertigten Petschaft einen Abdruck zurückzubehalten und in ein darüber zu **führendes Buch** den Namen, Stand und Aufenthaltsort des Bestellers, sowie die Zeit der Ablieferung des Petschafts, ingleichen, an wen letztere geschehen, genau einzutragen.

3) Von keinem Privatpetschaft dürfen mehr Exemplare angefertigt werden, als von Demjenigen, welcher zur Führung berechtigt ist, bestellt worden sind.

Jede Zuwiderhandlung gegen vorstehende Vorschriften ist auf Grund von §. 360 des R.-Str.-G.-B. bezw. der eingangs genannten Ministerial-Verordnung mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder Haft (bis zu 6 Wochen) zu ahnden.

Leipzig, am 3. December 1885.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Rdt.

Die Inhaber der als verloren, vernichtet, oder sonst als abhanden gekommen angezeigten Pfandscheine Lit. S. Nr. 87000, 91262, 91263, Lit. T. Nr. 20129, 39378, 40138, 42091, 61785, 63288, 66271, 72759, 78371, 90700, 95915, 96592, 97724, 97772, 97773, 98325, Lit. U. Nr. 5987, 6202, 6603 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich und längstens bis zum Ablauf von 30 Tagen nach der auf jedem der Scheine bemerkten Verfallzeit bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Leihhaus-Ordnung gemäß den Anzeigern die Pfänder ausgeliefert und die Inhaber der Scheine ihrer etwaigen Ansprüche daraus verlustig gehen werden.

Leipzig, den 3. December 1885.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

Bekanntmachung.

Bei der am 3. und 4. December a. c. stattgefundenen Stadtverordnetenersatzwahl haben die nachverzeichneten Herren die beigesetzten Stimmen erhalten:

A. In der Classe der Ansässigen:

1)	**Oehler**, David August, Schlossermeister	3771 Stimmen
2)	**Engel**, Dr. jr., Max Eduard, Rechtsanwalt	3769 „
3)	**Reisland**, Otto Richard, Buchhändler	3768 „
4)	**Heinrich**, Gustav Eduard, Tischlermeister	3767 „
5)	**Mayer**, Friedr. Alexander, Kaufmann (Frege & Co.)	3766 „
6)	**Roßbach**, Arwed Max, Architekt und Maurermeister	3766 „
7)	**Zenker**, Julius Oskar, Dr. jur. und Rechtsanwalt	3765 „
8)	**Backhaus**, Otto Willibald Ferdinand, Maurermeister	3758 „
9)	**Berend**, Max, Dr. phil. und Fabrikant	3756 „
10)	**Fähndrich**, Ludwig Wilhelm, Kaufmann (F. C. Gottlieb)	3756 „

B. In der Classe der Unansässigen:

1)	**Geibel**, Franz Carl, Buchhändler	3771 Stimmen
2)	**Kleinert**, Joh. Carl Eduard, Dr. phil. und Special-Commissar	3769 „
3)	**Schneider**, Hugo Gust. Conrad, Metallwarenfabrikant	3769 „
4)	**Seyfarth**, Julius, Maurermeister	3767 „
5)	**Schwabe**, Otto Georg Theodor, Kaufmann	3767 „
6)	**Dodel**, Heinrich Ludwig, Kaufmann	3766 „
7)	**Vogel**, Wilhelm August, Kaufmann	3762 „
8)	**Eckstein**, Anton, Dr. med. und prakt. Arzt	3760 „
9)	**Gebhardt**, Joh. Friedr. Adalbert, Dr. phil., Professor und Oberlehrer	3760 „
10)	**Stenger**, Const. Heinrich, Eisschrankhändler	3756 „
11)	**Süß**, Carl Friedrich Julius, Steindrucker (Süß & Brunow)	3755 „
12)	**Herrmann**, Carl Gustav, Kaufmann	3740 „

Vorgenannte Herren sind als zu Stadtverordneten gewählt zu betrachten.

Leipzig, am 5. December 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. R.

Der Inhaber des von unserem II. Filial als abhanden gekommen angezeigten Interimsscheins über das Sparcassenbuch Serie II Nr. 108,253 wird hierdurch aufgefordert, denselben innerhalb drei Monaten und längstens am 10. März 1886 an die unterzeichnete Anstalt zurückzugeben, oder sein Recht daran zu beweisen, widrigenfalls der Sparcassen-Ordnung gemäß dem angemeldeten Verlustträger, nach erfolgter Bestätigung seiner Anzeige, das Buch ausgehändigt werden wird.

Leipzig, am 3. December 1885.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

Generalversammlung

der Ortskrankencasse IV für die chemische Industrie zu Leipzig und Umgegend
Dienstag, den 15. December 1885, Abends 8 Uhr,
Verbandsbureau, Weststraße 32, I., Zimmer 5.

Tagesordnung:

1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
2) Vornahme der erforderlichen Neuwahlen für den Vorstand.
3) Etwaige Anträge §. 50 Abs. 4 des Cassenstatuts.

Theilnehmer an der Versammlung sind die Herren Vertreter der Mitglieder und der Arbeitgeber.

Leipzig, den 2. December 1885.

Der Vorsitzende:
Dr. Willmar Schwabe. Kap.

Generalversammlung

der Ortskrankencasse XII für Hutmacher, Kürschner, Handschuhmacher und Schuhmacher zu Leipzig und Umgegend
Montag, den 14. December 1885, Abends 8 Uhr,
— Bureau des Verbandes, Weststraße Nr. 32, I., Zimmer Nr. 5. —

Tagesordnung:

1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
2) Vornahme der erforderlichen Neuwahlen für den Vorstand.
3) Etwaige Anträge §. 50 Absatz 4 des Cassenstatuts.

Theilnehmer an der Versammlung sind die Herren Vertreter der Mitglieder und der Arbeitgeber.

Leipzig, am 30. November 1885.

Der Vorsitzende:
J. Indinger. Kap.

Nichtamtlicher Theil.

Spanien unter dem Ministerium Sagasta.

Als König Alfons verschieden war, zögerte Canovas del Castillo keinen Augenblick, der Königin sein Entlassungsgesuch einzureichen und ihr zugleich die Berufung Sagasta's zum Vorsitzenden des neuen Ministeriums zu empfehlen. Dieser Schritt erfreute sich nicht der ungetheilten Zustimmung aller Amtsgenossen von Canovas, und besonders war es Romero Robledo, welcher ihm heftige Vorwürfe wegen dieses Schrittes machte. Man sagt, daß auch König Alfons bereits die Entlassung des Ministeriums Canovas beschlossen hatte und daß ein liberales Ministerium eine Nothwendigkeit geworden war. Es ist schwer, festzustellen, ob diese Nachricht mit der Wahrheit übereinstimmt, aber das ist bekannt, daß im September nach dem Sturm auf das Gebäude der deutschen Botschaft in Madrid der Rücktritt des Ministeriums in Erwägung gezogen wurde, und daß der König mit Sagasta wegen Uebernahme der Regierung unterhandelte. Die Sache zerschlug sich damals, weil Sagasta die Regierung nur unter der Bedingung übernehmen wollte, daß Deutschland der Krieg erklärt werde. Inzwischen ist bekanntlich ein Abkommen zu Stande gekommen, durch welches die Karolinenfrage nach den Wünschen Spaniens erledigt worden ist. Man sollte meinen, daß ein solcher Erfolg das Ministerium, welches ihn erreichte, in der öffentlichen Meinung erhöhen und befestigen mußte. Aber es ist ein alter Brauch zumal bei den romanischen Staaten, daß ein Wechsel in der Person des Souveräns auch stets einen Wechsel des Ministeriums nach sich zieht, und diesem Brauch beugte sich Canovas. Ob er recht daran that, muß die Folge lehren. Wäre Spanien ein festbegründetes, in gesunder Entwickelung begriffenes Staatswesen, so würde eine liberale Regierung nach einer conservativen Epoche nach dem Tode des Königs ganz naturgemäß sein, da jedoch in Spanien zwei Parteien bestehen, welche nur auf eine Gelegenheit warten, um einen Umsturz herbeizuführen, so ist eine liberale Regierung mit großen Gefahren für die Regentschaft verbunden.

Die letzten Regierungsmaßregeln des abtretenden Ministeriums, die Einberufung der entlassenen Soldaten und die Verhängung des Belagerungszustandes über Barcelona, Cartagena und San Sebastian, also über die gefährdetsten Theile des Landes, in welchen erfahrungsgemäß Aufstandsversuche einen stets bereiten Boden finden, waren von dem Streben geleitet, die der Königin drohenden Gefahren zu verringern. Das Ministerium Sagasta faßt die Lage vom entgegengesetzten Standpunct aus auf, es hält Vorsichtsmaßregeln für überflüssig und ist vielmehr bemüht, alle etwaigen Wünsche der Bevölkerung zu befriedigen und ihr so jeden Vorwand zum Aufstande zu entziehen.

Es waren die ersten Regierungshandlungen des Ministeriums Sagasta, den Belagerungszustand über Barcelona, Cartagena und San Sebastian wieder aufzuheben, das Vereins- und Versammlungsrecht in vollem Umfange wiederherzustellen und eine allgemeine Amnestie wegen politischer Verbrechen und Vergehen zu erlassen. Die Absicht, damit die Republikaner zu gewinnen und sie an den Thron der Königin-Regentin zu fesseln, ist klar, aber ob sie erreicht werden wird, darf bezweifelt werden. Wäre es den Parteien in Spanien blos darum zu thun, die gesetzlich gewährleistete politische Freiheit, soweit sie in einem geordneten Staatswesen möglich ist, zu erreichen, dann hätte Sagasta unzweifelhaft das Richtige getroffen. Was wollen die Spanier sonst, als Preßfreiheit, das Recht, sich zu versammeln und Vereine politischen Charakters zu bilden, die öffentlichen Interessen frei von jeder polizeilichen Beschränkung wahrzunehmen und eine Aera der Wohlfahrt und gedeihlichen Entfaltung von Handel und Gewerbe zu eröffnen? Wollen das die Spanier in der That? Ein Theil gewiß und darunter Mitglieder aller Parteien, aber die große Masse der Republikaner hat ganz andere Ziele, sie wünscht im Trüben zu fischen und sich auf Kosten der Besitzenden zu bereichern. Wenn der unter Alfons zum Tode verurtheilte Revolutionair Ruiz Zorrilla in Folge der Amnestie nach Madrid zurückkehrt, so thut er das nicht, um sich dankbar zu erweisen gegen eine Königin und eine Regierung, welche ihm so freundlich und wohlwollend Vergessenheit für das Geschehene anbeten. Ruiz Zorrilla begehrt keine Gnade, er begehrt sein Recht, und das besteht nach seiner Auffassung im Umsturz der monarchischen Staatsform und Aufrichtung der Republik, deren geborener Präsident er sich selbstverständlich dünkt. Alle spanischen Verschwörer, welche hauptsächlich in Frankreich wohnen, rüsten sich jetzt zur Rückkehr in ihr Vaterland, nicht um dort in Ruhe und Frieden zu leben und die Regierung zu unterstützen, sondern um ihre verderbliche, den Bestand des Staates in Frage stellende Thätigkeit aufs Neue zu beginnen. Castelar hatte ganz Recht, als er vor jeder Gewaltthätigkeit warnte, weil ja eine liberale Regierung in Spanien nur die Sache der Republik führe. Den Anhängern von Ruiz Zorrilla ist nicht mit Preßfreiheit, Vereins- und Versammlungsrecht, mit Amnestie und allen sonstigen Wohlthaten gedient, welche ihnen eine liberale Regierung gewähren kann, ihnen ist der Umsturz das Mittel, um sich zu bereichern oder ihrem Ehrgeiz Genüge zu verschaffen, und deshalb war es eine große Thorheit von Sagasta, durch seine radicalen Maßregeln dem Umsturz Thür und Thor zu öffnen. Die Königin-Regentin hat durch Unterzeichnung des Amnestiebeschlusses zugleich ihre Abdankung unterzeichnet, das lehrt die Geschichte Spaniens in den letzten 50 Jahren.

Der Name Sagasta ist mit den spanischen Revolutionen der letzten 30 Jahre eng verknüpft, schon im Jahre 1856 mußte er nach Frankreich flüchten, weil er zur Umsturzpartei gehörte, und zehn Jahre später war er zum zweiten Male genöthigt, Spanien den Rücken zu wenden. Der 58jährige Sagasta ist noch derselbe, wie der 27jährige, das zeigt sein Auftreten als Ministerpräsident unter der Königin Maria Christine. Die von Trauer und Schmerz gebeugte Königin hat sich dem Edelmuth der spanischen Nation anvertraut, daß sie die Krone ihrer unmündigen Tochter schützen möge, aber sie hat dazu einen falschen und verderblichen Weg eingeschlagen. Sagasta glaubt für die Sicherheit der Regentin und die Wahrung der Rechte der Krone genug gethan zu haben, wenn er den Urhebern von Ruhestörungen energische Unterdrückung androht, diese Drohung ist aber bei gleichzeitiger Preisgabe der Zügel der Regierung eine leere Redensart, durch welche kein Anhänger Zorrilla's von Gewaltthaten zurückgehalten werden wird. Sagasta hat vergessen, daß Zorrilla sein Augenmerk stets auf die Armee gerichtet hatte, daß er mit Erfolg bemüht war, den Samen des Aufruhes gegen die bestehende gesetzliche Regierung unter Officieren und Mannschaften auszustreuen. Selbst unter dem energischen Regiment, das König Alfons führte, gelang es ihm, die Disciplin in der Armee zu lockern und Aufstände anzuzetteln, und jetzt sollte er die Gelegenheit, seine Macht zur Geltung zu bringen, unbenutzt lassen? Lopez Dominguez sagt, daß die Armee seit 1873 eine andere geworden sei. Ja allerdings, die einheitliche monarchische Leitung hat sich bemüht, den Geist des Gehorsams und der Treue gegen die Dynastie in der Armee zu pflegen, aber dieser Geist wird bald genug entweichen, wenn die Armee allen Lockungen und Versuchungen der Republikaner schutzlos preisgegeben wird. Gegen die thörichte Wirthschaft Sagasta's giebt es nur eine Rettung und das ist die schleunige Rückkehr zu conservativen Regierungsgrundsätzen. Vielleicht wußte Canovas ganz genau, wie die Thätigkeit des Ministeriums Sagasta sich entwickeln würde, vielleicht wollte er die Dinge erst auf die Spitze treiben, um dann als Retter in der Noth erscheinen zu können und wieder Ordnung zu schaffen in dem Chaos, das sein Nachfolger angerichtet hatte. Ein Ministerium Sagasta unter dem mäßigenden Einfluß eines zielbewußten Königs konnte eine Zeit lang gefahrlos walten, aber Sagasta als der Leiter und Berather einer schmerzerfüllten, in Regierungsangelegenheiten unerfahrenen Frau kann nur zum Verderben führen. Möge Canovas im Verein mit Jovellar, Pavia und Quesada rechtzeitig die Stimme erheben, um Dasjenige, was sonst unfehlbar geschehen muß, zu verhindern.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipzig, 6. December 1885.

* In der am 3. d. M. unter dem Vorsitze des Staatsministers, Staatssecretairs des Innern von Boetticher, abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurden der Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des §. 137 des Gerichtsverfassungsgesetzes, die Vorlage, betreffend die in diesem Jahre auf dem Postencongreß in Lissabon getroffenen Vereinbarungen, der Entwurf eines Grundbuchgesetzes für Elsaß-Lothringen, der Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über Grundeigenthum und Hypothekenwesen, der Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Ausstellung gerichtlicher Erbbescheinigungen und die Zuständigkeit der Amtsgerichte und der Antrag von Schwarzburg-Rudolstadt, betreffend die Befreiung einer Zündholzfabrik von den über die Anlage solcher Fabriken bestehenden Vorschriften, den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Dem Besoldungs- und Pensions-Etat der Reichsbankbeamten für 1886 und den Abänderungsvorschlägen zu dem Statut für das Institut für archäologische Correspondenz ertheilte die Versammlung ihre Zustimmung und beschloß, einer Eingabe, betreffend den Erlaß gesetzlicher Vorschriften über die Reinigung des Getreides vor der Vermahlung, keine Folge zu geben. Endlich wurde über die Zollbehandlung verschiedener Gegenstände und die geschäftliche Behandlung mehrerer Eingaben Beschluß gefaßt.

* Der großbritannische Botschafter am Berliner Hofe Sir Edward Malet, hat sich, wie der „Reichsanz." meldet, aus Anlaß der plötzlichen und ernsten Erkrankung seiner Gemahlin nach England begeben. Während der Abwesenheit desselben von Berlin fungirt der erste Botschaftssecretair Scott als interimistischer Geschäftsträger.

* In der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" wird die Polemik gegen Herrn Windthorst heftig fortgesetzt; mit Bezug auf einen Artikel des „Westfälischen Merkur", worin es geheißen hatte, in manchen klerikalen Kreisen sei man zu einer entgegenkommenden Haltung geneigt gewesen, nach der Beantwortung der Missionär-Interpellation aber sei „der Krieg bis zum Aeußersten" erklärt, sagt das offiziöse Blatt u. A.:

Die Vorstellungen des ultramontanen Blattes über Kriegserklärungen scheinen eigenthümlicher Art zu sein. Man kündigt den Krieg an, bevor man mit kriegerischen Operationen beginnt; das Centrum aber beharret sich bereits seit Beginn des Reichstags in vollem Sturmlauf gegen die Regierung. Auf allen denkbaren parlamentarischen Schlachtfeldern ist der Kampf seitens des Centrums mit der größten Bitterkeit seit acht Tagen eröffnet; der Regierung ist nach der Art, wie sie angegriffen wird, gar nicht die Wahl gelassen, Frieden zu halten. Die fadenscheinigsten Vorwände sind herausgesucht worden, um die Regierung mit verletzenden Interpellationen anzufallen. Heute nimmt Herr Windthorst die Angelegenheit der französischen Jesuiten, morgen die der polnischen Ausweisungen zum Vorwand, um seine Getreuen, unterstützt von sämmtlichen Oppositionsparteien, auf die Regierung zu hetzen. Mit welch frivoler Händelsucht das Centrum vorgeht, und wie stark also bei ihm das Bedürfniß, den Culturkampf sofort beim Zusammentritt des Reichstags wieder zu insceniren, das beweist am flagrantesten die auf die Ausweisungen der Polen bezügliche Interpellation . . . Der wahre Sachverhalt liegt für jeden Unbefangenen klar zu Tage. Die Ausweisungsmaßregeln richten sich gegen den Polenbund. Schon die bei uns im Lande wohnenden Polen bereiten der Entwickelung unserer Gesammtlebens fortwährende Schwierigkeiten. Unsere Regierung hat die Pflicht, nicht durch Zulassung russischer und österreichischer Polen diese Schwierigkeiten noch zu vermehren. Wenn Herr Windthorst, gegenüber diesem klaren Sachverhalt und im Widerspruch mit der ganzen politischen Presse den Ausweisungen eine confessionelle Spitze giebt, so ist diese Fälschung eben nichts anderes als die Wiedereröffnung des Culturkampfes. Der „Westfälische Merkur" hinkt mit seiner Kriegserklärung weit hinten nach.

Die oben erwähnte Bemerkung des Münsterschen klerikalen Blattes hat übrigens auch in der ultramontanen Presse heftige Proteste veranlaßt, indem bestritten wird, daß vor der Missionär-Debatte Neigung zu einem versöhnlichen Verhalten der Regierung gegenüber bestanden hätte. Die Thatsache, daß es im Centrum Meinungsverschiedenheiten zwischen der aristokratisch-conservativen und der demokratischen Richtung schon lange giebt, ist indeß notorisch; Herr von Huene hat zudem bei der ersten Lesung des Etats ganz im Sinne der Bemerkung des „Westfälischen Merkur" erklärt, falls man das Centrum in der Missionär-Frage „bei guter Laune halte", würde die Folge davon sich bei den Bewilligungen für die Marine zeigen.

* Gegen die Berliner „Volks-Zeitung" war vor Kurzem wegen des von ihr gebrauchten Ausdrucks „Despotismus des Zaren" ein Verfahren wegen Beleidigung des Kaisers von Rußland von Seiten der Berliner Staatsanwaltschaft eingeleitet worden, in dem bereits mehrfach Vernehmungen stattgefunden hatten. Wie die „Volkszeitung" mittheilt, ist ihr nunmehr folgendes Schreiben zugegangen: „Sie werden hiermit benachrichtigt, daß das gegen Sie wegen des in Nr. 124 der „Volkszeitung" vom 30. Mai 1885 abgedruckten Leitartikels: „Die Aktiumrede des nationalen Gefühls" eingeleitete Strafverfahren eingestellt worden ist, weil der zur Strafverfolgung erforderliche Strafantrag nicht gestellt worden ist. Der Erste Staatsanwalt." — Dazu bemerkt die „Vossische Zeitung": „Der anfangs an sich schon besremdende Vorgang gewinnt durch dies Schreiben ein noch auffälligeres Licht. Nach §. 103 des Reichsstrafgesetzbuches ist es zweifellos, daß die Verfolgung wegen Beleidigung des Regenten eines nicht zum deutschen Reiche gehörenden Staates nur auf Antrag der auswärtigen Regierung überhaupt eintreten darf. Ein solcher Antrag ist nach der Mittheilung des Ersten Staatsanwalts nicht gestellt worden, trotzdem die Verfolgung aber eingeleitet worden. Die Möglichkeit eines Mißverständnisses oder Versehens ist hier, wie überall, nicht ausgeschlossen; es wäre indeß doch wünschenswerth, diesen Erklärungsgrund für das Vorgefallene amtlich constatirt zu sehen."

* Der am 2. d. M. verstorbene preußische Landgerichts-Präsident Thilo in Frankfurt a. O. stand erst seit 3 Jahren an der Spitze des dortigen Gerichts. 1850 in den Justizdienst getreten, wurde er am 12. Juni 1855 zum Assessor ernannt und bei der Staatsanwaltschaft in Breslau diätarisch beschäftigt. Im November 1862 erfolgte seine Ernennung zum Staatsanwalt in Trebnitz, von wo er am 1. October 1864 nach Glatz versetzt wurde. Anfangs 1871 verließ der jetzt Verstorbene die Staatsanwaltscarriere, indem er Kreisgerichtsdirector in Delitzsch wurde. Bei der Justizorganisation am 1. October 1879 wurde er dann Landgerichtspräsident in Neiße, und als im Jahre 1882 der Präsident Freiherr von Maltzahn in Frankfurt a. O. gestorben war, erfolgte im October seine Versetzung nach der genannten Stadt. Der am 1. d. M. verstorbene Landgerichts-Präsident, Geh. Ober-Justizrath Maus in Köln, trat 1832 in den Justizdienst. Nachdem er in verschiedenen rheinländischen Städten Staatsprocurator gewesen war, wurde er 1850 zum Kammerpräsidenten in Saarbrücken ernannt und von da 1860 nach Düsseldorf versetzt. 1876 wurde er Landgerichtspräsident in Köln und blieb auch bei der Reorganisation in dieser Stellung. Bei Gelegenheit seines Dienstjubiläums im Juni 1882 erhielt er den Titel Geh. Oberjustizrath und den Rang der Räthe 2. Classe.

* * *

* In der Sitzung des kroatischen Landtags vom Dienstag kam es wieder zu einem kleinen Scandal. Die Starcevitschianer stellten abermals den Antrag, der Banus und der Sectionschef für Inneres sei in Anklagestand zu versetzen, und zwar, weil die Wahl für das vacante Landtagsmandat im ersten Agramer Wahlbezirk erst jetzt ausgeschrieben wurde. Die Majorität bekundete hierauf ihre Neigung, diesen Antrag entschieden abzulehnen, dadurch, daß sie den Banus hoch leben ließ. Als dann dieser das Wort ergriff, um sich über ein vorgestern eingebrachtes Amendement zu äußern, verließ die Opposition demonstrativ den Saal. §. 2 des Gesetzentwurfs über die Organisation der Comitate bestimmt nämlich, daß der Sitz des bisherigen Fiumaner Comitats von Fiume nach Ogulin verlegt werde. Hierin sieht nun die Opposition, wie ihr Sprecher, Herr Vancics, auseinandersetzte, Degradation Kroatiens zu einer Provinz Ungarns, Verletzung des Ausgleichsgesetzes und Auslieferung Fiumes an Ungarn, und sie beantragte demgemäß, daß der Sitz des Comitats in Fiume zu verbleiben und auch die bisherige Benennung: Fiumaner Comitat beizubehalten sei. Diesem Amendement und seiner Motivirung gegenüber führte der Banus aus, daß die Verlegung des Comitatssitzes nach Ogulin durch die Natur der Verhältnisse geboten sei, die sogenannte Fiumaner Frage, das ist die Lösung der bezüglich der Stellung Fiumes zu Kroatien und Ungarn noch schwebenden Differenzen, durch eine in den Bereich der Administration fallende Maßregel gar nicht berührt werde, vielmehr der durch das Gesetz vorgezeichnete Weg zur Austragung jener Differenzen nach wie vor offen stehe. Auch nahm die überwiegende Majorität den Paragraph nach den Erklärungen des Banus in seiner unveränderten Fassung an.

* Der Tod Alfons XII. ist vom allgemein menschlichen Standpuncte aus ein so trauriges Ereigniß, daß man annehmen durfte, auch die Gegner des jungen Königs würden Angesichts der offenen Gruft eine menschliche Regung verspüren, die in Worten des Mitleids für die unglücklichen Hinterbliebenen zum Ausdruck gekommen wäre. Aber die Verrohung der Sitten, die in jüngster Zeit häufig zu Tage getreten ist, wenn es sich um Ereignisse handelte, durch welche politische Persönlichkeiten berührt werden, diese Verrohung ist auch gelegentlich jenes Trauerfalles wieder in die Erscheinung getreten. Die radicale und revolutionaire Presse hat den Anlaß benutzt, um den verstorbenen König in wahrhaft widerwärtiger Weise zu verunglimpfen. In Frankreich hat man sich dabei zunächst an die deutsch-freundlichen Gesinnungen von Alfons XII. geklammert; in Spanien, wo die Mehrheit der Bevölkerung einen anerkennenswerthen Stolz darein setzt, ein „ritterliches" Volk zu sein, finden sich Blätter, die nicht nur den verstorbenen König, sondern sogar seine Wittwe und unmündigen Kinder verleumden und verhöhnen. — Namentlich hat sich ein viel verbreitetes, der Castelar-Partei zugehöriges Winkblatt, „El Fusili" genannt, in dieser Beziehung hervorgethan. Die Nummer, in der es den Tod des Königs Alfons bespricht, verstößt derartig gegen die bei civilisirten Nationen anerkannten Strafgesetze, sowie gegen die in der ganzen Welt geltenden Grundsätze des Anstandes und der Sitte, daß über den Inhalt jener Castelarischen Veröffentlichung, um nicht öffentliches Aergerniß zu geben, eigentlich nur vor Gericht und mit Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt werden könnte. Wir müssen die Einzelheiten jenes Machwerks deshalb mit Stillschweigen übergehen und begnügen uns damit, auf die Aehnlichkeit aufmerksam zu machen, welche zwischen den revolutionairen Blättern aller Länder besteht. Ein Most'scher Artikel, in das Spanische übersetzt, würde in „El Fusili" gut am Platze sein, ebenso wie eine Castelar'sche Declamation, ins Deutsche übertragen, der Most'schen „Freiheit" Ehre machen würde.

* Zwischen der indischen Regierung und dem Maharaja Scindia ist ein Vertrag folgenden Inhalts geschlossen worden: Die indische Regierung tritt die Festung Gwalior ab und empfängt dafür 15 Lakhs Rupien als Entgelt für die Ausgaben, die der britischen Regierung durch Errichtung von Gebäuden und Festungswerken entstanden sind. Die Regierung tritt auch das Cantonement Morar ab und empfängt dafür das Fort Ghansi. Die Garnison von Morar wird zurückgezogen und unweit der Grenze stationirt, um dem Maharaja in Nothfällen Hülfe zu leisten. Scindia erhält die Erlaubniß, seine Armee um 3000 Mann zu vermehren.

* Nach einem Telegramm der „Times" aus Durban dauern die Feindseligkeiten zwischen der Transvaal-Regierung und Massouw fort. Es steht eine große Anzahl Boeren im Feld, zu denen viele „Burghers" stoßen. General Joubert wird wahrscheinlich kurzen Proceß mit den Eingeborenen machen, welche sich geweigert haben, die Steuern zu bezahlen, und noch auf andere Weise seine Autorität herausgefordert haben. Carrington's Polizei patrouillirt an der Grenze von Betschuanaland.

Weihnachtsliteratur.

Die Deutschen seit der Reformation mit besonderer Berücksichtigung der Culturgeschichte von Dr. Fr. von [illegible]. Mit zahlreichen Illustrationen, Verlag von L. Fernder's Buchhandlung, ist ein Buch, wie es jedem deutschen erwachsenen Knaben auf den Weihnachtstisch gelegt werden sollte — und das billig ist. Mit prächtigen Illustrationen geziert, giebt es in schöner Ausstattung ein Bild aus Deutschlands morgenhellster Zeit, der die finstere Nacht des 30jährigen Kriegs folgte, von Deutschlands Erniedrigung, vom tapferen Preußenkönige, dem Napoleon's Herrschaaren, dem aufflammenden Patriotismus, und in einer Schilderung der großen 70er Jahre dem Kinde treueste Vaterlandsliebe einflößen. Das Buch ist lehrreich und somit auch zur Einführung in Schulen empfohlen. Der deutsche Kaiser ließ demselben seine hohe Anerkennung zu Theil werden. — **Mein Bienbuch** von B. von Rothschütz, Verlag der Buchhandlung des Bugenhagenstifts zu Anclam. Die Verfasserin ist als eine treffliche Schriftstellerin für die Jugend bekannt. Ihre Erzählungen sind durchdrungen von Frömmigkeit im protestantischen Geiste. — **Das Glückskind.** Eine Erzählung für junge Mädchen von Clara Cron. Leipzig, R. Bredow. Die alte Jugendschriftstellerin bekannte Verfasserin bietet hier wieder eine treffliche Weihnachtsgabe, die sich allen ihren früheren Arbeiten bestens anschließt und stets empfohlen werden kann. — Für die weibliche Jugend ist ebenfalls zu empfehlen **„Für's Dämmerstündchen"**. Erzählungen für Mädchen von 11—16 Jahren. Von Erna Belten. Leipzig, Verlag von Eugen Petersen. — Für Knaben dagegen verzeichnen wir Ferdinand Schmidt's **„Aus Vaterland ans theure, schließ dich an"**, eine Erzählung aus den Jahren 1863 bis 1871. Verlag von Felix Bagel, Düsseldorf. — Hübsche Erzählungen und Schilderungen bietet die Sammlung **„Pastors Kinder auf dem Lande"** von Oskar Hand. Mit vielen Holzschnitten. Die Verlagshandlung von Chr. Chr. Wenzel in Quedlinburg hat das Buch schön ausgestattet. — In den im Verlage von M. Heinsius, Bremen, erschienenen **600 Kinderrätheln, Scherzfragen, Redensarten** ꝛc. von Ernst Lausch finden wir alte liebe Bekannte, die für Kinder anregend wirken und sich daher trefflich zu Geschenken eignen. — Aus dem Verlage von Emil Hänselmann, Stuttgart, verzeichnen wir: **Auf freiem Boden.** Eine Erzählung aus der Zeit des Befreiungskampfes der südafrikanischen Boers von And. Scipio. — **Die Erfindung der Buchdruckerkunst.** Eine culturgeschichtliche Erzählung aus dem Mainzer Stadtleben von Oskar Höcker. — **Elisabeth.** Eine Erzählung für junge Mädchen von B. August. Die beiden ersten Bücher sind treffliche hochvollkommene Schriften für Knaben, die auf Phantasie und Thätigkeitstrieb in geeigneter Weise einwirken; das letztere erfüllt für Mädchen eine hübsche Erzählung, die überall Freude machen wird. — Der bekannte Jugendschriftenverlag von Carl Flemming, Glogau, bringt uns wieder viele hübsche ältere und doch stets neue Bücher. Wir verzeichnen: **Lustige Kobold-Geschichten** für die Kinderwelt von Julius Lohmeyer. Mit 12 Aquarellen von Carl Gehrts. Die Schnacken der Kinder nach Zwergen- und Kobold-Geschichten wird in diesem drolligen Bilderbuch gefüllt. Die reizenden poetischen Erzählungen des sinnigen Dichters Julius Lohmeyer sind bald übermüthig lustig, bald von einem melancholisch-rührenden Ton angehaucht. Wahre Kunstwerke hat in diesen Bilderbuche der ausgezeichnete Künstler Carl Gehrts geschaffen. — **Komische Thiere.** Ein lustiges Bilderbuch von J. Lohmeyer. Mit 13 Farbendruckbildern von Fedor Flinzer. Ungemein lustige, flott und keck erzählte Thiergeschichten — die Menschengeschichten auf ein Haar ähnlich sehen — sind von Fedor Flinzer mit übersprudelndem Humor illustrirt und außerordentlich fein colorirt worden. Es liegt in diesen scheinbar bequemen Thierdichtungen eine Zeitmoralsendung, wie sie nur unsern besten Poeten eigen ist. — **Die Herzblättchen.** Erzählungen aus dem Familienleben und der Natur für kleine Kinder von Th. v. Gumpert. Kleine Kinder zwischen vier und acht Jahren sind ebenso neugierig wie empfänglich für die Erzählungen, welche die geduldigen Mütter zum Besten geben. Diese sind aber, wenn es ans Erzählen geht, oft genug in nicht geringer Verlegenheit. Solche Geschichten nun, leicht für die Mütter, klar verständlich für die kleinen Hörer oder Leser, bieten „Die Herzblättchen". Alle Erzählungen sind dem Interessenkreise der Kleinen entnommen und den jungen Menschenblüthen so angepaßt, daß sie gleichmäßig interessirt, belehrt und unterhalten werden. — **Neue Märchen von einer Mutter erdacht.** Von A. Gobin. Mit 8 Bildern von O. Verns. Zärtliche Mutterliebe und eine lebhafte, dichterische, gestaltende Phantasie haben sich verbunden, um diese reizenden „Neuen Märchen" zu schaffen. Ganz frei erfunden, lehnen sie sich an das tägliche Leben, an die Erscheinungen, die das Kind umgeben, an. Das phantastische Beiwerk, das Zauberhafte des Märchens spielt hier nur eine Art gerechter, liebevoller Vorsehung, die dem armen hülflosen Kinde hilft, das Gute belohnt und das Böse bestraft. — **Wintermärchen** von Heinrich Seidel. Mit 4 Aquarellen und 65 Holzschnitten von M. Friedrich, C. Röthling, Gehrts, Mohn, Klimsch, Claudius, Kleinmichel und Fick. Ein neues Märchenbuch — aber ein durchaus originelles, ein Werk, das in der Märchenliteratur der Gegenwart einzig dasteht. Sonst erzählen uns diese Bücher entweder bekannte Märchen, oder sie lehnen sich an bekanntere Sagen an. Die Wintermärchen Seidel's sind aber eine ganz und gar originale Schöpfung, so original, wie die Meisterwerke Anderson's es einst waren. Seidel ist jedoch weit davon entfernt, sich irgendwie an Andersen anzulehnen; wie dieser geniale Däne ist der Deutsche Seidel eine in sich abgeschlossene geistige Individualität, ein ganzer Dichter und ein ausgezeichneter Erzähler, dessen Phantasie stark genug ist, um die wundersamsten Schöpfungen zu erzeugen. Aus jedem einzelnen Märchen — jedes ein kleines, in sich abgeschlossenes Kunstwerk — athmet uns warmes pulsirendes Leben entgegen, in jeder einzelnen Erzählung erwecken die handelnden Menschen unsere wärmste menschliche Theilnahme, während das übernatürliche Beiwerk unsere Phantasie aufs Stärkste erregt. — **Herzblättchens Zeitvertreib.** Unterhaltungen für kleine Knaben und Mädchen zur Herzensbildung und Entwickelung der Begriffe. Herausgegeben von Thekla von Gumpert. Mit 23 Bildern und 18 Holzschnitten. „Herzblättchens Zeitvertreib" gehört zu den wenigen Jugendwerken, die den Geschmack unserer Kleinen mit unfehlbarer Sicherheit getroffen haben. Das Unterhaltungs- und Lesebedürfniß junger Knaben und Mädchen ist sehr groß, aber nicht jede Lectüre, nicht jede Unterhaltung ist für das zarte Kindesalter passend. Das Wahre und Richtige zu finden konnte nur der großen Kennerin des kindlichen Herzens, der berühmten Jugendfreundin und Herausgeberin dieses Werkes, Frau Thekla von Gumpert, gelingen. — **Töchter-Album.** Unterhaltungen im häuslichen Kreise für die heranwachsende weibliche Jugend. Herausgegeben von Thekla v. Gumpert. Mit 23 Farbendruckbildern und 18 Holzschnitten. 31. Band. Vom „Töchter-Album", das sich so zu sagen als lieber Hausfreund in jeder deutschen Familie seit einer Reihe von Jahren eingebürgert hat, liegt nun der 31. Band vor. Wie seine Vorgänger, bildet dieser neueste, prachtvoll ausgestattete Band ein in sich abgeschlossenes, abgerundetes Ganze. Wir finden in demselben fesselnde Beiträge bewährter Mitarbeiter, Autoren, wie Gräfin Baudissin, E. Rist, Pauline Schanz, A. Hummel und vor Allem die geistreiche und anmuthige Herausgeberin Frau Thekla von Gumpert selbst, sind durch ausgezeichnete, anregende und unterhaltende Arbeiten vertreten. Das Buch bietet jedem jungen Mädchen und — wir können es ruhig sagen — jeder jungen Frau eine unerschöpfliche Quelle der reinsten und edelsten Zerstreuung, der sittlichsten Anregung und der schönsten, fesselndsten Belehrung. — **Es war einmal.** Italienisches Märchen von Luigi Capuana. Uebersetzt. Verlag von A. Hofmann & Co., Berlin. Unsere reifere deutsche Jugend bekommt hier ein Märchenbuch in die Hände, das seine Wurzeln in fremdem Land hat. Gerade deshalb dürfte dasselbe für Viele interessant sein und den Wunsch, es zu besitzen, rege machen. Nicht besser lernt man die Volksseele kennen, als durch Märchen und volksthümliche Erzählungen. — In demselben Verlage ist ferner erschienen: **Meine Puppe,** ein Bilderbuch für kleine Mädchen von Hedwig Großmann, welches das Leben und Treiben der Mädchen mit den Puppen schildert und somit dem eigensten Interesse des Kindes Nahrung bietet. — Ebenfalls daselbst erschienen: **Bunte Seifenblasen.** Neue Märchen und Dichtungen von Bernhard Ohrenberg, mit Illustrationen von Flinzer und v. Nappard. Hübscherfundene Geschichten und Gedichte mit hübschen Bildern werden die langen Winterabende unseren Kleinen verschönen. — Da nun auch Deutschland in die Reihe der Colonialstaaten eingetreten ist, so importirt dieselbe Verlagshandlung eine Mode, wie sie längst in England herrscht, bei uns. Nämlich das Bilderbuch, welches seine Personen und Schilderungen unter den Tropen sucht. **Der schwarze Sambo,** eine Negergeschichte von E. Elias, ist eine Art kameruanischer Strumwelpeter und wird infolge dessen auch bei den jungen Deutschen viel Vergnügen und Lustigkeit erwecken. —r.

Bei Annoncen, wie Geschäfts-, Grundstücks-An- und Verkäufen, Stellengesuchen und -Gesuchen, Vermiethungen u. s. w., sowie in allen Fällen, wo die Inserenten nicht genannt sein wollen, nehmen wir die Offerten von Reflectanten entgegen, besorgen gewünschten Falles auch Abfassung u. Wortlaut und Wahl der geeignetsten Blätter.

Haasenstein & Vogler,
Grimm. Straße 21. Fernsprechereinrichtung 124.

Kössling'sche Buchhandlung (H. Graf)
Sortiment und Antiquariat, Universitätsstraße Nr. 1,
empfiehlt sich zur Deckung des
„literarischen Weihnachtsbedarfs".
Katalage gratis.

Neuheit! Für Grossisten!
Gratulations- und Visitenkarten
in elegantem französischen Gold- und Silberdruck, sowie alle Vergoldung auf Baumwoll- u. Seidenstoffe, Sammete, Leder, Carton, Papier ꝛc. liefert die Präge- u. Vergolde-Anstalt von
Clemens Müller, Leipzig, Lange Str. 6.

Bilderbücher, Jugendschriften, Prachtwerke (Katal. a. Wunsch) zu all. Preisen b. **Th. Kalb,** Buchhdlg., Universitätsstr. 1.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23/18

Reliefs-Neuheiten mit dazu passenden **Sammel-Albums,** Relief-Ausstellkasten zum Bemalen hält empfohlen
Th. Anders, Lapierausstattung, Grimmaische Str. 23.

Sr. Durchlaucht der Fürst Reichskanzler urtheilte über die im Verlage von **T. O. Weigel** in **Leipzig** erschienenen **Luxus-Spielkarten** von Prof. Ludw. Burger (Deutsch) und Emil Döpler d. J. (französisch), wovon die Originale sich im Besitze Sr. K. H. Hoheit des deutschen Kronprinzen befinden, sehr anerkennend. **Graf Wilhelm Bismarck** schrieb hierzu: „Die Spielkarten sind sehr hübsch gezeichnet und ich zweifle nicht, daß sie sich bei uns einbürgern werden".

Zahnschmerzen jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und angefressen sind, werden augenblicklich und dauernd durch den berühmten **indischen Extract** beseitigt. Derselbe sollte seiner Vortrefflichkeit halber in keiner Familie fehlen. Nur allein echt in Fl. à 60 u. 120 ₰. Niederlage für **Leipzig** in der **Engel-Apotheke.** — G. Bäuchler.

Als neues und zugleich praktisches Zimmer-Parfüm empfehlen sich die von **Louis Müller,** Turnerstrasse, präparirten
Patent-Räucherstifte
In Cartons à 50 Pf.
Zu haben in den **Drogenhandlungen** v. J. G. Apitzsch, Moritz Assmann, Aumann & Co., Oscar Bauer, Otto Eckardt, H. Geimecke, Paulus Heydenreich, Emil Hohlfeld, August Hübner, Julius Hübner, Otto Meissner & Co., A. Niedlich, Georg Schnädelbach, Ottomar Sicker, Gebrüder Spillner, Carl Stuck Nachf., Herrmann Wilhelm, Franz Wittich, Albert Zander, O. R. Nicolai in Reudnitz.

Franz Mauer,
Königlicher Hoflieferant,
Markt 17.
Handschuhe und Strumpfwaaren
bester Qualitäten.
Handschuh-Abonnements.

Langbein's galvanisches Institut
Annahmestelle, Muster- und Verkaufs-Lager.
Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 27.

Gratis 1 werthv. Buch f. 1 Mk. b. Eink. v. 3 Mk.
Günstigste Gelegenheitskäufe. Verrräth. alle diesj. Neudtn.
Weihn.-Ausstell. — Fabelh. bill. Preise
Empfehlensw. Festgesch. in tadellos neuen Exempl.
Lewes, Goethes Leb. u. Werke. 2 Prachtbde. St. 7 ℳ 50 ₰ n. 3,50 ℳ
H. Heine's Lieder im Bilde. Mit 24 herrlich. Illustrat. Fol. Eleganteste Prachtbd. mit Goldschn. Statt 36 ℳ für 13 ℳ
Zischokke's sämmtl. Novell. 12 Bde. Eleg. Lwdbde. St. 15 ℳ n. 7,50 ℳ
S. Glogau, Buchhdlg., Neumarkt 38 (b. rothe Plakate) erkennbar.

Alfred Lorentz,
Sortiment und Antiquariat,
Augustusplatz 2.
Weihnachts-Ausstellung.
Billige Gelegenheitskäufe.

Gustav Fock, Buchhandlung,
Leipzig, Neumarkt Nr. 40 und 3.
Fernsprech-Anschluss Nr. 569.
Für die Weihnachtszeit!
Aeusserst günstige Gelegenheitskäufe von
Geschenkliteratur.
Pracht- u. Bilderwerke, Classiker, Anthologien, Jugendschriften u. Bilderbücher zu allen Preisen in reichster Auswahl.
Gangbare wissenschaftliche Werke, Lexika, Atlanten und Karten sind stets auf Lager.
Gesangbücher in einfach. bis zu den hochelegantesten Einbänden.
Auswahlsendungen werden ganz nach Wunsch und prompt ausgeführt.
Nach Auswärts von 20 ℳ an franco.
Mein Illustr. Katalog steht Interessenten gratis und franco zu Diensten.

Weihnachtsaufträge
auf Photographien und sonstige Kunstblätter von Ad. Braun & Comp. in Dornach, namentlich
Raphael's Sixtinische Madonna
in der wirklichen Grösse des Originals direct nach dem Original in einem Stücke photographirt,
Preis auf Leinwand M. 160.—,
sowie kleinere Formate: 60×80 cm (48 M.) und 40×50 cm (24 M. und 12 M.) erbitte ich mir dieses Jahr recht zeitig vor dem Feste, um allen Wünschen, auch hinsichtlich der Einrahmungen, sorgfältigst entsprechen zu können.
Auf Verlangen vorherige Ansichtssendung.
Kunsthandlung Hugo Grosser,
Leipzig, Lange Strasse 23,
alleiniger Vertreter von Ad. Braun & Co. in Dornach.

Photographie-Albums
in den neuesten, prächtigen Mustern zu äusserst billigen Preisen.
(Dieselben sind auch mit Flora-Innentheilen am Lager.)
Schreibmappen, Brieftaschen und Cigarren-Etuis mit und ohne Gravirung, Portemonnaies, Musikmappen, Schreib-Albums und Vorsetzbücher ꝛc. empfiehlt
C. Mating Sammler, Petersstrasse 20, Hotel de Russie.

Papier- u. Schreibmaterialien
in reichster Auswahl
bei
August Müller
Papierhandlung.
en gros Papierwarenfabrik. en détail.
Leipzig, [illegible] Nr. 11.
Niederlage: [illegible]

Christbaumverzierungen,
Attrapen, Bilderbücher, Schreibzeuge, Schreib-Albums, Poesie-Albums, Papeterien, Silber-Gamaïeu-Artikel, Cassetten mit f. Briefbogen und Couverts, feine Kartonnagen, Spiele, Farbkasten, Notizbücher, Schreibmaterialien.
M. Apian-Bennewitz, Hainstr. Nr. 1, Barthel's Hof, nur im Hofe.

!!! Holzmalerei !!!
Grösstes Lager von Holzwaaren
zum Bemalen und Spritzen.
Vorgezeichnete Holzwaaren.
Alle Sorten
Aquarellfarben, Oelfarben, Porzellanfarben, Bronzefarben.
Beste Pinsel für sämmtliche Malerei.
Holzbrandsapparate, Spritzapparate, Farbenkasten etc. etc.
Leipzig, Bahnhofstr. 2. **Moritz Wünsche.**

Meister & Schirmer,
10 Schulstraße — Leipzig — Schulstraße 10.
Magazin
für
Zeichen- und Kunstmalerei-Requisiten,
Oel-, Aquarell-, Gouache-, Gobelin-, Bronze-, Porzellan-, Majolika-, Glas- und Pastellfarben.
Studienkasten, Staffeleien, Paletten, Pinsel, Keilrahmen, Malbretter, Malpappen ꝛc.
Aquarellfarbkasten, Aquarell- und Gouache-Papiere.
Lederplastik, Chromophotographie, Moraständer.
Rohe Majoliken und Terracotten.
Nollenzeichenpapiere, Pausspapiere, Pausleinen, Reißzeuge, Reißbretter, Reißschienen, Winkel ꝛc.
Lehrbücher und Vorlagen
für
Oel-, Aquarell-, Porzellan- und Majolika-Malerei.
Holzsachen
zum
Spritzen und Malen.
Annahme bemalter Gegenstände zum Poliren.
Illustrirte Preiscourante (neu) gratis und franco.

GUSTAV RAVEN,
Ingenieur.
Leipzig, Sophienstrasse 22.
Fabrik
für
Centralheizungen und Ventilationsanlagen
bewährter Systeme. Zahlreiche Referenzen.
Pläne und Kostenanschläge liefere ich nach eingesandten Bauzeichnungen kostenfrei.

Als besondere Weihnachtsgeschenke
empfiehlt sein reich assortirtes Lager von
Figuren, Vasen, Majoliken, Tänten, Ampeln und Lampen,
Wasch-, Kaffee-, Thee- und Tafel-Service,
altdeutsche Krüge, Terpentin-Wärmsteine, Verdampfschalen auf Oefen, Blumenspritzen mit Gummibällen ꝛc.
Karl Gruhle, Petersstr. 38, I., Ecke Passage, und Filiale, Stockner-Passage.

Als prakt. Weihnachtsgeschenk
empfiehlt elektr. Klingeln- und Telephonanlagen billigst
R. S. Meyer, Pfaffendorfer Straße 2.

Aerzte, die alles Heilsame gebührend anerkennen und ihm gerechtes Lob spenden, sind die Freunde der leidenden Menschheit. So haben denn auch viele Mediciner von wohlbegründetem Rufe gern anerkannt, daß in dem Gesundheitsliqueur „Magenbehagen" von Aug. Widmfeldt in Aachen dem an Appetitlosigkeit, Verdauungsmängeln und Verstimmung Leidenden ein aromatischer, wohlschmeckender, den Magen angenehm erwärmender Trank geboten ist, der heilkräftige Eigenschaften in seltenem Grade besitzt. Der ächte Magenbehagen muß auf dem Etiquett eine aufgehende Sonne mit dem darin befindlichen Worte „Magenbehagen" zeigen, ferner den Namen Aug. Widmfeldt in Aachen tragen. Preis: Die halbe Literflasche ℳ 2.50 und die ganze Literflasche ℳ 4.50.

Geschäfts-Verlegung!

Vom 1. Januar 1886 ab befinden sich unsere gesammten Geschäftsräume:

Weststrasse Nr. 27

Hamburg-Berliner-Jalousie-Fabrik,

Filiale Leipzig, ppa. H. Freese. E. Aschè.

Glas-Ventil.-Jalousieen p. Klappe von 90 ₰ an | Holzspangeflecht gegen feuchte Wände, p. □ Meter 1.40 ℳ

Patenteinholungen aller Länder **J. Morguer,** Civilingenieur u. Patentanwalt, Reichsstraße 6/7, Neue Nr. 10.

Krankencassenbücher

Formulare für Rechnungsabschlüsse, Uebersichtstabellen für die Krankencassen, Matzbücher, empfiehlt

August Müller, Katharinenstraße Nr. 11, Papierhandlung.

Ausverkauf

interessanter Weihnachts-Artikel,

welche nicht weiter geführt und zu jedem Preis abgegeben werden.

RIEDEL & HÖRITZSCH

Markt No. 9.

Nützliche und werthvolle Weihnachtsgeschenke!

Regenschirme in haltbarstem Gloria p. Stck. 4, 5, 6 ℳ und höher. Patentregenschirme in schwerster Seide p. Stck. 7, 8, 9 ℳ und höher. Regenschirme in echtem Zanella p. Stck. 2, 3 und 4 ℳ; elegante Sonnenschirme und feinste Gutentags p. Stck. von 3 ℳ an. Sämmtliche Schirme sind von gediegenster Arbeit und in reichster Auswahl vorräthig.

Schirmfabrik **Alex. Sachs,** k. k. Hoflieferant. Katharinenstr. 6.

The

Resilient Brace,

neu, bequem und haltbar,

Prof. Esmarch's Tourniquet,

Sans Pareil,

Argesy Braces,

Real Guyots,

sowie **Träger** von Gurt, Gummi, Seide und Leder mit Gurt-, Leder- und Hanf-Patten für Knaben und Herren (auch extralang).

A. Boehr, Passage Steckner.

Oscar Richter,

Peterstraße 15 (Hohmann's Hof), Neumarkt 16 empfiehlt sein Lager von

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

in modernsten Mustern und größter Auswahl zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.

Reparaturen schnell, sauber und billig.

Juwelen, Gold und Silber werden zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.

Permanente Ausstellung completer Zimmereinrichtungen

Herrm. Jul. Krieger,

Peterstraße 27, Drei Rosen.

Möbelfabrik und Handlung,

empfiehlt Möbel jeder Art, zu Weihnachtsgeschenken passend.

Regenschirme,

(schönstes Weihnachtsgeschenk)

mit prachtvollen Stöcken und Elfenbein, per Stück 6, 8 und 10 ℳ, Gloria 5, 6 und 7 ℳ, Zanella 3, 4 und 5 ℳ, Kinderschirme 2, 2½ und 3 ℳ empfiehlt in größter Auswahl

die Schirmfabrik **A. Knauth,**

Steckner-Passage.

Möbel-Magazin

H. Erhardt,

Peterstraße 37, Goldner Hirsch, I.

Reiche Auswahl. Eigene Tapezierwerkstatt.

Garantirt gute Arbeit.

Echte Havana-Importen,

H. Upmann, Man. Lopez, Bock & Co., M. Valle & Co. (Flor de Cuba), Manuel Garcia etc. zu anerkannt billigster Preismotiz.

Carl Flatau, Goethestrasse 5, am neuen Theater.

1885r Havana-Importen,

von mir direct bezogen, halte in den einzelnen und renommirtesten Marken zum Preise von 120—600 ℳ für das Tausend empfohlen.

A. Silze, Cigarren-Importeur,

Peterstraße 37, Hirsch, und Goethestraße 9, Creditanstalt.

J. Capelle,

Reichsstrasse 14 Löhr's Hof. Nicolaistrasse 21

empfiehlt sein assortirtes Lager von in- und ausländischen

Conserven und Delicatessen,

garantirt beste Qualität, reell gepackte Dosen, solide Preise.

Direct

Rheinweine:

½ Probeflaschen von 50 ₰ an, excl. Glas.

1/1 Stück — 1200 Ltr. ab Ober-Ingelheim a/Rh. von ℳ 500 an.

Carl Manth, Leipzig, Hospitalstrasse 12.

Hôtel Heller, Halle a/S., Gr. Steinstraße 24.

Zimmer incl. Licht und Service v. ℳ 1.50 an. Mäßige Preise. Prompte Bedienung. Omnibus und Portier zu jedem Zuge am Bahnhofe.

Richard Heller.

Für Magenleidende

ärztlich empf., langjähr. Erfolge, **Tarragona-Wein** à Fl. ℳ 1.25 u. 1.50, Priorato à Fl. ℳ 1.75—2.50, Malaga, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung **Reinhold Ackermann,** Katharinenstrasse 21. In der Weinstube ½ Liter Tarragona 40 ₰.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst

zur Chanucca-(Maccabaeer-)Feier

Sonntag, d. 6. December: Abendgebet u. Predigt 4½ Uhr.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Magdeburger Steinweg).
7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Neumarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Goethestraße 9, parterre, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule, Täubchenw. 2) 11—12 M.
Volksbibliothek VI. (II. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Nachten nur bis 2 Uhr. Eingang: für Männerverkehr und Herausnahme vom Mangelsig, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verhältnißmäßig vom 7. März bis 13. März 1885 verzeichnen Männer, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Staats-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Festtags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Kasse für den neuen Johannis- und Nordfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Verrichtung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Herberge zur Heimath, Gerichtsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Brauhofstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Kurprinzstraße 9. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinken des Albert-Zwerg-Vereins Möckern, Lange Str. 25, Montags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, ½11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke, und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter Wochentags 9—½11 Uhr, Kramerstr. 7, I.

Kinder-Poliklinik, Leplaystraße 2, links parterre für kranke Kinder Unbemittelter allen Markttags 3—4 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Müllgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und außerordentliche Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhause selbst zu lösen.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. Mittwochs und Sonntags 10½—3 Uhr. Eintritt Mittwochs 1 ℳ, Sonntags 50 ₰, Schülerkarten 10 ₰.

Dei Lecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr, an Sonn- und Festtagen von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 38, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr lehrend der Inspector, Professor R. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Sammlungsgebäude.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" gegenüber Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 u. 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Museum für Völkerkunde, Johannesplatz 8, II., geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr, außerdem jeder Zeit auf Anmeldung beim Custos im Museumslocale.

Verein für Geschichte Leipzigs Sonntags geöffnet ½11—½1 Uhr.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (via à vis Börse).
2. „ „ Hohlweidstr. 2.
3. „ „ Zeitzer Thorstr.
Haupt-Telegraphen-Station (Reichsbank-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schletterstraße 15 (b. Bürgerschule).
Leihhaus.
Neues Theater.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.
2. „ Gartenstraße Nr. 4.
3. „ „ Johannesplatz 11.
4. „ „ Nürnberger Str. 42.
5. „ „ Hainstraße Nr. 4.
6. „ „ Eleganderstr. 28.
7. Polizei-Wache Leipzigerstraße 29.
8. „ „ Eutritzscher Str. 2.
9. „ „ Reiper Str. 28.
10. „ „ Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause (Delitzschstraße).
„ der Gebäranstalt I (Satr. Str.).
„ „ Gebäranstalt II (Südvorst.).
„ dem Neuen Johanniskrankenhause.
„ d. Werkstr. 29 (Bläsdner's Fabr.)
„ der Fregestraße Nr. 6c.
„ der Thomasmühle.
„ dem Taucher Thorhause.
„ „ Dresdner Thorhause.
„ „ Wasserwerk des Wasserw.
„ „ Wasserhaus des Hochreservoirs, Probstheida.
Auf dem Nicolaiturm.
„ „ Thomasthurm.
In den neuen Militärbauten.

C. A. KLEMM's

Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung

Dresden (Augustenstr.) | Leipzig (Neumarkt 28). | Chemnitz (Rosmarkt).

Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.

Permanente Ausstellung von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).

Verkauf und Vermiethung.

Deutsche Adiaphon-Fabrik

Fischer & Fritzsch, Lange Str. 7.

Adiaphons und Pianinos mit Fischer's Patentmechanik.

Gummi-Waaren-Bazar

10 Petersstrasse 10.

Dampfmaschinen, Gasmotoren, Drehbänke, Bohrmaschinen, Hobelmaschinen, Blechscheeren, Bandsägen, Lochstanzen, Feldschmieden, Biegmaschinen, Feilen, Ambosse, Schraubstöcke, Hämmer, Schneidzeuge, Spiralbohrer etc. bei **Gustav Jacoby & Co.,** Nürnberger Strasse No. 8.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei 2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Am Neuen Theater.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel** (echt russische). **Schmucksachen** aus Hartgummi und echt Jet. **Gummi-Spielwaaren** etc. bei Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse 19, am Blücherplatz.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik Schumann & Koeppe,

Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.

Fabrik: Reudnitzer Strasse. Verkaufsstelle: Packhofstrasse.

Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, Flügelpumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasserstrahl-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Neues Theater.

Sonntag, 6. December 1885.

326. Abonnements-Vorstellung. 2. Serie, roth.

Zum ersten Male:

Frauenlob.

Oper in 4 Acten. Dichtung von Wilhelm Jacoby. Musik von Robert Schwalm.

Regie: Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Nitsch.

Personen:

Dietrich Guldenrade, Bürgermeister von Mainz	Herr Köhler.
Maria, dessen Tochter	Frl. Wagge.
Heinrich Frauenlob, Meistersinger	Herr Perron.
Hans Weilaub, ein junger Goldschmied	Herr Hedmandt.
Dalibor, ein böhmischer Fiedler	Herr Gerung.
Blanka, dessen Tochter	Fr. Moran-Olden.
Hunnerg, der Steinmetz, Amelung, der Seiler, Wiedermisch, der Weber, } Zunftmeister und Meistersinger	Herr Wack. Herr Degen. Herr Prost.
Johann, König von Böhmen	Herr Krauenberg.

Gefolge des Königs und des Kurfürsten. Patrizier. Handwerksmeister. Gesellen und Lehrjungen. Frauen und Mädchen. Pagen und Diener. Domschweizer.

Die Handlung spielt in Mainz im Anfange des vierzehnten Jahrhunderts.

Im 3. Act: **Winzerreigen** arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von Fräul. Fiebig, Stelzer und den Damen des Corps de Ballet.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Balcon-Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Prosceniums-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Prosceniums-Logen im dritten Rang 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Montag, 7. December. (327. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.) **Herr und Frau Hippokrates.**

Altes Theater.

Sonntag, 6. December 1885.

Anfang 3 Uhr.

Volksthümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Zrinyi.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Theodor Körner.

Regie: Ober-Regisseur Gettke.

Personen:

Soliman der Große, türkischer Kaiser	Herr Deor.
Mehmed Sokolowitsch, Großvezier	Herr Treutler.
Ibrahim, der Begler Beg von Natolien	Herr Fleische.
Ali Portak, oberster Befehlshaber des Geschützes	Herr Prost.
Muhafa, Paicha von Bosnien	Herr Wack.
Levi, Solimans Leibarzt	Herr Herbig.
Ein Bote	Herr Ott.
Ein Aga	Herr Strafmann.
Niklas, Graf von Zriny, Ban von Kroatien, Dalmatien, Slavonien, Tavernikus in Ungarn, Oberster von Szigeth	Herr Borchardt.
Eva, geborene Gräfin von Rosenberg, seine Gemahlin	Frl. Truhn.
Helene, ihre Tochter	Frl. Salbach.
Kaspar Alapi, Wolf Popovitsch, Peter Utiesch, Lorenz Jurasitsch, Franz Scherenk, Zriny's Kammerdiener	ungarische Hauptleute: Herr Bücher. Herr Beck. Herr Bagmann. Herr Heimann. Herr Tietz.
Ein Bauer	Herr Haenisch.

Ungarische Hauptleute und Soldaten. Türken.

Die Zeit der Handlung ist das Jahr 1566.

Der Schauplatz ist in der ersten Hälfte des ersten Actes in Belgrad, dann theils in, theils vor der ungarischen Festung Szigeth.

Nach dem 2. Aufzug findet eine längere Pause statt.

(Ermäßigte) Preise der Plätze.

Parterre 75 ₰, Parquet 1 ℳ 50 ₰, Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 1 ℳ 50 ₰, Kleine Proscenium-Loge à Loge 6 ℳ. Orchester: Ein einzelner Platz 1 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 1 ℳ 50 ₰, Logen-Sperrsitz 1 ℳ, Logen-Stehplatz 75 ₰, Amphitheater: Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater: ausgesperrt 1 ℳ. Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 1 ℳ 50 ₰, II. Reihe 1 ℳ. Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ. Erster Rang: Stehplatz 85 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 75 ₰. Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 75 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 40 ₰. Dritter Rang: Seitenplatz 25 ₰.

Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen ½6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Zum ersten Male:

Herr und Frau Hippokrates.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Heinemann.

Regie: Ober-Regisseur Gettke.

Personen:

Rittmeister von Neding	Herr Strafmann.
Josephine, seine Frau	Fr. Lewinsky.
Alice, seine Schwester	Frl. Salbach.
Roland Mattenklott, Gutsbesitzer } Josephine's Eltern	Herr Büler.
Clara, dessen Frau } Eltern	Fr. Baumeister.
Elite, deren Tochter	Frl. Flössel.
Dr. Georg Weiß	Herr Sealtl.
Lothar Flügge, Candidat der Theologie	Herr Hänsler.
Müller, Geheimer Sanitätsrath	Herr Neumann.
Friedrich, des Rittmeisters Bursche	Herr Tietz.

Scene: Eine Residenz. — Zeit: Die Gegenwart.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Montag, 7. December. **Undine.**

Repertoire vom 8. December bis 12. December.

Dienstag, 8. December. Neues Theater: Gastspiel des Herrn Philipp vom Walhalla-Operetten-Theater zu Berlin: **Don Cesar.** — Altes Theater: Kl.-Vorstell. zu halben Preisen: **Die Laune des Verliebten. Hedwig.**

Mittwoch, 9. December. Neues Theater: **Frauenlob.** — Altes Theater: **Herr und Frau Hippokrates.**

Donnerstag, 10. December. Neues Theater: Gastspiel des Herrn Philipp vom Walhalla-Operetten-Theater zu Berlin: **Don Cesar.** — Altes Theater: **Der Hüttenbesitzer.**

Freitag, 11. December. Neues Theater: **Der Liebestrank. Wiener Walzer.** — Altes Theater: **Herr und Frau Hippokrates.**

Sonnabend, 12. December. Neues Theater: Zum 1. Male: **Daniela.** Schauspiel in 4 Acten von Felix Philippi. — Altes Theater: Unbestimmt.

Die Direction des Stadttheaters.

Sophienstr. No. 19. **Carola-Theater** Sophienstr. No. 19.

Direction: **Heinrich Morwitz.**

Heute Sonntag:

Leipziger Kinder.

Original-Posse mit Gesang in 4 Abtheilungen und 5 Bildern von P. Salingré. Musik von Th. Hauptner.

Billetverkauf im Theaterbureau von 10—1 und 4—5 Uhr und bei Herrn G. Kirch, Cig.-Geschäft, Petersstr. 17 von ½11—5 Uhr.

Anfang Sonntags 7 Uhr.

Morgen Montag: **Leipziger Kinder.**

Dienstag: **Die Fledermaus.** — Mittwoch: **Offenbach-Cyklus.**

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 55 fr. — *6. 35 B. — 8. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 4. 35 N. (nur bis Geschwitz). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (bis Zwickau). — *11. 54 N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 50 fr. — 8. 45 B. — 11. 25 B. — 3 N. — 8. 30 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 8. 10 B. — 12. 30 N. — 3. N. — 4. 35 N. — 6. 40 N.

D. Linie Leipzig-Grimma-Glauchau-Chemnitz: 4. 55 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.

E. Linie Leipzig-Grimma-Nossen: 4. 55 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 B. — 10. 40 B. — 12. 47 N. — 4. 25 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *8. 30 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 15 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (nur bis Nossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 20 B. — *9. 10 B. — 11. 5 B. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. N. — *9. N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 B. — *9. 10 B. — 2. N. — 6. N. — *9. N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 4. 29 fr. — 12 Mitt. — 5. 45 N. — 11. 28 N.

2) Magdeburger Bahnhof:

5. 45 fr. (bis Halle). — *6. 35 B. — 7. 35 B. (bis Halle). — 9. B. — 10. B. (bis Halle). — *11. B. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 46 N. (bis Halle). — *9. 55 N. — 10. 45 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 B. — *7. 35 B. — 9. 55 B. — 1. 40 N. — 5. 47 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 B. — 11. 55 B. — 4. 25 N. — 10. 15. N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Rathland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 41 B. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (nur bis Finsterwalde).

B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 B. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (nur bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Geschwitz: 6. 30 B. — 10. 40 B. — 4. N.

B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 B. — 12. 18 N. — 4. 46 N. — 10. 38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof:

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 B. (von Altenburg). — 7. 57 B. — *8. 16 B. — 10. 34 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Geschwitz). — 9. 55 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 27 B. — 11. 37 B. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 35 N.

C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7. 57 B. — 11. 37 B. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Grimma-Leipzig: 7. 57 B. — 10. 34 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 55 N.

E. Linie Gera-Nossen-Grimma-Leipzig: 7. 57 B. — 10. 34 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 55 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 45 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof:

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 11 fr. — *6. 20 B. — 9. 34 B. — 10. 34 B. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Nossen). — 12. N. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 46 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:

A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 B. — *11. 47 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 B. — 10. 12 B. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof:

4. fr. (von Halle). — 6. 31 B. (von Halle). — *8. 5 B. — 9. 56 B. (von Halle). — 11. B. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 52 N. — *11. 26 N. — 12. 11 fr. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof:

A. Linie Eisenach-Corbetha-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 B. (von Corbetha). — 7. 32 (von Erfurt). — 10. 56 B. — 1. 37. N. — 5. 55 N. — 6. 53 N. — (von Leipzig an Sonn- und Festtagen). — *9. 26 N. — 11. 22 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Leipzig: 6. 39 fr. (von Gera). — 10. 45 B. — 4. 30 N. — 9. 32 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Rathland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig bez. B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig 7. 11 B. (von Falkenberg). — 12. 36 N. — *6. 42 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Verkaufshäuser:
15. Breite-Str. 14.
und
28. Brüder-Str. 27.
Berlin C.

Rudolph Hertzog

15. Breite-Strasse, Berlin C.

Aufträge von **20 Mark an**, Preislisten, Modebilder, Proben **franco.**

Gründung 1839. **Feste Preise.**

Eingegangene Neuheiten für

Ball- und Gesellschafts-Toilette.

Reinwollene dichte und halbklare Stoffe.

60 cm br. Crêpe Virginie, leicht foulirter, crêpeartiger Stoff. Meter 80 ₰.
120 cm br. Crêpe Virginie Super, eleganter, leichtfoulirter Stoff in allen Lichtfarben, Meter 2 ℳ 50 ₰ und 3 ℳ
120 cm br. Cachemirienne, hochfeines Köper-Gewebe aus bestem Wollen-Gespinnst in Lichtfarben, Meter 2 ℳ und 2 ℳ 50 ₰.
120 cm br. Etamine, halbklares Canevas-Gewebe in Natur-Weiss und Crême, Meter 2 ℳ 50 ₰ und 3 ℳ
110 cm br. Etamine, starkfädiges, halbklares Fantasie-Gewebe, Neuestes in durchbrochenen Jacquard-Mustern. Meter 2 ℳ
110 cm br. Etamine Damassé, halbklares, starkfädiges Fantasie-Gewebe in den neuesten Spitzenmustern. Meter 2 ℳ und 2 ℳ 50 ₰.

110 cm br. Halbwollen Etamine, halbklares Fantasie-Gewebe in allen Lichtfarben, Meter 1 ℳ 25 ₰.

Klare und Halbklare Fantasie-Stoffe in Seide und Halbseide.

58 cm br. Damassirte Seiden-Gaze, reiche Seiden-Jacquard-Muster auf klarem Untergrund in Lichtfarben. Meter 3 ℳ
58 cm br. Guipure gestreifte Seiden-Gaze, Canevas mit breiten spitzenartigen Streifen in Lichtfarben, Meter 3 ℳ 50
87 cm br. Einfarbiger Seiden-Crêpe, glänzendes, luftiges Gewebe in allen Lichtfarben, Meter 4 ℳ
100 cm br. Guipure-Bayadère, Crême Guipure-Untergrund mit reichen, farbigen Bayadère-Streifen, Lichtfarben, Meter 5 ℳ
100 cm br. Bayadère Oriental, Crême Guipure-Untergrund mit Goldfäden und farbigen Seiden-Noppen durchwirkt, Meter 7 ℳ 50 ₰.
130 cm br. Einfarbiger Seiden-Tüll, ciel, crême, rose etc. Meter 2 ℳ 25 ₰.
150 cm br. Seiden Perl-Tüll in Lichtfarben, Meter 5 ℳ
150 cm br. Seiden-Tüll mit Chenille und Goldeffecten in Lichtfarben, Meter 5 ℳ 50 ₰.

Seidene, Halbseidene, Wollene und Baumwollene elegante bedruckte Stoffe in Lichtfarben.

58 cm br. Bedruckter Ganzseiden-Foulard, neueste Fantasie- und Cachemire-Muster, Meter 3 ℳ
48 cm br. Velontine Pompadour, hochelegante, mehrfarbige Muster auf gerippten Seiden-Untergrund, Meter 3 ℳ 50 ₰.
76/78 cm br. Reinwollener, bedruckter Crêpe-Virginie, vielfarbige Fantasie-Muster, Meter 1 ℳ 50 ₰.
80 cm br. Eisasser, bedruckter Baumwollen-Atlas, in Blumen- und Fantasie-Mustern und in reichen Farbenstellungen, Meter 1 ℳ 15 ₰.
80 cm br. Eisasser, einfarbiger Baumwollen-Atlas in den neuesten Lichtfarben, Meter 1 ℳ

Seidenstoffe und Sammete

für Besätze und Zusammenstellungen

48 cm br. Halbseiden Atlas Prima in allen Lichtfarben, Meter 2 ℳ 50 ₰.
48 cm br. Helle ein- und zweifarbig gestreifte Peluche auf Seiden-Atlas- und Ripe-Grund, Meter 6 ℳ und 7 ℳ
48 cm br. Krüssel-Sammet in crêmefarbigen, spitzenartigen Frisé-Mustern, Meter 7 ℳ 50 ₰, 11 ℳ bis 15 ℳ
48 cm br. Hellfarbige Crefelder Seiden-Peluche, Meter 4 ℳ 50 ₰ bis 9 ℳ
53 cm br. Hellfarbige englische Seiden-Peluche von Lister in Yorkshire, Meter 8 ℳ 50 ₰.
54 cm br. Crefelder und Lyoner Seiden-Damaste in überaus reicher Musterauswahl und in allen Lichtfarben, Meter 6 ℳ und 7 ℳ 50 ₰.
56 cm br. Ganz schwere Damas Cachemire in den reichsten, vielfarbigen Mustern und in allen Lichtfarben. Meter 12 ℳ bis 22 ℳ 50 ₰.
56 cm br. Gold- und Silber-Brokat, schweres reiches Gold- und Silber-Jacquard-Gewebe auf Atlas-Grund in Lichtblau, Rosa, Gold und Crême, Meter 25 ℳ
55 cm br. Krüssel-Sammete auf Crême-Grund in spitzenartigen Jacquard-Mustern mit seidenen Peluche-Streifen, Meter 25 ℳ

Ausser vorstehend aufgeführten Seidenstoffen und Sammeten befinden sich in der Abtheilung für Seiden-Waaren noch reiche Sortimente von Seidenstoffen und Sammeten jeder Art, die zur Verwendung für Ball-Toiletten gleichfalls geeignet, wegen ihrer grossen Mannigfaltigkeit aber nicht einzeln verzeichnet werden können.

Gestickte Crêpe-Virginie-Garnitur

bestehend aus 4 Meter Volants und 4 Meter Besatz in Crême, Lichtblau, Lichtgrün, Rosa und Lackfarben, die Garnitur 16 ℳ 50 ₰.
Dergleichen mit reicher Seidenstickerei in Hellblau, Rosa, Hochroth und Crême, sämmtlich Crême-Grund, die Garnitur 25 ℳ

Seiden Gestickte Pentes (Rockeinsätze),

Breite 54 cm. — Länge 120 cm.
Reich gestickt in Seide und Chenille auf Hellblau, Rosa, Crême und Weiss „Germania" Seiden-Ripe, das Stück 45 ℳ

Baumwollene Spitzen-Stoffe.

Crême und Bastfarbe.
Breite 70 cm, das Meter 1 ℳ 25 ₰, 1 ℳ 35 ₰, 1 ℳ 50 ₰, 1 ℳ 65 ₰, 1 ℳ 75 ₰, 2 ℳ, 2 ℳ 25 ₰, 2 ℳ 50 ₰, 3 ℳ 4 ℳ etc.
Dazu passende Spitzen als Garnitur in verschiedenen Breiten.

Crême Baumwollene Tüll-Spitzen.

In Stücken von 11 Meter.
Das Stück 1 ℳ 50 ₰, 1 ℳ 65 ₰, 2 ℳ, 2 ℳ 25 ₰, 2 ℳ 50 ₰, 2 ℳ 75 ₰, 3 ℳ, 4 ℳ, 5 ℳ etc.

Crême Baumwollene Gestickte Tüll-Spitzen

In Stücken von 4 Meter 50 cm.
Das Stück 1 ℳ 50 ₰, 1 ℳ 65 ₰, 2 ℳ, 2 ℳ 25 ₰, 2 ℳ 50 ₰, 3 ℳ, 3 ℳ 50 ₰ etc.

Crême Wollene Spitzen-Stoffe und Volants.

Breite 70 cm und 95 cm, das Meter 5 ℳ, 6 ℳ, 7 ℳ 50 ₰, 10 ℳ etc.
Dazu passende Spitzen als Garnitur in verschiedenen Breiten.

Crême Wollene Spitzen.

Breite	7 cm	9 cm	12 cm
das Meter	60 ₰, 75 ₰ und 1 ℳ	1 ℳ 25 ₰, 1 ℳ 75 ₰	2 ℳ und 2 ℳ 50 ₰.

Crême Seidene Spitzen.

Breite	5 cm	7 cm	11 cm	12 cm	14 cm
das Meter	60 ₰	75 ₰ und 90 ₰	95 ₰ und 1 ℳ 10 ₰	1 ℳ 50 ₰	2 ℳ 50 ₰.

Crême Seidene Spitzen-Volants mit Seidenen Peluche-Tupfen.

Breite 95 cm, das Meter 21 ℳ — Dazu passende Spitzen, Breite 9 cm, das Meter 2 ℳ 25 ₰.

Baumwollene Crême Gestickte Tüll-Garnituren,

bestehend aus 4 Meter 50 cm Volant und 4 Meter 50 cm dazu passender Spitze,
die Garnitur 10 ℳ, 10 ℳ 50 ₰, 12 ℳ, 15 ℳ, 18 ℳ, 20 ℳ, 25 ℳ, 30 ℳ bis 60 ℳ
Dergleichen: Crême gestickt auf Rosa, Hellblau und Hellgelb Tüll, bestehend aus 4 Meter Volant und 4 Meter Spitze,
die Garnitur 25 ℳ, 30 ℳ, 35 ℳ und 40 ℳ

Seiden Gestickte Tüll-Garnituren.

Crême auf Crême, Schwarz auf Schwarz, Gold auf Schwarz, Bleigrau auf Schwarz, bestehend aus 4 Meter Volant und 4 Meter dazu passender Spitze,
die Garnitur 90 ℳ, 100 ℳ, 110 ℳ, 115 ℳ, 125 ℳ bis 225 ℳ

Klare Baumwollen-Stoffe.

150 cm br. Tarlatan, in Stücken von 10 Meter, in Weiss: Das Stück 5 ℳ u. 6 ℳ 75 ₰ — in Farbig Stück 5 ℳ 50 ₰.
60 cm br. Weiss und Farbig Tarlatan Lamé (mit Silber durchzogen), das Meter 80 ₰.
120 cm br. Silber-Tricotine, neues, luftiges Gewebe mit Silberfäden in den brillantesten Lichtfarben: himmelblau, rosa, crême, weiss, lachsfarben, gold und nacarrat, Meter 2 ℳ 50 ₰.
100 cm br. Weiss Crêpe Lisse, in Stücken von 10 Meter, das Stück 5 ℳ, 6 ℳ, 8 ℳ, 9 ℳ und 10 ℳ
100 cm br. Farbige Crêpe Lisse, in allen Lichtfarben, das Stück von 10 Meter 6 ℳ
100 cm br. Weiss Batiste d'Ecosse, das Meter 1 ℳ, 1 ℳ 15 ₰, 1 ℳ 50 ₰ und 1 ℳ 75 ₰.
100 cm br. Weiss Batiste Nansook, das Meter 1 ℳ, 1 ℳ 10 ₰, 1 ℳ 25 ₰ und 1 ℳ 65 ₰.
100 cm br. India Mull in Weiss und Crême, das Stück von 10 Meter 10 ℳ und 12 ℳ

Wollene und Seidene Tücher und Echarpes.

Wollene Fantasie Kopf- und Schulter-Tücher

in Lichtfarben, Stück 90 ₰, 2 ℳ 25 ₰, 2 ℳ 50 ₰, 3 ℳ, 3 ℳ 75 ₰, 5 ℳ, 6 ℳ, 7 ℳ und 8 ℳ

Seidene Peluche- und Chenille-Tücher und Echarpes,

Seidene Peluche-Colliers, Länge 1 Meter 35 cm, mit Franzen, Breite 15 cm, in Mittelfarben Stück 1 ℳ 75 ₰; in Lichtfarben Stück 2 ℳ 50 ₰.
Seidene Peluche-Fichus, dreieckige Form mit reicher Franse.
Mittelgrösse: in Mittelfarben Stück 3 ℳ 75 ₰, in Lichtfarben Stück 5 ℳ 50 ₰.
Extragrösse: in Mittelfarben Stück 5 ℳ, in Lichtfarben Stück 7 ℳ
Seidene Peluche-Tücher in Mittelfarben, doppelt gefranst, 110 cm im Geviert, Stück 9 ℳ
Seidene Chenille-Echarpes, dreiseitig gefranst, Länge 175 cm, Breite 50 cm, in Mittelfarben das Stück 9 ℳ; in Lichtfarben das Stück 12 ℳ
Seidene Chenille-Tücher in Mittelfarben, doppelt gefranst, 110 cm im Geviert, Stück 12 ℳ
Seidene Peluche-Echarpes Zaleima in Weiss, Crême und Altgold mit buntseidenen Streifen und vierseitig gefranst, das Stück 16 ℳ 50 ₰.
Seidene Echarpes Zebel, pelzartig aus Seiden-Peluche in Mittelfarben, Stück 18 ℳ
Seidene Echarpes Papagena, aus vielfarbigem, pelzartigem Seiden-Peluche, dreiseitig gefranst, das Stück 25 ℳ

Seidene Spitzen-Fichus und Echarpes in Schwarz und Crême.

Fichus, dreieckige Form, das Stück 4 ℳ 50 ₰, 7 ℳ 50 ₰, 12 ℳ und 18 ℳ
Echarpes, längliche Form, das Stück 6 ℳ, 10 ℳ 50 ₰ und 16 ℳ 50 ₰.

Seidene Grenade-Fichus,

alle Grössen in Schwarz und Crême, das Stück 15 ℳ, 16 ℳ 50 ₰, 20 ℳ, 25 ℳ, 30 ℳ, 33 ℳ, 35 ℳ, 45 ℳ, 50 ℳ und 60 ℳ

Hierzu neun Beilagen und sechs Extrabeilagen: O. Barsdorf; Mey & Edlich, königl. sächs. Hoflieferanten; Moritz Mädler, Koffer- und Lederwaaren-Fabrik; Seitzler & Co.; W. Grubich; Emil Wilbrand und für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeilage von F. Cornelsen's Verlag.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 340. Sonntag den 6. December 1885. 79. Jahrgang.

Die Neubewaffnung der Heere.

* Die großen, ja überraschenden Fortschritte, welche auf allen technischen Gebieten unser zu Ende neigendes Jahrhundert kennzeichnen, haben auch zu einer durchgreifenden Veränderung der Bewaffnung aller Heere geführt.

Das Verdienst, dazu den ersten Schritt gethan zu haben, gebührt bekanntlich Preußen, dessen Zündnadelgewehr durch seine Wirkung im böhmischen Feldzuge die gesammte militärische Welt in hohes Erstaunen versetzt und zur schleunigen Einführung des Hinterladers veranlaßt hat.

Die Erfolge desselben brachten indeß in die moderne Waffentechnik keineswegs einen Stillstand; im Gegentheil, es ist in allen Staaten ein förmlicher Wetteifer eingetreten, die erste, epochemachende Erfindung des preußischen Waffenfabrikanten Dreyse noch mehr zu vervollkommnen oder geradezu durch neue Hinterladungssysteme zu überwinden.

Zu diesen letzteren zählt auch das Repetirgewehr, mit dem schon lange in ziemlich geräuschloser Weise in den verschiedenen Staaten Versuche angestellt werden, ob es sich zur Kriegswaffe eigne. Zu diesen Versuchen hat vor Allem die Erwägung Veranlassung gegeben, daß die Eigenschaft des Repetirgewehres, binnen kürzester Zeit eine große Anzahl Schüsse abzugeben, für gewisse Gefechtsarten und ganz besonders für die Defensive, vom größten, ja durchschlagendsten Erfolge sein müßte. Wir verstehen hier unter defensiver Gefechtsart auch die Vertheidigung fester Plätze, insoferne daran die Infanterie Theil nimmt, den Widerstand hinter Befestigungen oder in verschanzten Oertlichkeiten, in Defileen und schließlich auch offensive Rückhalte, die von Hinterhalten aus geführt werden. Auch gegen Cavallerie fällt das Repetirgewehr schwer in das Gewicht, weil es die anstürmenden Reitermassen im gegebenen Augenblick und auf kurze Entfernung mit einem Hagel von Geschossen im buchstäblichen Sinne des Wortes überschütten könnte. Cavallerie-Angriffe gegen Infanterie würden also durch das Repetirgewehr fast ganz erfolglos bleiben, wie denn auch schon der einfache Hinterlader die Gefährlichkeit der Reiterangriffe wesentlich beschränkt hat. Trotz dieser nicht zu leugnenden Vortheile machen sich aber auch gewichtige Bedenken gegen die Einführung des Repetirgewehres geltend.

Vor Allem beschränkt sich seine eigentlich verheerende Wirkung nur auf eine gewisse, verhältnißmäßig kurze Zeitdauer. Sind die Patronen des Magazins verschossen, so muß der Schütze entweder aus dem Einlaufe feuern oder das Magazin muß neuerdings gefüllt werden, was natürlich mit Zeitverlust verbunden wäre, vor dem man sich ja im Kriege so oft zu hüten hat. Ist der Magazinmechanismus mit dem Gewehre selbst verbunden, so erwächst dadurch dem Soldaten an seiner Waffe ein beträchtliches Mehrgewicht, während die anhängbaren Magazine die Handhabung der Waffe complicirt machen. Ueberdies wird der Lauf des Gewehres in Folge des raschen Schießens so stark erhitzt, daß man die Hand des Soldaten durch Holzfüllungen schützen muß. Auch die dichten Rauchmassen, die sich bei ruhigem Wetter schon nach wenigen Schüssen vor der Schützenlinie lagern, zählen nicht zu den Vortheilen des Repetirgewehres, da jene das sichere Zielen fast ganz unmöglich machen.

Es muß stets an dem wichtigen Grundsatze festgehalten werden, daß im Kriege ein Schuß, welcher trifft, hundert Nichttreffer als völlig zwecklos erscheinen läßt. Deshalb muß auch die größte Sorgfalt auf die Ausbildung des Soldaten und auf seine damit in Verbindung stehende Feuerdisciplin gelegt werden. Diese Wahrheit bestätigen gerade wieder die Nachrichten, welche vom serbisch-bulgarischen Kriegsschauplatze in den militärischen Kreisen Oesterreichs eingelangt sind. Da wird als eine nicht geringe Ursache der Niederlage der an Zahl den Bulgaren weit überlegenen serbischen Armee die maßlose Munitionsverschwendung der letzteren bezeichnet. Ganze serbische Regimenter, ja Corps, heißt es in den in Wien eingelaufenen Berichten, hatten sich in der Mitte der Action gänzlich verschossen und vermochten ihren sinnlosen Munitionsverbrauch tagelang nicht zu ersetzen. Diese Thatsache scheint uns gerade für Oesterreich um so bedenklicher, weil König Milan sich stets bestrebt, seine Armee ganz nach österreichischem Muster einzurichten, zu welchem Zwecke sich stets eine Anzahl serbischer Officiere zum Behufe von Studien in Wien befand. Es scheint nun, daß diese serbischen Officiere, die späterhin in Serbien als Instructoren verwendet wurden, in Oesterreich nicht viel Rühmliches in Bezug auf die moralische Ausbildung des Soldaten und seine im Kriege höchst nothwendige Feuerdisciplin bemerkt haben, weil sie sonst auf letztere wohl jedenfalls das nöthige Gewicht gelegt und so die serbischen Truppen vor ihrer für sie so verhängnißvoll gewordenen Munitionsverschwendung bewahrt hätten. Dagegen läßt man den Bulgaren bezüglich ihrer musterhaften Feuerdisciplin und Munitionsschonung volle Gerechtigkeit widerfahren, was also ihren Lehrmeistern, den Russen, zu vollem Lobe gereicht, eine Thatsache, mit der man sowohl in Serbien, als in Oesterreich rechnen sollte.

Um wieder auf das Repetirgewehr zurückzukommen, so entnehmen wir über die verschiedenen Versuche, welche damit in den europäischen Heeren außerhalb Deutschlands angestellt wurden, dem preußischen „Militär-Wochenblatt" eine Reihe nicht uninteressanter Einzelheiten und Hinweise.

Die Engländer, heißt es da, haben das Martini-Enfield-Gewehr in Aussicht genommen, welches zur Repetition eingerichtet werden kann, und an Kaliber und Gewicht bedeutend geringer ist als das bisher übliche Martini-Henry-Gewehr. Frankreich hatte für den Krieg in Tonkin 30,000 Repetirgewehre nach dem Modell Gras-Kropatschek anfertigen lassen, indeß ohne die Absicht, dieses System für die Armee zu adoptiren. Die Zuaven-Bataillone, welche das Gewehr in den Affairen von Huè und Hong-hou brauchten, berichteten sehr günstig über die Resultate, so daß man in Frankreich mit den Versuchen fortfuhr und die verschiedensten Repetirgewehr-Modelle prüfte, bis man ein verbessertes Gratzgewehr als Typus festhielt und zur Probe je 100 Exemplare an 24 Chasseur-Bataillone ausgegeben hat. Die Fabrik Chatellerault ist deshalb neuerdings auf Anfertigung einer größeren Menge dieser Gewehre eingerichtet; es scheint aber die Absicht, diese Gewehre wirklich einzuführen, noch nicht fest zu stehen. Man will die Angelegenheit genau hinziehen, um die Frage der Verkürzung des Laufes und der Verkleinerung des Kalibers noch eingehender studiren zu können. Würde indessen eine der Großmächte Repetirgewehre in größerer Zahl anfertigen, so würde Frankreich wohl sofort zur Massen-Fabrikation des Modelles Gras schreiten.

In Oesterreich-Ungarn sind Repetir-Gewehre nach dem System Manlicher in der Zahl von 3000 angefertigt und ebenfalls versuchsweise an die Truppen verausgabt; allein auch dort ist ein Entschluß über die Massen-Anfertigung noch nicht gefaßt. In Amerika hat man die Modelle Lee, Hotchkiß und Chaffee-Reece den Truppen zu Versuchen übergeben.

Es scheint, daß Niemand gerne mit der Neuerung anfangen, andererseits aber Niemand zurückbleiben möchte, wenn das Repetir-Gewehr bei irgend einer Armee als Infanterie-Feuerwaffe eingeführt werden sollte.

Eine Unterredung mit Döllinger.

* Von einem Freunde unseres Blattes in München wurde vor einigen Tagen dem Reichsrath und Stiftspropst Dr. von Döllinger ein Besuch abgestattet. Der berühmte Theolog, bekanntlich einer der größten Gelehrten der Jetztzeit, wohnt in der Von der Tannstraße zu München, ganz in der Nähe des großen englischen Gartens.

„Der liebenswürdige Herr, seit 50 Jahren Mitglied der bayerischen Akademie der Wissenschaften und zur Zeit Präsident derselben", so schreibt unser Gewährsmann, „empfing mich in freundlichster Weise und wohl ziemlich eine Stunde lang hatte ich die Ehre einer Unterredung mit ihm. Das Gespräch betraf sehr bald die hiesige altkatholische Gemeinde, von welcher Dr. von Döllinger versicherte, sie bestehe und habe auch ihr Gotteshaus, sonst aber sei eine Zunahme der Glieder derselben jetzt kaum bemerkbar. Auf meine Verwunderung darüber, daß sich die altkatholische Bewegung so ziemlich gelegt habe, versetzte der Herr Reichsrath, es sei natürlich, daß sich diese Bewegung einigermaßen gelegt. Eine der vornehmsten Ursachen dazu sei der Umstand gewesen, daß sich dem Altkatholicismus viel zu viel destructive Elemente zugesellt gehabt, Elemente, bei denen es sich um ganz andere Dinge gehandelt, um Dinge, die religiösen und kirchlichen Angelegenheiten völlig fern gelegen. Jene destructiven Elemente hätten in die Bewegung, die sich selbstredend ja nur innerhalb der Grenzen der Religion und Kirche halten wollte, politische und rationalistische Dinge hineingetragen, und das sei hauptsächlich Veranlassung gewesen, daß wirklich positive Elemente, solche, die um der christlichen Wahrheit willen gegen das vatikanische Concil Front gemacht, füglich fünfzig geworden und sich den der altkatholischen Bewegung wenn auch nicht gerade abgewandt, aber wenigstens Anstand genommen hätten, sich vorläufig ihr weiter zu nähern. Daß Bischof Reinkens jetzt in Berlin seltener empfangen werde, habe seinen Grund gleichfalls in den eben mitgetheilten Erfahrungen, die man dort recht wohl kenne; außerdem sei Falk nicht mehr Cultusminister. Vielleicht habe man anfangs von der altkatholischen Bewegung gar zu viel erwartet, so die Gründung einer deutsch-nationalen Kirche. Die Leiter der Altkatholiken hätten allerdings den besten Willen gehabt, einer Vereinigung der beiden großen christlichen Confessionen entgegenzukommen. Sie selbst hätten Veranlassung zu den großen Conferenzen in Bonn gegeben. Englische, sogar amerikanische Bischöfe hätten denselben beigewohnt, von deutschen protestantischen geistlichen Würdenträgern und Gelehrten hingegen nicht ein einziger von Bedeutung. Freilich fehle bei der protestantischen Kirche in Deutschland die conditio sine qua non zu jeder Vereinigung mit der katholischen Confession, und diese unerläßliche Bedingung sei das Vorhandensein des Episkopats. Dieses Moment habe er auch gegenüber dem berühmten protestantischen Dogmatiker Dr. Martensen, Bischof von Seeland, hervorgehoben, der ihn kurz vor seinem Tode in München besucht, und habe dieser seine, Döllinger's, Ansicht, völlig getheilt. Es sei ja die Zerrissenheit der christlichen Kirche tief zu beklagen; ebenso sehr bedauere er, der Ausbreitung der altkatholischen Bewegung kein allzu günstiges Prognostikon stellen zu können. Vielleicht werde es besser werden, wenn wirklich Gebildete der Sache mit vollem Herzen näher treten, ihr näher treten ohne andere als religiöse und kirchliche Interessen und Intentionen, ihr näher treten mit völliger Liebe und Hingabe zur Sache. Destructive Elemente müßten unter allen Umständen ferngehalten werden. Wohin deren Eingreifen in eine rein kirchliche Bewegung oder auch nur ein Anschluß an dieselbe führe, das habe die Geschichte zur Genüge gelehrt.

So ungefähr sprach sich Reichsrath Dr. von Döllinger gegen mich aus. Wir schieden von einander, der Hoffnung Ausdruck gebend, daß sich seine und meine Wünsche auf dem berührten Gebiet zur Ehre der christlichen Wahrheit dennoch bald erfüllen möchten."

Aus dem Reichstage.

** Berlin, 4. December. Nach dreitägiger Debatte ist endlich die Generaldebatte über die socialpolitischen Anträge zum Abschluß gelangt und die Ueberweisung derselben an eine Commission von 28 Mitgliedern erfolgt. Man könnte einen Preis dafür aussetzen, zu errathen, was diese drei Tage parlamentarischer Unterhaltung für einen Nutzen gehabt haben oder haben könnten — es dürfte schwerlich Jemand im Stande sein, den Preis zu erringen. Welchen Standpunct die einzelnen Parteien im Allgemeinen und den socialpolitischen Plänen der Socialdemokraten und des Centrums gegenüber einnehmen, ist im Hause wie draußen längst bekannt gewesen, und der Abg. Dr. Kropatschek hat den Inhalt seiner Rede, zum großen Theil auch in der Form wie heute, in den letzten Tagen noch besonders durch die „Kreuzzeitung" bekannt gemacht. Eine Directive ist der Commission auch von keiner Seite gegeben worden. Und doch hat man es für gut befunden, sich drei Tage hindurch rein akademischen Erörterungen hinzugeben, obgleich der außerdem zu bewältigende Arbeitsstoff übergroß, die zur Verfügung gestellte Zeit recht knapp ist, denn schon stehen die ersten Ferien vor der Thür, und bald nach Neujahr droht die Concurrenz des preußischen Landtags. Dabei ist die Budgetberathung noch kaum von der Stelle gerückt, ja trotzdem die Budgetcommission bereits mehr als ein halb Dutzend Sitzungen abgehalten, ist auch diese nur wenig vorwärts gekommen, da der Militäretat höchst zeitraubende Discussionen veranlaßt. Heute wurde drei Stunden über die Nothwendigkeit, die Futterquantitäten für die Militärdienstpferde zu erhöhen, debattirt. Obgleich von den Vertretern aller Parteien diese Nothwendigkeit nach den Darlegungen der Regierungsvertreter zugegeben wurde, wollen sich die Freisinnigen und das Centrum doch nicht entschließen, die aus dieser Sachlage folgende Geldbewilligung auszusprechen. So geht die Discussion vom Titel zu Titel des Etats, und um endlich weiter zu kommen, werden Montag und Dienstag nächster Woche gar keine Plenarsitzungen abgehalten werden. — In der Commission über die Anträge Reichensperger und Genossen auf Wiedereinführung der Berufung in Strafsachen ist heute ein sehr wichtiger Beschluß gefaßt worden. Obgleich nämlich Staatssecretair von Schelling wie im Plenum so auch in der Commission den im Ganzen ablehnenden Standpunct der verbündeten Regierungen wiederholt geltend machte, wurde doch mit Dreiviertelmajorität der Antrag auf Wiedereinführung der Berufung angenommen. Man ist gespannt darauf, denn daß das Plenum in dieser Frage der Commission zur Seite stehen wird, wird nicht bezweifelt — ob der Bundesrath diesmal dem Reichstagsbeschlusse beitreten wird. Sehr günstig verlaufen die Arbeiten in der Commission, welche den Entwurf über die Unfallversicherung der Beamten und Soldaten vorberathen hat. Die vier ersten Paragraphen, der wichtigste Theil des Gesetzes, sind erledigt und zwar im Ganzen nach den Vorschlägen der Regierung. Die Novelle zum Viehseuchengesetz dagegen hat nur wenig Aussicht auf Annahme, keinesfalls dürfte dieser Entwurf ohne wichtige Abänderungen genehmigt werden.

Die heutige Sitzung des Plenums zeigte nur sehr schwach besetzte Bänke; wäre es zu einer Auszählung gekommen, so hätte die Beschlußunfähigkeit des Hauses constatirt werden müssen. Die Verhandlungen — wenn dieser Ausdruck überhaupt anwendbar ist bei stundenlangen Monologen — boten für den Hörer zu wenig Neues. Interessant wurde nur der Schluß der Sitzung. Als es sich darum handelte, die Tagesordnung für die nächste Sitzung festzustellen, verlangte Abg. v. Jazdzewski zunächst die Erledigung der von ihm gestellten Interpellation über die Ausweisungen. Der Vorschlag kam allen Seiten gleich überraschend, und so fand der Antragsteller nur die Unterstützung der Socialdemokraten. Herr v. Jazdzewski hat heute zugesagt, diesen Vorschlag zu wiederholen, er will auf die Erledigung der Interpellation dringen, durchdringen wird er aber schwerlich. Denn die Ultramontanen scheinen zur Genüge belehrt zu sein durch ihre neuliche Niederlage, und Herr Windthorst scheint nicht Lust zu haben, für Andere die Kastanien aus dem Feuer zu holen und sich selbst zu blamiren. Auch die Freisinnigen werden sich in dieser Frage im Reichstage den Polen nicht anschließen; so wird denn Herr v. Jazdzewski Geduld haben müssen bis zum Januar, d. h. bis ihm im Abgeordnetenhause die Möglichkeit gegeben ist, die längst vorbereitete Rede zu halten.

* Dem bei Einbringung des Reichshaushalts-Hauptetats gemachten Vorbehalte gemäß ist dem Bundesrath die Berechnung der für 1886/87 aufzubringenden Matricularbeiträge als Anlage XIX nachträglich zugegangen. Die Berechnung enthält die Repartition derjenigen Summe von 144,010,694 ℳ, welche sich nach den Beschlüssen des Bundesraths zu dem Etatsentwurf als zu deckender Bedarf ergiebt und schließt sich somit nicht der dem Bundesrathe, sondern der dem Reichstage gemachten Etatsvorlage an. Von der gedachten Summe entfallen auf Preußen 75,865,276 ℳ, auf Bayern 27,494,849 ℳ, auf Sachsen 8,100,828 ℳ, auf Württemberg 10,163,439 ℳ, auf Baden 7,014,229 ℳ, auf Elsaß-Lothringen 5,076,900 ℳ und auf alle übrigen Einzelstaaten 12,485,153 ℳ. Bekanntlich sind in den Matricularbeiträgen derjenigen Ausgleichungsbeträge, welche Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen an Stelle der für Rechnung der übrigen Staaten aufkommenden Einnahmen an Brausteuer, bezw. Branntweinsteuer, an Ueberschüssen der Reichspost und Telegraphie, sowie eigenen Einnahmen der Militärverwaltung zur Reichskasse abzuführen haben, mitenthalten. Nach Abzug dieser Ausgleichungsbeträge, welche sich im Ganzen auf 19,637,656 ℳ berechnen, verbleiben an wirklichen Matricularbeiträgen 124,383,038 ℳ, das sind 21,296,000 ℳ mehr als in dem vorigen Jahre. Nach den Vorlegungen des Herrn Staatssecretairs des Reichsschatzamts in der Generaldebatte über den Etat im Reichstage sind in dieser Summe der reinen Matricularbeiträge die Ueberweisungen aus den Zöllen und Steuern an die Einzelstaaten mit zusammen 150,975,000 ℳ gegenüber zu stellen, wonach sich zu Gunsten derselben aus dem Reichsverhältniß eine Dividende von 26,591,962 ℳ ergiebt. — Der Repartitionsberechnung ist vorläufig die ortsanwesende Bevölkerung von 1880 zu Grunde gelegt; die definitive Rechnung wird nach Maßgabe des Resultats der Volkszählung vom 1. December des laufenden Jahres zu erfolgen haben. Daß außerdem die berechneten Beträge noch in dem Maße einer Reduction unterliegen, in welchem durch die Berathungen des Etats im Reichstage eine Herabsetzung erzielt wird, dürfte kaum einer besonderen Hervorhebung bedürfen.

Literatur.

Aus guten Stunden. Dichtungen und Nachdichtungen von Gustav Legerlotz. Verlag von Gustav Klingenstein, Salzwedel. In diesem Buche tritt uns ein ganz bedeutendes Uebersetzertalent entgegen und es ist schier unglaublich, wie der Verfasser eine so lange Zeit verstreichen lassen konnte, ehe er die im kleineren Kreise längst gewürdigten Arbeiten dem deutschen Volke übergab. Legerlotz hat eine Gabe der Nachempfindung, die geradezu erstaunlich ist, und Jedermann, der die Gedichte Béranger's und Burns' im Original kennt und lieb gewonnen hat, muß zugestehen, daß es wohl Keinem so gelingt, ihre Lieder mit solcher Vollendung zu übertragen, wie es hier geschehen ist. Die Dialektdichtung Burns' hat Legerlotz meisterhaft im schwäbischen Dialekt zum Theil wiedergegeben. Burns und Béranger sind deshalb auch am zahlreichsten vertreten, doch finden sich noch eine große Anzahl englischer Dichter, darunter Thomas Moore, Byron, Shelley, Tennyson, Longfellow, wieder. Aus dem Ungarischen finden sich nur zwei Wiedergaben; das ist leider nicht viel; wir möchten dem Verfasser empfehlen, sich noch mehr mit der farbenprächtigen neueren ungarischen Literatur zu befreunden. Die Umdichtungen behandeln meistentheils alte deutsche Volks- und geistliche Lieder, das „eigene" ist bescheiden zurückgedrängt, darum doch nicht minder von Gewicht. Wir wiederholen, wir freuen uns, daß der Verfasser sich entschlossen hat, seine Werke dem großen Publikum zugänglich zu machen, und hoffen, daß dieses sich ihm dafür dankbar erweisen wird. Ur.

* * *

Bilder aus dem Berliner Leben. Von Julius Rodenberg. Berlin. Gebrüder Paetel 1885. Preis 5 ℳ — Die in diesem Bändchen vereinigten Bilder aus dem Berliner Leben waren früher schon von ihrem Verfasser in den Blättern der „Deutschen Rundschau" veröffentlicht worden, verdienen es aber in der That, durch diese Vereinigung über das Eintagsleben in den Zeitungsspalten hinausgehoben zu werden. Wenn der Verfasser sagt, daß sie kein anderes als ein locales und persönliches Interesse beanspruchen, so ist das auf alle Fälle Ausdruck zu großer Bescheidenheit. Die rapiden Veränderungen Berlins haben in dem seit langen Jahren sein Heim dort habenden Dichter diese Stimmungsbilder wachgerufen, die mit einem natürlichen Wehmuthsgefühl über manches anheimelnde Dahingeschwundene die Freude über neues Großes und Schönes verbinden, was an dessen Stelle getreten, und so giebt denn einerseits die Allgemeinheit dieser Gefühle, als auch andererseits die hohe Bedeutung Berlins weit über sein Weichbild, ja weit über die Grenzen Deutschlands hinaus diesen Bildern einen allgemeineren Werth. „Die letzte Pappel", „Sonntag vor dem Landsberger Thor", „In den Zelten", „Die Kreuzberg-Gegend", „Das Werthen und Wachsen unserer Stadt" — so sind sie nämlich überschrieben — werden daher überall, wo man Freude an unserem neuen Reich und seiner Hauptstadt hat, gern gelesen werden.

* * *

Schreib-Kalender für Damen. Der allerliebste v. Decker'sche Damenkalender (Preis 2 ℳ 50 ₰ geb.) feiert mit seinem Jahrgang 1886 sein 25jähriges Jubiläum, und hat die Verlagshandlung (R. v. Decker's Verlag in Berlin) denselben im Festkleide hinausgeschickt. Er selber aber begrüßt seine Freundinnen wie folgt:

Ein Jubilar klopft heute an die Pforte
Und huscht in artigem Gewand
Mit Compliment, doch ohne viele Worte,
In's Zimmer — denn er ist bekannt.
Er sprüht, wo er ein warmes Plätzchen fände
Von Weihnachtsdüften sanft umweht,
Und ruhet bald — ach — in der schönsten Hände,
Bei der um alte Gunst er fleht.
Des Willkomm's sicher nähret sich der Kühne,
Deckt ihn doch fest ein Ritterschild:
Er bringt zum Feste mit verklärter Miene
Ein lieblich Hohenzollernbild.

Das Hohenzollern-Bildchen, die Familie des Prinzen Wilhelm von Preußen, das Altenpaar mit den drei kleinen Prinzen, von Reichard und Lindner hergestellt, wird bei den Damen ungetheilten Beifall finden. Die Bereicherung des hübschen Kalenderchens durch einen ausgedehnten Geschichts-Kalender verleiht demselben einen wesentlichen Vorzug. Die Ausstattung ist eine sehr elegante, selbst der Weißschnitt hat diesmal einen Silberbeschlag, wie auch der Einband eine Aenderung erfahren hat. **

* * *

Der Kinder-Engel von Paul Mohn (Verlag von Raimund Mitscher, Berlin). — Dr. Emil Frommel schreibt über dieses prächtige Buch: Das ist ein Buch, das werden unsere Kinder, wenn sie es einmal haben, so leicht nicht wieder hergeben. Kind und Engel stehen ja auf gutem Fuße zusammen. Was sie aber an einander haben, das sagt das prächtig ausgestattete Buch. Bild, Lied, Musik und Wort wechseln darin ab, alle wissen etwas zu erzählen von Engel und Kind — ob's der alte Prälat Hebel oder der Kirchenrath Julius Sturm ist, die doch als Gottes-Gelehrte etwas von den Engeln wissen müssen — ob's der sinnige W. Hey und Fr. Güll, ob's die begabte Emilie Feuerbach in ihren reizenden Märchen, ob's H. Kletke oder H. Dittmar oder der treue Jul. von Eichendorf oder der eiserne Ernst Moritz Arndt ist — alle sind des Engelsbes voll und wollen sie den Kindern als ihre besten Freunde anrathen. Das hat nun alles Paul Mohn, der, wie wenige Künstler unserer Tage, die Kinder belauscht und auch von den Engeln etwas weiß, wieder in köstlichen Bildern dargestellt, bald bunt, bald nur in leichter Tinte. Man weiß nicht, was das schönste ist, ob die Engel oder die Kinder oder am Ende die Landschaft, in der beide sich bewegen. Kurz, es ist ein rechtes Kinderbuch und wer nur den Deckel sieht mit dem Titelblatt, der kriegt Lust es zu kaufen — für alte und junge Kinder — denn auch den Alten gilt das Wort, das sich wie ein goldener Faden durch das Buch zieht: Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich auf den Händen tragen."

Schach.

Aufgabe Nr. 745.
Von Ottmar Nemo in Wien.
Schwarz.

Weiß.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt (8 + 3 = 11).

Lösung von Nr. 743.

1. Ta5—a1	Sb1—a3
2. Te1—e3:†	Kh2—h1
3. Ta1—d1: matt.	
1.	Sb1—c3, d2
2. Se4—d2 (:)	beliebig
3. Sd2—f3 matt.	
1.	Sd1—e3
2. Se4—d2	beliebig
3. Te1—h1, Sf3 matt.	
1.	Sd1—f2
2. Lh4—f2:	beliebig
3. Te1—h1 matt.	
1.	Sd1—e3
2. Se4—e3: x.	

Die Pointe beruht lediglich in dem mit dem ersten Zuge verknüpften Zugzwang.

Eingesandte Lösungen.

Nr. 743 wurde gelöst von J. G. Ritter.
Nr. 742 ferner von J. G. Ritter, H. A. B.

Briefwechsel.

M. M. Sie müssen unrichtig notirt haben: die Felder f5 und f6 bleiben unbesetzt.

Schachgesellschaft „Augustea". Versammlungsort Café Kronprinz am Königs- und Roßplatz. Dienstag und Freitag Abend. Gäste sind willkommen.

Rösselsprung Nr. 307.

(Eingetheilt von Emil Zeidig in Neudietz.)

wenn	be	del-	ich	kla-	ich	del-	du
nen	ü-	ich	beust	wenn	[illegible]	mich	ganz
dich	doch	lie-	se	weel'	no	wenn	an
her	mund	[illegible]	ich	no	lehn'	und	ich
weh'	so	leid	so	lich	in	nu-	doch
mein	mich	det	del-	so	hit-	wenn	gar
muss	und	him-	ter-	wei-	ge-	lust-	gen
wie	all'	ich	[illegible]	mels-	sch'	nen	und

(Die Namen der Löser werden veröffentlicht.)

Lösung des Rösselsprungs Nr. 306.

Der Eine sprach: „mein Freund kannst Du nicht sein,
Du bist zu klein — Du siehst das selber ein!"
Der Ander'e sprach: „mir ist er schon zu groß!"
Der Dritte: „hm, mit dem ist nicht viel los!"
Der Vierte sprach: „Sie sind bescheiden fein —
Wenn das nicht wäre, wären längst Sie mein!"
Der Fünfte wieder: „Kinder, der ist hell —
Das ist ein ganz gefährlicher Gesell!"
Der Sechste sprach: „unschuldig wie ein Kind —
Und sündhaft nur, wie wir es Alle sind!"
Doch was ich bin? Im Innern leise flüstert's:
Du bist, wir Alle sind: antworte nichts!

(Armin Leberecht.)

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 306 wurde gelöst von Dr. Bewerdtus in Bad Elster, Carl Dietrich, Auguste Kirchmann, Anna Lehmann, Cäcilie Mohr, Gh. Moritz, Hedwig Greiler, Allg. Consumverein e. G. in Chemnitz, Emil Schröder, Marie Berger, Agnes Kloppe, Helene Berger, Julius Sturm, Therese Engelmann, Claire, Hermine Trautmann, Alb. Haußherr.

Briefwechsel.

C. D. Gelegentlich, aber nicht ad acta.
M. F. Gelegentlich; recht guter Text.
X. Y. Z. Nur Geduld: Sie müssen warten lernen; wir haben über 100 in Vorrath!

Arithmetische Aufgabe Nr. 310.

Nachstehend geben wir zwei nahe gleiche Summen (99 und 100) von je 3 Producten, die aus den Zahlen 1, 2, 3 bis 12 gebildet worden sind:

12 . 4 = 48	10 . 5 = 50
11 . 3 = 33	8 . 1 = 8
9 . 2 = 18	7 . 6 = 42
99	100

In gleicher Weise sollen aus den Zahlen 1, 2, 3 bis 12 zwei gleiche Summen von je 3 Producten gebildet werden.

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft
Iduna in Halle a/S.

Versichertes Capital ult. November 1885: 71,908,811 Mark.

Obige Gesellschaft übernimmt Lebens- und Renten-Versicherungen unter vortheilhaften Bedingungen zu billigen Prämien und mit Gewinnbetheiligung.

Nähere Auskunft ertheilt **die Generalagentur in Leipzig, Weststraße 76, I.**
F. Schoenbeck, Ober-Inspector.

K. k. priv.
Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Der am 31. December 1885 fällige Zinsen-Coupon unserer 4½ procent. Prioritätsanleihe vom 15. Mai 1880 wird, u. z.:
jener der Schuldverschreibungen à 1500 ℳ mit 33 ℳ 75 ₰ und
" " " à 300 " " 6 " 75 "
bei nachstehenden Zahlstellen eingelöst:
in **Wien** bei den Herren **Johann Liebieg & Co.**,
in **Prag** bei Herrn **Moritz Zdekauer**,
in **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und bei Herrn **S. Bleichröder**,
in **Dresden** bei der **Dresdner Bank** und bei der **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**,
in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**,
in **Frankfurt a. M.** bei den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne**,
in **Teplitz** bei der **Hauptcassa der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.**

Teplitz, am 4. December 1885.

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Magdeb.-Leipziger Prior.

Lit. A. (auf 4%, herabgesetzt), welche bis zum Jahre 1900 unverloosbar sind und sich zur **Capitalanlage vorzüglich eignen**, haben wir vorräthig und dem Tagescourse entsprechend abgegeben.

Die **neuen Zinsbogen** zu den 4½%, und 4%, Prioritäten (Lit. A. und B.) können von jetzt ab durch unsere Vermittelung bezogen werden und bitten wir um Einreichung der Talons.

Schirmer & Co., Leipzig, Grimmaische Str. 4, I.

4½% Preussische Eisenbahn-Prioritäten.

Laut Bekanntmachung des Preuss. Finanz-Ministeriums erfolgt die **Convertirung sämmtlicher verstaatlichter 4½% Preuss. Eisenb.-Prioritäten in 4 procentige dergleichen.**

Wir vermitteln die Abstempelung dieser Prioritäten und ersuchen um baldige Einreichung der Stücke nebst Couponbogen.

Schirmer & Co., Leipzig, Grimmaische Str. 4, I.

AMERIKA.

Die Directe Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft (die „neue Hamburger Linie") unterhält regelmässige Verbindung zwischen

Hamburg und New-York

vermittelst der neuen für die Beförderung von Zwischendecks-Passagieren **ganz vorzüglich** eingerichteten eisernen grossen Dampfschiffe. Beste Verpflegung, billigster Ueberfahrtspreis. Die Dampfer nehmen nur Zwischendecks-Passagiere, welche also **nicht auf bestimmte Räumlichkeiten** beschränkt sind, wie dies auf anderen Dampfern **der Fall ist, sondern das ganze Schiff inne haben.**

Man wende sich an **Morris & Co.** in Hamburg oder **G. Tiemann** in Leipzig, Ritterstrasse No. 10.

Passagiere und Auswanderer nach Amerika befördert mit ihren prachtvollen Postdampfern die Niederl.-Amerikan. Dampfschiff-Ges. Directe Route, ausgezeichnete Beköstigung, deutsche Bedienung, bedeutende Bahnpreisermässigung durch ganz Holland. Passagepreise I. Caj. ℳ 250, II. Caj. ℳ 200, III. Cl. billigst. Nähere Auskunft ertheilt die General-Agentur für **Sachsen von Ernst Strach, Leipzig**, Ritterstrasse 35.

Neu eröffnet
zum 23. November d. J.

Hôtel du Nord — Dresden,

Moszinskystr. 1 b, Ecke d. Pragerstr., nahe dem Hauptbahnhofe, **geheiztes Treppenhaus, Bäder, Telephon** und alle Bequemlichkeiten der Neuzeit. **Zimmer** von 2 ℳ an (incl. Bedienung und Licht) nach Tarif. **Pension** von 5 ℳ an.

Diners à part und **Restaurant** zu jeder Tageszeit, sowohl im Garten wie im Hause.

L. Nahke, Besitzer.

Zahnarzt Würth,

Markt 16, Café National,

empfiehlt sich für Ausführung schmerzloser Zahn-Operationen, Plombiren, Reinigen der Zähne ꝛc. und macht ganz besonders auf seine eigene unübertroffene Methode zum Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse aufmerksam. **(Keine sogen. Saugplatten.)**

Specialität: Goldgebisse. Sprechzeit 8—12, 2—6 Uhr. Sonntags Vormittag 9—12 Uhr.

R. Wernd'l, Zahntechnisches Atelier, 22 Windmühlenstraße 22.

Schaukasten bei sich Burgstraße, neben Kitzing & Helbig.

Grimm & Hänsel,

Neumarkt 14.

Dampf-Kunstfärberei und chem. Wäscherei.

Sammet- und Plüsch-Presserei.

Etablissement für Reinigung von Herren- u. Damengarderobe, Stoffpresserei.

Fabrik u. Lager von Damen-, Regen- und Kindermänteln,
sowie Bestellungen nach Maaß werden prompt und billig ausgeführt bei
Theodor Denzau, Thomasgäßchen 5, II. **Auch Sonntags geöffnet.**

Lungen-, Brust-, Halskranke und Asthmaleidende

werden auf die Brochüre **„Ueber die Heilwirkung und Anwendung der Pflanze Homeriana"** aufmerksam gemacht, welche über die während der Dauer von 20 Monaten eingehenden, ärztlich und amtlich constatirten resultatreichsten Heilerfolge **reichhaltige** Darlegung enthält. **Kostenlos** zu beziehen durch die Depotstelle für den Verkauf der Pflanze „Homeriana" bei Herrn **Oscar Prehn**, „Droguerie zur Flora" in Leipzig, Universitätsstraße 1. — **Paul Homero** in Triest (Oesterreich), Entdecker und Zubereiter der Pflanze „Homeriana".

FEINSTES VASELIN-LEDERFETT
Deutsches Fabrikat
TH. VOIGT Vaselin-Fabrik **WÜRZBURG.**

Dieses ausgezeichnet feine Lederfett gibt dem Leder einen sehnigen Griff, macht es weich, biegsam, geschmeidig, wasserdicht, nimmt sofort Wichse an, ist geruchlos, wird nicht ranzig, verdirbt nicht und ist sehr ergiebig im Verbrauch.

Unentbehrlich in jedem Haushalt, für Jäger, Schützen, Arbeiter, Fuhrwerksbesitzer, Lederhändler, Sattler-Geschäfte u. Schuhfabriken, Mühlen, Sägewerke und Industrien aller Art, für alles Lederzeug.

Courantes Artikel für Material- und Specerei-Handlungen, Seiler, Sattler, Leder- und Schuhwaaren-Geschäfte.

Zu haben in eleg. Dosen à ¼, ½ und 1 Pfd. in Fässern à 15, 25, 50 und 100 Kilo. à 35, 40 " 70 Pf. à 50 Pf. pro Pfd.

10 Pfd. Probekübel od. 6 Dosen à 1 Pfd. franco gegen Nachnahme oder Einsendung von M. 5.— Wiederverkäufer Rabatt. Placate u. Prosp. gratis.

Neue Musikalien

aus dem Verlag von

Praeger & Meier in Bremen,

in allen Musikalienhandlungen Leipzigs vorräthig:

Berger, W. Op. 18. Vier Intermezzi für Pianof. 2 Hefte, Preis à 2 ℳ
Grünberger, L. Op. 38. Acht Miniaturbilder für Pianof. I. Heft 1 ℳ 50. II. Heft 2 ℳ
Hille, Gust. Op. 16. Air. Walzer. Bajaderentanz. Balletstück. Altindischer Gesang. 5 Stücke in leichter Spielart für die Violine mit Pianof. Preis 2 ℳ
Koch, Fr. Op. 1. Drei Novelletten für Violoncello u. Pianof. No. 1. Ein Traum. No. 2. Humoreske. No. 3. Zwiegespräch. à 1 ℳ 50.
Rakemann, L. Op. 10. Barcarole für Pianof. Pr.: 1 ℳ
— Op. 11. Gavotte. Mazurka. Walzer für Pianof. à 1 ℳ
— Op. 12. Vier Lieder für Mezzo-Sopran oder Bariton. à 60 u. 80 ₰.
— Op. 14. Fünf Lieder für Mezzosopr. oder Bariton (Frl. Spiess gewidmet). à 60—80 ₰.
Scharwenka, Ph. Op. 53 No. 3. Menuett zu 4 Händen. Pr. 2 ℳ 30.
— Ausgabe zu 2 Händen. Pr. 1 ℳ 80.
— Op. 57. Stimmungsbilder zu 4 Händen. Pr. I. Heft 2 ℳ 50, II. Heft 2 ℳ 80.
— Op. 58. Zum Vortrag. 9 leichte u. mittelschwere Clavierstücke z. Gebrauch beim Unterrichte. 2 Hefte. à 2 ℳ 50.

Festgeschenke. Nova.

Preise für Expl. in Orig.-Einbänden:
Römers, H., Dichtungen. 2. Aufl. 4 ℳ
— Röm. Schlendertage. 3. Aufl. 6.50 ℳ
— Merkenbuch. 2. Aufl. (Illustr. 7.50 ℳ
Appell, Werther u. seine Zeit. 3. Aufl. 6 ℳ
Bulthaupt, Eine neue Welt. Drama. 3 ℳ
— Dramaturgie. 2. Aufl. * Lessing, Goethe, Schiller, Kleist. 6 ℳ ** Shakespeare. 6 ℳ
Burns, Lieder und Ballad. Deutsch von R. Lenz. 3. Aufl. 3 ℳ
Bilder a. d. Nordsee-Marschen von H. v. Döraberg. Mit Dichtungen von H. Allmers. 6 gr. photogr. Kunstbl. In Carton 9 ℳ, in Brochtmappe 15 ℳ
Droste's Kochbuch für alle Stände. 2. Aufl. 2 ℳ
Fitger, Fahrendes Volk. Gedichte. 2. Aufl. 5 ℳ
— Winternächte. Gedichte. 2. Aufl. 5 ℳ
— Die Hexe. Trauersp. 4. Aufl. 3 ℳ
— Von Gottes Gnaden. Trauerspiel. 2. Aufl. 3 ℳ
Frater Hilarius. Meisterdichtes. 6. Aufl. Einlig. u. L. Steub. 2.25 ℳ
Girndt, Reich des Glücks. Trauersp. 3 ℳ
Kaden, Hol.-Gypsfiguren. 2. Aufl. 6.50 ℳ
Löhn-Siegel, Vom Olbend. Hoftheater zum Dresdner. Theaterreiniger. 5 ℳ
Murad Effendi, Ost u. West. Gedichte. 3. Aufl. 5 ℳ
— Radbrod. Chodja. Oom. Culenisp. 3. Aufl. 3 ℳ
— Balladen u. Bilder. 3. Aufl. 3 ℳ
Neumann-Strela, Thron und Reich. Bilder u. Skizzen. Titelbild. 3. Aufl. 3 ℳ
Partisch, Sylvesterglockenklang. 2. Aufl. 2 ℳ
Pichler, Seebilder. 2. Aufl. 4 ℳ
Spaeth, Sonnenkörner der Wahrheit. 32 Predigten. 8 ℳ
Stahr, Ad., Italien. 5 Thle. 4. Aufl. 18 ℳ
— Oberitalien. 2 Thle. 3. Aufl. 7.50 ℳ
Wöbcken, Am Wege. Christl. Sprüche. 1.50 ℳ
Volksbote. Volkskal. 49. Jahrg. reich illustr. 50 ₰.
Geschenkliteratur-Verzeichniss gratis.
Verl.: **Schultze'sche Hofbuchhandlung, Oldenburg.**

Antwerpen: Silberne Medaille; Zürich: Diplom. Goldene Medaillen: Riga 1884; Krems 1884.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel ꝛc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitskörbe, Flaschen, Biergläser, Stühle ꝛc., **Alles mit Musik. Stets d. Neueste u. Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt J. H. Heller, Bern** (Schweiz).

In Folge bedeutender Reduction der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten **20%, Rabatt** und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.

Nur **directer** Bezug garantirt Echtheit; illustrirte Preislisten franco.

General-Depôt
goldener u. silberner Taschen-Uhren, Origin.-Fabrikpreise.
Remontoir-Uhren
für Herren **18 M.**, für Damen 20 M., in eleganten Nickelgehäusen. 2jährige Garantie.
Max Grünbaum
Berlin W., 90 Leipziger Str.

Zahnbürsten,
Kegelbürsten, Haarbürsten, Kleiderbürsten, Bürstenkämme, Seifen ꝛc. empf. **Minna Kutzschbach,** Reichsstr. 1, a. R. 55.

Empfehlenswerthe Festgeschenke.

In der **J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung** in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

D. Fr. Ahlfeld's Letzte Predigten nach der Feier seiner 25jährigen Amtsführung als Pastor zu St. Nicolai in Leipzig 1876—1881 gehalten. 2 Bände. 1885. 536 Seiten in einen Band gebunden. ℳ 6.—
II. Predigten 1879—1881. Geb. ℳ 4.—

Grüße an die Gemeinde. Ein Jahrgang Predigten aus Bautzen von Dr. L. B. Mülling, Hofprediger u. Oberconsistorialrath zu Dresden. 2. Aufl. 717 Seiten. 1881. Gebunden ℳ 9.—

Der Glaube der Väter im heiligen Schmuck der Lieder. 24 Lieder der Kirche mit Randzeichnungen von **J. v. Buddenbrock.** Fol. 25 Blatt in Lichtdr. Lwdbd mit Goldtr. ℳ 27.— In Lith. auf chines. Papier in Lwdbd. mit Goldtr. ℳ 34.—

D. Martin Luther's Leben u. Wirken. Geschildert von D. **Gustav Plitt,** † o. ö. Professor in Erlangen. Vollendet von **G. F. Petersen,** Hauptpastor in Lübeck. 2. Aufl. VIII. 570 S. m. Portrait, geb. ℳ 5.50.

Professor Irrgang. Eine Erzählung von **Anna von Werder.** 1885. 336 Seiten. Geb. ℳ 3.80.

Frau Ludwike. Eine Erzählung von **Anna von Werder.** 2. Aufl. 1885. 256 Seiten. Geb. ℳ 3.20.

An der Waldecke. Eine Erzählung von **Anna von Werder.** 2. Aufl. 1883. 304 Seiten. Geb. ℳ 3.80.

Wienchen. Eine Erzählung von **Anna von Werder.** 2. Aufl. 1883. 264 Seiten. Geb. ℳ 3.20.

Predigten über das Vater-Unser von Prof. D. **Rud. Hofmann.** 1881. 116 Seiten. Gebunden ℳ 2.40.

Die Werke der Liebe. Vorträge über das Gebiet der inneren Mission in der Gegenwart von Pfarrer **E. G. Lehmann.** 2. erweiterte Auflage. 1883. 376 Seiten. Gebunden ℳ 5.50.

Das christliche Haus. Erbauliche Vorträge von P. **E. Lehmann.** 2. Aufl. 1881. 312 Seiten. Gebunden ℳ 4.—

Bilder aus dem Leben Jesu. Biblische Vorträge von P. **E. Lehmann.** 1875. 243 S. Gebunden ℳ 3.20.

Geschichte der griechischen Plastik. Für Künstler und Kunstfreunde. Von Geh. Hofrath Prof. Dr. **J. Overbeck.** Dritte verm. u. verb. Auflage. 2 Bde. Imp.-8. 1008 S. m. Holzschn. u. Tafeln. 1882. Halbfranzbd. ℳ 37.—

Errungen. Erzählung aus dem Tagebuchen von **Emma Marshall.** 1885. 375 Seiten. Gebunden ℳ 4.40.

Von Herzen treu. Eine Familiengeschichte von **Emma Marshall.** 1884. 359 Seiten. Gebunden ℳ 4.40.

Der Lorbeerbaum. Eine altmodische Liebesgeschichte. Von der Verfasserin von **„John Halifax, Gentleman".** 1885. 186 Seiten. Gebunden ℳ 2.40.

Verlag der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig.

Musikalien

von **Rich. Wagner, Brahms, Bizet (Carmen)** und anderen Componisten, sowie Bücher über Musik sucht frei zu kaufen **Emil Gründel,** Musik. Antiquariat, Nostr. 6, neben Bazar.

Gediegene Weihnachtsgeschenke für Kaufleute:
Verlag von G. A. Gloeckner in Leipzig.

29. Auflage. **Eleg. geb. M. 8.—**
Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute,
191. bis 200. Tausend.

Merck's Warenlexikon. 3. Auflage.
Herausg. von Prof. Dr. A. Lüdicke, Dr. G. Heppe etc.
45 Bogen. Eleg. geb. M. 9.—.

Gloeckner's Lehrbuch der Deutschen Handelskorrespondenz.
2. Auflage. 400 Seiten. Eleg. geb. M. 3.75.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt sein grosses Lager von

Original-Oelgemälden

in Landschaften, Jagd- und Genrebildern ꝛc.

J. M. Grob's Kunsthandlung,
Brühl und Goethestraßen-Ecke
(Allg. Deutsche Creditanstalt).

Ausverkauf.

Gesundheitsrücksichten nöthigen mich vom Geschäft zurückzuziehen und stelle deshalb mein Lager von

Juwelen, Gold- und Silberwaaren
zum Ausverkauf.

Otto Müller, Klostergasse.

Julius Thieme
Uhrmacher
10 Petersteinweg 10

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

aller Arten Uhren

unter Garantie zu billigsten Preisen.

Specialität:
Goldene Damen-Remontoir
mit schönen Decorationen.
Ketten in Talmi, Doublé, Nickel etc.

Kronleuchter, Wandleuchter, Hand- und Tischleuchter, Schreibzeuge ꝛc. ꝛc. in Bronze und cuivre poli.
Carl H. Beyer, Peterstraße 11, 1. Et.

Als Weihnachtsgeschenk

empfehle mein grosses Lager von **Nähmaschinen** mit allen Neuheiten, sowie **Knopfloch- und Nähmaschinen.**

Wringmaschinen
eigener Fabrikation, prima Gummi-Walzen,

Kindernähmaschine
mit **F. Schotte,** Preis 10 ℳ, en gros u. détail.

In Verlag von **Praeger & Meier** in Bremen erschienen und in den Musikalienhandlungen Leipzigs vorräthig:

Neue Operetten

zur Aufführung in **Damen-Gesangvereinen und Liedertafeln** bestimmt.

Componirt von **Hermann Klipper.**

Opus 84. **Perdita oder Das Rosenfest.** Ein Singspiel für weibliche (3) Solostimmen und Chor, mit Pianoforte. Musik mit ausschliesslicher Benutzung Franz Schubert'scher Motive. Preis: Clav.-Ausz. mit Text 5 ℳ. Die einzelnen Nummern (anstatt Solostimmen gedruckt) mit Clavierbegl.: 70 ₰ u. 1 ℳ. Regie- u. Textbuch 25 ₰.

Opus 85. **Die Wunderkur.** Musikal. Scherz für 4 Männer- (Soli-) Stimmen mit Clavierbegl. Preis: Clavierausz. mit Text 5 ℳ 50. Die 4 Solostimmen 2 ℳ 50. Hieraus einzeln No. 2, Duett f. tiefen Tenor oder Bariton und Bass 1 ℳ 50. Regie- und Textbuch 25 ₰.

Husten, Heiserkeit,
Hals-, Brust- u. Lungen-Leiden, Katarrh, Kinderhusten etc.
= Unzählige Atteste. =

Rheinischer Trauben-Brust-Honig

analysirt und begutachtet von Dr. Freytag, Kgl. Professor, Bonn; Dr. Bischoff, Berlin; Dr. Birnbaum, Hofrath und Professor, Karlsruhe; Dr. Schulte, Bochum; Dr. Grüfe, Chemnitz, u. A. **Lt. Gutachten von Dr. Rüst, Grossh. Medicinalrath in Grabow** als leichtlösendes Mittel bei Husten, Verschleimung, Keuchhusten der Kinder allen andern Mitteln vorzuziehen.

Nur ächt
mit nebigem Flaschenverschlusse des gerichtlich anerkannten Erfinders d. rheinischen Traubenbrusthonigs.

Zu beziehen à Flasche 1, 1½ u. 3 Mark in **Leipzig** in der **Engel-Apotheke,** Markt No. 12, sowie in den meisten Apotheken und Drogenhandlungen Leipzigs und der Umgegend; in **Markranstädt:** Apoth. Mendel; **Schkeuditz:** Apoth. Hofmann und Gebr. Kleeberg; **Taucha:** Ernst Eder; **Zwenkau:** Ed. Kranz; **Rötha:** Apoth. Trechmann.

Engros-Lager bei Apotheker **R. H. Paulcke** in **Leipzig.**

Spitzwegerich-Bonbons

von **V. Schmidt & Söhne, Wien,** als bewährtes Hausmittel von **grossem Erfolg** gegen **Husten, Heiserkeit, Rauhheit im Halse** ꝛc. empfehlen **Rich. Krüger,** Ecke d. Reimarischen u. Nicolaistr., **C. Stuck Nachf.,** Petersteinw. 2, am Königsplatz, **Emil Goerling,** Grimm. Str., **Siegfried Schwarz,** Rathhausgewölbe 6, **Julius Hübner,** Gerberstraße, **H. Gelmecke,** Tauch. Str., **W. Schmidt,** Nordstr.

Die außerordentliche Verbreitung dieser Bonbons hat eine große Zahl **Nachahmungen** hervorgerufen, weshalb gebeten wird, auf den Namen **Schmidt & Söhne** zu achten.

Bei Husten und Heiserkeit,
Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth Kruchhusten, Verschleimung und Kratzen im Halse empfehle ich meinen

Damasc. Rosen-Honig

als vorzüglich bewährtes Hausmittel, à Flasche 60 Pfg.

Alt-Reichenau. Th. Buddee, Apotheker. Niederlage bei Herrn **Carl Stuck Nachf.,** Petersteinweg 2, am Königsplatz.

Professor Dr. Lallemand's magenstärkender

Blutreinigungsthee.

Reelles Mittel zur raschen dauernden Heilung aller Krankheiten als: Flechten, Hautausschläge, Scropheln, Drüsen, Hautpusteln, Finnen, Kopfpusteln etc. etc.

Specifisch erprobtes Heilmittel für alle solche Krankheiten, die in Folge unreinen Saftes und verdorbenen Blutes im menschlichen Organismus entstanden sind. —

Der magenstärkende **Blutreinigungsthee** kann von den schwächsten Personen genommen werden, kräftigt den Magen (wenn den Gesammt-Organismus, verursacht Schwächezustände, ist durchaus frei von allen gesundheitsschädlichen Substanzen und wurde von bewährten Autoritäten untersucht und begutachtet. Nur ächt mit obiger Schutzmarke. **Preis pr. Pack. ℳ 1.—** (auch in Briefmarken).

Zu haben in den meisten Apotheken.

Haupt-Depôt: **W. Eckensberg,** Hannover. **Dépôt: Engel-Apotheke,** Leipzig. — Apoth. **Ad. Goedel,** Borna. — Apoth. **P. Nickse,** Döbeln. — Apoth. **Carl Teicke,** Crossen a/Elster. — **Hof-Apotheke, am Hauptmarkt 10,** Gotha. — **Löwen-Apotheke,** Geithain.

P. Uebe's

Pflanzen-Nahrung,

unentbehrlich für alle **Blumenfreunde, das beste und erfolgreichste Düngemittel** für alle **Topfgewächse.**

Niederlage bei den Herren: **Siegfr. Schwarz,** Rathhausgewölbe 6, **C. Stuck Nachf.,** Petersteinweg 2, **Julius Hübner,** Gerberstraße.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten **besten Zahnbürsten** Mastiqué-Garantie empf. in verschied. Sorten zu 50, 75 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰ per Stück **H. Boekhaus,** Grimmaische Straße Nr. 14.

Köhler & Kracht,

Petersstrasse 33.

Große Auswahl von **Neuheiten** in **Spitzen-Confection.** Fichus, Jabots, Coiffuren, Hauben, Capotten. **Umhänge** von Plüsch, Chenille und Wolle. Spitzen-Châles und Tücher.
Damen-Schürzen in schw. Cachmir, Seide und Waschstoffen.
Rüschen, Plüsch- und **Perl-Colliers, Bandschleifen.**
Spitzen-Volants, Spitzen und **Tülle** zu Kleidern.

Der ältere Theil des Lagers, darunter sämmtliche **Kinderschürzen,** steht **zu** und **unter Einkaufspreisen** zum **Ausverkauf:**

Teppiche.

Durch Gelegenheitskauf sind wir in der Lage, folgende Artikel außerordentlich billig anzubieten:

135×200 cm	bedr. Cöper-Teppiche	4.00 Mk.
135×200 cm	imit. Brüssel-Teppiche IIa	8.00 „
135×200 cm	„ do. do. Ia	10.00 „
135×200 cm	Tapestry-Teppiche	12.50 „
135×200 cm	echt Brüssel-Teppiche	19.00 „
135×200 cm	„ Tournay-Velour-Teppiche	23.00 „

Als hervorragend billig wirklich elegante Manilla-Gardinen à Meter 50 Pf.
Tischdecken in größter Auswahl, eleg. und solide Decken, per Stück schon 1.50 Mk.

14 Katharinenstr. 14. **Stephan & Biensfeldt** 14 Katharinenstr. 14.

Special-Geschäft für Möbel-Stoffe, Teppiche, Läufer, Tisch- und Reisedecken, Gardinen.

Der Ausverkauf des Mode- u. Manufacturwaarenlagers der Firma

Lehmann & Schmidt,

Leipzig, Königsplatz 1,

wird fortgesetzt. Von jetzt an sollen **sämmtliche**

Seiden-, Herbst- u. Winterwaaren,

Weniges ausgenommen, als seidne, wollne, halbseidne und halbwollne **Kleiderstoffe,** glatte und gemusterte echte **Sammete, Velvets, Besatz- und Mäntelplüsche,** andere **Wintermäntelstoffe, Winter-Paletots, Morgenröcke, Möbelplüsche,** weisse **Gardinen,** hochfeine **Ball- und Gesellschaftsstoffe,** elegante **Ballumhänge, Spitzen, Besätze, Schürzen, Tücher** aller Art etc. etc.,

welche bis heute zu und unter Einkaufspreisen berechnet wurden, mit einem weiteren Abzuge von

20%

verkauft werden.

Dagegen werden alle **Sommerartikel,** auch Möbeldamaste und Repse, ein Theil der wollnen Kleiderstoffe, Besatzplüsche und Sammete, alle baumwollnen Stoffe, Irish Popelines, Sammet-Paletots, Sommer-Confections, Rester aller Art, sowie ältere Waaren,

die seit dem 1. Juli d. J. schon mit 20% unter dem Einkaufspreis angeboten wurden, von jetzt an mit

40%

Abzug verkauft.

Beispiele:

	Originalpreis	Inventurpreis	Preis am 1. Juli	Jetziger Preis
Granatfarb. Möbelplüsch, 60 ct breit	8 ℳ 50 ₰	4 ℳ 40 ₰	—	3 ℳ 52 ₰
Reinwollene Wintermäntelstoffe	25 ℳ	8 ℳ	—	6 ℳ 40 ₰
Grosse weisseidene Damen-Halstücher, 90/90 ct	7 ℳ 50 ₰	5 ℳ	—	4 ℳ
Brauner Besatz-Federplüsch, 45 ct breit	9 ℳ 75 ₰	5 ℳ 20 ₰	4 ℳ 16 ₰	3 ℳ 34 ₰

H. Backhaus,

Grimmaische Str. 28/14,

Magazin von Neuheiten,

beehrt sich anzuzeigen, dass das Lager mit allen Neuheiten des In- und Auslandes complet ist, es bietet daher die grössten Vortheile zum Weihnachtseinkauf **aparter, überraschender** und **neuer** Geschenke in jeder Preislage für **Herren** und **Damen.**

Man verlange den Katalog **gratis** und **franco.**

Schlafröcke

in größter Auswahl zu billigsten Preisen,
als Weihnachtsgeschenke passend,

Kurprinzstraße 1. **Heinrich Weigang,** Ecke Roßplatz.

Das große
Schneeberger
Puppenmagazin
Petersstraße 6

5000 gekleidete und ungekleidete Puppen, unerreicht schön und solid gearbeitet, in reizender, kindlicher Ausführung,
gekleidete von 30 ₰ bis 20 ℳ,
ungekleidete „ 5 ₰ „ 8 ℳ
Pariser Kugelgelenkpuppen, unzerbrechliche Köpfe, Bälge, Puppenstuben, Puppchen 2c.

Preise mässig und reell!

Dampf-Glasschleiferei,
Sandblaswerk
W. Hartig, Leipzig,

Ulrichsgasse 27,

empfiehlt sich zur Anfertigung facettirter Wagen- und Laternenscheiben Thürschilder und Schoner.

Mattdecoration durch Sandgebläse

auf Hohl- und Tafelglas.

Brühl 65, **E. Th. Opitz,** Rauchwaarenhalle,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager fertiger

Pelzwaaren, Muffs, Kragen und Pellerinen, sowie Damen-Pelzhüte, Baretts in 25 modernen Façons.

Billigste Preise und reelle Bedienung.

Oberhemden
nach Maass
oder Probehemd

Qualität I. 6 Stück — M. 33.—.

exactes Passen garantirt.

Gebr. Just,

17 Grimmaische Strasse, 1. Etage.

Fortsetzung. **Ausverkauf.** Fortsetzung.

Aechte Plüsch, Sammet, Seidenstoffe, glatt und geblumt, für Röcke, Taillen, Besätze u. dergl., Meter 1 ℳ 2c. Ritterstraße 1 (46).

Harmonika-Fabrik
von E. Scheibe,
Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 46,

vis-à-vis Turnerstraße,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Sorten **langer und viereckiger Harmonikas, Aristons, Trommeln, Violinen, Violinenkasten, Glockenspiele, Blas-Instrumente** für Kinder und alle in dieses Fach schlagende Artikel in bekannter Güte zu äußerst billigen Preisen.

Neue Stimmung und Bälge, sowie alle Reparaturen werden billigst angefertigt.

Während des Christmarktes 10. Budenreihe, Mittelgang.

Streng reelle Bedienung. Grösste Auswahl.

Harmonikas eigner Fabrik.

Weihnachts-Ausstellung

von **Photographie-, Poesie- und Schreibalbums, Visitenkarten, Cigarren-Etuis, Schreibzeugen** zu außerordentlich billigen Preisen, **Necessaires, Monogrammen, Kinderspielen, Bilderbüchern, Schulartikeln.**

Solide Waare. Billige Preise. Große Auswahl.

Fr. Otto Praeger,

Kurprinzstraße 7.

Herm. Krüger,

Brühl — Reichsstrassen-Ecke.

Anerkannt grösste Auswahl in

Holzgalanteriewaaren,

als: Blumen-Tische u. Ständer, Rauch-, Salon- u. Toiletten-Tische, Garderobe-, Handtuch-, Schlüssel-, Bürsten- und Zeitungs-Halter, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Einrahmungen

von Bildern in ovalen, polirten, antiken, vergolde en und □gekröpften Rahmen werden schnell und sauber ausgeführt.

Buckskin-Rester

sowie zurückgesetzte Stoffe werden, um damit zu räumen, in meinem Geschäftslocale zum billigen Verkauf ausgelegt.

Heinrich Rost,
Hainstraße 7, I. Et.

Aug. Polich

empfiehlt zu **Weihnachtsgeschenken**

Jedes Kleid in elegantem Carton!
Abgepasste Kleider in dauerhaften Stoffen zu Hauszwecken von **4 Mark** an.

empfiehlt zu **Weihnachtsgeschenken**

Jedes Kleid in elegantem Carton!
Schöne solide farbige **Cachemirkleider** mit **echtem Sammetbesatz** zu **10 Mark**, elegantere Roben mit **echtem** Besatz zu 13 Mark — 15 Mark — 17 Mark und 20 Mark.

empfiehlt zu **Weihnachtsgeschenken**

Jedes Kleid in elegantem Carton!
Schwarze reinwollene Cachemirkleider in durchaus gut tragbaren Qualitäten und brillantem Schwarz zu **10** Mark, **12** Mark, **14** Mark, **16** Mark und höher.

empfiehlt zu **Weihnachtsgeschenken**

In reichster Auswahl zu bekannt billigen Preisen!
Selbstgefertigte Schürzen und Unterröcke. Bettvorlagen, Teppiche, Tischdecken, Reisedecken, Schlafdecken, Fusskissen, Claviervorlagen, Wandschoner, Schwammhalter, Spintborten. —
Seidne Damen- und Herrentücher. Taschentücher in Leinen und Seide. Châles, Schleifen, Perlgarnituren u. s. w.

P. P.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß uns für **Leipzig und Umgegend** der Alleinverkauf der

Professor Dr. G. Jäger'schen Schlaf- und Negligé-Röcke

übertragen wurde.

Wir machen speciell auf diese Neuheit aufmerksam, bemerkend, daß die Stoffe, welche zu obigen Zwecken zur Verwendung gelangen, sich durch Leichtigkeit, Weichheit und Dehnbarkeit, sowie wollige Wärme auszeichnen, dabei in Farben die prächtigste Auswahl bieten und halten uns zur Anfertigung nach Maß bestens empfohlen, sowie wir auch stets fertige Dieses vorräthig haben.

Leipzig, November 1885. Hochachtungsvoll

Kraus & Teichmann,
Herrenmodensalon, Neumarkt 1, I.

Das
Specialgeschäft
in
Kinder-Garderobe
von
Herm. Richter
Petersstr. 44
setzt seinen
Total-Ausverkauf
der Lagerbestände in Stoffkleidern, Tricotkleidern u. Anzügen, Mädchen- u. Knaben-Paletots, Knabenanzügen aus nur guten decatirten Stoffen zu und unter Selbstkostenpreisen fort.

Außerordentlich billige Bezugsquelle für nützliche **Weihnachtsgeschenke!**

Feine Filzstiefeln
für **Damen und Kinder.**
Feine Filz- und Tuchschuhe mit und ohne Absatz,
Filzschuhe, Filzpantoffeln mit Filz- u. Ledersohle,
Einzieh-Schuhe und Pantoffeln, Einlegesohlen aus der Fabrik von
Ambrosius Marthaus in Oschatz
empfiehlt in großer Auswahl zu **Fabrikpreisen**
A. Enders, Bühnengewölbe 2.

Kleiderschränke von 16 bis 70 ℳ | **M. Biesenthal's Möbel-Magazin** | Verticows von 20 bis 100 ℳ

Complete Nußbaum-Wohnzimmer v. 160 bis 450 ℳ | **Spiegel** von 3 bis 250 ℳ | Schlafzimmer von 60 bis 200 ℳ **Kücheneinrichtungen**

Sophas von 24 bis 150 ℳ | Windmühlenstraße 22, Parterre und 1. Etage. Bitte auf Hausnummer zu achten. | **Matratzen-Betten** von 22 bis 71 ℳ

F. Dilzner, Tapezierer u. Decorateur,
Petersstr. 15, Hofmann's Hof III.
Werkstatt und Muster-Ausstellung moderner Zimmereinrichtungen in gediegenster Ausführung.
Uebernahme ganzer Einrichtungen. Entwürfe und Anschläge bereitwilligst.
Die Kaufmöbel werden von einem tüchtigen Bildhauer und Tischlermstr. gef. u. aufgestellt.
Aeltere Möbel werden der Neuzeit entsp. umgeändert.

Reiche Auswahl von Weihnachtsgeschenken bestens empfohlen.
Ausführung aller Tapeziererarbeiten.

Garantie **„Excelsior"** Garantie

Unter obiger Schutzmarke wird von allen ersten Geschäften Deutschlands ein **reinseidener** solider Kleiderstoff als Neuheit gebracht.

Der Fabrikation desselben ist das Princip zu Grunde gelegt, nur **unverfälschtes** Material zu verwenden, so dass **„Excelsior"** alles bisher in der Seidenbranche Gebotene übertrifft.

Dem Käufer wird eine zweijährige schriftliche Garantie geleistet

„dass diese Seide keinen falschen oder Speck-„Glanz annimmt, in den Nähten nicht aus-„reisst und in den Falten nicht bricht.

Garantie Seide

Garantie Seide

Man bittet genau auf die Schutzmarke zu achten, welche in jeder Lage des Stoffes angebracht ist.

Alleinverkauf für Königreich Sachsen und Halle

Aug. Polich,
Leipzig.

Man versieht sich aufs Vortheilhafteste
mit passenden Weihnachts- und Gelegenheitsgeschenken in
Eduard Tovar's Ausstellung Petersstrasse 36 Passage.

Grossartigste Auswahl in- u. ausländischer Majoliken und Porzellan-Fantasie-Gegenständen, als: Jardinièren, Vasen, Körbchen, Schaalen, Figuren, Spiegel in Rococo- und Renaissance-Geschmack. Das Neueste und Gediegenste in Metallarbeiten, Bronze-fumé, Cuivre-Poli, Eisen, als: Rauchgarnituren, Tafelaufsätze, Kandelaber, Wanddecorationen, Kannen, Thermometer, Schreibgarnituren, Bowlen, Säulen, Statuetten etc. etc.

Japan- und Chinawaaren auf das Reichste assortirt.
Das Beste in Wiener und Offenbacher Lederwaaren.
Unstreitig die reichste Auswahl Pariser Bijouterien u. Luxusartikel
als Brochen, Armbänder, Colliers, Medaillons, Uhrketten, Tuchnadeln, ferner Salon- und Arbeitstische, Säulen, Schränkchen etc. etc.
Hochaparte Neuheiten, Ball- und Gesellschaftsfächer.
Ilsenburger und Mägdesprunger kunstgewerbliche Erzeugnisse.
In der Abtheilung
welche nur 3 Mark pro Stück kosten
und welche fortwährend mit Neuheiten versehen wird, sind obige Gegenstände sämmtlich vertreten,
es lohnt sich für Jeden, sich davon zu überzeugen, welche wundervollen Sachen für 3 Mark geliefert werden.

Beste, billigste Einkaufsquelle pass. Weihnachtsgeschenke

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.
Handlung gegründet 1858.

Grösste Auswahl
eingetroffener
Neuheiten in
Broschen, Medaillons, Kreuzen, Armbändern, Colliers,
echten Talmi-Gold- und Gold-Doublé-Uhrketten,
Nickel-Uhrketten,
Silber-Uhrketten,
Stahl- und Jetuhrketten, Uhrbändern, Manschetten-, Chemisetten- u. Kragen-Knöpfen mit neuester Mechanik, Shlipsnadeln.

Simili-Diamanten,
prachtvolle Steine mit immensem Feuer, nur allein durch die Feilprobe von echten Brasil-Diamanten zu unterscheiden, in den neuesten massiven Goldfassungen, als: Ringe, Broschen, Medaillons, Armbänder, Ohrringe, Chemisettenknöpfe und Shlips-Nadeln.

Neuheit
echt goldener massiver Siegelringe und Fantasieringe } mit echten Steinen und Perlen.

Echt goldne 14kar. Ringe
mit Silber verstärkt, als:
Siegelringe von 4 Mk. an,
Herren- und Damenringe,
mit Steinen und Perlen von 3 Mark an,
in reizenden Mustern, größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Echt goldene Medaillons,
Broschen, Ohrringe, Kreuze, Breloques, Uhrschlüssel 2c.

Specialität
Echt goldener 14kar.
Uhrketten
mit Compositions-Unterlage für Herren und Damen in prachtvoll schönen Mustern, im Tragen wie massiv Gold, Stück von 12 bis 28 ℳ, sowie

Colliers,
neueste, modernste Façons, Stück von 10 bis 20 ℳ

Echten Granatschmuck,
Bernstein-Schmuck,
Elfenbein-Schmuck,
Corallen-Schmuck,
Renaissance-Schmuck.

Neuheiten in
echt silbernen
Broschen, Ohrringen, Armbändern 2c.,
reichste Auswahl

Pariser Bijouterien
in reizend schönen Mustern, als: Broschen, Ohrringe, Armbänder, Colliers, Medaillons, Kreuze, Breloques, Uhrschlüssel in total großer Auswahl.

Golddurchwirkte
Kopf- u. Taillentücher
Stück 80 Pfg.
Rosa Flügel,
2 Kurprinzstraße 2.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 340. Sonntag den 6. December 1885. 79. Jahrgang.

Colonialpolitisches.

* Wir geben nachstehend den Schluß der Denkschrift über die deutschen Colonialgebiete wieder, welche kürzlich dem Reichstage zugegangen ist:

III. Südwestafrika.

Das entsprechend der dem Reichstag am 11. December 1884 gemachten Vorlagen unter deutschen Schutz gestellte Territorium an der Südwestküste von Afrika war theils von der Firma F. A. E. Lüderitz in Bremen, theils von einem Verein, an dessen Spitze die Berliner Disconto-Gesellschaft stand, auf den Namen der Direction dieser Gesellschaft, theils von den Reichsangehörigen Hasenclever und Scheidweiler erworben worden.

Letztere betheiligten sich demnächst an dem vorerwähnten Verein und traten demselben ihre Rechte ab.

Die Firma F. A. E. Lüderitz hatte durch Kaufverträge vom 1. Mai und 25. August 1883 die Küste vom Oranjefluß nordwärts bis zum 26. Grad südlicher Breite in einer Ausdehnung von 20 geographischen Meilen landeinwärts von dem Capitain Joseph Fredericks, dem unabhängigen Beherrscher von Bethanien in Groß-Namaqualand, erworben und das ausschließliche Recht eingeräumt erhalten, in dessen übrigem Lande Bergwerke anzulegen, Wege, Eisenbahnen zu bauen und zu verwalten, überhaupt alle öffentlichen Arbeiten auszuführen.

Mit demselben Joseph Fredericks schloß der Generalconsul Dr. Nachtigal am 28. October 1884 im Namen des deutschen Reichs einen Schutz- und Freundschaftsvertrag, wonach Se. Majestät der Kaiser die Schutzherrlichkeit über das Gebiet dieses Capitains übernimmt. Dieser soll weder in der Erhebung der ihm zustehenden Einnahmen, noch in der Ausübung der Gerichtsbarkeit über seine Unterthanen beeinträchtigt werden. Dagegen verpflichtet er sich, ohne Genehmigung des deutschen Kaisers keine Verträge mit anderen Staaten oder Staatsangehörigen abzuschließen, den deutschen Reichsangehörigen vollständigen Schutz, volle Handels- und Verkehrsfreiheit in seinem Gebiete zu gewähren, keinem Angehörigen einer anderen Nation größere Rechte zuzugestehen als den Deutschen, bei Streitigkeiten mit anderen Häuptlingen zunächst die Entscheidung der deutschen Regierung anzurufen.

Die Jurisdiction über die Deutschen in Bethanien geht auf das deutsche Reich über. Eine Vereinbarung über die Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Deutschen und Eingeborenen bleibt vorbehalten; einstweilen entscheidet der deutsche Commissar in Gemeinschaft mit einem Mitglied des Rathes von Bethanien.

Am 19. August 1884 verkaufte der Topnaar-Häuptling Piet Haibib in Scheppmannsdorf an die Firma F. A. E. Lüderitz die Hoheitsrechte über sein Gebiet vom 26. Grad bis 22. Grad südlicher Breite, mit Ausschluß des englischen Territoriums der Walfisch-Bai. Am 25. November 1884 erkannte der General-Consul Dr. Nachtigal im Namen des deutschen Reiches diese Abtretung an, vorbehaltlich wohlerworbener Rechte Dritter und stellte das dementsprechend von F. A. E. Lüderitz erworbene Land unter den Schutz des deutschen Reiches.

Das Gebiet des Piet Haibib erstreckt sich nach seiner Erklärung von Sandwich Harbour über Hudaob am Kuisib-Fluß, Gonagos, Onanis, die Tsoachaub-Mündung in den Tsoakoub-Fluß, bis Ameib; die Nordgrenze läuft von da [illegible] zur Mündung des Omaruru-Flusses; die Westgrenze bildet das Meer.

Von demselben Piet Haibib [illegible] auch die Herren Hasenclever und Scheidweiler Land und Berg[illegible] erworben. Dieselben haben außerdem noch von dem Häuptling [illegible] Zwaartbooi-Hottentotten, in dessen Gebiet vom Tsoa-Kaub-Fluß [illegible] Haakoweld und von dem Häuptling Jan Jonker Afrikander in [illegible] Gebiet von der Walfisch-Bai und dem südlichen Ufer des Tsoa-[illegible] Flusses unterhalb Sandwich-Hafen an der Westküste bis zum [illegible] von Windhoek, Land und Bergwerke sich abtreten lassen. Am [illegible] October 1884 schloß Dr. Hoepfner für die Firma F. A. E. Lüderitz mit Hermanus von Wyk, dem Häuptling der Bastards von Rehoboth, einen Vertrag über deren östlich von Walfisch-Bai zwischen [illegible] 23. und 24. Grad südlicher Breite gelegenes Land ab. Sowohl der Capitain Hermanus von Wyk, als auch Manasse Noreseb, der Häuptling des rothen Volkes in Hoachanas, dessen Gebiet sich im Süden bis zum Chamob-Fluß, im Osten bis Betschuanaland, im Nordosten bis zum Ngami-See, im Norden bis zum Okavango, im Nordwesten bis zum Ovamboland erstreckt, und welcher bereits im November 1884 Minenrechte in diesem Lande der Firma F. A. E. Lüderitz verliehen hatte, haben an Se. Majestät den Kaiser Gesuche um Uebernahme des Protectorats gerichtet. Diesen Gesuchen wurde am 9. April 1885 stattgegeben.

Ebenso wie Manasse Noreseb von Hoachanas, der Capitain des rothen Volkes, haben auch die Häuptlinge Jacobus Izaak von Berseba, Cornelius Zwaartbooi von Otjitambi, und Jan 'Uichamab von den Topnaar in Zesfontein, im Januar und März 1885 sich schriftlich verpflichtet, mit dem deutschen Reich Schutz- und Freundschaftsverträge zu schließen. Von ihnen sowohl als auch von Jan Jonker Afrikander und Abraham Zwaartbooi hat die Firma F. A. E. Lüderitz und ihr Rechtsnachfolger Ländergebiete und Bergbauconcessionen erworben.

Am 28. Juli 1885 ist mit Jacobus Izaak in Berseba ein Schutz- und Freundschaftsvertrag geschlossen und sein Land unter deutsches Protectorat gestellt. Nach Angabe des Capitains ist die Südgrenze seines Gebiets der Xamob (Löwenfluß); die Ostgrenze liegt zwischen Khoas und Daberas, die Nordgrenze zwischen Kosis und Gibeon, die Westgrenze gegen Bethanien hin ist unbestimmt.

Durch Vertrag vom 3. April 1885 kaufte eine Anzahl deutscher Reichsangehöriger die von der Firma F. A. E. Lüderitz in Südwestafrika erworbenen, unter den Schutz des Reichs gestellten Besitzungen und übertrug dieselben einer unter dem Namen „Deutsche Colonial-Gesellschaft für Südwestafrika" errichteten Gesellschaft, welcher durch Allerhöchste Ordre vom 13. April 1885 die Rechte einer juristischen Person verliehen wurden.

Die Gesellschaft hat den Zweck, die von F. A. E. Lüderitz gekauften Besitzungen durch andere Erwerbungen zu erweitern, die Grundbesitzungen und Bergwerksberechtigungen durch Expeditionen und Untersuchungen zu erforschen, für industrielle und Handelsunternehmungen, sowie deutsche Ansiedelungen vorzubereiten, geeignete gewerbliche Anlagen daselbst zu machen und zu betreiben oder durch Andere betreiben zu lassen und das Privateigenthum zu verwerthen, sowie endlich die Ausübung staatlicher Hoheitsrechte zu übernehmen, „soweit solche der Gesellschaft für ihre Gebiete übertragen werden."

Wie bereits früher mitgetheilt ist, waren die deutsche und die englische Regierung übereingekommen, in Capstadt eine gemischte Commission zur Prüfung der Rechte englischer Unterthanen in dem deutschen Schutzgebiet in Südwestafrika zusammentreten zu lassen. Zum deutschen Commissar war der General-Consul Dr. Bieber in Capstadt ernannt worden. Die englische Regierung ernannte den Richter am obersten Gerichtshof für das Capland, Mr. Sidney Godolphin Shippard, zu ihrem Commissar.

Nach längeren Verhandlungen willigte die englische Regierung ein, daß die Commission ihre Berathungen auf diejenigen Inseln bei Angra Pequena, einschließlich Shark Island, ausdehne, die nicht bereits als englisches Territorium proclamirt seien.

Demnach stand außerhalb der Discussion einerseits die deutsche Schutzherrlichkeit über den Küstenstrich zwischen der Mündung des Orange-Flusses und dem Cap-Frio, mit Ausnahme der Walfisch-Bai und des umliegenden kleinen Territoriums, andererseits die englische Oberhoheit über die Walfisch-Bai und die in der Besitzergreifungsurkunde vom 27. Februar 1867 aufgeführten Inseln.

Aufgabe der Commission war, die Ansprüche auf Privateigenthum und Nutzungsrechte zu prüfen und zu begutachten, welche Angehörige des einen Reiches in dem Gebiet des anderen vor der deutschen Schutzerklärung erworben zu haben behaupteten, und zwar insbesondere die Ansprüche, welche englische Unterthanen auf Grund der von Sir P. Wodehouse im Jahre 1869 ertheilten leases mit Bezug auf Inseln, Klippen und Riffe erheben, welche nicht in der Urkunde vom 27. Februar 1867 genannt sind.

Eine Notiz über die gemischte Commission ist in Nr. 61 des Reichsanzeigers vom 12. März 1885 veröffentlicht worden. Die Commission begann ihre Sitzungen am 14. März 1885 und beendete dieselben nach eingehender Prüfung der ihr vorgetragenen Ansprüche am 4. September 1885.

Die Ausdehnung des deutschen Schutzgebietes nach dem Innern läßt sich zunächst dadurch feststellen, daß sich nach einer Mittheilung der englischen Regierung die Grenzen des unter ihre Schutzherrlichkeit gestellten Betschuanalandes nach Westen bis zum 20. Grad östlicher Länge (Greenwich) und nach Norden bis zum 22. Grad südlicher Breite erstrecken. Außerdem hat sich die englische Regierung der deutschen gegenüber verpflichtet, ihren Einfluß nach Westen bis nicht über den 20. Grad östlicher Länge auszudehnen, und einer Entwickelung des deutschen Protectorats bis zu diesem Längengrade nicht entgegenzuwirken. Endlich hat die gedachte Regierung auch die englischen Beamten der Capcolonie angewiesen, sich jeder Einwirkung auf die Häuptlinge des Groß-Namaqua- und Herero-Landes zu enthalten, und den Häuptling Kamaherero und andere benachbarte Herrscher davon verständigen lassen, daß England nicht beabsichtige, sein Protectorat über das Gebiet der Walfisch-Bai hinaus zu erweitern.

Wie bereits in der Denkschrift zum Etat bemerkt worden ist, hat die Abordnung eines kaiserlichen Commissars nach Angra Pequena stattgefunden. Derselbe — Landgerichtsrath Dr. Göhring aus Metz — ist auch bereits in seinem Amtsbezirk angekommen, doch sind abgesehen von einem gleich nach seiner Ankunft erstatteten Bericht ausführlichere Mittheilungen desselben in Folge der unregelmäßigen seltenen Postverbindung bis jetzt nicht eingegangen.

IV. Witu (Suaheli-Land).

Bereits im Jahre 1867 ließ der Sultan der Suaheli Achmed ben Fumo Lutai ben Scheich Nabahani, genannt Simba (Löwe) von Witu durch den Reisenden Richard Brenner um den Schutz und die Freundschaft der königlich preußischen Regierung bitten. Wenn auch damals diesem Gesuche keine weitere Folge gegeben wurde, so zeigte sich doch auch später in der freundlichen Behandlung deutscher Reisenden, daß der gedachte Sultan auf ein gutes Verhältniß zum deutschen Reiche Werth lege.

Im Jahre 1878 trat der Afrikareisende Clemens Denhardt allein und später in Gemeinschaft mit seinem Bruder Gustav in engere Beziehungen zu dem Sultan Achmed, dessen Geschlecht seit Jahrhunderten an der ostafrikanischen Küste das herrschende gewesen war, bis ihm in den letzten Menschenaltern Theile des Gebiets von dem Sultan von Zanzibar streitig gemacht wurden. Die Fehde zwischen den Suaheli und Zanzibar hat einen Abschluß noch nicht gefunden.

Am 8. April 1885 verkaufte Sultan Achmed einen etwa 20 bis 25 deutsche Quadratmeilen betragenden Theil seines Landes mit allen ihm daran zustehenden Hoheits- und Privatrechten an Clemens Denhardt. Die Grenzen dieses Gebietes werden gebildet durch eine gerade Linie zwischen Witu und Fungalomba, Fungalomba und Mkonumbi, dann durch den Fluß Mkonumbi bis zum Indischen Ocean, ferner durch den Indischen Ocean zwischen der Mündung des Mkonumbi-Flusses und der Mündung des Flusses Osi, sodann durch den Fluß Osi bis Kau, den Fluß Magogoni und durch eine gerade Linie, welche den letzteren nach dem Inland hin belegenen Punct dieses Flusses mit Witu verbindet.

Gleichzeitig und in besonders ausgefertigter Urkunde beauftragte der Sultan Achmed am 8. April 1885 die Gebrüder Denhardt, dem kaiserlichen General-Consul in Zanzibar gegenüber, seinem, des Sultans Wunsch,

> zu Seiner Majestät dem deutschen Kaiser in ein aufrichtig freundschaftliches Verhältniß und unter Allerhöchstdessen mächtigen Schutz zu treten,

Ausdruck zu geben.

Dieses Gesuch wurde am 24. April 1885 telegraphisch an das Auswärtige Amt übermittelt und darauf hin am 27. Mai der General-Consul in Zanzibar angewiesen,

> das Anerbieten des Sultans von Witu vorbehaltlich der Rechte Dritter anzunehmen.

Inzwischen hatten die Gebrüder Denhardt, welche von dem Sultan Achmed zu Verhandlungen jeglicher Art und insbesondere mit dem Sultan Said Bargasch von Zanzibar bevollmächtigt worden waren, den letzteren zur Einstellung der von ihm gegen das Gebiet von Witu unternommenen Feindseligkeiten zu bewegen gesucht. Namentlich protestirten sie Namens des Sultans von Witu gegen Besitzergreifungen und Uebergriffe, welche in neuerer Zeit auf der Küste und den Inseln Ostafrikas zwischen Mogdischu (etwa in 2 Grad 10 Fuß nördlicher Breite) und Tangata (etwa in 5 Grad 20 Fuß südlicher Breite), zunächst von Said Bargasch erfolgten und etwa von europäischen Regierungen erfolgen möchten. Sie erklärten, daß der Sultan Achmed alle Hoheitsrechte auf der oben bezeichneten Küstenstrecke und den vor ihr liegenden Inseln für sich und seine Nachfolger in Anspruch nimmt.

Der Sultan Said Bargasch ließ jedoch diesen Protest unbeachtet und begann sich von dem Hafen Lamu aus zum Einmarsch in Witu zu rüsten. Nachdem der kaiserliche General-Consul auf erhaltenen Auftrag gegen jede Vergewaltigung des Sultans von Witu Einspruch erhoben hatte, wurden die in Bewegung gesetzten feindlichen Streitkräfte wieder zurückgezogen.

Eine endgültige Beilegung der Feindseligkeiten erfolgte mit dem Eintreffen des deutschen Geschwaders vor Zanzibar, indem Sultan Said Bargasch am 13. August 1885 dem Geschwaderchef gegenüber die Schutzherrschaft des deutschen Kaisers über das Festlandgebiet des Sultans Achmed bedingungslos anerkannte.

Der Capitain zur See Valois, Commandant S. M. Schiff „Gneisenau", hat kürzlich mit einem Gefolge von 2 Officieren und etwa 30 Mann eine Expedition nach Witu unternommen, um dem Sultan einen officiellen Besuch zu machen und über die dortigen Verhältnisse Erkundigungen einzuziehen. Nach seinem Berichten ist die Gegend von der Küste bis zu der Residenz des Sultans sehr fruchtbar, das Terrain fast unausgesetzt mit Negerkorn, Bohnen, Ostfrucht und Tabak angebaut. Der Sultan Achmed, welcher unter den Bewohnern der Küstengegend eine sehr geachtete Stellung einnimmt, hat dem deutschen Commando einen wohlwollenden Empfang bereitet.

V. Neu-Guinea-Compagnie.

Nachdem die Grenzen zwischen dem deutschen Schutzgebiete und den englischen Besitzungen auf Neu-Guinea (Kaiser Wilhelms-Land) und im Bismarck-Archipel durch Notenaustausch der beiden Regierungen unter dem 25. bezw. 29. April 1885 festgestellt waren — vergleiche Nr. 144 des Reichsanzeigers vom 23. Juni 1885 —, war für die deutschen Colonisationsunternehmungen in diesen Gebieten freie Bahn geschaffen. Die Genossenschaft deutscher Reichsangehöriger, welche die Landerwerbungen in Neu-Guinea veranlaßte, hatte bereits am 26. Mai 1884 unter dem Namen „Neu-Guinea-Compagnie" sich nach den Bestimmungen des preußischen Landrechts als eine Gesellschaft constituirt, mit dem Zweck, in dem deutschen Schutzgebiet aus eigener Kraft ein Staatswesen aufzurichten. Während sie selbst nicht beabsichtigt, Handel zu treiben, will sie Angehörige aller Nationen unter gleichen Bedingungen zum Handel, zur Ansiedelung und zum Betriebe irgend welcher Gewerbe zulassen. Die „Deutsche Handels- und Plantagengesellschaft der Südsee-Inseln" und die Firma Robertson & Hernsheim, welche schon seit längerer Zeit in dem gedachten Archipel Factoreien und seit einiger Zeit auch Grundeigenthum besitzen, traten vertragsmäßig der Neu-Guinea-Compagnie bei, indem sie für die Zukunft auf die Abschließung von Verträgen mit den Eingeborenen über Land und Grundberechtigungen auf eigene Rechnung innerhalb des Schutzgebietes, im Uebrigen unter Wahrung der vorher erworbenen Eigenthumsrechte, verzichteten.

Auf ihr Ersuchen wurde der Neu-Guinea-Compagnie am 17. Mai 1885 ein kaiserlicher Schutzbrief verliehen (vergl. Nr. 117 des deutschen Reichsanzeigers vom 21. Mai 1885).

Dieser Schutzbrief entspricht im Allgemeinen demjenigen, welcher am 27. Februar 1885 der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft (abgedruckt im Reichsanzeiger vom 3. März 1885) ertheilt wurde und schließt sich den Royal Charters an, wie sie auf Grund vielseitiger Erfahrung noch bis in die jüngste Zeit in England in Uebung sind. Ein wesentlicher Unterschied besteht jedoch in den Bestimmungen über das Grundeigenthum. Der Landerwerb seitens der Neu-Guinea-Compagnie kann nur allmälig vor sich gehen, weil es auf Neu-Guinea keine Häuptlinge giebt, von denen das Eigenthum über größere Länderstrecken zu erwerben gewesen wäre. Um die Herstellung geordneter Zustände nicht zu erschweren und die Compagnie nicht der Möglichkeit zu berauben, durch allmälige und rationelle Verwerthung des Bodens einen Gewinn zu erzielen, mußte der Compagnie das ausschließliche Recht verliehen werden, in dem Schutzgebiet Verträge mit den Eingeborenen über Land und Grundberechtigungen abzuschließen, sowie herrenloses Land und Besitz zu nehmen und darüber zu verfügen.

Dementsprechend wurde der kaiserliche Commissar für die Südsee auf weiteres Ansuchen der Gesellschaft angewiesen, für das deutsche Schutzgebiet anzuordnen, daß neue Landerwerbungen ohne Genehmigung der deutschen Behörde ungültig sind und nur ältere Rechte geschützt werden.

Auch wurde zur ferneren Förderung des von der Compagnie angestrebten Zieles seitens des Commissars die Anlegung eines einfachen Grundbuches vorgeschrieben, in welches alle die, welche Land innerhalb einer von dem kaiserlichen Commissar festzusetzenden Frist ihre Erwerbstitel und den Umfang ihres Besitzes eintragen lassen müssen.

Endlich wurde durch den kaiserlichen Commissar verordnet, daß Waffen, Munition und Sprengstoffe, sowie Spirituosen bis auf Weiteres an Eingeborene nicht verabfolgt werden dürfen. Zugleich wurde es verboten, Eingeborene zur Verwendung als Arbeiter aus dem deutschen Schutzgebiete wegzuführen, ausgenommen unter Controle deutscher Beamten für deutsche Plantagen aus denjenigen Theilen des Neu-Britannischen Archipels, in welchen dies bisher üblich war.

Die Thätigkeit der Neu-Guinea-Compagnie in ihrem Gebiet ergiebt sich aus den in ihrem Auftrage veröffentlichten periodischen „Nachrichten für und über Kaiser Wilhelms-Land und den Bismarck-Archipel".

Das neue Straßenpolizei-Regulativ.

I.

* Vor wenigen Tagen ist von den zuständigen städtischen Behörden das neue Straßenpolizeiregulativ für die Stadt Leipzig veröffentlicht worden, welches am 1. Januar 1886 in Kraft treten wird. Es verlohnt sich wohl, sich mit diesem sehr umfangreichen Regulative, welches eine Menge für den Verkehr höchst wichtiger Bestimmungen enthält, noch etwas näher zu beschäftigen, obwohl dasselbe bereits einmal Gegenstand einer Besprechung in diesen Blättern gewesen ist. Namentlich dürfte es für die Besitzer von Fuhrwerken jeder Art von Wichtigkeit sein, sich mit denjenigen Vorschriften, welche die Beschaffenheit der Fuhrwerke und Gespanne, sowie die Fahrordnung betreffen, thunlichst vertraut zu machen, um Zuwiderhandlungen gegen das Regulativ und Anlaß zu Bestrafungen zu vermeiden.

Im großen Ganzen stellt sich das Regulativ nicht als eine Sammlung völlig neuer Bestimmungen, sondern nur als eine übersichtliche und systematische Zusammenstellung der bisher in Bezug auf die Handhabung der Straßenpolizei erlassenen obrigkeitlichen, insbesondere stadträthlichen und polizeiamtlichen Anordnungen dar; immerhin enthält dasselbe aber auch mancherlei neue, bisher noch nicht gültig gewesene Vorschriften, mit denen sich das Publicum erst bekannt zu machen hat. Die wichtigsten der letzteren aus der Menge der übrigen Bestimmungen besonders hervorzuheben und auf sie speciell hinzuweisen ist der alleinige Zweck dieser Zeilen.

In dem ersten Abschnitt, welcher von der Regelung des Fußverkehrs handelt, sind als neu zu bezeichnen die Vorschriften, daß bei lebhaftem Verkehr in den Straßen die sich begegnenden Fußgänger nach rechts auszuweichen haben und daß mehrere nebeneinandergehende Fußgänger nicht die volle Breite des Trottoirs einnehmen dürfen. Mit dem „rechts ausweichen" ist übrigens nur gemeint, daß die sich Begegnenden rechts aneinander vorbeigehen, nicht auch daß sie die rechte Straßenseite einhalten sollen. Eine solche weitergehende Vorschrift ist nur für die besonderen Fälle des Zusammenströmens größerer Menschenmassen, wie namentlich bei Festlichkeiten, gegeben.

Besonders wichtig ist der zweite Abschnitt des Regulativs, welcher vom Fahr- und Reitverkehr handelt und unter Anderem auch eingehende Vorschriften über die Beschaffenheit der Geschirre enthält. Die Bestimmung, daß alle nicht ausschließlich zur Personenbeförderung dienende Fuhrwerke (einschließlich der Handelsfuhrwerke) mit einer Firma versehen sein müssen, aus welcher Namen und Wohnort des Eigenthümers zu erkennen sind, bestand auch schon bisher, ist sogar landesgesetzlich; neu dagegen ist die äußerst wichtige Vorschrift, daß vom 1. Januar 1886 an alle auf der Straße im Gang befindlichen Fuhrwerke, einschließlich der Hundefuhrwerke (jedoch nicht auch bloße Handwagen), während der Dunkelheit, d. h. während der Zeit, zu welcher die Straßenlaternen brennen, mindestens eine, nach vorn leuchtende Laterne führen müssen. Dieselbe kann an der Vorderseite oder der linken Seite des Wagens oder auch an der linken Seite des Geschirrs, z. B. am Pferdekumt, angebracht sein. Wir machen die Fuhrwerksbesitzer auf diese Bestimmung ganz besonders aufmerksam, da dieselbe beispielsweise auch die vielen Rollfuhrwerke, Lastgeschirre, Kohlenwagen rc. trifft, welche bisher in der Dunkelheit meist ohne Laternen fuhren.

Aus §. 13 des Regulativs dürfte hervorzuheben sein, daß das Belassen der an den Rollwagen befestigten Schrotleitern (sog. Hasen), z. B. mit Kisten und Ballen, während der Fahrt verboten ist, und daß vom 1. Januar 1889 an überhaupt nur mehr noch solche Schrotleitern zulässig sind, welche während der Fahrt vom Wagen abgenommen und unter denselben eingeschoben werden können.

Eine sehr zweckmäßige, aber tief eingreifende Vorschrift ist weiter diejenige, des §. 20, nach welcher es fortan verboten ist, Fuhrwerke, die dem Geschirrführer keinen freien Ueberblick über die Fahrbahn gewähren, vom Wagen aus zu lenken. Es sind damit vor Allem die an Markttagen in die Stadt hereinkommenden Planwagen gemeint, bei denen die Plane weit nach vorn und über den Kutschersitz (Bocksitz oder Schoßkelle) hinweggreicht. Der in solchem Wagen sitzende Geschirrführer ist selbstverständlich nicht im Stande zu sehen und zu hören, was um sein Geschirr herum vorgeht, weshalb Unglücksfälle sehr leicht eintreten können. Solche Geschirre sind entweder in der Weise zu leiten, daß der Geschirrführer an der linken Seite nebenhergeht, oder sie sind durch Verkürzung der Verdeckplane so umzugestalten, daß der Kutschersitz offen wird und dem darauf sitzenden Geschirrführer freie Umschau ermöglicht. Um diese Umgestaltung der Geschirre zu erleichtern, ist in §. 162 des Regulativs bestimmt, daß diese Vorschrift (übrigens die einzige im Regulativ) erst zu einem etwas späteren Termine, und zwar am 1. April 1886, in Kraft treten soll. Es haben also die betreffenden Fuhrwerksbesitzer hinlänglich Zeit, die nöthigen meist geringfügigen Abänderungen an ihren Wagen vornehmen zu lassen.

In §. 26 des Regulativs wird den Geschirrführern eingeschärft, die sich im Wege befindlichen Personen und Fuhrwerke durch rechtzeitiges Anrufen zu warnen. Als Zuruf tritt an Stelle des bisher üblich gewesenen, aber nicht sehr praktischen „Achtung" ein gedehntes „Hee!"

Das Befahren des Pferdebahnkörpers ist in Zukunft anderen Fuhrwerken so lange, als nicht Pferdebahnwagen den Bahnkörper passiren, gestattet, nur bleibt verboten auf den Schienen selbst entlang zu fahren, da andernfalls eine zu rasche Abnutzung derselben unausbleiblich sein würde. Selbstverständlich bleibt die Bestimmung in Kraft, daß den herannahenden Pferdebahnwagen von anderem Fuhrwerk rechtzeitig auszuweichen ist.

Das bisher bestandene, aber jedenfalls zu weit gehende Gebot, daß an jeder Straßenbiegung und jeder Straßenkreuzung Schritt zu fahren sei, ist aufgehoben und an dessen Stelle die Bestimmung getreten, daß inmitten eines beengenden Verkehrs, wie beim Zusammentreffen einer größeren Anzahl von Fußgängern oder Wagen, sowie namentlich beim Passiren stark belebter Straßenkreuzungen und -biegungen, ingleichen beim Ein- und Ausfahren nach und aus den an Straßen gelegenen Grundstücken nur im Schritt gefahren werden darf. Im letztgedachten Falle sind überdies die Passanten durch rechtzeitigen lauten Zuruf des Geschirrführers zu warnen. Werden aus solchen Grundstücken Geschirre rückwärts herausgeschoben, so ist dem Geschirr überdies eine Person voranzuschicken, um die Passanten zu warnen.

Das Schrittfahren war weiter bisher allgemein dem „schweren, d. h. dem nicht in Federn gehenden" Fuhrwerk vorgeschrieben. Der Umstand, daß zur Zeit auch schweres Fuhrwerk vielfach mit Federn gebaut wird, ließ es angezeigt scheinen, die Bestimmung etwas abzuändern und das Schrittfahren allgemein vorzuschreiben für Lastfuhrwerk, sowie Rollfuhrwerk und solches Fuhrwerk, welches beim Schnellfahren einen ungewöhnlichen Lärm verursacht.

Lediglich Schritt reiten müssen unter Anderem Reiter, welche Handpferde bei sich führen. Doch erstreckt sich diese Vorsicht nur auf die Straßen innerhalb der Stadt, also nicht auf die Fahr- und Reitwege des Rosenthals, Scheibenholzes, Johannaparks rc.

Die Deichseln der Hundewagen sind von den Führern während des Fahrens in der Hand oder doch an einer Leine zu halten, damit derartige Geschirre jederzeit sich wirklich in der Gewalt des Führers befinden.

Eine von allen Thierfreunden gewiß mit Dank begrüßte Bestimmung schreibt den Führern der Hundewagen vor, ihre Hunde beim Halten der Geschirre im Freien vor Nässe und Kälte in gehöriger Weise durch Zudecken und Gewährung einer trockenen Unterlage zu schützen.

Das Fahren mit Kinderwagen auf den Trottoirs soll ausnahmsweise und vorübergehend dann gestattet sein, wenn auf der Fahrstraße ein so bedeutender Fahrverkehr herrscht, daß die in den Kinderwagen befindlichen Kinder in directe Gefahr kommen würden überfahren zu werden. Ein gewöhnlicher Fahrverkehr würde eine solche Gefahr natürlich noch nicht begründen.

Den Radfahrern wird vorgeschrieben, mit ihren Velocipedes nicht die Fußwege und Trottoirs zu befahren und dieselben mit Warnungsglocken und überdies während der Dunkelheit mit einer hell erleuchteten Laterne zu versehen. Es empfiehlt sich, analog der Vorschrift über die Wagenlaternen, für diese Laternen rothes Licht nicht nach vorn oder nach der Seite, sondern nur nach hinten zu verwenden.

Vermischtes.

— Aus Heidelberg wird der „Frankfurter Zeitung" geschrieben: Wie die hiesige amtliche Zeitung mittheilt, ist der Termin der Jubiläumsfeier der hiesigen Universität nunmehr endgültig festgesetzt; die Festlichkeiten sollen in der zweiten Augustwoche des Jahres 1886 abgehalten werden. Inzwischen nehmen die Vorbereitungen in der hiesigen Bürgerschaft ihren regen Fortgang, namentlich ist es der historische Festzug, der viel Arbeit erfordert. Das Festzugscomité erließ eine öffentliche Aufforderung an die Herren und Damen, die sich an dem Zuge betheiligen wollen. Es wird sich hier auch wohl das Schauspiel wiederholen, daß das Angebot stärker als die Nachfrage ist. Wie ich übrigens aus zuverlässiger Quelle höre, beklagen sich viele hiesige Katholiken bitter über die absolute Nichtberücksichtigung des katholischen Elements bei dem Festzug und wollen, falls keine Aenderung eintritt, den im Voraus gezeichneten Beitrag zum Jubiläum nicht leisten. Hoffentlich wird ein loyales Entgegenkommen den drohenden Zwiespalt beseitigen, der in diesem Falle, wo es sich um einen selten wiederkehrenden Gedenktag der parteilosen Wissenschaft handelt, doppelt beklagenswerth wäre.

— Aus einer Kundmachung im „Verordnungsblatt des großh. bad. Corpscommandos der Gendarmerie" ist zu ersehen, daß der Gendarm Blasius Götz in Hockenheim, welcher dortselbst den Julius Lieske festnahm, eine Belohnung von 5000 ℳ für diese That erhielt. Bekanntlich sind seiner Zeit vom Frankfurter Polizeipräsidium 10,000 ℳ als Belohnung für die Ermittelung und Dingfestmachung des Mörders des Polizeiraths Rumpff ausgesetzt worden. Es ist noch nicht bekannt, wie die restirenden 5000 ℳ verwendet wurden. Dem Gendarmen Götz waren, wie erinnerlich, zwei Hockenheimer (Vater und Sohn) bei der Verhaftung des Lieske behilflich. Daß sonstige Personen Anspruch auf die Belohnung zu erheben berechtigt seien, ist nicht bekannt.

— Wien, 3. December. Ueber die Benutzung der Wasserkraft der Donau für elektrische Zwecke meldet die „Neue Freie Presse":

Bekanntlich ist schon wiederholt der Gedanke ausgesprochen worden, die in dem Donaustrome vorhandene Kraft zu technischen Zwecken, insbesondere als Motor zur Erzeugung von Elektricität, zu benutzen. Der Ober-Bauleiter der Donau-Regulirung, Herr Baurath Fanner, hat sich mit der Frage beschäftigt, ob eine solche Kraft verfügbar ist, wie viel Pferdekräfte sie repräsentirt und unter welchen Bedingungen sie ausgenutzt werden könne, und ist zu folgenden Resultaten gelangt, die er dem Wiener Stadtbauamte auf dessen Wunsch mitgetheilt hat. Der Hauptstrom kann direct nicht zur Kraftgewinnung verwendet werden, weil man ihn sonst seiner Bestimmung zu Schifffahrtszwecken entziehen oder so kolossale Einrichtungen treffen müßte, daß sie dem Zwecke nicht entsprächen. Die Wasserkraft, die aus der Donau zu gewinnen und zu benutzen wäre, müßte in den beiden abgebauten alten Betten, am Kaiser und am Weidenhaufen, gesucht werden, und zwar ergiebt sich dieselbe aus der Differenz der Wasserspiegel zwischen dem neuen Bette im Durchstich und in dem alten abgebauten Strombette. Diese Differenz beträgt beim Kaiser 2.7 Meter. Da das zur Kraftgewinnung benutzte Wasser auch einen Abfluß haben muß, wozu ein geringes Gefälle genügt, so würden etwa 0.5 Meter von der Differenz für diesen Abfluß erforderlich sein und noch 2.2 Meter Gefälle für die Kraftgewinnung zur Disposition stehen. Um bei diesen Verhältnissen etwa Tausend Pferdekräfte zu erzielen, würde man einen Zufluß von 43 Kubikmetern pro Secunde aus dem Hauptstrome entnehmen müssen. Jetzt sind die abgebauten alten Strombette ohne Strömung, es bringt bloß Grundwasser und Seihwasser in dieselben ein, und sie entnehmen dem Hauptstrome so wenig Wasser, daß sie auf die Schifffahrtsverhältnisse keinen Einfluß üben. Anders würden sich die Verhältnisse gestalten, wenn ein constanter Abfluß aus dem Strome stattfände. Die Donau hat einen sehr wechselnden Wasserstand. Die Höhe desselben variirt zwischen zwei Metern über dem Nullpunct bis zwei Metern unter dem Nullpunct. Es wurde beobachtet, daß während der Hälfte des Sommers der Wasserstand unter Null geblieben ist. Ja, im abgelaufenen Sommer hatte die Donau so wenig Wasser, daß der durchschnittliche Wasserstand — 1 Meter betrug. So lange der Wasserstand in der Donau über den Nullpunct des Pegels sich erhebt, führt der Strom Wasser genug, um die für die Kraftgewinnung erforderliche Menge abzugeben; allein sinkt der Wasserstand auf den Nullpunct, dann würde sich die Entnahme des Wassers zuerst an den Ländestellen fühlbar machen. Es müßte in Folge dessen der Unternehmer, der die Wasserkraft ausnutzen will, sich verpflichten, die Landungsplätze zu baggern, damit sie stets genügende Wassermenge haben. Sinkt der Wasserstand tiefer als zum Nullpunct, so würde auch schon in der Naufahrt die Abgabe von Wasser zur Kraftgewinnung so sehr wahrgenommen werden, daß es als unzulässig bezeichnet werden müßte, die oben angeführte Wassermenge zu entnehmen. Aus alledem geht hervor, daß von einer Benutzung der Donau zu großen elektrischen Zwecken kaum etwas zu hoffen ist. Ob die Kosten der für die Kraftgewinnung erforderlichen Herstellungen in richtigem Verhältnisse stehen zu dem Resultat, das an dieser Stelle erzielt werden könnte, wird das Stadtbauamt erheben und dem Gemeinderathe hierüber berichten.

— Aus London schreibt man der „Frankfurter Zeitung": „Mr. Bizdulph Smith, einer der reichsten Privatiers der Stadt, wandte sich vor einigen Monaten an Mme. Tissaud mit der Anfrage, was er ihr zu zahlen habe, wenn sie seine Person unter den anderen Berühmtheiten ihres Wachsfiguren-Cabinetes aufstelle. Mme. Tissaud sagte, die Sache habe bedeutende Schwierigkeiten: ihre Sammlung enthalte Fürstlichkeiten, große Dichter, Künstler, Generäle, Räuber und Mörder, aber zu all diesen gehöre Mr. Smith nicht, und sie wisse nicht, wie der Führer ihn den Gästen präsentiren könne. Die Unterhandlungen zogen sich bedeutend in die Länge, vor einigen Tagen endlich kam Mr. Smith triumphirend ins Wachsfiguren-Cabinet und sagte der Inhaberin: „Henriette, lassen Sie meine Figur aufstellen, hier haben Sie einen Check auf fünftausend Pfund Sterling, und wenn die Besucher bei mir anlangen, sagen Sie: „„Hier ist die getreue Copie eines Mannes, der ein Eintrittsgeld, das ein Vermögen beträgt, gezahlt, um in die wächserne Gesellschaft aufgenommen zu werden."" Natürlich acceptirte Mme. Tissaud, und an Mr. Smith's Ebenbild wird nun fleißig gearbeitet."

— Wir Griechen! Ein tragikomischer Grund für Griechenlands Verzichtleisten auf kriegerische Lorbern wird erst jetzt bekannt, und zwar ist der Grieche Moraïtines daran schuld, indem er Pulver erfand, welches nicht schießt. Während das kleine Königreich früher diesen unentbehrlichen Kriegsbedarf aus Frankreich, England und Deutschland bezog, kauft es denselben seit mehreren Jahren aus der griechischen Fabrik Moraïtines, welche viel besser und billiger als das Ausland zu liefern versprach. Schon bei der Besetzung Thessaliens im Jahre 1882 verlautete jedoch, daß das Moraïtines'sche Pulver nichts tauge. Jetzt hat sich herausgestellt, daß die damit geladenen Patronen größtentheils versagen. Noch schlimmer geht es den Granaten, die ebenfalls dieser Fabrik entstammen. Sie gehen durchaus nicht los, so daß die hellenische Artillerie sich wohl oder übel zur Unthätigkeit verdammt sieht. Moraïtines wird sich seines patriotischen Kunststückes wegen vor dem Gerichtshofe zu verantworten haben, während der Kriegsminister Mavromichalis telegraphisch im Auslande gutes, brauchbares Pulver bestellt hat. Unterdessen hält aber auch die Türkei ihr bewährtes Pulver trocken.

Bekanntmachung,

betr. die Couponzahlungen bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Um den Andrang an der Couponzahlungscasse unserer Anstalt an den Quartalsterminen zu vermindern und die Auszahlungen selbst zu beschleunigen, haben wir folgende Einrichtung getroffen:

1. An unserer Couponcasse können Dividenden- und Zins-Coupons und ausgelooste Schuld-Scheine, bez. Actien während des ganzen, dem Zahlungstage vorausgehenden Monats zum Zahlungsvormerk eingereicht werden.

2. Die Einreichung erfolgt auf Formularen, welche an unserer Casse ausgegeben werden. Die Ausfüllung dieser Formulare kann in den Räumen der Anstalt selbst besorgt werden.

3. Der Einreichende empfängt eine Bescheinigung, auf welcher der Werthbetrag der Coupons, bez. ausgeloosten Werthpapiere verzeichnet ist.

4. Gegen diese, unter 3 erwähnte Bescheinigung kann der, auf derselben nach dem Cours des Fälligkeitstermins berechnete Betrag von diesem Tage ab erhoben werden. Die Anstalt ist berechtigt, den Präsentanten der Bescheinigung als zur Erhebung des Betrages legitimirt zu betrachten.

5. Die, auf D. R.-W. lautenden Bescheinigungen können an sämmtlichen Cassen unserer Anstalt, die auf ausländische Währung lautenden aber nur an der Couponcasse erhoben werden.

Leipzig, den 5. December 1885.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

---

4 u. 4½% Magdeburg-Leipziger Prior.-Obligationen.

Die **neuen Couponsbogen** zu obigen Prioritäts-Obligationen gelangen vom **19. December a. c.** ab zur Ausgabe und empfehlen sich zu deren Einholung

Leipzig, den 4. December 1885.

Franz Kind & Co.,
Markt 8, I.

Velhagen & Klasings Jugendschriftenverlag

Diesjährige Neuigkeiten für reifere Knaben:

Das

Geheimnis der Mumie.

Von
Aug. Niemann.

Mit zahlreichen Abbildungen. Ein starker, stattlicher Geschenkband. Preis 9 Mk.

Der Verfasser des so rasch berühmt gewordenen „Wieter Moritz" führt seine Leser diesmal in das alte Aegypten und bietet in seinem „Geheimnis der Mumie" ein Buch von eigenem Zauber, welches auch Erwachsene mit Spannung und Genuß lesen werden. Die leuchtende Gestalt des jungen Amasis, des Lieblings der Götter und des Pharao, bildet den Mittelpunkt eines Kreises großer Ereignisse.

Durch

Urwald und Wüstensand.

Von
G. Wörishöffer,
Verf. von „Onnen Visser". „Kreuz und Quer durch Indien". „Robert der Schiffsjunge". „Auf dem Kriegspfade". „Das Naturforscherschiff".

Mit zahlreichen Abbildungen. Ein Band in eleg. Geschenkbande 9 Mk.

Die jungen Leser, welche sich auch diesmal der bewährten Führung Wörishöffers anvertrauen wollen, werden ihr Vertrauen nicht getäuscht finden. Die unerschöpfliche Phantasie des in der Knabenwelt wie kein zweiter beliebten Verfassers hat wiederum ein Buch geschaffen, reich an Abenteuern und Erlebnissen, an Unterhaltung und Belehrung, wie gemacht für unsere lesebedürftige Jugend.

Vorrätig in der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung,
Leipzig, Grimmaische Straße 32, Mauricianum.

• SUPERIOR •

Mit vorstehenden, gesetzlich geschützten Wasserzeichen versehene, nur vorzüglichste deutsche Billetpapiere sind in jeder besseren Papierhandlung zu haben.

Die Güte der Ware empfiehlt am besten deren Ursprung und beweist die Überlegenheit der deutschen Industrie.

RIEMSCHEIBEN stets vorrätig bearbeitet wie im Rohguss, sowie alle übrigen **Transmissionstheile** nach anerkannt bestem System **Stückpreise!**

Adolph Oeser Nachfolger, Penig (Sachsen)

Vertreter für Leipzig und Umgebung: Civilingenieur Lothar Heym, Leipzig, Sophienstrasse 28.

Weimar-LOOSE nur 1 Mark. Fünftausend Gewinne. Erster Hauptgewinn i. W. v. **20,000 Mk.** Ziehung 10. Decbr. u. fg. Tage. **Weimar-Loose nur 1 Mark** 11 Loose für 10 Mark sind überall zu haben in den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch **F. A. Schrader,** Haupt-Debit, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Jean Fränkel Bank-Geschäft

Berlin W.
Friedrich-Strasse 180, Ecke der Taubenstrasse,
Reichsbank-Giro-Conto. — Telephon No. 6057
vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Um die Chancen der jeweiligen Strömung auszunutzen, führe ich, da sich oft gerade die Papiere, welche eigentlich per Cassa gehandelt werden, am meisten zu gewinnbringenden Transactionen eignen, auch in diesen Papieren **Zeitgeschäfte** aus.

Ich übernehme die **kostenfreie** Controle verloosbarer Effecten, Coupons-Einlösung etc. Die Versicherung gegen Verloosung erfolgt zu den **billigsten Sätzen.**

Mein täglich erscheinendes ausgiebigstes **Börsenresumé,** sowie meine **Brochüre: „Capitalsanlage und Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- und Prämiengeschäfte"** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis** und **franco.**

Capital-Versicherungen für den **Todesfall** sowie für eine **bestimmte Lebensdauer. Kinder-** und **Aussteuer-Versicherungen. Leibrenten-** und **Alters-Versicherungen** übernimmt unter coulantesten Bedingungen die

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Errichtet **1869. Potsdam.** Activ-Vermögen: **7½ Millionen M.**

Versicherungsbestand: **60 Millionen M.** Angesammelte Reserven: **6½ Millionen M.**

Kostenfreie Auskunft ertheilen sämmtl. **Vertreter der Gesellschaft** an allen größeren Plätzen, der **Generalvertreter Gust. Berner** in Leipzig, sowie

Die Direction in Potsdam.

Mey's Abreiß-Kalender für 1886.

Künstlerisch schön ausgeführt.
Geschmackvoller Zimmer- und Wandschmuck.
Mey's Abreiss-Kalender für 1886
ist elegant und dabei solid hergestellt. Er enthält circa:
200 ausgewählte Kochrecepte
für die bürgerliche und feine Küche, und eignet sich deshalb als
Schönes billiges Weihnachts-Geschenk für die Hausfrau.
Preis nur ***50 Pf.*** *das Stück.*
Zu beziehen von
Mey & Edlich
Leipzig, 18. Neumarkt. Plagwitz, 28. Nonnenstrasse.
oder vom Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Friedrichshaller

Bitterquelle, in Folge verbesserter Fassung jetzt bedeutend reicher an mineralischen Bestandtheilen, noch ***wirksamer u. deshalb billiger*** *als bisher. Altbewährtes Heilmittel bei: Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoiden, Magenkatarrh, Frauenkrankheiten, trüber Gemüthsstimmung, Leberleiden, Fettsucht, Gicht, Blutwallungen etc.*

Friedrichshall bei Hildburghausen. *Brunnendirektion.*

EMSER VICTORIAQUELLE

zeichnet sich vor allem durch ihren **bedeutenden Gehalt an Kohlensäure** aus — ist also für den häuslichen Gebrauch besonders **empfehlenswerth** — und wird mit vorzüglichem Erfolge gegen alle **catarrhalischen Leiden** des Kehlkopfes, Rachens, Magens u. s. w. angewendet.

Nicht mit Tafelwasser ähnlichen Namens zu verwechseln.

EMSER PASTILLEN echt mit Bleiplombe in ovalen Schachteln. | **EMSER CATARRH-PASTEN** in runden Blechdosen mit unserer Firma.

beide aus den **echten Salzen unserer Quellen** dargestellt.

EMSER QUELLSALZ in flüssiger Form zum Inhaliren, Gurgeln u. s. w.

En gros in **Leipzig** bei **C. G. Loessner & Sohn** (Löwen-Apotheke), **Sam. Ritter** und Pastillen bei **Geyger & Schumann** und zu beziehen durch die bekannten Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.

König Wilhelm's-Felsenquellen in Bad-Ems.

Schlimpert & Co., Leipzig,

halten bestens empfohlen:
Feinste Extraits und Blumen-Essenzen,
Feinste Blumenöle, Blumenpomaden und Cosmetiques,
Feinste Toilette-Seifen in Blumengerüchen,
Kopfwaschwasser, Toiletten-Wasser, Puders,
Cold- und Vaselinecrèmes, sowie alle übrigen
Parfümeriewaaren in großer Auswahl bei billigsten Preisen,
Reichhaltiges Lager von **Zahn-, Nagel- und Kopfbürsten,**
Kämmen aller Art. Saubere **Toilettenschwämme** bester Qualität.
Schlimpert & Co., Leipzig, Kaufhalle, Markt 10.

Mein Haarkräuterfett (gesetzlich geschützt für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn)

empfehle ich allen Haarleidenden als bekannt vegetabilisches, medicinisch geprüftes sicherstes Mittel zur Erhaltung der Kopfhaare für jedes Alter, und unbedingter Ersatz und Nachwuchs verlorener Haare, wo die Wurzeln noch nicht ganz vertrocknet sind, was meine vielen Dankschreiben, auch amtlich beglaubigte, beweisen. Auch ist nur mein Kräuterfett das wirkliche Vertwuchsmittel. Preise 1 und 2 ℳ. Kräuterseife gegen Sommersprossen, gelbe und braune Flecken 35 und 50 ₰. **M. Hollup,** Calwerstraße 33, Stuttgart.

Niederlagen für **Leipzig** bei Herrn **Jul. Seifert, Hainstraße 12,** Bazar, und Schuhmachergäßchen 15 und 16, und **A. Hermann,** Königsplatz 15, zum blauen Roß.

Schutz-Marke.

R. Kufeke's Kindermehl,

neutrales Nährmittel, welches **keine Stärketheile** enthält, sondern lediglich leicht lösliche Nährstoffe, somit die Muttermilch vollständig ersetzt. Bei chronischem wie acutem Darmkatarrh, auch größerer Kinder, wirkt eine Suppe, von diesem neutralen Nährmittel bereitet, heilend, was sich seit Jahren u. A. im Kinderhospital Lübeck (Dr. med. Pauli) glänzend bewährt hat. Analyse von Herrn Dr. Pieper auf jeder Dose. Atteste kritischer Autoritäten. Vorräthig in den **Apotheken,** Hauptniederlage b. Hrn. **Emil Bardorff,** Leipzig.

Weihnachtsnovität

Im England von sensationellem Erfolge. Erschien jetzt 20 Pf.

Tonkunst und ihre Meister.
Austreiches biographisches Instrumentalleben.
Mit einem Anhang „Musik in England".
Nach dem Englischen von Alexander Moszkowski.
Eleg. broschirt 6 M. Eleg. gebunden 7,50 M.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie portofrei direkt von
O. Lemanns-Verlag,
Berlin W. Friedrichstr. 186.

NEU!

APHRODITE.
Roman aus Alt-Hellas
Von **ERNST ECKSTEIN.**
Elegant geheftet . . . 6 M.
In Original-Prachtband 7 M.
Verlag von C. Reissner, Leipzig.

Soeben erschien, in jeder Buchhandlung zu haben:

Buchholtzens in Paris. 3 ℳ, 4½ ℳ geb. Grosser Erfolg. Amüs. Famil.-Buch. Stets neue Auflag. Frc. gegen vorh. Einsend. v. Verlag: **A. Unflad** in Leipzig.

Das Christkind, reizende kleine Weihnachtsaufführung für Kinder v. Auguste v. Römer erschienen bei **Sigismund & Volkening.** In all. Buchhandl. zu hab.

Chrestensen's Makart Catalog.

Die Grundlage meines Haus- u. Reisearztes:

Wie erreicht man das höchste Alter

und wie kann der Nichtarzt die meisten Krankheiten und die Folgen körperlicher und geistiger Ueberanstrengung, die den Tod zu früh herbeiführen, selbst heilen? — ist direkt von mir oder Buchh. zu beziehen. Dr. med. **Blau,** pr. Arzt, **Dresden,** Lange Str. 49. Auch wird jede Krankh. brieflich behandelt.

---

150 Briefmarken für 1 Mk. Alle garantirt echt, alle verschieden, z. B. Canada, Cap, Indien, Chile, Java, Braunschweig, Australien, Sardin., Russisch, Spanien, Vict. etc.
R. Wiering in **Hamburg.**

Verlag von T. O. Weigel in Leipzig.

NEU **Burger-Döpler's LUXUS-SPIELKARTEN** NEU

nach den Originalen im Besitze Sr. K. K. Hoheit des Deutschen Kronprinzen.

Einzige künstlerisch entworfene und luxuriös ausgestattete Spielkarte.

SKAT. • WHIST.

NEU **Deutsch** (32 Bl.) und **Französisch** (36 und 52 Blatt). NEU

Hauptniederlage für Leipzig: F. G. Rylles, Leipzig.

Mariazeller

Magentropfen,

vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Unterleibsleiden, Athem-, Blähungen, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Bildung von Sand und Grieß, Harnbeschwerden, Gelbsucht, Steinleiden, Kopfschmerzen (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Unfruchtbarkeit oder Verstopfung, Unbehaglichkeit des Magens mit Spulwurm und Gichtleiden, Würmer, Milz-, Leber- und Blasenleiden. Preis eines Flüschchens mit Gebrauchsanweisung 70 Pfennig. Niederlagen in allen größeren Apotheken. Central-Versand durch Apotheker:

Carl Brady,
Kremsier, Oesterreich, Mähren.

Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angeführt.

Echt zu haben in **Leipzig** in der **Albert-Apotheke** und **Engel-Apotheke.**

Meine berühmten

Husten-Tilger,

Brust-Caramels gegen **Husten, Heiserkeit** ꝛc. sind zu haben bei Herren **Richard Krüger,** Grimm. Strasse, Ecke Nicolaistrasse. **Carl Friedr. Reichelt, Dresden.**

Sanitätsrath Dr. Nagel's

Nervenstärkende Pillen

heilen schnell u. sicher **Nervenleiden, Bleichsucht, Migräne, Magenleiden** ꝛc. Pr. ℳ 1.75 frc. Zus. Nur allein ächt i. d. **Salomonis-Apotheke, Dresden.**

Lamas, Flanelle

von den hochfeinsten bis zu den einfachsten Genres in nur soliden Qualitäten empfiehlt in großartiger Auswahl

Firma: Hulda Seidel, Inh.: Max Vogel,

Salzgässchen, **Leipzig**, Börsengebäude.

Gegründet 1866.

Flanell-Confection eigener Anfertigung. Bewährte Façons.

Der neue Garantie-Seidenstoff

„L'Inusable".

Der Artikel ist nach den neuesten Erfindungen fabricirt, hat einen atlasartigen Glanz und entbehrt jeder künstlichen Erschwerung. Beim Verkauf dieses Stoffes wird dafür garantirt, dass die Farbe **unverändert schön bleibt,** dass die Seide im Tragen **nicht speckglänzend wird und in den Nähten nicht ausreisst.**

Der echte L'Inusable trägt auf der Kante eines jeden einzelnen Meters:

MARQUE DE FABRIQUE „L' INUSABLE"

Niederlagen in allen ersten Geschäften Deutschlands. — Alleinverkauf für Leipzig und Umgegend bei Gustav Steckner.

Man bittet beim Einkauf genau auf die Fabrikmarke und speciell auf das Vorhandensein des Schmetterlings zu achten.

Erfrischender Duft

für Taschentuch, Wäsche, Bäder etc.
In Fl. v. ℳ 0.50, ℳ 0.75, ℳ 1, ℳ 2, ℳ 3
Jünger & Gebhardt in Berlin
Erste Deutsche Fabr. für Blumenduft-Erzeugnisse.

Echt zu haben bei
Herren **Otto Meissner & Co.**
Herrn **Wilhelm Kirschbaum,** Drogerie zur Flora.
Herrn **Emil Geerling.**
Herren **Gulzetti & Co.**
Herrn **C. Stuck Nachf.**
Frl. **A. Naumann, Otto Heutschel Nachf.**
Frau **Elise Hercheurüther.**
Herrn **Albert Kludas Nachf.**
Herrn **Ad. Henkel,** Kurprinzstr. 12.
Herrn **H. Geimecke,** Taucher Str. 4.

Julius Lewy,

Fabrik von Sonnen- u. Regenschirmen.

In Folge günstiger Abschlüsse bin ich in der Lage, **trotz der erhöhten Seidenpreise,** meine anerkannt solid gearbeiteten Waaren noch zu sehr billigen, aber festen Fabrikpreisen abgeben zu können. Es werden nur echtfarbige und langjährig erprobte Stoffe verarbeitet.

Empfehle als hübsches Geschenk:
Reinseidene Regenschirme mit elegantem Elfenbeinstock 8 ℳ und 10 ℳ
Regenschirme in Seide und Halbseide, englisches Gestell, reizend leicht, schöne Ausstattung, von 6 ℳ ab.
Regenschirme in Gloria, echtfarbig und in überraschend großer Auswahl, von 4 ℳ ab.
Regenschirme in Panella, von 2 ℳ 50 ₰ ab.

Ein großer Posten hochfeiner Sonnenschirme kommt zu **außergewöhnlich billigen Preisen** zum Verkauf.

Detaillager Markt 8, nahe der Hainstrasse.
Fabrik und Comptoir Barthel's Hof.

Die Fabrik von
Gelbke & Benedictus, Dresden,
versendet ihren soeben neu erschienenen illustr. Preiscourant gratis und franco.

Cotillon- und Carneval-Gegenstände als komische Kopfbedeckungen, Orden, Touren, Knallbonbons, Attrapen, Masken etc., Saaldecorationen. Perrücken und Kostüme aus Stoff und alle Specialitäten dieser Branche.

Bigotphones
(komische Musikinstrumente zum Hineinblasen u. Singen ohne Vorstudien in grosser Auswahl.) Illuminationslaternen etc. etc.

Illustrirte deutsche und französische Preiscourante gratis und franco.

Aufträge nimmt auch am Platz entgegen und effectuirt zu Fabrikpreisen Papierhandlung Emil Weigert, 29 Brühl 29. Preis-Courante daselbst gratis zu haben.

Vaseline-Cold-Cream-Seife,
mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut. Vorräthig à Packet 3 Stück 50 ₰ bei
C. Bütteher Nchflg., Markt,
Emil Schwartze, Auerbach's Hof,
Moritz Friedrich, Grimm. Steinweg 13,
Carl Stuck Nchflg., Petersteinweg 2, am Königsplatz.
Parfum. u. Kräuterhdlg., Colonnadenstr. 19.

Eau de Cologne- u. Parfümerie-Fabrik

„Glockengasse 4711"

von **Ferd. Mülhens, Köln a. Rh.**
Specialität
parfümirte Glycerin-Seife
in verschiedenen Gerüchen:
Rosen, Maiglöckchen, Lavendel etc.

Man fordere ausdrücklich Glycerin-Seifen, welche den Stempel obiger Fabrik „4711" tragen. Dieselben haben den Vorzug, die Haut geschmeidig und weich zu machen, und sind aus den reinsten Materialien hergestellt.

Vorräthig in Riegeln und gepreßten Stücken in allen Drogen-, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

M. Tauber's optisches Institut,
Leipzig, Grimmaische Straße 32, gegründet 1800,
Dresden, Schloßstraße 29,
empfiehlt sein aufs Reichste assortirtes Lager der besten

Fernrohre, Feldstecher, Marine- und Operngläser
in **Aluminium** und in den neuesten, gediegensten Ausstattungen,
Mikroskope, Lupen, Brillen, Pince-nez, Stereoskopen-Apparate, Reise-Barometer zum Höhenmessen, **Holosteric-** und **Aneroid-Barometer** geschnitzt in **Nußbaum, Eiche** etc. oder in **Cuivre poli, Thermometer** aller Art, **Schulreisszeuge** und feinste **Reisszeuge,** sowie

Photographische Apparate
für **Dilettanten** zu **Cabinet-** und **Visit-Format,** nebst allem Zubehör, auch bequem transportabel für die Reise eingerichtet, in solider Ausführung zu billigen, aber festen Preisen.

Echt englische
Veilchen-Abfall-Seife,
6 Stück im Packet à ½ Kilo 70 ₰.
Lilienmilchseife, sehr mild und angenehm 50 ₰.
Rosen-Honig-Veilchenseife, 3 St. 50 ₰ zur
bei **Ad. Henkel, Kurprinzstraße 12.**

Birkenbalsamseife
von **Bergmann & Co.** in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Composition die einzige medicinische Seife, welche **sofort** alle Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen, Röthe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 ₰ in der Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße, Drogerie zur Flora, Emil Geerling, C. Bötcher Nachfolger, Siegfr. Schwarz u. Adler-Drogerie R. Trott, Salzgäßchen.

Salicylsäure-
Glycerin-Crême,
vorzügl. Mittel gegen Sprödigkeit der Haut. In Glastöpfchen à 50 ₰ bei
Otto Meissner & Co., Nicolaistr. 3.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

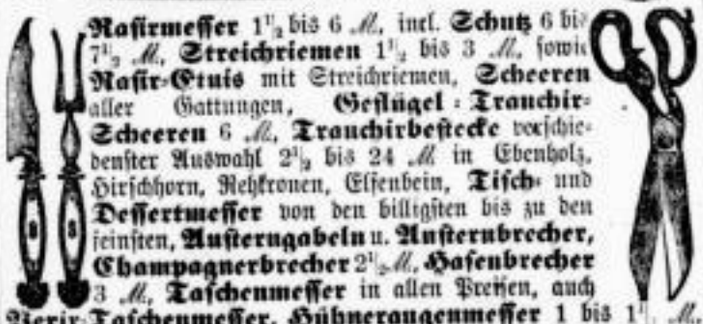
Corallen und Granatschmuck.

Eigene Fabrikation
von **gold. Ringen** mit Brillanten, Verlobungs- und Trauringen, Brillant-Ohrringen etc.

Grosses Lager pass. Weihnachtsgeschenke
wie: **gold. Ketten, Armbänder, Broches, Medaillons, Uhren, silb. Löffel, Messer, Gabeln etc.**
Atelier für Reparaturen. Einkauf von Juwelen u. Edelmetallen.

L. Holtbuer,
Markt 10, Kaufhalle.
Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Echt
nützl. Weihnachtsgeschenke
eigner Fabrik.



Rasirmesser 1½ bis 6 ℳ, incl. **Schutz** 6 bis 7½ ℳ, **Streichriemen** 1½ bis 3 ℳ, sowie **Rasir-Etuis** mit Streichriemen, **Scheeren** aller Gattungen, **Geflügel-Tranchir-Scheeren** 6 ℳ, **Tranchirbestecke** verschiedenster Auswahl 2½ bis 24 ℳ in Ebenholz, Hirschhorn, Rehkronen, Elfenbein, **Tisch-** und **Dessertmesser** von den billigsten bis zu den feinsten, **Austerngabeln** u. **Austernbrecher, Champagnerbrecher** 2½ ℳ, **Hasenbrecher** 3 ℳ, **Taschenmesser** in allen Preisen, auch **Vezir-Taschenmesser, Hühneraugenmesser** 1 bis 1½ ℳ, **Korkheber** 1 ℳ 25 ₰ bis 3 ℳ, **Sardinendosenaufschneider** 1—2 ℳ, **Kraut-** und **Brodhobel** zum Stellen 4½ bis 7½ ℳ, **Aepfelschäler** 4 ℳ, **Garten-** und **Blumenscheeren, Hippen** und **Oculirmesser, Messerschärfer** 75 ₰ bis 3 ℳ, **Nähschrauben, Scheeren-Etuis, Lichtsparer,** Patent, 75 ₰ u. 1 ℳ, **Nußknacker** 50 ₰ bis 2 ℳ empf.

Moritz Wünsche,
Leipzig, 10 Universitätsstraße 10.

CRÈME SIMON

wird von den berühmtesten Aerzten in Paris empfohlen und von der eleganten Damenwelt allgemein angewandt. Dieses unvergleichliche Product beseitigt

in einer Nacht

alle Frostbeulen, Lippenrisse, ist unentbehrlich gegen aufgesprungene Haut, rothe Hände, Gesichtsröthe und macht die Haut blendend weiß, kräftigt und parfümirt sie.

Das **Poudre Simon** und die **Seife à la Crème Simon** besitzt dasselbe Parfüm und vervollständigt die vorzüglichen Eigenschaften der Crème Simon.

Erfinder **J. Simon,** 36, r. de Provence, **Paris.**

Engros-Verkauf: **C. Berndt & Co.** — **Emil Geerling,** Grimmaische Str. 21. — **Oscar Prehn,** Drog. zur Flora. — Detail in den meisten Apotheken und Parfumerien.

William Lasson's Hair-Elixir
Das bewährteste Mittel zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses. **Flacon: 4 M. 50 Pf.**
In **Leipzig** zu haben bei:
Emil Geerling, Grimm. Str. 21.
Siegfried Schwarz, Rathhaus.
Oscar Prehn, Universit.-Str. 1.

Zur gefälligen Besichtigung seiner diesjährigen, mit einer sehr grossen Anzahl **Neuheiten** von

Möbel, Polster-Garnituren u. Decorationen,
sowie div. anderen als Zimmerschmuck geeigneten Gegenständen
reich ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung

Querstrasse 23, parterre und 1. Etage,
erlaubt sich der Unterzeichnete hierdurch ganz ergebenst einzuladen.

Heinrich Barthel.

Die Internationale
Gummi-Waaren-Fabrik von Julius Gerlach
jetzt **Mittelstr. 63,** Berlin NW.
empf. u. verw. d. neuesten Preislisten.

Klostermann & Sievert, Hainstrasse 7, nahe am Markt,

empfehlen in ihrem

Weihnachts-Ausverkauf

zu weit herabgesetzten Preisen:

60|58 cm breit: **Warp**, schwerer Hauskleiderstoff, empfehlenswerth für wohlthätige Zwecke, Meter 45 und **35 Pf.**

70|65 cm breit: **Halblamas** und **Druckcatune**, je in 2 Qualitäten, Meter 55 und **45 Pf.**

110|105 cm breit: **Crêpe-Neigeux**, neues Gewebe in dunklen Mode-Nuancen mit hellabstechenden eingewebten Pünctchen, elegantes Herbst- und Winter-Costume, statt 1 ℳ 50 ₰ Meter **1.00 M.**

60|58 cm breit: **Schwere Doppel-Cheviots** für warme dauerhafte Winterkleider, statt 1 ℳ Meter **70 Pf.**

110|105 cm breit: **Rein Wollen-Double-Cachemire-Croisé, Bordüren-Stoffe, ff. reinwollene Sommer-Stoffe** und **schwerste Winter-Mode-Costüme-Stoffe**, statt 2.50—3.00 durchweg Meter **1.50 M.**

Winter-Paletots, Havelocks und **Dolmans**, zurückgesetzt, à **8, 10, 12, 15—30** ℳ

Winter-Räder aus neuesten schwersten Fantasie-Stoffen oder mit Seide abwattirt, zurückgesetzt, à **15, 18, 20, 22** ℳ

Regen-Mäntel und **Kinder-Mäntel** **für die Hälfte.**

Tricot-Taillen für Damen und Kinder, schwere Winter-Qualität, zurückgesetzt, à **3, 4, 5, 6—10** ℳ

Tricot-Kleidchen und **Tuch-Kleidchen**, zurückgesetzt, à **3, 4** und **5** ℳ

Schlafröcke, Unterröcke, Schürzen, Chenille-Tücher, seidene und **wollene Fantasie-Tücher, Capotten** und **Corsets** ganz bedeutend herabgesetzt.

Roben zu Festgeschenken in eleganter Gratis-Verpackung à **3, 4, 5, 6, 8, 10—15** ℳ

Schwarze Cachemires, schwarze Croisé de France und sonstige **ff. rein wollene Costüme-Stoffe**, zurückgesetzt, à Meter **1.25, 1.50 bis 2** ℳ

Eine grosse **Partie** **schwarzer** und **farbiger Seidenstoffe** à Meter **2.50, 3, 3.50** ℳ

Damen-Mäntel.

Ein grosser Posten Nouveautés für Herbst und Winter.

Kinder-Mäntel

bedeutend unter Ladenpreis.

Confections-Stoffe, Damen-Tuche,

Lamas, Flanelle, Cachmirs und Gardinen (Zwirn und Engl. Tüll).

Tricot-Handschuhe, à Paar **50** Pfge.

empfiehlt **G. Goldstein,**

Brühl 21, II. (alte No. 78),
Ecke der Plauenschen Strasse.

Tuche, Buckskins, Paletot-Stoffe,

Grosse Auswahl — **Nouveautés.**

Specialität: **Rheinische und Niederländer Kammgarne, sämmtliche Futterstoffe für Herren-Schneider**

en gros empfiehlt **en détail**

G. Goldstein,

Brühl 21, II. (alte No. 78),
Ecke der Plauenschen Strasse.

Rosa Dancker

Corsetfabrik,

Leipzig, Hainstraße 14

empfiehlt sich den geehrten Damen bei Bedarf in **Corsets** von den einfachsten bis zu den elegantesten unter Garantie dauerhafter und solider Arbeit.

Specialitäten in **Corsets** nach besonderem Maß in tadellosem Façons werden binnen 24 Stunden angefertigt.

Brustentlegen patentirt. **Tournuren**, ganze und halbe **Crinolinen** in großer Auswahl.

Rosa Dancker.

Für Weihnachten

empfehle

Puppen, Lederwaaren

und **Bijouterien**

zu sehr billigen Preisen.

Max Grossmann,

Hainstraße 3.

D. H. Wagner & Sohn,

Grimm. Str. 6, part. u. 1. Et.,

empfehlen ihre reichhaltige

Spielwaaren-Ausstellung.

Puppen-Köpfe

mit und ohne Haar.

Puppen-Leiber, Nackt-Köpfe, Glieder-Puppen, Babykinder, Arme und Beine, Schuhe und Strümpfe ꝛc. in großer Auswahl zu billigen Preisen.

E. Ilgner's Nachf.

En gros Porzellan-Geschäft En détail.

Reichsmarkt im Börsengebäude, neben d. Salzg.

Ich bitte genau auf meine Firma zu achten.

---

3 3

Weihnachts-Ausverkauf

in

Kinder-Garderoben

für

Knaben und Mädchen

bis 16 Jahren.

Sämmtliche Sachen sind ganz bedeutend unter Preis und eignen sich deshalb auch zum Bescheeren armer Kinder.

C. Sussmann,

3 Grimmaische Straße Nr. 3.

3 3

Glacé-Handschuh-Fabrik

(Fabrik in Joachimsthal bei Carlsbad — Détailverkauf Leipzig, Salzg. 7).

Salzgässchen 7. — **P. Haendel & Co.** — Salzgässchen 7.

Reichhaltiges Lager aller Sorten Handschuhe, Cravatten, Träger.

Verkauf zu Engros-Preisen.

Franz Hertzog,

Schirmfabrik,

Grimmaische Straße 5. **Grimmaische Straße 5.**

empfiehlt sich zu praktischen **Weihnachtsgeschenk** Neuheiten in **deutschem** und **englischem** Genre von den einfachsten bis zu den elegantesten Mustern.

Gleichzeitig empfehle eine Partie zurückgesetzter seidener **Regen- und Sonnenschirme** zu außergewöhnlich billigen **Preisen.**

Weihnachts-Ausstellung

Rudolph Barthel,

Decorateur,

Schillerstraße Nr. 5.

China- und Japan-Artikel.	Möbel- und Decorations-Artikel.
Etagèren in versch. Größen.	Cigarrenschränke.
Jächer, Wedel, Paravents	Schaukelstühle.
Tische, Vasen.	Hocker, Bänken.
Crideerien.	Phantasietischchen.
Nadelkissen	Etagèren.
u. s. w.	Etageren ꝛc.

Muster-Ausstellung completer Zimmer-Einrichtungen.

Franz Brück Nachf.

Manufacturwaaren — Schirme — Wäsche — Hüte und Stiefeln — Herren-Paletots — Damen-Confection — Compl. Anzüge fertig u. n. Maass — Uhren und Goldwaaren — Knaben-Anzüge — Mobilien u. Betten — Arbeiter-Garderobe.

Auf Abzahlung

Alte Kunden erhalten Waaren ohne Anzahlung.

45 Reichsstrasse 45.

Rosa Flügel,

2 Kurprinzstraße 2.

Wäsche u. Weisswaaren,

hält ihr reichhaltiges Lager bestens empfohlen.

Specialität: Cravatten und Handschuhe.

Kleiner Nutzen, grosser Umsatz!

Singer-Nähmaschinen vorzüglichster Construction, mit den neuesten Apparaten der Jetztzeit versehen, unübertroffen leistungsfähig, empfiehlt gegen Cassa zu den billigen Preise von nur 54 ℳ **bei lanzjähriger schriftlicher Garantie. M. Blesenthal,** Windmühlenstr. 22.

Spielwaaren

Neuheiten und Specialitäten

eigener, sowie in- u. ausländischer Fabrikate, in großer u. mannigfaltiger Auswahl.

Unterhaltende **Gesellschafts- und Kinder-Spiele.**

Lehrreiche und nützliche **Beschäftigungs-Spiele,**

Kinder-Spielereien jeder Art.

Ferner: **Lehrmittel, Schul-Utensilien, Kurz- und Galanterie-Waaren, Portefeuille-Artikel** ꝛc. ꝛc. empfiehlt

Adalbert Hawsky,

28 Grimmaische Str. **28.**

Müller & Rentsch, Eilenburg,

Möbel-Fabrik und Magazin,

übernehmen die Einrichtung ganzer Wohnungen, sowie einzelner Zimmer in fachgerechter Ausführung zu mäßigen Preisen. Reichhaltiges Lager von den einfachsten bis zu den elegantesten Möbeln. Transport und Aufstellung kostenfrei. Zeichnungen werden auf Wunsch vorgelegt.

Bleiplomben.

Bester, sicherster und einfachster Verschluß für Packete, Säcke, Milchkannen ꝛc., empfiehlt in allen Größen billigst

Leipziger Plombenfabrik, Mittelstraße 18.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 340. Sonntag den 6. December 1885. 79. Jahrgang.

Die Declarationen zur staatlichen Einkommensteuer betreffend.

I.

Nachdem jetzt zum Zweck der nächstjährigen Einkommensteuereinschätzung wiederum Aufforderungen zur Declaration des steuerpflichtigen Einkommens ausgegeben werden, wollen wir nicht unterlassen, das betheiligte Publicum auf folgende, hierbei zu beachtende Puncte aufmerksam zu machen.

Jeder, welcher eine derartige Aufforderung empfängt, ist verpflichtet, binnen 10 Tagen bei der Gemeindebehörde, von welcher die Aufforderung ausgeht, eine Declaration seines steuerpflichtigen Einkommens einzureichen. Die zehntägige Frist wird vom Tage des Empfanges der Aufforderung an gerechnet. Wer eine Declaration auf diese Aufforderung überhaupt nicht einreicht, verliert für das anstehende Steuerjahr das Reclamationsrecht. Dieses Recht verliert aber auch Derjenige, welcher die Declaration zwar einreicht, aber nicht innerhalb der zehntägigen Frist.

Die von der Gemeindebehörde zu erlassende allgemeine Bekanntmachung, daß auch Demjenigen, welchem eine Declaration nicht zugesendet worden, es freistehe, über sein Einkommen eine Declaration innerhalb einer bestimmten Frist bei der Gemeindebehörde einzureichen, hat demnach für Denjenigen, dem eine besondere Aufforderung zur Declaration zugegangen ist, weder im Allgemeinen, noch insbesondere hinsichtlich der darin gestellten Frist eine Wirkung. Für ihn ist eben, wie schon erwähnt, lediglich der Empfang der Aufforderung zur Declaration maßgebend und ist er an die von diesem Empfange ab zu berechnende zehntägige Frist gebunden. Es ist daher sehr nöthig, daß sich Jeder den Tag, an welchem ihm eine Aufforderung zur Declaration zugegangen ist, genau merkt und, will er das Reclamationsrecht nicht verlieren, auch von da ab binnen 10 Tagen seine Declaration bei der Gemeindebehörde einreicht. Außerdem muß er sich auch Gewißheit darüber verschaffen, daß die Declaration noch vor Ablauf des 10. Tages wirklich in den Besitz der Gemeindebehörde gelangt. Es genügt daher nicht, daß z. B. Jemand die Declaration noch am 10. Tage zur Post giebt, sondern er muß sich vergewissern, daß die Zustellung an die Gemeindebehörde auch noch an diesem Tage geschehen kann.

Die Declaration ist vollständig und gewissenhaft auszufüllen und mit Datum und voller Namensunterschrift zu versehen.

Unter a ist darin anzugeben das Einkommen, das Jemand aus seinem sämmtlichen innerhalb des Königreichs Sachsen gelegenen Grundbesitz bezieht und zwar

1) bei vermietheten Gebäuden oder Theilen von solchen der wirklich erzielte Miethertrag nach Abzug der wirklich aufgewendeten Reparatur- und Unterhaltungskosten und zwar für die nächstjährige Einschätzung nach den Ergebnissen des Jahres 1884,

2) bei den vom Eigenthümer zum Wohnen oder sonst für die Zwecke der eigenen Haushaltung benutzten Häusern oder einzelnen Theilen von solchen, einschließlich zugehöriger Hausgärten, nach den ortsüblichen Preisen,

3) bei verpachteten Grundstücken der wirklich erzielte Pachtertrag unter Hinzurechnung des Werthes etwaiger Natural- oder sonstigen Nebenleistungen, sowie der dem Verpachter vorbehaltenen Nutzungen, andererseits unter Abrechnung der demselben obliegenden Lasten, und

4) bei dem Betriebe der Land- und Forstwirthschaft auf eigenem Grund und Boden der im Durchschnitte der letzten drei Wirthschaftsjahre erzielte Reinertrag mit Einschluß des persönlichen Arbeitsverdienstes des Besitzers.

Es sind daher von der Summe unter a weder Schuldzinsen, noch Oblasten zu kürzen, diese vielmehr unter den Abzügen mit zu verzeichnen. Auch empfiehlt es sich, da die Einschätzungscommissionen in der Regel nur die Reparatur- und Unterhaltungskosten für Gebäude bis zum Betrage von 10 Procent des Miethertrags ohne näheren Nachweis für passirlich erachten, dann, wenn diese Kosten im Jahre 1884 einen höheren Betrag erreicht haben, der Declaration eine Specification über diese Kosten mit beizufügen und der Einschätzungscommission für den Fall, daß sie Aufklärung über den Sachverhalt zu haben wünscht, ihr die bezüglichen Rechnungen und Quittungen zur Einsichtnahme anzubieten.

Aufwendungen, welche zur Erhöhung der Ertragsfähigkeit, zur Vergrößerung, Erweiterung oder besseren oder bequemeren Einrichtung der Gebäude und deren Zubehörungen gemacht werden, gelten nicht als abzugsfähig, ebenso auch nicht Aufwendungen für Cultur und Pflege der zur Annehmlichkeit für den Besitzer oder dessen Familie dienenden Hausgärten und Parks, ferner auch nicht die Bezüge der Gärtner und anderer für die Pflege dieser Gärten und Parks angenommener Personen.

Weiter empfiehlt es sich, wenn etwa im Jahre 1884 Miethzinsverluste oder sonstige Miethzinsausfälle eingetreten sein sollten, über die Miethzinseinnahmen der Declaration eine specielle Berechnung beizufügen und die Verluste und Ausfälle, sowie deren Ursachen darin kurz mit zu erwähnen.

Sehr wichtige, im Publicum aber noch wenig bekannte Bestimmungen enthalten die §§. 20 und 21 der Instruction zum Einkommensteuergesetz. Darnach sind nämlich Einkommensquellen, die zur Zeit der Declaration nicht mehr bestehen, in letzterer außer Berücksichtigung zu lassen, dagegen bis zur Declaration neu aufgetretene Einkommensquellen, sowie überhaupt alle bis dahin stattgefundene wesentliche Veränderungen in Bezug auf die Einkommensquellen in der Declaration zu berücksichtigen. Die Ermittelung der Einkommensbeträge hat in diesen Fällen, sofern nicht bereits genügende Rechnungsabschlüsse vorliegen, schätzungsweise zu erfolgen, aber immer nach dem Betrage, den das Einkommen aus der neuen Quelle auf den Zeitraum eines ganzen Jahres muthmaßlich erreichen wird.

Es hat also Jemand, der z. B. sein Hausgrundstück Mitte November dieses Jahres verkaufte, das Einkommen daraus jetzt nicht mehr zu declariren, sondern dasjenige Einkommen, das ihm nunmehr aus der Verwendung der Kaufgelder erwächst und zwar nach dem muthmaßlichen Betrage eines ganzen Jahres. Dagegen hat wiederum Derjenige, der z. B. ein Haus neuerbaut hat, das am 1. October dieses Jahres bezogen, oder der einen Anbau ausgeführt hat, der am 1. November bewohnbar geworden ist, oder Derjenige, der Mitte November dieses Jahres ein Hausgrundstück kaufte, die Erträgnisse davon auf den Zeitraum eines ganzen Jahres schätzungsweise zu ermitteln und jetzt mit zu declariren, wogegen er selbstverständlich wiederum die Zinsen von dem zum Ankaufe des Hauses oder zum Neu- oder Anbau verwendeten Gelde nicht mehr mit anzugeben hat.

Unter b der Declaration ist anzugeben das Einkommen an Capitalzinsen, Renten, Apanagen, Dividenden von Actien oder Kuxen, Kohlenzehnten, Naturalgefällen, Auszügen und anderen Gerechtsamen, sowie ferner die Erträgnisse von im Auslande gelegenen Haus- und anderen Grundstücken und daselbst gelegenen Gewerbeetablissements, insoweit diese Erträgnisse nach Sachsen bezogen werden.

Das Einkommen an feststehenden Renten und Apanagen ist nach dem jährlichen Betrage, welchen dasselbe zur Zeit der Declaration hat, das Einkommen an Zinsen von Capitalien und Werthpapieren, an Dividenden von Actien und Kuxen, Kohlenzehnten, Naturalgefällen, Auszügen und anderen Gerechtsamen dagegen mit dem Betrage, welchen dasselbe in dem der Declaration zunächst vorhergegangenem Kalenderjahre, für welches ein Abschluß vorliegt, wirklich erreicht hat, in Anschlag zu bringen, mithin in der jetzt abzugebenden Declaration nach dem Betrage des Jahres 1884.

Die Zinsen von ausgeliehenen Capitalien und von anderen Werthpapieren sind daher nicht, wie vielfach irrigerweise angenommen wird, nach einem Durchschnittssatze von 4 Procent, sondern in der Höhe zu declariren, wie sie in Wirklichkeit bezogen werden.

Erhöhungen und Verminderungen des Courswerthes der Werthpapiere oder der bei dem Verkaufe derselben erzielte Coursgewinn, bez. der dabei gehabte Verlust bleibt bei Berechnung des vorerwähnten Einkommens außer Betracht. Gehören dagegen derartige Papiere zu dem Betriebscapitale eines kaufmännischen Geschäfts, so sind die Erträgnisse daraus mit nach den unten näher angegebenen Vorschriften für die Berechnung des Einkommens aus Handel und Gewerbe zu ermitteln und mit unter d. zu declariren.

Das Einkommen vom ehemännlichen Vermögen, an welchem dem Ehemann das Nießbrauchsrecht zusteht, hat der Ehemann seinem Einkommen hinzuzurechnen und mit zu declariren.

Etwa zu bezahlende Schuldzinsen sind nicht von den zu empfangenden Zinsen zu kürzen, vielmehr sind die ersteren voll unter b einzustellen und die letzteren mit unter den Abzügen aufzuführen. Dieser Vorschrift wird vielfach zuwidergehandelt und werden dadurch für den Declaranten und die Einschätzungscommission oft unnöthige und unliebsame Weiterungen herbeigeführt. Denn der Einschätzungs-Commission ist oft durch irgendwelche Erörterungen oder Mittheilungen bekannt geworden, daß und in welcher Höhe Jemand Zinsen zu empfangen, nicht aber, daß und in welcher Höhe er Schuldzinsen zu bezahlen hat. Wenn also Jemand z. B. 1500 ℳ jährlich Capitalzinsen einnimmt und 500 ℳ Schuldzinsen zu bezahlen hat, so hat er nicht blos 1000 ℳ, sondern 1500 ℳ unter b zu declariren und die zu bezahlenden 500 ℳ unter den Abzügen mit aufzuführen.

Im Uebrigen leiden die ebenerwähnten Bestimmungen §§. 20 und 21 der Instruction zum Einkommensteuergesetze auf die vorstehend sub b genannten Einkommensquellen ebenfalls Anwendung.

Es hat daher Jemand, der z. B. am 1. October dieses Jahres eine Tochter ausstattete, die Zinsen von dem hierzu verwendeten Gelde nicht mehr mit anzugeben, während ein Anderer, der am 1. November dieses Jahres beispielsweise 160,000 ℳ erbte, die Zinsen, die er im Laufe eines ganzen Jahres hiervon muthmaßlich einnehmen wird, bereits jetzt mit zu declariren hat.

Musik.

* Trier, 24. November. Einen Ehrentag für Trier und dessen musikalisches Leben und Streben bildete das am 24. November daselbst stattgehabte Reinecke-Concert. Der Casinosaal war nach den Mittheilungen der „Trierschen Zeitung" nicht groß genug, um die Menge der hochbeglückten Besucher zu fassen. Von Anfang an herrschte im Auditorium eine so weihevolle Stimmung, daß die gebotenen herrlichen Gaben auf das dankbarste Feld fielen. Ausübende wie Empfangende waren sich bewußt (so führt der Referent genannter Zeitung fort), daß es eine besondere Gunst des Schicksals oder sagen wir der obwaltenden Umstände war, welche uns die persönliche Bekanntschaft einer Kunstgröße wie Reinecke vermittelte. Das Amt des Kritikers ist uns selten so mißlich erschienen, wie bei Abfassung dieser Zeilen. Lob, begeistertes Lob aus vollster Brust zu spenden, ist ja unter Umständen eine schöne Aufgabe, und unsere Leser wissen, daß wir uns ihr viel lieber unterziehen, als dem Nörgeln und Tadeln. Aber es will uns fast als Vermessenheit erscheinen, ein kritisches Maß überhaupt einem Manne gegenüber anzulegen, der auf so unbestrittener Höhe thront, wie der Gewandhauscapellmeister Dr. Reinecke. . . . . Herr Dr. Reinecke ist als Componist verschiedener seiner Werke und als Clavierspieler vor uns getreten. Beginnen wir mit dem letzteren, so müssen wir gestehen, daß wir nie ein abgeklärteres, durchgeistigteres und gereiftres Spiel gehört haben. Um es zu charakterisiren, müssen wir einige negative Eigenschaften desselben hervorheben. Dr. Reinecke ist kein Hammerstürmer à la D'Albert, er ist noch viel weniger ein landläufiger „Virtuose" mit einem Dutzend eingepaukter glänzender Piecen voll Mätzchen und Kunkelfichten; er ist aber auch ebenso weit entfernt von pedantischer Schulmeisterei. Frisch, frei und fröhlich ist sein Anschlag, jugendlich blühend sein den Tasten entlocktes Empfinden, kräftig, rein und streng sind seine musikalischen Grundsätze, schließlich unübertrefflich seine Beherrschung der Technik. Am unmittelbarsten und prägnantesten treten die eben gewürdigten Vorzüge in dem von ihm gespielten Mozart'schen Larghetto zutage; in solcher Wiedergabe ein Tongebild voll der duftigsten edelsten Poesie, voll perlenden Reizes und sinnberückender Anmuth. Daß Herr Reinecke für seine eigenen, gleich näher zu besprechenden Werke die ganze hinreißende Gewalt, den vollen Zauber seines Könnens einsetzte und damit die gewollte Wirkung in vollstem Maße erzielte, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden. Bei Anhörung der verschiedenen Compositionen Reinecke's kam uns eine freilich höchst triviale Anekdote, die dem alten Lachner in München in die Schuhe geschoben wird, in den Sinn. Ein hochgestellter Kunstmäcen fragte diesen herablassend, ob er Wagnerianer oder Anti-Wagnerianer sei. Lachner erwiderte kurz und bündig: „Selber Auer!" Die Geschichte ist natürlich erfunden, aber gut nicht übel. Die Aufrechnung des berechtigten Künstlerstolzes eines selbstschaffenden Mannes, welchen die urtheilslose Tagesmeinung in die Schablone einer gerade vorherrschenden Kunstrichtung einzuzwängen möchte, wird durch den Kalauer sogar ganz treffend markirt. Reinecke ist nun so sehr „selber Auer" wie irgend Jemand unter den modernen Tondichtern. Seine Werke tragen den Stempel der unverfälschten Ursprünglichkeit in so ausgeprägter Weise an sich, daß sie eben nur als der kraftvollste Ausfluß einer kindlich heiteren Künstlerseele, einer harmonisch in sich abgeschlossenen edelen Menschennatur gelten können. Die geradezu rührende Bescheidenheit und Liebenswürdigkeit, welche Herrn Dr. Reinecke als Menschen auszeichnen, spiegeln sich auch in seinen Producten wider. Tiefster künstlerischer Ernst im Inhalte eint sich bei ihm mit der graziösesten Form des Ausdrucks. Das trat schon bei der ersten Nummer, einem groß angelegten und fein durchgeführten Clavierconcert mit Orchesterbegleitung, in die Erscheinung, das kam in sich steigernden Maße dem Hörer in den „Sommertagsbildern" zum Bewußtsein. Um in der Reihenfolge des Programms zu bleiben, so bewies Herr Reinecke nach dem classischen Vortrage der schon erwähnten classischen Composition in seiner bekannten As-dur-Ballade, daß er die blendenden Hilfsmittel des heutigen Virtuosenthums, rasende Gänge, cascadenartige Läufe und ornamentale Kleinmalerei in souveräner Weise beherrscht. Nur werden dieselben nie Selbstzweck, wie bei manchen anderen Componisten, sie dienen nie zur Effecthascherei, sondern ordnen sich einem höheren Gedanken unter. Die Sommertagsbilder für Chor und Orchester bieten ein farbenprächtiges, stimmungsvolles Tongemälde großen Stiles dar. Bei aller Realität der Zeichnung liegt ein idealer Hauch, ein echt künstlerischer Schmelz über der Dichtung. Die Ueberschriften der Abschnitte deuten an, was dem Componisten zur Illustration vorgeschwebt hat. Die Ouvertüre ist ein Gruß an die Morgensonne, ein Chor schildert die Sonnenglut, das Orchester die Dämmerung; als der Glanzpunct des Ganzen, wenn man von einem solchen überhaupt sprechen darf, erschien uns das Abendläuten für Chor und Orchester, ein Satz von wundervollem Aufbau und überwältigender Steigerung. Der folgende, höchst charakteristische „Tanz unter der Dorflinde" mußte auf stürmisches Verlangen wiederholt werden. „Sommernacht" und „Morgen-Hymnus" mit dem höchst wirkungsvollen fugirten Schlußsatz bernden das Werk, das uns noch ganz besonders durch seine satten Klangfarben imponirt hat. Chor und Orchester wußten die Ehre zu würdigen, unter solcher Leitung zu stehen. Sie beide können stolz darauf sein, des Meisters Zufriedenheit gefunden zu haben. Herr v. Schiller hatte seinem alten Lehrer die Wege aufs Beste bereitet. In einer Arie aus Bruch's Odysseus, einem Schumann'schen und einem Reinecke'schen (nicht dem angeführtbaren) Liede trat nach längerer Abwesenheit eine herzige junge Dame wieder an die Oeffentlichkeit, welche durch ihre feine schöne Stimme schon längst berechtigtes Aufsehen erregt hat. Dieser Stimme ist nun in der besten Schule der letzte Schliff verliehen worden, und wir müssen gestehen, daß uns die erzielte Veränderung ebenso sehr überrascht, wie entzückt hat. Die jugendliche Sängerin gereicht jedem Concertsaal zur großen Zierde. Herrn Dr. Reinecke müssen wir noch hier öffentlich Dank für sein Herkommen sagen, und die bescheidene Bitte hinzufügen, daß er Trier in gutem Andenken behalten und gelegentlich wieder mit seinem Besuche beehren möge. An das Concert schloß sich eine kleine geselligen Vereinigung im Casino, welche dem gefeierten Gast Anlaß gab, in Erwiderung des auf ihn ausgebrachten Toastes zwei humoristisch gewürzte Ansprachen zu halten. In der ersten erzählte er, daß er soeben in Wien für die tiefe Stimmung thätig gewesen sei. Hier in Trier herrsche eine gehobene Stimmung und er sei zweifelhaft geworden, was das bessere sei. Dem Musikverein und seiner gehobenen Stimmung galt sein Glas. Ein zweiter, den Herrn Reinecke ausgebrachter Toast war den Damen gewidmet. Herr Reinecke identificirte sich mit Herrn v. Schiller, auf den er die ihm gespendeten Ehren übertrug. „Ehret die Frauen", hatte ja auch ein gewisser Schiller gesagt. Die Göttin des Abends wurde in Reinen gefeiert. Es war ein gemütliches, schönes Fest, das dem schönen Concert folgte.

Neue Kunstsachen.

Echte Kunst und echte Feierlichkeit gehen gern immer Hand in Hand, und die weihevolle Stimmung, welche das wahre Kunstwerk erweckt, kann man ja wohl einem Gebet ohne Worte vergleichen. Darum war es gewiß auch ein von Vielen freudig begrüßtes Unternehmen der Verlagshandlung von Hermann Schlag hier (Katharinenstraße 4), das „Mahlmann'sche Vaterunser" auf neun prächtigen Tondrucktafeln, von einer Reihe künstlerisch schön componirter, der erhebenden andachtsvollen Stimmung Ausdruck gebender Zeichnungen begleitet, herauszugeben. Schon das von einem großen Seitenbogenornament umrahmte, von Passionsblumenzweigen durchwaste Titelblatt ist vorzüglich gelungen. Die den einzelnen Bitten des Gebetes entsprechenden Bilder zeigen einen reichen, den bezüglichen Text umflattelnden Schmuck von gothischem Maßwerk, Blumengewinden und allerlei lieblichen Engelsgestalten, die der Gottheit in Jubeln, Singen oder stillem inbrünstigen Gebet ihre Verehrung darbringen, während die Gestalt Gott-Vaters oder des Heiligen Geistes segnend auf sie und auf die unter dem Sternenzelt sich ausbreitende Erde herabschauen. Ganz besonders hübsch und ausdrucksvoll sind die Compositionen zu der Bitte um täglichen Brode und zu der um Vergebung der Schuld, doch soll damit keineswegs gesagt sein, daß die anderen Bilder nicht ebenfalls sehr schön in ihrer Art wären. Sehr geschmackvoll sind überall auch die großen in die Arabesken der Bildumrahmung sich verschlingenden Initialen entworfen. So läßt sich alles zusammenfassend wohl behaupten, daß diese künstlerisch schöne Bild-Ausgabe des Vaterunsers von August Mahlmann eine dieser erhebenden Dichtung würdige ist, und wo es sich um ein stimmiges Festgeschenk für andachtsvolle Gemüther handelt, da wird man gewiß nicht fehlgreifen und große Freude bereiten, wenn man ihnen dieses Kunstwerk widmet.

Adolf Weiske.

Sachsen.

* Leipzig, 5. Decbr. Die Ausschachtung für den Bau des neuen Reichsbankgebäudes an Stelle der alten Peterskirche schreitet rüstig vorwärts. Das Gemäuer der inneren Stadtmauer und der Zwingermauer, welches noch in der Erde steckte, sowie Gewölbe, die mit dem Thore in Verbindung standen, erschwerten die Arbeit beträchtlich. Auch Spuren der unterirdischen Wasserleitung, welche, von den Wasserkünsten her, längs des Schloßgrabens und seitlich vom Peterosthore, das Wasser nach dem unsern des Magazingebäudes befindlichen sogenannten „Wasserschatze" — angelegt zur Versorgung der Stadt mit Wasser bei Belagerungen — leiteten, wurden entdeckt. Außer diesem Wasserschatze war in Leipzig noch ein, aus grauer Vorzeit stammendes, unterirdisches Wasserbassin bekannt. Dasselbe befand sich in der Nicolaistraße in Quandt's Hofe, in einem tiefen Kellergewölbe, und war noch vor wenigen Jahren wohlerhalten vorhanden. Wahrscheinlich entstand es bald nach der Anlage der Stadt, im 12. Jahrhundert.

—o. Ueber die frühesten Verkaufsstätten Leipzigs hat sich ein uraltes Localstatut erhalten, welches interessante Mittheilungen über den mittelalterlichen Kramhandel enthält. Zunächst war bestimmt, daß keine Verkaufsbude an den Straßenecken angebracht werden durfte — „an den eckin sal keyne lade stan" —. Während der Marktplatz in Freiberg unbesetzt bleiben mußte, war in Leipzig, wie auch in Halle, derselbe hierzu ausdrücklich bestimmt. Erst im Jahre 1466 beschloß der Rath zu Leipzig, daß es fortan Jedermann freistehen solle, Kramwaaren auch außerhalb der bestimmten Kramplätze zu verkaufen. Bald nachher machten die Kramer unter sich aus, wöchentlich nur zwei Tage auf dem Markte feil zu halten. Um diese Zeit begann also der Handel von der öffentlichen Straße in die Verkaufsgewölbe der Bürgerhäuser überzusiedeln. Auch über die Marktstandgelder hat sich ein werthvolles Schriftstück, und zwar aus dem Jahre 1378, erhalten, welches das Hauptstaatsarchiv zu Dresden verwahrt. Damals bezog die Standgelder nicht der Rath, sondern der Landesfürst. In genanntem Jahre brachten die Standgelder für Verkaufsbuden in Großenhain, damals die Hauptniederlage für Waid, 5 Schock Groschen, das Schock zu 60 Groschen gerechnet, ein; ein jeder Marktgast bezahlte 15 Groschen Stättegeld. Meißen brachte 14 Schock und Leipzig deren 28 ein. Dasselbe Register verzeichnet auch das an den einzelnen Orten fallende Geleitsgeld und damit einen untrüglichen Maßstab zur Beurtheilung des herrschenden Verkehrs. Die Geleitsabgabe, welche damals noch für die bewaffnete Begleitung der Waarentransporte bezahlt wurde, ergab im Jahre 1378 in Leipzig 308 Schock, in Grimma, Hauptniederlage von Holz, 101 Schock 48 Groschen, in Altenburg 92 Schock, in Großenhain 85 Schock 3 Groschen, in Delitzsch 66 Schock, in Torgau 60 Schock, in Pegau 50 Schock, in Borna 42 Schock und in Dresden — 3 Schock!

— Der Gedanke, für die Chorknaben der Schloßkirche in Chemnitz einen Dienstanzug zu schaffen, ist zu verschiedenen Zeiten aufgetaucht, früher jedoch niemals realisirt worden. In jüngst vergangener Zeit ist derselbe Gedanke durch den auch in weiteren Kreisen bekannten Herrn Rentier Robert Winckler daselbst zur That geworden. Dieser hat für die Chorknaben 20 Tuchmäntel, sogenannte Luthermäntel, und als Kopfbedeckung eben so viel baretartige Mützen auf seine Rechnung fertigen lassen. Am Donnerstag paradirten die Knaben bei einem großen Leichenconducte zum ersten Mal mit diesem Anzuge. Hat derselbe Herr Winckler durch Beschaffung der Mittel zu den Kirchenglocken sich ein dauerndes Verdienst um das kirchliche Wesen der Schloßgemeinde erworben, so verdient die neueste hier erwähnte Anschaffung nicht weniger ehrende Anerkennung.

—d. Zwickau, 4. December. Die Frage wegen Abänderung des Anlageregulativs erregt die Gemüther in unserer Stadt noch immer. In der letzten Stadtverordnetensitzung kam ein Schreiben des Hausbesitzervereins zur Vorlage, worin gebeten wird, daß die Steuern für den Grundbesitz um wenigstens 8 Procent herabgesetzt werden möchten. Der Stadtrath konnte sich nicht entschließen, dem Verlangen des genannten Vereins stattzugeben, da für die Unaufsässigen daraus mancherlei Mehrbelastungen entstehen würden. Eine Berechnung ergiebt, daß, wenn der Wunsch der Hausbesitzer erfüllt würde, die Anlagen vom Einkommen um 8.2 Procent oder um 11 ₰ für die Mark Einkommensteuer höher werden müßten. Die Unaufsässigen würden sich natürlich eine solche Mehrbelastung nicht gefallen lassen. Anbetreff der projectirten Biersteuer will man erst abwarten, ob das Ministerium dem Stadtrathe in Freiberg die Erhebung einer Gemeindesteuer von 2 ℳ für den Hektoliter Bier gestattet. Auch will man vor Aufstellung eines neuen Anlagenregulativs noch abwarten, ob die vom Herrn Finanzminister verheißene Beihilfe zu den Schullasten schon im Jahre 1886 zu erwarten sei. Sonach wird der Interessenkampf (anders kann man es wohl nicht nennen) noch einige Zeit fortdauern.

— Am 1. d. M. trat der Oberschaffner 1. Classe Carl Ullbricht in Zwickau nach einer vierzigjährigen Dienstzeit im Eisenbahnbetriebe und einer sechsjährigen Militairdienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand. Aus diesem Anlaß fand Vormittags 10 Uhr im Inspectorat-Zimmer des Bahnhofes in Gegenwart zahlreicher Bahnbeamten aller Betriebskategorien durch Herrn Bahnhofsinspector Herfurth die feierliche Verabschiedung des Genannten statt. Seitens der königl. Generaldirection der Sächsischen Staatseisenbahnen wurde Herrn Oberschaffner Ullbricht ein dessen stete Berufsfreudigkeit und Berufstüchtigkeit in ehrenvollster Weise anerkennendes Schreiben überreicht.

△ Plauen, 4. December. Durch Aufführung eines vorzüglichen Concertes des Singechores des königl. Schullehrer-Seminars gestern Abend im „Prater" ist der Arbeitercolonie Schweckengrün ein weiterer Betrag von circa 200 ℳ (Reinertrag dieses Concertes) zugeflossen. — Vom hiesigen Verein gegen Bettelei haben in diesem Jahre bis jetzt gegen 7500 Personen Unterstützung erhalten. — Der hier bestehende Verein der Stickmaschinenbesitzer des Vogtlandes und Erzgebirges erläßt soeben einen Aufruf an die Besitzer von Stickmaschinen in größerer Anzahl mit der Aufforderung zum Beitritt in den Verein, damit die Einführung des geplanten Minimallohnes baldigst vor sich gehen kann. Wer nach Einführung des im Einverständniß mit den Fabrikanten festgesetzten Minimallohnes unter demselben arbeitet, wird mit einer noch zu bestimmenden Conventionalstrafe belegt. Mehrere große Stickereifirmen haben sich dem Verein bereits angeschlossen. Bis jetzt zählt der Verein 650 Mitglieder mit 1500 Stickmaschinen.

— In Planitz bei Zwickau erfolgten neulich zwei Uebertritte zur Baptistensecte. Das Secten-Unwesen florirt in dortiger Gegend überhaupt recht sehr.

— Freiberg, 4. December. Dem Freiberger Kunstverein, der die den Grundstock des künftigen Freiberger Kunstmuseums bildenden Sammlungen seit Kurzem in der Nähe des Domes (Kirchgasse) in einem eigenen Local ausgestellt hat, wurde von dem Directorium des Sächsischen Kunstvereins in Dresden ein prächtiges Geschenk angekündigt. Demnach erhält das Freiberger Museum das für Rechnung des Vereinsfonds für öffentliche Kunstzwecke aus der Ausstellung des Sächsischen Kunstvereins angekaufte Bild des Freiherrn von Türcke „Im Röthenthal". — Bei dem gestrigen Familienabend des hiesigen Realgymnasiums, zu welchem die städtischen Behörden den Kaufhaussaal bewilligt hatten, wurden einige Scenen aus dem englischen Lustspiel „Box and Cox" aufgeführt, von dem Chor das Lied „Germania" von Dr. Jasper und „Das treue deutsche Herz" von Otto gesungen und dann „Wallenstein's Lager" trefflich zur Aufführung gebracht. Die Darsteller wurden von dem überaus zahlreichen Publicum mit großem Beifall belohnt. Den Schluß bildete ein animirter Ball. — Am 5., 6. und 7. findet im Kaufhaussaale die 3. Localausstellung von edlen Canarienvögeln statt, mit der wie im Vorjahre eine Verloosung verbunden ist.

— In Tharandt sind diese Woche zwei junge Japaner eingetroffen, welche beabsichtigen, auf der dortigen Akademie Forstwissenschaft zu studiren. Es sind die ersten japanischen Studirenden in Tharandt.

‡‡ Zittau, 5. December. Nach der vorläufigen Zusammenstellung der Ergebnisse der diesjährigen Volkszählung waren am 1. December d. J. 23,170 Personen in Zittau gegen 22,473 am 1. Dec. 1880 anwesend. Die Volkszählung hat also eine Vermehrung um 697 Personen ergeben. — In dem benachbarten Oberullersdorf hat die Volkszählung in 171 bewohnten Gebäuden 260 Haushaltungen mit 1031 Personen ergeben und zwar 474 männliche und 557 weibliche. Ferner ergaben sich 8 Wittwer, 53 Wittwen und 447 Verheirathete; 737 Lutherische und 294 Römisch-katholische; 843 Sachsen, 183 Oesterreicher und 5 Preußen.

— Die „Dresdn. Nachr." melden: Die Ermittelung des Ergebnisses der Bevölkerungszahl Dresdens wird nicht vor einigen Tagen möglich sein. Am zeitigsten sind Friedrichstadt, Johann- und Pirnaische Vorstadt fertig geworden; Neu- und Antonstadt stehen hart vor der Beendigung des Zählens; Seevorstadt und Altstadt sind noch am weitesten zurück. Man kann aber jetzt schon übersehen, daß die Annahme, die Bevölkerung Dresdens werde sich von 220,000 auf 245,000 Einwohner innerhalb der letzten 5 Jahre vermehrt haben, überschwänglich war. Die beiden Vorstädte, die wohl die größte Zunahme aufweisen, Johann- und Pirnaische Vorstadt, haben sich nur um 6000 (auf 41,000) vermehrt. Ein ähnliches Verhältniß bei den anderen Stadttheilen vorausgesetzt, so würden etwa 240,000 herauskommen. Eine rapide Zunahme halten wir auch keineswegs für ein besonderes Glück.

Vermischtes.

— Berlin, 4. December. Der Kaiser nahm im Laufe des heutigen Vormittags die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Geheimen Hofrathes Vork entgegen und ertheilte Audienzen. Mittags arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Civilcabinets, Wirkl. Geh. Rath v. Wilmowski, und machte vor dem Diner eine Spazierfahrt.

— Der Genuß von Mieß- oder Phahimuscheln hat in den letzten Tagen auch in Berlin eine Erkrankung zur Folge gehabt. Der Besitzer eines Uhrengeschäfts in der Simeonstraße hatte Abends eine kleine Portion solcher in seiner eigenen Küche zubereiteten Muscheln genossen, worauf er in der Nacht unter denselben Symptomen, wie sie bei den Vergiftungen in Wilhelmshaven beobachtet wurden, heftig erkrankte. Erst nach mehrstündigen Bemühungen gelang es der Gattin des Erkrankten, einen Arzt zu finden, der auch ein Recept verschrieb. Der Patient, der inzwischen die Krisis überstanden hatte, erholte sich im Laufe der nächsten Tage völlig und hat, laut Mittheilung der „National-Zeitung", keinen bleibenden Nachtheil an seiner Gesundheit davongetragen.

— Gera, 2. December. Die hier ausgebrochene Trichinenkrankheit nimmt leider immer größere Ausdehnung an. Es sind bis jetzt 15 Personen erkrankt und theilweise in ärztlicher Behandlung. Besonders betroffen davon sind verschiedene Fabrikarbeiter, welche ihren Bedarf an Fleischwaaren in dem betr. Fleischerladen einzukaufen pflegten. Auch mehrere in Ronneburg wohnende Arbeiter, welche in der Gey'schen Fabrik in Gera beschäftigt sind, wurden von der Krankheit ergriffen.

— Johanniswürmchen im December. In Ratibor sind nach dem warmen Gewitterregen der ersten Decembertage mehrfach Glühwürmchen in den Gärten wahrgenommen, welche noch intensiver als die Johanniswürmchen leuchteten. Von Entomologen sind dieselben, wie der „Oberschl. Anz." berichtet, als echte Glühwürmchen (Lampyris splendidula) erkannt. Die intensivere Leuchtkraft erklärt sich wohl aus der größeren Dunkelheit der Decemberabende. Das Vor-

kommen der Leuchtkäfer im December dürfte zu den größten Seltenheiten gehören.

— Bremen, 4. December. Rettungsstation Borkum telegraphirt: Am 4. December von dem holländischen Schooner „Nieuwediep", Capitain Finken, gestrandet auf Borkumriff, 8 Personen unter sehr schwierigen Verhältnissen durch das Rettungsboot „Emden" gerettet.

A. St. Nikolaus. Letzten Montag ist wieder einmal ein Heiliger an uns vorübergegangen. Wir meinen den Tag des heiligen Andreas. In unserer Gegend nimmt man von ihm, der einst ein Schüler Johannes des Täufers, später ein Apostel war und im Greisenalter den Kreuzestod erlitt, weniger Notiz. An manchen Orten wird der Tag noch kirchlich gefeiert und haften sich an ihn noch gewisse Bräuche, von welchen wir z. B. längs der Hainleite und sogar auch um Leipzig das sogenannte Bleigießen vorfinden, eine Sitte, die anderwärts am Sylvesterabend besonders von jungen Mädchen geübt wird. In heidnischer Zeit trieb bei unseren Vorfahren statt des heiligen Andreas der Donnergott sein Spiel. Der Name des indischen Donnergottes aber lautet Indra. In diesem Namen wurzelt der Name Andreas, den die Verkündiger des Evangeliums in Deutschland klug genug waren schleunigst für den alten heidnischen Indra einzufügen. — Am heutigen Tage nun, am 6. December, wird wieder das Gedächtniß eines Heiligen begangen. Dieser ist der heilige Nikolaus, auch St. Niklas oder St. Niklos genannt. Auch seine Feier ist heutzutage weniger eine kirchliche, als vielmehr eine sehr weltliche. St. Niklas gilt fast in ganz Deutschland, der deutschen Schweiz, in Holland und Dänemark als ein Vorbote des Christkindes, als ein Verkündiger, ein Botschafter des letzteren. Er kommt in der Abenddämmerung gewöhnlich als ein Vermummter, der mit einem weißen Pelze, in Ermangelung eines solchen wohl auch mit einem Bettlaken, ferner mit einer Pelzmütze angethan und mit einem langen Barte versehen ist, in die Häuser, trägt auf dem Rücken einen gewaltigen Sack voll Aepfel und Nüsse, Feigen und Backwerk, wirft Nüsse gegen die Thür des Wohnzimmers, in welchem die Kinder, auf das Erscheinen des Heiligen schon bei Zeiten aufmerksam gemacht, versammelt sind; er erscheint vor ihnen, läßt Gebete ablegen, sich von ihnen das Versprechen geben, stets fromm, artig und gehorsam zu sein, denn sonst werde das Christkind nicht kommen. Er beschenkt die Kinder, aber er bedroht sie mit der Ruthe, ohne welche man sich sein Erscheinen nicht denken kann. Plappermäulchen sind bisweilen vorlaut genug, ihn, sobald er von außen Nüsse gegen die Thür wirft, mit den tiefsinnigen Worten zu begrüßen:

„Nikolas, du frommer Gast,
Wenn du was im Sacke hast,
Komm' herein und leg' dich nieder,
Hast du nichts, so geh' nur wieder."

Den St. Niklas „feiert" man, wie gesagt, in der angedeuteten Weise noch heute fast allerwärts in Deutschland. Hier und da rasselt er bei seinem Kommen mit Ketten, oder er meldet sich unter Schelten und Schimpfen, unter Toben, Fluchen und allerlei Spectakel, eine Unsitte, die nicht genug gegeißelt werden kann. Ganz abgesehen von solchem rohen Auftreten wird den Kindern angst und bange; es wird ihnen eine Furcht eingeflößt, die von den schädlichsten Folgen sein kann. Vor dieser Art, den St. Niklas erscheinen zu lassen, kann nicht genug gewarnt werden. — Was die Geschichte unseres Heiligen betrifft, so sind seine außerordentlichen Verdienste um die christliche Kirche schon vor Jahren rühmlichst anerkannt worden. Griechen und Lateiner, Römer und Barbaren haben bereits in älteren Zeiten um die Wette gestritten, welche von ihnen das Glück hätten, die Reliquien unseres ganz besonders in Rußland als heilig verehrten Nikolaus zu besitzen. Geboren zu Patara in Lycien, widmete er sich dem geistlichen Stande, wurde Bischof von Myra, nahm am Concil zu Nicäa Theil und trat dort gegen die Arianer auf. „Nach unzähligen Arbeiten und Leiden, Kämpfen und Siegen" starb er im Jahre 327. Seine Asche soll heimlich nach Italien verbracht worden sein. An einigen Orten erscheint am 6. December statt des St. Niklas ein „Knecht Ruprecht" oder „Knecht Ruprig". Sein Erscheinen stammt aus grauer heidnischer Vorzeit. Ein Ruprecht nämlich ist nie ein Heiliger gewesen. Man erinnere sich aber, daß der ursprüngliche Name Wuotan's oder Woden's Hruodpercht ist. Aus Hruodpercht wurde Ruprecht, Ruprig oder Rüpel. Der „Knecht Ruprecht" ist der Diener Ruprecht's, der Diener Wuotan's, der Rüpel, den Wuotan gegen Eintritt der Wintersonnenwende und etwa vier Wochen nach dem Wuotansfeste (d. h. nach Martini) mit Aepfeln und Nüssen zu den Kindern unserer Altvordern sandte. Nach Einführung des Christenthums in Deutschland mußte der Knecht Ruprecht's, also der Bote Wuotan's, beseitigt und an seine Stelle als Vorläufer des Christkindes ein Heiliger gesetzt werden.

— Es ist eine nicht zu widerlegende Thatsache, daß, während viele Berufskreise schon seit Jahren bestrebt sind, durch Gründung von Unterstützungkassen rc. ihre wirthschaftliche Lage zu verbessern, von Seiten des bedeutenden Privat-Beamtenstandes bisher wenig, oder gar nichts geschehen war, welches auf ein gemeinschaftliches Wirken auf diesem sehr wichtigen Felde hätte schließen lassen. Um diesem längst gefühlten Mangel abzuhelfen, hat sich vor ca. 2 Jahren der Deutsche Privatbeamten-Verein gegründet, und wir nehmen gern Veranlassung, die betheiligten Kreise auf die gemeinnützigen Bestrebungen dieser Vereinigung aufmerksam zu machen. Der Deutsche Privatbeamten-Verein zählt beinahe 4000 Mitglieder und glaubt seine Aufgabe gelöst zu haben durch Errichtung einer Wittwencasse, einer Pensionscasse, einer Begräbnißcasse, durch Gründung eines Fonds, um stellenlos gewordene, oder durch Krankheit in der Familie heimgesuchte Mitglieder zu unterstützen und für dieselben vorschußweise die Versicherungsprämien zahlen zu können. Die Cassen sind staatlich genehmigt und stehen unter behördlicher Controle. Weiter hat der Verein die Stellenvermittelung ins Auge gefaßt, vermittelt Lebensversicherungsabschlüsse zu ermäßigten Prämiensätzen und übernimmt auch die Verpflichtung, event. Processe mit Versicherungsgesellschaften für die Hinterlassenen verstorbener Mitglieder bei vorhandener Mittellosigkeit zu führen. Trotz der kurzen Zeit seines Bestehens und trotz der nicht unerheblichen Ausgaben hatte der Verein bis Anfang September a. c. einen Vermögensbestand von 7000 ℳ angesammelt, obgleich in diesem Jahre bereits in 47 Einzelfällen 3600 ℳ für Unterstützung verausgabt wurden. Das Vermögen der Wittwencasse belief sich Anfang September auf 11,000 ℳ, dasjenige der Pensionscasse auf 17,000 ℳ, während bei dem gegenwärtigen Stande die Wittwencasse aus den Beiträgen eine Jahres-Einnahme von 7020 ℳ, die Pensionscasse eine solche von 10,700 ℳ zu erwarten hat. Zur Begräbnißcasse war bis zur vorgenannten Zeit ein Versicherungscapital von 140,500 ℳ angemeldet. Diese Zahlen sind gewiß ein sprechender Beweis für die gesunde Entwickelung des Vereins. Mit Rücksicht auf die mannigfachen Vortheile, die der Deutsche Privatbeamten-Verein seinen Mitgliedern bietet, verdient derselbe entschieden die volle Beachtung der betheiligten Kreise und jeder Privatbeamte sollte durch Beitritt zum Verein, resp. zu dessen Cassen, das begonnene Werk fördern helfen, denn nur durch Viele kann Vieles geschaffen werden. Im Uebrigen bemerken wir, daß der Vorstand des Deutschen Privatbeamten-Vereins, Zweigverein Chemnitz zu weiteren Auskünften, sowie zur Abgabe von Statuten rc. gern bereit ist.

— Aus Paris wird gemeldet: Im letzten Monat October wurden hier 670 Weinproben durch das städtische chemische Laboratorium bei verschiedenen Weinhändlern entnommen; darauf wurden 548 Weine schlecht, ungenießbar und gesundheitsschädlich befunden, und zwar: 63 Sorten, weil kranke Weine; 117 Sorten, weil über 2 Gramm gegypst; 33, weil entgypst oder gesalzen; 253, weil verschnitten, verdünnt und künstlich gefärbt; 74, weil künstlich verändert, 6, weil gefährlich künstlich gefärbt; 2, weil acide salycilique enthaltend, zusammen 548 Sorten. Aus dieser Herstellung geht hervor: 1) daß der schlechte zu den guten Weinen wie ca. 6 : 1 steht, 2) daß es an übergegypsten oder entgypsten Weinen nicht fehlt, 3) daß die unter 2 Gramm gegypsten Weine als gute in den 122 figuriren, während sich doch Autoritäten zu wiederholten Malen ganz energisch darüber ausgesprochen haben, daß jeder gegypste Wein überhaupt ungesund ist. Aber sowohl in Frankreich, wie in Italien, Spanien und demnach auch bei uns in Deutschland sind so viel gegypste Weine (wenn auch unter 2 Gramm) auf Lager, daß man es für besser hält, solches zu übersehen und sie in die Zahl der guten Weine eintreten zu lassen. Unter solchen Verhältnissen erscheint daher rechte Vorsicht bei den Einkäufen von Wein geboten und läßt sich nicht genug das hohe Verdienst des Herrn Oswald Nier, des bekannten Verkäufers und Einführers von ausschließlich nur ganz ungegypsten französischen Weinen bei uns betonen. Es muß zugegeben werden, daß er nicht grundlos seinen Kampf gegen gefälschte und gegypste Weine angefangen hat und zum Wohle eines Jeden glücklich fortführt.

— Ueber den Transport der Krupp'schen Riesenkanone durch die Schweiz berichtet das „Luzerner Tageblatt" aus bester Quelle: Der Transport findet von Essen nach Spezia (nicht nach der Türkei) statt. Die Verhandlungen von Krupp mit den Bahnen dauern schon viele Monate und scheinen nunmehr zum Abschluß gekommen zu sein. Der Transport geht über die aargauische Südbahn, also nicht über Luzern, sondern via Rothkreuz. Die Kanone hat 121 Tonnen (1 Tonne = 20 Centner), der leere Wagen nahezu 100 Tonnen Gewicht. Das Monstrum mißt 15 Meter Länge bei 1.9 Meter größtem Durchmesser. Der Wagen besitzt 16 Achsen (32 Räder) und eine Länge von circa 23 Metern. Er ist Eigenthum der Fabrik Krupp und sehr schön construirt, so zwar, daß die Last sich auf jede Achse gleich vertheilt und daß je vier Achsen eine Gruppe bilden, welch letztere sich zwanglos in die Bahncurven einstellen kann. Die Beförderung über die Bergrampe geht ganz leicht mit zwei Maschinen, und obwohl die große Last für die Brücken sehr unvortheilhaft auf eine kleine Basis reducirt ist, soll bei keiner neuen Brücke der Gotthardbahn eine besondere Stützung nöthig werden. Die Transporte können jetzt von den Bahnorganen jeden Augenblick eingeleitet werden.

— Einem aus Askabad vom 30. October d. J. datirten, der „Mitauer Zeitung" zur Disposition gestellten Privatbriefe des Chefs der russisch-afghanischen Grenzregulirungs-Commission, Obersten von Kuhlberg, ist über die Reise jener Commission nach dem afghanischen Grenzgebiete Folgendes zu entnehmen: „Auf der ganzen Reise von Tiflis nach Askabad erwarteten uns Extrazüge, Extradampfer und schließlich Pferde, die 110 Werst (1 Werst = 1/7 Meile) entgegengeschickt waren. Am 20. October fuhren wir aus Tiflis ab und schon am 25. langten wir hier an. Hier hatte der Gouverneur Komarow schon für uns Kibitken in einem Garten aufschlagen lassen, so daß wir sofort in das rechte Lagerleben hineinkamen. Unsere Sachen hatten die schleunige Reise auf Pferden nicht mitmachen können und waren um zwei Tage zurückgeblieben, weshalb ich und einige Andere die Einladung des Gouverneurs, in Reisekleidern zum Mittagessen zu erscheinen, nolens volens annehmen mußten. Die nächsten Tage waren meist Vorbereitungen zur weiteren Reise gewidmet, als: Pferdeankäufen, Miethen von Kameelen zum Transport der Sachen, Empfangen der Gelder, Ankauf von Provision, Empfang der Kibitken, Zelte, Fässer zum Transport von Wasser (an dem es leider an vielen Orten fehlt) rc. Trotz der vielfältigen Geschäfte gelang es mir doch, gestern den Transport mit den Officieren und Kosaken, sowie dem Turkmenen-Convoi abzufertigen. Als die 115 Kameele wohlbeladen sich in einer über eine Werst langen Linie auszogen, erhob sich eine solche Staubwolke, daß wir unseren Transport bald aus den Augen verloren. Lessar, Dr. Semmer und ich machen, Dank der Liebenswürdigkeit des Gouverneurs, die ersten 300 Werst per Wagen. Wir fahren morgen Mittag ab und gedenken, in sechs Tagen in Sserachs zu sein. Dort werden wir uns auf unsere Pferde setzen, um die bis zum berüchtigten Sulfagar dann noch übrig bleibenden 120 Werst reitend abzumachen. Auf diese Art glauben wir den zum Rendezvous festgesetzten Termin (10. November) nicht zu versäumen. Hier sind die Tage noch ganz warm, nur die Nächte sind kalt. Am Morgen früh 6 Uhr ist gewöhnlich Frost, doch mit Aufgang der Sonne wird es wärmer, und gegen Mittag ist es schon heiß. Dann sinkt die Temperatur wieder allmälig zum Abend. In der Nacht muß man sich sehr warm zudecken, sonst friert man gewaltig."

— Auf einer Schiffswerft der Vereinigten Staaten ist gegenwärtig ein Fahrzeug im Bau und nahezu fertig, welches die größte Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Das Boot hat eine Länge von 30 Metern, 3.6 Meter Breite und 75 Tonnen Deplacement. Dasselbe ist mit 4 langen Hinterladerkanonen versehen, welche 2.4 Meter über Bug und Ende und 1.5 Meter über den Kiel hervorragen. Es soll nun dieses Fahrzeug dadurch fortbewegt werden, daß nicht mit Sprengstoff geladene Kugeln aus den Geschützen durch die Heckpforten abgeschossen werden. Schüsse aus dem Buggeschütze würden dagegen das Boot zurücktreiben, während seitliche Schüsse die Richtung bewirken werden. Die Erfinder machen sehr viel Reclame von dem Fahrzeuge, seiner zu erwartenden Geschwindigkeit und den geringen Kosten. Die Kosten für Feuerung (in diesem Falle also Schießpulver) sollen sich von New-York nach Newport, etwa 180 Meilen, nur auf 80 Cents belaufen. Es ist möglich, daß das Fahrzeug auf diese Weise zu fahren im Stande ist, aber die Insassen werden an Schlaf nicht denken können.

Literatur.

Unsere Dichter. Ein Liederstrauß, gesammelt von Clementine Helm. Mit vielen in den Text gedruckten Original-Illustrationen und 10 Vollbildern nach Originalen von Ludwig Dettmann. Berlin, Verlag von Tonger & Greven. Eleg. geb. — Die vorstehend genannte Anthologie, welche durch ihre zierliche und gefällige Ausstattung sich dem Besten anreiht, was die „Geschenk-Literatur" für den heurigen Weihnachtstisch in Bereitschaft hält, zeichnet sich durch ungemeine Reichhaltigkeit des dargebotenen Stoffes aus. Die Sammlung umfaßt die deutsche Lyrik seit Goethe und Schiller bis auf unsere Tage und hat den Vorzug, daß in ihr auch die neuesten Poeten durch charakteristische Proben ihres Talentes vertreten sind. Die Auswahl ist sinnig und mit so viel Tact getroffen, daß das vortreffliche Buch auch jüngeren Töchtern in die Hand gelegt werden kann, ist doch Clementine Helm auch als Jugendschriftstellerin mit Glück thätig, wie ihr vielgelesenes Werk „Backfischchens Leiden und Freuden" genugsam beweist. Unsere Frauenwelt wird sich in diesem „Dichterwalde" rasch und sicher zurecht finden, denn die Anordnung des Ganzen ist übersichtlich, ohne daß ein lästiger Schematismus sich bemerklich machte. Jedenfalls ist auch diese Sammlung berufen, zu zeigen, welche Bedeutung unsere moderne Lyrik hat, welch stattliche Anzahl von Poeten um den Preis der Schönheit ringt und wie reich und empfindungsfähig die deutsche Volksseele ist, die sich in diesen Gedichten widerspiegelt. Unsere Zeit ist der Pflege der Classicität ziemlich abhold, indessen der Liederschatz, den sie seit Goethe's Tode zu Tage gefördert, kann den Anspruch erheben, dem Besten beigezählt zu werden, was die deutsche Literatur in ihren blühendsten Epochen überhaupt gezeitigt hat. In diesem Sinne empfehlen wir das vorliegende Buch unseren Lesern auf das Wärmste.

Neue Novellen von Karl Frenzel. 2 Bände. Berlin, Rudolf Mosse. — Zu den hervorragendsten Schriftstellern der Gegenwart, welche besonders durch vielseitige Thätigkeit einen bedeutenden Einfluß auf die literarische Richtung unserer Zeit gewonnen und sich das gebildete Lesepublikum zu treuen Anhängern herangezogen haben, gehört mit in erster Linie Karl Frenzel. Seiner ganzen geistigen Veranlagung nach mit Gutzkow und Gottschall in gleicher Reihe stehend, hat er wie diese die verschiedenartigsten Gebiete der Literatur cultivirt und neben der dichterischen Production auch die Kritik in den Kreis seines Schaffens gezogen. Als Redacteur des Feuilletons der „National-Zeitung" hat Frenzel sich durch jahrelange Arbeit seinen Antheil an dem Geschmack des literarischen Berlins gesichert und weit über das Weichbild der Kaiserstadt an der Spree hinaus Freunde und Anhänger gewonnen und Epigonen herangezogen. Roman, Novelle, Essay historischen und philosophischen Inhalts, Theater- und Kunstkritik, auf allen diesen Gebieten excellirt unser Autor durch originelle Erfindung, poetischen Gehalt, ein staunenswerthes Wissen, kritische Schärfe und guten Geschmack; wahrlich vortreffliche Eigenschaften eines Schriftstellers, wenn seine Schöpfungen auf ethischer Grundlage aufgebaut sind und sein Streben durch Wahrhaftigkeit ausgezeichnet ist; dazu gesellt sich ein meisterhafter, feinsinniger und beweglicher Stil, welcher unseren Feuilletonisten „geistreichigen", d. h. gewöhnlichen Schlages wohl zum Muster dienen könnte. Auch die uns heute vorliegenden Novellen „Die Mutter", „Die Verlobung", „Der Spielmann", „Das Kind" zeigen die eben gerühmten Vorzüge eines vornehmen Geistes in hohem Grade. Die Charaktere, welche uns Frenzel vorführt, sind selten empirische Naturen, sondern meist solche, die, unter dem Eindruck der Philosophie des Unbewußten stehend, ja sich oft bis zu fatalistischer Weltanschauung versteigend, nicht den Schicksalssternen in der eigenen Brust vertrauen, sondern sich der blitzartigen Eingebung des Augenblicks oder fremder Einwirkung unterwerfen. Daß dieser Zug bei dem Alltagsmenschen den Eindruck des Problematischen hervorbringen kann, wollen wir nicht leugnen, indessen das künstlerische Moment überwiegt und entschädigt den Leser, dem Alles und Jedes, was hier geschieht, geschieht im Banne dieser eigenartigen Lebensanschauung, für die man wohl Interesse gewinnen kann, ohne sie aus vollem Herzen zu theilen. Jedenfalls sind diese Novellen Frenzel's nicht zwischen den Garben gesammelt, sondern es sind reife, vollwichtige Aehren in dem Kranze seiner Dichtung. M—e.

Deutsche Volks- und Culturgeschichte für Schule und Haus. Von Dr. Karl Biedermann, ord. Honorarprofessor an der Universität Leipzig. III. Theil. Von Karl V. bis zur Aufrichtung des neuen deutschen Kaiserthums (1519—1871). Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1886. — Es ist schon bei Gelegenheit der Besprechung der beiden ersten Theile dieses epochemachenden Geschichtsbuches für Schule und Haus auf die Eigenthümlichkeit im Plane und in der Ausführung desselben ausführlich hingewiesen worden. Es bestand dieselbe, um es kurz zusammen zu fassen, darin, daß ein wesentlich neuer Weg eingeschlagen wurde und zwar dadurch, daß nicht wie gewöhnlich nur die Daten der politischen und Kriegsgeschichte sowie das biographische Element mit größerer oder minderer Ausführlichkeit den Gegenstand der Geschichtserzählung bildet und diese mit einigen culturgeschichtlichen Daten verbrämt wird, sondern daß der Verfasser das cultur- und sittengeschichtliche Element geradezu hervorgehoben und das Uebrige ihm untergeordnet hat. Es wurde gezeigt, daß gerade dadurch und nur dadurch die einzig mögliche Belebung des Geschichtsunterrichts und Heranrückung desselben in den Brennpunct des Interesses, sowie seine Errettung vom Mechanismus und Verbalismus möglich sei. In wie weit und wie glücklich der Verfasser seinen Plan in den ersten beiden Theilen verwirklichte, wurde schon früher angezeigt. Hier möge zunächst von dem dritten, den Schluß des Werkes bildenden Theile die Rede sein. Er nimmt den Faden bei Karl V. und spinnt ihn weiter bis zur Errichtung des neuen deutschen Reiches im Jahre 1871. Der ganze Stoff wird in vier je bis zum westfälischen, Hubertusburger, zweiten Pariser (1815) Frieden und zur Versailler Kaiserausrufung reichenden Büchern abgehandelt. Der Beginn wird mit einer Darlegung des allgemeinen Charakters der deutschen Geschichte im Reformationszeitalter im Hinblick auf die Wege, die andere Nationen gleichzeitig wandelten, gemacht, und dieser Charakter in der confessionellen Spaltung gefunden. Nachdem hierauf die wirklich wichtigen, d. h. in ihren Folgen sich geltend machenden Thatsachen von Luthers Auftreten bis zum westfälischen Frieden mitgetheilt sind, werden in besonderen Capiteln erstens eine Vergleichung des Reiches am Anfang und am Ende dieser Periode, dann die weitere Ausbreitung der Landeshoheit und der Landesverwaltungen, die wirthschaftlichen Zustände und die geistige und die sittliche Bildung der Reihe nach betrachtet. In ganz analoger Weise wird auch in den anderen Abschnitten verfahren; es werden neben der Feststellung der Hauptdata Fürsten, Höfe und Adel, sowie die allmälige Wiederkräftigung der culturschaffenden Thätigkeit des Volkes, die Friedensarbeit auf wirthschaftlichem Gebiete, das geistige, religiöse und sittliche Leben und so ein wahres Volks-, Schul- und Familienbuch geschaffen, was die wahre Bekanntschaft mit dem Leben und der Geschichte des deutschen Volkes allüberallhin in Hütte und Palast zu tragen und dadurch die wahre ächte Liebe zum Vaterlande zu wecken geeignet ist. Adolf Weiske.

Indien. Von P. J. Mantegazza. Autorisirte deutsche Uebersetzung von H. Meister. Jena, Costenoble. 1885. Der als Physiologe wie als Anthropologe hochberühmte italienische Gelehrte bietet uns hier eine Publication dar, welche in der neuesten Reiseliteratur einen hervorragenden Platz einnimmt. Und dies will bei der Ueberfülle von Werken, die wir über Indien besitzen, schon etwas heißen. Doch ist Mantegazza's Buch seinem Hauptinhalt nach Darstellung von Land und Leuten, also wesentlich Culturschilderung, in der keine Seite in dem Leben des gewaltigen und so geheimnißvollen Landes übergangen ist. Religion, wissenschaftliche und litterarische Cultur, Volkssitten und Gebräuche, moralische Zustände, zumal in den großen Bevölkerungs-Centren von Bombay, Madras, Kalkutta, Allahabad, Lucknow, Nagpur, Rangun rc. Wiewohl durch die hundertjährige Herrschaft der Engländer in dem hier fluthenden Leben zumal der höheren Stände schon manche dauernde Einwirkung hervorgebracht hat, so kann doch dem schärferen Blicke des Beobachters nicht verborgen bleiben, daß das eigentliche Volksleben mit seinen so fremdartigen Anschauungen und Sitten, wie in seinen religiösen Culten und Gebräuchen von der europäischen Cultur bisher so gut wie unberührt geblieben ist. In der Darstellung der mannigfaltigen Eigenthümlichkeiten dieses indischen Volkslebens tritt nun die ganze Meisterschaft des Verfassers in Bezug auf scharfe Beobachtung und ebenso farbenreicher als charakteristischer Schilderung derselben hervor. Natürlich verleugnet sich in Mantegazza niemals der Ethnograph und Naturforscher. Denn bei allen diesen Aeußerungen einer so mysteriösen, fremdartigen, vielfach auch grotesken Natur sucht der Verfasser die erklärenden Ursachen in den umgebenden natürlichen Verhältnissen, im Boden, im Klima, in der Vegetation wie in den constanten Einflüssen dieser gewaltigen Natur. In der Schilderung der letzteren bewährt sich Mantegazza als Dichter. Wir finden in dem Werke Naturgemälde von einer Erhabenheit und Schönheit, daß der Leser immer und immer wieder zu diesen allerdings nur seltenen Partien des Buches zurückkehren möchte. Hierher gehört z. B. die Beschreibung des Kumaon im Himalaya-Gebirge wie die Schilderung der Ganges-Niederungen. Alles in Allem ein farbenprächtiges und doch gehaltvolles Buch, das uns die Kenntniß Indiens mit seiner viel tausendjährigen Cultur in fesselndster Form zu vermitteln mit Glück bestrebt ist. Hierbei hat aber der Verfasser in Sprache und Haltung wesentlich an gebildete Leser gedacht, denen z. B. bei Sittenschilderungen die discrete Andeutung genügt oder die er bei historischen Excursen nur auf allgemein Bekanntes zu verweisen braucht. Das italienische Original liegt hier in einer guten deutschen Uebersetzung vor, die mit Ausnahme einiger harter und undeutsch klingender Wendungen durchaus nicht den Eindruck einer Uebertragung macht, vielmehr sich glatt und in leichtem Flusse liest. M. Dr.

Länderkunde der fünf Erdtheile. Herausgegeben unter fachmännischer Mitwirkung von Alfred Kirchhoff. — Länderkunde von Europa, bearbeitet von Prof. Kirchhoff, Prof. Penck, Prof. Egli, Prof. Heim, Dir. Bittmiller, Prof. Supan, Prof. Krin, Dr. Petri, Dr. Lehmann und Dr. Th. Fischer. In 2 Theilen mit vielen Abbildungen und Karten. 1. Lieferung. (Preis 90 Pf.) Leipzig, G. Freytag. — Es giebt zwar viele gute geographische Werke, doch schreitet unser Wissen auf diesem Gebiete so schnell fort, daß das beste Werk leicht dem Veralten ausgesetzt ist. Es wird daher auch das in erster Lieferung vorliegende Kirchhoff'sche Unternehmen Besseres und Vollständigeres bieten, als bisher geleistet worden ist. Das Programm des Werkes ist in dieser Hinsicht vielversprechend und die erste Lieferung hält, so viel an ihr ist, das Versprochene reichlich. Daß dies auch ferner geschehe, dafür bürgen wohl die Namen der als Mitarbeiter genannten Männer. Das erste Heft bespricht die Erdtheilnatur, Größe und Gliederung Europas, dessen Bodengestaltung und Gewässer, sowie zuletzt das Klima. Außer einer Reihe Textholzschnitte sind dem Hefte auch noch vier Illustrationstafeln beigegeben: Wasserburg am See, nach einer Photographie, eine Tafel in prächtigem Chromodruck, den Eibsee mit Zugspitze darstellend, ferner eine orographische und eine Völkerkarte Europas, beide in Buntdruck. W.

Zwischen Elbe und Weichsel. Eine historische Erzählung aus der Reformationszeit 1548—1578. Von E. von Fernheim. Anklam, Verlag des Bugenhagenstiftes. 1886. — Was in den nach unserer Ostgrenze zu gelegenen Ländern slavischer Zunge die Ausbreitung der protestantischen Lehre für kirchliche Umwälzungen veranlaßte, wie sich dort trotz harter Kämpfe und blutiger Verfolgungen das Evangelium weit schneller und mächtiger ausbreitete als irgendwo in einem anderen Lande, das ist wenigstens quellenmäßig und im Einzelnen wohl weit weniger bekannt schon um der sprachlichen Schwierigkeiten willen, als der Gang dieser Ereignisse im Innern Deutschlands. Die Verfasserin der vorliegenden Erzählung war durch günstige Verhältnisse zur Verfügung über diesbezügliches, bisher wenig gekanntes historisches Material gelangt, besonders durch alte Familienpapiere, und so hat sie nicht blos die historischen ihrer Erzählung, sondern auch die handelnden Hauptpersonen dieser Quelle entnommen. Besonders sind es zwei Frauengestalten, die sich licht aus dieser aus Ueberlieferung und Sage gewobenen Geschichte abheben. W.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Fr. Umlauft. (A. Hartleben's Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte.) Von dieser rühmlichst bekannten Zeitschrift geht uns soeben das 3. Heft ihres neuen, des VIII. Jahrganges zu, das durch die Fülle des Gebotenen abermals überrascht. Das Programm derselben umfaßt wie bisher alle Fortschritte der geographischen Wissenschaft und außerdem noch die dankenswerthe Specialität, einzelne Länder und Völker in eingehenden, durch Original-Illustrationen erläuterten Artikeln näher bekannt zu machen. Die beste Empfehlung bietet wohl der reiche Inhalt des vorliegenden Heftes, welchem wir Folgendes entnehmen: Die Hamburger Marschdörfer. Von C. H. Wichmann. — Die Kroos oder Haarmanischen Hinterindiens. Von Julius Breitfeld (Schluß). — Die Karolinen. (Mit einer Karte und zwei Illustrationen). — Massauah und seine Umgebungen. Von Ewald Paul. (Mit einer Illustration.) — Ueber Dünen. Von Franz Bayberger. (Schluß.) — Astronomische und physikalische Geographie. Die Kometen 1885 III und 1885 IV. — Neue Classification der Binnenseen. — Politische Geographie und Statistik. Der Industrieexport der wichtigsten europäischen Industrieländer nebst dem der vereinigten Staaten von Nordamerika aus dem Jahre 1882. — Die Eisenbahnen Europas im Jahre 1884. Volkszählung in Bosnien und der Herzegowina. — Kleine Mittheilungen aus allen Erdtheilen. Berühmte Geographen, Naturforscher und Reisende. Mit einem Porträt: Prof. Dr. H. A. Daniel. — Geographische Nekrologe. Todesfälle. Mit einem Porträt: N. W. Posthumus. — Geographische und verwandte Vereine. — Vom Büchertisch. (Mit vier Illustrationen.) Eingegangene Bücher, Karten rc. — Kartenbeilage: Der Karolinen-Archipel. Nach spanischen und englischen Quellen bearbeitet und gezeichnet von Heinrich Wichmann. Maßstab 1 : 20,000,000. Die Zeitschrift ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen und dürfte die Pränumeration des soeben begonnenen VIII. Jahrganges der „Deutschen Rundschau für Geographie und Statistik" jedem Freunde der Erdkunde, dieser anregendsten aller Wissenschaften, zu empfehlen sein.

Esaias Tegnér's poetische Werke, deutsch von P. J. Willatzen. Band I: lyrische Gedichte. Band II: epische Dichtungen. Halle a/S. Hermann Gesenius. Eleg. geb. — Der Uebersetzer hat sich durch diese Uebertragung des genialen schwedischen Dichters ein großes Verdienst um den deutschen Leser erworben. Seine Verse lesen sich in ihrer Glätte und ihrem Wohllaut wie deutsche Gedichte, unbeschadet der Treue, mit welcher Willatzen dem Original, sowohl was die Form, als den gedanklichen Inhalt anbetrifft, gerecht wird. Diese Tegnér-Uebersetzung ist ein neuer Beweis dafür, daß das deutsche Volk im Besitze des Schlüssels zur gesammten Weltliteratur ist, und daß es sich alle Geistesschätze fremder Nationen mit Hilfe seiner Gelehrsamkeit und der ihm eigenen Kunst der Nachdichtung zu erschließen und anzueignen vermag. Der Werkmeister, welche an diesem Baue arbeiten, sind nachgerade so viele, daß es wohl an der Zeit wäre, eine Literaturgeschichte der deutschen Uebersetzungskunst zu schreiben, um das Wachsthum der Keime verfolgen zu können, die ein Johann Heinrich Voß, Goethe, die Romantiker und ihre Nachfolger gelegt haben. Zu den besten dieser Interpreten fremdsprachlicher Meisterwerke gehört auch Willatzen, und gern empfehlen wir seine Tegnér-Uebersetzung jedem gebildeten Leser. Möge das von der Verlagshandlung auch äußerlich so reich bedachte Werk auf recht vielen Weihnachtstischen zu finden sein!

Das soeben ausgegebene Decemberheft von „Nord und Süd" (S. Schottlaender, Breslau) ist mit seinem reichhaltigen Weihnachtsanzeiger zu einem stattlichen Bande angewachsen und fesselt durch die Mannigfaltigkeit und Gediegenheit seines Inhalts. Eröffnet wird es durch ein Porträt Arthur Fitger's, des Dichters der „Hexe", in Radirung von L. Kühn in München. Der Künstler, der uns in der Monatsschrift „Nord und Süd" zum ersten Male begegnet, hat sich durch diese Arbeit glänzend eingeführt. Die unschönen Züge besonders des unteren Theiles des Gesichts sind nicht unterdrückt, kaum gemildert und doch blickt aus dem Ganzen ein Mann von Geist und hervorragender Beanlagung. Fitger selbst hat eine Dichtung beigesteuert: Das Mysterium des Großen Pan, und seine Gesammtwirksamkeit als Dichter erfährt eine zusammenfassende Beurtheilung in Raphael Löwenfeld's (Breslau) Essay: A. Fitger und seine Dichtungen. Karl Braun-Wiesbaden schildert Reiseeindrücke aus Bosnien und der Herzegowina. Land, Leute, politische, sociale, religiöse Verhältnisse — kurz alles wird geschildert, was den gebildeten Leser interessiren kann. Unter dem Titel Laokoon behandelt Emil Hübner, der bekannte Berliner Universitätsprofessor, die gegenwärtig allgemein gültigen wissenschaftlichen Ansichten über das berühmte antike Kunstwerk. Erich Harnack in Halle widmet dem neuen Heilmittel, das in der Laienwelt jüngst so viel Interesse erregt hat, einen gemeinverständlich gehaltenen Artikel: Das Cocain. Felix Auerbach beschließt in diesem Hefte seine Studie über: Die Entwickelung der deutschen Universitäten. Proben aus Bodenstedt's jüngster Gedicht-Sammlung „Neues Leben", und eine Novelle von Otto Roquette „Rinaldo" bilden den rein belletristischen Theil der Nummer. Rinaldo schildert in höchst ergötzlicher Weise, welchen Eindruck des vielgeschmähten Vulpius' Räuberroman auf die höchsten Kreise Weimars gemacht. In der Bibliographie begegnen wir einem Aufsatze Felix Dahn's über „Oncken's Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen", Besprechungen von Hugo Zöller's Reisewerk „Kamerun", Weber's „Dreizehnlinden", Otto Gumprecht's „Classischen Meistern" und einer umfangreichen „Weihnachtsumschau auf dem Büchermarkte".

Allgemeiner Frauenkalender für 1886. Internationales Archiv für Frauenbestrebungen. Hilfsbuch für Frauen, Behörden, Vereine, Vorstände, Lehranstalten, Pensionate, Berufs-, Fortbildungs- und Gewerbeschulen. Mit Titelbild. Von Lina Morgenstern. 2. Jahrgang. Verlag der deutschen Hausfrauenzeitung in Berlin. (Leipzig: Gustav Brauns.) — Der zweite Jahrgang dieses Kalenders enthält außer einer Einleitung, worin sich die Herausgeberin über die Frauenfrage und die Nothwendigkeit eines Frauenkalenders ausspricht, in seinem ersten Theil ein Kalendarium mit Monatssprüchen, eine kurze Uebersicht der Haus- und Landarbeiten im Laufe des Jahres, die Lebensbilder von Charlotte Paulsen, Louise Büchner, Johanna Goldschmidt und Mrs. Elizabeth Lady Stanton, ferner eine von juristischer Hand revidirte Uebersicht des Familienrechtes nach dem preußischen Allgemeinen Landrecht und der Reichsgesetzgebung. Der zweite Theil giebt eine Uebersicht der europäischen Fürstinnen, practicirenden Aerztinnen, Zahnkünstlerinnen in Deutschland, England und der Schweiz, dann der Schriftstellerinnen, Malerinnen, Tonkünstlerinnen rc. Der dritte Theil ist einer sehr eingehenden Statistik der Frauenvereine Deutschlands sowie der außerdeutschen Frauenvereine, Stiftungen und Anstalten für und von Frauen gewidmet. Der vierte Theil enthält ein Lebensbild der im Titelbild dargestellten Sophie von Kowalewska, dann eine Reihe von Aufsätzen, in welchen die Fähigkeit des Studiums der Frauen, verschiedene höhere Lehranstalten für Frauen, Lohnverhältnisse und Statistik der Frauenarbeit erörtert wird. Den Schluß bilden Recepte und neue Erfindungen fürs Haus, für Frauen, welche Zeit haben, sich dem Hause zu widmen. W.

Eine farbenreiche und sehr anziehende Skizze von Clara Biller eröffnet das erste December-Halbmonatsheft der „Deutschen Rundschau" (Berlin, Gebrüder Paetel). — Ernste Worte in einer viele Kreise bewegenden Frage spricht Heinrich von Sybel in seinem Beitrage: „Ueber Frauenbildung"; er ermahnt die bevorzugten Damen, bei der Auswahl des Lernstoffes nicht an die Menge, sondern an den Bildungswerth der aufzunehmenden Kenntnisse zu denken, dadurch werden sie die Fähigkeit und den Antrieb erhalten, auf ihrem ganzen weiteren Lebensgange immer weiter zu lernen und den Fortschritten des menschlichen Geistes mit Genuß und Verständniß zu folgen. Allerdings werden sie nicht selten ihre Unbekanntschaft mit vielerlei gerade Aufsehen erregenden Dingen eingestehen müssen, aber eine solche Unwissenheit, welche aus der Abneigung nicht gegen das Wissen, sondern gegen das Halbwissen entspricht, wird ihnen in den Augen jedes Einsichtigen nur Ehre bringen. — In dem Schluß seines Aufsatzes: „Ueber die moderne Phrenologie" setzt Professor Friedrich Goltz an der Hand vieler interessanter Beispiele seine wichtigen Mittheilungen über die Functionen des Gehirns, besonders des mit Absicht zerstörten, fort und giebt damit einen Ueberblick der neuesten Forschungen auf diesem wissenschaftlichen Gebiet. — Eine wichtige und gerade im jetzigen Zeitpunct fast actuelle Memoiren-Publication bilden die „Denkwürdigkeiten eines ehemaligen braunschweigischen Ministers", welche der Correspondenz des Herrn von Wolffradt, eben jenes Ministers, entnommen sind; derselbe hatte seinen verantwortlichen Posten Anfangs dieses Jahrhunderts inne, und in seinen an einen Freund gerichteten Briefen finden wir ein lebhaftes Echo jener Zeitperiode und eine im Plaudertone gehaltene, mit interessanten Anekdoten und Erlebnissen ausgeschmückte Schilderung der vielbewegten Vergangenheit des Briefschreibers. — Der „Politischen Rundschau" folgt eine „Literarische Rundschau", und dieser reiht sich eine „Weihnachtliche Rundschau" an, welche, niemals knapp gehalten, alle bedeutenderen Erscheinungen der Weihnachtsliteratur nach Verdienst würdigt.

Die Grenzboten. Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst. Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig. Nr. 49. Inhalt: Die obligatorische Trauung. — Zur Verbesserung des Strafverfahrens (Aus Süddeutschland). — Die dramatische Kunst E. v. Wildenbruch's. Von Arnold Fokke. 3. — Das malerische in der Plastik. Hermann Lücke. (Schluß.) — Ungehaltene Reden eines Nichtgewählten. 13. — Auf dem Stifter Joch. Von Adam von Festenberg. (Fortsetzung.) — Literatur. W. v. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. — A. E. Brehm. Das Inka-Reich. — F. Dernburg, Russische Leute.

Haupt-Möbel-Magazin

Gegründet 1834.

Inhaber: **Carl Förster und Franz Michaud.**

Weihnachtsausstellung

Anrichte-, Boston-Tische, Blumen- und Spiel-Tische, Sofa- und Kleeblatt-Tische, Luther- und Fantasie-Tische, Herren- und Damen-Schreibtische, Etagèren, Gueridon, Hocker, Staffeleien, Credenzen, Gewehr- und Bücher-Schränke, Schreib- und Luther-Stühle, Clavier- und Rauch-Stühle, Chaiselongue und Fauteuil.

Comptoir und Lager:

Markt No. 8, Hainstrasse No. 1.

Tischler-Werkstatt: **Plagwitzer Str. No. 15.** Barthel's Hof. Tapezier-Werkstatt: **Poniatowskystr. No. 5.**

Mechanische Werkstatt. **G. Schmager,** Optisches Institut.

4 Nicolaikirchhof 4.

Neuheiten und Specialitäten

in interessanten und belehrenden, demnach

nützlichen Weihnachtsgeschenken

eigens und sachverständlich gefertigter und geprüfter Apparate aus allen Gebieten der Naturwissenschaften, als:

Elektrisirmaschinen und Elektrophore mit Nebenapparaten,
Neue elektrische Motoren und Glühlichtlampen.
Kleine Telegraphen und Telephone,
Inductions-Apparate mit elektrischen Röhren,
Klingeln, Batterien, elektr. Busennadeln ꝛc.
Dampfmaschinen-Modelle und Locomotiven
mit Spiritusheizung und Sicherheits-Ventilen.
Laterna magica und Nebelbilder-Apparate
mit neuesten Effectbildern.
Camera zur Darstellung vergrößerter Photographien und Papierbilder.
Gute Mikroskope der verschiedensten Art
mit Objecten und Text.
Neue effectvolle **Farbenkreisel** und **Scheiben.**
Solide **Schulreißzeuge** jeder Zusammenstellung.
Neues Sortiment und größte Auswahl
Opern- und Reisegläser
beste Fabrikate, vorzügliche Wirkung.
Barometer mit guten Werken, **Thermometer, Fernröhre,**
Goldene Brillen und Klemmer, dergl. in Nickel, Stahl ꝛc.
mit Prima-Gläsern aller Gattungen.
Stereoskope und Bildergläser (Graphoskope)
nebst Bildern aller Länder und Genre, sowie optische Artikel aller Art.

Reellste Bedienung. Billigste Preise.

Als Weihnachtsgeschenk empfehle

Velocipedes für Kinder, 3rädrig	von ℳ 11.— an,
do. 2	„ „ 24.— „
do. mit Summi	„ „ 35.— „
Bicycles für Halberwachsene	„ „ 70.— „
do. Erwachsene, eigenes und engl. Fabrikat	„ „ 150.— „
Tricycles „ Damen u. Herren eigenes u. engl. Fabrikat	„ „ 340.— „

Größtes Lager und billigste Bezugsquelle am Platze.
Rohtheile. Versandt nach Auswärts. Zubehör.

Erste Leipziger Velociped-Fabrik
mit Dampfbetrieb

Paul Focke

Ranstädter Steinweg 10
(neben der goldenen Laute).

Goldene Medaille Nürnberg 1885.

Illustr. Preislisten gratis u. franco.

Hahn & Co.,

Nur

Colonnadenstraße Nr. 9.

Verkauf im Hofe rechts.

Lager von **Harmonikas, Drehorgeln, Aristons** und **Heriphon, Spielwerken** und **Spieldosen.** Gebrauchte **Harmonikas** unter Kostenpreis.

Christmarkt 7. Budenreihe, Mittelgang, gegenüber Rathhausdurchgang.

Vereins-Möbel-Magazin

Reichsstrasse 6, „Speck's Hof".

Reichhaltiges Lager solid gearbeiteter Möbel.

Eltern und Großeltern,

die ihren Kindern und Enkeln
Weihnachtsgeschenke in Kindergarderobe
machen wollen, um zugleich das Praktische mit dem Nützlichen zu verbinden, empfehle ich in reichster Auswahl
Anzüge, Paletots, Kaisermäntel, Schlafröcke, Joppen, Beinkleider, Tricotanzüge
für **Knaben**
im Alter bis 15 Jahren.
Kleider, Paletots, Regenmäntel, Schlafröcke, Jaquets, Tricotkleider, Triocttaillen
für **Mädchen**
im Alter bis 15 Jahren,
sowie Jacken, Tragekleider und Tragemäntel
in allerneuesten und elegantesten Façons von nur guten, decatirten Stoffen zu billigsten, aber streng festen Preisen.

J. Piorkowsky,

1 Petersstraße 1, vis-à-vis der Steckner-Passage.

Außerdem mache noch auf meinen großen

Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzter diesjähriger wie vorjähriger, aber alles gut erhaltener Gegenstände zu bedeutend herabgesetzten Preisen ganz besonders aufmerksam.

Beim Einkauf genügt die Angabe des Alters, u. werden alle Gegenstände nur unter Garantie des Passens verkauft und Nichtconvenirendes selbst nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

Auswahlsendungen nach außerhalb werden prompt ausgeführt.

Zur Wohlthätigkeitszwecke stelle besondere Ausnahmspreise.

Th. Grundmann,

Nicolaistraße Nr. 11.

Gute **Uhren** jeder Art, sorgfältig justirt, unter Garantie.

Billige Preise.

Reparatur-Werkstatt. Gewissenhafte Ausführung.

Nicolaistraße Nr. 11.

Möbelstoffe.

130 ctm. **Zwirndamast** Meter 1 ℳ 50 ₰ u. 1 ℳ 75 ₰
130 ctm. **Pa. Wolldamast** Meter 2 ℳ 20 ₰
130 ctm. **Wollastlug** Meter 3 ℳ
130 ctm. **reinwollener Rips** Meter 3 ℳ u. 3 ℳ 80 ₰
130 ctm. **Wollerêpe** Meter 3 ℳ 25 ₰
130 ctm. **Wollgranit** Meter 4 ℳ

Preise unerreicht billig.

Proben franco zur Verfügung. Bei Entnahme ganzer (45—50 mtr.) oder halber Stücke Preisermäßigung. Effectuirung gegen Nachnahme oder bei vorheriger Einsendung des Betrages. Rich. Schlesinger, Chemnitz i. S.

Die Nähmaschinenfabrik von

Robert Kiehle,

Leipzig,
Turnerstraße Nr. 4,
gegründet 1859,
Königl. Sächs. Hoflieferant,
empfiehlt als besonders passendes

Weihnachtsgeschenk

ihre **echt deutschen Familien-Nähmaschinen** in verschiedener Construction, nur das Neueste und Beste, bei solider, billiger Bedienung. **Handmaschinen** mit Schiffchen schon von **50 ℳ** an.

Ferner:

Mechanischer Christbaum-Untersatz,
den Baum drehend, hochelegant, mit herrlichem Musikwerk, Weihnachtslieder spielend.

Mützenfabrik

J. Müller,

Petersstr. 37,
im goldnen Hirsch,
empfiehlt ihr anerkannt reichhaltiges Lager aller Sorten

Uniform-Mützen

für Militair und Beamte,
Livrée-, Schüler-, Haus-, Comptoir-, Reise-, Jagd-,
Neuheiten in Kinder- und Winter-
Mützen.

Injectoren und andere Strahlapparate,
Pulsometer,
Heizungs- und Trocken-Anlagen jeder Art
aus der Fabrik von
Gebr. Körting, Hannover,
empfiehlt, sowie ertheilt jede Auskunft darüber der **Generalvertreter** für Sachsen
Otto Marr, Ingenieur,
Chemnitz, Carolinenstraße 7.

Puppen, Puppenköpfe,

Schuhe, Strümpfe, Arme, Füße, sowie sämmtliche Puppenutensilien empfiehlt billigst

F. W. Römer,

Naschmarkt 26.

Karl Schröder & Co.,

Schloßgasse Nr. 11,

Special-Geschäft für Beleuchtungs-Gegenstände,

empfehlen ihr sehr reichhaltiges Lager von **Gaskronenleuchtern, Ampeln** und **Ampelkronen** 2c. in cuivre poli, Schmiedeeisen und Bronce in den neuesten und stylgerechten Mustern, ebenso unser großes Lager von **Petroleum-, Hänge-, Tisch-, Wand-** und **Küchenlampen** in nur anerkannt besten Fabrikaten von **Wild & Wessel, Berlin.**

Jedes Stück unter Garantie des guten Brennens und zu sehr billigen Preisen.

Weihnachts-Ausstellung

von

Decorations-Gegenständen

aus allen Gebieten der kunstgewerblichen Technik!

Bronze, Cuivre-poli, Nickel, Zinn, Eisen; Nussbaum, Eiche, Ebenholz; Leder; Elfenbein; Glas, Majolika, Terra-Cotta, Porzellan, Biscuit, Elfenbeinmasse, Gyps etc.

Carl B. Lorck, Goethestrasse No. 9.

Katharinenstrasse 6, parterre und 1. Etage.

Die

Leinen- und Baumwoll-Weberei

von

J. G. Rätze,

Cunewalde (sächs. Oberlausitz),

empfiehlt

weisse Leinwand in allen Breiten, **Tisch** und **Tafelzeuge, Handtücher, Taschentücher, bunte Bettzeuge, Drell, Inlet, Rouleaux-Stoff, Marquisen-Leinen, blaugedruckte** und **blaugefärbte Leinen, Schürzen, Kaffee-** und **Thee-Gedecke,** weiss und mit bunten Kanten, **engl. Leinen, Satin, Wisch-** und **Scheuertücher, Bettdecken, Bade-Artikel.**

Lager von **Hemdentuch, Shirting, Dowlas** in allen Breiten, **Barchent, Piqués, Bettdamaste** in div. Qualitäten und grosser Musterauswahl etc.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Beständiges Lager: **Leipzig,** Katharinenstrasse 6, Parterre u. 1. Etage.
Dresden, Schlossstrasse 18.

Katharinenstrasse 6, Parterre und 1. Etage.

Franz Weise,

vormals

Ernst Grawert,

Uhren-Handlung,

32 Petersstraße 32,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest sein reiches

Uhrenlager.

Glashütter von A. Lange & Söhne.

Ausführung hochfeiner Monogramme.

Solide Preise. Mehrjährige Garantie.

Wir bringen unser grosses Lager

aller Arten Uhren

zu bevorstehendem Weihnachtsfeste in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Louis Ernst & Sohn,

seit **61** Jahren
Leipzig im **Thomasgässchen.**

Werkstatt für solide Reparatur.

Auswahl-Sendungen nach auswärts auf Verlangen.

Vorzüglichstes Weihnachtsgeschenk.

Patent-Kinderpulte für Schularbeiten

Für Kinder von 6—16 Jahren.

Zur Geradehaltung des Körpers, Vermeidung von Rückgratverkrümmungen, Kurzsichtigkeit und hohen Schultern.

Auf fast allen Ausstellungen preisgekrönt.

Illustrirte Prospecte gratis und franco.

A. Lickroth & Co.,

Schulbankfabrik,

Dresden, Wettinerstr. 10.

Unser seit 17 Jahren hier bestehendes Engrosgeschäft in

Leinen- und Baumwoll-Waaren

lösen wir freiwillig auf und bringen unser reichhaltiges Waarenlager

auch in einzelnen Stücken

zu Herstellungspreisen zum Verkauf.

Für streng reelle Waaren leisten wir Garantie.

Hausdorff & Mosler,

Brühl Nr. 25, 1 Tr.

Kurprinzstr. 5. **R. Baum,** Kurprinzstr. 5,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Herren- und Knaben-Garderobe.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Winter-Paletots von ℳ 15 an,
Herren-Jaquet-Anzüge von ℳ 16 an,
" Rock- " " " 32 "
Stoff-Hosen " " 5 "
Burschen-Anzüge " " 10 "

Knaben-Paletots und Anzüge in allen Größen von 4 ℳ an, Schlafröcke 2c. in großer Auswahl von 12 ℳ an, sowie andere Sachen mehr zu **staunend billigen Preisen.**

Specialität: Kindergarderobe. **R. Baum.** Specialität: Kindergarderobe.

Weihnachts-Ausverkauf.

Den älteren Bestand meines Lagers offerire ich zu sehr herabgesetzten Preisen. Es befinden sich darunter: **Kragen, Chemisettes, Fichus, Schürzen, Kleider, Pellerinen, Decken, Röcke, Hauben** und noch viele andere Artikel.

Gustav Kreutzer, Hoflieferant,

Grimmaische Strasse 16, 1. Etage.

Brüsseler, Bar-le-Ducer u. Pariser

Corsetten-Dépôt.

Die bestsitzendsten Corsetten der Welt!

Auf allen Weltausstellungen mit den I. Preise prämiirt.

In jedem Preise und in allen Farben auf Lager.

Auswahlsendungen stehen franco zu Diensten.

Ansprechzimmer vorhanden.

Alleiniger Vertreter:

Gustav Köhler, Leipzig, Petersstraße 24, Eckladen.

Inh.: Th. Huhn.

Elisabeth Stiehl

6 Schulstraße 6.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich das noch vorhandene Lager von elegant

garnirten Hüten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schul-Ranzen! Schul-Taschen!

Schüler- und Nachmittagsmappen

empfiehlt in großer Auswahl zu anerkannt billigen Preisen

F. Otto Reichert, Neumarkt, Marie 1.

Ventilations-Anlagen.

Patent-Universal-Ventilator,
Patent-Jalousien-Ventilator,
Patent-Rauch- und Dunstsauger

für

Gast- und Kaffeehäuser,
Rauch- und Spielzimmer,
Speisesäle,
Küchen,
Bureaux,
Comptoirs,
Wohn-, Schlaf- u. Krankenzimmer.

Ueberall leicht zu installiren.

Fr. Ed. Emil Rohloff,

Leipzig, Alexanderstraße 44.

Die neuesten

Ball-Fächer

Concert- u. Theaterfächer in Seide oder Atlas, mit Stickerei u. Malerei, neueste geschmackvollste Muster vom einfachsten bis feinsten Genre, zu billigsten Preisen. Aparte **Neuheiten,** Federfächer, Schildkrot, Perlmutter und Elfenbein 2c. 2c.

Schmucksachen

stilvolle neuester Façons, Renaissance 2c., besonders **Broschen, Armbänder, Colliers, Medaillons und Kreuze, Uhrketten** in den neuesten Fassungen, kurz u. lang. — **Ohrringe** und **Nadeln, Simili-Diamanten, Ringe** 2c. — **Chemisett- und Manschettenknöpfe.**

Specialitäten

in neuem echten Fantasie-Rothgold u. Silberschmuck, Filigran, Coralien, Granaten, Rosalin, Elfenbein, Jet und Bernstein. Großes Lager von imitirten Schmucksachen zu billigsten Preisen empfehlen

Beckert & Lange,

Königsplatz 6.

NB. Durch die von uns gewählte neue Geschäftslage sind wir durch bedeutend verminderte Spesen nunmehr in der Lage, allen Anforderungen der Neuzeit zu genügen und die bekannten Qualitäten billiger zu verkaufen.

Jeder Dame

empfehle die bewährten

Aufplättmuster,

welche sich auf Stoff mit lauwarmer Plätte auftragen lassen, in Stylstich, Kreuzstich, Verschnürungs- u. Blumenmuster vorräthig habe, sowie

Perlen

für Hüte, Kleider und Stickerei in reizenden Farben zu billigsten Preisen

Rudolph Ebert,

Thomasgässchen.

Vis-à-vis der Firma
Friedrich & Lincke.

Neben der Firma F. H. Seile.

Füllregulir-Oefen.

Große Silbern. Staatsmedaille. Gold. Med. 2c.

Neuestes System, sehr solid ausgeführt. Große Heizkraft, geringer Kohlenverbrauch. Durch meinen Patentrost bequeme u. reinliche Bedienung gesichert u. ununterbroch. Inhaltung erzielt. Schöne stilvolle Modelle. In den meisten Eisenhandlungen zu haben und wo nicht, dahin liefere direct.

Illustr. Preisliste gratis und franco.

Die Eisengießerei, Eisen- u. Herdfabrik v.

Julius Wurmbach,

Bockenheim-Frankfurt a. M.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 340. Sonntag den 6. December 1885. 79. Jahrgang.

Reichstag.

(Ausführlicher Schluß zu dem Berichte aus voriger Nummer.)

Nach einem längeren Schlußworte des Abg. Frhrn. v. Hertling als Mitunterzeichner des Lieber'schen Antrags werden sämmtliche Anträge einer Commission von 28 Mitgliedern überwiesen, worauf das Haus sich vertagt.

Der Präsident schlägt für die Tagesordnung der nächsten Sitzung die Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats vor.

Zur Geschäftsordnung beantragt

Abg. Dr. v. Jazdzewski, daß seine Interpellation, betr. die Ausweisungen, morgen auf die Tagesordnung gesetzt werde.

Abg. Dr. Windthorst: Der Vorredner ist durchaus zu seinem Antrage berechtigt, nur scheint mir morgen nicht der rechte Tag für diese Angelegenheit zu sein. Ein Beschluß der einzelnen Parteien über ihre Stellungnahme ist noch nicht herbeigeführt — wenn wir die Berathung der Interpellation noch hinausschieben, so wird damit Nichts versäumt.

Abg. Dr. v. Jazdzewski bleibt dem gegenüber auf seinem Antrage bestehen.

Der Antrag wird abgelehnt.

Zur Geschäftsordnung bemerkt

Abg. Dr. v. Jazdzewski, daß er morgen beantragen werde, die Besprechung der Interpellation auf die Tagesordnung des Mittwoch zu setzen.

Schluß 5¼ Uhr. Nächste Sitzung: Sonnabend 1 Uhr.
Tagesordnung: Etat.

‡ In der Reichstagscommission, welche die Anträge Reichensperger und Lengmann zu berathen hat, wurde heute mit 10 gegen 3 Stimmen beschlossen, den §. 354 der Strafproceßordnung folgende Fassung zu geben: „Die Berufung findet statt gegen die Urtheile der Schöffengerichte und die Urtheile der Strafkammern.“ Demgemäß wurde dann auch weiter beschlossen, die §§. 59, 76, 77 des Gerichtsverfassungsgesetzes dahin zu fassen; §. 59. Bei den Landgerichten werden Civil- und Strafkammern, sowie Berufungskammern gebildet. §. 76. Die Strafkammern sind als erkennende Gerichte ferner zuständig für die Verhandlung und Entscheidung über das Rechtsmittel der Berufung gegen die Urtheile der Schöffengerichte: 1) wenn lediglich Uebertretungen Gegenstand der Entscheidung in der Berufungsinstanz sind; 2) in Privatklagesachen, sofern nicht die Staatsanwaltschaft die Verfolgung übernommen hat. §. 77. Die Civilkammern und die Strafkammern entscheiden in der Besetzung von 3 Mitgliedern mit Einschluß der Vorsitzenden, die Berufungskammern in der Besetzung von 5 Richtern mit Einschluß des Vorsitzenden. — Ein formulirter Antrag, die Entscheidung in Berufungssachen gegen die Urtheile der Strafkammern den Oberlandesgerichten zu übertragen, ist bisher nicht eingegangen, von mehreren Mitgliedern aber bereits in Aussicht gestellt worden.

Justizpflege und Stenographie.

Die Frage der Einführung der Stenographie im Justizdienst ist an dieser Stelle bisher noch nicht so eingehend berührt worden, daß es nicht für geboten zu erachten wäre, dieselbe hier einer von weiteren Gesichtspuncten ausgehenden Betrachtung zu unterziehen; hat sie sich doch in ihrer Bedeutung eine Geltung verschafft, welche an sich für ihren gesammten Werth am besten spricht, und verdient sie es deshalb auch im Interesse der Ansprüche, welche unsere Durchschnittsbildung an die instructive Mitwirkung der officiellen Presse stellen darf, doch all ihren verschiedenen Beziehungen zum Leben beleuchtet zu werden. Es muß dies nicht nur nothwendig, sondern auch ganz besonders zeitgemäß erscheinen, denn fast die gesammte deutsche Presse hat bereits die Mangelhaftigkeit der gerichtlichen Protokolle betont, wie sie z. B. bei dem jüngst stattgehabten Proceß Geiß zu Tage getreten, und wird dieser Umstand von Neuem Ursache zu dem Vorschlage von juristischen Fachmännern, der Stenographie einen Platz im Dienste der Gerichtspflege einzuräumen.

Von der Resolution, welche in diesem Sinne der Berliner Verein für Rechtsschutz und Justizreform gefaßt hat, ist schon kürzlich Mittheilung gemacht worden, und kommen wir hier auf die Ausführungen einer namhaften Vertreterin der deutschen Presse, welche sich in diesem Sinne ausspricht.

Die Mangelhaftigkeit der gerichtlichen Protokolle — heißt es da — ist nach eigener Aeußerung des Herrn Justizministers Friedberg ein wunder Punct im Wesen unserer Gerichtspflege. Der Minister selbst hat sich bereits vor zwei Jahren veranlaßt gesehen, zu verfügen, daß die gerichtlichen Protokolle über die mündlichen Verhandlungen ausführlicher aufgenommen würden, als dies oft geschehe. Ob er damit schon die Calamitäten ahnte, die bei Mineidsprocessen daraus entstehen, daß bisweilen nicht einmal feststeht, „was hat der Mann eigentlich beschworen?“ Jene Verfügung hat nicht eben die gewünschten Früchte getragen, denn auch jetzt noch lauten die Hauptverhandlungsprotokolle wie früher, „Zeuge wurde zur Sache vernommen.“

Zu welch tiefbedauerlichen Consequenzen diese Art der Protokollirung führen muß, ist im Proceß Geiß sattsam, ja zum Ueberdruß dargelegt und Jedem wohl auch klar geworden; eine Reform dieses unbestreitbaren Uebelstandes aber ist einzig und allein von der stenographischen Fixirung zu erwarten; einen anderen Ausweg giebt es nicht! Die stenographische Aufzeichnung ist das einzige Mittel, den Wortlaut einer Rede oder Aussage völlig getreu zu bewahren!

Es vermag fast Wunder zu nehmen, daß gerade Deutschland, der unbestritten erste Träger der modernen Weltcultur, der Staat, in welchem das sittliche Element wohl noch am engsten und harmonischsten mit dem Praktischen Hand in Hand geht — daß gerade Deutschland mit dieser Frage, welche vielleicht mehr als manche andere das innere geistliche Wohlbefinden unseres Volkes berührt, noch im Hintertreffen steht.

In Oesterreich werden die Gerichtsverhandlungen bereits amtlich stenographisch aufgenommen, in Amerika ist dasselbe der Fall, ja selbst in Spanien ist durch eine Verordnung, welche schon im Jahre 1870 erlassen wurde, die Kenntniß der Stenographie für Gerichtsschreiber obligatorisch, also unbedingt erforderlich gemacht worden, und nach dem „Phonetic Journal“ vom 17. October geht man selbst in Australien jetzt mit dem Gedanken um, die Zeugenaussagen vor Gericht durch Stenographen aufnehmen zu lassen.

In Deutschland ist man den Bestrebungen in diesem Sinne allerdings mit Wohlwollen entgegengekommen, alle bezüglichen Anträge aber hatten bisher nur den Erfolg, als „schätzbares Material“ zu den Acten genommen zu werden, und ein sehr geeignetes Auskunftsmittel für die dilatorische Behandlung der Sache ist das Schwanken der Regierung zwischen Stolze und Gabelsberger. Mit Recht kann man allerdings dieses Schwanken derselben ganz von demselben Standpunct aus beurtheilen, welcher gelten könnte, wenn die Regierung bei einer geplanten Einführung von Hinterladern darüber im Zweifel wäre, ob dem System Dreyse, Chassepot oder Modell 71 der Vorzug gebühre — wenn nicht etwa noch Gesichtspuncte hierbei vorhanden sind, welche von uns schon früher erwähnt wurden und die sich auf dem verhältnißmäßig noch nicht befriedigenden Grad der theoretischen Ausbildung und der praktischen Vollkommenheit unserer jetzt gebräuchlichen stenographischen Hauptsysteme beziehen.

Freilich kann auch der Kostenpunct hier nicht außer Acht gelassen werden, welcher gerade der sich von Jahr zu Jahr um Millionen verringernden Einnahme des Justizetats halber mehr ins Gewicht fallen muß; indessen in einer Zeit, in welcher für unser Militair und für colonisatorische Bestrebungen gern so große Opfer gebracht werden, müßte wohl auch Rath zu schaffen sein, wenn es sich um die Garantie für Freiheit und Ehre der Bürger des Staates handelt.

Ob nun der stenographische Dienst durch besonders angestellte Stenographen oder durch Gerichtsschreiber, welche der Stenographie kundig sind, zu versehen wäre, mag vorläufig dahingestellt bleiben; die zur wörtlichen Aufnahme von Gerichtsverhandlungen erforderliche technische Gewandtheit- und umfassende Bildung wird man von den Gerichtsschreibern nicht verlangen und erwarten dürfen. Dagegen ließe sich vielleicht, wenn man nicht, wie es in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist, Berufsstenographen anstellen will, eine wesentliche Besserung gegenüber dem jetzigen Zustande dadurch herbeiführen, daß der Richter in Gegenwart des Zeugen den wesentlichsten Inhalt der Aussage desselben dem Gerichtsschreiber diktirt, was bei der Verwendung der Stenographie nur einen unbedeutenden Zeitaufwand und eine Fertigkeit erfordert, die keine besondere stenographische Fachausbildung zur Voraussetzung hat. Immerhin wäre jedoch auch schon für diesen Zweck eine längere Gewöhnung der Gerichtsschreiber an den Gebrauch der Stenographie erwünscht, wenn nicht unerläßlich, eine Gewöhnung, wie sie mit wenigen Ausnahmen nur dann in genügendem Maße vorhanden sein wird, wenn jene Kenntniß bereits im Lauf der Schulzeit erworben worden ist.

Die Erfahrung lehrt, daß von allen Denen, die bereits im Erwerbsleben, resp. im Ausgang des dritten Jahrzehnts ihres Lebens stehend, das Studium der Stenographie beginnen, nur ein Bruchtheil die genügende Ausdauer und Zeit besitzt, um sich eine weit über das Maß der Currentschrift hinausgehende Schreibgeschwindigkeit und vor Allem die erforderliche Schriftsicherheit anzueignen. Die Meisten kommen nicht über das Studium hinaus, daß sie in der Stenographie einen sehr interessanten und nützlichen Wissenszweig erkennen, den sie selbst aber nur mit einer gewissen Oberflächlichkeit zu erfassen vermögen, und der seine volle Bedeutung erst dann gewinnen kann, wenn er zum Gegenstande frühzeitigeren Studiums gemacht wird. In dieser Erkenntniß werden sie Mitglieder der stenographischen Vereine und unterstützen deren Bestrebungen nach Verbreitung der Stenographie.

Von der frühzeitigen Erlernung der Stenographie alle hängt im Wesentlichen der Grad des Nutzens ab, den sie später zu gewähren vermag.

Was nun die gerichtlich-stenographische Praxis anlangt, so weiß Jeder, dem die stenographische Technik nicht ganz unbekannt ist, daß die zeitraubendste Arbeit die Uebertragung der Stenogramme bildet; es ließe sich dies indessen hier so einrichten, daß die aufgenommenen Stenogramme einfach den Acten beigelegt würden und nur erforderlichen Falls und in den erforderlichen Stellen zur Uebertragung in die gewöhnliche Currentschrift gelangten; beispielsweise wenn etwa in Folge einer Meineidsuntersuchung auf den Wortlaut einer Aussage zurückgegriffen werden muß.

Ein thatsächlicher Beweis für die Vortheile, welche die stenographische Aufnahme der Zeugenaussagen gewährt, sei hier noch der „Voss. Ztg.“ vom 30. October mitgetheilt, welcher den Berichten über einen ebenfalls wohlbekannten Proceß der unmittelbarsten Gegenwart entnommen ist:

„Am Montag, den 26. October, am dritten Tage der Verhandlungen im Proceß gegen den Redacteur der „Pall Mall Gazette“ Mr. Stead wegen Entführung des Kindes Eliza Armstrong, wurde als Zeuge eine Mrs. Broughton verhört, welche der Gehilfin Stead's, Mrs. Jarret, die Eliza Armstrong gegen Entgeld beschafft hatte. Im Verlauf des Kreuzverhörs ist sie darüber befragt worden, ob die Mutter des Kindes, Mrs. Armstrong, thatsächlich ihr gesagt habe, daß sie ihr Kind „nicht zu unmoralischen Zwecken“ hergeben wolle. Die Antwort auf diese Frage ist deshalb von Wichtigkeit, weil die Strafbarkeit Stead's wesentlich dadurch bedingt wird, ob die Mutter des entführten Mädchens das Kind zu unmoralischen Zwecken „verkauft“ hat, wie Stead das behauptet, oder es in gutem Glauben der in Dienst gehen lassen. Nachdem die Verhandlungen für den Tag abgebrochen und auf den Dienstag vertagt worden waren, erklärte der Obmann der Geschworenen, daß sich unter ihnen Meinungsverschiedenheiten herausgestellt hätten über den Inhalt der Aussage von Mrs. Broughton. Elf Geschworene seien der Ansicht, sie hätte anfangs thatsächlich ausgesagt, daß ihr die Mutter des Kindes erklärt hatte, sie wolle ihr Tochter nicht zu unmoralischen Zwecken hergeben; im Verlauf des Kreuzverhörs hätte dann Mrs. Broughton ihre frühere Aussage hinweg zu interpretiren versucht. Der zwölfte Geschworene hätte indeß die Aussage so verstanden, daß Mrs. Broughton überhaupt nicht der Mrs. Armstrong jene Worte in den Mund gelegt hätte. Der Richter Lopes erklärte, er werde diese streitigen Puncte am andern Tage nach der amtlichen stenographischen Aufnahme feststellen. Thatsächlich ist das denn auch geschehen. Am Dienstag constatirte der Richter Lopes nach Eröffnung der Verhandlungen, daß die Aufnahme der amtlichen Stenographen die Zeugenaussagen der Mrs. Broughton in der von den elf Geschworenen getheilten Auffassung bestätige.

Die Thatsache liefert also den Beweis für Nützlichkeit einer stenographischen Protokollirung, welche als autoritatives Document für Zeugenaussagen gelten kann, und möge recht bald die Zeit kommen, in welcher man sich der thatbereiten Anerkennung der außerordentlichen Wichtigkeit, die die stenographische Frage für das Gerichtswesen Deutschlands besitzt, nicht länger reservirt verhalten kann.

Hans Moser.

Neue Kunstgewerbesachen.

Es möge diesmal die Rede sein von einer Sammlung feiner Münchener Schmiedeeisenarbeiten und schöner geschnittener und gepunzter altdeutscher Lederarbeiten von Gustav Fritsche hier, Beides ausgestellt bei J. Geißler & Co., Petersstraße 40, I, sowie von einer geschmackvollen Herrenzimmereinrichtung in einem der Schaufenster der Tapetenhandlung von Conrad & Constmüller, Petersstraße 41.

Es ist in der That erstaunlich, mit welcher Feinheit unsere Zeit das Schmiedeeisen wieder zu behandeln versteht, nachdem diese Fertigkeit lange Zeit vollständig abhanden gekommen war. Die zierlichsten, in ihrer Ausführung an die besten Muster der Renaissance sich anlehnenden Gebrauchs- und Schmuckgeräthe werden aus diesem Material hergestellt, und es wird dabei als Ornament am liebsten phantastisches, die organischen Formen an Geschmeidigkeit womöglich noch überbietendes Blatt-, Blumen- und Rankenwerk verwendet, wobei dies Ornament übrigens keineswegs blos lose und willkürlich den constructiven Theilen angeheftet ist, sondern ganz natürlich aus demselben herauswächst. Man kann sich in den nicht geringen Genuß, den die Betrachtung derartiger Arbeiten gewährt, jetzt so recht bei Besuch der Geißler'schen Kunst- und Kunstgewerbeausstellung vertiefen. Schon am Treppenaufgang oben gewahrt man ein recht interessantes Stück, einen schmiedeeisernen Briefkasten, der in recht natürlicher Weise einen Erkeraufbau nachahmt, dessen Vorderwand zur Wahrnehmung der eingewaschenen Briefe mit einem Buzenschneidenfenster geschlossen ist. Die Buzenscheibenverglasung, auch in hübschen bunten Mustern gehalten, spielt eine große Rolle bei den Berichtlußwänden der zierlichen, geschmackvollen Laternen, theils Handlaternen, theils solchen zum Aufhängen an der Decke oder an kunstvoll gearbeiteten Wandarmen bestimmt. An diesen Armen entwickelt sich eine ganz besonders reiche Kunstfertigkeit, den Laternen reiht sich ungemeine Auswahl von großen Hängelampen an, in denen trotz der Nothwendigkeit, den modernen Beleuchtungsmaterialien Rechnung zu tragen, doch überall Jügerechte Formenentwickelung sich zeigt. Neben diesen Lampen, zu denen auch hübsche Nachtlampenformen zählen, fallen zahlreiche, nicht minder geschmackvolle Hänge-, Wand- und Standleuchter auf, an denen Fuß, Schaft und Kerzenhalter sich wie von selbst aus zierlichen Ranken- und Blattmotiven entfalten.

Auch entsprechend gestaltete hübsche Feuerzeughalter reihen sich diesen Laternen, Lampen und Leuchtern an. Von anderen Geräthen seien noch besonders in reichen Blatt- und Blumenornament gehaltene Schreibzeuge erwähnt. Zum Theil sind diese Gegenstände durch einen gefälligen, die lichte Eisenfarbe voll zur Geltung bringenden Oxydüberzug vor jeder Einwirkung der Feuchtigkeit geschützt, zum Theil durch eine recht angenehm wirkende Vergoldung.

Ein nicht minder interessanter Punct der Geißler'schen Kunst- und Kunstgewerbeausstellung ist gegenwärtig eine neue Auswahl der prächtigen von Gustav Fritsche, Hofbuchbindermeister hier, hergestellten „geschnittenen und gepunzten Lederarbeiten“. Auch die Technik dieser Arbeiten war wie die der feinen Schmiedeeisenarbeiten so gut wie verloren gegangen, und es hat sich G. Fritsche durch die Wiederbelebung derselben in Leipzig ein großes Verdienst erworben. Die mit diesem Decor hergestellten Gegenstände, Brieftaschen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Notizbücher, Mappen, Decken u. s. w. üben einen ungemeinen Reiz aus, und wie sich diese Sachen selbst ganz besonders zu Geschenken eignen, so wird es Viele interessiren zu erfahren, daß zu gleicher Zeit auch Arbeitskästen mit Material, Werkzeug und genauer gedruckter Anweisung zur eigenen Herstellung derartiger geschnittener und gepunzter Artikel mit ausgestellt sind, so daß Jeder im Stande ist, sich diese Fertigkeit bald anzueignen und so durch eigene Handarbeit derartige reizende Geschenkgegenstände herzustellen. Die Beschäftigung dürfte für Damen besonders anziehend sein, aber auch bei Knaben wohl mehr oder weniger die berühmte Landläufigkeit verdrängen.

Daß die Kunsttischlerei und die Herstellung schöner stylvoller Möbel bei uns in Leipzig immer mehr Boden gewinnt, das sieht man recht unzweideutig beim Balkoni des einen großen Schaufensters der Conrad & Constmüller'schen Tapetenhandlung (Petersstraße 41). Man fühlt sich dort in der That in ein hochelegantes Herrenzimmer mit gediegenster Renaissanceausstattung versetzt. Der Raum, den man erblickt, ist mit einer äußerst decorativ wirkenden Holzvertäfelung umfaßt, deren Füllungen und Simse in dunklem, die Umrahmungen dagegen in hellem Nußbaum ausgeführt sind. In demselben Materiale ist in freier Disposition mit Anlehnung an die besten Muster ein Sopha, sowie ein vor demselben aufgestellter Tisch gebaut, sowie auch der an der rechten Wand aufgestellte elegante Bücherschrank und verschiedene größere und kleinere Sessel. Die Füllungen der von Säulen flankirten Doppelthür des Schrankes sind mit reichem geschnitzten Relief bedeckt, ebenso das große Mittelfeld der Wandvertäfelung über dem Sopha. Alle diese Herstellungen, sowie die Entwürfe dazu rühren von der kunstgeübten Hand des Herrn Tischlermeisters R. Feldmann von hier (Berliner Straße 40) her, während die Polsterungen und Ueberzüge der Sitzmöbel mit echt persischen Teppichen und Karmanistoffe, die Draperien und Bekleidung der Wände mit guten Velourstapeten (Stoffe, wie sie in der Conrad & Constmüller'schen Tapetenhandlung vorrätig sind) durch Herrn Tapezierer Ernst Richter, Grimmaische Straße Nr. 26, hergestellt wurden. Büsten und schlangenförmige Bronzeträger sind auf den Simsen ꝛc. aufgestellt und geben neben dem gefälligen Eindruck die Empfindung des Wohnlichen und Behaglichen.

Adolf Weiske.

Vermischtes.

— Jena, 4. December. Ein merkwürdiger und bis jetzt noch nirgends beobachteter Fall von schneller Verwandlung des Aeußern eines Jünglings in eine greisenhafte Form befindet sich gegenwärtig in der hiesigen medicinischen Klinik. Innerhalb eines einzigen Jahres wurde bei dem aus Erfurt stammenden 18jährigen starken jungen Manne die Haut des Gesichts, Halses und Rumpfes so faltig und voller Runzeln, daß das Aeußere von dem eines zwischen 60 und 70 Jahren stehenden Mannes nicht zu unterscheiden ist. Nur die blühende Gesichtsfarbe, der krimende Bart, die glänzenden Augen, die aber für gewöhnlich durch die stark herabhängenden Lider halb verdeckt werden, und die schönen Zähne stehen bei genauer Betrachtung in einem Mißverhältniß zu dem vermeintlichen Alter. Herr Professor Roßbach erklärt die für den jungen Mann fatale Veränderung aus der Fortdauer des Hautwachsthums bei abgeschlossenem Größenwachsthum des Körpers; deshalb hängt die zu groß gewordene Haut gleich einem großen Kleidungsstück in Falten um den Körper. Im Uebrigen erfreut sich der so unangenehm veränderte junge Mann einer vorzüglichen Gesundheit und eines kräftigen Körpers.

— Berlin, 4. December. Der Kronprinz hat sich nach dem Befinden des erkrankten Stadtverordneten-Vorstehers Dr. Straßmann erkundigen und der Familie sein Beileid ausdrücken lassen. Den beunruhigenden Nachrichten gegenüber, welche über den Zustand Dr. Straßmann's verbreitet werden, erfahren wir aus sicherer Quelle, daß die Krankheit sich auf ein leichtes gastrisches Fieber beschränkt.

— Berlin, 4. December. Nach einer Mittheilung der „Täglichen Rundschau“ erforderte im vorigen Etatsjahr die städtische Armenpflege in Berlin eine Gesammtausgabe von 7,972,360 ℳ bei einem städtischen Zuschuß von 6,965,476 ℳ. Für die Armen-Krankenpflege hat ein Zuschuß von 3,838,605 ℳ geleistet werden müssen. Für die gesetzliche offene Armenpflege waren 1784 Personen in Thätigkeit. Laufend unterstützt wurden im Durchschnitt monatlich 15,522 Almosenempfänger und 7006 Pflegekinder. Unter den Almosenempfängern befanden sich 3989 Personen im Alter zwischen 70 und 80, 877 zwischen 80 und 90 und 23 zwischen 90 und 100 Jahren, ein Almosenempfänger war sogar über 100 Jahre alt. Von den Empfängern gehörten 3261 dem männlichen und 11,828 dem weiblichen Geschlecht an. Die Statistik zählt in der Liste der Almosenempfänger u. A. auf: 38 frühere Beamten und Lehrer, 19 Künstler, Gelehrte, Literaten, 137 handeltreibende Personen, 2135 Gewerbtreibende, 1632 Handarbeiter. In der offenen Armen-Krankenpflege, für welche 75 Armenärzte und Specialärzte zur Verfügung standen, betrug die Krankenzahl 49,512. Zum Kartoffelbau waren den Armen 106.92 Hektar Ackerland überwiesen worden; während der Wintermonate wurden 586,000 Portionen Suppe in den Suppenküchen ausgetheilt. In Krankenhäusern sind 2812 Personen für Rechnung der Stadt Berlin verpflegt worden.

— Aus Baden, 3. December. In letzter Zeit haben wieder einmal in badischen Orten (Mannheim ꝛc.) Italiener den bekannten Schwindel ausgeführt, ganz werthlose Geigen an Kunstliebhaber, Dilettanten ꝛc. als „echte Italiener“ zu verkaufen, natürlich zu ganz hohen Preisen. Die Schwindler kaufen solche Geigen in hiesigen Instrumentenfabriken, alte unbrauchbare Geigen, zu 5—10 ℳ, dann geben sie denselben durch Beizen ꝛc. ein echtes Aussehen, sie schreiben in dieselben verschiedene Namen ein, wie das bei den alten Meistergeigen oft vorkommt, und — die unbrauchbare deutsche Geige ist in eine „echte Italiener“ umgewandelt und wird nun zu dem größtmöglichen Preise irgend einem Liebhaber solcher Sachen angeschwindelt. Es sind jetzt wieder mehrere Personen auf diese Weise um hohe Beträge (über 100 ℳ ist für so eine Geige bezahlt) betrogen worden. — Ludwigshafen, die bayerische Schwesterstadt Mannheims, hat jetzt die Eintheilung der Stadt in Quadrate abgeschafft und dafür die Benennung der Straßen und Plätze mit Eigen- und sonstigen Namen eingeführt. Die Quadrateintheilung besteht übrigens schon seit Gründung der Stadt. Daß man sie jetzt abschafft, ist wohl ein Zeichen, daß sie sehr viele Mängel besitzt. — Wie vor Kurzem berichtet, bestand in Karlsruhe in der Louisenschule (Fortbildungsschule für junge Mädchen von allen Confessionen) die Einrichtung, daß einmal wöchentlich eine gemeinsame Andacht sämmtlicher Zöglinge stattfand. Die Andacht wurde abwechselnd von einem katholischen und einem evangelischen Geistlichen abgehalten. Dieselbe war auf besonderen Wunsch der Großherzogin eingeführt und ist dieser Gebrauch seit vielen Jahren geübt worden. Jetzt plötzlich jedoch hat der bischöfliche Stuhl in Freiburg dem katholischen Priester in Karlsruhe die Abhaltung der Andacht untersagt, weil das Zusammensein der beiderseitigen Zöglinge zum Unglauben und zum Indifferentismus führe. Selbstverständlich hat diese bischöfliche Verfügung höchsten Orts sehr verstimmt. Wie jetzt verlautet, soll nun Bischof Orbin ein Entschuldigungsschreiben an die Großherzogin gerichtet haben, in welchem er das Verbot durch die Principien der katholischen Religion motivirt. Also Jahre lang haben die Principien dieses Verbot nicht erheischt und jetzt mit einem Mal ist das der Fall.

— Stettin, 4. December. Die auf der Werft des „Vulcan“ für die deutsche Marine erbauten 6 Torpedofahrzeuge sind nunmehr fertig gestellt und werden einzeln nach Kiel übergeführt. Das erste derselben verließ am Sonnabend, das zweite am Mittwoch die Werft des „Vulcan“ und werden die übrigen in kurzen Zwischenräumen folgen.

— Koblenz, 2. December. Bei der jüngsten Vereidigung der Rekruten soll, der „Elberfelder Zeitung“ zufolge, der wohl noch nie dagewesene Fall vorgekommen sein, daß ein Rekrut mit dem Hinweise, daß er an keinen Gott glaube, die Eidesleistung verweigerte.

— Kassel, 1. December. Der älteste Veteran im deutschen Reiche, Peter Ahert zu Frieden, Kreis Fulda, ist im Alter von 97 Jahren und drei Monaten gestorben.

— In der Oberhavel ist ein Hecht gefangen worden, welcher 114 kleine Fische, meist in der Größe von 1—2 Zoll, im Magen hatte.

— Die „Neuen Hessischen Volksblätter“ erzählen: In der „Frankfurter Zeitung“ erscheinen in der jüngsten Zeit fast allabendlich mit den Correspondenzzeichen >< Privatdepeschen aus Darmstadt über Bulgarien und den dortigen Kriegsschauplatz, die ohne Quellenangabe aus den „Neuen Hessischen Volksblättern“ entlehnt sind. Genanntes Blatt unterhält hier einen ständigen Correspondenten, der ihm schon gar manche Tatarennachricht aufgebunden hat und der äußerst begierig und gespannt auf interessantes Material lauert. In diesem an sich ja sehr löblichen Bestreben ist er neuerdings indessen auf das etwas fragwürdige Mittel verfallen, Mittags, sofort nachdem die ersten unserer Exemplare die Presse verlassen, sich persönlich oder durch eine nahe Angehörige eines dieser ersten Exemplare auf unserer Expedition zu holen und dann die darin enthaltenen Privatdepeschen als eigene Information nach Frankfurt zu telegraphiren. Wir sahen einige Zeit lang diesem Unfug zu, denn wir wußten ganz bestimmt, daß der betreffende Reporter seine bezüglichen Nachrichten nur unseren Blättern entnommen haben konnte. Endlich beschlossen wir aber doch, diese Manipulation einmal vor aller Welt klar zu stellen, und haben wir denn vor dem Druck der gestrigen Nummer für das lesende Publicum ein Scherzexemplar für den Herrn Correspondenten der „Frankfurter Zeitung“ herstellen lassen, in welcher an Stelle unserer gestrigen Privatdepesche die wörtlich folgende Explosionsbombe mit fetten Lettern eingeschoben war: „Darmstadt, 26. November. Nach einer soeben aus Sofia hier eingetroffenen Privatdepesche ist heute ein serbisches Munitionsdepot bei Schabatz beim Rücken der Bulgaren in die Luft geflogen. Viele Todte und Verwundete, meist auf serbischer Seite.“ Dieses Scherzexemplar mit der natürlich schalkhaft ersonnenen Nachricht wurde der unser Blatt kurz nach zwei Uhr wieder persönlich abholenden Stellvertreterin mit möglichst ernster Miene behändigt und — richtig gerochen! — zu unserer nicht geringen Erheiterung brachte die „Frankfurter Zeitung“ in ihrem gestrigen Abendblatte auch die obige monströse „Privatdepesche“ aus Darmstadt von dem in die Luft geflogenen serbischen Depot mit den vielen Todten und Verwundeten, daß Einem ordentlich Angst und Bange vor dem furchtbaren Knall werden konnte, wenn man nicht die in der Luft herumfliegende „Munition“ nebst den Gliedmaßen von einigen hundert Soldaten aus einem Orte, der überhaupt nicht existirt, als lustige Tatze im Voraus gekannt hätte! Selbstverständlich kam auch der Abdruck dieser unserer spaßhaften Erfindung, wie alles frühere, ohne Quellenangabe in die „Frankfurter Zeitung“, was uns, aufrichtig gestanden, im Fragefall nicht ganz unerwünscht war, denn sonst würde unser gut angelegtes anticipirtes Fastnachtsstückchen nur halb gelungen sein, indem wir alsdann bei allen denjenigen Lesern der „Frankfurter Zeitung“, die unsere Zeitung nicht zu Gesicht bekommen, in den vorübergehenden schlimmen Verdacht der Verbreitung unwahrer und unmöglicher Sensationsnachrichten gerathen wären. So ist aber, wie nach allen Anterendenten leicht vorauszusehen, das Spätzchen ganz gelungen und hiermit die Illegalität des geschilderten Gebahrens des hiesigen auf frischer That ertappten Reporters der „Frankfurter Zeitung“ so evident erwiesen, daß wir hierzu kein weiteres Wort der Abschwächung beifügen wollen, zumal wir ja überdies an sich schon die Lacher so gründlich auf unserer Seite wissen! Die Redaction der „Neuen Hessischen Volksblätter.“

— Aus Tübingen, vom 1. December, wird geschrieben: Gestern in nächtlicher Stunde bot sich dem ehrbaren, nach Hause wandernden Philister der seltsame Anblick dar, wie eine Anzahl von Musensöhnen einen Leiterwagen von der größten Sorte im Schweiße ihres Angesichts die steile Straße zum Polizeigebäude hinaufschleppte. Getreulich lieferten sie ihn der Polizeibehörde aus, mit der biederen Versicherung, denselben gefunden zu haben; sie seien ehrliche Leute und verlangen keinen Finderlohn.

— München, 4. December. Im Auftrage des Königs begiebt sich übermorgen (Sonntag) Abend der königl. Staatsminister des königl. Hauses und des Aeußern, Freiherr v. Crailsheim, nach Nürnberg, um der am darauffolgenden Tage stattfindenden Feier des 50jährigen Bestandes der Nürnberg-Fürther Bahn anzuwohnen.

— Ludwigshafen a. Rh., 2. December. Nach den Ergebnissen der Volkszählung hat die Bevölkerung unserer Stadt um 40 Procent zugenommen; sie ist von 15,012 Seelen im Jahre 1880 auf 21,037 im Jahre 1885 angewachsen.

— Augsburg, 2. December. Eine Dampftrambahn vom Rosenauberg nach Leitershofen ist, wie berichtet wird, das Project des Herrn Maschinenfabrikanten Renk. Der Voranschlag entziffert einen Kostenaufwand von 120,000 ℳ. Die Bahn verläßt, nach dem Project, den Rosenauberg mit entsprechendem Gefälle, überschreitet auf einer um den Betrag von 25,000 ℳ zu erbauenden eisernen Brücke die Wertach, berührt den Ort Pfersee am südlichsten Puncte und zieht sich dann längs der Districtsstraße Pfersee-Leitershofen hin. Die ganze Bahn wird einspurig, 1.50 Meter breit, und es soll der Betrieb mit zwei Wagen und einer Krauß'schen Locomotive kleinsten Systems ausgeführt werden. Da die Bahn nur für Ausflügler bestimmt sein soll, so wird der Verkehr nur von Mitte April bis Ende October dauern. Das Project soll noch vor Eröffnung der schwäbischen Ausstellung vollendet werden, und dementsprechend wurde bereits mit der Grunderwerbung begonnen.

— Ueber eine nach Amerika auswandernde sächsische Familie bringt der „Bremer Courier“ folgende Geschichte: „Eine Frau Müller aus Leisnig bei Leipzig fuhr dieser Tage mit dem Extra-Lloyd-Auswandererzuge 8 Uhr 20 Min. früh von Bremen, um in Begleitung ihrer drei Kinder von 10, 8 und 5½ Jahren die Reise per Dampfer „Ems“ nach New-York zu machen, woselbst ihr Gatte, ein gelernter Zimmermann, schon seit zwei Jahren bemüht, sich ein neues Heim zu gründen, nunmehr seine Familie in Empfang nehmen wollte. Während voller Fahrt, etwa eine halbe Stunde hinter Burg-Lesum, stürzte das jüngste Kind, ehe es die Mutter verhindern konnte, aus dem Coupé. Die Frau, welche noch sah, daß das Kind wieder aufgesprungen war und dem Zuge nachlief, zog die Nothleine, ohne jedoch den Zug zum Halten bringen zu können. Inzwischen war aber bereits in Osterholz-Scharmbeck die Nachricht eingegangen, daß der Knabe unversehrt nach Burg-Lesum gebracht worden und mit dem nächsten Zuge, welcher die Cajütswaggons bringen sollte, nachfolgen würde. Die Mutter war in Osterholz-Scharmbeck geblieben und da gab es denn eine unbeschreibliche Scene freudigen Wiedersehens, als die Mutter ihr vollständig unverletzt gebliebenes Kind in Empfang nehmen konnte. Beide setzten dann ihre Reise nach Bremerhaven fort.

— Ein Unicum in der Praxis der Stadtverordneten-Versammlungen hat sich am 19. v. M. in Tarnowitz vollzogen. Die Stadt bedarf einer neuen Feuerspritze und der Magistrat forderte demgemäß von der Stadtverordnetenversammlung die Bewilligung von 941 ℳ. Die neue Feuerspritze verursachte eine längere Discussion, welche jedoch angesichts der einander diametral entgegengesetzten Ansichten der Herren Stadtverordneten über die Nothwendigkeit der Anschaffung der Spritze zu keinem ersprießlichen Ende führte. Da wurde im Zuschauerraum der Director der freiwilligen Feuerwehr bemerkt, welcher durch seine Anwesenheit sein warmes Interesse für die Spritzenfrage an den Tag legte. Kurz entschlossen richtete der Vorsitzende der Versammlung an den Director die Frage, was er von dem Antrage des Magistrats halte. Der Herr Brandirector entwickelte nun vom Zuschauerraum aus die für die Anschaffung der Spritze sprechenden Gründe in einer Weise, die jedem Gegner des Antrages entwaffnen mußte. Die neue Feuerspritze wurde bewilligt. So kann man in Tarnowitz, auch ohne Stadtverordneter zu sein, doch in der Stadtverordnetenversammlung zum Segen der Stadt wirken!

— In Luxemburg hatte das ultramontane Blatt „Das freie Wort“ sich soweit vergessen, im Eifer für den früheren Bischof Adames dessen jetzigen Amtsnachfolger Bischof Koppes anzugreifen und zu verleumden. Dafür ist sein Verleger Peter Brück am 21. November wie in erster Instanz, so auch vom Appellhof zu einem Monat Gefängniß, 300 Frcs. Geldbuße und 500 Frcs. Schadenersatz verurtheilt worden.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Am Abend des 28. November ist in Mainz ein Weinwirth und Küfer in seinem eigenen Keller in Folge der Kohlensäure, die der neue Wein in dem Keller entwickelt hatte, erstickt. Damit der neue Wein rascher in Gährung komme, hatte der Küfermeister in seinem Keller einen Coksofen angezündet und dadurch einen hohen Wärmegrad in dem Keller erzielt. Der Küfer beging dabei die Unvorsichtigkeit, sich zum Ausruhen auf die Kellertreppe zu setzen, die Kohlensäure raubte aber dem Manne alsbald die Besinnung, so daß er in den Keller hinabstürzte. Als der Unfall bemerkt wurde, war es zu spät, der Mann war bereits erstickt und alle Wiederbelebungsversuche erfolglos.

— Ueber das Jubiläum eines Armen wird dem „Bieler Anzeiger" geschrieben: Auf dem Rothharmenetat pro 1886 einer oberaargauischen Gemeinde figurirt der Name eines 1786 geborenen Mannes. Die Armendirection übersandte auf Veranlassung ihres selbst hochbetagten, im Staatsdienst ergrauten Secretairs, dem Armeninspector des betreffenden Bezirks eine Extraspende mit der Bestimmung, jenem Jubilar von Zeit zu Zeit einen stärkenden Tropfen zu verabfolgen.

— Ein seltsames Experiment wurde dieser Tage in Brüssel im Théâtre de la Monnaie zur Aufführung gebracht. Während der Probe zur komischen Oper „Die Reise nach China" hörte man plötzlich — es war zu Ende des zweiten Actes — von allen Seiten „Feuer!" rufen. Sofort wurden die Scheiben eingeschlagen, hinter denen sich die Schlüssel zu den Noththüren befinden, die Choristen machen, daß sie fortkommen, die Musiker springen bestürzt von den Stühlen auf, und in einem Augenblick befindet sich das ganze Personal in Sicherheit. Da erhob sich mit einem Mal die Stimme des Ober-Regisseurs: „So, Kinder, nun könnt Ihr wieder hereinkommen, wir wollen jetzt den letzten Act probiren! Es war weiter nichts als eine kleine Feuerprobe, es ging auch Alles recht gut, nur die Orchesterleute waren viel zu unruhig." — Es schien wirklich, als ob die Stühle, Pulte und Instrumente im Ernstfalle den Musikern Ungelegenheiten bereiten würden, und das Resultat dieser Feuerprobe ist, daß man Versuche anstellen wird, die geeignet sind, diesem Uebelstand Abhilfe zu verschaffen.

— Bern, 25. November. (Allgemeine Zeitung.) Herr Ingenieur M. R. Guisan hat eine Statistik der seit 1859 bei Besteigung der Alpen vorgekommenen Unglücksfälle ausgearbeitet, welche das „Echo des Alpes" veröffentlicht. Nach derselben sind während dieses Zeitraumes deren 80 vorgekommen, wobei 134 Personen das Leben verloren haben. Von diesen 134 Personen waren 40 Führer und Träger, 80 Touristen, 2 Klosterbrüder von St. Bernhard, 11 die Alpen passirende Arbeiter und 1 Krystallsucher; 16 kamen in 6 Fällen in Folge Erschöpfung, Kälte und organischer Affectionen um; 15 in 14 Fällen durch Sturz in Spalten und Abgründe; 15 in 10 Fällen durch Ausrutschen auf dem Eis; 41 in 35 Fällen durch Ausrutschen auf Felsen oder Gras; 4 in 4 Fällen durch rollende oder fallende Steine; 27 in 7 Fällen durch Lawinen und 16 in 4 Fällen durch den unter den Schritten der Touristen erfolgten Bruch von Schnee und Eis. Demnach sind die Unglücksfälle in Folge Ausrutschens auf Felsen oder Gras die am häufigsten vorkommenden, woran wohl mangelhaft beschlagenes Schuhwerk die Hauptursache ist. An sehr vielen vorgekommenen Fällen endlich ist Unvorsichtigkeit schuld; in 16 waren die Bergsteiger nicht unter einander befestigt, in 28 waren die Reisenden allein oder ohne Führer, in 14 war ungünstiges Wetter schuld, in 9 hatte man sich untereinander befestigt an Stellen, wo der Fall des einen Touristen die ganze Kette zum Sturze bringen mußte, und in 22 Fällen lag vollständige Unkenntniß des Zustandes des Schnees zu Grunde. Von 1859 bis 1875 fanden 673 Besteigungen der Montblanc-Spitze statt, von denen 25 einen unglücklichen Ausgang oder einen Todesfall auf 26 Besteigungen zur Folge hatten.

— Paris, 30. November. Zwei Todesfälle beschäftigen gegenwärtig die öffentliche Meinung: der Director der öffentlichen Sicherheit, Kühn, wurde heute Morgen vom Schlage gerührt, und der Capitain zur See Trèves starb an den Verletzungen, die er sich bei einem Sturz aus einem Wagen zugezogen hatte. Trèves, der seinerzeit ein Commando in der Versailler Armee bekleidete, war der Erste, welcher am 21. Mai 1871 in Paris eindrang und es so ermöglichte, daß die Versailler zwei Tage früher, als festgesetzt war, im Innern von Paris den Kampf gegen die Communarden beginnen konnten. Seinem entschlossenen Angriff verdankt Paris die Rettung eines großen Theils seiner öffentlichen Gebäude.

— Aus Paris schreibt man: Polizeiagenten verhafteten vor einigen Tagen die Bettlerin Louise Martin, die an den Stufen der Notre-Dame-Kirche hockte und einen Zettel mit den Worten umgehängt hatte: „Ich habe weder Heimath noch Essen und bin hundert Jahre alt." Thatsächlich zählt die Frau erst 65 Jahre, und der Polizeicommissar Mr. Breton sagte ihr: „Sie haben einen Betrug begangen; allein da es zum ersten Male in meiner Praxis geschieht, daß sich eine Frau älter macht, und zwar fast um die Hälfte, so will ich Ihnen diesmal die Strafe nachsehen." Auch ein Milderungsgrund!

— Aus London schreibt man: „Die Bluthunde, welche hier zuweilen bei polizeilicher Nachforschung zur Verwendung kommen, haben sich in neuerer Zeit als sehr werthvoll bewährt, und man ist zu dem Entschlusse gelangt, Exemplare von allerreinster Zucht stets vorräthig zu halten. So machte es großes Aufsehen, als es am 19. November einigen Bluthunden gelang, das verschwundene, ermordete Kind eines Ehepaares Witley aufzufinden. Haus und Garten waren wochenlang vergebens durchforscht worden, da brachte ein Polizei-Inspector zwei Bluthunde. Die Hunde schnüffelten eine Weile herum, stürzten sich dann unter Geheul in eine Rumpelkammer und scharrten an dem Fußboden; die Polizei ließ die Bretter entfernen, und zwei Fuß unter dem Erdboden fand man thatsächlich die Leiche des Knaben. Nebenbei sei bemerkt, daß das Kind von seinen eigenen Eltern ermordet wurde."

— Stockholm, 29. November. Das National-Museum hat schon wieder von der Insel Gotthland einen interessanten und werthvollen Fund erhalten. An der Ostküste der Insel wurde nämlich kürzlich beim Aufwerfen eines Grabens nur wenige Zoll unter der Erdoberfläche eine einfache Thonurne gefunden, in welcher sich 2696 ganze und 191 zerbrochene silberne Münzen, theils mit altdeutschem und theils mit angelsächsischem Gepräge, ferner ein großer verzierter silberner Armring und einige kleinere mit daranhängenden kleinen silbernen Fingerringen und schließlich mehrere Stangen von feinstem Silber befanden, von denen in früheren Zeiten beim Handel anstatt des Geldes entsprechende Stücke abgehauen wurden. Die gefundenen Silbersachen haben ein Gewicht von fast neun Pfund; von hohem antiquarischen Interesse ist besonders aber das gleichzeitige Vorkommen von altdeutschen und angelsächsischen Münzen.

— Oxford, 2. December. Heute früh stürzte eine Themsebrücke ein. 5 Personen werden vermißt; sie sind entweder unter den Trümmern begraben oder von der Strömung fortgeschwemmt worden.

— Bezüglich der Park- und der Schmuckanlagen der Großstädte Berlin, Paris und London sind dem soeben erschienenen dritten Bande des fünfjährigen Verwaltungsberichtes von Berlin die nachstehenden vergleichenden Notizen zu entnehmen: Paris besitzt 22 Squares mit 11 Hektar Fläche, während Berlin 50 Schmuckplätze mit 40 Hektar Fläche besitzt. Dagegen überragt der Umfang der in und unmittelbar vor der Stadt belegenen Pariser Parks mit 1045 Hektar (ungerechnet den an das Bois de Boulogne und Bois de Vincennes anstoßenden Wald) allerdings absolut den Umfang der Berliner Parks von 417 Hektar Fläche sehr erheblich, aber nach dem Verhältniß der Einwohnerzahl hat Berlin doch den Vorsprung. Dagegen steht Berlin in Betreff der Zahl der Bäume auf den Straßen und öffentlichen Plätzen noch hinter Paris zurück. Berlin hat an solchen 38,000 Stück, während auf der Voie publique von Paris 87,602 Bäume gepflanzt sind. Was London betrifft, so umfassen die dortigen Parks eine Gesammtfläche von 677 Hektar. Wenn man aber erwägt, daß die Einwohnerzahl Londons das Dreifache der Berliner Bevölkerung ausmacht, so ist Berlin auch bei diesem Vergleich nicht im Nachtheil.

— In einer im „Leipziger Tageblatt" vom 2. December gebrachten Notiz über einen aus der Biblioteca della Minerva in Rom gestohlenen Codex mag berichtigend bemerkt sein, daß 1) die Namen unserer beiden als Drucker genannten Landsleute richtig Conrad Sweynheim und Arnold Pannartz lauten; 2) der Lactantius von 1465 nicht das erste, sondern das dritte italienische Prägerzeugniß ist, da ihm vorausgingen ein „Donatus pro puerulis", von dem freilich kein Exemplar erhalten zu sein scheint, und ein „Cicero de oratore", von dem vier Exemplare, eins davon im bibliographischen Museum des Herrn Klemm in Dresden, nachgewiesen werden können. Wer sich eingehender hierfür interessirt, sei auf Klemm's Katalog seines Museums und auf Fermagalli's Schrift „Dei primi libri a stampa in Italia ecc." verwiesen.

— Eine Negerin, die nichts von ihrer Emancipation gewußt zu haben scheint, lebt in Indianapolis. Vor einem Friedensrichter daselbst schwebt gerade eine Klage, deren Inhalt folgende Geschichte bildet: Harriet Brown, eine Negerin, fordert 200 Dollar für Dienste, welche sie den Farmersleuten James H. E. und Anna Tompkins während 20 Jahren geleistet hat. Die Negerin und ihr Kind sind mit den Tompkins von Virginien nach Indianapolis übergesiedelt; die Leute sollen ihr jedoch verheimlicht haben, daß die Sclavengesetze aufgehoben worden waren. Die Negerin arbeitete unverdrossen 20 Jahre lang, ohne einen Cent Geld für ihre Dienste erhalten zu haben. Neuerdings wurde sie sehr schlecht von ihrer Herrschaft behandelt und sie klagte ihr Leid einer Bekannten; nun fielen ihr die Schuppen von den Augen und sie leitete die Klage ein.

— Ein neuer großer, für den Hafen von Panama bestimmter Bagger hat die Reise von Renfrew bei Glasgow durch die Magellans-Straße nach seinem Verwendungsorte unter Dampf in 88 Tagen ohne jeden Unfall zurückgelegt und dabei nur vier Zwischenhäfen angelaufen. Allerdings war die Reise, nach einem Berichte des Capitains, vom Wetter sehr begünstigt. Die Erscheinung des schwerfälligen Fahrzeuges von 54 Meter Länge, 12.2 Meter Breite und 3.66 Meter Tiefgang auf offener See hat, wie man dem „Centralblatt der Bauverwaltung" schreibt, bei den Besatzungen der Segelschiffe und Dampfer große Bewunderung erregt.

— Die Deutschen in Chicago haben am 11. November im Lincoln-Park feierlich den Grundstein zu einem Schiller-Denkmal gelegt und 12,000 Dollars zusammengebracht, wofür ein bronzenes Standbild in Stuttgart angefertigt wird.

Literatur.

R. Göpel's illustrirte Kunstgeschichte. Wanderungen durch das Reich der bildenden Künste. Für die reifere Jugend. In 2. Auflage ergänzt und neu bearbeitet von Phil. Stein. Mit 200 Textabbildungen und 2 Tonbildern. Leipzig, Otto Spamer. — Ueber den der Jugend mit Nutzen zugänglich zu machenden Wissensgebieten ist die Kunstgeschichte dasjenige, was verhältnißmäßig sehr stiefmütterlich behandelt worden ist, obschon gerade sie besonders geeignet ist, andere Disciplinen, wie den Geschichts- und den Zeichenunterricht, nutzbringender zu gestalten und zu vertiefen. Ein vorzügliches Jugendbuch ist in dieser Hinsicht die oben genannte Göpel'sche, in der neuen Auflage von Stein noch um Vieles zweckmäßiger gestaltete illustrirte Kunstgeschichte. Mit ebenso belehrendem wie anziehendem Wort und Bild führt sie die Jugend von den ältesten menschlichen Kunstdenkmälern, wie den Steinkreisen und Hünengräbern über Mexiko, China, Egypten, Babylon und Indien durch das Gebiet der antiken griechischen und römischen Kunst, zeigt, wie aus dieser sich die altchristliche und byzantinische Kunst und aus dieser wieder die romanische sich entwickelte, erläutert an zahlreichen Beispielen die Gotik, die Kunst des Islams, die Renaissance und die ganze weitere Kunstentfaltung bis auf den erneuten hohen Aufschwung in unseren Tagen. Baukunst, Malerei und Plastik werden durchweg mit gleicher Rücksichtnahme behandelt. Das Buch dürfte nicht nur ein sehr passendes Geschenk für unsere Jugend, sondern auch für manchen Erwachsenen ebenso nützlich wie interessant sein.

Adolf Weiske.

* * *

Im Kunstverlage von Theo. Stroefer in München erschienen die folgenden prächtigen Weihnachtsbücher:

Ein Jahr in Märchen von Emma Ludwig, mit 12 Farbendruckbildern von Heinrich Braun.

Wer weiß, wie ich heiß? Kinderpossen, Lieder, Fabeln und Räthsel von Dr. Ferd. Hand. 100 Seiten Text mit 145 Bildern.

Eine Bibliothek für die Kleinen, bestehend aus den 4 Büchlein: Unsers Kindes Album, Mirzliphchens Album, Album Allerlei, Meiner Puppe Album.

Willkommen! Ein neues Malbuch für das kleine Volk. Enthält auf 100 Seiten 104 Illustrationen nebst Erzählungen und Versen von Helene Binder.

Blumengrüße, ausgewählt von Amelie Godin. Eine sinnig ausgewählte Sammlung von Dichtungen über die Blumenwelt aus der deutschen und ausländischen Literatur mit über hundert Holzschnitt-Illustrationen.

Das Lob des tugendsamen Weibes (Sp. Sal. 31, V. 10—31). 30 Illustrationen (darunter 8 Heliogravuren) von Prof. Ludwig von Kramer mit Luther's Uebersetzung und Einleitung Karl Gerok's.

Wir empfehlen diese vollendet künstlerisch ausgestatteten Werke, welche unbedingt dem besten zuzuzählen sind, was die heurige Weihnachtsliteratur gefördert hat, unseren Lesern auf das Wärmste. Die zuletzt genannten beiden Werke eignen sich vorzüglich für unsere Frauenwelt, besonders zu Geschenken für junge Mädchen. **

* * *

„Der Hausfreund", Verlag von S. Schottlaender in Breslau, bietet in den Heften 3 und 4 (Nr. 5—8), außer den Fortsetzungen des handlungsreichen und psychologisch bedeutungsvollen Zeitromans „Die Tochter des Commerzienrathes" von E. A. König und dem wirkungsvollen Schluß der historischen Novelle „Auf Königs Befehl" von L. v. Stürz, eine überaus spannende, fesselnreiche historisch-ethnographische Novelle von dem ehemaligen holländischen Stabsofficier E. v. Berfus: „Ein Feldzug auf Sumatra"; „Erinnerungen aus meiner Göttinger Studentenzeit 1830 bis 1832" von Hofrath Dr. Brinckmeier; biographische Skizzen mit Portraits über den Maler Hans Canon, den Musik-Professor Eduard Hanslick und den General-Intendanten Leopold Baron von Hoimann; ferner die interessanten Illustrationsartikel: Vor achtzig Jahren, eine Erinnerung an die Schlacht bei Austerlitz; Die Wiener Fahrradbahn; Die Hühnerzucht und ihr Nutzen fürs Haus; Starnberg am Starnberger See; Die Nationalgalerie in Berlin; Doppelnasen; Künstler und Modelle; Geheime Botschaft; Gartenpländerer; Schutz im Gewitter; Am Gestade des Comersees (mit der Serbellonigrotte). Ueberdies sind folgende Themata von allgemeinem Interesse in prächtiger Form behandelt: Die Nervosität und deren Behütung und Heilung; Der Untergang der Kreuzerfregatte Augusta (Kaiserl.); Spohr und der Kurfürst von Hessen; Der Rücken, der Gletscher; Zur Warnung vor Heirathsgesuchen; Die Paupers-Einwanderer in den Vereinigten Staaten; Was sollen unsere Söhne und Töchter werden? Die 24 Stunden-Uhr; Deutsche Postbeamte in Siam; Paul Lindau über den Proceß Gehe; Zur Entdeckung aller deutschen Universitäten; Deutschlands Turnerschaft; Ein Hinderniß beim Clavierspielen; Gegen Schlucken; Conservirung des Blumenduftes; Die Verwendung der Salicylsäure; Der neue Regent von Braunschweig; Der Verein deutscher Eisenbahn-Betriebsbeamten; Die Minneidbauern; Wie die Mossaro heirathen; Allerlei fürs Haus 2c. Es ist also auch in diesem vorliegenden Hefte größte Mannigfaltigkeit unter Berücksichtigung des Gediegenen, Interessanten und Nützlichen mit der besten Ausstattung vereinigt. **

* * *

Philipp Reclam's Universal-Bibliothek. Bis November 1885 sind 2070 Nummern erschienen. (Jedes Werk ist einzeln käuflich. Preis 20 ₰ die Nummer.) Neueste Erscheinungen: 2061, 2062. Schmidt, Rudolf, Erzählungen. Aus dem Dänischen übersetzt und eingeleitet von J. C. Poestion. — 2063. Otden, Julius, Entdeckungen. Schwank in einem Aufzug. (Bühneneinrichtung.) — 2064. Tieck, Ludwig, Wunderlichkeiten. Novelle. — 2065. Pöpl, Eduard, Wien. 1. Bd. Skizzen von Eduard Pöpl. — 2066. Paulsen, John, Hallenström & Söhne. Schauspiel in 4 Aufzügen. Nach dem Norwegischen Original-Manuscript übersetzt von Emil Jonas. — 2067—2070. Rumohr, Geist der Kochkunst. Nebst Grimod de la Reynière's Küchen-Kalender und Grundzügen des gastronomischen Anstands mit Vorwort und Anmerkungen neu herausgegeben von Robert Habs.

* * *

Die Firma Meißner & Buch in Leipzig hat im Verein mit dem beliebten Dichter unserer Kinderwelt und Herausgeber der trefflichen „Deutschen Jugend", Julius Lohmeyer, und unter Mitwirkung vorzüglicher Künstler eine Reihe origineller, anmutiger Kinderbilderbücher in geschmackvollen Farbendrucken und gediegener Ausstattung geschaffen. Diese Bücher, die wohl zu dem Besten gehören, was auf diesem Gebiete bisher geboten wurde, zeichnen sich durch eine überraschende Reichhaltigkeit bei verhältnißmäßig billigen Preisen aus und sind: Fragemännchen, ein Bilderbuch zu Lust und Lehr von Julius Lohmeyer, mit Bildern von Karl Röbling. Ein reizvolles Bilderbuch für die Kleinen von 4—9 Jahren, in welchem Mütterchen ihrem wißbegierigen kleinen Plagegeist Auskunft über Entstehung, Herkunft und Gebrauch der verschiedensten Dinge des täglichen Lebens giebt. Alles wird überdies durch eine große Anzahl farbenprächtiger und graziöser Bilder und Bildchen von Karl Röbling dem Kinderauge veranschaulicht. — Kater Murr. Verfaßt von ihm selbst, illustrirt von seinem Freunde F. Flinzer. Es ist die Lebensgeschichte des gelehrten Katers, welche Julius Lohmeyer hier in sinnig-humoroller Weise den Kindern von 6—12 Jahren vorführt, und Fedor Flinzer, der berühmte Katzenmaler, schildert in überaus launigen Aquarellen die Schicksale und Abenteuer des viel bewegten Katzenlebens. — Das tolle Buch. Ein komisches Bilderbuch mit lustigen Bildern von R. A. Jaumann. Ein Bilderbuch voll frischen, drolligen Humors in Wort und Darstellung für das Alter von 5—10 Jahren mit zahlreichen komischen Bildern in prächtigem Farbendruck; eine unerschöpfliche Quelle von Lust und Fröhlichkeit für Jung und Alt. — Unser Hausglück. Ein Bilderbuch von Woldemar Friedrich, mit Reimen und Strophen von Julius Lohmeyer und Fritz Schang. Der Verfasser führt hier in vielen farbenprächtigen Aquarellen von großer Schönheit das Leben und Treiben unserer Lieblinge vor. Wort und Bild vereinigen sich zu einem Buche von überraschend schöner Ausstattung, das auch Erwachsenen wahrhaftes Entzücken gewähren wird. — Robinson Crusoe's Leben und Schicksale, erzählt von Julius Lohmeyer, mit vielen Abbildungen in Farbendruck nach Aquarellen von Carl Marr. Die unsere Jugend immer wieder fesselnden und begeisternden Abenteuer und Schicksale Robinson's sind hier naturwahr und lebensvoll von Künstlerhand dargestellt; dessen ganzes schicksalsvolles Leben zieht hier in prächtiger Bilderschau, die von einem außerordentlich anregenden Text unterstützt ist, an dem Beschauer vorüber. — Kinderkummer. Reime von Julius Lohmeyer und Johannes Trojan, illustrirt von Julius Klemmrich. Ein kleiner Hausschatz voll anmutiger Kinderkosellerien und liebenswürdiger Laune aus der Feder der beliebtesten Jugenddichter und Humoristen. Eine willkommene Gabe für Kinder von 4—9 Jahren, in der Scherz und Ernst anmuthig in Wort und Bild abwechseln.

* * *

Illustrirtes Lexikon der Verfälschungen und Verunreinigungen der Nahrungs- und Genußmittel 2c. Unter Mitwirkung von Fachgelehrten und Sachverständigen herausgegeben von Dr. Otto Dammer. 2. Lief. Leipzig, J. J. Weber. Preis der Lief. 5 ₰. — Plan und Einrichtung dieses ungemein zeitgemäßen Werkes wurden schon bei Gelegenheit der 1. Lieferung besprochen. Alles was dort zum Lobe und zur Empfehlung des Werkes gesagt wurde, gilt mindestens in demselben Maße für die vorliegende 2. Lieferung, welche von „Butter" bis „Getreide" reicht. Man würde gegen alles Uebrige ungerecht sein, wollte man Einzelnes als besonders gelungen herausheben, doch sei wenigstens darauf aufmerksam gemacht, daß Artikel wie: Düngemittel, Eisen und Stahl, Elfenbein, Farben und Farbstoffe, Federn, Fette und fette Oele, Fische, Fleisch, Früchte, Geflügel, Geld, Gerbematerialien, Geschirr, Gesundheitsbeschädigung wohl in keinem anderen Werke so sachlich erschöpfend, übersichtlich und doch ohne alle unnütze Breite abgehandelt sind. Auch müssen die Illustrationen wieder besonders gelobt werden. W.

* * *

Amerika in Wort und Bild. Eine Schilderung der Vereinigten Staaten von Friedrich von Hellwald. Schluß-Lieferung 61—65 à 1 ₰. Mit ca. 600 Illustrationen. Leipzig, Schmidt & Günther. — Friedrich von Hellwald's Amerika ist noch rechtzeitig zur Weihnachtszeit fertig geworden und liegt in zwei fertigen Originalprachtbänden vor. Es giebt kein zweites Werk, auch nicht in englischer Sprache, welches sich an Reichhaltigkeit und Vollständigkeit mit Hellwald's Amerika messen kann. Gegen 600 Illustrationen von Künstlern ersten Ranges zieren dieses großartige Unternehmen. Der Text ist so anregend und belehrend geschrieben, wie es von dem Autor vorausgesetzt werden konnte. — Die letzten Lieferungen enthalten Schilderungen über das Goldland Californien und das herrliche Yosemitethal. Nicht weniger als 42 Textillustrationen und Tafeln zieren diese letzten Lieferungen. Wir empfehlen unseren Abonnenten Hellwald's Amerika als ein herrliches Weihnachtsgeschenk, welches überall Freude bereiten wird. **

* * *

Faust von Goethe. Mit Einleitungen und fortlaufender Erklärung, herausgegeben von K. J. Schröer. I. Theil. Zweite durchaus revidirte Auflage. Heilbronn, Gebr. Henninger 1886. — Diese man kann wohl sagen berühmte Faustausgabe liegt hier in der zweiten Auflage des ersten Theiles vor. Der Erklärer verfährt bekanntlich bei seinen Unternehmen auf die rationellste Weise. Das Ganze, Plan und Gedankengang wird bei einer Dichtung, die allmälig während der ganzen Dichterlaufbahn Goethe's entstand und seine innere Entwickelung bekundet, am sichersten an der Hand ihrer Entstehungsgeschichte erkannt. Schröer stellt daher in einer umfänglichen Einleitung eine Betrachtung dieser Entstehungsgeschichte voran und entfaltet sich dabei der Erklärung einzelner Stellen. Diese Erklärungen begleiten sodann den Text. Außer den früher benutzten Handschriften hatte Schröer überdies diesmal Gelegenheit, noch eine Anzahl anderer zu vergleichen. Aus allen diesen Vergleichungen ist ein Text entstanden, der, so conservativ als möglich, bestrebt ist, des Dichters Wortlaut zu wahren. Ueber Einzelnes sollen die Lesarten am Schluß des zweiten Theiles noch Auskunft geben. W.

* * *

Die „Isis", Zeitschrift für alle naturwissenschaftlichen Liebhabereien, herausgegeben von Dr. Karl Ruß (Magdeburg, Creutz'sche Buch- u. Musikalienhandlung, R. & M. Kretschmann), enthält in Nr. 49: Zoologie: Seidenraupen von Madagaskar. (Schluß.) — Botanik: Zimmercultur fremdländischer Orchideen. II. — Anpflanzung von Hecken. — Vereine und Ausstellungen: Berlin (Schluß); Schkeuditz; Schiedwig. — Jagd und Fischerei. — Menagerie. — Anfragen und Auskunft. — Bücher- und Schriftenschau.

* * *

Die Nr. 49 der „Gefiederten Welt", Zeitschrift für Vogelliebhaber, -Züchter und -Händler, herausgegeben von Dr. Karl Ruß (Magdeburg, Creutz'sche Buch- und Musikalienhandlung, R. & M. Kretschmann), enthält: Zum Vogelschutz: Singvogelfang in Tirol. — Der Fahnenvogel (Schluß). — Stubenvogel-Züchtung (Fortsetzung). — Züchtung der Zwerg-Elsternmaline. — Nochetwas über die Fortzüchtung von fremdländischen Hühnervögeln. — Ornithologische Mittheilungen aus Ostfriesland (Fortsetzung). — Aus Haus, Hof, Feld und Wald. — Briefliche Mittheilungen. — Aus den Vereinen: Königsberg i. P.; Döbeln; Zwickau; Ausstellungen. — Anfragen und Auskunft. — Bücher- und Schriftenschau. — Bitte an die Vogelliebhaber. — Briefwechsel. — Die Beilage enthält: Anzeigen.

* * *

Katz' und Maus. Von Natalie von Eichstruth. Berlin Gebr. Paetel, 1886. Preis 3 ₰. — Die durch Victor von Scheffel mit seinem „Trompeter von Säckingen" angeschlagene Saite hat einen gewaltigen An- und Nachklang gefunden und klingt noch immer fort. Die Reihe der Dichtungen in dieser leichten epischen Gattung mit mehr oder minder eingeflochtener Lyrik, welche in der Tonart des „Trompeters" gedichtet werden, wird immer länger und länger. Gar manche von ihnen sind freilich eigentlich kaum noch Dichtungen zu nennen, während andere, wie z. B. die Julius Wolff'schen Sachen: Lauenhofer, Rattenfänger 2c., dem Trompeter an poetischem Werthe mindestens gleichkommen, ihn nicht selten darin übertreffen. Zu den besten derartigen Epen gehört das oben genannte „Katz' und Maus" von N. v. Eichstruth, die sich auf verschiedenen Dichtungsgebieten, auch auf dem des Dramas, schon mit viel Glück versucht hat. Die Dichterin hat alte thüringische Motive mit dem Gaunerhoff vereinigt, der sich an die beiden kleinen alten, St. Goar gegenüberliegenden rheinischen Bergfesten „Katz' und Maus" knüpft und als Episode noch die sagenhafte Inzuchtgeschichte des Kölner Domkanonicus Gerardus von Köln arabeskenartig damit verschlungen. Frische poetische Erzählung und reizende Natur- und Seelenmalerei sind der Dichterin eigen. W.

Ergebnisse der Volkszählung.

A. Sächsische Städte.

	1885.		1880.	
Zittau	23,170	Einwohner,	22,473	Einwohner
Wurzen	12,015	„	9,719	„
Reichenbach i. V.	18,405	„	16,509	„
Mylau	5,265	„	4,707	„
Meißchkau	4,900	„	3,779	„
Nossen	3,615	„	3,721	„
Glashütte	1,927	„	1,840	„
Markneukirchen	5,935	„	5,390	„
Thum	4,226	„	3,668	„
Scheibenberg	2,325	„	2,409	„
Oelsnitz i. V.	6,900	„	5,918	„
Limbach	10,500	„	8,265	„
Ernstthal	4,360	„	4,362	„
Hohenstein	6,465	„	6,173	„

B. Sächsische Landgemeinden.

	1885.		1880.	
Crostenlaide b. Meerane	360	Einwohner,	325	Einwohner,
Leitelshain bei Crimmitschau	2,245	„	1,578	„
Erfenschlag bei Chemnitz	1,082	„	974	„
Neukirchen bei Chemnitz	4,351	„	3,829	„
Neustadt bei Chemnitz	1,501	„	1,384	„
Klingenthal i. V.	4,450	„	4,201	„
Frohnau bei Annaberg	1,836	„	1,562	„
Schönfeld bei Annaberg	639	„	640	„
Cunnersdorf bei Annaberg	814	„	797	„
Geyersdorf bei Annaberg	1,291	„	1,085	„
Kranzahl	1,620	„	1,574	„
Mülsen, St. Micheln	1,686	„	1,772	„
Trachau bei Dresden	1,490	„	1,270	„
Crossen bei Zwickau	927	„	881	„
Kleinzschachwitz bei Pirna	783	„	688	„
Großzschachwitz bei Pirna	263	„	252	„
Zschieren bei Pirna	563	„	509	„
Oberullersdorf bei Zittau	1,031	„	998	„

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose, Theaterstraße Nr. 28.

In der Zeit vom 28. November bis mit 5. December 1885.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
28. zum 29. November	61	61	—
29. „ 30. „	50	49	1
30. November zum 1. December	69	69	—
1. zum 2. December	55	54	1
2. „ 3. „	67	65	2
3. „ 4. „	77	76	1
4. „ 5. „	82	80	2
Zusammen	461	454	7

Bericht

über die Frequenz im Asyl für weibliche Obdachlose Friedrichstraße Nr. 17.

In der Zeit vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
1. November bis 1. December	109	106	3

Aus dem Geschäftsverkehr.

Die seit länger als 25 Jahren in bestem Renommée befindliche Nähmaschinenfabrik von Robert Kirchle, königl. sächs. Hoflieferant, Turmstraße, hat sich wie stets, so auch in diesem Jahre für das bevorstehende Weihnachtsfest gerüstet und eine große Anzahl Familien-Nähmaschinen aller Systeme zur Auswahl fertig gestellt. — Wir können nicht umhin, allen Interessenten zu einem Besuche bei dieser alten renommirten Firma zu rathen, es wird sich dann jeder selbst überzeugen können, daß er dort nicht nur das Neueste und Eleganteste, sondern auch das Solideste und Dauerhafteste bei billiger Preisstellung und solider Garantie finden wird.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Der deutsche Postanweisungsverkehr im Jahre 1884. Durch den Postanweisungsverkehr ist die Post aus der größten Geldinstitute geworden, welches namentlich dem kleinen Verkehre vermittelt. Dieser Verkehr hebt sich von Jahr zu Jahr in außerordentlichem Maße und bildet einen Hauptzweig, man kann wohl sagen den wichtigsten Zweig des gesammten Postwesens. Im Jahre 1884 wurden im deutschen Reichs-Postgebiete 53,015,232 Postanweisungen (1883 50 Millionen) vermittelt, welche insgesammt auf die kolossale Summe von 3202 Millionen Mark (1883 3036 Millionen) lauteten. Diese kolossale Summe wurde vom Publicum bei den Postanstalten baar ein- und von denselben wieder an das Publicum baar ausgezahlt. Der durchschnittliche Betrag einer Postanweisung war 60 ₰ 38 ₰. Von der Gesammtzahl der Postanweisungen lauteten 77.65 Proc. auf Beträge bis 100 ₰, 12.95 Procent auf Beträge von mehr als 100 ₰ bis 200 ₰ und 9.40 Procent auf Beträge von mehr als 200 ₰ bis 400 ₰. — Die telegraphischen Postanweisungen lauten meistens über hohe Beträge, so daß sich der Durchschnitt derselben weit über das Doppelte der gewöhnlichen Postanweisungen stellt. Es wurden 89,160 Stück telegraphische Postanweisungen über im Ganzen 14,476,018 ₰ befördert, so daß der durchschnittliche Betrag einer telegraphischen Postanweisung 162 ₰ 36 ₰ ist. — Der Postanweisungsverkehr mit dem Auslande war ebenfalls ein sehr großer und wieder viel bedeutender als im Vorjahre. Es wurden befördert nach dem Auslande 2,806,849 Postanweisungen über zusammen 159,483,692 ₰, vom Auslande gingen dagegen ein 3,174,541 Postanweisungen über zusammen 183,722,349 ₰.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 3. December eingetragen:

Daß Herr Wilhelm Theodor Otto aus der hiesigen Firma Meßner & Otto als Mitinhaber — infolge Ableben — ausgeschieden, der Kaufmann Herr Carl Stöckert hier aber als Mitinhaber in dieselbe eingetreten ist. — Daß die Firma Richard Hahn in Leipzig auf Herrn Georg Schnürlen in Stuttgart übergegangen ist und dieser künftig Richard Hahn (Ag. Schnürlen) firmirt, sowie, daß gedachte Firma ihren Sitz nach Stuttgart verlegt hat. — Daß die Firma Th. & Ad. Frederking in Lindenau (Inhaber der Kaufmann Herr Philipp Friedrich Theodor Frederking hier und der Ingenieur Herr Carl Georg Adolf Frederking dort) ihren Sitz nach Leipzig (Brühl Nr. 34) verlegt hat. — Firma Franz Lucke in Leipzig (Thomasmühle) und als deren Inhaber Herr Franz Wilhelm Hermann Lucke daselbst. — Firma Th. Wallbrecht in Leipzig (Petersstraße Nr. 37) und als deren Inhaber Herr Carl Heinrich Friedrich Theodor Wallbrecht daselbst.

Landwirthschaftliches.

♂ Aus Oberschlesien, 4. December. Der Rückgang der Spirituspreise hat die Kartoffelpreise bis auf einen bisher noch nicht dagewesenen Stand gedrückt. Angebote zu dem Preise von 60 ₰ für den Centner gehören nicht zu den Seltenheiten. Die kleineren Landwirthe ziehen es unter diesen Umständen vor, ihre Kartoffeln zur Mast von Schweinen zu verwenden. Die Kartoffelernte ist so reich ausgefallen, daß sie die vorjährige um ein Drittel des Ertrags übersteigt. Zur Herabdrückung des Preises der Kartoffeln trägt noch die Befürchtung bei, daß sich die Kartoffeln bei längerer Aufbewahrung nicht halten.

Altes Gewandhaus.

Montag, den 7. December,
Abends 7½ Uhr

Concert

von

Teresina Tua

und

Marie Benois.

Programm.

1) Sonate f. Pian. u. Viol. (Fdur) von **Beethoven.** 2) Carneval von **Schumann.** 3) Viol.-Conc. (2. u. 3. S.) von **Mendelssohn.** 4) a. Chanson triste von **Tschaikowski.** b. Ständchen von **Schubert-Liszt.** c. Polonaise von **Rubinstein.** 5) a. Nocturne von **Chopin-Sarasate.** b. Gavotte von **Bohm.** 6) Rhapsodie espagnole von **Liszt.** 7) a. Legende von **Wieniawski.** b. **Zapateado** von **Sarasate.**

Gesp. Pl. à 4 ℳ, ungesp. à 3 ℳ sind bei **Fr. Kistner,** Grimm. Str. 1, und **Ernst Eulenburg,** Königsstr. 8, zu haben.

Billets für die Herren Studirenden der Universität beim Castellan **Vieweg.**

Königlich Sächsische Alters-Rentenbank.

Die unterzeichnete Agentur ertheilt jede gewünschte Auskunft und vermittelt kostenfrei Versicherungen. Der Staat haftet für die Erfüllung aller Verbindlichkeiten, welche die Alters-Rentenbank übernimmt.

Hermann Rupp, Waldstrasse No. 14, 1. Etage,
Agentur der Königl. Sächs. Alters-Rentenbank.

Velhagen & Klasings Jugendschriftenverlag.

Diesjährige Neuigkeiten für reifere Knaben:

Das

Geheimnis der Mumie.

Von
Aug. Niemann.

Mit zahlreichen Abbildungen. Ein starker, stattlicher Geschenkband. Preis 9 Mark.

Der Verfasser des so rasch berühmt gewordenen „Pieter Maritz" führt seine Leser diesmal in das alte Aegypten und bietet in seinem „Geheimnis der Mumie" ein Buch von eigenem Zauber, welches auch Erwachsene mit Spannung und Genuß lesen werden. Die leuchtende Gestalt des jungen Moses, des Lieblings der Götter und des Pharao, bildet den Mittelpunkt eines Kreises großer Ereignisse.

Durch

Urwald und Wüstensand.

Von
S. Wörishöffer,
Verf. von „Drama Bisser." „Kreuz und Quer durch Indien." „Robert der Schiffsjunge." „Auf dem Kriegspfade." „Das Naturforscherschiff."

Mit zahlreichen Abbildungen. Ein Band in elegantem Geschenkbande 9 Mark.

Die jungen Leser, welche sich auch diesmal der bewährten Führung Wörishöffers anvertrauen wollen, werden ihr Vertrauen nicht getäuscht finden. Die unerschöpfliche Phantasie des in der Knabenwelt wie kein zweiter beliebten Verfassers hat wiederum ein Buch geschaffen, reich an Abenteuern und Erlebnissen, zu Unterhaltung und Belehrung, wie gemacht für unsere lesedurstige Jugend.

Vorrätig bei **Gustav Fock, Buchhandlung,**
Hauptgeschäft: Neumarkt 40. Zweiggeschäft: Neumarkt 3.

Soeben erschienen. Großer Erfolg.

Buchholtzens in Paris.

Preis 3 ℳ Hochleg. farbig geb. 4½ ℳ

Enthält auch brillant leipziger Figur, den „Fechtmeister und Rechts Knelchen vom Rauschädter Steinwege". — Amüsantestes Familienbuch. Zu haben in allen Buchhandlungen. Verlag von **Alb. Unflad** in **Leipzig.**

Visitenkarten Monogramme à 100 St. von 1 M. an bis zu den feinsten mit abgeschrägtem Goldschnitt in ff. Lithographie sowie 50 Bogen und 50 Couverts mit farbiger Prägung in eleganten Cartons von 2.50 M. an empfiehlt

C. Schröter, Buch- u. Steindruckerei, Reichsstrasse 15, Koch's Hof, 1 Et.

Weihnachtsaufträge auf Visitenkarten und Monogramme baldigst erbeten.

Leipziger Privatrealschulen.

Um irrigen Anschauungen entgegenzutreten, theilen die unterzeichneten Directoren der höheren Privatlehranstalten für Knaben in Leipzig hierdurch mit, daß ihre Realschulclassen nach dem Gesetz vom 15. Februar 1884 (Verordnungsbl. vom 20. März 1884) **dieselbe Organisation, dieselben Ziele** und, da ihnen vom Reichskanzleramt **die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den einj.-freiw. Militairdienst** verliehen ist, **dieselben Rechte wie die öffentlichen Realschulen in Sachsen** haben. Mit den Schulen der Unterzeichneten sind **Pensionate** verbunden, mit der Barth'schen und Teichmann'schen auch **Progymnasial- und Elementarclassen.**

Zu weiterer Auskunft und Entgegennahme von Anmeldungen ist jeder der Unterzeichneten bereit.

Dr. E. B. Barth, Barth'sche Erziehungsschule. — A. Garleb, Garleb'sche Privatschule. — Dr. Fr. Roth, Teichmann'sche Privatschule.

Knabenpensionat der Teichmann'schen Privatschule.

Das Knabenpensionat meiner Schule habe ich Herrn Dr. **Pauli** (Südplatz 11) übertragen. Derselbe sowie der Unterzeichnete sind zu weiterer Auskunft bereit.

Dr. **Roth.**

Reitbahn (größte Leipzigs), Elsterstr. 22:
Reit- und Fahr-Unterricht.

Bach-Verein.

I. Kirchen-Concert 18⁸⁵/₈₆

Sonntag, den 6. December,
halb 4 Uhr
in der Pauliner-Kirche
unter Leitung des Vereinsdirigenten Herrn
Hans Sitt
unter Mitwirkung von Frau **Elise Wendt,** Fräulein **Magda Böttcher,** der Herren **Karl Dierich, Heinrich Behr, P. Homeyer** (Orgel) und Mitgliedern des Gewandhaus-Orchesters.

PROGRAMM.

1) Choral-Vorspiel „Wer nur den lieben Gott lässt walten" **Seb. Bach.**
2) Cantate über dasselbe Lied **Seb. Bach.**
3) Tenor-Arie „Erfreue dich Seele" **Seb. Bach.**
4) Passacaglia und Fuge für Orgel, in Gmoll **Seb. Bach.**
5) Messe in Fdur **Seb. Bach.**

Einzelpreise: Schiff gesperrt 2.50 ℳ, ungesperrt 1.50 ℳ, Empore 0.75 ℳ

Billets für die Herren Studirenden der Universität bei Herrn Castellan **Vieweg,** für die des Conservatoriums im Bureau desselben.

Euterpe.

Zweites
Abonnement-Concert
Mittwoch, den 9. December 1885,
in
Saale des alten Gewandhauses
zu Leipzig.

Programm.

Akademische Festouvertüre . . . . . **Brahms.**
Scene und Arie aus Oberon **Weber.**
Fräulein **Sofie Mayer,** Hofopernsängerin aus Dresden.
Serenade (Andante, Eadur) für 2 Flöten, Oboen, Clarinetten, 4 Hörner, 2 Fagotte u. Contrafagott **Rich. Strauss.**
Lieder mit Pianoforte.
a. Das Meer hat seine Perlen . . . . . **Franz.**
b. Mondnacht . . . . } **Schumann.**
c. Er, der Herrlichste von allen . . . . }
Fräulein **Mayer.**
Symphonie (No. 8, Fdur) **Beethoven.**

Einlass ½7 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.

Billets, für einen Sitz gesperrt 3 ℳ, ungesperrt 2 ℳ, sind in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **C. F. Kahnt,** Neumarkt 32, I., sowie am Concertabend an der Casse zu haben.

Das Directorium.

Jagd-Verpachtung.

Gemeinde **Ratterdmannsdorf,** 25 Minuten von Station **Zschortau** (Berlin-Anhalter Eisenbahn) gelegen, beabsichtigt die Jagd auf sechs Jahre zu verpachten. Reflectanten wollen sich an die Ortsbehörde das. wenden.

Weihnachts-Auction.

Montag, 7. Decbr., früh von 9 Uhr an ununterbrochen bis 4 Uhr Schlossg. 14

Spielwaaren und Puppen

C. A. Schlegel, Auctionator.
Gegenstände werden noch angenommen.

Auction, Plagwitz, Wartehalle (M. Ehrlich). Montag, 7. December 1885, 2 Uhr Nachm., Möbel, Wäsche, große Partie neu gefertigter Herren- und Knaben-Ueberzieher, neuer Anzüge, Stoffe ꝛc.

Grundstücks-Verkauf in Dessau.

Erbtheilungshalber werde ich

Dienstag, den 8. Decbr. 1885, Vormittags 11 Uhr,

das in günstiger Lage Dessau, Franzstraße Nr. 19, belegene Wohnhaus mit Hintergebäuden, bequemem Hofraum und schönem großen Garten, **an Ort und Stelle** meistbietend verkaufen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können Reflectanten schon vorher mit mir in Unterhandlung treten.

Das Grundstück eignet sich seiner günstigen Lage wegen zu jeder Geschäftsanlage.

Dessau, 21. November 1885.

Der Rechtsanwalt und Notar
Frenckel.

Auction

von Tischlerwerkzeugen u. Freismaschinen ꝛc. **Mittwoch,** d. 9. Dec., Nachm. 2½ Uhr im Lagerhof, Reuschkewitz-Leipzig (Pferdebahnh.)

W. Kaestner, conc. Auctionator.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der im heute gepfändeten ersten Termin in dem Concurs über das Vermögen der Trödelfrau

Henriette verehel. Krosse hier

erschienenen Gläubiger, soll eine Partie neuer **Herren- und Knaben-Garderobe im Ganzen** gegen sofortige Bezahlung verkauft werden und ist hierzu

Donnerstag, d. 10. Decbr. a. c., Vormittags 11 Uhr

im Gasthof zur **Erholung, Teichvorstadt** Nr. 9, hier, bestimmt worden.

Altenburg, den 3. December 1885.

Der Concursverwalter
Carl Besser.

Holz-Auction.

Freitag den 11. December d. Js., Vormittag von 10 Uhr an, sollen im diesjährigen Schlage am Wege von **Schönkitz nach Kleinzschocher**

circa 50 Stück **sehr starke Langhaufen**

an den Meistbietenden verkauft werden.

Nach erfolgtem Zuschlag Auszahlung pro Haufen 1 Mark.

Die übrigen Bedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht.

Kleinzschocher, 3. December 1885.

Hammer.

Photographische Anstalt

von

Carl Bellach
Gellertstrasse 12.

Aufnahmen bei jeder Witterung. — Aufnahmezeit von 9—3 Uhr.

Die Ritterguts-Brauerei

Zangenberg bei Zeitz
(5160 Ctr. Malzraum) soll sofort freihändig oder in dem auf
Montag, den 28. December cr., Nachmittags 3 Uhr
im Reinhardt'schen Gasthofe daselbst anstehenden Termine meistbietend **verpachtet werden.**
Näheres bei Inspector Böhme, **Zangenberg.**

Dem Leipziger Militair-Verein „Jäger u. Schützen" gewidmet:

Aus der Schlacht bei Villiers-Brie.
Dichtung von **Franz Woenig.**
2. Aufl. Leipzig 1885. Verlag von Wilh. Friedrich,
Königl. B. Hofbuchhändler. Pr. 30 ₰.

Wir halten diese hochpoetische, lebendige und markige Schilderung einer der blutigsten und ruhmreichsten Schlachten der sächsischen Armee, welche von der glänzenden Festversammlung (2. December) mit begeistertem Applaus aufgenommen wurde und für welche Se. Königliche Hoheit Prinz Friedrich August von Sachsen dem Dichter persönlich seine vollste Anerkennung aussprach, als werthvolles Erinnerungszeichen bestens empfohlen.

Aurel Bluemich,

Antiquariat, Neumarkt 18
(gegenüber dem Gewandhause).
Günstige Gelegenheitskäufe!
Specialität: Geschenkliteratur.

Zum Uebersetzen von Fachartikeln, aus englischer Sprache ins Deutsche, wird ein sprachkundiger Herr gesucht. Gef. Adressen unter Z. Z. 14 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Lassen Sie Ihre Forderungen nicht verjähren!!

Sie schützen Sich am einfachsten, schnellsten und billigsten durch den gerichtlichen **Zahlungsbefehl:**

Formulare — für Jeden verständlich und leicht ausfüllbar — **zu Anträgen auf Zahlungsbefehlerlaß an alle deutsche Amtsgerichte,** zu Bollstreckbarkeitserklärungen, 4 Stück 10 ₰ — **gegen Einsendung in Briefmarken** — sowie alle anderen, **von hervorragenden Juristen geprüften Formulare für das Civil-Proceß-Verfahren.** Ferner Blanquets zu Bürgschafts-, Schuldscheinen, Miethe-, Lehr-, Societäts-, Pacht-Verträgen ꝛc. ꝛc. empfiehlt **das Formularmagazin von O. Schmidt, Dessau.**

Buchhandlungen erhalten bedeutenden Rabatt.

Künstl. Zähne in ganzen u. partiellen

Gebissen werden pro Zahn von 3 ℳ an in sorgfältigster Ausführung unter vollster Garantie schmerzlos eingesetzt.

A. Stolper, Katharinenstr. 26, II.

Sprechstd. Wochent. 9—1 u. 2—6 Uhr
Sonntags 10—12, 2—4 Uhr.

Künstl. Zähne, Plombiren, Reinigen, Ausziehen, Richten schiefstehender Zähne ꝛc.

Paul Rech, Grimmaische Strasse 26.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne sowie **ganzer Gebisse, Reinigen u. Plombiren der Zähne** empfiehlt sich

C. Püschel, Petersstrasse 38, Ledig's Passage.

Künstliche Zähne, Plombiren,
W. Fiedrich, Reitzer Str. 1.

Dr. Goerig, prakt. Arzt,
heilt seit vielen Jahren speciell Geschlechts- und Hautkrankheiten. Neukirchhof 1 (28), II.

Dr. med. Neubeck,
Weststrasse 20, Haut-, Geschl.-, u. a. Krankh.

A. Scherzer, verpf. Wundarzt,
heilt diese, Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 4, III.

Damm spez. für **Geschlechts-Krankheiten,** discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten. Heirathsfähigkeit, Ueberreizung und Schwäche.

Brühl 65, 2. Et., 9—3 und 6—8 Uhr

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Strasse 91,
für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2 u. 4—6. (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

Special-Arzt **Dr. Meyer** | Berlin, Kronenstrasse No. 36, 2 Tr.
heilt **Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten,** sowie **Schwächezustände** nach **langjähr. bewährt. Methode,** bei frischen Fällen in **3 bis 4 Tagen;** veraltete u. verwelkt. Fülle ebenf. in sehr kurzer Zeit. **Nur von 12—2, 6—7 Uhr. Auswärt. mit gleich. Erfolge brieflich u. verschwiegen.**

Bandwurm mit Kopf
beseitigt gefahrlos u. sicher in zwei Stunden Dr. med. **Ernst's Wwe.,** Kohlenstr. 4, I.

Bandwurm mit Kopf
entf. einfach leicht ohne jede Vor- od. Hungercur **Ernst Schmidt,** Hainstr. 21, II. (Unbemittelte berücksichtigt.) Auch brieflich.

Tanz-Unterricht.

Unmittelbar nach Weihnachten beginnt für **Herren** wieder ein Unterricht in den Vorübungen u. Schriftstunden zu den Ensemble-Tanzcursen. Gef. schriftliche oder mündliche Anmeldungen werden in meiner Wohnung, **Burgstraße Nr. 25,** erbeten.

A. Schrell, Nachfolger
des Universitäts-Tanzlehrers **Herm. Friedel.**

Buchführ., fm. Rechn. ꝛc. Roth.-Str. 16, II

Doppelte Buchhaltung
Otto Westphal, Katharinenstrasse 24, III.

Schönschreibunterricht ertheilt eine Dame unt. billig. Bedingungen Erdmannstr. 18, III.

Englisch, Französisch.

Correcte **Uebersetzung** von **Correspondenzen** und größerer **Werke** in u. aus obigen Sprachen, sowie **Privat-Unterricht** für Einzelne wie Cirkel, in Stunden oder Cursen in obigen Fächern und besonders in **Gesang u. Clavier** übernimmt jederzeit eine Lehrerin aus **England,** ausgebildet im **Prof. Stern'schen** Conservatorium durch Frl. **Jenny Meyer** in Berlin. Näheres **Rosenthalgasse 11,** durch:

v. Pelchrzim, Tanzlehrer, Leipzig.

ENGL. bei e. geborenen Engländerin. Mitte d. Stadt. Bessie. 3. Hpst.

An English lady (im 30stvierteln) wishes to form a class for German ladies for the reading and study of Shakespeare's dramas. Näh. unt. „English 100" Filiale, Königspl. 7.

Engl. bei **Mrs. Melville,** Promenadenstrasse 34, II.

English conversation by a young English lady. Offers with price M. S. 17 postoffice 7.

Ein j. Kaufmann wünscht franz. Unterricht zu nehmen (hauptsächl. Conversat.), würde dagegen Englisch lehren. Werthe Adr. unter G. G. 4, Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Français { Prof. **Maillard,** Mc. **Maillard** Emilienstr. 36, I.

Françaises { **Conversat.,** engl., deutsch., mus. **Bonne** (St. jetzt od. später Emilienstr. 36, I.

Français { **A. Reyen** aus Nantes, Erdmannstrasse 5, 1. Et.

Gesucht 1 Theilnehmerin zu franz. Unterricht (Conver., Lecture, Correspn.). Gef. Adr. bei **E. Wagner,** Thomaskirchhof 16, part., erb.

Ein Kaufmann (28 J.) wünscht in den Abendstunden **deutschen** gegen **russischen Unterricht** zu ertheilen. Gefl. Adr. sub D-R. Zil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

!Spanisch! ● Italienisch ●
Prof. Aquenza,
Parkstr. 1, III. Sprechst. 11—12½ Uhr.

Ital., Span. bei **Signor Gnocchi,** Sprachlehrer, Schlossgasse 23, III.

Student ertheilt billig u. gründl. Nachhülfe im Latein., Griech., Deutsch u. ang. Fächern. Off. G. H. 17 in d. Exped. d. Blattes erbet.

Der unterzeichnete **Clavierlehrer,** noch aus der Schule d. berühmt. Prof. **Moscheles** stammend, der **gewissenhaft vorzügl.** Unterricht ertheilt, hat noch einige Stunden zu besetzen à Stunde 1 ℳ 50 ₰.

Robert Seitz, Wiesenstraße 27, 1 Tr.

Geb. Clavierunterr. ertheilt e. Conservatoristin Lection 1 ℳ Adr. K. 2584 Gad. Music. Leipzig.

Conservat. geb. **Musiklehrer** ertheilt guten Unterricht (Clavier, Orgelvorspiel ꝛc.) an Kinder u. Erwachsene. Std. 1 ℳ Rauhstädt. Steinw. 13, IV.

Clavierunterr. erth. e. Dame Windmühlenstr. 1, III.

Unterrichts-Institut
für Damenschneiderei.
Unterricht nach eigener leicht faßlicher Methode in verschiedenen Zeiträumen.
A. Schildbach, Petersteinweg 7, III.

Härtelstr. 3, Zither-Unterr. ertheilt eine **Tyrolerin, Elise Hirn.** Große Auswahl von sehr guten Zithern.

Zitherspiel lehrt grdl. **E. Kindler,** Zitherlehr., Burgstr. 18, II. **Verk. u. vorzügl. Zithern, Saiten, Noten** ꝛc.

Flöten-Unterricht erteilt Mittelstraße 11, II.

Neue Handarbeit für Damen.
Filigranarbeit (Armbänder, Broschen, Haarschmuck u. s. w.) **leicht u. billig** erlernbar, auch **verkäuflich:** Katharinenstraße 24, III.

Tanz-Unterricht

(Krystall-Palast). Anfang December beginnt der **IV. Cursus** f. Damen u. Herren. Lehre in **sämmtl. Tänzen.** Hon. monatl. 4 ℳ Meld. erb. Magazingasse 27 von 12—4 Uhr.

Richard Taegener, königl. Tänzer.

Jederzeit, einzeln, auch größeren Cirkeln, in und außer dem Hause. Durch **praktische** Anbild. lernt Jeder in **höchstens 10 Stund.** 8 Tänze incl. Contre, Walzer und Coudrille

Privat-Tanz-Unterricht.

v. Pelchrzim, Rosenthalgasse 11, Tanzlehrer und **Ball-Arrangeur.**

Klagen, Gesuche aller Art und Rath in allen Angelegenheiten, **Engl. u. Französ. Briefe** ꝛc. billig, auch **Sonntags, Brüderstraße 12,** bei **Korth.**

Rath i. Proceß- u. jeb. a. Sache, Klag., Tes., Gesuche, Briefe, Käufe, Verträge, b. 9 U. Ab. Sonnt. b. 4 U. Gerichtsw. 11. Jungmann.

Gedichte zu Christ. Geschenken (witzig), Tafellieder, Toaste ꝛc. **Naundörfchen 9, 1. Et.**

AMERIK. VERNICKELUNGS-ANSTALT
H. E. REBER, WERDAU'S.
MECH. WERKSTATT.

Versilbert,

vergoldet, bronzirt u. rep. werden Kron- und Tafelleuchter, Gefäße, sowie alle Tafelgeräthe. **Aug. Weise,** jetzt Centralhalle, Promenadenst. Nh. Früher 19 Jahre Thomaskirchhof 16.

Schönstes Weihnachtsgeschenk.

Für nur 8 Mark

Portraits bis Lebensgröße nach jeder Photographie in Kreide gemalt Atelier Leipzigerstr. 19.

Christ. Rickmeyer,

Petersteinweg 21,
empf. s. z. Ausführ. aller Maler- u. Lackirerarbeiten, **Möbel-, Blech- und Metall-Lackirungen,** Vergolden u. Bronz. d. versch. Gegenstände. Holzwandtafeln mit Schiefereinstrich in jed. Größe, **Firmen- u. Schildermalerei,** Spec. Selbstleuchtende Schilder.

Maler- u. Lackirerarbeiten, sowie **Firmen** aller Art liefert gut und billig **R. Kühn,** Maler, Sebastian Bachstraße 33, I.

Zöpfe, Haarketten, Puppenperrücken fertigt **schön und billigst**
Paul Kielhorn, 20 Neumarkt 20.

Taschen u. Matratzen fertigt solid, billig, bgl. Stubenspeyeren u. alle Tapezirerarbeit G. Holt, Tapezierer, Königsplatz 2, 2. Et.

Bill. Tapeziererarbeit Markt 14, G. Seeladen

Schaukelpferde, Puppenst., sowie alle Arten Spiell. w. binden u. billig **reparirt** Nürnberger Str. 60, H. III., Fregestr. 30, H. Tr. R, pt.

Schaukelpferde

reparirt **E. M. Rohr, Ostmarkt 1.**

Puppenwagen-Reparatur w. angenom. auch s. einzelne Räd. zu haben Nordstr. 19.

Ruhekissen u. dergl. Arbeiten fert. geschmackv. u. billig, Kissen z. Selbstüberziehen v. 1 ℳ an, **Rich. Wallner,** Tapez., Roßplatz 6.

Gestrickte **Hosenträger, Gürtel** ꝛc. werden gefertigt, **Schaukelpferde, Puppenstuhlen** reparirt **Hirschgasse 1, II.**

! Gestickte Hosenträger !
fertigt **H. Rust,** Colonnadenstraße 22.

Stickerei w. fein garn., Bettbezüge, Hemden tadellos 25 ₰ Sternwartestr. 41, 3 Tr. rts.

Die seit **1857** bestehende

Fleisch- und Wursträucherei Brüderstraße 11, H. I. l.

empfiehlt sich hierdurch.

Nur neu angeiert. **Frecks** verleiht **E. Frauenstein,** Grimm. Str. 15, alte Nr. 30.

Als Spediteure empfehlen sich:

Aachen: Charlier & Scheibler, „ Homann & Esser.
Amsterdam: Reimann & Stok.
Antwerpen: J. Moemmersheim, „ Niedergall & Goth.
Arnheim: Reimann & Stok.
Basel: Basler Lagerhausgesellschaft, „ Niedergall & Goth.
Bremen: Heinrich Becker, „ Carl Prior.
Dresden: Lüder & Tischer.
Eger i/B.: Brüder Wetzler.
Emmerich a/Rh.: Reimann & Stok.
Hamburg: Jahnke & Filsch, „ Paul Klemdt, „ Hugo Witt.
Heilbronn: Glitzersammelstelle.
Köln: Charlier & Scheibler.
Oldenzaal: Reimann & Stok.
Roia a/S.: August Schneider.
Stettin: Hugo Witt.
Trier: Theile & Köhler.
Vehwinkel: Reimann & Stok.

Kinder

vom 4 Monaten an nehmen sichtbar zu, reicht man ihnen die Kuhmilch mit Zusatz von Timpe's Kindernahrung.

Packete à 80 und 150 ₰ in den meisten Apotheken und Drogenhandlungen.

Fettleibige

finden ohne Berufsstörung **schnellste** und **absolut unschädliche** Hilfe durch **J. Hensler-Maubach,** Apollodirector in **Basel-Binningen,** Schweiz.

Prospecte gratis u. franco. Briefe bisher 20 ₰.

Schutzpferdemittel
nach Herrn v. Hülsen's Vorschrift vorräthig in der Hofapotheke zum weißen Adler.

Cocain, das wirksame Princip der Cocablätter, hat sich in kurzer Zeit einen epochemachenden Namen erworben, sowohl als Anaesthoticum, als auch besonders seiner nervenstärkenden und belebenden Eigenschaften wegen. Der beste Beweis für diese ist, daß selbst die zerrüttetsten Constitutionen, die Morphiumsüchtigen durch Cocain leicht von ihrem schrecklichen Laster befreit werden. Der Cocain haltige

C. Stephan's
Cocawein

zeigt diese vorzügliche kräftigende Wirkung des Cocains besonders bei allen Schwächen des Magens (Appetitlosigkeit, Uebelkeit, Erbrechen, Magenkrampf), er ist das einzige bewährte Mittel gegen

Katzenjammer und Seekrankheit.

Wer eine Seereise unternimmt, versehe sich mit

C. Stephan's
Cocawein,

er erspart sich die qualvollsten Stunden.

In Originalflaschen zu 1 und 2 ℳ in den Apotheken.

Depôts: **Engel-, Albert- u. Lindenauer Apotheke.**

Nach Plätzen ohne Depôt versendet Apotheker C. Stephan, Treuen, jedes Quantum von

C. Stephan's
Cocawein.

Gegen Wassersucht!

selbst wo bereits gepapft ist u. alle Mittel erfolglos blieben, wird in jedem Falle erfolgreiches, unschädliches Mittel nachgewiesen, durch H. Weber, Stettin, Rischeder Str. 2, I.

Erprobtes Hühneraugen-Mittel empfiehlt die Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße 29.

Seife, Kerzen

in allen Sorten und bester Waare, Christbaumkerzen, Wachsstock, Toilette- u. Kernseife, Ebenus, Haaröle, Pomaden, Glycerin-, Mandel-, Veilchen-, Rosen-, Honig-, Cold Cream- u. Pfirsichblüthenseife. Echte Duftpomade, Scheuerbürsten, Scheuertücher, Gerein, Rüböl, Petroleum 2c. empfiehlt

F. C. Fauskauer, Bücherstraße 18.

Christbaumkerzen,

Wachsstöcke,

Veilchen-Abfallseife, Eau de Cologne, Extraits- u. Toilettenseifen in Carton und Riegel von 50 ₰ — 2 ℳ Tafel-, Kron- und Clavierkerzen, sowie alle Haus- u. Waschseifen empfiehlt billigst

Minna Kunz, Reichsstr. 11.

Wagenfett

in größeren Quantitäten, nur für Händler, liefert billigst die

Hallesche Oel- u. Fettwaaren-Fabrik
R. Blüner, Halle a/S.

A. Stoffregen,

Hainstraße 14, Goldarbeiter,
empfiehlt sein Lager bei Bedarf zur geneigten Beachtung. Reparaturen schnell und billig.

O. H. Meder, optisches Institut, 11 Markt 11.

Specialität:
Goldbrillen ℳ 8 bis 40.
Goldene Klemmer von ℳ 10 bis ℳ 50.
Nicht plattirt.

O. H. Meder, Markt 11,
gegenüber dem Rathhause,

empfiehlt in größter Auswahl Schul-Reißzeuge, versch. Sorten Patent-Reißzeuge, echt Nürnber Reißzeuge in Neusilber.

J. Neuhusen's

Billard-Fabrik
Berlin SW., Beuthstraße 22,
versendet unter Garantie ihre Specialität

patent. Tisch-Billards,

welche innerhalb 2 Secunden zum eleg. Speisetisch zu verwandeln sind. Vielgekrönt auf allen größeren National- u. Internationalen Ausstellungen. (Brüssel goldene Medaille.) Alle übrigen Arten von Billards und Billard-Requisiten bestens empfohlen. Neuestes und höchst interessantes Gesellschaftsspiel auf d. Billard

Jeu de baraque.

Prospekte u. illustr. Kataloge gratis.

Billard-Banden

eigener 1a. Qualitäten
bei 10jähriger Garantie:
System W. St. Martin, Paris,
" Peyrand-Rudolphe,
" J. Neuhusen's,
sowie Bezüge eigener Qualitäten versendet mit den nöthigen Anleitungen

J. Neuhusen's

Billard-Fabrik, Berlin SW.
Den Herren Billard-Fabrikanten gewähren angemessenen Rabatt.
Vertretungen im In- und Auslande.

Die besten leichtspielenden u. für alle Zwecke brauchbaren Musikinstrumente sind: **Bandonions, Concertinas und Accordions.** Seit 30 Jahren mit dieser Branche vollständig vertraut, weil ich selbst Spieler und Lehrer gew. Instrumente bin, so halte ich mein Lager großer Auswahl all. Sorten **Ziehharmonikas** von 2 bis 120 ℳ das Stück, sowie auch **Mundharmonikas Pistons, Blas-Accordions** von 10 ₰ an bis 6 ℳ und **Kritons, Drehs- und Spieldosen** von 3 bis 90 ℳ einer geneigten Beachtung hiermit bestens empfohlen.

Louis Steyer, Thonberg Nr. 1.

Für Damen.

Holzwolle, D. R.-P. 26903.

Holzwollebinden (Menstruationsbinden) in Pack von 6 Stück, sowie dazu gehörigen Gürtel, einfache und nach Dr. Fürst. Für Leipzig und Umgegend sende auf Wunsch Beides zur gefl. Ansicht. — Prospekte gratis. — Gleichzeitig empfehle mein reich assortirtes Lager in Specialitäten, Parfümerien, Toilettegegenständen u. dergl. aus den renommirtesten Häusern.

C. H. Brömmer, Colonnadenstraße 10.

Laubsäge- u. Werkzeugkasten

sowie einzelne Werkzeuge, Laubsägevorlagen auf Ahornholz, alle Sorten Hölzer, Laubsägebeschläge 2c.

Heinrich Unruh, Westplatz.

Illustr. Preiscourante gratis.

Louise Werner,

Goethestrasse No. 3,

vis-à-vis dem Neuen Theater.

Khiwa-Handschuhe, unzerreissbar
(à Paar 3 Mark),
Ringwood-Gloves,
Nouveautés in feinen Herren-Cravatten,
Regenschirmen.
Grösste Auswahl in Handschuhen
jeder Art.

Apolder Wollwaaren-Niederlage, Kurprinzstraße 9, empfiehlt alle Arten wollene Tücher u. 45 ₰ an bis 9 ℳ, Jagdwesten von 4.50 an, Bettbinbschuhe, Strümpfe, Capotten, Gamaschen, Theater-Shawls, Schneehüten 2c. bester Qualität billigst.

Das beste Weihnachtsgeschenk.
Das Ei des Columbus.

Die Jahnel'sche Patent-Wasch- und Wringmaschine (gesetzlich geschützt), sowie Waschrollen neuester Construction sind jeder Sparsamen, sowie wirthschaftlichen Hausfrau aufs Beste zu empfehlen. Morgen großes Waschfest. K. H. Ebner, Dresdner. 11.

Spiele! Spiele! Spiele!

als Gesellschafts-, Bau-, Geldbeschäftigungs-Spiele nach Fröbel, die neuesten Sachen, Bilder- und Geschichtsbücher in großer Auswahl zu den bekannten billigen Preisen empfiehlt

F. Otto Reichert, Neumarkt 1, in der Marie.

Puppen
Köpfe, Lederbälge
staunend billig
„Wiener Bazar", 50 Windmühlenstr. 50, oben a. Bayer. Bahnh.

Puppen- u. Spielwaaren-Ausverkauf.
F. Puppenstuben, Küchen, Gewölbe 2c. 2c. wegen Aufgabe nur zu wirklichen halben Preisen.
Specialität aller 50-₰-Artikel bei Entnahme v. 12 Stück 1 St. gratis.
„Wiener Bazar", 50 Windmühlenstr. 50, oben a. Bayer. Bahnh.

Puppen und Puppen-Garderobe.
Puppen w. aufgemacht, repar., neu angekleidet.
R. Hebelter, Hainstr., Hotel de Pologne, Putzg.

Blumen zur Ausschmückung
der Tannen (Rosen u. Lilien) liefert billigst
Dresdner Str. 14, Tr. C, IV. l.
Auch bill. Spielwaar. u. Christbaumchen.

Massenfabrikation:
Posaunenengel f. d. Christbaum.
Christbaumbehang, Neuheiten.
Krippenhäuschen, ca. 20 Sorten.
Krippenfiguren in Schachteln.
Jesuskinder u. Engel 2c. 2c.
Baumlichter in Wachs und Paraffin.
Preislisten fco. gratis.
Trierische Wachswaarenfabrik
(Gebr. Hamacher).
Trier (Rheinpreußen).
Solide Agenten gesucht.

Dem geehrten Publicum
empfehle mein Lager „selbst gefertigter", Schulranzen, Taschen, Mappen, Hosenträger und Portemonnaies.
Solide Arbeit, billige Preise.
Hochachtungsvoll
Hugo Rust, Colonnadenstraße.
Stickereien für Hosenträger werden schön und dauerhaft garnirt.

Unverantwortlich!

ist es, wenn Daxien Hühnaugen ohne H. F. Neuss'sche (Rachen) Patent-Sicherheitspflaster tragen.
Zu haben in jeder Kurzwaarenhandlung.

Großen Posten
Photogr.-Rahmen
sehr billig Petersstraße Nr. 10, I.

Der Weihnachts-Ausverkauf
von Kurz-, Galant.-, Spielw. zu Fabrik-Pr. verlängert bis 15. Dec. Markt 14, II., Tr. A.

Tricot-Taillen!
Tricot-Jaquets!
sowie Strümpfe u. Corsets zu Fabrikpreisen.
Kurprinzstraße 12, 2. Etage links.

Greiz-Geraer Kleiderstoffe
verkauft zu Fabrikpreisen
L. Paatz, Große Fleischergasse 23, 2. Etage.

Tricot-Stoffe zu
Damen-, Herren- und Kinderkleidern
Aug. Junghner, Leipzig, Gitterstr. 30, II.

Versandt!
Specialität:

Linoleum (Korkteppich)
als bester Ersatz für Parquet,
Linoleum
Kester für Badezimmer,
Linoleum
äußerst dauerhaft u. wasserdicht,
Linoleum
warmhaltend, schalldämpfend,
Linoleum
leicht zu reinigen m. feuchtem Schwamm,
Linoleum
billigster u. bester Fußbodenbelag,
Linoleum
besonderer Vorzug, geruchlos,
Linoleum
Teppich mit Kante 200 : 300 cm,
Linoleum
in prachtvollsten Mustern,
Linoleum
Waschtisch-Vorlagen sehr billig,
Linoleum
als Läufer m. u. ohne Kante für Vorraum, Comtoirs, Hausfluren u. Treppen 2c.

Heine's Agentur, Leipzig,
Schulstraße 12, parterre.
Musterbuch franco gegen franco.

Ed. Bodenberger, Reichsstr. 22,
billigste Bezugsquelle für Tapisseriewaaren und Strickwolle.

Günstige Weihnachtsanzeige!

Einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgebung, wie auch d. g. Christbescherungs-Comités die ergebene Anzeige, daß ich in meiner Filiale Nicolaistraße Nr. 26 nachstehende Artikel, zur Saison passend, großen Vorraths halber zu enorm billigen Preisen ausverkaufe.

Hemden für Herren u. Frauen von	1 ℳ an.
" " Knaben u. Mädch.	— ℳ 50 ₰ an.
Herren-Hosen	1 ℳ 10 ₰ "
Frauen-Hosen in Barchend und Lama	1 ℳ 25 ₰ "
Knaben- und Mädchenhosen	— ℳ 50 ₰ "
Herren-Jagdwesten, reine Wolle, Prima,	3 ℳ — ₰ "
Herren-Jacken in blau und braun, Prima	2 ℳ — ₰ "
Cambolt für Herren u. Damen	1 ℳ — ₰ "
Frauen-Strümpfe	— ℳ 50 ₰ "
Herren-Socken	— ℳ 30 ₰ "

Als zu ganz besonderen Weihnachtsgeschenken passend, ist ein großer Posten Filz- u. Wollunterröcke von 1.25 ℳ an billig zu verkaufen.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.
Reelle Bedienung. Billigste Bezugsquelle.
Filiale Th. Klinkodder, Nicolaistraße 26.

Knaben-Geiselpeitsche 2- u. 3räd. mit und ohne Gummi empf. in größter Auswahl bei billigsten Preisen C. Ernst Heyner, Schützenstraße 11.

S. Rosenthal

Leipzig, Katharinenstrasse 16,

liefert zu den anerkannt billigsten Preisen:

Oberhemden von 2.50, 3, 4 bis 5 ℳ
Einsätze glatt mit Kordel und Stickerei.
Nachthemden von 2 ℳ an,
von Dowlas und Hemdentuch.
Knabenhemden von 75 ₰ an,
von schwerem Dowlas und Elsässer Hausmuch.
Chemisettes von 45 ₰ an.
Kragen, Stück leinene, Dtzd. von 3 ℳ an.
Manschetten, Stück leinene, Dtzd. von 5.50 ℳ an.

Damenhemden von 1.75 bis 2.75 ℳ,
von bestem Hemdentuch, mit feinener Spitze.
Damenhemden von 2 ℳ 80 ₰ an,
Elsässer Hausmuch mit Handlangnette.
Damenhemden von 4 bis 18 ℳ,
von gutem Herrnhuter Leinen.
Nachthemden von 4.50 ℳ bis 10 ℳ,
außergewöhnlich billig.
Damen-Beinkleider von 2.50 ℳ an.

Erstlings-Wäsche

(complet am Lager).

Lätzchen von 10 ₰ bis 1 ℳ das Eleganteste.
Hemdchen von 25 ₰ bis 75 ₰, letztere mit Stickerei.
Jüpchen mit Trimming von 50 ₰ an bis 1 ℳ 50 ₰, das Beste, was geliefert werden kann.
Tragbettchen aus weiß gemustertem Satin, ringsherum mit Stickerei, von 3 bis 5 ℳ
Windeln und Windelhöschen, letztere von 1 ℳ 35 ₰ bis 1 ℳ 60 ₰

Knaben- und Mädchenhemden in 5 Grössen,

50 cm lang von 75 ₰ an; größte Länge von 1 ℳ 75 ₰ an.

Mädchen-Beinkleider
von gutem Elsässer Hausmuch mit Trimming,
50 cm lang 70 ₰; mit Stickerei 80 ₰.

Leinen, garantirt beste Qualitäten aller Gattungen und Breiten.
Hemdentuch, starkfädig, à Meter 45 ₰, feinfädig 40 ₰.
Hemdentuche, Diese Qualität hat den reellen Werth von 55 bis 60 ₰, feinfädig, für Damenwäsche, à Meter 55, 65, 75 ₰. Diese Qualitäten sind die besten, welche für diesen Zweck fabricirt werden.
Dowlas, ganz schwere Qualität, à Meter von 45 ₰ an.
Shirting in 5 verschiedenen Qualitäten, à Mtr. von 25 ₰ an.

Bett-Inlette,
bestehend aus 2 Kissen, 1 Ober- und 1 Unterbett, fertig gefüllt, von 9 ℳ an.

Bett-Bezüge,
großer Bezug und 2 Kissen, fertig gefüllt, von 5 ℳ 50 ₰ an.

Glatte und gestreifte Inlette
à Meter von 65 ₰ an.

Gestreifte u. gemusterte Satins
à Meter von 50 ₰ an.

Leinene Handtücher, grau, gesäumt, Dtzd. 4 ℳ 50 ₰.

Leinene Wischtücher, weiß, mit rother oder blauer Kante, Dtzd. 3 ℳ 50 ₰ bis 6 ℳ 50 ₰.

Betttücher, schwere Qualität, gesäumt, ohne Naht, von 2 ℳ 75 ₰ an.
Glatte und gerauhte Piqués à Meter von 45 u. 60 ₰ an.
Leinene Taschentücher, weiß, Dtzd. v. 2 ℳ 75 ₰ an.
Für Säumen obiger Tücher wird Nichts gerechnet.

Bettdecken in Waffel, Piqué und Rips,
erstere von 1 ℳ 75 ₰ an.

Bettdecken-Neuheiten
mit bunten Kanten von 5 ℳ 50 ₰ an.

Das Renommé der Firma bürgt für beste Stoffe!!

Gardinen

in denkbar grösster Auswahl, in nur soliden Fabrikaten,
à Fenster von ℳ 2 bis ℳ 80; à Mtr. von 40 ₰ bis ℳ 2.

Grösstes Corset-Lager
(anerkannt bestes Patent-Uhrfeder-Corset)

Billigste Qualität
von 75 Pfg. an.

Spitzen und sämmtliche **Putzartikel**
welche bis Weihnachten ausverkauft werden sollen, verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

S. Rosenthal, Katharinenstraße 16.

Oscar Jessnitzer,

Leipzig, Grimmaischer Steinweg Nr. 2, dem Haupt-Postamt gegenüber,
empfiehlt sein Commissionslager

feinster Liqueure und Essenzen

aus der Fabrik von **Carl Chryselius** hier.

Liqueure in Originalflaschen zu Fabrikpreisen:
2 ℳ die ganze Flasche, 1 ℳ die halbe Flasche.

Feine Damen-Liqueure:
Ananas, Kirschen, Chocolade, Himbeeren, Erdbeeren, Rosen roth, Maraschino, " weiß, Parfait d'amour, Vanille.

Tafel-Liqueure, kräftig:
Noisette, Nelken, Kaffee, Persico, Calmus, Pfeffermünze, Citronen, Wacholder, Goldwasser, Zimmet, Kümmel.

Magenstärkende Liqueure:
Alpenkräuter, China-Bitter, Ingber, mild, Engl. Bitter, " kräftig, Bit. Magentropfen, Bitter-Magen-Elixir, Curaçao.

Pomeranzen, grün,
aus frischen, grünen Pom.-Früchten.

In den bekannten Originalflaschen:
Bénédictiner, Absch ℳ 2.25, Chartreuse, gelb ℳ 2.25, grün ℳ 3.—, Schwed. Punsch ℳ 2.50, Kirschwasser, echt ℳ 4.50.

Essenzen.

Burgunder-Punsch ℳ 3.50, Rothwein-Punsch ℳ 3, Rothwein-Punsch Royal ℳ 2.50, Rothwein-Schlummer-Punsch ℳ 2.
Punsch- und Grog-Essenzen aus feinem Jamaica-Rum / " " " " echtem Arac de Goa } ℳ 2.25 bis ℳ 3.—,
Ananas-Punsch-Essenz, braun ℳ 3.—, weiß ℳ 4.—,
Neuss- oder Glühwein-Essenz ℳ 3.—, Bischof-Essenz ℳ 3.—,

Ananas-Bowle-Essenz mit dem Zucker ℳ 4.—, Cardinal-Essenz mit dem Zucker ℳ 2.25,
Maitrank-Essenz mit dem Zucker ℳ 2.25, Limonaden-Essenz von Citronen, Himbeeren ℳ 2.50.

Echte Jamaica-Rums, echten Arac de Goa, echte Cognacs, echten Rothhäuser, Getreide-Kümmel.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 340. Sonntag den 6. December 1885. 79. Jahrgang.

Parterre und 1. Etage.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

nützlicher und preiswerther Festgeschenke.

Parterre und 1. Etage.

Photographie-Album,

Großformat zu ca. 100 Bildern à 3 ℳ, dasselbe in ff. Plüsch à 3 ℳ 50 ₰, hochelegante Ausführungen in glatt, Kalbleder, ff. Plüsch ꝛc., mit reichhaltigen Verzierungen in Nickel und Bronze-Schildern, besonders zu Einbindungen geeignet, von 3 ℳ 75 ₰, 4 ℳ, 4 ℳ 50 ₰, 5 ℳ bis 20 ℳ

Victoria- u. Octav-Albums zu 24, 50 u. 100 Bildern à 50 ₰, 75 ₰, 1 ℳ, 1.50 ℳ, 2.50 ℳ, 3—5 ℳ

Poesie- und Schreib-Albums mit reicher Goldpressung von 50 ₰ an.

Tagebücher mit und ohne Schloß, **Relief- und Briefmarken-Albums** von 50 ₰ an.

Portemonnaies

in Leder, mit Bügel u. innerem Verschluß von 50 ₰ an.

Portetrésors,

ganz in Leder, der vielfachen und praktischen Eintheilung wegen besonders zu empfehlen, von 50 ₰ bis 3 ℳ; dieselben in ff. Kalbleder mit Zwischenbügel und Goldverschluß mit Zahlbeutel bis zu den elegantesten Ausführungen.

Kinder-Portemonnaies von 10, 15, 20 bis 25 ₰

Damen-Portemonnaies und Drehbeutel von 50 ₰ an.

Brieftaschen, Cigarren- und Cigaretten-Etuis, Photographie-, Banknoten-, Schlüssel- und Visitenkarten-Taschen,

Zeichnen-, Documenten- und Wechselmappen, Schmuck- und Handschuhkasten, Toiletten-Etuis und Spiegel von 50 ₰ an, Näh- und Nécessaires, Reisekoffern, Damen-, Arbeits- und Pompadour-Taschen von 50 ₰ an, Taschenmesser und Feuerzeuge, Hosenträger, Haar-, Zahn-, Kleider- u. Taschenbürsten, Cigarrenspitzen in Bernstein und Meerschaum im Etui von 1 ℳ an, bis zu den elegantesten Ausführungen.

Schreibmappen

in Octav und Quart, mit und ohne Einrichtung von 75 ₰ an, in Plüsch u. Kalbleder ꝛc. mit Stickerei u. Einrichtung zur Photographie.

Musikmappen

in Leder und Cattico von 1 ℳ an.

Reise-, Courier- und Damen-Taschen

ganz in Leder, mit Bronze- und Nickelbügel, von 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 5 bis 10 ℳ, Reisetaschen von 3 ℳ an. — **Reisetaschen zum Umhängen** mit Schloß von 1.50 ℳ an. **Touristentaschen**, Herren- und Damen-Courier-Taschen von 3 ℳ an.

Reisekoffer, dauerhaft gearbeitet, von 3 ℳ 50 ₰ an.

Ball- und Gesellschaftsfächer mit eleg. Stickerei oder Malerei von 50 ₰, 1 ℳ bis 2 ℳ, in Atlas oder Seide 2 ℳ 50 ₰, 3 bis 15 ℳ

Neuheiten:

Broches, Ohrringe, Armbänder, Medaillons, Kreuze, Colliers, **Herren- und Damen-Ringe,** sowie Talmi- u. Nickel-Uhrketten.

Monogramm- und Luxus-Briefpapier, sowie Billet de Correspondence, mit eleg. farbiger Reliefprägung, 25 Bögen und Couvert 1 ℳ. Kinderpost à Carton 50 ₰.

Visitenkarten

mit eleg. franz. Gold- oder Silberdruck, abgerundeten Goldrand ꝛc. ff. Carton 100 Stück von 75 ₰ an.

Spielwaaren:

Fröbel's Lehr-, Beschäftigungs- und Unterhaltungs-Spiele, Damenbretter, Zauber-, Haus-, Tisch-, Werkzeug- und eleg. Laubsägekasten, Wettrennspiele, ff. Druckereien, Akrobaten, Cubus, Lotto, Domino, Hammer und Glocke, Mundharmonikas, Bilder- und Colorirbücher, reizend gekleidete Puppen, sowie Puppenköpfe und Lederbälge, Täuflinge ꝛc., Vieh- und Holzspielwaaren, Pferde ꝛc.

Schreib- und Schul-Utensilien.

Tornister

für Knaben und Mädchen von 1 ℳ 50 ₰.

Colleg- u. Handmappen

Reißzeuge, Federkasten etc.

Offerirt sein großes Lager polirter und geschnitzter

Holz-Galanterie-Waaren

mit und ohne Einrichtung zur Stickerei.

Rauch- und Spieltische von 3 ℳ, Schirmständer von 2 ℳ 50 ₰, Salontische u. Blumenständer von 3 ℳ 50 ₰, Toilettenspiegel mit Kasten, Schachtische, Stiefelzieher, Journal- und Notenmappen, Notenständer, Gewürz-, Schlüssel- u. Cigarrenschränke, Hausapotheken, Menagen, Ofen-Schirme, Klappstühle, Fußbänke, Bücherregalen, Gal- u. Pfeifenbretter, Garderoben, Handtuch-, Schlüssel- und Zahnbürstenhalter, Cigarren-, Tabak-, Toilettenpapier-, Bürsten-, Handschuh-, Näh- und Arbeitskasten, Rauchservice, Schreibzeuge, Cigarren- und Aschbecher, Spiegel, Photographierahmen neueste Muster in allen Größen.

Neuheiten in Marmor, Krystall-Bronze, Cuivre-poli, Japan- und China-, Majoliken, Terracotta- und Siderolith-Waaren.

Durch die bedeutende Vergrößerung meines Etablissements

ist es mir möglich geworden, in der **1. Etage** nach Preislagen geordnete Abtheilungen zu arrangiren, in welchen alle obigen Artikel vertheilt sind und halte ich

eine Abtheilung von 50 — 75 ₰, eine Abtheilung von 1.00—1.25 ℳ
" " " 1.50—1.75 ℳ, " " " 2.00—2.50 ℳ } **Gegenständen**
" " " 3.00—3.50 ℳ, " " " 4.00—5.00 ℳ

bei Bedarf einer gefälligen Besichtigung angelegentlichst empfohlen.

Aparte überraschende Herren- und Damen-Geschenke, sowie scherzhafte Neuheiten für Kegelgesellschaften, Vereine und Weihnachtsbescheerungen zu Engros-Preisen.

Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg Nr. 3, neben der Hauptpost. | Parterre u. 1. Etage.

Trauer.

Trauerhüte, Trauerkleider, sowie alle anderen Trauerartikel kauft man solid und billig nur bei

Marie Fricke, Mühlgasse 5, II.

500! Winterüberzieher!

Um mit meinem Wintervorrath vollständig zu räumen, verkaufe ich von heute ab

Feinste Eskimo-Paletots, elin und Mebeferbe, mit Wollfutter à 33 ℳ
Feinste Diagonal- u. Floconné-Paletots mit Wollfutter nur 16.50 ℳ
Schwerste Hamburger Lederhosen von heute ab nur 6 ℳ
Holdenglische schwere Lederhosen 3 ℳ

empfiehlt die

Herren- u. Knaben-Garderoben-Fabrik einzeln zu Engros-Preisen

Th. Guttmann, Reichsstr. 44, 1. Etage.

Prachtvolle

Atlasschürzen,

Reisemuster, werden billig verkauft im Engros-Geschäft Reichsstraße 16, 1. Etage.

Englische Schuhe

für Herren, Damen und Kinder, leichte und doppelsohlige, empfiehlt billigst

L. H. Heinig, Nicolaistraße 18.

Laubsägeholz

verkaufen **W. Fischer Söhne,** Dampfsägewerk, Neudnitz, Nestlystraße (am Eilenburger Bahnhof).

Nutzholz

aller Art, wie Fichte, Kiefer, Eiche, Ahorn, Roth- und Weißbuche, Eiche, Rüster, Linde, Erle, Pappel, Birnbaum, Nußbaum, deutsch., amerik., kaukasisch und ital. Mahagoni, sowie Fourniere, schöne billige Nußbaum-Maser ꝛc. empfiehlt sehr preiswerth

Otto Weigel, Eilenburger Straße, Eilenburger Bahnhof.

Eiche, Roth- Weißbuche, Ahorn, Rüster, Erle, Nußbaum ꝛc. in allen Dimensionen, in trockener, wie grüner Waare, empfehlen billigst

W. Fischer Söhne, Dampfsägewerk, Neudnitz, Nestlystr., am Eilenburger Bahnhof.

Diese beliebte Marke hellblondes Cigarettenstopfen u. Rauchtabake ist es gut für Deutschland allein zu beziehen durch **Fr. MeININGHAUS & Co., Düsseldorf.**

Fabrik-Lager

Schwedische Sicherh.-Zündhölzer

(Schutzmarke Hahn)

Oscar Reinhold, Universitätsstr. 18, Vogelfutter-Handlung.

Cigarren,

gute abgelagerte Qualitäten, in den verschiedensten Preislagen empfiehlt Händlern, Restaurateuren ꝛc. zu bekannt billigen Preisen

M. Riesenthal, Windmühlenstr. 22.

● Allen Rauchern ●

empfehle meine anerkannt vorzüglichen

Cigarren

Kanga Sumatra mit Felix und Java	4 Pfg.
Goldsiegel, Germania } Sumatra mit Felix-Brasil	4 Pfg.
Amerena, Britannia } Sumatra m. F. Felix-Brasil	5 Pfg.
Sardito (Sumatra mit Habana)	6 Pfg.
Bella Anna (ff. Felix Brasil)	6 Pfg.
Sparen (rein Habana)	6 Pfg.
Lydia (Sumatra mit rein 1886er Habana)	8 Pfg.
Regalo (Felix mit Habana)	10 Pfg.
Dulzura (Felix mit 1886er Habana)	10 Pfg.
Bayadera (1886er Habana)	10 Pfg.

Importen von den bedeutendsten Fabriken der Branche.
— 100 Stück in eleganter Verpackung — 40 Pfg. billiger.

Postversandt franco Nachnahme.

Fr. G. Scheffler, Cigarrenhandlung, Leipzig

Johannesgasse 21 und Dorotheenstr. 2.

Was soll man schenken zum frohen Weihnachtsfeste?

1 Colli (9½ Pfd. netto) extra feinschmeckenden Kaffee, Hamburger Mischung, versendet zollfrei und franco für ℳ 10 die

Kaffee-Groß-Handlung von **Joh. Schlüter, Hamburg,** Oberalstermaller 75.

NB. Reellität verbürgt das langjährige Bestehen der Firma.

CHOCOLAT **Suchard**

VERFERTIGT VORZÜGLICHST GEKAUFT ZU MASSIGEM PREISE

Pecco-Blüthen,

feinster Chinesischer Thee, kleine Partie, à Pfd. 10 ℳ, soweit der Vorrath reicht, empfiehlt

Albin Friebel, Thomasgäßchen 1.

Rosinen

schön, groß und süß, à Pfd. 30 ₰, sowie sämmtliche Backwaaren in nur bester Qualität zu erstaunlich billigen Preisen.

Emil Peters, 29 Gerberstraße 29.

HALLENSER CACAO

ist ein Cacao von vorzüglicher Löslichkeit u. feinstem Cacao-Wohlgeschmack, der trotz der Löslichmachung eine reine, ungezuckerte Zusammensetzung zeigt. Der natürliche Aschengehalt ist nicht erhöht, wie bei d. holländischen Cacaosorten, welche durch Zusatz von Alkalisalzen, Magnesia etc. löslich gemacht sind. Da ferner bei unserm Verfahren keine Temperatur verwendet wurden, bei der Möglichkeit einer Zersetzung der natürlichen stickstoffhaltigen Bestandtheile des Cacao (Kleber, Theobromin) gänzlich ausgeschlossen, wie es bei Anwendung jener Chemikalien u. von Wärme gar nicht ausgeschlossen erscheint. Wir verwenden nur die feinsten Rohmaterialien u. glauben mit diesem Fabrikat dem consumirenden Publikum etwas in jeder Hinsicht Vorzügliches zu bieten.

Analysen.	Asche.	Fett.
Hallenser Cacao	6,00%	31,60% (n. F. Schulze)
Cacao von Heuriet	8,42%	31,60% (n. Vohl)
Cacao v. Hinrichs	8,00%	32,50% (n. F. Schulze)

Preis für	½ Kg.	¼ Kg.	⅛ Kg. Dose
	1.20 M.	1.10 M.	0.60 M.

FR. DAVID SÖHNE HALLE a/S.

Niederlage bei J. G. Horn, Colonnadenstrasse, M. E. Thieme, Windmühlenstrasse, Enno Simon, Ranstädter Steinweg, H. Wrlick, Nürnberger Strasse, Ferd. Böhme, Plagwitz.

Neue Rosinen,

sehr groß und süß à Pfund 35 ₰.

Hochfeine Stollen-Mehle,

½ Ctnr. 3.00, 3.50, 3.75, 4.00 und 4.50, sowie sämmtliche Backwaaren in nur bester Qualität billigst bei

Eduard Pölitz, Tauchaer Straße Nr. 19.

Curt Fiedler,

Tauchaer Strasse, Ecke d. Mittelstr.

empfiehlt den geehrten Hausfrauen nachstehende vorzüglichste Backwaaren:

Rosinen à Pfd. 30, 35, 40 u. 50 ₰.
Corinthen à Pfd. 32 u. 40 ₰.
Ia. Sultania-Rosinen à Pfund 45 ₰.
große süße Mandeln à Pfund 90 ₰.
große bittere Mandeln à Pfund 95 ₰.
gem. Zucker à Pfd. 20 ₰ bei 5 Pfd.
ffst. Schmelzbutter u. **reine Butter** à Pfd. 70, 80, 100 u. 110 ₰.
Ia. Genuef. Citronat à Pfd. 130 ₰ bei Entnahme von 5 Pfd. an gewähre **Preisermäßigung.**

---

ff. Arak Dinoyo

in Gebinden von 25 Ltr. an, sowie in Kisten von 12 Originalflaschen.

H. F. Overbeck, Berliner Str. 22, p., alleiniger Importeur.

Leipzig, Katharinenstr. No. 21. | **Taberna** | Dresden, gr. Brüdergasse No. 8.

Spanische Weinhandlung und Weinstube

Reinhold Ackermann.

Gegründet 1844. | **Gebr. Kirmse,** Leipzig, Petersstrasse 42, | Gegründet 1844.

Delicatessen und Conserven

en gros & en détail

empfehlen in nur besten Qualitäten:

Prima Astrachaner Caviar, fetten geräucherten Winter-Rhein-Lachs, Ochsenzungen, Stangenspargel etc., neue Strassburger Wild- u. Gänseleber-Pasteten in Terrinen u. en croûte, Strassburger Gänseleberwürste, Pommersche Gänsebrüste, Frankfurt a/M. Bratwürste, Galantine von Truthahn, von Ente u. von Geflügel, neue Christianer Anchovis, Elbinger Riesen-Bricken, Delicatessa-Heringe in 6 verschiedenen Saucen, Sardines à l'huile von Philipp & Canaud, neue Marokkaner Datteln in 1- u. 2 Pfd.-Präsentschachteln, Traubenrosinen, Schaalmandeln à la princesse, frische Malaga-Trauben, frische Almeria-Weintrauben, franz. Calvilles- u. Granat-Aepfel, ital. Rosmarin, Artischocken, engl. Sellerie, Bananen etc. etc. Sämmtliche engl. Conserven, Pickles, Saucen, Potted Meats and Fish, Jams, Marmelades u. Jellies von Crosse & Blackwell, London. Düsseldorfer Punsch-Essenzen von Joh. Adam Röder und Joseph Sellner, Schwedischer Punsch, echte Liqueure als Benedictiner, Chartreuse, Curaçao, Elixir de Spa etc. etc.

Als vorzüglich passendes **Weihnachtsgeschenk** empfehlen ganz besonders unsere **Frucht-Sortiments** und **Frühstückskörbchen.**

Ausführliche Preis-Courants stehen franco und gratis zu Diensten.

Centralgeschäft Leipzig Reichsstrasse 8.

Bayerische Schmelzbutter

à 60, 70, 80, 90 u. 100 ₰ per Pfd., bei 5 Pfd. u. in Kübeln v. 30—100 Pfund bedeutend billiger,

Kochbutter à Pfd. 60 ₰ bei 5 Pfd. à 55 ₰.

in Kisten von je 50 Pfd. à 52 ₰.

Prima Speisefett à 48 ₰, bei 5 Pfd. billiger.

F. A. Schüller, Markt, Steinweg 33.

Feine, stets frische

ostfriesische Butter

garantirt reine Naturbutter, versende in Postkistchen von 8½ Pfd. netto franco unter Nachnahme von 9 ℳ 50 ₰.

Adolph Ehlers, Carolinensiel (Ostfriesland).

Feinste Cervelatwurst

versendet franco mit Nachnahme für ℳ 10.70

Fr. Schulze, Celle, Neustraße 36.

SLUB Wir führen Wissen.

C. G. Gaudig Nachfolger {Neumarkt No. 27} empfehlen ihre vorzüglichen Chocoladen und Cacaopulver.

Weine,
Champagner, Cognac, Rum, Arac
in reellen und reinen Qualitäten empfiehlt die Weinhandlung von
Carl Hauth, Hospitalstr. 12.

Zu Originalpreisen im
Rheinischen Keller,
Weinstuben und Detailverkauf Markt 2,
und bei den Herren:
Franz Böhemann, Schützenstrasse.
E. H. Krüger, Barfussgässchen.
Otto Schlein, Neumarkt.
F. G. Schreiber, Dufourstrasse.
Otto Franz, Frankfurter Strasse.
Alwin Haase, Gerberstrasse.
Gebr. Kirmse, Petersstrasse.
Paul Riedrich, Hospitalstrasse.
Eduard Retzer, Pfaffendorfer Str.
Jul. Brückner, Petersteinweg.
Franz Apitzsch, Zeitzer Strasse.
Reinh. Weisse, Turnerstrasse.
Herm. Seifert, Turnerstrasse.
Otto Kühn, Plagwitzer Strasse.
Joh. Lössner Nachf., Weststrasse.
Carl Maladinski, Weststrasse.
L. G. Jüngling, Schreberstrasse.
Bernh. Kademann, Salzgässchen.
Carl Böhemann Nachf., Elisenstr.
C. F. Schubert's Nachf., Brühl.
A. Scherz, Poniatowskystrasse.
Ernst Richter, Mendelssohnstrasse.
Otto Pfuchbell, Ranst. Steinweg.
Jul. Uhlmann, Rosenthalgasse.
J. W. Dittrich, Gartenstrasse.
E. O. Kittel, Südstrasse.
H. Glaser, Nordstrasse.
Gust. Geissler, Windmühlenstrasse.
W. Topschall, Colonnadenstrasse.
F. E. Wagner, Flossplatz.
C. E. Hofmann, Ecke Kreuz- u. Lange Str.
W. Behrenz, Königsplatz.
Carl Knabe, Kurprinzstrasse.
E. Thorschmidt, Reichsstrasse.
Albert Kraft, Nürnberger Strasse
Herm. Lenz, Rosplatz.
Bernhard Stiehl, Lindenau, Markt.
Oscar Hüttig, Gohlis, Gartenstrasse.
Friedr. Dietze, Gohlis, Augustenstr.
L. Scheibe, Gohlis, Leipziger Str.
Fr. W. Krüger, Gohlis, Halleesche Str.
Friedr. Bentz, Neuschönefeld, Clarastr.
Frz. Schroeter, Reudnitz, Gemeindestr.
Bernh. Adam, Reudnitz, Chausseestr.
Gust. Grimm, Reudnitz, Chausseestr.
C. Koelitz-Giani, Reudnitz, Aussere Taucharsche Strasse.
Emil Dietrich, Reudnitz, Kronprinzstr.
C. F. Walther, Reudnitz, Louisenstr.
Aug. Weber, Anger, Hauptstrasse.
F. W. Seyfferth, Neusellerh., Hauptstr.
H. Schumann, Volkmarsd., Elisabethst.
Gust. Boehmann, Neustadt.
Gust. Hempel, Connewitz.
Gebr. Klessel, Eutritzsch.

Ein Posten **Malaga-Wein** ist bill. zu verk. Adr. unt. G. H. 106 in die Exp. d. Bl.

F. Cassel, Weinhdlg., Ritterstr. 5, empfiehlt
Frankfurter Aepfelwein,
garantirt rein, beste Qualität, per Fl. 45 ₰, bei 20 Fl. 40 ₰ excl.
NB. In der Weinstube auch glasweise.

Frische Tisch-Butter
in bekannter Güte, 8½ Pfd. für 8 ℳ 85 ₰ incl. Faß franco dort, versendet täglich per Post gegen Nachnahme
R. Groth, Schmolsin i. Pommern.

Hochfeine Tafelbutter
à St. 70, 65, 60, 55 u. 50 ₰ **süße Sahnenbutter** 130 u. 120 ₰ à Pfd., **Salzbutter** 110 und 100 ₰ à Pfd., **Schmelzbutter**, garantirt rein, à Pfd. 110 u. 100 ₰, sehr feine **Backbutter** à Pfd. 90, 80 und 70 ₰ empfiehlt die Butterhandlung Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 44.

Junge böhm. **Fettgänse**
empfiehlt zu billigsten Preisen
Wild- und Geflügelgeschäft
Eduard Schaak, Ranstädter Steinweg 33.
Frisch geschossene Hasen.

Jeden Mittwoch und Sonnabend frische
Braunschw. Brühwürstchen
à Paar 15 ₰, desgl.
Prima Braunschw. Leberwurst
1 Pfd. nur 1 Mark.
Echt Frankfurter Würste,
stets frisch, hochfein und besonders billig,
div. ausl. Cervelatwurst,
hart und weich,
1 Pfd. 150 ₰, b. 5 Pfd. nur 140 ₰
Pomm. Gänsebrüste,
sehr zart und ganz mager,
im Ganzen 1 Pfd. nur 175 ₰
Gelée-, Roll- und geräuch. Aal,
extrafein, 1 Pfd. nur 1 ℳ 50 ₰
Elbinger Bricken, Sardinen in Oel,
Rhein-Lachs, 1 Pfd. 5 ℳ,
Astrach. Caviar, 1 Pfd. 6 und 7 ℳ,
ff. Ural-Caviar, 1 Pfd. 4 ℳ,
½ Pfd. 40 ₰,
alle Sorten Nüsse etc.
empfiehlt in nur hochfeiner Qualität zu billigsten Preisen
H. F. Bass, am Westplatz.

Duderstädter Mettwurst
(feiner als Braunschw.) in vorzüglicher, ausgeräucherter Qualität, versendet in Postkisten von ca. 9 Pfd. Netto zu billigsten Tagespreise, jetzt à Pfd. 1 ℳ 25 ₰ incl. Emballage gegen Nachnahme C. G. Hesse, Duderstadt Prov. Hannover.

1 großen Posten **Senfgurken**, weiß u. zart, gut im Geschmack, hat billig abzugeben
H. Schneider, Promenadenstraße 7.

Importirte Havana-Cigarren
direct bezogen
in großer Auswahl empfiehlt
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 2.

Goldene Preis-Medaille **Düsseldorfer** der intern. Ausstell. London 1885.
vorzüglichste und allgemein beliebte
Erdbeer-, Burgunder-, Kaiser-, Ananas-, Vanille-, Thee-, Orangen-, Sherry-, Schlummer-, Arrac-, Portwein-, Royal-, Rum- und Rothwein-Punschessenzen von **Alex. Frank** in Köln, 14 Georgsplatz, in Düsseldorf, Berger Allee 2a.
überall in den besseren Geschäften der Branche zur gefl. Abnahme empfohlen.

Täglich frisch gebrannte Kaffees
in jeder Preislage
empfiehlt Carl Rolsch, Windmühlenstraße 34.

Hof-Apotheke z. weissen Adler.
Neubert'sche Punschessenzen
nach den Original-Vorschriften gewissenhaft angefertigt (Probeflaschen à 50 ₰ stehen zur Verfügung), sowie alle anderen Neubert'schen Specialitäten empfiehlt **R. Lux.**

Original Chinesische Handlung
Taen Arr-Hee aus Nanking
Dresden, Bankstrasse 1. — Berlin W., Leipzigerstrasse 122.
Empfehle zu Gelegenheits- und Weihnachtsgeschenken
China- und Japan-Waaren.
Thee's neuester Ernte von ℳ 2.50 per Pfund an.
Niederlage für Leipzig
en gros **Reichert & Richter** en détail
Nürnberger Strasse 20.

Blooker's holländ. Cacao
Mit vielen goldenen Medaillen prämiirt ist überall vorräthig J. & C. BLOOKER, Amsterdam

Die Genossenschafts-Meierei „Powunden", E. G.,
empfiehlt von heute ab franco per Post gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages:
1 Collo ff. Tafel-Butter,
Netto-Inhalt 8½ Pfund à 11 ℳ u. erlaubt sich nochmals auf ihre verschiedenen feinen und feinsten
Käse-Sorten
aufmerksam zu machen. Sie empfiehlt hierin:
1 Collo ff. Edamer, pro ½ Kilo 85 ₰
1 „ „ Tilsiter Fettkäse, „ ½ „ 60 „
1 „ „ Halbfettkäse „ ½ „ 40 „
und hält sich bei vorkommendem Bedarf dem Wohlwollen des geehrten Publikums bestens empfohlen.
Paul Uffhausen,
Powunden, OPr., Poststation.

Christbaum-Confecte
in Chocolade, Marzipan, Fondants, Biscuits, Schaum etc.,
à Pfd. ℳ 1.20, 1.60, 2, 2.40, 3 ℳ u.
echt Thorner Honigkuchen (Katharinchen),
„Nürnberger Lebkuchen",
sowie eigenes Fabrikat in allen Sorten u. Preisen, ff. Tafel-Confecte, Desserts, Chocoladen, Thee, Waffeln, Biscuits und Cakes; große Auswahl in Bonbonnièren, Attrapen und Knallbonbons empfehlen zum Weihnachtsfest
Hartwig & Vogel, Leipzig,
Markt 17, an der Grimm. Straße.
Niederlage bei Frau **Frd. Müller,** Blücherstrasse 14.

Chocoladen und Cacao
von **H. KNIGGE** in **Herford** i. W.
Zu haben in den meisten Colonialw., Drogen- und Delicatessen-Handlungen.

Mühle zu Lindenau
empfiehlt zur bevorstehenden Weihnachtszeit alle Sorten
feiner Weizenmehle
in vorzüglicher Qualität.

Stollen-Mehle
der Mühle Gross-Zschocher, vorzügl. Qualität, empfiehlt zu nachstehenden Preisen:
Kaiser-Auszug, alte Metze (7 Pfd.) 1 ℳ 40 ₰, ¼ Ctr. 4 ℳ 70 ₰
000 Weizenmehl „ „ „ 1 „ 20 „ „ „ 4 „ 10 „
00 Weizenmehl „ „ „ 1 „ 10 „ „ „ 3 „ 75 „
und alle sonstigen Backwaaren zu billigsten Preisen.
Carl Terl Nachfolger, Barfussgässchen 1 (Kaufhalle).

Hallescheu Honigkuchen
empfiehlt Ranstädter Steinweg 33. J. Gryzwotz.

M. E. Thieme,
früher Hainstraße, jetzt Windmühlenstraße 33, gegenüber der Emilienstraße, empfiehlt nach Verlegung, resp. Vergrößerung seiner Geschäftslocalitäten sein reichhaltiges Lager von
Nürnberger Lebkuchen von Metzger,
Thorner Catachinchen, Aachener Printen, Würzburger Nonnen-Kraplen, Kölner Spekulatien, Hallesches Honigkuchen in bekannter, vorzüglicher Qualität und stets frischer Waare, ferner als beliebtes Weihnachtsgeschenk für Knaben, sowie als passenden Scherz-Artikel für Kegelgesellschaften, Christbescherungen, Cotillons, Lotterien u. s. w.

Neuheit in Cartons à 50 Pfge.

enthaltend 9 Kegel u. 3 Kugeln von Marzipan.

Marzipan-Torten, sowie Marzipan-Früchte, Gemüse, Kartoffeln, Fleischwaaren, Würste, Fische u., werden täglich frisch angefertigt.
Baum-Confecte einer Fabrik von Chocolade, Schaum, Auflauf, Biscuit u. Pfefferkuchen sind stets in großer Auswahl vorräthig und gewähre ich Händlern z. Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.
Bestellungen von auswärts werden prompt und sorgfältig ausgeführt. D. O.

Lebkuchen von J. G. Heller, Nördlingen,
Herzogl. bayr. Hoflieferant,
Feinste Elisen-, Vanille- und Macronen-Lebkuchen
in Schachteln und Blechdosen, sowie verschiedene andere Sorten empfiehlt billigst
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 2.

Bielefelder Cakes und Biscuits.
Fabrikniederlage bei
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 2, am Königsplatz
Vertreter: Otto Mühlhausen, Reudnitzstr. 20.

Mondamin Schutzmarke
Für Kinder und Kranke
sind Mondamin-Milch-Suppen und Mondamin-Milch-Speisen besonders leicht verdaulich, nahrhaft u. wohlschmeckend (Mondamin erhöht die Verdaulichkeit der Milch); auch zu feinen Speisen und zur Verdickung von Suppen, Cacao etc. wird Mondamin für Gesunde bald unentbehrlich.
Mondamin ist ein entölites Maisproduct. Fabr. Brown & Polson, K. E. Hofl., Paisley (Schottland) u. Berlin. Zu haben in Leipzig à 60 und 30 ₰ p. ½ und ¼ Pfd. engl. bei: J. G. Apitzsch, Aumann & Co., Ernst Kiessig, Gust. Markendorf, Otto Meissner & Co., Otto Schlein, Hofl., in Gohlis bei: Aumann & Co.

Ernst Krieger,
Sporergässchen 12.
empfiehlt in bester Qualität billigst täglich frischgeschossene
Hasen,

Fasanen, Waldschnepfen, Birk-, Hasel- und Schneehühner.
Rehrücken, Rehkeulen, Roth- und Damhirsch, Wildschweine.
Prima fette Dresdner u. Böhm. Gänse.
Echt französische Poularden, junge Truthühne und Hühner.
Fette Enten, Kochhühner, Brathühnchen, junge Tauben.

J. G. Dorn,
Colonnadenstraße Nr. 24 — Ecke der Alexanderstraße
empfiehlt Pa. grobk. Nitr. Caviar, Ural-Caviar, fetten ger. Winter-Rh.-Lachs, Pomm. Gänsebrüste, sämmtl. Braunschw. u. Gothaer Wurstwaaren, alle feineren Sorten Fleischaufschnitt, Pa. Pökelzungen u. Frankf. Ventos-Zungen in Dosen, Sardines à l'huile, beste Marken, sämmtliche Conserven, Pa. Ital. Maronen, Jtlr. Lambertnüsse, franz. Wallnüsse, Tirol. Haselnüsse, Tyroler Aepfel und Birnen, Marok. Datteln, Trauben-Rosinen, Schalmandeln, Feigen u. Kath.-Pflaumen.
Hochfeine Ritterguts-Tafel- und Alpenbutter.

Fleisch-Extract

Goldene Preismedaillen; von den ersten Chemikern als vorzüglichste Qualität anerkannt.
Zu haben in Colonialwaaren-, Delicatessen-, Drogen-Geschäften und Apotheken.
Weitere Verkaufsstellen gesucht.
Lindenau, General-Dépôt Thurm & Wunder, Leipzig.

Niederlagen in Leipzig: Otto Meissner & Co., Hrch. Voigt Nachf., Gerberstr. 3; in Chemnitz: Vogel & Preuzel und F. Schubert; in Meerane: Alfred Felse; in Bautzen: Rich. Poschke; in Zwickau: Holm von Bose und Paul Hering; in Greiz: J. Schlüssler und Otto Seifert.

Telegramm-Adr.: Hofliefrant Krause, Leipzig.
Prima Whitstable Natives-Austern,
Prima Holländische Austern
direct von den Bänken oder ab Engros-Lager Leipzig versendet zu Orig.-Preisen
Leipzig. Friedr. Wilh. Krause,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Sachsen und Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

Pr. fettes Litth. Geflügel
versende tägl. frisch geschl. u. gerupft
Gänse von 7 bis 10 Pfd. à 50 bis 55 ₰ pr. Pfd.
Enten in Postcol. zu 3 St. à 5 bis 60 ₰ „ „
Puten von 6 bis 10 Pfd. à 75 bis 80 ₰ „ „
franco gegen Nachnahme.
D. F. Plogsties, Plaschken OPr.

Stollen-Mehle
in größter Auswahl
anerkannter hochfeinster u. ergiebigster Qualität der Königsmühle zu Plauen b. Dresden, sowie
echt ungar. Kaisermehl etc.
Besonders zu beachten:
Dresdner Kaiserauszug ¼ Ctr. ℳ 4.75
Hochf. Stollenmehl 000 ¼ Ctr. ℳ 3.50
Weizenmehl 00 „ „ ¼ Ctr. ℳ 3.25
Emil Peters
Mehl-Specialgeschäft
31 Gerberstrasse 31.

Stollen-Mehl
aus der Mustermühle Groß-Zschocher, in allbekannter vorzüglicher Qualität, sowie alle anderen Backwaaren empfiehlt
H. Schramm, Rudolphstraße, Ecke der Moritzstr.

Feinstes Stollenmehl.
Kaiserauszug à Ctr. 18 ℳ, à Metze 1 ℳ 8 ₰
000 „ „ 16 „ „ „ 96 „
00 „ „ 15 „ „ „ 90 „
Heinr. Sauer, Körnerstraße 13.

Alleinverkauf der
Wiener Walzenmehle.
Weizenmehl 00 à Pfd. 15 ₰, ½ Ctr. ℳ 3.25, Metze 6 Pfd. 80 ₰
Grieslerauszug à Pfd. 16 ₰, ½ Ctr. ℳ 3.50, Metze 6 Pfd. 90 ₰
ung. Kaiserauszug à Pfd. 18 ₰, ½ Ctr. ℳ 4, Metze 6 Pfd. ℳ 1.
gr. Rosinen à 28 u. 35 ₰, Sultaninen 35 ₰, Corinthen 32 ₰, Mandeln 90 ₰ bei 5 Pfd. billiger.
F. A. Schiller, Ranstädter Steinweg 33.

Stollen-Mehl
aus der Kunst-Mühle zu Gohlis empfiehlt in vorzüglicher Waare
Kaiserauszug à Ctr. 16.50 ℳ, ¼ Ctr. 4.50 ℳ, alte Metze = 7 Pfd. 125 ₰,
Grieslerauszug à Ctr. 15 ℳ, ¼ Ctr. 4 ℳ, alte Metze = 7 Pfd. 110 ₰,
Weizenmehl 00a à Ctr. 13.50 ℳ, ½ Ctr. 3.50 ℳ,
Weizenmehl 0a à Ctr. 12 ℳ, ½ Ctr. 3.25 ℳ, alte Metze = 7 Pfd. 90 ₰.
Curt Fiedler,
Tauchaer Straße, Ecke der Mittelstraße.

Stollenmehle
Hochfeinsten Kaiserauszug aus der Thomasmühle zu Mühlenpreisen,
Extrafeinen Grieslerauszug,
als Stollenmehl sehr zu empfehlen,
sämmtliche Backwaaren
empfiehlt zu mäßigen Preisen
Colonnadenstraße 24. **J. G. Dorn** Ecke der Alexanderstraße.
Echt Nürnberger Lebkuchen, Makronen u. Elisenkuchen in Packeten und Schachteln ist frisch angekommen.
Emilie verw. Bieler, Reichsstr. 29, I.

Vorzügliches Landbrod
à Pfd. 10 und 11 ₰
Täglich frische
ff. Schweizer Tafel- à St. 75 u.
ff. Rittergutsbutter 50, 55 u. 60
Pa. Speisefett à Pfd. 50, bei mehr bill.
Pa. Schmelz- u. Salzbutter.
Gänsepökelfleisch 65 Pfg.,
Gänsefett 1.20 Pfg.,
Echt Frankfurt a/M. Würstchen à Paar 50 und 65 ₰,
ff. Magdeburger Sauerkohl à Pfd. 10,
Grüne zarte Schnittbohnen 25 Pfg.,
sowie alle gut kochenden Hülsenfrüchte etc.
empfiehlt
Carl Rolsch,
Windmühlenstraße 34.

F. Krödel,
Conditorei u. Café, Kurprinzstr. 22,
empfiehlt diverse Conditoreiwaaren, kalte und warme Getränke.
Angenehmer Aufenthalt für Familien.
Alle Bestellungen auf Torten, Schüsseln, Aufsätze, Eis, Cremes werden prompt ausgeführt.

Prima Valencia-Apfelsinen,
per Kiste 420 Stück 18 ℳ
per Kiste 714 Stück 29 ℳ,
versendet frei ab Leipzig unter Nachnahme
Joh. Knauth,
Reudnitz, Heinrichstraße 3.

1885 Welt-Ausstellung Antwerpen: Goldene Medaille und Ehren-Diplom.

Kemmerich's Fleisch-Extract
zur Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen;
condens. Fleisch-Bouillon
zur sofortigen Herstellung einer nahrhaften, vorzüglichen Fleischbrühe ohne jeden weiteren Zusatz;
Fleisch-Pepton, wohlschmeckendstes u. leichtest assimilirbares Nahrungs- und Stärkungsmittel für Magenkranke, Schwache und Reconvalescenten.
Man verlange nur echte Kemmerich'sche Fleisch-Präparate
Engros-Lager bei den Correspondenten der Compagnie Kemmerich:
Gebr. Glass in Leipzig.

M. D. SCHWENNICKE WWE.
empfiehlt täglich frische
Pa. Holländ. Austern,
Helgoländer Austern,
Lebende Hummer,
Steinbutt, Seezungen,
Schellfische, Seedorsch,
Ostseekrabben,
Fasanen, Rebhühner,
Franz. Poularden,
Waldschnepfen, Birkhühner,
Hasel- und Schneehühner,
Vieri. Hühner und Enten,
Truthühne, Truthühner,
Kapaunen, Kochhühner,
Feinsten Astrach. Caviar,
Geräuch. Winter-Rheinlachs,
Neue Gänseleber-Pasteten,
Pommersche Gänsebrüste,
Gänsekeulen in Gelée,
Frische Perigord-Trüffeln,
Kopfsalat, Artischocken,
Engl. Celery, Romaine-Salat,
Almeria-Weintrauben,
Tiroler Aepfel u. Tafelbirnen,
Ital. Maronen, Elbchen,
Echte Frankf. Würstchen,
Feinste ger. Fleischwaaren,
In- und ausländ. Conserven,
Ritterguts-u. Dampfmolk.-Butter.

Speise-Kartoffeln,
beste blaurothe,
extra groß à Ctr. 2 ℳ 50 ₰,
mittelgroß à Ctr. 2 ℳ 25 ₰
liefert frei Wohnung
Rittergut **Kleinzschocher.**

Best ausgesiebte Biskuitkartoffeln, eine wohlschmeckende, nicht mehlige Tafel- und Salatkartoffel, pr. Ctr. 3.10, sowie rothe, weißfleischige Schälkartoffeln, pr. Ctr. 2.50, liefert frei Wohnung in der Stadt
Voigtländer's Milchwirthschaft,
Mühlgasse 4, in Leipzig.

Kartoffeln,
feine blaurothe, weißfleischige, à Ctr. 2 ℳ 25 ₰ liefern frei ins Haus
Gebr. Geissler, Gohlis.

1000 Ctnr. gute mehlreiche Speisekartoffeln
offerirt bei freier Lieferung à Ctr. 2 ℳ 25 ₰
Dr. C. Heine's Oekonomieverwaltung,
Lindenau, Lützener Straße 45.
NB. Bei Abnahme größerer Posten billigere Preise.

Gute, blaurothe, sowie blaue
Speisekartoffeln
empfiehlt und liefert frei ins Haus
V. Rauschenbach, Berliner Str. 30.

Gute Speisekartoffeln,
à Ctr. 1 ℳ 80 ₰, à Metze 15 ₰,
Sellerhausen, Eilenburgerstraße 29.

Gestern Abend
bekam ich einen Posten frischester u. billigster
Holländer Austern.
Aug. Haupt,
Auerbach's Keller.

Echte Holsteiner
Pfahlmuscheln,
100 Stück 1.50.
K. Thurm, Katharinenstr. 18, Durchgang.

Caviar.
Astrachaner Caviar in vorzüglichster Qualität empfiehlt billigst
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 2.

Prima Astrachaner
Caviar,
frischen, geräucherten, fetten
Winter-Rheinlachs.
Täglich frischen
kalten Aufschnitt.
Bestellungen auf Schüsseln werden sofort geschmackvoll und sauber ausgeführt.
Braunschweiger und Gothaer
Fleisch- u. Wurstwaaren,
Frankfurter Würstchen Paar 50 u. 65 ₰,
Russ. und Italienischen Salat,
Straßburger Gänseleber-Pasteten,
Straßb. Gänseleber- u. Trüffelwurst,
Pomm. Gänsebrüste,
Braunschw. u. Lübecker Conserven,
Sardines à l'huile von 60 ₰ an,
Eidinger Riesen-Brücken,
Prima conf. Ochsenzungen
von ℳ 1.50—4.25.
Feinste Düsseldorfer
Punsch-Essenzen und Liqueure,
reichhaltiges Weinlager
empf. in nur vorzügl. Qualität
Roderich Gempe,
17 Grimmaischer Steinweg 17.

Große Bücklinge
versd. in Prima-Qualität die Postkiste circa 10 Pfd. franco Postnachn. für 3 ℳ
L. Bratzen, Greifswald a/Ostsee.

Sprott, großr. gelbe, fett, 4½ Pfd.-Kgl. 1.20—1.50. 2 Kgl. Postr.,
Bückl., groß u. fett, 9 Pfd.-Kgl. 2½—3 ℳ,
Caviar, Ural-Perl- **grossk.** Pfd. 2.40 u. 3 ℳ,
Postr. 8 Pfd. Inh., Pfd. 2 u. 2.50 ℳ,
Aal in Gelée, dickl., delic. 9 Pfdfß. 5.50 ℳ,
do. geräuch. f., 8 Pfd. 8. 9 u. 10 ℳ,
Anchovis, orig. Christian., 6 Pfd.-Fß. 3 ℳ,
do. Nr. 2. 9 Pfd.-Fß. 2.60 ℳ geg. Nachn.
J. C. Direks, Ottensen, etabl. 1870.

Erster und billigster Bezug für täglich frische, feine
Kieler Sprotten,
½ Kiste ca. 300 St. 1½ ℳ, ¼ Kisten 2½ ℳ,
Fettbücklinge, Pestkiste ca. 40 St., 2½ ℳ,
Gelée-Aal 2½ Pfd.-Fß. 6 ℳ, ½ Fß. 3½ ℳ,
grosskörn. Ural-Perl- **Caviar** Pfd. 3 ℳ
g. Nachn. **J. Jebens,** Ottensen, Holst.

Echte Kieler Sprotten
und Bücklinge, ger. Aal zu Engros-Preisen bei **Funke,** Neukirchhof Nr. 36.

Neue Vollheringe
à Stück 4 ₰, 1 Mandel 55 ₰,
F. A. Schiller, Neustädt. Steinw. 33.

Verkäufe.

Bauplatz, Bismarckstraße.
Näheres Dorotheenstraße 2, 2. Etage.

Bauareal, an fert. Straßen, in guter Vorstadt, vorlage, darunter schöner Garten, preiswr. verkäuflich. Adr. unter S. J. 116 „Invalidendank", Leipzig.

Mehrere frei u. gut geleg. Bauplätze am Rosenthal zu vk. Näh. Lessingstr. 11. p.

Baupl. verk. in Anger-Crottendorf, Bernhardstraße, Bauer & Rossbach.

Lindenau.
Größere Areal-Complexe an der Merseburger Straße und dem Leutzscher Wege, sind zu verkaufen oder auf eine längere Reihe von Jahren zu verpachten.
Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Bauplätze
in **Gohlis** an der verlängerten Ulrichs- und Blumenstraße, zur Erbauung von Landhäusern sowohl als von Grundstücken in geschlossener Häuserreihe bestimmt, haben wir preiswerth zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Villenbauplatz
in der schönsten Lage von **Gohlis,** in der nächsten Nähe vom Rosenthal, ist preiswerth zu verkaufen. Näh. bei **Gustav Dolzig,** Leipzig, Berliner Straße 88.

Bauareal in Lindenau und Leutzsch unter günst. Bedingungen zu verk. Adr. unt. W. R. 26 b. Riemann'sche Buchh., Universitätsstr. 1.

Areal zu Landhäuser Brüderstraße 19, I.

Fabrikgrundstücke in Leipzig u. den angrenzenden Ortschaften, mit u. ohne Dampfeinrichtung, theilweise Bahnverbindung, hat im Auftrag zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Etage.

Fabrik-Etablissement.
Die Hälfte des Fabrik-Etablissements der ehemaligen Halle-Leipziger Eisengießerei und Maschinenfabrik in **Schkeuditz,** ca. 7½ Mrg. groß, durch eigenes Anschlußgeleise mit dem Bahnhof Schkeuditz verbunden, ist außergewöhnlich billig unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Bequeme Verbindung mit Halle u. Leipzig durch zahlreiche Züge. Nähere Auskunft ertheilt **Franz Kosche, Schkeuditz,** Bahnhofstraße 45.

Eine Mühle, 1 Std. von Gera liegend, in sehr gutem Zustande, Loh- u. Schneidemühle mit Horizontalgatter, Mehlmühle mit 3 paar Franzosen u. s. w., sämmtliche Einrichtungen sind nach der neuesten Construction; neue Gebäude, 14 Hektar Feld, Wiese und Hochwald, ist mit lebendem und todtem Inventar für den Preis von 17,000 Thlr. zu verkaufen u. bei 2—3000 Thlr. Anz. zu übernehmen; auch wird ein Haus oder Gut angenommen. Ebenso ist bei Unterzeichnetem eine kleine **Villa** zu verkaufen oder zu vertauschen, dieselbe liegt in Altenburg. Zu erfragen bei Herrn **Franz Lippold,** Karlstraße Nr. 24, Altenburg.

Mühle m. 4 Gäng., 8½ Acker Land bei Chemnitz, f. 50,000 ℳ verk. postlag. 390.

Eine obergährige Brauerei
in **Dresden** mit Bier-Ausschank, 1200 Ctr. Malzverbrauch, sowie einer trockenen Extra-Mietre von 1350 ℳ, ist billig bei mäßiger Anzahlung mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Näheres sub **V. W. 6048** durch **Rudolf Mosse, Dresden,** Altmarkt 4.

Tausch.
Gut in Thüringen mit kleiner Hypothek, welches sofort zu parcelliren geht, gegen Haus, guter Lage, zu vertauschen, event. wird baar zugezahlt. Off. unter B. A. 11 8 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Gutsgehöfte, ¼ Ct. v. Leipz., mit ½ Acker Garten, sehr großer Scheune, Ställen und Kellern, pass. für Gärtner, Futterkräuter-, Futter- und Viehhändler, f. 18,200 ℳ zu verk. durch **H. Jungmann,** Gerichtsweg 11.

Zu verkaufen
ist ein solid gebautes Haus mit Restauration und großem Concertgarten.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Etage.

Bauplatz-Verkauf.
3 Plätze am Floß-Platz.
2 „ an der Lampe-Straße,
2 „ an der Schenkendorf-Straße.

Der ergebenst Unterzeichnete hat
Herrn Justizrath Frenkel,
sowie dessen Sohn
Herrn Rechtsanwalt Paul Frenkel
mit dem freihändigen Verkauf der oben bezeichneten Bauplätze beauftragt und zum Abschluß der Verträge bevollmächtigt.
Die betr. Parcellirungspläne und die Bedingungen sind während der Geschäftsstunden auf dem Bureau der genannten Herren Rechtsanwälte, hier, Katharinenstraße Nr. 27, III., unentgeltlich in Empfang zu nehmen.
Friedrich Voigt.

Bauplätze für industrielle Etablissements,
Wohnhäuser und Villen an Kaiser Wilhelm-, Arndt-, Moltke-, Kronprinz-, Brandvorwerk-, Süd-, Stein- und nahe liegenden Straßen zu verkaufen.
Näheres Kaiser Wilhelm-Straße 14, im Center.

Ein kleines Hausgrundstück
in verkehrsreicher Straße Leipzigs, mit gr. Verkaufsladen, ist mit darin betrieb. flotten Mahl- u. Prod.-Geschäft, vortheilhaft. Auch geeignet als Mühlenverkaufsstelle. Adr. u. H. G. „Invalidendank", Leipzig.

Wir sind beauftragt, ein herrschaftlich eingerichtetes **Wohnhaus** in bester Lage der inneren Vorstadt preiswerth zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Zu verkaufen
ist in der Frankfurter Straße ein solid gebautes Haus mit Einfahrt u. großem Hof. **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5.

Haus an der Promenade, mit Garten fortzugeh. günstig zu verk. Näh. Hainstr. Nr. 26, 2 Treppen. Johnt. Gerth.

Kleines Haus am Neumarkt ist zu verkaufen. **A. Stenzel,** Weststraße 8, I.

Haus am Bayr. Bahnh. f. 160,000 ℳ verk., Entr. 11,000 ℳ Renom, Körnerstr. 46.

Ein kleines Haus nebst Zubehör und schönem, großem Gemüsegarten, auch sehr vortheilhafter Baublock, ist zu verkaufen. Näh. Sellerie, Rest. „Papiermühle".

Haus m. fl. Bäckerei, Gart., nahe Stadt, f. 18,000 ℳ vk., Anz. 700 ℳ Körnerstr. 46

Zu verk. ein solid gebautes Haus mit großem Hofbauplatz, Thorweg, in guter Lage der inneren Vorstadt. Anzahl. circa 8000 Thlr. Adressen unter M. J. 12 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Vortheilhafte Capital-Anlage!
In der verkehrsreichen Lage der inneren Weststadt ist ein solid gebautes, gut rentirend. Wohnhaus Umstände halber billig zu verk. Off. sub Z. Z. 50 werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Haus-Verkauf.
In einem kl. Städtchen bei Leipzig steht ein Haus zum Verkauf mit gr. Garten und Stallung. Offerten unter O. 100 Gerberstraße 62, Restaurant.

In Lindenau am Markt
ist ein solid gebautes Haus mit Einfahrt und Garten zu verkaufen.
A. Uhlemann, Leipzig, Mühlgasse 5, II.

Connewitz. Ein kleines Haus mit Garten, Scheune, Ställen und Waschhaus (schöner Bauplatz), ist zu verkaufen.
Näheres bei **Hermann Beyer,** Eisenbahnstraße Nr. 13.

Erbtheilungsh. ist in einer Garnisonstadt, guter Geschäftslage,
ein Haus,
in welchem lg. Zt. ein Tuchgeschäft mit bestem Erfolg betrieben ist, für 7000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anz. zu verk. Bemerkenswerth ist noch, daß zur Ausbildung der Kinder **höhere Schulen** am Platze sind. Näheres durch
E. Uhlrich, Grimma.

Schmiede-Verkauf.
Eine gute Land-Schmiede mit 1½ Acker Feld ist für 2800 Thlr. zu verkaufen, Anzahlung 500 Thaler.
Näheres Lützowstraße 5, I. r. Scherke.

Ich beabsichtige in feinster Lage Erfurts und zwar inmitten der Stadt ein großes
Hotel,
verbunden mit feinem
Restaurant,
zu erbauen.
Reflectanten, welche über ein Capital von mindestens 50—60,000 ℳ verfügen können, wollen sich direct an mich wenden.
Erfurt, im November 1885.
H. Heinecke, Bauunternehmer.

Ein kl. Hotel, sehr gutes Geschäft, mit Saal, schöne Localitäten, für circa 40 Pferde Stallung soll verkauft werden für billigen Preis. 17,000 Thlr. Anzahlung 12—15,000 ℳ
Carl Preyssing, Ritterstraße 25, I.

!Gasthofs-Verkauf!
Goldgrube!
Einen der besten Gasthöfe Leipzigs, mit großem, frequentem Restaurant, in schönster Mess- und Stadtlage, großem Fremdenverkehr, als Goldgrube bekannt, beabsichtige ich krankheitshalber mit vollem Mobiliar baldmöglichst zu verkaufen. Als sicherste, beste Capitalanlage verspricht selbige die beste Existenz. Reflectirende, die über 7—8000 Thlr. Anz. verfügen, ersuche ich, ihre werthen Adr. sub Y. S. 11 52 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Connewitz.
Restaurant, große Gaststube mit Garten, sowie mit einem Laden verbunden, welches auch gleichfalls Gaststube mit bildet, separates Buffet, sowie Branntweinschank u. Schlächterei, soll mit oder ohne Inventar verkauft werden.
Adressen unter E. E. 11 1198 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Café und Restaurant,
beste Lage der Stadt, gut gehend, ist weit nicht selbst bewirthschaftet werden kann, preiswerth zu verkaufen. Adr. E. W. 17 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Ein Restaurant, nahe der neuen Börse, ist billig zu verkaufen.
Offerten erbeten unter Neue Börse durch die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Gasthaus hier
für 15,000 Thlr. Anzahlung 2000 Thlr.
Carl Preyssing, Ritterstraße 25, I.

Ein aufsteh. Restaurant hier, 1000 ℳ
Carl Preyssing, Ritterstraße 25, I.

In einer lebhaft. Provinzialstadt Schlesiens ist ein seit circa 40 Jahren am Platze bestehd. Producten-Geschäft Familienverhältnisse halber per 1. April 1886, auf Wunsch auch früher, käuflich zu übernehmen. Da Hausübernahme ausgeschlossen, sind nur circa 2000 ℳ erforderlich. Offerten unter Chiffre B. L. 200 in die Expedition d. Blattes erb.

---

1 Productengeschäft
in anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Näh. b. H. Fritzsche in Gohlis, Gartenstr. Agenten verbeten.

Ein Fabrikationsgeschäft (Wollwaaren) in anderen Unternehmungen halber günstig zu verkaufen. Anzahlung 3000 ℳ. Offerten unter W. G. postlagernd Leipzig erbeten.

---

1 Posamenten- u. Wollwaarengeschäft
in Neustadt-Leipzig ist zu verkaufen. Näh. b. E. Fort, Annonc.-Exped., Nicolaistraße 22.

Buchhandlung-Verkauf.
Krankheitshalber beabsichtige ich meine seit 1860 bestehende und in bester Lage Leipzigs gelegene, gut sortirte Sortiments- und Antiquariats-Handlung, mit zwei der größten und schönsten Gas-Schaufenster an einen tüchtigen, braven, strebsamen, jungen Mann, auch nicht Buchhändler, zu verkaufen. Näheres durch **L. Rohn,** Reitzer Straße 24.

Für Buchbinder.
Für eine hiesige, complet eingerichtete Buchbinderei mittleren Umfangs, mit gut. Kundschaft wird wegen vorgerückten Alters des Besitzers eine junge tüchtige Kraft a. Theilhaber, ev. zur späteren alleinigen Uebernahme gesucht. Einiges Capital erwünscht, doch würde Suchender bei Bildung, Intelligenz u. tüchtigen Geschäftskenntnissen d. Rest. davon absehen. Offerten mit genauer Angabe alles darauf bezügl. bel. der bisherigen Thätigkeit in d. Exped. d. Bl. u. J. N. 104 niederzul.

Existenz.
Ein altes, im vollen Betriebe befindliches, rentir. Geschäft ist mit der Firma Umstände halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten an Herrn **R. Mosse** in Leipzig unter W. 2572 erbeten.

Fleischerei-Verkauf.
In einer mittleren Fabrikstadt Sachsens ist ein Haus mit großem Gartengrundstück, am Markt gelegen, in welchem z. Z. gut gehende Schweineschlächterei betrieben wird, was sich aber auch zu jedem anderen Geschäft eignet, für den Preis von 14,500 ℳ — bei ⅓ Anzahlung — sofort zu verkaufen durch **Otto Wolff,** Plagwitz, Friedrichstraße 9, part.

Ein gutgehendes Seifengeschäft, für einzelne Dame passend, ist
wegen Todesfalls
sofort oder später billig zu verkaufen.
Näheres **Markt, Kaufhalle,** Gen. 31.

Altes rent. Geschäft hs. krankheitshalber für den Preis von 1600 ℳ zu verkaufen. Näheres bei **W. Lenz,** Neustädter Steinweg 16, im Restaurant.

Ein
Commanditist
mit 75,000 Mark wird zur Fabrikation eines hochrentabl. Artikels der Textil-Industrie von einem Fachmann mit Pa.-Referenzen gesucht. Adressen unter **W. E. 304** durch die Expedition dss. Blattes erb.

Ein erstes deutsches Importhaus in Italien sucht wegen Austritt eines Gesellschafters der sofort oder innerhalb 6 Monaten einen **Compagnon,** der über ein Capital von mindestens 75,000 ℳ verfügen kann.
Offerten sub R. Sch. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein in seinem Fach durchaus tüchtiger Fabrikant, gelernter Kaufmann, verheir., 32 Jahre alt, sucht sofort einen thätigen Theilhaber ehrenhaften, verträglichen Charakters mit einer successiven Einlage von 8 bis 10,000 ℳ Reingew. nicht unter 12%. Adr. unter Y. 11 1113 Exped. d. Bl.

Theilhaber gesucht
zu einer Waagen- u. landw. Maschinenfabrik mit ca. 30,000 ℳ Einlage. Off. erbeten an
E. Uhlrich, Grimma.

Theilhaber.
Für ein seines rentables Geschäft wird ein Theilhaber mit 4—5000 Mark Baarvermögen gesucht.
Offerten erbitte unter Ph. in die Expedition dieses Blattes.

Getreide-Branche.
Der langjährige Vertreter eines ersten Berliner Getreide- u. Spiritus-Hauses sucht zur Begründung eines soliden Geschäftes einen Socius mit Capital. Prima-Referenzen. Fachmann sehr erwünscht, jedoch nicht durchaus nothwendig.
Adressen unter N. T. 439 an **Haasenstein & Vogler,** Berlin SW., erbeten.

Für ein seit 5 Jahren bestehendes Assecuranz-Geschäft wird wegen Vergrößerung **ein Theilhaber gesucht.**
Offerten sind gefl. sub A. R. 6 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Um Artikel der Confectionsfirma-Branche (die schon sehr gut eingeführt sind) selbst fertigen zu können, wird ein Theilhaber mit Capital von 15—20 Mille Mark gesucht. Offerten erbeten unter A. A. A. 327 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Capitalisten
können sich still beteiligen mit 5, 3, 10 u. 20,000 ℳ R. d. R. Renom, Körnerstr. 46.

Alte echte deutsche Briefmarken werden verkauft u. getauscht Körnerstraße 10, part.

Empfehle meine
Pianinos
von bekannter Güte zu billigsten Preisen.
Specialität:
Estey-Orgeln und Harmoniums
in großer, nirgends weiter vorkommender Auswahl, von ℳ 120. — an.
5 Jahre reelle Garantie.
Alfred Merkant, Turnerstr. 23.

Neue u. gebrauchte
Pianinos,
beste Fabrikate von 300 ℳ an, unter Garantie zu verkaufen Wiesenstraße 27, 1 Tr.

C. Worch, Pianofortefabrik, Kleine Fleischerg. 8, Vetter's Hof, empf. seine in jeder Beziehung äußerst solid gebaut. kreuzs. Pianinos, hervorragend im Ton und Spielart. Langjähr. Garantie. Der Qualität angemessen billige Preise.

Serbser & Co.,
Pianofortefabrik, Moltkestraße 39,
empfehlen allseitig ihre mustergültigen Pianinos.

---

1 neues Pianino
aus sehr renommirter Fabrik, in f. Nußbaum, kreuzsaitig, brillant im Ton, elegant ausgestattet, unter Garantie b. Fabrik, billigst zu verkaufen Wiesenstr. 27, 1 Tr.

Einige noch gute Pianinos, elegant im Aeußern, 275, 300, 354 u. 375 ℳ mehrj. Garantie **E. Wange,** Pianofabrikant, Erdmannstr. 14.

Ein gut gehaltener Stutz-Flügel mit eisernen Spreizen, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen
Gohlis, Hauptstraße 5.

Ein ausgezeichnetes gr. kreuzsaitiges Pianino, ganz neu, bei Baarzahlung 200 Mark unter Fabrikpreis, auch werden Instrumente gut und billig gestimmt und reparirt Mahlmannstraße 5, 3. Et.

---

1 feines Pianino
(Ausstellungs-Stück!)
ist Veränderung halber bedeutend unter dem Werth zu verkaufen, eignet sich vorzüglich für feinen Salon, zu Weihnachts-Geschenk Peterstr. 13, III. lks.

Mein kreuzsaitiges Nußb.-Pianino, sehr gut im Ton, bin Willens, selbiges für 350 ℳ zu verkaufen
Blücherstraße 33, 1. Etage links.

Ein fast neues, prachtvolles Nußbaum-Pianino ist Abreise halber billig zu verkaufen Harkortstraße 15, parterre.

Ein Pianino zu verkaufen
Erdmannstraße 10, 3 Tr. rechts.

Ein vorzügliches Pianino, neu, ist billig zu verkaufen Petersstraße 21, 2. Etage.

---

1 Concert-Flügel, gebraucht, in gut. Zust., sehr billig zu verk. Universitätsstr. 18, II.

Schöner gutgeh. Flügel m. kr. voll. Ton, Pr. 300 ℳ Neukirchhof 26, Tr. A, 3 Tr.

Verkaufen Pianinos 230 u. 475 ℳ, Flügel 175 u. 500 ℳ, Erdmannstraße 1, I. r.

---

1 guter u. schöner Flügel ist sehr billig z. verk. Neustädter Steinweg 46, 3. Et. r.

Ein gutgehalt. Instrument (Tafelform) zu verkaufen Rückenger Straße 13, 1. Etage.

Pianof. f. Anf. 120 ℳ Sophienstr. 2, II. r.

Kreuzs. Pianino billigst Markt 9, II.

---

1 Pianino, gbr., bill. Universitätsstr. 18, II.

Bill. 2 gute Violinen Sophien-Adolph-Str. 5, H. p.

---

1 Geige für Knaben zum Lernen ist ganz billig zu verk. Neustädter Steinweg 8, part.

Concertzither, vorz. Ton, Palisanderh., mit Mechan. u. Perlmuttereinl., sow. Holzkast., a. wie neu, 1 desgl., echt Mittenwalder, gut gehalt., verk. z. Hälfte des ursprünglichen Pr. Burgstr. 18, II. l.

Zither m. Kasten 15 ℳ Lessingstr. 19, IV. r.

Zu verk. eine Spieldose, 6 St. spielend, billig Burgstraße 19, 4. Etage r., B.-B.

Eine gebrauchte Zither ist für 12 ℳ zu verkaufen Brauerstraße 16, 1. Etage.

Harmonium bill. Universitätsstr. 18, II.

Zu verk. ist billig 1 fast neue 88. Ziehharmonika Südstraße 6, 3. Etage rechts.

Gut geh. groß. Leierkasten, 16 St. spiel., preiswr. zu verk. Emilienstr. 21, part. rechts.

Nähmaschinen.
Offerire zum bevorstehenden Weihnachtsfeste die so schnell beliebt gewordenen Singer-Nähmaschinen neuester u. bester Construction (welche in hiesigen Handlungen für 85 und 90 ℳ verk. werden), verkaufe für den Original-Fabrikpreis
54 u. 60 Mark
unter 3jähriger Garantie u. ertheile Unterricht gratis. Jede bei mir jetzt gek. Maschine wird auf Wunsch Beischerung frei ins Haus geliefert.
F. Burghardt,
Blücherstr. 33, I.,
Nähmaschinenfabrik-Niederlage u. Handlung.

Singer-Nähmaschinen.
Eine Partie Singer-Nähmaschinen, neues Fabrikat, à 54 u. 60 ℳ, so weit der Vorrath reicht, gebe bei 2jähr. Garantie zu Orig.-Fabrikpr. ab Promenadestr. 14. IV. r.

Patent-Singer-Nähmaschinen
in ihrer höchsten Vollkommenheit u. unübertroffenen Leistungsfähigkeit empfiehlt in tadelloser Ausführung bei 5jähr. Garantie zu Fabrikpreisen die alleinige Niederlage von **G. A. Zihang,** Neumarkt 34. Alle Maschinen-Reparaturen werden gut u. billig ausgeführt.

Nähmaschinen
f. Handwerker u. Familien, sowie Rep. aller Syst. billig bei **Th. Orth & Co.,** Kurze Str. 6.

Eine gutnähende Nähmaschine billig zu verkaufen Brüderstraße 18, 4 Treppen rechts.

Eine gutgeh. W.-B.-Maschine bill. zu verkaufen Lindenstraße 14, 4. Et. rechts.

Nähmaschine bill. zu verk. Waldstr. 19, IV. l.

---

1 gold. Damenuhr verk. Bayer. Str. 7, part. r.

Ein Posten Regulateure u. Wanduhren verkauft zu jedem annehmbaren Preis, kleine Standuhren von 8 ℳ an, Taschenuhren von 8 ℳ an Kurprinzstraße 11.

Stahlbrillen mit Prima Rathenower Gläsern von 70 ₰ an! Wiener Patentbrillen mit Nickelfassung zu 1.50 ℳ statt 4 ℳ!
Ferner zu ähnlichen sportbill. Preisen: Klemmer in Gold, Nickel, Schildpatt. — Operngläser, Fernrohre, Thermometer, Barometer 2c. verk. als Rest des Lagerbestandes unter Garantie vorzügl. Prima-Qualität **Rich. Weber,** Elsterstraße 37, Mech. Werkst.

Ausverkauf von Alfenide-Waaren.
Eine große Auswahl von Alfenide-Waaren, als namentlich
Kaffee-Service, Lampen, Tafelaufsätze, Theemaschinen, Eiskühler, Butterdosen, Cakesdosen, Löffel, Schreibzeuge 2c.,
sollen wegen Aufgabe dieses Artikels zu **sehr billigen** Preisen ausverkauft werden, vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken passend.
Brühl Nr. 4, im Gewölbe
bei J. F. Pohle.

Partie-Waare
von Blech-Haushaltungsgegenständen für ca. 500 ℳ, mit kleinen Fabrikationsfehlern, soll sehr billig abgegeben werden.
Offerten sub W. W. 191 an den „Invalidendank", Leipzig.

Billig
Buckskins Meter 3 Mk. 50 Pf.,
Damentuche Meter 3 Mark,
Regenmantelstoffe Met. 2 Mk.,
Flanelle Meter 75 Pfg.,
Lamas Meter 1 Mk. 25 Pf.,
Caschmirs Meter 1 Mk. 25 Pf.,
Kleiderstoffe Met. 40 u. 50 Pf.,
Taschentücher, lein., Dutzd. 3 Mark,
Tricothandschuhe Paar 50 Pfg.,
Herrenschlipse spottbillig
verkauft
H. Gattel,
Brühl 24, 2. Etage.

Ein Smyrna-Teppich, 2.60 Mtr. breit, 3.60 Mtr. lang, billig zu verkaufen
Reudnitz, Kuchengartenstraße 13, I.

Brüsseler Stubenteppich, 3 Mtr. br., 6 Mtr. l., ein Plüschteppich, Wachstuchläufer, 15 Mtr., gut erhalten, sowie Bettstellen mit Matr. wegzugshalber zu verk. Neusellerhausen 17b, I.

Cachemir-Reste, Stand 2.50—3 ℳ, Kleiderstoffe, Lamas, Haustuch, Flanell, Mtr. 60 u. 75 ₰, Bettdecken, Bettzeug, Prof. Jäger-Hemden, engl. Tüll-Gardinen u. a. Art. fast zu halben Preisen Reudnitz, Kuchengartenstraße 20B, I.

Seidene Plüsch- und Sammet-Reste,
zu Taillen u. dgl. pass., in all. Farben. Seid. Cachenez, Atlas, Band, Spitzen, Schleier bill. Spanische Chales, 2 M. lang, 30 cm br., statt 6 ℳ nur 4½ ℳ besond. Beachtung empfehlen.
Reichsstr. 45, 2. Et., nahe am Brühl.

Die Dame,
welche sich elegant, modern und dabei billig kleiden will, wird aufmerksam gemacht auf den
Garderobe-Verkauf
(neu. Art, neu und wenig getragen) bei Frau **Herter, Härtelstraße Nr. 12, I.**

Hochelegante neue Damen-Mäntel sind sehr billig zu verkaufen
Eberhardtstraße 2, 3 Tr. rechts.

Feine Damen- und Kindergarderobe, sowie Jaquets und Mäntel, wird schnell und billig angefertigt
Moschelesstraße 12, part. rechts.

---

1 neuer, leib. matt. Wintermantel, noch nicht getragen, welcher 140 ℳ gekostet, für d. bill. Preis v. 70 ℳ zu verk. Gymn. Str. 3, III.

Damen-Paletots, Pelzmäntel, Pelzjacken, Röcke u. Kragen billig zu verkaufen Postsstr. 1, parterre rechts.

Ein Wintermantel, schlanke Figur, billig Gisenstraße 69, III. l.

Staats-Costume
eines Bischofs, aus Gold- und Silberbrokatstoff auf roth Atlasfutter mit reicher Gold- und Seidenstickerei, in der Königsstraße 5, 2 Treppen.

Herren-Cravatten, große Auswahl, eigenes Fabrikat, Colonnadenstraße 6, H. II.

Gut. Bimt.-Ueberzieher, mittl. Stat., zu verk. Kaiser Wilh.-Straße 25, 3. Et. l.

5000 Stück Puppen!

Grossartigster Gelegenheitskauf,

gekleidete und ungekleidete in Wachs, Bisquit etc. habe ich durch Ankauf einer Masse spottbillig zu verkaufen und zwar z. B.:

1 schön angekleidete Wachspuppe 45 cm für 50 ₰,
1 feinere " " 50 " " 1 ₰
1 hochfeine " " 60 " " 2 ₰

Ungekleidete Puppen für die Hälfte angegeb. Preise.
Händler und Wiederverkäufer mache ganz besonders darauf aufmerksam.

H. Gattel, Brühl 34, II.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen
von Lorenz & Breitschädel.

Anerkannt billigste Bezugsquelle der Möbelbranche.
Am Dresdner Thor. Haltestelle der Pferdebahn. Aeußere Dresdner Straße 3.
Der große Zuspruch, dessen wir uns seit dem Bestehen unserer Möbelhallen zu erfreuen hatten, hat uns veranlaßt, zur bevorstehenden Weihnachtssaison eine

Ausstellung von Möbeln und Holzschnitzereien,

die sich besonders zu Geschenken eignen, zu arrangiren, die wir auch Nichtkäufern zur gefälligen Besichtigung offen halten.

Selbstfabrikation ermöglicht uns, so billige Preise zu notiren, wie es Händlern nicht möglich ist, und leisten trotz der Billigkeit vollständige Garantie. Bei Bedarf von Möbeln bringen wir unser reichhaltiges Lager in empfehlende Erinnerung und machen ganz besonders auf ganze Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen aufmerksam. Zugleich empfehlen wir einzelne Möbel, als: Schreib- u. Kleidersecretaire, Verticows, Spiegel, in allen Genres, Tische, Stühle, Sophas, Bettstellen mit Matratzen u. s. w. u. s. w.

Aeußere Dresdner Straße Nr. 3. Fabrik: Kohlgartenstraße 6.
Auch Sonntags geöffnet. Transport für hier und Umgegend gratis.

Möbel-Fabrik und Handlung.
E. Möbius, Tapezierer und Decorateur, Westplatz 33.

Möbel jeder Art, passend für Weihnachtsgeschenke:

P. Plüsch-Garnituren,	Büffets,	Bücherschränke,
Chaiselongues,	Etagèren,	Schreibtische,
Schlafsophas,	Puffs,	Bibliotheken,
Lehnstühle,	Fauteuils,	Verticows,
Schaukelstühle,	Sessel,	Secretaire,
Complete Salons,	Trumeaux,	Toilettentische,
Waschtische,	Pfeilerspiegel,	Näh- und Sophatische,
Nachttische	Commoden	Kipp- und Spieltische etc.

in großer Auswahl und solider Arbeit zu billigen Preisen.

Elegante Herrenkleider,

nur wenig getragen, als: Winterpaletots, compl. Anzüge, Jaquetts, Hosen u. dergl. Große Auswahl von Fracks (auch leihweise) verkauft Alles billigst
J. Kindermann, Hainstr. 25, II.

Hab' Acht

auf d. Ausverkauf aller Waarenbestände
7 Münzgasse 7, 1. Etage,
derselbe bietet Jedermann Gelegenheit zu Einkaufen, Winterüberzieher 5—27 Mk., sowie 1000 Sachen.
Näheres an den Placatsäulen.

Getragene
Winterüberzieher,

alle Herren- und Damengarderobe, sowie Goldwaaren etc. verkauft zu billigsten Preisen **E. Reinhardt**, Reichsstr. 6, III., alte Nr. 3.

Winterüberzieher, Herren- u. Knaben-Anzüge, Stoff- u. Arbeitshosen verkauft billig Schletterstraße 3, **Moosdorf.**

Ein Winterüberzieher, noch schön, zu verkaufen Reudnitz, Feldstraße 23, 2 Tr. l.

Ein Winter-Paletot und ein schönes Weihkleid, wie neu, b. zu vk. Colonnadenstr. 29, I.

Winter-Ueberzieher, Röcke, Jackets, Hosen, Schlafröcke, sowie Uhren in Auswahl von 5 ₰, Höhe 1½ ₰, Frauenpaletots nur Gr. Fleischerg. 21, 1. Et. Achtung auf Nr. 21 Gr. Fleischergasse. Stadt Frankfurt genannt.

Winter-Ueberzieher, neu, billig zu verk. Gr. Fleischergasse 23, 1 Treppe.

Winterüberzieher von 5 ₰ an zu verkaufen Wintergartenstraße Nr. 8, 2. Etage.

Ein warmer Rock für 12jähr. Knaben bill. zu verk. Lange Straße 9, Hof 1 Tr.

Ein neuer **W.-Ueberzieher**, hochf., Verb. halb. f. 38 ₰ zu verk. Schletterstr. 14, III. r.

2 **W.-Ueberzieh.** verk. bill. Markt 14, Schmidt.

1 neuer **Winterüberz.** bill. z. vk. Burgstr. 22, III.

1 **W.-Ueberzieher** verk. bill. Markt 9, IV. l.

E. schwarz. Pelz ist b. z. v. Elsterstr. 59, II.

Aechtes **Wiener Schuhlager**, früher Petersteinweg 11, verkauft unter Kostenpreis Aeußere Dresdner Straße 4, 2. Etage links.

Ein Paar lange **Schaftstiefel** zu verkaufen Reudnitz, Bernhardstraße 22, 3. Etage links.

Es werden
neue Tuchleisten,
sowie
große Tuchstücke,

zur Tuchschuhfabrikation passend, stets in großen und kleinen Partien zu billigsten Preisen abgegeben. Zu erfragen in der Expedition dss. Blattes.

Bettfedern in allen Sorten, fertige Betten reell, billigst
Arndt, Windmühlenstr. 32, pt. rechts.

Auf Abzahlung

und Miethe erhalten solide Leute Betten, Möbel, Wäsche, Uhren etc. zu sehr annehmb. Bedingungen Windmühlenstr. neue Nr. 21, II. links.

1 Partie Federbett., Möbel, Rohrsesselstühle, 1 Schaukelpferd, versch. And. Schletterstr. 12, p. l.

2 **Federbetten**, 22 u. 30 ₰, Bettst. u. Matratz. von 5 ₰ zu verk. Bayer. Str. 7, part. r.

Ein gutes **Gebett Betten** ist billig zu verkaufen **Leplaystraße 14, 2. Et.**

Ein feines **Geb. Betten**, sowie Bettstelle m. Matr., spottb. zu verk. Lessingstraße 18, I. r.

1 f. **Gebett Betten** zu verk. Promenadenstr. 33, IV.

Weihnachts-Ausstellung
C. F. Gabriel,
Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-Magazin und Fabrik,
Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren empfiehlt zu Fabrikpreisen (Garnituren in f. Plüsch v. 48 Thlr. an) gegen **Baar** oder **Theilzahlung.**
Krause, Katharinenstraße 27, I.

Große Auswahl gebrauchter Möbel, Sophas, Bettst., Verkaufsschränke rc. Sternwartenstr. 47.

Möbel-Magazin
von
C. Aug. Beyer,

Hainstraße 11 (Goldn. Anker), ☞ vis-à-vis dem ☜
Hôtel de Pologne,
empfiehlt wegen Umzugs sehr billig

Schreibsecretaire	und	Schreibtische,
Kleidersecretaire	"	Bücherschränke,
Verticows	"	Galerieschränke,
Toilettentische	"	Sophatische,

Garnituren in Plüsch, Rips und Fantasiestoff, einzelne Sophas und Fauteuils, Matratzen, Bettstellen u. Bettschirme etc.

Möbel-Verkauf

empf. ganz bel. Nußb. fourn. Waschtische m. Marmorpl. 24 ₰, Ottomanen, Schlafsophas mit Fantasiestoff 45 ₰, Sophas mit woll. Damaststoff 25 ₰, mit Rips 33 ₰, Bettstell. mit Sprungfed.-Matratzen 23 ₰, Schreibtisch, Kleiderschränke, Nußb. fourn. 36 ₰, Verticow, Nußb., 33 ₰, ov. od. viereck. Tische von 9 ₰ an, Stühle 2 ₰ 50 ₰, gr. Pfeilerspiegel 20 ₰, Trumeaux 45 ₰, Waschtoiletten 9 ₰, Toilettentische, 3 Stühle, 45 ₰, Plüschgarnit., hochelegante, versch. Farben, 130 ₰, Nähtische u. Spiegeltoiletten staunend bill. Küchenschränke, Verkaufsschr., bill. Tägl. geöffnet bis Abends 8 Uhr. Eigene Tapezierer- u. Tischler-Werkst. Freier Transport hier und auswärts. Reelle Garantie. **F. Burghardt, Blücherstr. 33,** vis-à-vis d. Thür. Bahnh. u. **Gerberstr. 52.**

(am Rande:) Sehr günstig für Brautleute.

P. S. Heute Sonntag nur zur Ansicht geöffnet. **D. O.**

Gebrauchte Möbel

in Mahagoni, Nußb., Eiche etc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst ☞ Klostergasse 5 (a. Nr. 15), 1. Etage.

Große Auswahl Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, Sophas von 22 bis 150 ₰, Schränke von 27—90 ₰, Verticows von 27—90 ₰, bill. Commoden verk. Schletterstr. 16. Kappes.

Gebrauchte Möbel aller Art billig Colonnadenstraße 19, Hof p.

Möbel billig Windmühlengasse 9, **Wilke.**

Zu verkaufen

preiswürdig 8 Rococo-Möbel, mit Bronze verziert, einzeln u. ganze Zimmereinrichtungen, ferner 1 Standuhr, 1 Taseluhr mit 12 Aposteln, Garnituren versch. Vasen, alte Wandtapete mit Jagden auf Leinwand, 300 St. weiß. Geschirr, 1 Rococo-Ofen für 20 ₰, 1 ganzes Werk und einzelne Bände Rittergüter und Schlösser Sachsens, 1 Partie alte Gewehre und Waffen.
Joal, Alterthumsgeschäft,
Leipzig, Grimmaischer Steinweg 5, I.

Gebrauchte Möbel

u. neue i. all. Holzart., Stahlfed.-Matr. in groß. Auswahl zu bill. Preis. Hainstr. 19, Tr. A, II.

Möbel-Verk. Einige Nußb.- u. Mah.-Möbel, 1 Pianino, 1 Stutzuhr, 1 Spieltw. Neukirchh. 6, I.

Jablonowskistr. 1, 1. Etage links, Kurprinzviertel, diverse Möbels, nur gutgehaltene, schöner Schreibtisch, Bücherschrank, Fauteuils, große Spiegel, Bilder sind billig zu verkaufen.

Einrichtungsmobilier u. Utensilien, f. Productengesch. z. vk. Brandvorwerkstr. 39, p.

Möbel, als Weihnachtsgeschenk pass., verschiedene Sorten **Stühle, Kinderstühlchen** mit **Tischchen, Commoden, pol. Bettst.** etc. Sophienstraße 50, **Rob. Trobst,** Tischlermstr.

Als pass. Weihnachtsgesch. zu verkauf. ein Mineralienschrank m. Glaspult, 2 Kleiderschr., sowie ein gebr. Stehpult und 1 Schulbank verstellbar für 2. Nürnberger Straße 18, I.

Verhältnißh. zu verk. mehrere feine nußb.-farb. Kleidersecretaire zu 18 ₰, auch 1 besser. 1 zwei- u. 1 dreisitz. Sopha, 3 Tische, Bettst. u. Matr., 1 Garnitur u. versch. Bayer. Str. 7, p. r.

1 fast neuer Kleider-Secretair, 1 Gelerieschrank, 4 Stühle, 1 Sopha, 1 Sopha-Tisch, 1 Waschtisch, 2 Gebett Federbetten, 1 Spiegel, 2 Bettst. mit Matratzen billig zu verkaufen **Nordstraße 24, II. links (rechte Thür).**

Kleiderschr. 18 ₰, desgl. 22 ₰, Bettst., Matr. 18 ₰, Sopha, Tische, Stühle, Kurprinzstr. 8, p.

1 dunkle Commode verk. Kurprinzstr. 19, IV.

Ein gebrauchtes, eichenes geschnitztes Buffet ist zu verkaufen. Zu erfragen beim Hausmann Inselstraße Nr. 24.

1 Küch.-, 1 Kleiderschr. bill. z. vk. Frankf. Str. 21, H.

1 braun. Lehnstuhl, d. Lehne bef. zu verst., billig zu verkaufen Promenadenstr. 33, IV.

Bequeme Lehnstühle, 1 Roßhaarmatr., neu, bill. z. vrk. J. G. Müller, Tapez., Reichsstr. 36, III.

Schaukel-Stühle,
Clavier-Sessel,
Armlehn-Stühle,
Speisezimmer-Stühle,
Küchentreppen-Stühle,
Tische und Bänke
kauft man billigst aus ☞ erster Hand ☜
in der Stuhlfabrik von
Herklein & Co.,
17 Naundörfchen 17.

Salon-Garnituren.

Sophas, Ottomanen, Chaiselongues, sowie Kleider- und Schreibsecretaire, Verticows, Trumeaux u. Pfeilerspiegel, Toiletten-, Auszugs-, ovale Tische, Bettstellen, echt u. imitirte, mit oder ohne Matratzen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
F. Moosdorf, Tapez., Humboldtstraße 28.

Complete Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen.

Salon-Polster-Garnituren,

von Plüsch feinster Qualität 60 Thlr., geringere 45 Thlr., Woll- u. Fantasiestoff 40 Thlr.

Trumeaux, Pfeiler- und Sophaspiegel,
Bettstellen und Matratzen,
Ottomanen, Sophas, Chaiselongues, einzelne Fauteuils, Kleider-, Schreibsecretaire, Verticows, Tische, Stühle, Küchen- u. Verkaufschr. u. A. m., nur solide Arbeit, verk. sehr billig
G. Scheffler, Tapez., Katharinenstr. Nr. 22.

Eine Garnitur, Causeuse und 2 Fauteuils, in braunem Bezug, mit Quasten u. Fransen, gut gearbeitet, passend als Weihnachtsgeschenk, billig zu verkaufen Burgstraße 14, 2. Et.

Billig zu verkaufen

1 Sopha für 30 ₰, 1 Kleiderschr. 1. 33 ₰, 1 ov. Tisch 12 ₰, 6 Stühle 20 ₰, 1 Spiegel 3 ₰, 2 Bettst. m. Matr. à 24 ₰, 1 Wäscheschrank 26 ₰, 1 Schreibsecr. 70 ₰. Ferner sind sehr billig abzugeben 1 eil. Geldschrank, 1 Pianino, 1 Plüsch-Garnitur, 1 Toil.-Tisch, 2 baldkrag. Bettstellen mit Sprungfedermatr., 1 Herren- u. 1 Damenschreibtisch, 4 Gebett Federbetten, 1 Teppich, 4 Fenster Gardinen, 1 Commode, 1 Nähtisch u. verschied. Gegenstände, Alles fast neu und heute zu besichtigen **Eberhardstraße Nr. 7, part. rechts** (Ecke der Nordstraße).

Mehrere **Sophas, Causeusen, Chaiselongues, Fauteuils** und **Lehnstühle** sollen für die billigsten Preise ausverkauft werden Große Windmühlenstraße 34, im Sattlergeschäft von **F. Müller.**

Billig zu verkaufen

ein gebrauchtes Sopha (grün Velsche), ein Wäscheschrank, 1 Schaukelstuhl, 2 Bettstellen mit Matratzen Gottschedstr. 13, I. bei Joseph.

1 gebr. Rips-Sopha, 1 Chaiselongue, 1 Garnitur billig zu verk. Westplatz 33, Möbius.

1 überpolst. **Sopha** billig zu verkaufen Roßplatz 6, 2. Etage.

1 Sopha, 2 Waschtische, 1 Tisch, 4 Bettstellen, 3 Brettstühle verkauft d. Hausm. Reichsstr. 16.

2 dauerhafte gebrauchte **Sophas,** neu bezogen, billig Turnerstraße 19, H. I. r.

Ein neues Nußb.-Sopha, br. mel. Bezug, billig Plagwitz, Zschochersche Str. 51, II. l.

Nb. b. Soph., Matr. m. Bettst. b. Colonnstr. 8, H. I.

Sopha, Matr., Bettst., 3 fl. Sopha Hainstr. 18, II.

1 Sopha, wen. gebr., bill. z. vk. Bayer. Str. 16, H. p.

Pfeilerspiegel nußb.- u. mahag.-fourn., auch bronc. Comm., Kleiderschr. u. versch. a. Möb. bill. Kießling, Tischler, Brühl 17.

Spiegel-Ausverkauf zu Fabrikpreisen, Trumeaux, Pfeilerspiegel rc. Burgstr. 14, II.

Bettst. u. Matr. u. 3 Stück verschiedene Sophas billig zu verk. Burgstraße 14, II.

2 Mtr. m. Bettst., neu, 480. Aus. Tauch Str. 15, III.

1 **Geldschrank** zu verk. Neukirchhof 18. part.

☞ Doppelte, einfache u. Stehpulte, Briefregale, Sessel, Geschäfts-Glasschränke zu verk. An der Pleiße 3. Place de repos, rechts per.

2 **Ladenregale,** passend für Weißwaaren-, Posamenten- und Materialgeschäft, zu verkaufen **Münzgasse 28,** im Laden.

Ladenregal, Ladentafeln, einf. u. Doppelpulte, offene Regale, 1 Kanonenof. vk. Sternwartenstr. 47

Dampfmaschinen, Gasmotore, Leitspindel- u. Support-Drehbänke, Hobel- u. Shapingmaschine, Schraubstöcke, Schneidzeuge, einen eisernen Schornstein von 25 m Höhe, 600 Durchm., 25 Stück eiserne Fabrikfenster, eine Papierschneidemaschine, Bergalbepresse, Stanzen, Scheren u. andere Werkzeuge bei zu verkaufen **J. Joachimsthal, Thüringer Güterbahnhof.**

Hobelbänke

f. Tischl., Stellmacher, Glaser, Bildhauer etc., größtes Lager eigener Fabrik bei **Paul Kühn, Petersstraße 23.**

2 Schränke, 1 Tisch b. z. v. Alexanderstr. 49, H. II. l.

Zimmerdouchen, Zimmerfontainen, selbstthätig, verkauft billigst unter Garantie **Carl Hegewald,** Hohe Straße 2.

Stöpsel- Maschine ☞ (groß), bill. zu verkaufen Schloßgasse 10, part.

E. Herrn. Geldschr. bill. z. verk. Liebigstr. 3, III.

Ein schönes **Schaukelpferd** wegen Mangel an Platz billig zu verk. Eberhardstr. 4, III. l.

Zu verkaufen ein **Schaukelpferd** Lange Str. 4, p. l.

Bill. zu verk. gebr. **Schaukelpferd** und anderes Spielsachen **Plagwitzer** Str. 37, 4. Et.

Zu verkaufen eine gut erhaltene **Puppenstube** und **Küche** Weststraße 60, 2. Et. links.

2 Puppenst. bill. z. verk. **Gohlis,** Lange Str. 32, II

Zu verkaufen billig compl. **Puppenstube** und **Küche, Puppenwagen.**
Alexanderstraße 41, 4. Etage.

In meinem
Total-Ausverkauf

empfehle besonders
2 Laternen, schmiedeeis.,
2 Kronleuchter, schmiedeeis.,
7 do. cuivre poli,
1 Bücherschrank, mit Metall-Einlagen,
5 fagon. Bauerntische,
2 extra große Postamente,
Tische und Etagèren,
Schmuck- und Photogr.-Kasten,
1 schmiedeeis. Waschtisch,
schmiedeeis. Leuchter etc.,
Bowlen à 14—250 ₰,
Bier- und Liqueurservices,
einzelne Gläser und Pokale
für Bordbretter,
Stammseidel,

Majoliken, Bronzen,
3 Moderateur-Lampen
etc. etc.
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Klitzsch's Magazin,
Petersstraße 10, I.

Ausverkauf
im
Concursverfahren!

Die zur Kittel'schen Concursmasse gehörigen Waarenvorräthe (**Kinder- u. Sitzbadewannen, Lampen, Vogelbauer, Kohlenkasten, Küchenwaagen, Schüsselund Tuchhalter, Petroleumkocher, Geldkörbe, Gewürzkästen u. -Schränke, allerhand Haus- und Küchengeschirr, eine Partie Spielsachen** etc.) werden von jetzt ab im Kittel'schen Verkaufslocale in Neudnitz, Chausseestraße 7, zu äußerst billigen Preisen ausverkauft.

Die Concursverwaltung.

Ein hübsch. Puppentheater u. eine Anz. **Pappsoldaten** f. z. vk. Windmühlenstr. 18, IV. l.

Wegen Geschäfts-Aufgabe Spielwaaren billig zu verkaufen im Ganzen und Einzelnen Brühl 49, 3. Etage.

Eine Anzahl gebrauchtes **Spielzeug** ist zu verkaufen Gerberstr. 30, Vorderhaus 3 Tr.

Zu verkaufen

eine große Festung und ein eleganter Puppenmeublement (Schlafzimmer-Einrichtung), neu, Alexanderstraße Nr. 7, 2. Etage.

Eine Elektrisirmaschine mit Zubehör ist billig zu verkaufen Königstraße 12, III. r.

2 große neue Musterkoffer mit Einsätzen — Pariser System — Patentschloß — billig zu verkaufen
part. 49 Windmühlenstraße 49 part.

Marktkessel, rund, auf Ladentafel zu stell., kauft Thomaskirchhof 15, 2. Etage.

Gemäße billig Brandvorwerkstr. 39, p.

Eine Partie Fässer, Kisten, Körbe, Säcke

verkauft **Franz Bödemann,** Schützenstraße.

Kegelbahnplatten, ca. 20 ☐Mtr., billig zu verkaufen Kochstraße Nr. 23, Kegelplatz.

Wein-Flaschen, 1000—1500 leere Champagnerflaschen billig zu verk. Schloßgasse 10, **O. Rost.**

Christbäume.

Mittwoch, den 9. ds., steht eine Ladung schöner Christbäume auf dem **Thüringer Bahnhofe** schockweise z. Verk. Schock 12 Mark.

Christbäume zu verkaufen schock- und mandelweise zu soliden Preisen Windmühlenstraße Nr. 31.

4—5000 Ctr. gutes Elbheu

sind im Ganzen oder getheilt in größeren Posten abzugeben. Lieferung franco Bahnhof oder Elbe.
Brock bei Lenzen a/Elbe.
H. Rohst, Gutsbesitzer.

100 Fuder

schönster Mauersand wird abgegeben auf dem Cramer'schen Neubau, Verlängerte Parkstraße.

Torf- Stern-, ballen- u. waggonweise, **Mull Bartuhmühle, Leipzig, Friedr. Kind jr.,** Vertr. d. Hannov. Torfwerke.

Pferdedünger,

2 Fuhren, ist billig abzugeben **Otto Buhlmann,** Glasflaschen-Handlung, Thür. Bahnh.

Eine gut erhaltene leichte **Halb-Chaise,** Bock z. Abnehmen, billig wegen Platzmangels zu verk. Neustadt-L., Kirchweg Nr. 1.

Landauer, Landaulet, Halbchaisen, offene Wagen, Geschirre, Sattel, **Nordstraße 17.**

Gebr. Landauer, Coupé, Halbchaisen Pferde, Geschirr zu verk. Dufourstraße 36

Gr. Ausw. Landauer, Coupés, Halbchaisen, off. Wagen, Schlitten, Geschirre Chausseestr. 23.

Landaulets, 2 gebr., 2- u. 4sitz., sehr g. erh., empfiehlt **A. Zschau,** Alexanderstraße 3.

Für Fleischer, Bäcker und Milchhändler.

Mehrere gebr. Geschäftswagen, große Auswahl neuer Wagen, empfiehlt billigst **F. Wolff, Schkeuditz,** Leipziger Straße 11.

Leichter **Phaethon** von Korbgeflecht, tief u. bequem einzusteigen, unt. and. 6, Roßplatz 6.

Postpacketwagen, auch für Flaschenbierhändler passend, **sehr billig** Sidonienstr. 48.

Ziegenbockwagen,

(H. eleg. Halbchaise), bill., Kl. Windmühleng. 11.

2rädr. **Handwagen** z. verk. Elsterstr. 55, III. r.

1 zweir. **Handwag.,** Hobelb. Sternwartstr. 47.

2rädr. Handw. all. Sort. Windmstr. 7 (48).

Ein 3rädr. Kinderwagen ist zu verkaufen Sebastian Bach-Straße 32, Hof 2 Tr. r.

Ein schöner Kinderwagen ist preiswürdig zu verkaufen mit Matratze u. Kopfkissen Neustädter Steinweg 17, Hof links 1. Th., 2 Tr.

1 **Kinderwagen** zu verk. Hemitstraße 7, pt.

K. **verk. e. Schwag. bill.,** neu Petersteinweg 19, II.

Kinderkorb mit **Gestell** und **Gardinen** billig zu verk. Südstr. 64, I., Mittel-Logis.

Zu verkaufen ein starkes **Arbeitspferd** Hohe Straße Nr. 39.

Zu verkaufen stehen **2 gute Arbeitspferde,** von 9 Stück die Wahl, Gerichtsweg 7.

Ein Paar Carrossiers, dunkelbraun, 1,80 und 1,82 hoch, sehr schwer und elegant, gut im schweren Zug und auch im Kutschwagen, 5 Jahre alt, sollen wegen Nachzucht verkauft werden.

Zu erfragen unter B. ‡‡ 660 in der Expedition dieses Blattes.

1 oder 2 zahme große **Ziegenböcke** verkäuflich Körnerstraße Nr. 10, porterre.

Kl. Ziegenbock mit Hörnern bill. zu verk. Neureudnitz, Dorotheenstr. 5b, 1 Tr. links.

Ein kleines schwarzes **Damenhündchen,** desgl. ein großer **Hund** zu verkaufen **Gohlis,** Hauptstraße 5.

1 Ulmer Dogge, 1 Bernhardiner Hund und ein Affenpinscher sind zu verk. Zu erfragen **Holzhausen Nr. 3.**

Bill. zu verkaufen ein weißer, sehr gelehr., ca. 3 Jahre alter **Pudel** Poststr. 5, III. r.

3 j. Hunde (Zwergrace u. Wachtelbastard), 10 Wochen, zu verk. Neuschönefeld 17b, I.

Ein engl. **Bulldogg,** Hund, schön gezeichnet, billig zu verk. Wintergartenstr. 8, part. r.

Ein engl. **Kampfhahn** (Gold-Bantam) ist zu verkaufen Elsterstraße 42.

Passende Festgeschenke.

1 grauer, etwas sprechender Papagei 60 ₰, 1 etwas besserer 75 ₰, 1 noch besserer 100 ₰, 1 viel besserer 150 ₰, 1 non plus ultra im Sprechen 200 ₰, 1 Gelbnacken-Papagei, spricht sehr viel, 150 ₰, Amazonen, sprechende Papageien von 36—150 ₰, 1 Zwerg-Kakadu, spricht viel, 120 ₰, Zier- und Singvögel, größte Auswahl der Welt, in nur schönen, gesunden Exemplaren.

Canarienhähne,

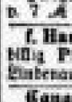
echte Harzer, dabei Trute'sche, Vogelbauer, Aquariums, Affen, Salonhunde, Goldfische, Uhus zur Krähenhütte u. noch Vieles mehr empfiehlt
Emil Geupel, Schloßgasse 18.

P. S. Meine **Weihnachts-Ausstellung** im Gasthaus National, Schloßgasse 11, ist eröffnet.

!!! Kanarienvögel !!!

mit langgezogenen, tiefen Hohlrollen, Hohlklingel etc. auf besch. Ausstell. mit Ehrendipl. I. Cl., gold. u. vielen gesch. silb. Medaillen prämiirt, gebe von jetzt wieder sehr billig ab.
Zibang, Promenadenstr. 14, IV. r.

Die feinsten u. besten **Trute'schen Hohlroller** v. 8 ₰ an zu verk. Petersstr. 6, III.



Harzer Canarienvögel, große Auswahl, schön schlagende, sind wieder fortwährend zu hören u. zu verk. Wintergartenstr. 8, part. rechts. **E. Pommer.**

Harzer Kanarienhähne, fleißige Sänger v. 7 ₰ an verk. Nürnberger Straße 7, IV.

f. Harz. Can.-Hähne u. Weibchen verk. billig **Pfeiffer,** Leipzig, Nürnb. Str. 16, Lindenau, Harkortstraße 6, 2. Etage.

Canarienvögel v. 6 ₰ an, Umtausch gestattet, empfiehlt **C. G. Vodel, Leipzig,** Eutritzscher Straße 4, an der Gerberbrücke.

Vorl.-Canarienh. z. Süng. Lessingstr. 40, H. II.

Canarienh. v. 4 ₰ anf. Sidonienstr. 23, Hh. III. r

f. Harzer Canarienh. 6 ₰ Poststraße 8, II.

f. Harzer Canarienhähne b. Turnerstr. 9, IV. l.

Harz. Canarienhähne vk. Körnerstr. 2, Barbiers.

G. fing. **Canarienh.** bill. z. verk. Lützowstr. 9, p. lk.

Canarienhähne, vorzügl. Roller,
C. F. C. Lange, Lindenau, Markt 19.

!!! Sommerrübsen !!!
in vorjähr. prima süßer Qualität.
G. A. Zibang, Neumarkt 24.

Vogelfutter,

Utensilien zur Vogelpflege, Hundekuchen, **Schwed. Sicherh.-Zündhölzer, Harzer Canarienvögel.**
Große Auswahl — Umtausch gestattet.
Oscar Reinhold,
18 u. 20 Universitätsstraße 18 u. 20.

Wer f. Canarienvogel liebt hat, kauft **Geupel's Canarienfutter.**

Mehlwürmer zu verk. Elisenstr. 10, H. II.

Zu verkaufen billig ein **Aquariumglas,** 38 Ctm. im Durchmesser, Moritzstr. 9, II.

Kaufgesuche.

Bäckerei,

nachweislich gut, wird zu kaufen gesucht. Anzahlung bis 10,000 Thaler. Adressen unter S. N. ‡‡ 1092 in die Expedition d. Bl. erb.

Eine Klempnerei

in Leipzig oder Umgegend wird per sofort oder Neujahr zu kaufen gesucht. Offerten unter H. B. 480 in die Expedition d. Bl.

Kauf-Gesuch.

Ein junger Mann mit Ia. Referenzen wünscht ein kleines rentables Geschäft zu übernehmen. Capital ca. 10,000 ₰. Nur ausführliche Off. finden unter R. S. ‡‡ 500 durch die Expedition dieses Blattes Berücksichtigung. Discretion zugesichert.

Photographisches Atelier

möglichst in einer Garnisonstadt, sucht sofort ohne Inventar zu übernehmen
A. Hartmann, Cüstrin III.

☞ Ein j. Mann sucht sich sofort mit 10—20,000 ₰ an ein. rentabl. Gesch. zu beth. Näh. d. F. Neumann, Humboldtstr. 38, P. pt. r.

Andree's Handatlas

kauft zu hohem Preise
E. Lucius, Burgstr. 24, Schulstr.-Ecke.

Tageblatt-Maculatur, alte Bücher, Kupferstichen, Contobücher etc. kauft zu höchstem Preis **Wilhelm Radestock,** Kupferg. 5, part.

Eine Spieldose,

groß, in gutem Zustand, schöner Klang, wird zu kaufen gesucht. Adr. sind Rudolphstraße Nr. 8, im Schladen, niederzulegen.

Juwelen, Gold u. Silber

kauft z. h. Pr. **Julius Müller,** Schulmacherg. 9.

☞ Waarenposten kauft gegen Casse, Darlehne auf Waare, Geschäftsleute erh. Geld auf Wechsel Humboldtstraße 34, Hof part. r.

Getrag. Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, Möbel, Gold, Silber, Edelsteine kauft zu höchstem Preis **E. Reinhardt,** Reichsstr. 6, III., alte Nr. 3.

Laudel kauft Kleider, Möbel, holt ab Colonnadenstr. 14.

B. Lippmann, Humboldtstraße 29, zahlt die höchsten Preise für getrag. Herren-Garderoben, kommt sof. auf Bestell. ins Haus.

E. Abraham, Grimm. Str. 29 zahlt f. getr. Herrenkleid., ganze Nachlässe, Tressen h. Pr., kommt auf Bestellung.

Für getragene
Herrenkleider,

Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, Möb. zahle d. höchst. Preisen. f. a. Bestell. i. Haus.
Heinr. Gröger, Blücherstr. 49, H. I.

Getr. Kleider, Möbel kauft holt ab Greis Fleischergasse 22, I., Hauseschild.

Kleider, Leihhausscheine jeder Art kauft, holt ab
Wachsmuth, Alexanderstr. 19, I. r.

Getr. Kleider jed. Art kauft Neukirchhof 32, Laden. Komme a. Bestell. i. Haus. Fr. Möbbach.

Getr. Winterüberzieher, Anzüge, Stiefeln, Hosen, Arbeitshos., Bachentheim, billig Postkaffe. 1, part. rechts.

Getr. Schuhwerk kauft, holt ab
Hoffmann, Colonnadenstr. 3, Laden.

Möbels kauft stets **Jul. Kaiser,** Kurprinzstraße 8, Hof.

Zu kauf. ges. 1 hübsche Commode Moritzstr. 5, p.

1 Ladeneinrichtung u. 1 Waage f. Materialwaaren zu kaufen ges. Off. mit Beschreib. u. Preis sub V. 2503 an Rud. Mosse, Leipzig.

Restaurations-Utensilien, als Teller, Gläser, Tischzeug, Feuerz. u. s. w. werden zu kaufen ges. Johannisplatz 18, 2. Et.

Corridoreinrichtung,

aus Toilettenspiegel, mit Kleiderhaken und Schirmständer bestehend, zu kaufen gesucht. Offerten unter C. H. 4 in die Exped. d. Bl.

Ein noch in gutem Zustand befindlicher liegender **Gasmotor** wird gesucht. Angabe der Pferdekräfte nöthig. Adressen an **Oscar Brägmann,** Universitätsstraße 3.

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte **Wringmaschine** Schulstraße 2, 5 Treppen rechts.

Ein gebr. **Eisschrank** zu Restaur.-Zw. und **Servietten-Presse** wird zu kaufen gesucht Jacobstraße Nr. 2.

Bromkali und Morphium zu kaufen gesucht. Offerten unter der Chiffre M. A. No. 1885 postlagernd erbeten.

1 Ctr. **Decimalwaage** und ½ **Weinflaschen** zu kaufen gef. Kuchengartenstr. 1.

Hasen-, Kanin- u. Ziegen-Felle

kauft zu höchsten Tagespreisen
F. W. Frommhold, Brühl 37.

100 Mille **Mauerziegel** werden zu kaufen gesucht, auch werden kleinere Posten von 50 Mille angenommen. Franco Leipzig, Gebundstraße zu liefern.

Preis-Offerten und Zahlungsbedingungen sind im Cigarrengeschäft v. **P. Herzner,** Thomasiusstraße, hier abzugeben.

Packetwagen

(Einspänner) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis sub K. K. 30 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

2 Bicycle für Knaben zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 1 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 23, erbeten.

Eine **auffallend große,** möglichst über 1 Jahr alte gelbe Ulmer **Dogge,** Hündin, wird sofort **billigst** zu kaufen gesucht. Offerten sub W. S. 754 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mopshund

(keine Hündin und von reinster Race) wird zu kaufen gesucht. Ges. Offerten sichere man unter B. K. 85 an d. Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Accepte-Credit

wird von einem soliden Waarengeschäfte gesucht. Offerten erbittet man unter Chiffre **M. R. 21** postlagernd **Hamburg.**

50,000—55,000 Mark

zur 1. Hypothek u. 4¼% Zinsen auf hiesiges Zinshaus vom Selbstdarleiher per December oder Januar 1886 gesucht. Offerten unter A. N. 50 in die Expedition d. Bl. erbeten.

☞ **40,000 Mark** ☜
vorzügl. Hypothek verkauft billigst F. F. „**Invalidendank**", hier.

32,000 ₰ werden auf ein Landgut, sichere Hypothek nach 35,000 ₰ sofort zu leihen gesucht.
Selbstdarleiher erfahren Näheres durch **H. Geidel** in Liebertwolkwitz.

Einzige Hypothek

v. 24,000 ₰ a. 1 Gebd. im W. v. 46,000 ₰ gegen 4% ges. Off. u. F. P. 1094 Exp. d. Bl.

20,000—30,000 ₰ z. 1. Hyp. à 4½ Proc. und **6000—10,000** ₰ z. 2. Hypoth. à 5 Proc. sofort von **Selbstdarleih.** ges. Gef. Off. unter O. H. 20 Exp. d. Bl. erbeten.

20,000 Mark sichere Hypothek à 5% gesucht. Offerten von Selbstdarleihern unter R. M. 37 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Capitalisten!!! Sofort suche ich auf mein 10proc. Grundstück zur zweiten Stelle 18,000 ₰, 10,000 ₰ 5proc. Grundstück zur dritten Stelle bei hohem Zinsfuß auf jährliche Amortisation. Adr. u. Pünctlichkeit 89 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

15,000 ₰ u. 20,000 ₰ 1. sowg. II. Hyp. sucht **Remus,** Körnerstraße 46, part.

8000 ₰ f. gute Hyp. g. postlagernd 333.

6000 Mark

gute 2. Hypothek auf ein solides Zinshaus in Neustadt sofort oder per 1. Januar 1886 zu 5% Zinsen gesucht. Brandcasse 39,400 ₰ 1. Hypothek 25,500 ₰. Selbstdarleiher werden gebeten, m. Off. sub „6000 Neustadt" postl. Möckern d. L. einzusenden.

6000 Mark

erste Hypothek auf ein Haus mit 7240 ₰ Brandcasse und 271 Steuereinheiten sofort von der Gemeinde Möckern gesucht.
Dr. Max Eckstein, Schulstr. 6.

Gegen gute Hypothek an einem Grundstück der inneren Stadt werden **6000 Mark** zu leihen gesucht und Adr. von Selbstdarleihern unter **F. H. ‡‡ 1104 b. d. Exped. d. Bl. erb.**

6000 ₰ für Hyp. g. Postamt 3 „Hochfein"

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 340. Sonntag den 6. December 1885. 79. Jahrgang.

Kaufgesuch.

Ein in der inneren Zeitzer- oder Südvorstadt (Kurprinz-Viertel) gelegenes Grundstück mit großem Hof, zu gewerblichen Zwecken geeignet, im Preise von Mk. 180—240,000 wird von einem zahlungsfähigen Geschäftsmann zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter E. D. # 300 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

5000 Mark werden als 2. sichere Hypothek gesucht. Gef. Offerten unter W. L. 12 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

5000 ℳ l. feinste II. Hyp. l. pupill. „Fein".

1000 Mark

auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Neue Einrichtung l. W. v. 5000 ℳ wird als Sicherheit geboten. Wechsel falls erwünscht. Offerten mit Angabe der gewünschten Zinsen in die Expedition d. Bl. sub C. C. 9 erbeten.

Ein Apotheker, welcher jetzt hier studirt u. welchem nach dem Staatsexamen genügende Mittel zum Ankauf zur Verfügung stehen, bittet um ein Darlehn von 300 ℳ auf 2 Jahre geg. Revers. Off. sub B. L. # 1098 Exp. d. Bl. erb.

Gesucht u. ein. Lehrer 100—200 ℳ auf 5—10 Monate bei beh. Zins. u. mon. Abzahl. Adr. unter O. # 51 an die Exp. d. Bl. erb.

Eine j. Dame bittet ebenb. Herzen um ein Darlehn von 20 ℳ gegen Rückzahlung. W. Adr. u. K. 70 Exp. d. Bl. erbeten.

Jung. Mitbr. bitt. um Darl., 20 ℳ geg. Sicherheit. Zu erfr. oder Adressen Lützowstraße Nr. 55, 3 Tr. bei **Henning.**

Geld a. Gold, Silber, Uhren, Coupons, Sparch. Katharinenstr. 10, 2. Et.

Heiraths-Gesuch.

Ein Herr geb. Standes, evang., 30 J., v. angen. Aeuß. u. vorzügl. moral. Lebenswandel, jetzt ohne Verm., sucht, da dem fremdenlosen Junggesellenleben überdrüssig u. des erfolglosen Kampfes ums Dasein müde, durch Verheir. mit vermög. Dame sich die Mittel zu wohl. sorgenfr. Existenz u. z. strebs. Thätigkeit die nothwendige Unterlage zu verschaffen. Auf Jugend u. Schönheit wird nicht gesehen, doch Adel der Gesinnung und Herzensg. bevorzugt. Interessent., die über ihre Hand u. Verm. selbstständ. verf. können, denen dies wahrhaft ernstgem. u. ehrl. Gesuch convenirt, werden geb., Off. m. Angabe der Verh. u. Vermögens, mögl. m. Beifg. ihrer Photogr., vertrauensvoll, unter R. A. 113 i. d. Exp. d. Bl. niederzulegen. Verbindliche anonyme Zuschrift zur Schonung des weibl. Herzensstolzes wird zugesichert. Verschwiegenheit auf alle Fälle wird versichert u. verlangt. Jede Vermittelungsversuche und Agenten bleiben unbeantwortet.

Ein junger Landwirth

mit einem nachweislichen Vermögen von 20,000 Thlr. wünscht zu

heirathen.

Offerten sub M. W. 924 unter strengster Discretion an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** Nicht-Conv. sofort zurück.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. Kaufmann, Mitte 20er Jahre aus guter Familie, ev. Confess., geb. Soldat, Besitzer einer in Nähe einer mittelgr. Stadt schön gelegenen größeren Wassermühle verb. mit Landwirthschaft sucht wegen Mangels an passender Damenbekanntschaft eine gebildete wirthschaftl. ergogene Lebensgefährtin u. gut. Character u. Gemüth. Wenn die Dame 8 bis 10,000 Thlr. disponibles Capital mitbringen könnte, wäre dies für Geschäft u. Grundstück sehr vortheilhaft. Vertrauensvolle, möglichst nicht anonyme Anschreibungen direct oder durch Verwandte ꝛc. bittet man unter Chiffre **J. B. 542 zur Weiterbeförderung an Haasenstein & Vogler in Leipzig zu richten.**

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Wittwer, Ende Dreißiger, wünscht sich wieder zu verheirathen. Geehrte Damen, vielleicht in gleichem Alter, welche geneigt sind, einem tüchtigen, allseitig geachteten Manne fürs Leben die Hand zu reichen, werden gebeten, Offerten unter A. B. 39 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Da derselbe Handwerker ist u. selbstständig zu werden gedenkt, wäre ein kleines Capital erwünscht. Discretion Ehrensache.

Zwei junge selbstständige

Kaufleute (Freunde)

im Alter von 27 Jahren, gebildet, mit ehrenhaften, soliden Character, einnehmende Erscheinungen, wollen heirathen, finden jedoch im Kreise ihrer Bekanntschaften keine zusagende Partnerin. Junge liebenswürdige Damen mit Vermögen, vorurtheilsfrei genug, einem Anknüpfungspunct dieser Art versuchsweise Beachtung zu schenken, wollen gütigst, **vertrauensvoll** event. vorläufig durch Anverwandte, einnehmende Correspondenz und „Mannheimer Antrag" durch die Expedition dieses Blattes ermöglichen.

Professionelle Vermittler durchaus verbeten.

Ein junger Landwirth,

Wittwer, 2 Kinder, angenehmes Aeußere, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen oder Wittwen, welche auf dieses reelle Gesuch eingehen wollen, werden ersucht, ihre Adr. unter A. Z. 7 Exped. d. Bl. niederzulegen. NB. Etwas Vermögen erwünscht.

Ein Professionist (der Modebranche), Anfang 30, nicht unbemittelt, sucht die Bekanntschaft eines achtbaren Mädchens behufs Verheirathung. Discretion zugesichert. Gefällige Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter N. G. # 1106 entgegen.

Ein Mann, 55 J. alt, m. gut. Humor u. lebensfrisch, wünscht sich zu verheirathen. Alter gleich. Vermögen erwünscht. Adr. 88 postlag. Leipzig.

Reelles Heirathsgesuch.

Eine junge **hübsche Dame,** mit einem Baar-Vermögen von 20,000 Thlr., kann sich mit einem hübschen Pastor in der Stadt **verheirathen.**

Offerten **A. F.** postlagernd **Nordhausen.** Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Ein Dr. d. Med., fest angest. i. schöner Stadt, m. j. m. j. Dame v. ed. Char. u. aus respectabler Fam., w. auch ohne Verm., zu verh. W. nicht anonyme Off. (da reell) m. Photogr. unter **Doctor 5000** in die Exp. d. Bl. erb. Nichtcond. auf Ehrenwort retour.

Ein streng recht., solid. j. Mann in sicher., angenehm. Stellung, mit einig. Tausd. Thlr. Verm., w. mit ein. achtbar. wohlerzog. Mädchen in d. 20er Jahren, v. anspr. Aeuß., hübsch. Figur, mit ähnl. Vermög., beh. sp. Verheir. bekannt zu werden.

Ernstgem. Off. werden unter „Reell 88" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Bäckerei-Inh. u. Hausbes., 28 J.,

von angen. Aeußeren, welcher in guten Verhältnissen lebt, sucht die Bekanntschaft einer Dame behufs Verheirathung zu machen. Vermögen, 3000 ℳ, erwünscht. Gefällige Adresse mit Photographie unter K. K. 1 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, zu senden. Discretion Ehrensache, Agenten verbeten.

Welche junge, hübsche, häusl. erzog. Dame heiteren ehrlichen Charakters aus guter Familie, wenn auch ohne viel Geld, würde geneigt sein, einen jungen ganz allein stehenden Kaufmann in sicherer Stellung zu heirathen? Feine Bildung und Herzensgüte Bedingung. Gefl. ernstgemeinte Anerbietungen mit Bild unter **„Frohe Weihnachten"** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mann, 40 J., beabsichtigt ein Haus mit ganz. Geschäft käuflich zu übernehmen, wozu eine ord. solide Frau, welche an 4000 Thlr. mit anlegen kann, gesucht wird. Adr. beliebe man u. K. 82 Exped. d. Bl. niederz.

Eine auf. geb. Wittwe, nicht unbemittelt, aber ganz allein dastehend, w. sich mit einem Herrn in 40er Jahren u. sicherer Stellung w. glücklich zu verheirathen. Herren, welche diesen Wunsch haben, w. geb. ihre Adr. unt. G. K. 100 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, niederzul.

Eine j. geb. Dame wünscht beh. Verb. die Bekanntschaft eines geb. Herrn, am liebsten Beamten, zu machen. Gef. Off., wenn mögl. mit Photographie, unter D. T. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Discretion ehrenw. und zugesichert.

Ein Fräul. m. Verm. w. j. m. höh. Beamten od. Lehrer, Wittw. m. Kindern nicht ausgeschl., zu verheirathen. Gef. Off. u. Weihnacht 1100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

E. j. geb. Mädch. aus anst. Fam., wirthsch. erzog., v. angen. Aeuß., hübsch. Fig., musik. Bild., sanft. Char., ob. ob. gr. Verm., wünscht sich mit 1 gutsit. ehrenw. Manne zu verh. Selb. w. all. Mögl. thun um ein. Mann wahrh. glücklich zu mach. Nur ganz ernstgem. Off. unt. „Veronika 3" Exp. d. Bl.

Eine **Kaufmanns-Wittwe,** 30er Jahre, von angenehmen Aeußeren, in guten Verh., wünscht sich wieder zu verheirathen. Näheres ertheilt Frau **Domsch,** Rosenthalgasse 11.

Damen in dieser Verhältnissen finden freundliche Aufnahme bei Hebamme **Geickel,** Reudnitz, oberer Theil, Mühlweg 115.

Privat-Entbindungs-Anstalt. Liebevollste Pflege. Strengste Discret. Frau Heb. **Laurmann,** Dresden, Strehlenerstr. 13.

Damen in dis. Verh. find. freundl. u. bill. Aufn. **Th. Stolnert,** Gohlis-Leipzig, Hall. Str. 17, II.

Damen finden Rath und Hilfe in allen Angelegenheit. bei Frau **Gärtner, Hebamme, Berlin,** Neanderstraße 33, 2 Tr.

Privat-Entbindung Frau **Schnabel,** Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Ein Ziehkind wird in gute Pflege aufs Land genommen, Nähe Leipzigs. Auskunft Südstr. 18, p. 2. Th. rechts.

Ein unter tüchtiger Leitung stehender Männergesangverein sucht noch einige Mitglieder. Adressen **Hempel's Restaurant,** Poststraße, niederzulegen.

Bei einem heiteren Kegel-Club (Kaufleute, Ende 20er) finden noch einige Herren Aufnahme und sind gef. Offerten unter „Bummel" bei Reudnitz, Kramerstraße, niederzulegen.

Damenkleider

werden, von einfachsten bis zum elegantesten Costüm, gutsitzend u. zu soliden Preisen angefertigt, ebenso Kindergarderobe u. Ballkleider. **H. Becker,** Geimer. Steinweg 3, III.

Damengarderobe w. geschmackv., gutsitz. u. bill. gefert. Münzb. Straße 30, II. rechts.

Oberhemden, sowie alle Wäscheartikel prompt u. billig gefertigt Berliner Straße 13, 4 Tr. rechts.

Verf. Schneiderin empf. sich z. Anfert. elegant., sowie einf. Damengarderobe Peterstr. 36, IV. l.

Putz-Modeschneiderin empf. l. Georgenstr. 31, 2b

Morgenhauben

w. gut gewasch. u. modern garn. Neumarkt 28, IV

E. ord., pünctl. Frau u. Laude f. Wäsche z. waschen. Adr. Grimm. Steinw. 20, im E.

Wäsche z. Wasch. u. Plätt. w. angen. Nordstr. 21, pt.

Offene Stellen

Clavierspieler, welcher Violine begleiten kann, gesucht Windmühlengasse Nr. 2. Restaurant zur Terrasse.

Eine bedeutende **Wollwaaren-Fabrik** sucht in Leipzig ein geeignetes offenes Geschäft zum commissionsweisen **Verkauf** einer größeren Partie **Loden und Kleiderstoffe** für das Weihnachtsgeschäft. Nur solide, sichere Firmen wollen ihre Offerten sofort unter A. 6171 an **Haasenstein & Vogler in Chemnitz** einsenden.

Agenten-Gesuch.

Ein hiesiges Colonialwaaren-Gross-Geschäft sucht einen mit der Branche und Kundschaft vertrauten tüchtigen Platzvertreter. Adressen unter A. G. # 101 Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 23, erbeten.

Sofort eine möglichst unverheirathete und mit dem Versicherungswesen schon einigermaßen vertraute Persönlichkeit gesucht, welche bei einem vorläufigen Fixum von ℳ 900 pro Jahr in der Lage ist, ℳ 2000 Caution zu stellen, die vollkommen sichergestellt werden.

Bei gegenseitiger Uebereinstimmung spätere Association mit größerer Einnahme nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. unter F. B. 301 in die Exped. d. Bl.

Gesucht

Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee, Reis und Hamburger Cigarren an Private gegen ein Fixum von 300 ℳ und gute Provision.

Hamburg. **J. Stiller & Co.**

Eine ältere Lebens-, Rentenver- und Militairdienst-Versicherungsbank sucht sofort bei hoher Provision ev. Fixum tüchtige Agenten u. Acquisiteure. Gefl. Off. u. B. O. 10 in die Exp. d. Bl. erb.

Ich suche für mein Tuch-, Schnitt- und Modewaaren-Geschäft einen

Detail-Reisenden

zum baldigen Antritt. Offerten unter G. R. 790 bef. **Haasenstein & Vogler** in Halle a. S.

Für den Verkehr mit Bäckern und Conditoren im Rheinlande und Westfalen wird ein fleißiger junger Mann von ehrenhaftem Character als

Reisender

zu engagiren gesucht.

Bewerber wollen ihre Offerten unter Beifügung von Photogr. u. Referenzen nebst genauer Angabe ihres bisherigen Wirkungskreises und Gehaltsansprüche sub Z. K. 61 durch die Expedition d. Blattes bestellen.

Reisender-Gesuch.

Ein gut eingeführtes **Colonialw.-Gross-Haus** sucht p. 1. April 1886, event. früher, einen nicht zu jungen, soliden und tüchtigen **Reisenden,** welcher die Branche gründlich kennt und in derselben **Sachsen, Thüringen,** und die **Lausitz** schon mit gutem Erfolg bereist hat. Offerten unter H. O. 425 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Für eine **Fabrik ätherischer Oele u. Essenzen** wird ein tüchtiger

Reisender

zum baldigen Antritt gesucht. Gef. Offerten **nebst** Beifügung der Photogr. sub Z. A. 225 an den **„Invalidendank",** hier.

Eine Fabrik

ätherischer Oele und Essenzen sucht für Pommern u. Schlesien einen jungen Mann als **Reisenden,** welch. mögl. die Tour kennt und in gleich. Branche bereits thätig war, gegen feste Spesen. Off. unter E. R. # 10 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Reisender

der Manufacturwaarenbranche, mit der Kundschaft Thüringens vertraut, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter O. S. 460 an **Haasenstein & Vogler, Berlin S. W.**

Wir suchen einen tüchtigen

Reisenden

der Kurzwaarenbranche zum baldigen Antritt.

Chr. Morgenstern & Co.

Zum Betrieb eines eleganten buchbinderischen Unternehmens, für feine religiös gesinnte Familien bestimmt, wird eine geeignete Persönlichkeit, welche bevorzugte Familien besucht und eine geringe Cautionssumme stellen kann, gesucht. Verdienst voraussichtlich hoch. Gef. Anerbietungen nimmt Herr **Lüschke,** Katharinenstr. 23, Filiale d. Bl., unter „Passend" entgegen.

Für eine Papierhandlung mit Tütenfabrikation und Buchdruckerei im Vogtlande wird ein mit der Buchführung und Correspondenz vollständig vertrauter junger Mann per Neujahr gesucht. Gef. Offerten werden unter Chiffre S. 1 im **Hotel Stadt Freiberg** am Brühl erbeten.

Gewandter tüchtiger **Verkäufer,** auch für kleinere Reisen, gesucht; Waarenkenntnisse, namentlich in Schlosser- und Malerartikeln, erforderlich. Offerten unter K. # 106 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis-Gesuch.

Per 1. Januar 1886 wird für ein Destillations- u. Materialw.-Geschäft en gros und en détail ein Commis gesucht. Salair 300 ℳ bei freier Station. Offerten u. K. 100 post lagernd **Saalfeld a/S.**

Ein junger Commis

für **Colonialwaaren** gesucht.

Gefl. Offerten unter B. C. # 1095 in d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger tüchtiger **Kaufmann** für Comptoir und Expedition von einer Eisengießerei pr. 1. Januar gesucht. Gef. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche unter **U. 2593 an Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Steindrucker,

durchaus tüchtig u. erfahren im Umdruck, suchen bei hohem Lohn in dauernde Stellung

Schmidtmann & Co., Brandvorwerkstr. 23.

Schuhmacher-Nähmaschinen-Stepper

Für die Ertheilung des Nähunterrichts an Schuhmacher kann ein gewandter Stepper in einem Nähmaschinengeschäft dauernde Stellung erhalten.

Offerten mit Angabe der Thätigkeit während der letzten fünf Jahre, des Alters und Zeugniß-Abschriften sind unter Chiffre M. # 1114 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vorsteher

und

Cassirer

gesucht.

Ein mit dem Krankenversicherungs-Gesetz vertrauter **Vorsteher** für unser **Bureau des Verbandes der Ortskrankenkassen zu Leipzig und Umgegend,** ein erster und ein zweiter **Cassirer** für das gleiche Bureau werden zum 1. Jan. 1886 gesucht. Cautionsfähige Bewerber wollen sich schleunigst unter abschriftlicher Mittheilung von Zeugnissen und Angabe ihres Lebenslaufes schriftlich an den Unterzeichneten wenden.

Antritt könnte auch sofort erfolgen.

Albert Brockhaus,

Vorsitzender des Verbandes der Ortskrankenkassen zu Leipzig und Umgegend, Querstraße 16.

Zur **Errichtung** einer Fabrik für **Wachstuch** und dergl. Artikel wird eine

erste Kraft

für die technische Leitung gesucht

Bewerber, welche die **Branche gründlich** kennen, werden gebeten, gef. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter Chiffre **H. 5940** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** gelangen zu lassen.

Chromolithographen,

tüchtig in **Punctirmanier,** sofort gesucht. Alb. Müller & Barbeino, Grimm. Str. 26.

Stahlgraveur-Gehilfen

sucht die

Graveur-Anstalt von Johann Hoefer, Fürth in Bayern.

Graveurgehilfe

für Stahlstiefel gesucht.

Julius Nafz, Mittelstraße 33.

Für ein Stahl-Justirmt wird ein tüchtiger **Steindrucker** für **Probedrucke** gesucht. Ein Mann mit eigener Druckerei hier, bevorz. Adressen unter B. W. 112 Exped. d. Bl. erb.

Stellmachergesellen auf Kinderwagenkasten finden dauernde Beschäftigung bei

Vogel & Heinemann, Reudnitz, Kohlgartenstr. 11.

2 Stellmachergesellen, gute Kastenmacher, werden sofort gesucht. **Carl Krasselt, Göhlitzsch** bei Altenburg.

Gesucht als Lagerverwalter ein tüchtiger **Glasergehilfe,** welcher das **Glasschneiden,** besonders für Rohglas, gründlich versteht. Schriftliche Offert. abzugeben unt. W. O. 97 in der Expedition dieses Blattes.

Einen eigenständigen, auf Tischlerwerkzeug eingerichteten **Holzarbeiter,** oder nur solchen, sucht **J. Hofmann,** Hohe Straße 52.

Einen **Abputzer,** vorzüglichen Polirer, suchen Moritzstraße 39. **Berdoer & Comp.**

Tüchtige Maschinenschlosser

und Dreher sofort gesucht von

Heymer & Pilz, Menselwitz, S.-A.

2 Feilenhauergesellen

erhalten Arbeit in meiner Feilenhauerei Lützowstraße Nr. 30.

E. Jacobi, Feilenhauermeister.

Gef. **Sattlergeh.** a. Reisewert. Erdmannstr. 8.

Wir suchen einen perfecten

Zuschneider

für unsere Röschenfabrik.

Kloss & Schäfer, Zeitzer Straße 55.

Schneidergehilfe gesucht Braustraße 18, III.

Ein größeres Zwickauer

Kohlengeschäft

sucht per sofort einen Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling.

Gehörige Schulbildung erforderlich. Selbstgeschriebene Offerten u. Chiffre R. C. 1547 an Haasenstein & Vogler, Zwickau i. S., erbeten.

Lehrling

für Eisenwaaren möglichst sofort gesucht. Adr. unter G. R. N. # 444 Fil., Katharinenstr. 23.

Lehrling. Für jetzt oder Ostern wird ein junger Mann mit guter Schulbildung für ein lebhaftes **Drogen- und Farbengeschäft** gesucht. Off. u. F. St. Fil., Königspl. 7, niederzul.

Tücht. Abonn.-Samml. a. r. ges. Werk. g. prov. o. fest. Lohn ges. Sellerhausen, Schützenh. III. r.

Gesucht

für ein **großes herrschaftliches Handgrundstück** ein verheiratheter, aber **kinderloser Hausmann.** Reflexirende mit Beifügung sind unter **„Hausmann"** in der Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, abzugeben.

Es wird sofort ein tüchtiger, ehrlicher **Arbeiter,** welcher beste Zeugnisse aufweisen kann, gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung zu **engagiren gesucht.** Offerten nimmt entgegen

A. Tüngerthal, am Brühl.

Ein **Kellerarbeiter** wird sof. in Fischewiergeschäft gesucht. Zu melden 9 Uhr **Grüner Baum.**

Ein tüchtiger **Pferdewärter** (Cavallerist) findet sofort Stellung Weststraße Nr. 61.

Einen **Maschinenpuzer** sucht J. Joachimsthal.

Gesucht sofort 1 **Hausbursche.** Mit guten Zeugn. zu melden Teuchner Straße 32, part.

Einen soliden, zuverlässigen Burschen sucht **Rigbettini,** Gr. Fleischergasse 14.

Gesucht ein **Schlosserbursche.** Gehaltsansprüche, Alter ꝛc. schriftlich an die Filiale Katharinenstr. 23, unter D. G. 27.

1 **Arbeitsbursche** für Tischlerei gesucht Colonnadenstraße 14.

Aeltere, ledige, weibl. Person, m. Engl. u. Franz. übersetzen kann u. Neig. für **redactionelle Arbeiten,** Correcturlesen ꝛc. hat, wird für dauernde Stellung gesucht. Selbstgeschriebene Off. mit Gehaltsansprüchen zu adressiren Rosstraße 13.

Zum 1. Januar wird ein geb. Fräulein gesucht, welches im Stand ist, auch größere Kinder bei ihren Schularbeiten und Clavierübungen zu beaufsichtigen, für die Nachmittagsstunden gesucht. Offerten mit Angabe der persönlichen Verhältnisse, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen nimmt die Expedition dieses Blattes unter R. P. 20 entgegen.

Ein gebildetes junges Mädchen zur Oberaufsicht von drei Kindern gesucht.

Anerbieten erbeten unter N. in die Exped. dieses Blattes.

Für ein feines Papiergeschäft wird eine tüchtige, auch im Verkaufe selbstständige erste **Arbeiterin** (Directrice) gesucht. Die Stellung ist angenehm und dauernd, der Gehalt sehr gut und die Station frei. Gefl. Off. befördern die Herren **Crull & Westphalen,** Leipzig, Reichsstraße 15, I.

Verkäuferin!

Für mein Manufacturwaaren- und Confections-Geschäft suche ich zu 1. Januar 1886 zwei durchaus tüchtige **Verkäuferinnen,** welche genaue Kenntniß der Branche besitzen und mit dem Decoriren des Schaufensters vertraut sind.

Grimma. **Hermann Neufeld.**

Ich suche für mein Posam.-, Tapisserie- u. Weißw.-Geschäft eine tücht. **Verkäuferin,** die in allen Tapiß.-Arbeiten bewandert sein muß. Antritt 1. Januar. Zeugnißabschr. nebst Photographie und Gehaltsansprüchen an

S. Michaelis, Oschersleben.

Für die Dauer des Christmarktes eine Verkäuferin für **Klempnerwaaren** gesucht. Brühl 49, 3. Etage zu erfragen.

Tüchtige Verkäuferin, mögl. mit Kurzwaarenbranche vertraut, zum Ausbilde u. 1 Lernende gesucht. **E. Tovar,** Peterstr. 36, Passage.

Perfecte Taillenarbeiterinnen, sowie einige Mädchen, welche die **feinere Damenschneiderei gründl.** erlernen wollen, werden sofort gesucht.

Anna Klipphahn, Reudnitz, Rathhausstraße 10, I. rechts.

Geübte Näherinnen

auf Kindergarderobe bei gut. Lohn u. dauernder Beschäftigung in u. außer dem Hause gesucht

Leipzig, Weststraße 67.

Gef. Lernende u. Kinderkl., nach kurz. Lehrz. dauernde Besch. Alexanderstr. 41, II, Brdh.

Rüschen-Zuarbeiterinnen

suchen **Kloss & Schäfer.**

Weißnäherin gesucht.

Ein junges Mädchen, tüchtig u. accurat im Zuschneiden und Nähen von Herrenoberhemden und Damenwäsche, wird sofort für ein Wäschegeschäft in Zwickau gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter Beifügung von Zeugnissen erbeten unter Chiffre L. R. # 567 in die Expedition dieses Blattes.

Einige in Wäscheconfection auf S.-Wäsch. **ganz geübte Näherinnen** finden Beschäft. in der Fabrik Fürbereistraße 4, 2. Etage.

Eine geübte **Maschinennäherin** wird gesucht Gohlis, Kirchplatz 2, 2. Etage.

Maschinennähterin, W.-W., u. Zuarbeiterin f. feine Damenwäsche gesucht Mittelstr. 32, p.

Gesucht sof. ein j. Mädchen z. Zuarbeiten Moschelesstraße 6, 4 Tr. links, vormittags.

Ein Mädchen, welches im Gravatten-nähen geübt ist, wird sofort gesucht Südstraße 65, 3 Tr. r.

Geübte **Weißnäherin** ges. Reichsstraße 42.

Einige tüchtige

Schäfte-Stepperinnen

finden bei dauernder Beschäftigung ein

Wilh. Braunsdorf & Co., Plagwitz.

Eine grübe **Goldaufträgerin** wird gesucht bei **W. Schäffel.**

Geübte **Falzerinnen** sucht **W. Thümagen,** Nürnberger Straße 7.

Geübte Punctirerinnen, sowie **Mädchen, welche schon am Balancier gearbeitet haben,** finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Liebich & Kuntze, Grenzstr. 12.

Eine Punctirerin

sucht die Buchdruckerei von **Frankenstein & Wagner,** Sternwartenstraße 46.

Punctirerin ges. Grimm. Steinweg Nr. 3.

Ein junges kräftiges Mädchen wird sofort in Arbeit gesucht Gartenstraße 5, parterre.

Für einen lol., akadem. geb. Beamten, welcher sich seinen eigenen Haushalt einzurichten wünscht, wird eine **gesetzte**

Wirthschafterin

gesucht, welche die bürgerliche Küche versteht. Die Stelle ist eine sehr leichte, und es würde namentlich eine Dame mit einfachem, freundlichen Wesen und besserer Schulbildung sich darin gefallen. **Photographien erwünscht,** dieselben werden sofort zurückgesandt werden.

Gefl. Offerten sub G. P. 788 an **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg.**

Eine erfahrene

Wirthschafterin

zur selbstständigen Führung eines mittleren Gutes wird per Neujahr, resp. 1. Februar gesucht. Zu erfragen bei Herrn **Gustav Krieg,** Poststraße Nr. 2.

Mamsell-Gesuch.

Eine jüngere **Wirthschafts-Mamsell,** die jedoch in allen Zweigen der Wirthschaft Bescheid wissen muß, wird zum **1. Januar 1886** gesucht auf dem

Rittergute **Oberthau** bei Schkeuditz.

Plastr.-Inst. f. Damen gebild. Stände (Fr. **Sander**), Kurprinzstr. 2, III., sucht sofort ältere Wirthschaft. für Wittwer, Erz., empf. Gesellschaft, ohne Geh. Kindergarten zu verf.

Aelterer Herr sucht eine **Wirthschafterin,** nicht unter 30 J. alt. Adr. unter A. 1 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 23.

Gesucht

zum 15. December eine **wirklich perfecte Köchin** und ein im Serviren ꝛc. bewandertes **Stubenmädchen** für einen feinen Haushalt. Lohnansprüche und Zeugnißabschriften (umgehend Antwort, wenn passend) abzugeben Jacobstraße 3, 2. Etage.

Tüchtige Köchin

zum Antritt für **1. Februar** oder später gesucht. Gehalt 100 Thaler. Stellung dauernd. Personen, welche **selbstständig** der feinen bürgerlichen Küche vorstehen können und auch etwas Handarbeit übernehmen, wollen ihre Adressen nebst Angabe bisheriger Thätigkeit und Zeugnissen sub F. D. 7518 **„Invalidendank", Chemnitz,** einsenden.

Gesucht wird zum 1. Januar 1886 für ein mittleres Rittergut ein anständiges Mädchen, welches hauptsächlich der Küche u. inneren Wirthschaft vorzustehen hat. Adr. mit Lohnansprüchen unter R. N. # 261 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für 1. oder 15. Januar wird ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus gesucht Georgenstraße 5, II. Mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Montag, den 5. d. M., Vorm. von 9—10 oder Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr.

Ein Mädchen für Küche und Haus gesucht Harkortstraße 7, 2 Tr. links.

1 ält. Mädch. f. Küche u. H., w. wäsch. k., w. zu 2 ält. Leut. bes. geb. Mittelstr. 34, I.

Ein anst. Mädchen für Haushalt u. Küche wird z. 1. Febr. b. hohem Lohn u. Reisebeg. nach auswärts. gef. R. Weinert, Zimmerstr. 5, pt.

Gef. kranklichth. **Stubenmädch.,** nicht unter 20 J. alt, gute Zeugn., Hainstraße 2, 3. Et. l.

Ein j. ordentl. **Mädchen** für häusl. Arbeit sofort gesucht Eisenbahnstraße 1, 3. Et. rechts.

Ein **Mädchen** für Haus und Kinder bei beh. Lohn 1. Jan. ges. Promenadestr. 8, II.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** für ein Kind und häusliche Arbeit sofort gesucht Sophienstraße 60, 1 Treppe.

Wegen plötzl. Erkrank. findet ein reinl., anst. Mädchen, w. kochen k. u. a. Zeugn. besitzt, g. Dienst bei 2 J. Pleißenstraße Nr. 1, part.

2 tüchtige **Dienstmädchen** werden für sofort oder 1. Januar engagirt im

Krystall-Palast.

Gesucht sofort ordtl. Mädchen für Alles bei hohem Lohn. Schilling, Antonstraße 23.

Gesucht per 1. Januar oder später für kleineren Haushalt ein nicht zu junges **Mädchen** Schenkendorfstraße 17, II.

Gesucht zum 15. December oder 1. Januar ein **Mädchen** von 16—18 Jahren für ein Kind und leichte häusliche Arbeit

Grenzstraße Nr. 30, parterre.

Gesucht ein fleißiges zuverlässiges, in der Kinderpflege nicht ganz unerfahrenes j. **Mädchen,** das gut nähen und etwas plätten kann und sich keiner Arbeit scheut. Reuserbe Sonderkeit ist Hauptbedingung. Zu melden von 11—3 Uhr Kaiser Wilhelmstr. 19, I.

Ein j. Mädchen f. Kind u. häusl. Arbeit, in der Küche nicht unerfahren, gesucht per sofort oder p. 15. bei hohem Lohn Tauch. Str. 12, II. l.

Ein **Mädchen** v. 13—14 J. außer d. Schulzeit zu Kindern ges. Gerberstr., zur Sonne, Hin. 8.

Eine zuverlässige Frau zur Pflege einer Kranken wird gesucht Karpinsiir. 8, IV. l.

Ein anst. saub. **Mädchen** od. Frau wird für den ganzen Tag z. Aufwartung ges. ges. Selbige muß jedoch etwas Kenntniß im Kochen besitzen. Zu erfragen Zimmerstr. 2, 4. Et. l.

Eine zuverlässige Person wird als Aufwartung gesucht Sophienstraße 12, 2 Treppen.

Stellengesuche.

E. stl. stud. phil., m. Kenntn. i. Franz. u. Ital., w. Beschäft. b. ei. Zeitg., Zeitschr. od. Verlagshandl. Gefl. Off. erb. sub U. R. 27 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Agent

mit Primo-Referenzen wünscht noch die Vertretung eines leistungsfähigen Hauses

für Berlin

zu übernehmen. Gefl. Offerten erbeten u. **P. D. 469 an Haasenstein & Vogler, Berlin SW.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Neujahr 1886
wünscht ein junger, strebsamer Mann, welcher in einer Fabrikstadt von 5000 Einwohnern käuflich ein Haus erwarb, worin seit 30 Jahren Wäsche-, Handschuh-, Hut- und Filzwaarenhandlung u. mehrere andere Artikel betrieben wurde, einen **Commissionsverkauf** obiger Artikel bei späterer Kaufs. Selbstübernahme des Geschäfts zu übernehmen. Hierauf reflectirende Häuser werden gebeten, ihre werthen Adr. einzusenden u. H. S. 100 postl. **Weimar.**
Adressat obiger Annonce ist nicht Besitzer des Geschäfts, wünscht aber dasselbe neben seinem ihn gut nährenden Geschäft Neujahr 1886 fortzuführen.

Kaufmann, domicilirt bei Dresden, Sachsen gut eingeführt. Tour 3mal pro Jahr, sucht eine leistungsfähige und eingeführte Grosshandlung oder Fabrik **zu vertreten.** Offerten unter **C. P. ‡‡ 25** postlagernd Laubegast an der Elbe erbeten.

Ein energischer **Kaufmann** in mittleren Jahren u. soliden materiellen Verhältnissen, **wünscht, auf erste** Referenzen gestützt, **für den Platz Berlin die Vertretung einer bedeutenden Firma der Tresgenbranche, resp. einer Fabrik chemischer Producte zu übernehmen.** Gefällige Offerten werden unter **J. Q. 3044** durch die Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin SW.** befördert.

Orient-Export.

Junger Mann, 28 Jahre alt, mit repräsentirendem Aeußeren, der längere Zeit in Griechenland und der Türkei gelebt hat und sehr gut eingeführt ist, der deutschen, französischen, italienischen, griechischen, englischen und türkischen Sprache mächtig, über Referenzen erster Firmen verfügt, sucht Stellung in einem leistungsfähigen Exporthaus als

Reisender

für das Ausland. Gef. Off. unt. „Levante" Wien, Hauptpostlagernd, bis Ende December.

Ein in verschiedenen Branchen bewanderter **Kaufmann**, 32 Jahre alt, momentan noch selbstständig, wünscht per 1. April 1886 ev. auch früher Stellung als **Reisender** oder **Verwalter** irgend eines Etablissements. Primo-Referenzen. Gefällige Offerten unter Chiffre B. 150 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisestelle-Gesuch.

Tücht. Reisender, Christ, 33 Jahre, d. frz., ital. u. engl. Sprache vollk. mächtig, den ganzen Continent mit Erfolg bereist, sucht per 1. Jan. Stellg. Gehaltsansprüche 15 bis 1800 ℳ Ia. Referenzen. Adr. sub R. 158 Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender.

Ein tüchtiger Manufacturist, der mehr. Jahre die feinste Detail-Kundschaft mit nachweisbarem Erfolg besuchte, sucht, gestützt auf Ia. Ref., per 1. Februar 1886 Stellung als **Reisender** in einem **en gros-Geschäft.**
Off. sub U. 125 an Rudolf Mosse, Chemnitz.

Ein mit der **Exportbranche** gründlich vertrauter j. Kaufmann, **gewandter Reisender u. Verkäufer**, mit **besten Sprachkenntnissen, wünscht** baldigst dauernde Stellung bei bescheidenen Anspr. Derselbe ist firm in **Buchhalts.**, Corresp. u. besitzt beste Zeugnisse. Cant. Off. Z. R. 227 „**Invalidendank**" hier.

Ein **tüchtiger, strebsamer und gewandter Kaufmann** aus der **Bankbranche** und mehrjähriger Bureau-Chef eines hiesigen größeren industriellen Etablissements sucht **per 1. April oder früher** anderweitiges Engagement. Derselbe besitzt **Ia. Referenzen**, gute Sprachkenntn., befindet sich im Anfange der 30er J. u. ist ebenso erster **Buchhalter** als **Kassirer** und **Correspondent.** Gef. Offerten unter P. P. 5 befördert die Exped. ds. Bl.

Ein junger strebsamer Kaufmann, militairfrei, welcher in einem größeren Getreide- und Mehl-Engros- und Detail-Geschäft gelernt hat, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen und Empfehlungen, per 1. Januar k. J. event. später in obiger oder einer anderen Branche Stellung.
Gef. Off. beliebe man unter O. H. ‡‡ 211 Hauptpost lagernd niederzulegen.

Ein kenntniß- und erfahrungsreicher Kaufmann, 39 J. alt, sucht per 1. April einen geeigneten Wirkungskreis in Leipzig. Anerbietungen sub H. A. postlagernd Hohenstein in Sachsen.

Ein j. Commis,

welcher in einem **Manufactur-Detailgeschäft** gelernt und Prima-Zeugnisse besitzt, sucht in irgend einem Engros-Geschäft per Januar oder später Stellung.
Offerten sub **M. U. 912** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Ein militairfreier junger Mann, mit der Eisen- und Kurzwaarenbranche vollkommen vertraut, sucht per sofort oder 1. Januar 1886 Stellung als **Verkäufer.** Gef. Anträge unter C. L. 401 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Eisenbranche.

Ein junger Eisenhändler mit Ia Referenzen, seit 12 Jahren in der Branche, wünscht sich zu verändern. Gef. Off. unter E. G. ‡‡ 50 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. M., welcher j. 4½ Lehrz. als Buchdr. beendet hat, s. sof. Stelle irgend. Branche, wenn möglich als Schreiber. Gefl. Offerten erbet. E. E. 50 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1.

Masch.-Techniker,

30 J. alt, absolv. **Chemn. Werkmeisterschule**, seit Ostern 1879 im Bureau thätig, wünscht sich baldigst zu **verändern.** Gefl. Off. sub W. Z. 224 „**Invalidendank**", Leipzig.

Ein Schriftsetzer sucht Stellung als **Reisender** oder auf Comptoir einer Schriftgießerei. Gef. Offerten unter A. Z. ‡‡ 1113 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein in allen Branchen praktisch erfahrener **Drehermeister** aus Chemnitz, mittler 30er, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlung, hier oder auswärts **Stellung.**
Werthe Offerten unter **K. M. 575** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Zuschneider.

Ein durchaus prakt. **erfahr. Zuschneider** m. langj. Praxis, sich. System, auch ohne Anprobe eleg. Sitz, **sucht** s. 1. oder 15. Jan. 1886 anderw. **Engagement.** Off. unt. P. r. 41811 bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Schneider, 30 J., unverh., b. um Beich. gleichviel welch. Art oder um K. Unterst., sich selbst. zu machen, um nicht zu Grunde zu gehen. W. Adr. „Mit Gott" Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ein junger ledriger **Gärtner** sucht zum 1. Januar eine herrschaftliche Stelle; derselbe übernimmt auch die häusl. Arbeit mit. Gef. Off. bitte u. P. W. Connewitz, Leipziger Str. 37.

Ein j. militairfr. **Gärtner** sucht jetzt oder später bevorzugt Stelle auf einem Rittergute oder Villa. Selbigem stehen langjähr. gute Zeugnisse zur Seite.
Gef. Off. erbitte an **H. Häußler, Handelsgärtner,** Paunsdorf bei Leipzig.

Stelle-Gesuch.
Ein in allen Orten sachkundiger **Ziegelmeister** sucht veränderungsh. anderw. Stell., der Antritt kann sofort geschehen.
Man bitte gef. Off. unter **K. H. No. 145** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger **Pfefferküchler u. Bonbonkocher** sucht anderweit dauernde Stellung.
Offerten unter **C. K. 5 postlagernd Meerane** erbeten.

Ein 23jähriger **Koch** sucht bald Stellung Nicolaistraße 13, 3. Etage.

Ein frühr. Cafétnh., b. verst., Speisen u. Getr. bill. und gut herzustellen, sowie Gäste aufmerksam zu bed. u. sich kein. Arb. scheut, sucht Stell. in fl. Café, Rest. oder Privat. Adr. erb. u. R. ‡‡ 57 Expedition d. Bl.

Oekonomie-Inspector, primo Zeugnisse, verheirathet, sucht passende Stellung. Adr. unter M. B. 100 Expedition dies. Blattes erb.

Ein solider Mann, 35 Jahre, gewes. Soldat, Feldzug 70/71, sucht unter bescheid. Ansprüch. Stellung als Cassenbote, Eincassirer, Markthelfer 2c. Adr. u. F. G. 44 b. d. Exped. d. Bl.

Ein j. Mann, 25 J., mit guten Zeugnissen, bittet dringend um leichte Arbeit. Off. unter O. P. 15 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann sucht Stellung auf halbe Tage. Werthe Adr. bittet man u. G. G. 206 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein geb. Mädchen, welches mehrere Jahre im Auslande war, sucht per 1. oder 15. Jan. Stell. als **Verkäuferin, Wirthschafterin** oder zu einem Kinde. Gute Referenzen stehen zur Seite. Adressen unter **M. 100** postlagernd **Grimma.**

Für e. junges, wohlerz. Mädchen, Lehrerstochter v. a., wird per Neujahr Stellung grs. als Verkäuferin in e. feinern Geschäft. Gef. Off. sub **R. B. 1546** b. **Haasenstein & Vogler, Zwickau,** erbeten.

Wäsche-Directrice sucht Stelle per 1. Januar. Offerten unter L. O. ‡‡ 52 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwei geübte **Tambourirerinnen** suchen dauernde Beschäftigung. Adr. unt. **T.** bei Herrn **Dittrich**, Wettplatz, erbeten.

Eine alleinstehende, gebildete Dame
sucht Stellung zur selbstständigen Führung des Hauses, wenn möglich bei mutterlosen Kindern, auch in einem guten Hause als Stütze der Hausfrau oder bei einer einzelnen Dame.
Adressen unter **X. ‡‡ 49** befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine j. geb. Lehrerin, in allem Häuslichen v. Kochen bewandert, sucht pass. Stelle. Gef. Off. an Fr. verw. **Franke**, Regis. erbeten.

E. geb. **Dame** s. St. z. Erzieh. mutterl. Kinder u. Führung d. Haushaltes. Mündl. u. schriftl. Zeugnisse st. z. Seite. Gefl. Off. unt. Chiffre C. O. 97 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein gebildetes **Fräulein** aus achtb. Familie sucht zur selbst. Führung des Haushalts bald. **Stellung.** Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Werthe Adr. sub A. K. 44 durch die Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, erbeten.

Für ein 30jähriges Mädchen mit 10jähr. Attesten wird zum 1. Jan. eine Stelle als Kinderfrau oder zur Führung eines kleinen Haushalts gesucht. Näheres bei **H. Richter**, Serr., Brandvorwerkstraße 17, II.

Ein geb. Frl., von einem Pastor empf. u. gestützt auf bestes Zeugn., sucht Stellung als
Stütze d. Hausfr. od. Wirthschafter.
per 1. od. 15. Jan. Gef. Off. sub W. V. 187 „**Invalidendank**", Leipzig.

Gesucht.

Eine alleinst. j. geb. Wittwe, angenehm. Aeußeres, eleg. Erscheinen (Norddeutsche), in d. Küche perf., sowie i. allen Zweig. d. Haush. firm u. Handarb. bew., s. Stell. a. Repräsentant. Auch würde sich dies. z. Uebernahme e. Filiale eignen. Werthe Off. sub **P. V. 225 „Invalidendank", Dresden.**

Ein **Mädchen**, welches per 1. Januar im Kochen assistirt, sucht in einem Hotel Stellung als zweite Hausfr.
Gefl. Offerten unter **L. S. ‡‡ 8** in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, abzugeben.

Eine tücht. **Hausfr.** m. g. Zeugn. sucht Stelle s. **Hotel** od. Rest. neben d. Chef d. Frau **Werner**, Kl. Fleischerg. 25, I.

Ein junges anständ. Mädchen von außerhalb, welches bei seiner Herrschaft gedient, sucht eine Stelle als Näh- od. Stubenmädchen. Näheres zu erfragen Kleinzschocher, Lutherstraße Nr. 1b, 1. Etage links.

Zu treffen ist eine tüchtige **Land-Amme**, Kind 6 Wochen, Nicolaistr. 31, 2. Et. links.

Eine j. Frau, w. a. kochen k., sucht Beschäft. für d. g. Tag. Adr. sub S. R. 1000 Exp. d. Bl. od. a. Näh. Körnerstraße 42, im Gesch., part.

Miethgesuche.

Ein größerer **Laden** mit Niederlagen, in der Nähe des Marktes wird per 1. April 86 oder früher zu miethen gesucht. Offert. sub **K. L. 574** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Betheiligung.

Es wird z. 1. Januar ein kleinerer Fabrikraum für ein lucratives Geschäft gesucht, an welchen sich der Miethr. mit 2—3000 Mark betheiligen kann. Adressen unter U. ‡‡ 42 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Brauereien oder Hausbesitzer.

Ein paar tüchtige geschäftskundige Leute mit Caution suchen ein kleines, frequentes Restaurant zu übernehmen oder selbst einzurichten. Adressen mit näheren Angaben unter **R. B. 310** in die Expedition dieses Blattes erbeten. Agenten verbeten.

Per sofort oder später eine helle, geräumige **Werkstelle mit Wohnung** gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Chiffre U. O. W. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht per sofort Niederl. zu Textilfabrikation. Off. sub P. ‡‡ 1 Filiale, Königspl. 7.

Zu mieten gesucht ein kleiner Raum zum Möbeleinstellen. Adr. Beusstr. 1, IV. lks.

Wohnungen in jeder Preislage stets gesucht durch das Bureau des „Vereins selbst. Miether", Müller's Möbeltransport-Geschäft, Reichsstr. 10 (Lödr's Hof). Anmeldeformulare wolle man gef. im Bureau entn.

Innere Stadt
oder innere Vorstadt suche per 1. April 1886 ein Logis zu Wohnung u. Geschäft in Preise bis 1000 ℳ, nicht über 2 Tr. Gef. Adr. unter A. K. 10 niedergl. b. O. Klemm, Universitätsstr. 1.

In Connewitz

sucht ein Lehrer z. 1. Mai od. 1. April 1886 ein mittleres **Familienlogis.** Gef. Off. sende man mit Angabe der Räume und d. Preises u. E. S. 10 an die Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Per Ostern oder Johannis wird eine Wohnung mit fl. Garten gesucht. Preis 4—500 ℳ
Offerten unter „H. M. 49" Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Sofort oder für 15. December cr. wird eine **möbl. Wohnung** von 4—5 Zimmern in der Nähe der Caserne Meißendung im Preise von 700—800 ℳ zu **miethen gesucht.** Offerten sub S. L. in die Filiale d. Bl., Universitätsstraße Nr. 1, erbeten.

Dresdner Straße oder deren Nähe wird per 1. April 1886 ein Logis, der Neuzeit entsprechend, zu miethen gesucht. Preis ca. 700 ℳ. Offerten unter **M. E. ‡‡ 1009** in d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht v. kinderl. Leuten sof. oder sp. ein Logis mit Keller, Nähe d. Marktes, a. ab. 3 Tr. Pr. 70—100 Thlr. Adr. Thomaskirchhof 10, pt.

Wohnungsgesuch.
Blücherstraße wird Wohnung 1.—3. Etage, 3—5 Zimmer, per Januar, eventl. April gesucht. Adressen mit Preisangabe erbeten unter C. L. 400 Fil., Katharinenstraße 23.

Logis, Ostviertel, per 1. Jan. von ruhigen Leuten im Preise von 200—350 ℳ gesucht. Adr. unter N. Z. 30 in die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht eine Wohnung (Ostvorstadt oder Reudnitz, 300—400 ℳ) für ruhige Leute auf Ostern 1886. Adressen unter F. F. 117 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zwei j. Leute s. ein **Logis (part. oder 1. Et.)** mit 1 oder 2 St., Km. u. K. Off. W. 65 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht von 3 Leuten ein **Logis**, 2 Stb., 1 od. 2 Kamm., zum 1. Januar. Adressen Sophienstraße 26, im Bäckerladen.

Gesucht in der inneren Stadt per 1. April ein Logis
bis zu 360 ℳ Offerten unter M. ‡‡ 2 Hallesche Straße 8, L., Annoncen-Exp.

Eine **Wohnung**, bestehend aus zwei bis drei Zimmern und Zubehör, für zwei ruhige Damen sofort zu miethen gesucht in den Ortschaften am Leipzig u. in Leipzig, womöglich Connewitz. Adressen mit Preisangabe bittet man unter Dr. S. 60 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht i. d. Nähe d. Rauft. Steinweg zu Neuj. 1 Logis von 300—400 ℳ. Offerten unter W. J. S. Rauft. Steinw. 17 im Laden.

Ein Logis per 1. April im Pr. v. 300—400 ℳ ges. Adr. W. E. 159 „Invalidendank", hier.

Eine kleine u. 1 mittle **Wohnung gesucht.** Off. **Hainstraße 18, I. rechts.**

Ges. w. p. 1. Jan. v. j. L. od. K. H. Logis i. Pr. bis 50 Thlr. Adr. u. R. H. Fil. d. Bl., Königspleg. 7.

Würde nicht ein seiner älterer Herr mit einer gebildeten Wittwe ein größeres **Logis** übernehmen, wofür ihm angenehme Häuslichkeit und liebevolle Pflege zugesichert wird?
Gefällige Offerten unter M. B. ‡‡ 59 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Elegantes
Garçon-Logis

wird gesucht bei einer distinguirten Familie in der Nähe des Meß- und Augustusplatzes oder Johannesthales, parterre oder 1. Stock. Chiffre-Briefe sind unter **„Ausländer J. W. 1093"** an die Exped. d. Bl. zu richten.

Garçon-Logis

gesucht per sofort oder 15. Dec., Zimmer mit Gab. (ungemirt), **möglichst innere Stadt oder nächster Nähe. Adr. abzug. beim Portier Hotel Stadt Hamburg.**

Garçonlogis.

Gesucht wird ein elegant möbl. **Garçonlogis** (2—3 Stuben) nebst Dienerstube für 1. Jan. Offerten nebst Preisangabe erbeten **D. E. 1111** durch die Expedition d. Bl.

Ein j. Kaufm. sucht per 1. Jan. **Garçonlogis**, mögl. mit Piano, Nähe d. Täubchenweges. Off. F. K. 100 Fil., Universitätsstr. 1.

2 Geschwister s. e. Garçonl., sowie 1 leeres Zimmer, wenn mögl. mit Schlafst. Adr. sub E. ‡‡ 14 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Herr sucht baldigst eine gesunde Wohnung (1 oder 2 möblirte Zimmer — Parterre ausgeschlossen —) mit Pension bei einer freundlichen, gebildeten Familie. Offerten mit Preisangabe unter No. 17 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Kaufm. sucht in anst. Fam., inn. Stadt, möbl. Wohn- u. Schlafz., part. oder 1. Et. Adr. L. Z. 4 Filiale, Universitätsstr. 1.

J. anst. Mann sucht per 1. Januar **möbl. freundl. Zimmer mit Schlafcabinet** ohne Bett Süd- oder Westvorstadt.
Adressen mit Preis unter Z. 150 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Eine j. Dame, w. s. in d. Musik ausbildet, s. per 1. Jan. s. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, mögl. mit **Pianino**, bei e. Wittwe, w. nicht noch anderweit vermiethet. Off. mit Preisang. unter A. Z. 1885 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein j. st. Kim. sucht ein gemüthl. separat. Zimmer mit, eventl. ohne Pianino, bei netten Leuten oder anständ. Wittwe per 1. Januar. Offerten mit Preisangabe sub A. 20 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein anst. Frl. sucht sofort sep. möbliertes **Zimmer** mit Pension. Off. u. C. B. No. 9 Filiale d. Bl. Universitätsstraße 1

Un jeune homme français,

sachant peu l'allemand, arrivé à Leipzig pour l'apprendre, désire entrer comme pensionnaire dans une famille, habitant d'autres jeunes gens. Adresser tous les détails et conditions nécessaires **H. Z. 100** à l'expédition de ce journal.

Vermiethungen.

Neue u. gebr. Pianinos, Flügel, Pianoforte (Ausw. 40 Pianos) vermiethet u. verkauft **E. Buchrodt**, Petersstraße 33, I. r.

Möbel-Vermiethungs-Anstalt C. Aug. Beyer,

Hainstraße 11 (Goldener Anker),
(vom Neujahr Hôtel de Pologne),
vermiethet ganze Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände, Matratzen u. Bettstellen, saubere Federbetten, Bettschirme, spanische Wände, Zu Festlichkeiten: Stühle à Dtzd. ℳ 2.50 ℳ, Klappspeisetafeln à St. 50 ₰.

Hotel-Verpachtung ev. Verkauf.

Hotel I. Ranges, ohne Concurrenz, in einer lebhaften Geschäfts- u. Badestadt Thüringens, ca. 40,000 ℳ Umsatz pr. a., hoch. Inventar, soll Familienverhältnisse halber verpachtet oder verkauft werden. 10—15,000 ℳ erforderlich.
Offerten sub L. ‡‡ 55 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine seit langen Jahren mit bestem Erfolg betriebene und mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen versehene

Seifensiederei

in einer größeren Provinzialstadt Sachsens ist zu verpachten, event. mit Grundstück zu verkaufen. Gef. Offerten unter E. P. 7416 „**Invalidendank**", Leipzig, abzugeben.

Zu verpachten oder zu verkaufen mein früheres **Lackfabrikgrundstück** in Reudnitz.
Dietz, Brüderstraße 19, I.

Das sehr helle **Geschäftslocal**
Nicolaistrasse 49,
sehr passend für ein **Porzellanlager** oder dergleichen, ist außer der Meßzeit sehr preiswerth zu **vermiethen.**
Näheres beim Hausmann.

Ein in bester Buchhändler-Lage befindliches **Hochparterre** — Comtor mit Niederlagen — ist Umstände halber baldigst beziehbar weiter zu vermiethen
Brüderstraße 21, part. rechts.

Geschäftslocal,

Buchhändlerlage, n. Nähe der Bahnhöfe, Leipziger 4, bestehend aus Souterrain, Parterre und Boden, je 180 □ Meter groß, ist ganz oder getheilt zu verm. Näheres beim Besitzer daselbst.

Katharinenstraße Nr. 27 ist die **1. Etage** im Hofe, in welcher sich das Kreuzle'sche Möbelgeschäft befindet, per 1. April 1886, sowie ein kleiner Familienlogis per 1. Jan. 1886 zu vermiethen. Näheres daselbst bei
Rechtsanwalt **Heilpern.**

Geschäfts- u. Lagerräume
sind im Hotel de Pologne in der Hainstraße zu vermiethen durch Hausmann **Rudolph** daselbst.

Geschäftslocal
mit Contor und Niederlagen
Poststraße Nr. 7, parterre
per 1. Januar 1886 zu vermiethen.
C. A. Barth, daselbst 1. Etage.

Geschäfts-Local.

Das am Markte Nr. 8 im ersten Stock gelegene Geschäftslocal der Lotterie-Collection des Herrn August Kind ist ab 1. April 1886 anderweit **zu vermiethen** durch
Rechtsanwalt **F. v. Zahn,**
Neumarkt 1, III.

Weihnachts-Ausstellung im Krystall-Palast.

Es sind noch einige Verkaufsstände abzugeben. Näheres im Bureau daselbst v. 10—12 Uhr Vorm.

Brühl No. 5

habe ich für die Dauer des Weihnachts-Geschäfts ein Gewölbe zu vermiethen.
Justizrath Frenkel,
Katharinenstraße 27.

Ein großer **Laden** mit Wohnung in der Marienstraße Nr. 2, Lindenau, ist sofort oder per 1. Januar zu vermiethen; desgleichen eine **schöne Wohnung** mit Garten u. Stallung per sofort oder 1. Januar. Näheres Weststraße Nr. 8, L., Leipzig. **A. Stenzel.**

Gohlis, Schladitz in guter Lage m. Log. 350 ℳ u. 1 Laden 250 ℳ N. Ecke Halleſche u. Augustenstr., Milchhalle.

Laden, 350 ℳ, Ecke Dufour- u. Braustr.

Laden u. Contor per 1. April 1886 für 500 ℳ zu verm. **Taucher Str. 24, I.**

Reichsstrasse 37
sind 2 geräumige **Läden**, der eine mit **Schreibstube, für die Messen oder aufs Jahr** zu vermiethen durch Hausmann **Kunis** daselbst.

Sol. **Läden**, mit oder ohne Wohnung, zu vermiethen. Näh. Turnerstr. 9, 1. Etage.

Eine Parterre-Wohnung

mit **Laden** zum Januar für 100 Thlr. zu vermiethen. Zu erfr. Reudnitz, Feldstr. 37, im Laden. Gegenüber der neuen Kirche.

Ein Laden mit Nebenpiècen

ist in meinem Hause, Ecke der Colonnaden- u. Alexanderstraße, sofort preiswerth zu vermiethen. Ed. Riese, Colonnadenstr. 34, I.

Ein **Laden**, für Fleischer od. Schnittwaarenhändler passend, mit Stallung und Wohnung von Neujahr ab zu vermiethen
Süddeutscher Hof, Südstraße 29.

Ein schöner Laden, besonders für Colonialw. u. Landesproducte geeignet, ist sof. oder 1. Jan. zu 300 ℳ zu verm. Näheres b. d. Besitzer Lessingstraße 11, part. links.

In bester Geschäftslage von Berlin,

Jerusalemerstraße, zwischen Hausvoigtei- und Dönhoffplatz, haben wir ein großes **Waarenhaus** erbaut, welches wir im Ganzen oder in einzelnen Etagen vermiethen. Adressen unter **O. 144** befördert die **Annoncen-Expedition von Bernhard Arndt, Berlin W.**, Mohrenstr. 26.

Geschäfts-Local

mit großem Schaufenster, Galerie, vier Hinterräumen ist per 1. April oder früher Roßplatz Nr. 8 zu vermiethen.

Geschäftslocal.

Im Neubau, Windmühlenstraße 24, Ecke der Härtelstraße, soll per 1. October 1886 eventuell früher, die 1. Etage mit oder ohne Parterre, zu Geschäftszwecken eingerichtet und vermiethet werden. Wünsche von Reflectanten können jetzt berücksichtigt werden.
Näheres am Bau oder Schenkendorfstraße 1, I.

Eine geräumige Werkstelle,

in welcher Cartonnagen-Fabrik betrieben wird, ist per Ostern 1886 für 500 ℳ pro anno weiter zu vermiethen. Näheres Lange Straße 6, Contor, Gart.-Gek.

Eine herrschaftliche Wohnung,

hohes Parterre, modern und höchst elegant ausgebaut, mit 6 Zimmern und großem Speisesaal, Badezimmer, Veranda und Gärtchen an derselben, in der Nähe des neuen Concerthauses, ist für 1600 ℳ pro anno für 1. April zu vermiethen.
Das Haus ist vor 4 Jahren gebaut, also vollständig trocken.
Näheres zu erfragen bei Frau verw. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 4, II

Zeitzer Straße 2 ist im Hauptgebäude das vollständig renovirte Hoch-Parterre nebst Veranda und Garten, für sofort oder später zu vermiethen.
Außerdem für den 1. April im Neubau beziehbar 2 Läden mit Contor und Niederlagen, die 1., 2. und 3. Etage.
Alles Nähere Hauptgebäude 1. Etage, beim Besitzer.

Inselstraße Nr. 25

ist die Parterre-Wohnung rechts, 7 Zimm., 5 Kamm. 2c., mit ringsumgebendem großen Garten für 2000 ℳ und die Wohnung 2 Tr. rechts, 7 Zimm., 4 Kamm. 2c., ebenfalls mit Garten, für 1700 ℳ zum 1. April 1886 zu vermiethen. Näheres Inselstr. 18, 1 Tr.

Centralstraße 18

ist die herrschaftlich eingerichtete **Parterre-Wohnung mit Garten,** eventuell auch mit Pferdestall, Wagen-Remise und Kutscher-Wohnung, sofort zu vermiethen durch die Rechtsanwälte
Justizrath Frenkel und Paul Frenkel,
Katharinenstraße 27.

Schenkendorfstraße Nr. 20

(zwischen Kaiser Wilhelmstraße u. Südplatz) ist eine freundliche 1. Etage für 480 Mark per 1. Januar zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann im Parterre.

Wettiner Straße Nr. 15, Eckhaus

der Elisäer Straße, sind sofort oder später eine 1. Etage und Parterre, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Berliner Oefen, Closets, Gas- und Wasserleitung, für 560 und 480 ℳ pro anno zu vermiethen, auf Wunsch mit Garten.
Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Promenadenstraße 14 ist die elegante 1. Etage links und die 3. Etage rechts 1. April 1886 zu vermiethen. Näheres Turnerstraße 9, 1. Etage.

Nürnberger Straße 48, Ecke Brüderstraße,

ist die freigelegene **2. Etage** mit 10 Zimmern (zumeist parquettirt) incl. 1 Erkerzimmer, großem Vorsaal, Badezimmer (Marmorwanne), großer, mit praktischen Einrichtungen ausgestatteter Küche (Steinplatten-Fußboden, Fliesbekleidung, Ventilation, Kehricht- und Aschenfall 2c.) und reichlichem Zubehör, zum 1. Januar, event. 1. April 1886 zu vermiethen. Näheres in der 1. Etage des Gebäudes.

Herrschaftl. eingeri. 2. Etage,

9 Fenster Front, zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer, Zeitzer Straße Nr. 53, 3. Etage.

Königsplatz Nr. 17, früher Nr. 1, 2. Etage, sowie Ostmarkt Nr. 1, 3. Etage, sind große **Wohnungen** zum 1. April, auch zusammen, zu vermiethen durch Hausmann **Krätzer**, Mühlgasse Nr. 3.

Villengrundstück Sebastian Bachstrasse 7.

Die hochherrschaftlich eingerichtete große **2. Etage**, sowie das ebenso große **Hochparterre** mit Gartenbenutzung, sind per 1. April 1886, ev. auch früher zu vermiethen.
Auskunft im Hause selbst. **Aug. Hartel, Architekt,**
Sebastian Bachstraße 5, parterre.

Querstraße 26—28

ist noch **eine Wohnung im Gartenflügel, 3. Etage, 8 Stuben nebst Zubehör,** für 1900 ℳ **zu vermiethen** durch **Justizrath Bärwinkel.**

Laden mit Wohnung sofort zu verm. Lindenau, Josephstraße 8.

Zu vermiethen

per 1. Januar oder später in innerer Stadt 1. Etage, zwei schöne helle Zimmer mit separatem Eingang, als Comptoir oder Bureau. Reflectanten werden gebeten, Adressen unter M. G. 23 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu vermiethen per 1. April
helles, geräumiges Local, passend zu Contor oder Fabrikzwecken.
Rauchstädter Steinweg Nr. 27.

Als **Comptoir oder Wohnung** sind 1 geräumiges **Parterre** und eine **Niederlage in Lehmann's Garten** zu vermiethen durch Hausmann **Bauer** daselbst.

Ein großer, trocken und sonnenfrei gelegener
Keller
ist im Tiger, **Brühl 69,** zu vermiethen.

Grosser Lagerkeller,

130 □m Fläche, zu vermiethen Moritzstr. 43.

Ein großer **Lagerplatz** am Windmühlenweg, vis-à-vis dem Apollosaal, ist vom 1. Januar 1886 ab zu vermiethen.
A. Stenzel, Weststraße Nr. 8.

Lagerplatz

am Dölzner Wege nahe der Windmühlenstr., umplankt, mit masf. Schuppen, p Neujahr zu verm. Näh. Moltkestr. 43, part. im Bureau.

Keller, hell, heizb. u. gr., Liebigstraße 2, part.

Stallung für 3 Pferde m. Remise zu verm. 1. Jan. 1886. Näh. beim Hausmann, Promenadenstraße 12.

Stallung für 2 Pferde mit Remise ist sofort oder später zu vermiethen
Arndtstraße 9. **B. Krüger.**

Stallung für 2 u. 4 Pferd. mit Remise und Boden, auch als **Werkstatt** od. **Niederlage,** getheilt und im Ganzen zu vermiethen
Albertstraße Nr. 16.

Ein Stand für 1 Pferd und 1 Wagen ist zu vermiethen und baldigst zu beziehen Reudnitz, Eisenbahnstraße 42.

Die 3. Etage Weststraße 67, bestehend aus 2 großen Fabrikräumen und Wohnung, ist per Neujahr oder Ostern zu vermiethen.

Uferstraße Nr. 7 ist ein heller Saal 6½ Meter breit, 9 Meter lang, 4.50 hoch, für **Geschäftszwecke passend** zu vermiethen.

In einer der lebhaftesten Straßen der inneren Vorstadt ist in neugebautem Hause ein schöner, heller (nach zwei Fronten Licht)
Arbeitssaal,
in Größe von 350 □m, nach Wunsch auch 450 □m per 1. April 1886 oder auch früher zu vermiethen.
Der Saal ist mit Centralheizung versehen und kann ebenso Dampfkraft geliefert werden.
Reflectanten belieben ihre Adressen niederzulegen in die Expedition d. Bl. unter A. J. ‡‡ 1110.

Dampfkraft, Areal u. Fabriklocalitäten sind zu vermiethen, resp. zu verkaufen. Ndr. unter **Z. B. 930** bei **Haasenstein & Vogler** in Leipzig abzugeben.

Fabrikräume

Sophienstraße 38, Seitengebäude, hell, bestehend in zwei Arbeitssälen, Comptoir u. mehreren kl. Räumen zu ℳ 900, sofort oder später zu vermiethen. Näh. beim Besitzer bel.

Helles geräumiges Local
mit Dampfkraft haben zu vermiethen **Lindenau, An der Luppe 7.**
F. W. Schmidt Söhne.

Sophienstr. 56 zu verm. Werkstatt (Souterrain), auch als Niederlagsräume pass., Pr. 70 ℳ

Sofort oder später Antonstr. größere und kleinere Werkstellen (Niederlagen) zu verm. Näheres Kurze Str. 7, 3. Etage links.

Billig zu vermiethen eine Werkstelle mit oder ohne Laden, passend für jedes Handwerk.
Neustadt, Hauptstr. 101 part.

2 Werkstätten in Nord- u. Westvorst. sind sogl. billig zu verm. Näh. Lessingstr. 11, p.

Liebigstraße Nr. 11

ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus einem Laden mit Familienlogis u. Souterrain als Werkstatt, sehr passend für Handwerk oder Productengeschäft, per 1. April zu beziehen.

Ein neu vorgerichtetes Parterre, 4 Z., 2 K., Bodenr., gr. Gart., und ½ 1. Et., v. Neujahr ab zu verm. Näh. Brandvorwerkstr. 8, part.

Logis: Part. u. 1. Et. 4 Zim., 5 Zm., Kch.
v. **460—580 Mark**
Davidstraße 15, sofort oder später.

Gohlis, Villa, Böhmestraße 4, ist das herrschaftlich eingerichtete **Parterre**, enth. 1 Salon, 6 Zimm. u. Zubehör, per 1. April 1886 zu vermiethen. Näheres beim Besitzer **W. Geissler, Gohlis**, Feldstraße Nr. 1, Dampfschneidemühle.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche, Webergasse 13, 1 Treppe, jährlich 240 ℳ, 1. Januar 1886 zu vermiethen.

Nahe am Rosenthal elegante 1. u. 4. Etage, je 5 Z., 1. April zu verm. Sedanstr. 2, 1. Et. l.

Carolinenstraße 21 eine geräumige und in gutem Zustande befindliche 1. Etage (Südseite), 1300 ℳ, per sofort oder später, eventuell auch getheilt;

Moritzstraße 2, nahe am Johannapark 2 halbe Etagen (3. und 4. Etage), 450—650 Mark, per 1. April 1886, welche neu vorgerichtet werden;

Zeitzer Straße 45, gegenüber d. Bereinsbrauerei, eine erste Etage 480 ℳ;

dergl. Nr. 43 2. Etage 340 ℳ und **Weststraße 8** 4. Etage 240 ℳ, per 1. April 1886 zu vermiethen durch **Rechtsanwalt Dr. Tannert,** Weststr. 8, pt., nahe der kathol. Kirche.

Roßstraße 20

per 1. Januar erste Etage, 4 Stuben, 2 K., Küche u. Zubeh. Näher. Lindenstr. 20, 1. r.

Ulrichsgasse 86, 1. Etage,

per 1. Januar eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche u. Keller, für 300 ℳ zu vermiethen. Auskunft im Restaurant.

Zu vermiethen per 1. April ein freundl. Logis mit Garten, 1. Etage, Preis 300 ℳ Anger-Leipzig.
Holzhandlung von **Gebr. Prüfer.**

Elsterstraße 24

1. Etage, Sonnenseite, 5 Zimmer, 3 Kammern u., sehr geräumig und gesund, per 1. April 86 zu vermiethen.

½ 1. Et. m. Gart. 450 ℳ sof. ob. 1. Jan. zu vermiethen Brandvorwerkstr. 35, pt. l.

Weststraße 26

ist per sof. oder 1. April die 1. Etage, 4 St., 5 K. zu verm., Pr. 900 ℳ Näh. b. Hausm.

Ranstädter Steinweg 10

1. Etage zum 1. April 1886 zu vermiethen. Preis 1000 ℳ jährlich.
Zu erfragen daselbst, 1. Etage.

Waldstraße 24 die 1. Et. m. Balk., 4 Z. u. r. Zubeh., sonn. u. frei gel., 1. April für 630 ℳ zu vm. Zu bes. v. 9—11 U. Zu m. p.

Lange Straße 6
zu vermiethen per Ostern 1886 halbe 1. u. halbe 3. Etage, bestehend je aus 5 Zimmern nebst Zubehör, der Neuzeit entspr. eingerichtet, hell und gesund gelegen. Näheres Contor, Gartengeb.

Kaiser Wilhelmstr. 24

ist die 1. Etage, enthaltend 6 geräumige Zimmer, 2 Kammern und reichliches Zubehör, mit Gartenbenutzung per 1. April 1886 preiswerth zu vermiethen.
Näheres parterre beim Besitzer.

Gohlis,
Lange Straße 18 ist die erste Etage vom 1. April 1886 ab zu vermiethen.

Bayer. Str. 54 1 Log. 1. Et. pr. 1. Jan. 400 ℳ, 1. Etage per 1. April 420 ℳ, 3. Et. 380 ℳ

Promenadenstraße 29

ist die neu hergerichtete ½ 2. Etage per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Bachhofstraße 1,
Ecke der Nordstraße, ist zum 1. April eine zweite halbe Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zu verm. Näheres 4 Treppen rechts beim Hausmann.

Thalstrasse 15

ist die in 2. Etage belegene, sehr geräumige und der Neuzeit entsprechend eingerichtete Familien-Wohnung mit Garten vom 1. Januar bez. 1. April 1886 ab zu vermiethen durch die Rechtsanwälte
Justizrath **Frenkel** und **Paul Frenkel,**
Katharinenstraße 27.

Gohlis, Sedanstr. 4, ist die 2. Et. sowie Part. sof. ob. spät. zu verm. Näh. part. r.

Promenadenstraße 32,

2. Et., 9 Zimmer u. Zub., f. 1800 ℳ, ½ 1. Et., 4 Zimmer u. Zub., f. 800 ℳ z. v.

Moltkestraße Nr. 39

ist zum 1. Januar f. J. eine Wohnung in 2. Etage für 375 ℳ jährlich zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zeitzer Straße Nr. 35

ist die halbe 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kammern u. Zubehör, zum 1. April 1886 zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Lessingstraße 29

ist per 1. Januar 1886 oder spät. die grössere Hälfte der 2. Etage (zu besicht. Vorm. 10—1 Uhr) und per 1. April 1886 die kleinere Hälfte der 2. Etage zu vermieth.
Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 25, II.

Im Hause Lortzingstraße 7, II., ist vom 1. April 1886 ab eine Wohnung für 270 ℳ jährlich zu vermiethen.
Rechtsanw. **Julius Berger,** Reichsstr. 2, II.

Südplatz 11,

gesündeste Stadtlage, 2. Et., 5 Z. mit Balcon u. Zubehör, 830 ℳ — 4. Et., 3 Z. 380 ℳ

Zu verm. 1. Januar ein großes Logis, 3. Et., gesunde Lage, nächste Nähe der Stadt, für 90 Thlr., Volkmarsdorf, Hauptstraße 35.

Elsterstr. 9 eine eleg. 3. Etage, 6 St., Zubehör und Garten, für 1250 ℳ zu vermiethen. **Näheres 1. Etage links.**

Hallesche Strasse 10,

2. Etage als Familien-Wohnung per 1. April 1886 zu vermiethen durch die Rechtsanwälte
Justizrath **Frenkel** und **Paul Frenkel,**
Katharinenstraße 27.

Waldstr. 35 ist 1. April eine freundl. 3. Et., 5 Stub. u. Zub., zu 460 ℳ incl. Wasser und Treppenbel. zu vermiethen.

Sofort oder später eine 3. Etage, fünf Stuben incl. Salon, **Preis 800 ℳ**
Thomasiusstraße 7, früher Canalstraße.

Blücherstr., nahe dem Centrum, frei nach d. Morgenseite geleg., ist 1. April e. hübsche 3. Etage, 5 St. u. Zubeh., zu 750 ℳ zu verm. Näh. b. d. Besitzer Lessingstraße 11, part. l.

Zu verm. per 1. Jan. 1886 ein **Logis,** best. in 1 St., 2 K., K. u. B., für 60 Thlr. Kochstraße 75, Vordergeb. 4 Tr. rechts.

Ein freundl. Logis ist wegzugsh. sofort zu vermiethen Reudnitz, Melanchthonstr. 1, IV. r.

Alexanderstr. 41 sind 1. April 2 hübsche Wohn. zu 375 u. 450 ℳ zu verm.

Mehrere Wohnungen im Preise von 50 bis 75 Thlr. sind in Sellerhausen zu verm. Eilichstraße 16, II. Näheres bei Klöfel.

Eine halbe Etage für 600 ℳ, auch getheilt, vom 1. April ab zu vermiethen.
Richter, Südstraße 29.

Neuß. Tauchaer Str. 5, 1. Jan. Logis, 240 ℳ

Vermiethung.

Ein elegantes Familienlogis, mit allem Comfort der Neuzeit versehen, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Badecabinet u. reichlichem Zubehör, ist für Ostern 1886 zu vermiethen durch Herrn **Louis Apitzsch,** Leplaystraße 1, Ecke der Kurprinzstraße.

Ein frdl. **Logis,** vorzh., 3 St. u. Zubeh., tapez., f. 250 ℳ jährl., am 1. März 1886 zu vermiethen Mahlmannstr. 11, II. rechts.

Logis, 55 Thlr., 1. Jan. Zu besehen von 10 Uhr ab Brandvorwerkstraße 41, part.

Wettiner Str. (nächst d. Waldstr.) Wohnung m. Garten zu 470 und 500 ℳ sof. event. 1. April. Näheres Waldstraße 45, 1 Tr.

Brühl No. 57
sind im Seitengebäude rechts 2 Wohnungen per 1. April 1886 zu vermiethen durch **Carl Pelsche,** Reudnitz, Chausseestraße 2, I. (Ecke der Grenzstraße).

Leplaystraße Nr. 4

Ostern eine ½ Et. 700 ℳ Zu erfr. part.

☛ **Gohlis, preisw. f. Balconlogis, Villenlage, schöne Ausf., Wasserleit.,** Salon, 2 St., 3K., Zub., 500—650 ℳ, 1. Jan. ob. sp. z. ver. R. Ecke Hallesche u. Augustenstr., Milch.

1 Logis, eleg. einger., in feinem Hause sofort oder später zu verm., event. kann auch Garten abgetreten werden. **Sellerhausen,** Wurzener Straße 13.

☛ **Preisw. f. Balconlogis m. schön. Ausf.,** Salon, 2 St., 3—4 K., Zub., 500—650 ℳ, sof. ob. spät. z. verm. R. Ecke Dufour- u. Braustraße.

Lindenstraße 20

per 1. Jan. im niederen **Parterre,** nach d. Garten gelegen **kleine Wohnung** (3 Piècen) an ruhige Leute für 100 Thlr. Näh. das. 1. Et. r.

Ein kl. Logis per 1. Januar zu vermieth. 50 Thlr. Zu erfragen Arndtstraße 13, 3 Tr.

Ein kleines **Familien-Logis** per 1. Jan. zu verm., Näh. Marienpl. Ranstädter Böschchen 4, III. l.

Eine kl. **Wohnung** zu vermiethen Südstraße 26, H.-H. 2. **Et. r.**

Garçonlogis in Gohlis.

Zu verm. eine freundliche, gut möblirte Wohnung, 2 Zimmer, part., Hauptstraße 8.

Geräumiges, sep., sauber u. freundl. möbl. **Garçonlogis** an einen anständigen Herrn zu vermiethen Lange Straße Nr. 9, part. r.

Vollständ. neu eingerichtete **Garçonlogis,** Salon u. Schlafzimmer, für 2 Hrn., ev. auch getheilt, per 1. Januar bei einer alleinsteh. Dame zu verm. Eberhardstraße 10, 1. links.

Ein sehr großes, schön möbl. Zimmer ist als **Garçonlogis** an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu verm. Lange Straße 18, 2. Etage.

Garçonlogis, 2 Stuben, 1 Schlafcabin., sind per 1. Januar ganz oder getheilt zu verm. Tauchaer Straße 14, Hintergeb. 1. r.

Garçonlogis für 2 Herren, mit Pension, Salon u. Schlafz., sehr eleg., Burgkellers Garten, An der Pleiße 9g, II.

Garçonlogis mit Schlafz., fein möbl., Eing. sep. Gohlis Carlstraße 3, 2 Tr. r.

Garçonlogis, schön möblirt, billig Reudnitzer Straße 17, I. rechts.

☛ **Fein. Garçon**logis Windmühlenstraße 13, I.

Garçonlogis, hell u. sonnig, m. Schlüssel, an Hrn. od. Damen frei Hainstr. 2, 3. Et. links.

Fr. **Garçonlogis,** passend für 1—2 H., Klostergasse 5, 4. Etage. **Oettel.**

Garçonlogis, gut möblirt, G.- u. Hausschlüssel, Blumengasse 10, 2 Tr. rechts.

Frdl. **Garçonlogis** z. verm. Roßplatz, am Kauz, 3. Et. r., vis-à-vis dem Panorama.

Garçonlogis, freundlich möblirt, zu verm. Elsterstraße 41, 2. Etage.

Garçonlogis, auf W. Mittagst., sof. o. spät. zu verm. Fleischplatz 26, G.-Geb. 2. Et.

Garçonlogis, fein möblirt, sofort zu vermiethen Burgstraße 11, 1. Etage.

Garçonlogis, 2 Zimmer, 12 u. 15 ℳ per Monat, f. Herren od. anst. D. Waldstr. 38, III. r.

Garçonlogis, gut möbl., z. 1. Jan. z. verm. Gr. Windmühlenstraße 20, 1. Et. r.

Eleg. **Garçonl.** für 1, auch 2 Herren zu verm. Alexanderstr. 41, II. rechts, Barbeck.

Garçonl., frdl. gutmöbl. Zim. Alexanderstraße 36, Garteng. part. rechts.

Fr. gut heizb. **Garçonlogis** m. Cabinet f. 1 od. 2 Herren zu verm. Moritzstr. 7, 3. Et. r.

Zu vermiethen, schönes, ruhiges **Garçonlogis** Schenkendorfstraße 18, 2. Et. links.

Garçonlogis, Südplatz, sch. Ausf., f. Haus., 12 ℳ Näh. Südplatz 2, im Bäderladen.

Marienstr. 25, II., Garçonl., Wohn., Schlafz., v. 15. Dec. frei, auch f. Tag o. Woch.

Garçonlogis sofort Alexanderstraße 31, 2. Et.

Garçonl. Ranstädter Böschch. 2, III r., Marienpl.

Garçonlogis, sep., 15. Dec. Querstr. 30, I. r.

G.-Logis m Sch., Cab., 1 H. Sidonienstr. 41, I. r.

Frdl. möbl. **Garçonl.** sof. o. sp. Burgstr. 11, III. l.

Erdmannstr. 3, Tr. B, II. sof. fr. möbl. Garçonl.

Garçonlogis, gut möbl. Schletterstr. 11, III.

Garçonlogis Frankfurter Str. 14, p.

Garçonlogis Gustav Adolfstr. 5, G.-G., part.

☛ **Garçonlogis** Kurprinzstraße 2, III.

ff. **Garçonlogis** sofort Marschnerstr. 14, I. l.

Feines groß. **Garçonlogis** Moritzstraße 8, I. l.

Offen **Garçonlogis**, 1. Zimm. Reichsstr. 18, III.

Garçonl. ob., 12 ℳ, Dufourstr. 35, II. **Großer.**

Frdl. **Garçonlogis** Dresdner Str. 4, II. G.-G.

Frdl. **Garçonlogis** f. 1 od. 2 H. Kreuzstr. 20, p. r.

Garçonl. für 1 H. od. D. 12 ℳ Waldstr. 38, 3. Et. l.

G. möb. Garçonl. f. H. o. f. D. Blücherstr. 18, IV. Ml.

Garçonlogis Querstr. 8, Seitengeb. III. l.

Garçonl., 15 ℳ m. K., **Alexanderstr. 48, III.**

Ruhiges **Garçonlogis** Emilienstr. 8, III.

Garçonlogis, 10 o. 14 ℳ Südstr. 23, 2. Et. r.

Garçonlogis f. H. Petersstraße 18, 3. Et.

Garçonlogis Moritzstraße Nr. 8, 3. Et. l.

Sehr frdl. **Garçonlogis** Moritzstr. 13, p. l.

Garçonl. sof. bill. zu verm. Lindenstr. 16, I. l.

Garçonlogis Frankfurter Straße 49, part.

Garçonlogis 12 ℳ Alexanderstr. 41, III. r.

Garçonlogis Querstraße 8, Seiteng. III. r.

St. u. Kam. m. oder ohne Möb. sofort zu vermiethen Grimmaische Straße 20, II.

2. Stube m. od. oh. K.-a. einz. anst. Person sofort zu vermiethen Arndtstraße 18, H. p. l.

Neumarkt 3, III. { gut möbl. Stube mit Cabinet. **Kuhnert.**

Fr. Stube u. K. m. a. H. Moritzstraße 2, 4. Et. r.

Zu vm. fl. Zimm. m. Alkoven Hainstr. 3, III. links

Leere St. u. Kamm. verm. Kl. Fleischergasse 4, II. r.

1 l. St. m. Kochofen z. v. Wolckestr. 12, II. r.

1 leere St. m. Kochof. z. vm. Windmühlstr. 45, II. l

Leere St. mit Kochof. an einz. P. Gartenstr. 6, H. II.

2. St. m. Kochof. f. ruh. L. Sebast. Bachstr. 15, IV. r.

Fr. leere Stube m. Kochof. Querstr. Str. 5, III. l.

Ein frdl. möbl. 1fstr. Zimmer ist bei alleinst. Frau an streng sol. Frl. (Verkäuferin) per sof. zu verm. Alexanderstr. 46, 3. Etage rechts.

Sofort zu vermiethen zwei 2fenstrige Zimmer, ein 1fenstr. (Alles neu vorgerichtet), in 2. Etage, Mittelgeb., Plagwitzer Str. 15.

Zu **vermiethen** den 1. Januar 1 größeres fr. Zimmer, unmöblirt, bei ruhigen Leuten Lange Straße 6, Vorderhaus 3. Etage lks.

Ein leeres heizb. Stübchen f. e. anst. Frau u. e. Schlafst. an solid. Mädchen billig zu vermiethen Windmühlenstr. 35, Hof 3. Et.

Zu verm. eine große leere 4fenstr. Stube, schöne freie Aussicht u. separ. Eingang, an eine einz. Person. Näh. Ecke der Chausseeund Kurze Straße 1, 1. Et. r., Reudnitz.

Ein Zimmer mit oder ohne Möbel, wenn gewünscht mit Cabinet, an Herrn oder Dame zu vermiethen Hainstraße 23, 3. Etage.

Sofort zu verm. 1 freundl. möbl. Stube Reudnitz, Dorotheastraße 22, 3. Et. rechts.

E. gr. leere Stube per 1. Jan. zu verm. Marschnerstr. 11, 4 Tr., bei Fuchs.

Eine **große leere Stube** (2fenstr., heizbar) zu verm. Schenkendorfstr. 22, 4 Tr. l.

Frdl. Stube ist an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu verm. Frankf. Str. 17, IV. l.

Zu vermiethen ist 1 frdl. möbl. Stube an anst. Herrn oder Dame Sidonienstr. 19, IV.

Ein frdl. möbl. Stübchen ist für 2 Herren zu vermiethen Glockenstraße 7, 1. Et. links.

Eine Stube für einzelne Leute sofort zu vermiethen. **Richter,** Südstraße 29.

Münzgasse Nr. 1, 2. Et. links, freundl. möblirtes Zimmer für 15 ℳ zu vermiethen.

Schöne große Stube, Aussicht ganz Westplatz, Weststr. 39, 2 Tr. links, Haus v. d. Apotheke.

Zwei g. möbl. Stuben, eine mit Schlafz., zu vermiethen Nordstraße 25, 3. Et. links.

Gut möblirtes sonniges **Zimmer** zu vermiethen Elsterstraße 16, 1. Etage rechts.

Zu verm. 1fenstr. St. an 1 ält. anst. P. Sebastian Bach-Str. 34, H. 2 Tr. l.

Möbl. Zimmer 1. Januar Gottschedstraße Nr. 13, G.-Geb., III. Aufg. Vorderh. Kril.

Frdl. möbl. Zimmer billig zu vermiethen Innere **Gustav Adolphstr.** 5, G.-G. II. r.

☛ **Leere St. sof. zu verm. an eine Dame od. Herrn Hohe Straße 40, H. I.**

Eine frdl. möbl. Stube ist billig zu vermiethen Reudnitz, Kronprinzstr. 8, 1. Et. r.

Elegant möblirtes **Zimmer** mit Bett sofort zu vermiethen Sophienstraße 60, 1. Etage.

☛ Frdl. **Stube** mit schöner Aussicht Schreberstr. 8, 1 Treppe rechts.

Eine gr. l. St. sofort ob. Neujahr zu vermiethen. Näheres Nicolaistraße 8, 4 Tr.

☛ Möbl. Stube, 1 bis 2 H., u. einzelne Schlafstelle Reichsstraße 14, Tr. A, 3. Et.

Ein ruhiges, sep. St. z. verm. b. einer Wittwe, Sternwartenstr. 41, 2. H. 1 Tr.

Eine möbl. Stube an 1 sol. Herrn od. Dame zu verm. Sternwartenstraße 10, Tr. B, II.

Möbl. Zimmer an anst. D. od. H. für 15 ℳ monatlich zu vermiethen Kreuzstraße 25, II.

☛ **Möblirtes Zimmer** ☛
zu verm. Ranstädter Steinweg 26, 1. Et. l.

E. möbl. Stube vornheraus a. H. od. D. billig zu verm. Brühl 76, 2. Et.

Freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen **Brüderstraße 11,** Gartengebäude 1. lks.

Ein freundliches Zimmer per 1. Jan. oder früher zu verm. Petersteinweg 21, I. links.

Zu g. heizb. St. f. 2 H. Logis erh., 2 ℳ 25 ₰ der W. Grimm. Str. 13, H. 1. II. r.

Zu vermiethen eine freundl. Stube für 2 Herren **Alexanderstr. 42,** Hof 1. Et. r.

Fr. möbl. **Zimmer** f. H. Promenadenstr. 5, III. l.

Fr. möbl. St. f. 1 od. 2 H. Nürnberger Str. 52, H. III. l

Frdl. Zimm. sofort Albertstr. 50, II. r., Flospl.

Möbl. Zimmer, 10 ℳ, Sophienstr. 52, part.

E. l. möbl. Z. zu vermiethen Reichsstr. 13, 3 Tr.

Leere St. sof. zu verm. Elisenstr. 40, 2. Et. lks.

Einger., fr. M. Stube z. verm. Lützowstr. 15, III.

Zu vm. 1 fr. Stube f. H. o. D. Eberhardstr. 12, III. r

Fr. möbl. **Zimmer** off. Blücherstr. 37, IV. l.

Frdl. unmöbl. St. Seb. Bachstr. 45, p. r. 2. Th.

Möbl. Stube f. H. o. D. Sternwartenstr. 55, III. l.

Möbl. Stube f. 1 od. 2 H. Glockenstr. 4, I. l.

Kl. möbl. Zimmer zu verm. Ulrichstr. 2, part. r.

Fr. möbl. St. f. H. Sternwartenstr. 55, Hh. 2. Et. r.

Fr. Stub. sof. z. verm. Dufourstr. 22, Reichg. Vehr.

Möbl. St. a. anst. H. ob M. z. v. Mittelstr. 17, H. II.

Freundl. Stube zu verm. Seitenstr. 3, 3. Etage.

1 möbl. St. ist b. z. verm. Eberhardstr. 9, 4. Et.

1 fr. m. St. vornh. f. H. ob. D. Petersstr. 19, IV.

Part., heizb. sep. Stübch. sof. Erdmannstr. 16, I.

E. l. St. sof. o. 15. z. v. Sidonienstr. 41, Carngh. p. r.

Fr. St. f. 1 H. Elisenstr. 29, Eing. r., 4 Tr.

Eleg. möbl. Z., allein. Verm., Lange Str. 38, II. lks.

E. frdl. möbl. St. an 2 Hrn. Turnerstr. 14, I.

Frdl. möbl. Stube f. H. Lange Str. 14, IV. r.

Fr. Stube f. sol. Mdch. sol. Seb. Bachstr. 33, H. I. r.

1 Stube zu verm. Südplatz 11, 4 Tr. rechts.

Sol. 1 leeres Z. f. 1 P. Rudolphstr. 8, 4. Et., Müller.

☛ Möbl. Zimmer offen Grenzstr. 21 b, I. l.

2. St. sofort zu verm. Naundörfchen 3, part. l.

Separ. möbl. St. f. H. Gerichtsweg 8, 3 Tr. r.

Frdl. St. f. Hrn. Johannesplatz 18, 2. Et.

Fr. möbl. f. St. f. 1—2 H. Colonnadenstr. 24, III. l.

E. sep. Stube Reudnitz, Leipziger Str. 22/23, I.

Frdl. Stb. f. H. Wolckestr. 12, 3 Tr. links

Zu verm. **leere Stube** Elisenstr. 2, IV. r.

Fr. möbl. Stb. f. 2 H., vornh., Burgstr. 4, 2. Et.

Z. vm. leere Stb. Ranst. Steinw. 53, Hof r. 3 Tr.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Ulrstr. 11, 4 Tr. l.

Leeres Stübchen Brandvorwerkstr. 3, 3 Tr. r.

Zu vm. 1 fr. St., M. 2.50 m. K. Kohlenstr. 24, III. r.

Frdl. möbl. Stube Reudnitz, Melanchthonstr. 1, I. r.

Heizb. möbl. St. f. H. Preußergäßch. 16, III. vornh.

Frdl. möbl. Z. f. H. ob. D. Weststraße 71, IV. r.

Fr. möbl. Stbch. a. 1 anst. H. Cremstr. 10, H. 1 Tr. l.

Frdl. möbl. Z. f. 1 od. 2 H. Wiesenstr. 14, III. r.

1 fl. frdl. Zim. zu v. Bayersche Str. 54, II. l.

Leere Stube Neuj. z. v. Elsterstr. 55, H. III. r.

Leere Stube z. v. Elsterstr. 55, H. 2 Tr. l.

Schön möbl. Stube für 2 hand. H. als Schlafstelle Nürnberger Straße 7, 4. Et.

Eine fr. möbl. St. f. H. ist als Schlafst. zu verm., W. 2.25 Elisenstraße 4, 4 Tr. r.

Ein kl. Stübchen als Schlafst., sep., f. Hrn. oder anst. M. Hainstr. 19, Tr. C, III. Pelsold.

Eine fr. möbl. Stube a. Schlafst. an H. ob. anst. D. Rosenthalgasse Nr. 9, 4. Et. r.

Offen frdl. Schlafst. in gut möbl. Stube Reichsstraße 18, III. vornheraus. **Pach.**

Freundl. gut möbl. Stübchen als Schlafst. für anständigen Herren Roßplatz 6, 3. Et.

Frdl. Schlafst., St. a. K. f. H. Gerbergstr. 1, IV. l.

Möbl. St. a. Schlft. f. H. Petersstr. 38, Tr. C. 2. Et. l.

Fr. heizb. Stübch. als Schlft. Ranst. Steinw. 20, III.

Zu heizb. Stübch. Schlafstelle Lindenstr. 14, IV. r.

Frdl. St. a. Schlafst. a. H. Reichsstr. 30, 3 Tr. r.

Stube a. K. a. Schlafst. f. H. Nicolaistr. 22, 4. Et. r.

Möbl. St. a. Schlafst. f. Mdch. Poststr. 16, I. Unger.

Möbl. Stub. a. Schlafst. Schützenstr. 9, H. III. l.

Fr. St. als Schlafst. Hohe Str. 21, H. l. III. l.

1 fl. St., sep., a. Schlafst. Plagwitzer Str. 39, H. pt.

Frdl. Stube a. Schlafst. Berliner Str. 34, H. III. r.

F. m. St. a. Schlft. f. H. o. D. Thomaskirchh. 5, IV. r.

Offen 1 Schlafst. in möbl. St. Lortzingstr. 10, IV. r.

Möbl. St. als Schlafst. f. 2 H. Albertstr. 48, IV.

Möbl. St. a. Schlft. f. H. Hohe Str. 43, 4. Et. l.

F. mb. St. a. Schlft. f. 2 Am Kl. Grim. Str. 27, III

1 Schlafst. in mbl. St. f. H. Windmstr. 32, H. r. I. K.

1 fr. Schlafst. in St. vornh., Arndtstr. 26, 3 Tr. r.

2 l. Schlafst. in Stube Sternwartenstr. 33, 3 Tr. r.

Schlafstelle f. H., einf. möbl. St. Magazing. 11, II.

Stube als Schlafst. Bayersche Str. 7, H. 3. Et. l.

Fr. Stube a. Schlafst. f. H. Braustr. 22, 2. Et. lks.

Frdl. Stube als Schlafst. Berliner Str. 28, 3 Tr.

Möbl. St. a. Schlft. f. 2 H. Ulrichstraße 12, 4. Etage.

Fr. St. als Schlft. Petersstr. 38, II., Tr. A, rechts.

Möbl. St. a. Schlafst. a. H. Nordstr. 16, IV. r.

M. St. a. Schlft. f. 1—2 H. Humboldtstr. 10, Eg. II.

Möbl. St. a. Schlafst. zu verm. Tauch. Str. 23, Hh. p.

Frdl. möbl. St. a. Schlafst. sof. Körnerpl. 44, IV. r.

Fr. m. St. a. Schlft. f. 1—2 H. Humboldtstr. 26, IV. l.

St. a. Schlft. zu verm. Berliner Str. 34, H. p. l.

Off. fr. Schlafst. in möbl. St. Steinstr. 87, II. l.

Fr. möbl. Zimm. a. Schlafst. Ulrichsg. 66, II. r.

Fr. Schlafst. in möbl. Stube Härtelstr. 12, 4. Et.

Frdl. St. a. Schlft., Sichl., Weststr. 15, II. l.

Schlafst. f. H. in möbl. St. Waldstr. 41, 4. Et.

1 frdl. möbl. Stube als Schlafst. Nordstr. 19, II. l.

Frdl. Stube als Schlafst. f. H. Sternstr. 32, 1. III.

☛ ff. **Schlafstelle für Mädchen** ☛ Zeitzer Straße 22, Souterr. lks.

Sofort heizb. Schlafst. für 1 sol. Mädchen Sebastian Bachstraße 37, H. 4. Etage rechts.

Frdl. Schlafst. für ein anständ. Mädchen Reudnitz, Leipziger Straße 5, Hof 3 Tr. r.

Grimm. Str. 13 (neue Str.), vornh. 4. Et., bei C. Göltze, bill. mehrere freundl. Schlafstellen f. H.

2 frdl. Schlafstellen offen für Herren oder Mädchen Neustadt, Ludwigstraße 1, 3 Tr.

2 Herren erhalten **Schlafstelle,** oder möblirt, Hainstraße 19, Tr. C, I.

Eine fr. **Schlafstelle** ist zu vermiethen an Herren ob. Damen Lützowstraße 52, 4 Tr.

Freundl. Schlafstelle f. H. Querstr. 32, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Nordstraße 22, 4. Et. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Schletterstr. 3, b. Schmann.

Fr. Schlafst. f. H. Gerberstraße 33, H. 1 Tr. l.

Fr. Schlafst. f. 1 ob. 2 H. Burgstr. 7, 4. Et. r.

Hzb. Schlafstelle Sternwartenstr. 73, part. r.

Schlafst. f. Hrb. zu verm. Brüderstr. 9, 4. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Weststraße 52, H. 2. Et. r.

Eine fr. Schlafst. f. H. Schletterstr. 9, 1. Et. l.

Zwei frdl. Schlafstell. Eberhardstr. 10, part. r.

Frdl. Schlafstelle Reudnitz, Täubchenweg 14, I. r.

Schlafst. f. anst. Mädchen Turnerstr. 8, IV. lks.

☛ Frdl. **Schlafst.** Gerichtsweg 8, I. l.

1 fr. Schlafst. f. M. Hohe Straße 25, H. 3. Et. r.

2 fr. möbl. Schlafst. Petersstr. 37, Tr. B, II. Mitt.

E fr. Schlafst. f. H. Querstr. Str. 10, H. 1 Tr. l.

Schlafst. f. solid. Mädch. Hainstr. 19, III. Beicht.

2 Schlafstellen f. H. Weststraße 52, IV. r.

Schlft. f. H. ob. D., 1 ℳ 50, Hauptmannstr. 7, I. r.

Frdl. Schlafstelle f. Herren Nordstr. 27, H. l.

Eine fr. Schlafst. ist off. Sidonienstr. 11, H.-H.

Frdl. Schlafst. f. H. Lützowstr. 18, 3. Et. l.

2 Schlafst., f. mbl., Sebast. Bach-Str. 29, 3. Et. r.

1 fr. Schlafst. mit Ofen Gerberstr. 61, 2. Et.

Schlafstelle für Mädchen Neukirchhof 18, I.

Fr. Schlft. f. H. Reudnitz, Gemeindestr. 30, H. III r

Frdl. Schlafst. Sternwartenstr. 18, Seitgb. I. r.

Sternwartenstr. 71, III. r., frdl. Schlafst. f. H.

Schlafstellen Ranst. Steinw. 14, H. II l. Querg.

Fr. Schlafst. a. verm. Hohe Str. 30, Quergeb. II. lks.

1 frdl. Schlft. f. H. z. verm. Windmühlenstr. 45, II. l.

Fr. Schlft. f. H. o. Mdch. Brandvorwerkstr. 39, I. r.

Freundl. Schlafst. für H. Arndtstr. 7, part.

1 frdl. Schlafst. f. H., vornh., Körnerstr. 36, IV. l.

Fr. Schlafst. mit Hausschl. Neukirchhof 19, 4. Et.

Fr. Schlft. Poststr. 16, H. l. III. r. (Strohhutgesch.)

1 Schlafst., heizb., Sternwartenstr. 30, 4 Tr. r.

1 Schlafstelle Thalstraße 25, 3 Treppen rechts.

Fr. möbl. Schlafst. f. H. Berliner Str. 20, IV. Mühr.

Frdl. Schlafst. f. H. Seitenstr. 2, 2 Tr. l., Weiss.

Fr. Schlafst. f. 1 o. 2 H., bil., Alexanderstr. 11, IV. r.

Eine fr. Schlafst. Sternwartenstr. 20, Hof II. r.

Frdl. heizb. Schlafst. Burgstr. 19, 4. Et., B.-H. r.

Schlafst. off. f. H. o. M. Berliner Str. 44, 4 Tr. lks.

Heizb. Schlafst. f. H. Elisenstraße 31, H. 2. Et. links

Schlafst. f. anst. Mädch. Dufourstr. 35, II. Großer.

Schlafst. f. e. Arbeiter Nicolaistr. 51, Hof r. 2 Tr.

2 Schlafst. f. anst. Mdch. Seb. Bachstr. 8, Hh. 4 Tr. l.

Fr. **Schlafstelle** billig Gerberstr. 55, 1 Tr.

2 frdl. bill. Schlafst. Dorotheenplatz 3, 4. Et. l.

2 Schlafst. f. H. Hainstr., Tuchhalle, Tr. C, III. r.

2 Schlafstellen zu verm. Bayersche Str. 21, IV.

Frdl. Schlft. f. H. o. M. Berlin. Str. 4, IV. H.-Gbd.

Eine frdl. Schlafst. z. vm. Ulrichsg. 86, 4 Tr. l.

1 Schlafst. sof. an 1 H. Emilienstr. 38, 4. Et. r.

Schlafst., heizb., für j. Mann Lange Str. 10, III.

Fr. Schlafst. vornh. f. 1 ob. 2 H. Körnerstr. 8, p.

1 fr. Schlafst. f. Herren Alte Elster 2, 3. Et. r.

Billige anst. Schlafstelle Weststraße 82, 3 Tr.

Fr. Schlft. zu vm. Pfaffend. Str. 13, IV. r. 2. Th.

Frdl. Schlafstelle f. H. Querstraße 11, IV. l.

Frdl. Schlafst. Antonstr. 13, Mittelgeb. 1. l.

Zwei frdl. Schlafst. an anständ. Mädchen zu verm. Weststraße 53, 4 Tr. links.

2 frdl. Schlafstellen f. Hrn. Körnerstr. 36, 2. Et.

Frdl. möbl. Schlafst. Nürnberger Str. 50, H. 1. r.

Fr. Schlafst. f. Hrn. Eberhardstr. 6, 4 Tr.

Frdl. Schlafst. f. H. Gerberstr. 20, Seitgb. 2 Tr. l.

Gute Schlafst. f. ordl. Mdch. Seb. Bachstr. 26, IV. l.

Schlafst. f. H. Alter Amtshof Nr. 3, 1 Tr. r.

2 frdl. **Schlafst.** zu verm. Nordstr. 21, pt.

Frdl. Schlafst. f. H. Eberhardstr. 10, Hof III. r.

Schlafst. f. sol. Mädchen Nicolaistraße 31, 4. Et.

Schlafst. f. Mdch. Kupfergäßch. 12, Tr. D, II. l.

Frdl. Schlafst. 2 ℳ pr. Woche Dörrienstr. 4, IV. r.

1 frdl. Schlafst. billig Nicolaistraße 8, 4 Tr.

Fr. möbl. sep. Schlafst. f. H. Blücherstr. 47, 4 Tr. l.

Schlafst. f. M. Seb. Bachstr. 8, H. IV. b. Rummelt.

2 Schlafst. f. H. Gr. Fleischerg. 14, Tr. C, II.

Frdl. Schlafst. f. Mädchen Peterstr. 8, H. 3 Tr.

Fr. Schlafst. z. verm. Gustav Adolphstr. 58, prt. r.

Frdl. Schlafstelle f. Hrn. Lange Straße 21, H. I.

1 Schlafst. f. H. offen Grenzstraße 21 b, part. lks.

Frdl. Schlafst. f. H. Johannisg. 10, Tr. D, III r.

Frdl. Schlafst. f. anst. Mädch. Sternstr. 32, I. III.

Off. e. Schlafst. f. H. Ulrstr. 2, 3. Etage lks.

Off. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Sternwartenstr. 43, III. l.

Off. fr. möbl. Schlft. m. Hschl. f. H. Jacobstr. 7, IV

Offen sep. fr. Schlafst. f. H. Davidstr. 14, p. r.

Off. 2 fr. Schlafst. Plagw. Str. 19, H. 2 Tr. l.

Off. 1 fr. Schlft. f. sol. Mdch. Plagw. Str. 48, Hh. I. r

Off. fr. Schlafstell. f. H. od. Mädch. Weststr. 12, IV.

Off. Schlafst. f. H. od. D. Körnerstr. 34, H. II. r

Offen Schlafst. f. H. Turnerstraße 13, III. lks.

Off. fr. Schlafst. f. H. Weststr. 28, 3. Etage l.

Off. Schlafst. f. Mdch. Reichsstr. 43, 3 Tr. l.

Off. 1 frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 18, H. I. r.

Off. frdl. Schlafstelle Gerberstraße 20, Hof IV.

Offen Schlafst. f. H. ob. M. Dufourstr. 28, III. r.

Off. Schlafst. f. H. ob. M. Schreberngäßchen 3, I. l.

Offen 1 Schlafst. f. Herren Querstr. 11, IV. r.

Off. fr. Schlft. für Mädch. Arndtstr. 52, part.

Off. Schlft. f. H. Klosterg. 5, IV. Oettel.

Off. 1 Schlafstelle Mühlgasse 14, Hof 2. Et. links.

Off. frdl. Schlafst. f. Hrn. Wiesenstr. 17, 3 Tr.

Ein Reisender sucht einen Theilhaber zu einer schönen Erkerstube mit Schlafst., vornh., mit Hausschl. Gr. Fleischerg. 6, III. dicht a. Brühl.

Ein Herr als Theilnehmer einer Stube gesucht Schreberngäßchen 1, II. r., **Schröder.**

Familienpension f. j. Leute: **française Prof. Maillard,** Emilienstr. 36, I.

☛ **Pension** Kurprinzstraße 2, 3. Etage.

Gute Pension Härtelstraße 2, 3. Et.

Feine Familienpension Rosenthalg. 12, III.

Pension, 30 ℳ mntl., f. H. o. D. Lange Str. 38, II. l.

Pension für Damen Zeitzer Str. 23, II.

☛ **Meinen Saal,** ca. **150 Personen** fassend, empfehle zu Festlichkeiten jeder Art. **O. Rost, Schloßgasse 10.**

Meine Kegelbahn ist noch einige Tage in der Woche frei. **Schürmann,** Blücherstraße 15.

Meine gut geheizte Kegelbahn ist noch einige Abende frei. Goldne Laute, Ranst. Steinweg 8.

Heute 2 Vorstellungen.

Krystall-Palast.

Heute 2 Vorstellungen.

Nachmittags-Vorstellung.
Anfang 4 Uhr. Entrée 50 Pf., Kinder 25 Pf. Bons gültig.

☛ **Abend-Vorstellung.** ☚
Anfang 8 Uhr. Erster Platz 75 Pf. Parterre 50 Pf.
Sechstes Gastspiel der
engl. amerik. Tanzsängerinnen
Sisters Rose, genannt die **Sterne Englands.**
I. Debut der Costüm-Soubrette **Frl. Amanda Harret.**
Debut des Original-Japanesen Mr. Kikuta Godajou.
Debut des urkom. Clown Mr. James Herberts.
Debut der Gesangssoubrette Frl. Gisella Ossarelly.
Debut der Liedersängerin Frl. Flora Meriens.
Debut des Gesangshumoristen Herrn Georg Rösser.

Krystall-Palast.
In den Colonnaden-Sälen:
Castan's Panopticum
König Alfons von Spanien
in der Uniform seines deutschen Ulanen-Regiments.
Täglich geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.
Entrée 50 Pf. Kinder 25 Pf. Schreckenskammer 25 Pf.

Rossplatz. **Panorama** Rossplatz.
der Schlacht von Mars la Tour.
Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr.
Sonntags von Vormittags 11 Uhr ab.
Elektrische Beleuchtung.
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pf.

Sieben-Männer-Haus
Dienstag, den 8. December, im neuen Festsaale
grosse musikalische Soirée
veranstaltet von Herrn Oscar Ressner.
Billets im Vorverkauf 25 ₰, an der Casse 30 ₰.
Achtungsvoll **L. Uhlemann.**

Börsenkeller.
Grimmaische Straße 10.
Heute
Frühschoppen-Concert.
Anfang 11 Uhr. **G. Birkigt.**

Bonorand.

Heute Nachmittag

Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 50 Pf.
Abonnementbillets, 10 Stück 3 Mk., sind an der Casse zu haben.
Programm. Jubel-Marsch von Hartel. Ouv. z. „Sommernachtstraum" v. Mendelssohn. Loen-Solo, vorgetr. v. Herrn Rittmeier. Marquita-Walzer von Steffens. Fantasie aus Ritter's „Trompeter von Säkkingen" von Nikisch. Serenade v. Moszkowski. Scherzo pittoresque von Wolfrum. Ouverture zu „Figaros Hochzeit" von Mozart. Traumbilder-Fantasie. Mikado-Bouquet-Quadrille von Ottsen. Don Cesar-Marsch von Dellinger.

Bonorand.

Heute Sonntag

Grosses Militair-Concert

ausgeführt v. d. Capelle des kgl. sächs. 8. Inf.-Reg. Prinz Johann Georg Nr. 107.
Direction: Königlicher Musikdirector Walther.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Morgen Montag, den 7. December 1885
zu Ehren Dr. F. Liszt's

Liszt-Abend

gegeben von der Capelle des
Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107
unter gütiger Mitwirkung
der Frau Stichl-Born, des Chorgesangvereins „Ossian", unter Direction des Herrn Musikdirector Moritz Vogel, Herrn Dr. Stade, Herrn Musikdirector Klemme und Herrn Musikdirector Riedel.

Coburger Hof.

Heute Frühschoppen-Concert.

Gute Quelle, Brühl 42.

Welt-Restaurant.
Künstler-Concert und Vorstellung
von nur Kunst-Specialitäten.
Auftreten des Wolf'schen Trios, wie der übrigen Künstler.
Vorm. 11—1 Uhr Matinée ohne Entrée.
Nachmittags-Vorstellung 4 Uhr, kleine Preise.
Abend-Vorstellung 8 Uhr, Abend-Preise.
H. Fritsch.

Gute Quelle.

Zum ersten Male hier.
Die Töchter Piccolomini's sind in Leipzig.
Die beiden Liliputaner-Schwestern Fräul. Dagmar, 18 Jahre alt, 90 cm hoch, Fräul. Elisbeth, 17 Jahre alt, 80 cm hoch, werden von Sonntag Nachmittag ab täglich im Tunnel zur „Guten Quelle" zur Schau gestellt. Beide Liliputanerinnen werden das sie besuchende Publicum durch Declamationen, sowie durch Gesang in deutsch, englisch und dänisch unterhalten. Entrée: Erwachsene 25 ₰, Kinder unter 12 Jahren 15 ₰.
Die Direction.

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz 5

Heute erstes Auftreten der Singalesen u. Auftreten der Neger-Truppe Clifton, des Drahtseilkünstlers ꝛc. Sobsol Benni mit seinen dressirten Wunderhühnern u. einer Taube, sowie sämmtlicher Specialitäten. Anfang 4 Uhr. E. Stäger.

Stadtgarten.

Leipzigs anerkannt beste Künstler-Vorstellungen.
Kurzes Gastspiel des urkomischen Franz Becke.
Repräsentation des neuen Künstlerpersonals.
Sensationeller Erfolg Elsa Perna, Martha Böhrschel, Johanna Nagel, Carola und Siegmund Semmy, Lois'l Hoff, Reyer.
Anfang ½8 Uhr. Alles Nähere die Programme. Entrée 50 ₰.

Ackermann's Chantant, Königsplatz No. 7.
Heute Sonntag zwei grosse Gala-Vorstellungen. — Anfang 4 Uhr.

Grimmaische Straße 8. J. Schlachter.
Täglich Concert und Vorträge. Auftreten neuer Mitglieder. Anfang 4 Uhr.

Südstr. 29. „Süddeutscher Hof", Südstr. 29.
Heute Sonntag Concert wie noch nie. Speisen und Getränke ff. Bedienung besonders aufmerksam. W. Riehter.

Grosser Kuchengarten, Reudnitz,

Grenzstr. 21. Marie Winkler. Grenzstr. 21.
Sonntag, den 6., und Montag, den 7. December,
Zwei große Extra-Künstler-Vorstellungen.
Repräsentation nur Specialitäten I. Ranges.

Heute Sonntag, den 6. December

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Infanterie-Regiments Nr. 134.
Direction: Herr Musikdirector A. Jahrow.
Anfang ½4 Uhr. (Reichhaltiges Programm.) Entrée 50 ₰.
Nach dem Concert ***grosser Ball.***
NB. Heute Sonntag selbstgebackene Pfannkuchen.
Gose Kohinor. Lager- und echt Bayerisch Bier vorzüglich.
F. L. Brandt.

Gesellschafts-Halle

Lindenau-Plagwitz.
Heute Sonntag von 4 Uhr an
Ballmusik
von der Capelle Matthies. A. Hirsch.

Drei Mohren.

Heute Sonntag von 3 Uhr an
Concert und Ballmusik.
Im Hippodrom große Reitbelustigung.
G. Seifert.

Schlosskeller.

(Vergnügungs-Etablissement I. Ranges.)
Heute Sonntag, den 6. December,
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des 134. Infanterie-Regiments.
Anfang 8 Uhr. Nach dem Concert **Ball.** Entrée 30 Pfg.
W. Meissner.

Drei Lilien

Reudnitz.
Heute Sonntag
Großes Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107.
Dirigent: Herr Concertmeister und Violin-Virtuos W. John.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert **großer Ball.**
Dabei empfiehlt eine der Saison entsprechende Speisekarte, selbstgebackene Pfannkuchen, Töllnitzer Gose comme il faut, vorzügliches Bockbier und ff. Riebeck'sches Lagerbier.
NB. Heute von früh 10 Uhr an Speckkuchen. W. Hahn.

Blüchergarten Gohlis.

Heute von Nachmittag 4 Uhr an
Großes Frei-Concert.
Von 6 Uhr ab
Theatralische Abendunterhaltung.
Programm.
Die Pflegetöchter. Lustspiel in 3 Aufzügen.
Nach dem Theater Ball.
Speisen und Getränke von bekannter Güte. Hermann Fröhlich.

Gosenschlösschen,

Eutritzsch.
Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Speisen und Getränke vorzüglich. J. Jurisch.

Grüne Schenke.

Heute Tanzmusik. Empfehle ff. Speisen, gute Biere. Mittwoch Schlachtfest. G. Kluge.

Deutsches Haus,

Markt. **Lindenau.** Station der Pferdebahn.
Heute Nachmittag von ½4 Uhr an
Concert und Ballmusik.
Capelle F. W. Schulze (starkbesetztes Orchester).
Dabei empfehle gewählte Speisekarte, ff. Kaffee, selbstgebackene
Pfannkuchen,
vorzügliche Biere, sowie eine hochfeine Töllnitzer Gose.
Aug. Walther.

Gasthof Plagwitz.

Heute Sonntag von 3½ Uhr
Concert, hierauf Ballmusik
bei gut besetztem Orchester. C. Kaiser.
Dienstag
letztes Gesellschafts-Kränzchen
vor dem Weihnachtsfeste.

Felsenkeller, Plagwitz.

Empfehle meinen neu decorirten Gesellschaftssaal, sowie Nebenräume, desgleichen die neu restaurirte Kegelbahn zur gefälligen Benutzung.
Sämmtliche Räume sind gut geheizt.
Zu jeder Tageszeit reiche Auswahl von Speisen, sowie Plagwitzer Lagerbier, echt Bayerisch u. Gose ff. L. Heyer.

Deutsche Reichshallen, Volkmarsdorf.

Heute **Concert** und **Ballmusik.** Anfang 4 Uhr.
Morgen Künstler-Concert und Specialitäten-Vorstellung,
gegeben von Mitgliedern der Guten Quelle aus Leipzig.
Auftreten der Tyrolienne Frl. Lilly von Straaten.
Gastspiel des Wolf'schen Komiker-Trios.
Auftreten des Gesangshumoristen und Mimikers Herrn Richard Strobach, der Wiener Costümsoubrette Frl. Carola, der Concertsängerin Frl. Kreutzer.
Capellmeister Herr Baron, artistische Direction Herr Adolf Kühle.
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pfg.
Hierzu ladet ergebenst ein G. Pflaume.

Gasthof Neustadt,

Heute Sonntag, den 6. December,
Concert u. Ballmusik
von der Capelle des 106. Regiments. Anfang 4 Uhr.
Heute großes Prämienkegeln auf der Kegelbahn. Ente, Hasen u. Gänse.
Achtungsvoll Friedrich Reichardt.

Gasthof Probstheida.

Heute Sonntag empf. Kaffee mit Pfannkuchen, Vereinsbier u. s. w. G. Günther.

Central-Halle.

Heute Sonntag
Grosse Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. R. Carlus.

Ton-Halle.

Elektrische Beleuchtung. Elektrische Beleuchtung.
Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. R. Heinicke.
NB. Morgen Montag **Concert u. Ballmusik.**

Tivoli.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.
Entrée 25 ₰. Ernst Busch.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. M. Tietzsch.
NB. Morgen **Concert u. Ballmusik.**

Apollo-Saal.

Heute **Concert** und **Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr. A. Schlag.
NB. Morgen Montag Schweinsknochen.
ff. Kegelbahn und Billard.

Schubert's Ballhaus

Kaiser Wilhelm-Strasse.
Heute Concert u. Ballmusik.
Schlachtfest. Hochfeine Töllnitzer Gose.
ff. Biere. Kegelbahn und Billard.

Bellevue.

Heute grosse Ballmusik.
Gustav Riedel.

Connewitz, Goldene Krone.

Heute Sonntag von 4 Uhr an
Concert und Ballmusik
von der Capelle E. Heilmann. Eug. A. Baier.

Stötteritz. Gasthof zum Löwen.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik,
wozu ergebenst einladet C. Mossig.

Lösnig. Gasthof zum gold. Stern.

Heute starkbesetzte Ballmusik.
ff. selbstgebackene Pfannkuchen. Achtungsvoll C. Andreae.

Elsterthal Schleussig.

Heute Sonntag starkbesetzte Ballmusik.
Für Speisen, Getränke und Pfannkuchen von bekannter Güte hat bestens gesorgt C. Jeser.

Terrasse Kleinzschocher.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik,
dabei empfehle ff. Riebeck'sches Lagerbier, feine Gose und eine reichhaltige Speisekarte. Tr. Mehnert.

Möckern goldner Anker.

Heute Sonntag von ½4 Uhr an
Concert und Ballmusik
wozu ergebenst einladet P. Wendt.

Wahren. Heute Sonntag Concert u. Ballmusik.

Haltestelle der Magdeburger Bahn. Abfahrt v. Leipzig: 3.20, 6.30, 7.45, 10.45.
Abfahrt von Wahren: 4.19, 7.14, 11.50. G. Hühne.

Gasthof zu Leutzsch.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.
Speisen und Getränke ff. Selbstgebackene Pfannkuchen. E. Simon.

Moritzburg — Gohlis.

Empfehle meine schön geheizten Localitäten. Hochf. Biere v. Gose, ff. Kaffee mit selbgebackenen Pfannkuchen. Hochachtungsvoll J. Herrmann.
Im oberen Saal Flügelkränzchen.

Oberschenke Gohlis

empfiehlt Gänse- und Hasenbraten, ein Töpfchen Mokka mit Pfannkuchen, Kaiser- und Bismarckgose. Von ½6 Uhr an Ballmusik nach russischem System von der Hauscapelle. — Montag Tanzstunde.

Zur Grenze, Reudnitz.

Heute Schluß des Prämienkegelns. G. Heinemann.

Restaurant und Café Moltke, Plagwitz.

Heute großes gesellschaftl. Prämienkegeln, bestehend in Gänsen und Hasen, Gen. ff. W. Riehter.

Siebente Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 340. Sonntag den 6. December 1885. 79. Jahrgang.

Schützenhaus Sellerhausen

Grösstes u. schönstes Concert-, Ball- und Gesellschafts-Etablissement der Umgebung.

Heute Sonntag von ½4 Uhr an Grosses Militair-Extra-Concert, ausgeführt vom Trompeter-Corps des Thür. Husaren-Regiments Nr. 18 unter Direction des Stadttrompeters W. Stutzer. Entrée 30 ₰.

Nach dem Concert Ball vom gesammten Trompeter-Corps. Gewählte Speisekarte. Kaffee u. selbstgebackene Pfannkuchen vorzüglich. Bière u. Gose ff. C. Trojahn.

Größtes Sommer- und Winter-Vergnügungs-Etablissement I. Ranges.

Neuer Gasthof, Gohlis.

Größter, aufs Comfortabelste, der Neuzeit entsprechend restaurirter Concert- und Ball-Saal mit neuerbauter Musikhalle und grosartiger Beleuchtung. Mitglieder der deutschen Reichsfechtschule und Kreuzbrüder haben gegen Vorzeigung ihrer Vereinskarte freien Eintritt.

Heute Sonntag, den 6. December, Concert von der Capelle des 7. Infanterie-Regiments Nr. 106, unter persönlicher Leitung ihres Directors Herrn O. Herrmann und unter Mitwirkung des Gesangvereins „Euphonia". Anfang 3 Uhr. Entrée 30 ₰.

Nach dem Concert Ball.

Ergebenst ladet ein Gustav Klöppel.

Italienischer Garten,

Frankfurter Straße. Lessingstraße.

Vielfachen Wünschen meiner geehrten Gäste entgegenkommend, habe ich mich entschlossen, neben den rühmlichst bekannten Bieren aus der Freiherr von Tucher'schen Brauerei zu Nürnberg und der Herren Riebeck & Co. in Neudnitz von heute an auch noch das so beliebt gewordene

Münchner Gebräu aus der Brauerei

„Zum Augustiner" zum Ausschank

zu bringen.

Austreichende und gute Kellereien setzen mich in den Stand, auch diesen neuen Stoff in ausgezeichneter Qualität seinen Liebhabern zu bieten. — Zugleich bringe ich meine Restaurations-Localitäten in empfehlende Erinnerung und zeichne mit der Bitte um geneigten Zuspruch Hochachtungsvoll

G. Hohmann.

Schiller-Schlösschen Gohlis.

Heute grosses

Extra-Militair-Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg", Nr. 107. Königl. Musikdirector Walther. Anfang 3½ Uhr. Entrée 30 Pf.

Nach dem Concert Ball.

Pölnitzer Gose, Nürnberger Bayerisch, Gohliser Lagerbier.

NB. Dienstag Prüfungs-Concert des Dreicher'schen Musik-Instituts.

Grosse Feuerkugel

Neumarkt No. 3. Universitätsstrasse No. 8.

Leipzigs originellstes Bierlocal.

Vollständig neu hergerichtet.

Heute von 11 Uhr an:

Frühschoppen-Concert.

Hugo Oertel.

G. Preller, Tanzl. Heute Stunde u. Aufnahme neuer Schüler Preller's Ballhaus, Mittelstr. 11.

E. Müller, Tanzl., Hospitalstr. 22, I. Restaurant zum Johannisthal. Morgen 8 Uhr Turnerstrasse 5. Aufnahme zum Unterricht.

Tanz-Unterrichts-Local von J. Horsch, Tanzl., Centralstr. 9, Privat. Aufnahme und Unterricht alle Tage. Extra-Stunden jeder Zeit.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 4 Uhr gr. Stunde u. Aufnahme z. Unterricht Kl. Windmühleng. 3. Gasth. z. Braun. Reg. Dienst. H. u. Dam. z. Nacht.

Café zum Barfussberg, Kl. Fleischergasse 9. Heute von Nachmittag 3 Uhr an Orchestrion-Concert.

Restaurant Weidlich, 65 Sternwartenstraße 65. Täglich Orchestrion-Concert. Neu! Bedienung Neu!

Ball-Haus, Berlin, I. Ranges. Jeden Abend: Ball. Fremden empfohlen. (Sehenswürdigkeit.)

Mittwoch, den 9. December, grosses rheinisches

Kellerfest.

Militair-Concert. Künstler-Specialitäten. Kärnthner Lieder-Vorträge.

Umzug des Bacchus.

Umwandelung der ca. 2000 Personen fassenden Räume in einen Winter-Park.

Geschäftsübernahme des Restaurant

Ecke Rauf. Steinw. **Bayerische Krone** Jacobstraße 2.

Special-Ausschank Münchener

Bürger-Bräu.

Erfahrung in der Pflege dieses allerorts beliebten Bieres, aufmerksame Bedienung, gute Küche und mäßigste Preise lassen mich hoffen, daß ich in Kürze die Zufriedenheit geehrter Gäste erwerbe und empfehle ich mein Unternehmen gütiger Berücksichtigung. Hochachtungsvollst

Leipzig, den 1. December 1885. **Julius Spiegler.**

Fritz Römling's BALL-HAUS Europäische Börsenhalle. Heute Ballmusik.

Restaurations-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage das altrenommirte erste Bayerische Bier-Local in Leipzig,

vormals Stahl's Restaurant, Ritterstraße Nr. 5,

vollständig restaurirt, neu eröffnet habe.

Es wird mein aufrichtigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste mit guten Speisen und einem ausgezeichneten Bier aus der Brauerei der Herren Gebrüder Grüner in Fürth, welches ich in ½ Liter-Gläsern verzapfe, zu bedienen und sehe einem recht zahlreichen Besuch entgegen.

Hochachtungsvoll **Otto Kiehl.**

NB. Besonders mache ich noch auf meinen Biertunnel, welcher im altdeutschen Stil decorirt ist, aufmerksam.

Heute von 10 Uhr an Speckkuchen und Ragout fin.

Bayerische Schänke,

Petersstraße 38 — Leipzig — Schloßgasse 20.

Große und schöne Localitäten, Verkehrslocal jeden Standes. Echt bayerisch Versandtbier aus der Leipzigerbrauerei Marktleuthen i. B., à Glas 16 Pf. Reichhaltige Speisekarte. Früh und Abends Stamm.

Hermann Linke.

Eutritzsch,

Gasthof zum Helm. Heute Sonntag, den 6. December Concert und Ballmusik. Anfang ½4 Uhr. Musikchor M. Wenck.

Restaurant Stehfest, An der neuen Peterskirche.

Große, vorzüglich ventilirte Locale, Kegelbahn und Billard.

Früh Speckkuchen, Ragout fin, reichhaltige Frühstück-, Mittag- und Abend-Speisekarte, vorzügliche Biere, Pölnitzer Gose, diverse Weine, Grog, Punsch, Bierpunsch, Glühwein, Chocolade, Thee, Kaffee 2c.

Rheinischer Keller

Markt 2.

Weinstuben und Ausschank reeller reiner Weine zu billigsten Preisen. ½ Probeff. im Detailverkauf von 50 ₰ an, à Hektol. 50 ₰. Reichhaltige Frühstücks- und Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Feinster rheinischer Rothweinpunsch à Flasche 2 Mark.

Théâtre variété. **Café Metz.** Théâtre variété.

Heute zwei grosse Vorstellungen.

Auftreten der Damen Frl. L. v. Strasten, Frl. A. Aust, Frl. Th. Mielke u. Frl. L. Löwenthal, sowie der Herren M. Franke und G. Bauder. Programm höchst interessant, u. A.: Das Zwergtheater. Jetzt vor dem Schiedsrichter. Nachmittags-Vorstellung Anf. 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Abend-Vorstell. Anf. 8 Uhr. Entrée 40 ₰. W. Klingebeil.

Stadt Zwickau, Windmühlengasse 5.

Täglich Concert und Vorträge von der beliebten Sängergesellschaft Christoph aus Berlin, Aufr. v. 6 Damen u. 2 Herren. Heute 3 Vorstellungen, 4 und 8 Uhr, mit gewähltem Programm. F. Penner.

Empfehle zur gefälligen Benutzung die schon langjährig bestehende und bekannte

Fleisch- und Wurst-Räucherei

im Grundstück Rauftädter Steinweg 21, alte Nr. 13.

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

„Keil's Hôtel",

10 Brüderstrasse 10.

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage mein neues Hôtel, verbunden mit Restaurant, unter der Firma

„Keil's Hôtel"

eröffnet habe.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, den mich beehrenden Fremden und Gästen in jeder Hinsicht, was Bedienung und Preise anbelangt, solide entgegenzukommen.

Das Hotel ist mit allem Comfort ausgestattet und halte es hiermit bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll **Hugo Keil,** früher Geschäftsführer im „Hôtel Heller".

Alwin Lehmann's Weinhandlung und Weinstube,

Petersstrasse 24.

Reine Weine, Feine Küche. Täglich frische Austern.

Café Reichspost,

Brühl 38, 1. Etage.

Kaiserburg

an der Spießbrücke

2 Kegelbahnen.

empfiehlt echt Münchner Kindl, echt Culmbacher, echt Berliner Weißbier u. Vereinslagerbier, sowie reichhaltige Speisekarte. C. Fehse.

Sämmtlich obenerwähnte Biere sind in Flaschenreifer Waare zu haben. D. O.

Café Sternwarte

empfiehlt kalte und warme Getränke, sowie ausgezeichnete Culmbacher u. Frankfurter Export-Biere, Berliner Weißbier und Lagerbier. Pianino. Billard. Auswahl von Zeitungen.

Spanische Weinstube Reichsstrasse 18.

Specialität: vorzügl. Rothwein, 25 ₰ pro ½ Liter. J. Barris.

Zum Helm
Eutritzsch.
Heute Sonntag
Concert und Ball.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 25 Pf.
„Gose ganz famos".
Morgen Schlachtfest. Stierba.

Heute Ballmusik
16 Windmühlenstrasse 16.

Preller's Ballhaus
Mittelstr. 11. Heute 4 Uhr, sowie jeden Dienstag und Donnerstag
Ballmusik bei vollem Orchester.

Café Wallfisch,
Ecke Brühl u. Nicolaistraße. 1. Etage,
empfiehlt seine neu eingerichteten, mit Musikwerk und Billard versehenen Localitäten.
Angenehmer Aufenthalt für Familien.

Brauerei zum Münchner Kindl
München.

Wir finden uns veranlaßt, hiermit bekannt zu machen, daß
unser Versandtbier,
welches sich durch seine Güte einer immer größeren Beliebtheit im Publicum und ärztlichen Kreisen erfreut, gegenwärtig in Leipzig bei den Herren

Dewald,	Restaurant	zum Schweizerhaus, im Rosenthal,
Drechsel,	„	Nicolaistraße 6,
Erbe,	„	zum Plauenschen Hof,
Erbe,	„	Waldhof, Barnack-Leutzsch,
Fehse,	„	zur Kaiserburg, Dufourstraße,
Franke,	„	zum Panorama,
Fröhlich (L. Hoffmann's)	„	Wintergartenstraße 14,
Hupka,	„	Hotel Stadt Dresden,
Höhne,		Gasthof in Wahren,
Stammlinger,	„	zum Eldorado, Pfaffendorfer Str.,

von unseren Originalfässern gezapft und in Flaschen
von Herrn **Benker,** Ritterstraße 25,
„ **Fehse,** Dufourstraße 11, geführt wird.

Brauerei zum Münchner Kindl in München.

L. Hoffmann's Restaurant,
Inhaber: **Fröhlich,** gegenüber dem Krystall-Palast,
empfiehlt selbstgepflegte **Döllnitzer Gose,** vorzügl. **Münchner Kindl** in Originalkrügen und **Lagerbier** von G. Prinsdorf in Zwenkau, beste Qualität.
NB. Früh empfehle Speckkuchen. Reichhaltige Mittagskarte.
Pökelzunge, Cotelettes mit Allerlei.

Restaurant Forkel.
Heute früh **Speckkuchen, Ragout fin** u. selbstgeback. **Pfannkuchen.**
Abends Mockturtle-Suppe.

Prager's Biertunnel.
Heute **Speckkuchen, Ragout fin** und **Mockturtlesuppe, echt Bayerisch a. d. Crost.** Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.
Täglich guten kräftigen Mittagstisch.

Nicolaistraße neue Nr. 5. **Nicolaitunnel** Nicolaistraße neue Nr. 5.
Heute früh **Ragout fin.** Zu Mittag und Abend gewählte Speisekarte. Dabei empfehle die **hochfeinsten Biere von Riebeck & Co.** Hochachtungsvoll **E. Poser.**

Einladung
zum Einzugsschmaus.
Hierdurch beehre ich mich Freunde u. Gönner zu dem am **Montag,** den 7. December, Abends 8 Uhr stattfindenden **Einzugsschmause** in den von mir übernommenen und neu hergestellten
Restaurant am Westplatz,
Weststraße Nr. 32, Ecke der Colonnadenstraße,
ganz ergebenst einzuladen. Hochachtungsvoll **S. W. Behrend.**

Kleiner Kuchengarten.
Heute früh **Speckkuchen.** Nachmittags selbstgebackene **Pfannkuchen.** Reichhaltige **Mittags- und Abendspeisekarte,** sowie vorzügliche **Biere und Gose. H. Schlegel.**

Cajeri's **Restaurant, Lehmann's Garten,** empfiehlt heute früh **Speckkuchen.** Reichhaltige Speisekarte. Dölln. Gose ganz besonders zu empfehlen. Vereinslagerbier ff.

Restaurant Aug. Giese,
10 Theatergasse 10,
empfiehlt **kräftigen Mittagstisch, warme** und **kalte Küche jeder Tageszeit. Stamm früh, Abendstamm.** Heute **Gänsebraten, Hasenbraten mit Weinkraut. ff. Lager** aus der Thieme'schen Brauerei, **Gose, Zerbster.**

Goldene Kugel
Parkstraße 1b, Hallesche Straße 16.
Vorzügl. kräft. Mittagstisch in ½ und ¾ Port.
Stammfrühstück, Stammabendbrod.
ff. Vereinslager u. Bayerisch Bier. R. Ulrich.
Heute **Speckkuchen und Ragout fin,**
Abends **Krebssuppe.**
Goldene Kugel

Restaurant C. Schönemann, Blücherstraße 15,
empfiehlt seinen anerkannt kräftigen **Mittagstisch,** echt Münchner Spatenbräu à Gl. 20 ₰, Naumann'sches Lagerbier à Gl. 13 ₰, außer dem Hause ½ Liter zu demselben Preise.
NB. In Flaschen 16 Fl. Spatenbräu 3 ℳ, Naumann'sches Lagerbier 25 Fl. 3 ℳ, frei ins Haus.

Münchener Hofbräu
aus dem königlichen Hofbräuhause.
Alleiniger Ausschank **Nicolaistraße 2.**

Specialität für die Westvorstadt.
Echt Münchner Eberl-Bräu,
Riebeck'sches Lagerbier, anerkannt guten **Kaffee, Cacao** ꝛc., **Berliner Weißbier, feine Grogs,** große Auswahl von Zeitungen und Journalen.
Carl Bomberg, Colonnadenstraße.

Restaurant Langer
Dorotheenplatz und -Straße.
Speisen und Getränke vorzüglich.

Restaurant Thalia,
Eisterstraße 42, nahe der Frankfurter Straße.
Reichh. Speisekarte. Abend-Stamm. Biere von v. Tucher, Riebeck & Comp. vorzüglich. **Döln. Gose ff.**
Angenehmer Aufenthalt, große und kleinere Gesellschaftszimmer zur gef. Benutzung.
H. Rudolph.

O. Rost's
Gosen-Stube — Schloßgasse 10, früher **Mauricianum.**
Heute Abend **Schinken** gebacken in Brodteig.
sowie früh **Speckkuchen. Tägl. reichh. Speisekarte,** heute unter Anderm Gänse- und Hasenbraten mit Weinkraut, früh von 8 Uhr an fr. Bouillon, Stamm früh u. Abends, vorzügl. **Mittagstisch,** hochf. Döln. Gose, ff. Bayerisch u. Lagerbier Morgen **Schweinsknochen.**

Grüner Baum
Ochsenschwanz-Suppe.
Schnitzel mit Allerlei.

A. Neumeyer, Brüderstraße 22.
Heute Abend Mockturtle-Suppe.

See's Restaurant, Brühl 6.
Heute **Gänsebraten,** guter Stamm, kräftiger Mittagstisch, ausgewählte Speisekarte, vorzügl. Lagerbier von Prößdorf und Spaten von Sedlmayr. Großes Gesellschaftszimmer.

Zill's Tunnel, Vorstadtzöhnen 9 u. 11, Klostergasse Nr. 16, 18, 20, parterre und 1. Etage.
Anerkannt guten Mittagstisch in ½ u. ¾ Port. preiswürdig. Außerdem sehr reichhaltige Speisekarte, der Saisen entsprechend.
Abonnement **60 Pf.**
Heute früh **Speckkuchen** und **Ragout fin.** Biere exquisit. Ergebenst ladet ein **Louis Treutler.**

Sophienbad-Restaurant
empfiehlt heute früh **Speckkuchen** und **Ragout fin,** vorzüglichen kräftigen
Mittagstisch,
reichhaltige Abendspeisekarte, hochfeine Biere und Gose.
Heute Abend **gefüllten Truthahn.** **R. Preusse.**

Burgkeller.
Heute früh **Ragout fin** und **Speckkuchen.**
Zum Abend-Stamm empfehle **Rehrücken mit Sahnensauce, Kalbsfricandeau mit Spargelgemüse.**
Vorzügliche Biere empfiehlt **M. Kunzler.**

Café Bühle
18 Burgstrasse 18
empfiehlt
Echt Münchener Biere
à Glas 20 ₰
Riebeck's Lager, Gose u. Berliner Weiße.
Kaffee, Specialität.

Kurzeingstr. 22. **Café Krödel,** Kurzeingstr. 22.
Spatenbräu.

Zu den 3 Raben
Neu. 4 Gewandgäßchen 4. Neu.
Gemüthlicher Aufenthaltsort.

Holl. Austern,
direct von den Bänken,
täglich frisch in
Auerbach's Keller.

---

1 Webergasse 1,
Ecke Sternwartestr.
Heute großes Schlachtfest.
K. Kröber.

Arnoldt's Restauration,
Neumarkt 25.
Montag Schlachtfest.

Crostitzer Lagerbier
vorzüglich bei **Tittelbach,** Wintergartenstr. 8.
Heute Speckkuchen.
Es ladet ganz ergebenst ein **D. O.**

---

1. Südvorstädt. Speiseanstalt Dufourstr. 23
Montag: saure Rindskaldaunen Port. 15 ₰.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19, a. 20
rdzl. Mittagst. Port. 20 ₰.

An bess. **Familientisch** können sich einige Hrn. betheil. Inselstr. 17, Tr. B, II. r., mit 20 ℳ

Privat-Mittagsti. f. Dom. u. H. v. 12—½3 Uhr Katharinenstraße Nr. 21, II., fr. Neumarkt.
Gut. Mittagstisch à 60 ₰ Bayerische Str. 13, II.

Vegetar. Speisehaus Mühlgasse Nr. 2.

Rindlederne **Brieftasche** Hambolstr- oder Jacobstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Pfaffendorfer Str. 20, part. links.

Verl. Bierbuch m. Rechng. Abg. Sidonienstr. 39, I.

Eine goldene Damenuhr ist am 4. d. M. verloren worden. Der ehrl. Finder wolle dieselbe Floßplatz 8, 3. Et. links, alte Nr., gegen enthpr. Belohnung abgeben.

Opernglas (Fabrikat Bushnall) am Mittwoch verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Jacobstraße 1, III.

Verl. a. 4. d. M. Verm. ein Packet mit Stiefeln, Weiß- bis Reichstr. Bitte dies gef. abgeben zu wollen Weststraße 32, IV. r.

Verl. 1 Kinderkorb Süd- — Moschelstr. Geg. Bel. abzug. bei Schubert, Moritzstr. 42, I. r.

Verloren
2 Schlüssel am Ring. Abzugeben gegen Belohnung bei Herrn **Reinhold,** Mühlgasse 4.

Entlaufen
ein brauner **Jagdhund,** auf den Namen Lord hörend. Abzug. Goldis, Hohe Str. 12.

Freit. Abd. gr. jung. schwarz. Hund entl. Geg. Bel. abzug. Hohe Str. 18, part. lks.

Verlaufen junger grauer **Kater.** Gegen Belohnung abzug. Wettiner Str. 10, III. r.

Aufforderung.
Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.
Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hülfsbedürftigen zuflließen zu lassen.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Aufforderung.
Diejenigen, welche an das verstorbene Fräulein **Auguste Wolff** hierselbst Forderungen zu stellen haben resp. zu Zahlungen verpflichtet sind, wollen sich bis zum 24. December cr. bei mir melden.
Volkmarsdorf, den 3. December 1885.
Heinrich, Lehrer.

Ein tücht. Pianofortespieler empfiehlt sich geehrt. Vereinen, Hochzeiten ꝛc. Zeitzer Str. 21, Gartengeb. I. rechts.

Welch edler Jurist giebt e. geb. j. Dame unentgeltl. Rath in Klagesach.? E.K. 1107 Exp. d. Bl.

Wer löst einer **Wittwe** ihre Sachen ein? Offert. bitt. m. unt. A. Z. hauptpostl. abzug.

Zur **Ausprobirung** einer Erfindung (Elektro-Technik) wird eine **Dampfkraft** von etwa 2 Pferdestärken auf einige Wochen zu miethen gesucht. Gef. Offerten erbitte unter „Elektro-Technik" in die Expedition d. Bl.

Ein anst. Mädch., 28 J. a., sucht für die Sonntage u. 1—2 Abende in d. Woche Umgang mit einigen Damen gleichen Alters.
Adressen M. N. 85 Exp. ds. Bl. erbeten.

---

29 j. anst. Frl. wünsch. zwecks gesellsch. Verk. passl. Gesellsch. Off. u. Vrk. Exp. d. Bl. erbeten.

Betr. j. Dame, welcher a. Sonnab. früh 9 Uhr bland. Herr v. **Nabelsteinpl.** n. **Antonstr.** folgte, wird gebeten, wenn Annäherung erw., Rendezvous zu bes. hauptpostlagernd unt. H. Z. und Nummer d. Hauses, in welchem sie verschwand.

Von den beiden jungen Damen, welche von Eisen- durch Karpingstraße nach Augustusplatz (Buchhandlung) gingen, wird Jederbarett, falls Annäherung erlaubt, um Adresse unter A. L. 38 hauptpostlagernd gebeten.

M. S. 4.
Erwart. Antw. u. bek. Adr.

Dreißigjähr. groß. Herr. Blaue Augen. Wenn nähere Bekanntsch. erwünscht, dann bitte um Nachricht unt. „Gertrude" postl. Postfl.

In Deiner Liebe ruht mein Hoffen,
Ruht meiner Zukunft Heil und Glück!

Aufruf.
Die Ereignisse auf dem Serbisch-Bulgarischen Kriegsschauplatze haben auch für den **Landesverein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für das Königreich Sachsen** die Nothwendigkeit herbeigeführt, seine ihm statutenmäßig obliegende internationale Pflicht zu erfüllen und die **Opfer des Krieges — Verwundete und Kranke — auf beiden** Seiten zu unterstützen.
Das Elend ist groß. Es fehlt auf beiden Seiten an Geld, Materialien und Personal für die Pflege der Verwundeten und Kranken der Armeen. Den kriegführenden Regierungen und Heeresleitungen stehen ausreichende Mittel zur Abhülfeschaffung nicht zu Gebote.
Die eigenen Mittel der Vereine vom rothen Kreuze im Königreiche Serbien und im Fürstenthume Bulgarien sind nahezu erschöpft. Rasche und ausreichende Hülfe von außen thut daher dringend Noth.
Die genannten Vereine haben durch Vermittelung des internationalen Comités zu Genf sich hülfesuchend, wie an alle durch gemeinsame Zwecke verbundene Vereine vom rothen Kreuze, so auch an den Sächsischen Landesverein gewendet.
Auch das Centralcomité der Deutschen Vereine vom rothen Kreuze, welches nach § 7 des Uebereinkommens vom 20. April 1869 in einem Kriege, an welchem Deutschland nicht Theil nimmt, die helfende Wirksamkeit der Deutschen Landesvereine zu leiten und zu vermitteln berufen ist, hat sämmtliche Deutsche Landesvereine durch Circular zu schleunigster Hülfeleistung aufgerufen.
Bei dieser Sachlage richtet daher das unterzeichnete Directorium, dem sich für den vorliegenden Fall der Königlich Serbische **Generalconsul Herr Karl Manklewicz** in Dresden, und soweit die Regierungsbezirke Leipzig und Zwickau in Frage kommen, der Königlich Serbische Generalconsul **Herr Alfred Thieme** in Leipzig in dankenswerther Weise angeschlossen hat, an alle diejenigen Bewohner Sachsens, welche ein Herz haben für fremde Noth, die dringende Bitte, eingedenk der großen Unterstützung, welche die deutsche freiwillige Krankenpflege im Deutsch-französischen Kriege vom Auslande empfangen hat, durch Gewährung von Beiträgen die Möglichkeit einer erfolgreichen Thätigkeit zu eröffnen.
Selbst die kleinste Gabe wird willkommen sein. Und wenn sich die ausgesprochene Bitte vorläufig auf Gewährung von **Geldbeiträgen** beschränkt, so liegt der Grund hiervon in der Thatsache, daß die angestellten Erörterungen über die Möglichkeit und Zweckmäßigkeit von Materialiensammlungen noch nicht zum Abschlusse gelangt sind.
Das Directorium beabsichtigt zunächst ein größeres Quantum antiseptischer Verbandmittel, an denen es vorzugsweise fehlen soll, käuflich zu erwerben und nach Sofia bez. Belgrad zu dirigiren. Weitere Maßnahmen bleiben je nach den thatsächlichen Umständen und den zur Disposition stehenden Mitteln vorbehalten.
Die unterzeichneten Directorialmitglieder, sowie Herr Generalconsul **Alfred Thieme** in Leipzig sind gern bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.
Die eingehenden Gaben werden, wenn vom Geber über deren Verwendung nicht besondere Bestimmungen getroffen sind, gleichmäßig zum Nutzen beider Theile verwendet werden.
Ueber die eingegangenen Spenden wird öffentlich quittirt, über deren Verwendung speciell Rechenschaft abgelegt werden.
Dresden, am 30. November 1885.

Das Directorium des Landesvereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für das Königreich Sachsen.

Geheimer Regierungsrath **von Criegern,** Vorsitzender; Hauptmann v. d. R. **Klüfer,** stellv. Vorsitzender; **Wilhelm Lücke,** Vorsitzender des Leipziger int. Vereins; Geheimer Medicinalrath und Königl. Leibarzt Dr. **Fiedler;** Commerzienrath **J. Pilz,** 1. Schriftführer; Consul **Otto Harlan,** Schatzmeister; Rittmeister z. D. **von Stammer,** 2. Schriftführer; Dr. jur. **Franz Koppel-Ellfeld.** Die Königlich Serbischen Generalconsuln **Karl Manklewicz** in Dresden, **Alfred Thieme** in Leipzig.

Unter Bezugnahme auf den Aufruf des Directoriums des Landesvereines zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für das Königreich Sachsen bitten wir dringend um Geldbeiträge zur Pflege der im serbisch-bulgarischen Kriege verwundeten und erkrankten Soldaten. Zur Annahme von Beiträgen haben sich
die Firma **Joachim Christian Lücke,** Hainstraße 7,
Friedr. Bernh. Schwabe, Grimmaische Straße 18,
das Königl. Serbische Generalconsulat zu Leipzig, Schloßgasse 9, und
die Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz
gütigst bereit erklärt.
Leipzig, den 4. December 1885.
Der Internationale Verein zur Pflege im Felde verwundeter u. erkrankter Krieger.
Wilhelm Lücke.

Dank und letzte Quittung.
Für die arme bedrängte Familie in der Parochie Albrechtshain haben ferner milde Gaben eingesendet: Dresden: G. v. B. 10 ℳ, Mühen 2 ℳ, Hugo Suchrig 5 ℳ, Reg.-Rath Leichius 3 ℳ, Lottchen Jus & Co. 5 ℳ, Rechtsanwalt Eisenstuck 5 ℳ, Ungenannt 2 ℳ, Hannchen 2 ℳ, Elisabeth Feller 1 ℳ, A. E. B. 3 ℳ, U. W. 5 ℳ, R. v. W. (Wiederholtzig) 1 ℳ 50 ₰. — Leipzig: Director Dr. Schaefer 5 ℳ, Carl Teichmann 2 ℳ, E. Sei. 10 ℳ, R. R. 5 ℳ, Ungenannt 1 ℳ, Ungenannt 1 ℳ 20 ₰, vo. d. Qz 3 ℳ, Schellenspieler 3 ℳ 70 ₰, Ungenannt 2 ℳ 30 ₰, C. R. Nagel 3 ℳ, Stenograph 1 ℳ, R. T. 2 ℳ, Rich. Reichert 1 ℳ, Wil. Greil 50 ₰, Otto Müller 1 ℳ 50 ₰, E. B. 2 ℳ, Ungenannt 2 ℳ, L. P. S. 5 ℳ, Ungenannt 2 ℳ, Ungenannt 40 ₰, Fr. Sechtling u. Fr. Hertwig 4 ℳ, Helene Rupprecht 2 ℳ, Ungenannt 4 ℳ 50 ₰, Ungenannt (Gohlis) 5 ℳ — Altenburg: Fr. Appell-Rath Facilides 3 ℳ — Annaberg: Fr. Bezirksassessor Dr. Frenstadt 5 ℳ — Borna: Rechtsanwalt Mehr 10 ℳ, Rdt. Hans 3 ℳ 5 ₰, Ungenannt 2 ℳ — Chemnitz: Hofrath Dr. Krug alte Briefmarken. — Cölln: v. W. 2 ℳ — Crimmitschau: Wenig mit Liebe 50 ₰. — Deutschenbora (Post): Fr. P. F. 20 ℳ — Ehrenfriedersdorf: Ungenannt 1 ℳ — Frankenberg: A. Helbig's 3 ℳ 5 ₰. — Freiberg: W. Ehn. 1 ℳ — Grimma: Emma verw. Leonhardt 3 ℳ, Ungenannt 1 ℳ, M. verw. Dr. Müller 2 ℳ, H. G. 1 ℳ — Hainichen: Gott segne es 1 ℳ 25 ₰ — Hohenmassen: Gustbel. Grahl 3 ℳ — Hubertusburg: Thekränzchen 10 ℳ, 3 x 3. 1 ℳ — Jahna: P. N. 2 ℳ — Kreischa: Scherffer 1 ℳ — Lausk: Pfarrhaus 1 ℳ — Lauenstein i. E.: R. H. 3 ℳ — Lichtenstein: E. Bosch 3 ℳ, Marbach: Ungenannt 1 ℳ 50 ₰. — Mittweida: Ungenannt 1 ℳ — Naundorf: Schmidt Mühlberg 3 ℳ — Neustadt-Stolpen: Pl. Sr. 1 ℳ 25 ₰. — Nossen: Weisser 1 ℳ — Nossen: W. 2. P. L. 2. R. H. 6 ℳ — Oschatz: P. E. M. in 2. 1 ℳ 60 ₰. — Pomßen: Rittergutsbes. Weiß 20 ℳ, Ungenannt 2 ℳ — Pirna: P. ein. F. B. 1 ℳ 50 ₰, Kipping 2 ℳ — Radeburg: S. 3720. 1 ℳ 50 ₰. — Reichenbach i. V.: Fr. Dr. Hofer 3 ℳ — Roßwein: Wenigleit 1 ℳ 50 ₰. — Schwarzenberg: R. 1 ℳ — Waldheim: P. Riedhauer 2 ℳ — Wolkenstein: A. Bettermann 10 ℳ — Wurzen: M. Wäber mit mehreren Gymnasiasten 2 ℳ 50 ₰. — Zittau: Ein geborener Albrechtshainer 6 ℳ, Gesammelt 5 ℳ — Zwickau: Ungenannt 1 ℳ — Bei der Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung: R. 4 ℳ, S. S. 1 ℳ, J. 3 ℳ — Bei der Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz: R. S. 2 ℳ, R. Grimmer 1 ℳ, Marks & Perry 2 ℳ, L. H. 5 ℳ, E. u. H. 1 ℳ, M. R. 1 Packet mit Wäsche und 4 ℳ

II. Summa:	295 ℳ 80 ₰.
I. Summa:	1050 „ 27 „
Gesammtsumma:	1344 ℳ 7 ₰.

Von dieser Einnahme sind zunächst die Kosten für das Begräbniß des irgendwo heimgegangenen Großvaters, sowie für die Geburt des Kindes bestritten worden. Gegenwärtig werden die nicht unbeträchtlichen Schulden der Familie getilgt, während der voraussichtliche Ueberschuß zinsbar angelegt werden soll.
Die Sammlung nunmehr schließend, bringt man für freundliche Gewährung und unerhoffte Erfüllung der Bitte den innigsten Dank unter Hinweis auf das Wort der Schrift dar: Spr. Sal. 19, 17: Wer sich des Armen erbarmt, der leiht dem Herrn; der wird ihm wieder Gutes vergelten.
Pfarrhaus Albrechtshain bei Brucha-Leipzig, 1. December 1885.
Benno Wilsdorf, Pfarrer.

Dank.
Aus Anlaß seines bevorstehenden 50jährigen Bürgerjubiläums hat ein langjähriges Mitglied unseres Vereines und heute die Summe von
Fünf Hundert Mark
zur Förderung unseres Vereinszweckes überwiesen.
Wir sprechen dem ungenannt bleiben wollenden Schenkgeber für diesen hocherfreulichen Beweis eines wahrhaft menschenfreundlichen Herzens und lebendigen Verständnisses der Nothwendigkeit und Nützlichkeit unserer Vereinsbestrebungen hierdurch unsern warm empfundenen Dank aus.
Leipzig, den 3. December 1885.
Der Vorstand des Bezirks-Vereins zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungsanstalten Entlassene.
Graf zu Münster.

Ankauf von Kunstwerken
für die am 25. Februar k. J. stattfindende
20te Dombau-Prämien-Collecte
zur Freilegung des Kölner Domes.

Zur Förderung deutscher Kunst auf den Gebieten der Malerei, Plastik, der Goldschmiede- und Emaillirkunst, der Elfenbein- und Holzschneiderei, der Glasmalerei sollen als Gewinne für die bevorstehende Dombau-Prämien-Collecte Werke **lebender deutscher Künstler,** die sich durch Gediegenheit auszeichnen und durch Gegenstand und Größe zum Privatbesitze eignen, bis zu einem Gesammtbetrage von **60,000 Mark** angekauft werden.
Mit der Auswahl und dem Ankaufe dieser Werke wird das damit beauftragte Comité gegen Ende December d. J. in der permanenten Kunst-Ausstellung des Kölnischen Kunstvereins im hiesigen städtischen Museum beginnen, ohne jedoch die Freiheit, auch anderswo geeignete Kunstwerke auszuwählen, zu beschränken.
Wir richten daher an die verehrlichen deutschen Künstler die Bitte, die hiesige Kunst-Ausstellung zu dem ausgesprochenen Zweck zeitig zu beschicken, und machen besonders darauf aufmerksam, daß alle Sendungen direct **an den Kölnischen Kunstverein** zu richten sind und daß die Kosten der Hin- und Rückfracht bei den Sendungen von Künstlern, welche mit dem Kölnischen Kunstverein bereits in Verbindung stehen, von diesem letzteren getragen werden; daß aber in allen andern Fällen die Einsender bei Ermangelung einer besonderen Vereinbarung diese Kosten zu tragen haben, sowie, daß die Zulassung der eingesandten Werke dem Ermessen des Kölnischen Kunstvereins vorbehalten bleibt.
Köln, 30. November 1885.
Der Vorstand des Central-Dombau-Vereins.

SLUB
Wir führen Wissen.

Akademische Lesehalle.

Die Herren ordentlichen Mitglieder werden hierdurch zu der statutenmäßigen

ordentlichen Generalversammlung

auf **Sonntag, den 13. December d. J., Vormittags 11 Uhr** in den 2. (kleineren) Saal der Lesehalle eingeladen.

Tagesordnung: Jahres- u. Rechenschaftsbericht. Wahl des Vorstandes. Wahl der Rechnungsrevisoren.

Zahlreicher Besuch der Versammlung ist in besonderem Maas erwünscht.

Naundörfchen 9, I.

(Fortsetzung folgt.)

Lieben Freunde! Wann hek. ich eismal eine Freude? **Die arme alte M.**

Abonit wird und muß vergeben! **Arno.**

Bitte heute 6 Uhr, wo u. d. Z. u. beft. w.

Wenn ich nur den Grund wüßte.

Wetterbeobachtung. Bahnhof Döbeln, den 5. December, Mittag 12 Uhr. Wind: West, mäßig. Wetter: etwas veränderlich. Temperatur: 6 Grad R. Wärme. Wolken in der 1., 2. und 3. Schicht vorhanden, Strömungen verschieden, 1. und 2. Schicht Nordwest, mäßig, 3. Schicht West, etwas schnell, Gestaltung sämmtlicher Schichten Nordwest; dem zufolge bleibt das Wetter die nächsten Tage über noch stürmisch, dann folgen Graupel- und Schneeschauer von Nordwest, hierbei vereinzelt mit Blitz und Donner und herabgehender Temperatur zu etwas Kälte.

Vortrag den 6. December Töppeln, Freitag, den 11. December, Zschaitz bei Döbeln.

J. W. Stannebein.

Die seit dem Jahre 1849 in Leipzig bestehende Firma **Rud. Moser & Sohn,** Hainstr. 31, Große Tuchhalle (Eckhaus vom Brühl), bieten in diesem Jahre der Damenwelt öfter als sonst Gelegenheit, ihre Handstickereifabrikate im Schaufenster zu bewundern, und es ist eine Besichtigung desselben nur zu empfehlen. Wie bekannt, fertigt die Firma (besonders Monogramm- u. Wäsche-, Kinder- u. Costume-) Stickereien u. Nähereien jeder Art, auch nach Auftrag an, wozu Muster in reicher Auswahl vorgelegt werden, ebenso sind Vorzeichnungen zu Stickereien, unter ihnen viele, die sich zu **Geschenken eignen,** stets vorräthig oder werden noch einer Angabe der Besteller billig und sauber ausgeführt. Der langjährige Ruf der Firma **Rud. Moser & Sohn,** sowie die Solidität und das tüchtige Sachverständniß, welche dieselbe leiten, gewähren, ihr auch ferner das in ihrer Branche erlangte ehrende Ansehen zu sichern, wie zu auch die treue Kundschaft aus hohen und höchsten Kreisen hinreichend Garantie für nur gute und reelle Arbeiten bietet.

Kirche in der Eisenbahnstraße.

Der wahre Advent: Die baldige persönliche Wiederkunft Christi.

Jeden Sonntag Abend ½7 Uhr.

Freier Zutritt für Jedermann.

Richard Türschmann

Im Saale des alten Gewandhauses.

Zweiter Cyklus

Shakespeare.

Sonntag, den 6. December: **Macbeth.**
Freitag, „ 11. „ **Kaufmann von Venedig.**
Sonntag, „ 13. „ **Romeo und Julia.**

Frei aus dem Gedächtnisse reproducirt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sperrsitzbillets à 3 Mark pro Abend — à 6 Mark für den ganzen Cyklus, nummerirte Saalbillets à 1.50 Mark pro Abend — à 3 Mark für alle drei Abende, sowie **Karten für Studirende und Schüler à 1 Mark** pro Abend und à 2 Mark für alle drei Abende sind (da heute die Kunsthandlung geschlossen) bis 4 Uhr beim Castellan von Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 10, II., sowie Abends an der Casse zu haben.

Zu dem in diesem Jahre

am 6., 7. und 8. December

im **kleinen Saal** der **Buchhändlerbörse** stattfindenden

Wohlthätigkeits-Bazar

erlaubt sich seine hochverehrten Mitbürger ganz ergebenst einzuladen

Leipzig, December 1885.

Der Vorstand des Vincentius-Vereines.

Die Oeffnung des Saales findet am Sonntag um 11 Uhr, an den beiden folgenden Tagen um 10 Uhr statt.

Ausstellung

von **Erzeugnissen** der unter dem Protectorat Ihrer Maj. der **Königin Carola** stehenden

Königl. Spitzen-Klöppel-Musterschule

in **Schneeberg.**

Vormittags 11 bis Nachmittags 3 Uhr unentgeltlich geöffnet

Pfaffendorfer Straße 18, parterre.

Oskar Norroschewitz.

Alleinverkauf der Spitzen für Leipzig bei Eduard Koch, Inh. R. Mittelhäuser, Markt, Kaufhalle.

Der Leipziger Zweigverein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung

wird heute **Sonntag, den 6. December, Abends 6 Uhr** im großen Saale des **Vereinshauses** — Roßstraße 14 — eine öffentliche **Versammlung** mit folgender Tagesordnung abhalten:

1) **Eröffnung** durch den Vorsitzenden;
2) **Vortrag** des Herrn Schulrath Dr. **Hempel** über das Thema: „Schulleben in der Diaspora";
3) **Cassenbericht** des Herrn Kaufmann **Flindrich;**
4) **Wahlen.**

Die Mitglieder des Vereins, sowie die Freunde des Vereinswerkes werden zum Besuch dieser Versammlung hierdurch ergebenst eingeladen.

Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung.

Superintendent **Pank,** Vorsitzender. Archidiakonus Dr. **Suppe,** Schriftführer.

Weihnachtsfeier der sechsten Kinderbewahranstalt.

Der unterzeichnete Vorstand der sechsten Kinderbewahranstalt ladet alle Mitglieder des Vereins und alle Freunde der Anstalt zu der

im Saale der vierten Bezirksschule (Partherstraße 2) am Mittwoch, den 16. December, Nachmittags 5 Uhr

stattfindenden Weihnachtsfeier ganz ergebenst ein. Indem wir allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern unserer Anstalt für die uns bisher zugesandten Weihnachtsgaben unseren herzlichsten Dank aussprechen, wollen wir die Bitte hinzufügen, die uns noch zugedachten Geschenke in der Anstalt (Alexstraße 1, p.) abgeben zu lassen.

Leipzig, den 29. November 1885.

Der Vorstand der sechsten Kinderbewahranstalt.
D. Evers.

Daheim für Arbeiterinnen.

Wie bitten Freunde und Gönner unserer Anstalt, welche unserem Weihnachtstisch wieder freundliche Gaben zugedacht, dieselben recht bald an eine der unterzeichneten Frauen des Vorstandes gütigst gelangen zu lassen, da die Bescherung mit vorhergehender Ansprache des Herrn Archidiakonus Dr. Hartung am Sonntag, den 20. December, 6 Uhr Nachmittags stattfinden soll.

Quittung und Dank werden wir uns erlauben im Jahresbericht zu veröffentlichen.

Frau **Clara Vinmann** geb. Goldhoern, Eisenstraße 47, I., Vorsitzende.
Frau Professor **Giesel** geb. Anschütz, Sidonienstraße 50.
Frau Rechtsanwalt v. **Retzsch,** Münzgasse 9, II.
Frau Superintendent **Böttcher** geb. Weisermeier, **Sebastian Bachstraße 19.**
Frau Professor **Wendt,** Emilienstraße 30, II.

Nähverein.

Montag, den 7. December, 3—6 Uhr Reichsstraße Nr. 17.

Frauenverein zur Gustav-Adolf-Stiftung.

Verein für Volkswohl.

Sonntag, den 6. December a. c., im Saale unseres Vereinslocals, Poststraße 4, hof II.

Theater-Abend.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Restaurant Jensen, Sebastian Bachstr. 13.

Heute Abendunterhaltung zum Besten einer **Christbescherung,** veranstaltet vom **Kreuztisch Nr. 148.** Alle Kreuzbrüder, sowie Gönner sind freundlichst eingeladen. **D. V.**

Militair-Verein Jäger und Schützen Leipzig u. Umgegend.

Montag, den 7. December, Abends ½9 Uhr Monatsversammlung im Vereinslocal. **Der Gesammt-Vorstand.**

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Dienstag, den 8. December, Abend 8¼ Uhr **Versammlung** im Saale von „Stadt Dresden".

Vortrag des Herrn Archidiakonus Dr. **Hartung:**

Aus der Geschichte der alten Peterskirche.

Um allseitiges pünctliches Erscheinen wird gebeten. — Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Kunst-Verein.

Sonntag, den 6. December, Vormittags ½12 Uhr, in der Aula des Collegium Juridicum (Petersstraße 36). **Vortrag** des Herrn **Dr. Henry Thode** (aus Berlin) über **die Anfänge der Renaissance in Italien.**

Zutritt haben nur Mitglieder und Inhaber von Familien- und Semesterkarten.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Dienstag, den 8. December, Abends 8 Uhr

im großen Saale des **Kaufmännischen Vereins.**

Vortrag des Herrn Prof. Dr **Franz Hofmann** über **die Reinlichkeit in Haus und Wohnung in ihrem Einflusse auf die Gesundheit.**

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Die Galerie links vom Eingange ist den Frauen und Töchtern der Mitglieder und Gäste vorbehalten.

Der Vorstand.

Kabatek'scher Zitherverein.

Zur Feier des XIII. Stiftungsfestes

Dienstag, d. 8. December 1885, Abends 8½ Uhr

Concert und Ball

in Trietschler's Saal.

Nur Mitglieder und deren Gäste haben Zutritt.

Der Vorstand des Kabatek'schen Zitherverein.

Rathsfreischüler! **Montag, den 7. December, Monatsversammlung** im **Eldorado.** Abends 8 Uhr. **D. V.**

Bayern-Verein!

Sonntag, den 6. December, feiern wir in sämmtlichen oberen Localitäten des **Eldorado** unser

Bayern-Fest.

Eintritt nur gegen Karten. Landsleute und Freunde des Vereins können solche event. bei dem Vorstande F. A. Schiller, Rauchhändler Steinweg 33, in Empfang nehmen.

Humoristischer Abend

wird abgehalten im

Restaurant Gambrinus

Albertstraße 18,

wozu alle Freunde, Gönner, sowie Kreuzschwestern und Kreuzbrüder höflichst eingeladen werden.

Das Präsidium.

Achtung! Bornenser!

Ich lade alle Bornenser für **Montag Abend** 8 Uhr zu einer fröhlichen Kneipe zu **Backofen, Pleißenstraße 11.** **Ein alter Bornenser.**

Verein Leipziger Köche

Morgen Montag, den 7. d. M. findet im Etablissement z. **Rosenthal, Rosenthalgasse 8/10,** ein

Familien-Abend,

bestehend in

Concert, Vorträgen und Weihnachts-Aufführung

statt. Die gesammte Einnahme fließt in die Weihnachtsbescherungscasse armer und verwaister Kinder.

Die verehrl. Mitglieder, deren Angehörige, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins werden im Interesse des **guten Zweckes** dringend gebeten, sich recht zahlreich zu betheiligen. **Der Vorstand.**

Maler- und Lackirer-Innung

für Leipzig und Umgegend.

Außerordentliche Generalversammlung

Donnerstag, den 10. December, Abends 5 Uhr im **Stadtgarten.** — **Tages-Ordnung:** 1) Cassengeschäft; 2) Bericht des Delegirten; 3) Erledigung eingereichter Anträge. Fragekasten. **A. Malachinsky,** Obermeister.

An die Mitglieder der Central-Kranken- und Sterbe-Casse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter in Leipzig.

Die außerordentlichen Mitgliederversammlungen für die neu zu errichtenden Filialen finden statt: für

Filiale I. (Ostviertel, innere Stadt und Nordviertel) **Montag, den 14. December,** Abends ½9 Uhr im Restaurant Hempel, Poststraße.

Filiale II. (Südviertel) **Sonntag, den 13. December,** Morgens ½11 Uhr im Saale von Schubert's Ballhaus, Ecke der Kaiser Wilhelmstraße.

Filiale III. (Westviertel) **Dienstag, den 15. December,** Abends ½9 Uhr im Saale des Elysium, Gottschedstraße Nr. 13.

Tagesordnung: Wahl der Gesammtvorstände für die obigen Filialen.

J. Auftr.: **C. Fischer,** Bevollmächtigter.

Alte Leipziger Kranken- und Begräbnisscasse.

Obige Casse, deren Mitgliedschaft vom zwangsweisen Beitritt zur Ortscasse befreit, versichert Personen beiderlei Geschlechts in Krankheits- und Sterbefällen.

Anmeldungen nimmt der Vorsteher Herr **C. Knoteck,** Brühl 32, entgegen.

Augustin'sche Kranken- und Begräbnisscasse.

Sonntag, den 13. Dec. a. c., Nachm. 3 Uhr außerord. Generalversammlg., Leinwandhalle, Brühl 8, Restaurant 1 Tr. Tagesordnung: Bericht u. Beschlußfaß. u. Kr.-Casse. D. V

Militair-Verein „Carabiniers", (ehem. III. S. R.-R.) Leipzig u. Umgegend.

Morgen Abend ½9 Uhr **Monats-Versammlung** im Vereinslocale, Gr. Fleischergasse 29 (goldnes Herz).

NB. **Verloosung zur Christbescherung.** D. V.

28.

Montag, den 7. December

Plauenscher Hof.

Ff!

Der unterfertigte Verein beehrt sich, s. l. f. l. e. H. a. H., Ehrenmitglieder und Ehrenkneipanten, sowie Freunde des Vereins zu seiner

Sonnabend, den 12. December a. c. Abends 7 Uhr

im Krystallpalaste stattfindenden

Weihnachtsbescheerung

anbuch gefälligst eingeladen.

Leipzig, den 5. December 1885.

Der Akademische Gesangverein „Arion".
Rudolf Hünersdorf, jur. theol., Secretair.

G!

Der unterfertigte Verein beehrt sich hierdurch, seine lieben e. H. a. H. u. a. a. M. a. a. M. zu seiner **Dienstag,** 8. d., im **Krystallpalast Abends 7 Uhr** stattfindenden

Weihnachtsbescheerung

ergebenst einzuladen.

Der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli.
Rudolf Hubert, cand. med., Secretair.

77./3. **1880.**

Freitag, den 11. Dec. a. c., **9 Uhr**

Herren-Abend Restaurant Zill's Tunnel,

Klostersstr. 16/18, I.

Orpheus. Heute 7 Uhr **Uebung** Stadt Dresden. J.

Loose

zur großen **Kanarien-Ausstellung am 12. December** im Eldorado sind nur noch bis Freitag Abend in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Reclamen.

Vorzeichnungen f. Stickereien fertigt nach neuest. Mustern **E. Vietmeyer,** Emilienstr. 8, I.

Gestickte Hosenträger

werden fein garnirt, sowie fertige **Ledergarnituren** zum Selbstfertigmachen abgegeben bei

F. C. Henniger, Beutlermeister, **Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 11.**

Weihnachts-Ausverkauf

Weinstock & Co.

Petersstraße 10.

Eduard Koch,

Markt 10, Kaufhalle.

Gegründet im Jahre 1843.

Weihnachtsgeschenk-Special.

Damen- u. Kinderwäsche, eigene Herstellung.

Herren-Oberhemden, eig. Herstell.

Rüschen in eleganten Cortinis,

Hündchen, Fichus, reizende Façons,

Kamingarn-, Tricot-Handschuhe à Paar 50 ₰.

Seidene, gefütterte, und Ball-Handschuhe,

Seidene Spitzen-Cüchlein u. Tücher,

Taschentücher in vorzüglichen und **preiswerthen Qualitäten.**

Schürzen

für **Damen und Kinder,** weiß, bunt und schwarz, in besten Schnitten.

Piano-Magazin

R. Buchrodt, Petersstr. 33, I.

Pianinos / Pianoforte, Flügel von 400—1500 ℳ

Vermiethung. — **Abzahlg.** erl.

Lampen / **Patent m. Reflectoren f. Pianinos, Flügel u. Notenpulte von**

Liszt, Joachim ꝛc. als ganz vorzüglich empfohlen.

Gelegenheits-Kauf.

Piqué-Reste

zu Fabrikpreisen zu Beinkleidern und Jacken passend Schützenstr. 5, **C. Hoyer,** Wäschefabrik.

Ausbildung für

Oper und Concert.

Unterricht in beiden Fächern, Gesang und vollständige Ausbildung für die Bühne umfassend, ertheilt Herren und Damen nach anerkannt vorzüglicher Methode

C. Ross, Opernsänger, Lange Straße Nr. 6.

! Annoncen jeder Art finden für **München,** resp. **Bayern** und die **Provinz weiteste und nachhaltigste Verbreitung** im **„Bayer. Kurier"** in **München;** Preis pro Zeile 15 ₰. — Coulante Rabattgewährung. **!**

Weihnachts-Ausstellung

künstlicher Blumen und Blattpflanzen.

Große Auswahl. Billige Preise.

Götze & Töpfer,

Nr. 4 Barfußgäßchen Nr. 4.

C. F. Gabriel,

empfiehlt als willkommene, nützliche und praktische **Weihnachtsgeschenke:**

Büfets, Speisetafeln, Servirtische, Herrenschreibtische, Aktenständer, Schreibtisch-Fauteuils, Bibliotheken, Damenschreibtische, Verticonds, Damen-Toiletten,

Waschtoiletten, Noten-Etagèren, Clavierstühle, Schaukelstühle, Kaminsessel, Fantasiestühlchen, Salontische, Rasir-Spiegel, Lese-, Schlaf-, Liege-, Ruhestühle, Chaiselongues,

Garnituren in Plüsch-, Seide- und Phantasiestoffen bezogen, einzelne Sopha, einzelne Fauteuils, Blumentische, Nähtische, Große Auswahl

Kindermöbel.

Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-Magazin und -Fabrik

Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke (alte Nr. 15).

MEY & EDLICH

Königl. Sächs. Hoflieferanten

Leipzig, Neumarkt 18 (vis-à-vis dem Gewandhause)

und

Plagwitz, Nonnenstrasse 28, parterre (im eigenen Waarenhause)

Filialen des Versand-Geschäfts MEY & EDLICH, Königl. Sächs. Hoflieferanten, Plagwitz-Leipzig.

Wir erlauben uns hierdurch die Aufmerksamkeit auf unsere Detail-Geschäfte in Leipzig und Plagwitz zu lenken, in welchen sämmtliche Waaren zu gleichen Preisen wie in unserem Versand-Geschäft verkauft werden. Es ist unser streng durchgeführtes Princip, nur gute, sich im Gebrauch bewährende Artikel zu den möglichst billigsten Preisen zu verkaufen.

Die mit zahlreichen Illustrationen ausgestatteten Special-Cataloge werden auf Verlangen gratis und franco zugesandt. Beim Verlangen derselben beliebe man anzugeben, auf welche Waarengattung man reflectirt. Genaue Angabe der Adresse und des Berufes des Bestellers erforderlich.

Waaren-Specialitäten

von

MEY & EDLICH, Leipzig, Neumarkt 18 u. Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Damen-Confection: Morgencostüme. — Morgenröcke. — Tricot-Taillen. — Costümröcke. — Abgepaßte Costüme. — Regenmäntel. — Tricot-Kinderkleider. — Tricot-Knabenanzüge. — Chenille-Châles. — Garnirte Unterröcke. — Tournuren. — Crinolinen. — Halbcrinolinen. — Daunenkissen. — Schleifen. — Jabots. — Fichus und Shawls. — Geklöppelte seidene Barben und seidene Garnituren. — Seidene Châles für Damen. — Seidene Damentücher. — Ballblumen. — **Cravatten** und **Shlipse.** — **Herren-** und **Knaben-Wäsche:** Leinene Hemden-Einsätze. — Oberhemden. — Nachthemden für Herren. — Vorhemdchen für Herren. — Leinene Kragen und Manchetten. — **Damen-** und **Kinder-Wäsche:** Manchetten. — Kragen. — Hemden. — Nachthemden. — Négligé-Jacken. — Frisir-Jacken. — Frisir-Mäntel. — Beinkleider. — Anstands-Röcke. — Weiße Unterröcke. — Kinder-Hemden und Beinkleider. — Erstlings-Wäsche. — **Corsets.** — Patent-Uhrfeder-Corsets. — Kinder-Corsets. — **Taschentücher.** — **Schürzen** für **Damen** und **Kinder.** — Stickereien in Batist und Leinen. — Trimmings (Englische Besätze). — Schwarze Spitzen (Blonden). — Gestickte Tüll-Spitzen. — Weiße geklöppelte Spitzen und Einsätze. — Filet-Guipure-Spitzen. — Wollene Spitzen. — **Rüschen.** — **Strumpfwaaren** u. **Tricotagen.** — **Leinene Waaren** u. **Tischzeuge.** — **Badeartikel** u. **Flanelle. Bettwaaren.** — **Baumwollene Waaren:** Glatte Elsass. Baumwollen-Gewebe. — Négligé-Stoffe. — Weiße Kleider-Mulls und Batiste. — Blaugedruckte Nessel (Blaudr.). — Bedruckte Elsässer Baumwollen-Stoffe, Cattun 2c. — **Kleiderstoffe:** Schwarze und bunte Cachemires. — Schwarze Seidenstoffe. — Futterstoffe. — **Gardinen.** — **Teppiche.** — Bettvorlagen. — Angorafelle. — Läuferstoffe. — **Möbelstoffe.** — **Tischdecken.** — **Regenschirme** u. **Gummimäntel.** — **Lederwaaren** u. **Reise-Utensilien.** — Echt goldene und silberne **Schmuckgegenstände,** vergoldete und versilberte **Bijouterie-Waaren, Taschenuhren** für Damen und Herren, Wecker, Barometer, Thermometer, versilberte **Geräthe, Stahlwaaren.** — Petroleum-Lampen. — Japanische lackirte Holzwaaren. — Italienische Olivenholzwaaren. — Parfümerie-Waaren, Colonial-Waaren, **Cigarren** und Tabake. — Kämme und Bürsten. — Stöcke. — Hosenträger und Strumpfgürtel. — Kautschuk-Stempel. Brief- und Monogrammpapiere.

Mey's berühmte Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen.

Als Saison-Artikel der Aufmerksamkeit besonders empfohlen:

Pelzwaaren.

Muffen, Pellerinen, Kragen, Boas, Colliers, Baretts und **Manschetten** aus allen existirenden Pelzarten. **Damen-Pelzmäntel. Herren-Pelze. Pelz-Mützen. Jagdmuffen. Fusskörbe. Reisesäcke. Kutschergarnituren. Reisedecken. Equipagedecken.**

Strumpfwaaren und Tricotagen.

Baumwollene Strumpfwaaren. Wollene Strumpfwaaren. Merino- und wollene Kinder-Strümpfe. Wollene Gamaschen. Camisoles für Herren, Damen und Kinder. Unter-Beinkleider für Herren und Knaben. Beinkleider für Damen und Mädchen. Gestrickte wollene Damenwesten. Gestrickte wollene Jagdwesten.

Die Beamten unserer Detail-Geschäfte, sowohl in Leipzig als in Plagwitz, sind angewiesen, und machen es sich zu ihrer Aufgabe, Besuchern unserer Geschäftslocale, **auch wenn sie nicht zu kaufen beabsichtigen,** in der zuvorkommendsten Weise alle gewünschten Waaren zur Ansicht und Prüfung vorzulegen. Nicht gefallende Waaren werden bereitwilligst zurückgenommen und umgetauscht. Verkauf nur gegen Casse.

MEY & EDLICH, Königl. Sächs. Hoflieferanten, Plagwitz-Leipzig.

Leipzig, Neumarkt 18, und **Plagwitz,** Nonnenstrasse 28.

Kinder-Velocipedes
in größter Auswahl
Paul Focke,
Neustädter Steinweg 10
(neben der gold. Laute).

Rester. 1 Post. reinwoll. Gemischter Kleiderstoffe v. 1—10 Mtr., passl. f. Weihnachtsgeschenke, verk. bis Nürnberger Str. 16, IV.

Zu Weihnachtsgeschenken
findet man die größte Auswahl in
Uhren, Gold- u. Silberwaaren
zu den billigsten Preisen und unter Garantie bei
F. F. Jost Nachf.,
5 Grimm. Steinweg, nahe d. Hauptpost.

---

1 Partie neue s. Gastronleuchter verkauft, um zu räumen, sehr billig
Auctionator **Jungmann,** Gerichtsweg 11, I.

!! Holzmalerei !!
Holzwaaren zum Malen und Spritzen in reichster Auswahl, Farben, Pinsel, Spritzapparate, Farbenkasten, Vorlagen 2c
Leipzig, Bahnhofstraße 2.
Moritz Wünsche.

Bei Halsschmerzen und Husten sind **Prehn's Spitzwegerich-Bonbons** unerläßlich. Päckchen 25 und 50 ₰.
Universitätsstraße 2.

Echte Brillanten,
rein weiße schlerfreie Steine als Ringe und Ohrringe gefaßt, zu äußerst billigen Preisen empfiehlt **Julius Müller,** Schuhmacherg. 9.

Juw., Gold, Silberarbeit.,
wie Reparaturen werden schnell, gut und billig angef. **J. Lewenk,** Goldarbeiter, Salzgäßchen 6.

Haarkettenbeschläge
in massiv Gold und Goldtaubb., neueste Muster, Annahme von Haarflechterein.
Julius Müller, Schuhmacherg. 9.

Sehr mild ist **Prehn's Honig-Seife mit Mandelkleie**
3 Stück 60 ₰ Universitätsstr. 2.

Puppen-Perrücken
u. Wachsköpfe repar. wie neu **Fritz Kasperowsky,** Friseur, Kl. Fleischergasse 31.

Simili-Ringe,
Ohrringe u. Brochen in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
Julius Müller, Schuhmacherg. 9.

Buckskins und Tuche,
Paletotstoffe für Herren u. Knaben, gute gerippte **Damen-Mäntelstoffe,**
Schlafrockstoffe
kauft man bei reellster Bedienung sehr billig Halnstrasse 19, I., bei **Paul Knaur.**

Aus großer Fabrik sehr preiswerth zum Verkauf übergeben.

Regenschirme	
Satin	à 3 ₰
Gloria	à 5 ₰
Halbseide I	à 7.50 ₰
Reine Seide	à 10 ₰
Reparatur	schnell u. bill.

Gebrüder Hennigke,
Hutfabrik, Grimm. Straße 16.

Theater, sowie humoristische Malerei, Wappen, Embleme, Transparente fertigt F. H. Apley, Albertstraße Nr. 16.

Gardinen-Spannerei und Wäscherei
Leipzig und Gohlis
Frankfurter Str. 25, III. Lange Strasse 35.

Gardinen,
Tüll, Mull, Zwirn, Jute
werden „billigst" wie **neu** hergerichtet. Anmeldungen zum Abholen, Preis-Listen bei
Markt 16. **Gebr. Türck** Markt 16.
Teppich-, Möbelstoff- u. Decken-Handlung.

American Umbrellas.
Gentlem. Imperial umbrellas ₰ 11, very large Ladies Imperial umbrellas ₰ 9, common sine and all other kind of umbrellas manufactored by **Augustus Bauer,**
Universitätsstrasse, corner Magazingasse; late City of Newyork U. S. of America, corner Catherine & Divisions street.

Möbel-Magazin
Grosse
Weihnachts-Ausstellung von Ed. Benndorf Nachf.,
Leipzig,
Universitätsstrasse 11.

Export-Bier
„Leipziger Kindl"
von Nickau & Co. Versandt in Flaschen à 20 Fl. 3 ₰ frei Haus **Restaurant Th. Linke,** Reudnitz, Grenzstraße 27.

Familien-Nachrichten

Lina Häusel
Gustav Kraffelt
e. l. a. B.
Teuche, den 6. December 1885.

Clara Kirbach
Louis Schmidt
Leipzig. Verlobte. Weimar.

Vermählungsanzeige.
Georg Thelle,
Schriftgießer,
Elisabeth Thelle geb. **Schweitzing.**
Hamburg, Neustreliz, 29. November 1885.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an **G. W. Goebel** und Frau.
Leipzig-Lindenau.

Nach langen, zuletzt schweren Leiden, entschlief heute Mittag 2 Uhr sanft und selig mein herzensguter Mann, unser Vater, Groß- und Schwiegervater, der Portier des Hotel Hauffe,
Christ. Friedr. Hering
im 63. Lebensjahre. Dieses seinen vielen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.
Leipzig, den 5. December 1885.
Wilhelmine verw. **Hering** nebst Kindern.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief nach jahrelangem, unsäglichen Leiden mein theurer, heißgeliebter Mann,
Herr
Carl Heinrich August Menge,
pensionirter Thürmer und Glöckner zu St. Nicolai.
Im tiefsten Schmerz zeigt dies hiermit an
Leipzig, den 5. December 1885.
Fanny verw. **Menge**
geb. **Buchholz.**

Todesanzeige.
Allen Verwandten, Collegen, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß heute Nachmittag ½2 Uhr mein guter treuer Mann, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Buchbinder
Fr. August Nagel
nach langen schweren Leiden in seinem 69. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Leipzig, den 4. December 1885.
Die trauernden Hinterlassenen.
Das Begräbniß findet Montag 3 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Nach langem schweren, mit christlicher Geduld getragenem Leiden entschlief heute Nachmittag 2 Uhr in Thorn 54. Lebensjahre meine geliebte Frau, unsere gute Schwester, Tante und Schwägerin, Frau
Henriette Frohberger geb. **Schädel**
zu einem besseren Sein. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigt dies hierdurch Freunden und Bekannten an
Leipzig, 5. December 1885.
der tiefbetrübte Gatte
Heinrich Frohberger.

Für die herzliche Theilnahme beim Dahinscheiden unseres guten Gatten und Vaters, des Schneidermeisters Herrn
Gustav Westphal,
sagen Allen, welche seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, insbesondere Herrn Dr. med. Riemer für seine aufopfernde Mühe, sowie Herrn Diac. Pescheck für seine trostreichen, am Grabe gesprochenen Worte hierdurch herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Morgen nahm Gott unser jüngstes Söhnchen **Erwin** wieder zu sich. Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, den 5. December 1885.
Julius Voigt und Frau,
geb. **Sperling.**

Herzlichen Dank für alle uns aus Anlaß des Hinscheidens unseres guten Gatten und Vaters **Julius Schuster** bewiesene Theilnahme.
Leipzig, am 4. December 1885.
Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlichsten Dank
allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse meiner lieben, unvergeßlichen Frau, **Caroline Steinert;** ganz besonders dem verehrten Herrn Dr. Heyer für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Städtischen Grabgesangverein für den heiligen Grabgesang, und wünsche, daß Ihnen Allen ein bitteres Scheiden lange, lange fern bleiben möge.
Leipzig, am 4. December 1885.
Der trauernde Witwer
Carl Heinrich Steinert.

Dank.
Für die vielen Beweise innigster Theilnahme an dem Tode unserer so plötzlich verstorbenen geliebten Schwester
Auguste Wolf
in Wolkmarsdorf, den erhebenden Trauergesang am Hause, die reiche Schmückung des Sarges und Begleitung desselben zum Friedhofe und die so trostreiche Grabrede des Herrn Pastor Schmidt in Schönefeld sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Magdeburg und Reudnitz.
Emilie Abel, Bertha Ortloff
geb. **Wolff.**

Nur hierdurch Allen herzinnigsten Dank für die überaus zahlreichen Beweise der Theilnahme beim Tode unseres lieben **Ernst.**
Edgar Wagner und Frau.

Verlobt: Herr Gustav Kohlsdorf in Dresden mit Frl. Ida Bernhard in Bautzen. Herr Dr. phil. Johannes Rußner in Chemnitz mit Frl. Hedwig Ullrich bel. Herr Ferdinand Bina, Kaufmann, mit Frl. Aline Schneider in Oelsnitz i. V. Herr Dr. Hermann Scherzer in Zittau mit Frl. Marie Tauscher bel.

Geboren: Herrn Otto Borkme in Dresden ein Sohn. Herrn M. Stitz in Dresden ein Sohn.

Gestorben: Frau Johanne Christiane verw. Hoffarth in Dresden. Frl. Mathilde Köhler in Leschwitz. Herr Friedrich Robert Bierauer in Dresden. Herr August Oestreich, Maurer in Dresden. Frl. Emma Martha Jenzsch in Dresden. Herr Friedrich August Berthschneider, Fleischermstr. in Potschappel. Herrn August Vogt's in Weißenberg Töchterchen Meta. Herrn Gustav Göpe's in Chemnitz Tochter Elia. Frl. Marie Bär in Chemnitz. Herr Jod. Jul. Lurz in Chemnitz. Frau Louise Bley geb. Schröter in Chemnitz-Schloß. Herr Wilhelm Ehregott Schlippel, Hausbesitzer in Burkhardtsdorf. Herr Carl Friedrich Hermann Ludwig in Chemnitz. Herrn Hermann Franke's in Chemnitz Tochter Gretchen. Kaufmannslehrling Max Theodor Gipsel in Netzschkau. Herrn Arthur Bley's in Oelsnitz i. Erzgeb. Töchterchen Anna. Frau Wilhelmine Leuzner geb. Mühlmann in Zwickau. Frau Amalie Friederike verw. Schrath geb. Lorenz in Greiz. Herr Friedr. Aug. Müller, Privatmann in Freiburg.

Berichtigung. In der gestrigen Verlobungsanzeige Lina Wittich — Carl Marek lese man Wittig.

Nachruf!
Wiederum haben wir den Verlust eines langjährigen Collegen und Mitarbeiters zu beklagen. Am 4. December starb nach längerem Krankenlager der Buchbinder
Herr Fr. Aug. Nagel.
Sein biederer Charakter wird ihm ein bleibendes Andenken bei uns sichern.
Das Personal der Buchbinderei von F. A. Brockhaus.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.
Zu der morgen Nachmittag 3 Uhr vom Jacobshospitale aus stattfindenden Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Friedrich August Nagel** werden die Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung eingeladen. Versammlung der Fahnenbegleitung ½3 Uhr Nürnberger Straße Nr. 34.
Der Vorstand.

Die Beerdigung des verstorbenen Herrn August Taschenberger findet heute Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause, Friedrichstraße 7, aus statt.

Die Beerdigung des Buchbinder-Invaliden Herrn **A. Nagel** findet am Montag Nachmittag 3 Uhr vom städt. Krankenhause aus statt. **Der Krankencassen-Vorstand.**

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Fichten-, Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½8-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½8-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Johanna-Bad 18 Büchenstraße 18. Sauberste elegante Einrichtung. Krystallklares, weiches Wasser. Curbäder n. ärztl. Vorschrift. Massage und kalte Abreibungen durch ärztlich geprüften tüchtigen Masseur.

Mutterlangen-Badesalz aus der Saline Bad I. W. Allein-Verkauf für Leipzig.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernnadelbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden 2c.

Augustusbad. Poststraße 15. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends. Sonntags bis Mittags. Wannenbäder gegen nach ärztlicher Verordnung.

Speisenst. I. u. II. Montag: Weißkraut mit Schöpsfleisch. D. V. Lusche, Hofmann I.

Möbel-Lager,
H. O. Herfurth, Leipzig.
8 Reichsstraße 8.
Ausstellung completer Zimmereinrichtungen. Größte Auswahl einzelner Möbel verschied. Holzarten. Tapezier- u. Decorationsarbeiten.

Ganzlicher Spielwaaren-Ausverkauf
Alexanderstraße 7, 2. Stage.

Die Vergolderei
von
C. H. Reichert
Hainstrasse 13
wird f. Neuvergoldungen, Reparat., sowie
Einrahmungen
von Bildern, Haussegen, Brautkränzen 2c. empfohlen.
Gekröpfte Rahmen in großer Auswahl.
Holzgalanteriewaaren
sind in großer Auswahl daselbst zu finden.

Angekleidete
Puppen
in sehr großer Auswahl per Stück von 1 ₰ an bis 10 ₰ empfiehlt die Schirmfabrik
A. Knauth, Steckner-Passage.

Maculatur roh u. broch., Tagblatt, Heitung, kauft stets zu höchst. Preis, ebenf. auch Contobücher u. Scripturen unter Garantie des Einstampfens F. J. Schirmer & Co., Leipzig, Johannesg. 24.

Billige Gelegenheits-Geschenke wegen Aufgabe des Locals Kurbach's Hof, Gew. 27]

Leipziger Technikerverein.

□ Leipzig, 4. December. Der erste Vortragsabend im „Leipziger Technikerverein", der die Wintersaison eröffnete, brachte einen Vortrag von Herrn Fritz Bergen über „dynamo-elektrische Maschinen", der beifällig von der Versammlung aufgenommen wurde. Redner gab zunächst ein klares Bild vom Wesen des elektrischen Stromes und der bei ihm in Betracht kommenden drei Factoren, des Widerstandes, der Spannung und Stromstärke. Er kam dann auf die sogenannten „Bleisicherungen" zu sprechen, und ging näher auf die Construction der dynamo-elektrischen Maschinen ein, bei welchen vielfach der Fehler gemacht werde, daß die Leistungsfähigkeit der Maschinen auf ein unnatürliches Maximum getrieben werden solle und zwar, indem man eine möglichst schwache Bewicklung sowohl auf Anker als auch Magneten anwende, wodurch aber in Folge der Erwärmung der Drähte die Leistung der Maschine sinke und die Betriebsfähigkeit bedeutend in Frage gestellt werde. Es folgte nunmehr eine specielle Beschreibung der dynamo-elektrischen Maschinen, die aus den zwei Haupttheilen, dem Elektromagneten und dem Inductor bestehen. Redner kam zunächst auf das Material bei deren Herstellung zu sprechen, und betonte, daß man möglichst reines, weiches Eisen wählen müsse, Schmiedeeisen oder schmiedbaren Guß, während man den Inductor aus magnetisch von einander isolirten Blechscheiben oder Drähten bilden müsse, um den im Anker auftretenden Foucault'schen Strömen möglichst die Bahn abzuschneiden. Bei der Disposition der Magnete sei darauf zu achten, daß möglichst wenige magnetische Kraftlinien verloren gingen, und es dürften sich daher die Schenkel und die Polschuhe nicht zu nahe stehen. Auch die „Bewicklung" mit Kupferdraht erfuhr hierauf eine eingehende, technische Betrachtung, und wurde hervorgehoben, daß der erzeugte Magnetismus stets der Anzahl der Drahtwindungen und der Stromstärke proportional sei. Es ließen sich nun in Folge dessen die verschiedensten Maschinen, sowohl solche für hochgespannte Ströme von geringer Quantität bis zu solchen von niederer Spannung mit großer Quantität herstellen. Redner gedachte weiter der Maschinen für Galvanoplastik oder Reinmetallgewinnung, indem er auch von dieser eine Darstellung gab. Dasselbe geschah mit der einfachen Dynamomaschine, der Nebenschlußmaschine und der Compoundmaschine, deren Construction und Wirkungen eingehende Würdigung erfuhren.

Verein Leipziger Zeichenlehrer.

Leipzig, 5. December. Am 30. November sprach Herr Zeicheninspector Flinzer über den Zeichenunterricht im Alterthume.

Die Untersuchungen der erhaltenen Nachrichten ergeben, daß bei den Egyptern nur begabte Schüler von Künstlern im Zeichnen unterrichtet wurden, doch ist nichts davon bekannt, in welcher Weise unterrichtet worden ist. Jedenfalls war es Einzel- nicht Massenunterricht, wobei der Lehrer etwas vorzeichnete und den Schüler anleitete, es nachzuahmen.

Bei den Griechen war es ähnlich: Meister sammelten Schüler um sich. So war Phidias des Miron Schüler. Des Phidias Schüler schmückten die Akropolis. Apelles von Kolophon (325 v. Chr.), der gefeiertste Maler des Alterthums, war der Lehrer des Pamphilos. Die Spartaner kannten überhaupt keine künstlerische Erziehung. Solon dagegen verlangt, daß die Knaben unterwiesen werden sollen, das Schöne und Edle würdigen zu lernen. Plato hat (nach Diogenes von Laërte) in seiner Jugend Zeichenunterricht genossen. Ptolemäus Philadelphus (285—247) erklärt Grammatik und Zeichenkunst nöthig für das Leben, indem sie befähigen, Schönes besser beurtheilen zu lernen, Schönheits- und Formensinn aber zur allgemeinen Bildung gehören. Der ältere Plinius berichtet, daß Pamphilos (300 v. Chr.) eine Malerschule in Sikyon gründete. Seine Schüler zeichneten und malten auf Buchsbaumtafeln, auf welchen weiße Farbe oder Wachs aufgetragen, die Zeichnung mit Eisenbeingriffeln eingekratzt und mit Farbe ausgefüllt wurde. Er betont namentlich die feine Linie. Quintilian giebt Nachricht über das „Buchsbaumschreiben". Er fordert, daß der Lehrer die Linien vorziehe und der Schüler dieselben mit dem Griffel überfahre, um sich an den Zug zu gewöhnen — schon eine sehr mechanische Methode!

Polykleit (90. Olympiade) schuf u. A. eine leider verlorene gegenseitige Figur, Kanon genannt, worin er die Maßverhältnisse deutlich darstellte, auch schrieb er ein Buch hierüber.

Die Hilfswissenschaften waren bei den Griechen nur wenig ausgebildet: die anatomischen Kenntnisse wurden nicht auf dem Wege des anatomischen Schneidens gewonnen, sondern auf dem Wege äußerer Beobachtung. Auch die Perspective war nicht so ausgebildet, wie man nach Euklid's Sätzen erwarten sollte; so hatte z. B. jeder Gegenstand eines Bildes seinen eigenen Verschwindepunct. Japanesen und Chinesen stehen hierin auf gleicher Stufe, wie die Griechen derselben Zeit.

Kalidasa, der indische Dichter der „Sakuntala", läßt die Gespielin derselben, Anusuja, sprechen: „Gut, daß ich sticken kann und Dein Gewand nach der Kunst ordnen."

Plinius erwähnt, daß der pompejanische Maler Ludius Gartenanlagen, Seestädte, Gebäude mit Säulen und hochaufstrebendem Giebel darstellte. Die gleichzeitigen griechischen Malereien sind Copien der Römer und Pompejaner. Mitrauf findet in diesen Nachahmungen den Verfall der griechischen Malerei.

Auch den Römern wissen wir, daß sie sich Sclaven hielten, welche der Musik, Dichtkunst und Malerei mächtig waren. Die Herren gaben die diesbezüglichen Producte ihrer Sclaven für ihre eigenen Arbeiten aus und ernteten das Lob dafür ein. —dw—.

Achte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 340. Sonntag den 6. December 1885. 79. Jahrgang.

Vorläufige Hauptergebnisse
der Volkszählung vom 1. December 1885 in der Stadt Leipzig.

Stadttheile.	1. December 1880.	1. December 1885.	mehr.	weniger.
Innere Stadt	22806	23491	685	
Ostvorstadt	40932	44694	3762	
Innere Südvorstadt	27534	29911	2377	
Aeußere Südvorstadt	9913	16698	6785	
Innere Westvorstadt	26260	29781	3521	
Aeußere Westvorstadt	5243	6550	1307	
Innere Nordvorstadt	10383	10724	341	
Aeußere Nordvorstadt	4516	5058	542	
Civilbevölkerung einschließlich nicht caserinirte Militairs	147587	166907	19320	
Hierüber caserinirte Militairpersonen				
Schloß Pleißenburg	1351	1509	158	—
Hauptwache	28	20	—	8
Posthauswache	14	12	—	2
Georgenhauswache	5	5	—	—
Wache in den Baracken	8	20	12	—
Schießhauswache	—	10	10	—
Garnisonlazareth	89	191	103	—
Baracken	—	1402	1402	—
Caserinirte Militairs	1494	3169	1685	10
Ueberhaupt ortsanwesende Einwohner	149081	170076	21005	10
			10	
			20995	

Aus dem Reichstage.

‡ Berlin, 5. December. Die Unfallversicherungscommission des Reichstags hat gestern Abend die erste Lesung der Vorlage beendigt. Zu §. 10 wurde ein Antrag Struckmann angenommen, wonach nicht blos die dienstunfähigen, sondern auch die erwerbsunfähigen Beamten Entschädigungen erhalten, was nach den Ausführungen des Regierungsvertreters auch in den Intentionen der Regierung lag, wenn es auch im Entwurf nicht ausdrücklich ausgesprochen war. §. 11 erhielt nach dem Antrage Eysoldt zur Vermeidung von Collisionen und Processen die Fassung, daß erst durch Verordnung des Bundesrathes, welche der nachträglichen Genehmigung des Reichstags bedarf, die Hinfälligkeit der Reichsunfallversicherungsgesetze ausgesprochen werden kann für die Bezirke derjenigen Staaten und Communen, die in ihrem Bereiche gesetzlich oder statutarisch Fürsorge von mindestens gleichem Umfange treffen. — In der zweiten Lesung wird die Vorlage wesentlich umgearbeitet werden müssen, um einen einheitlichen Charakter zu erhalten und diejenigen Lücken auszufüllen, welche bei der ersten Lesung übersehen worden sind.

‡ Am Mittwoch steht im Reichstag der Antrag v. Köller wegen des Civilbeamtenpensionsgesetzes zur dritten Lesung, außerdem stehen die Anträge, vom Maltzahn und Hasenclever wegen Einführung von fünf- bezw. zweijährigen Legislaturperioden auf der Tagesordnung.

Leipzigs erste Central-Anlage für elektrische Beleuchtung.

* Leipzig, 5. December. Am gestrigen Abend erstrahlte mit einem Male ein Theil unserer Grimmaischen Straße in heller, weißer Beleuchtung auf, so daß man sich unwillkürlich nach der Leipziger Straße in Berlin versetzt sah; denn auch das Treiben und der Verkehr steigerte sich um diese Zeit sehr bedeutend, und es lockte die hier zum ersten Male zur Ladenbeleuchtung in Anwendung kommende elektrische Beleuchtung beständig neue Menschenmassen heran.

Die drei Firmen Franz Zangenberg, F. L. Lömpe und Gotthelf Schmid haben Schritte gethan, daß nun endlich auch Leipzig in dieser Weise fortschreitet, und man kann wohl annehmen, daß durch das vereinte Vorgehen dieser drei Firmen der Bann gebrochen wird, der bisher hier bei uns auf der elektrischen Beleuchtung zu liegen schien.

Die Anlage selbst ist von der hiesigen renommirten Firma Oscar Schöppe als Vertreterin des weltberühmten Hauses Siemens & Halske in Berlin in kürzester Zeit ausgeführt worden, und zwar dient als Betriebskraft ein 8pferdiger doppeltwirkender, geräuschlos und vorzüglich arbeitender Otto'scher Gasmotor aus der Deutzer Fabrik, welcher ohne Zwischenvorgelege direct mittelst Riemen eine Siemens & Halske'sche dynamoelectrische Maschine mit Gleichspannung betreibt. Von dieser werden zur Zeit 18 Stück Bogenlampen gespeist, von denen jede ungefähr 300 Normalkerzen Leuchtkraft entwickelt. Diese sämmtlichen Bogenlampen sind unseres Wissen zum ersten Male hier nicht wie üblich hintereinander, sondern nebeneinander geschaltet. Dieses Arrangement hat den großen Vortheil, daß jede Bogenlampe ohne jedes Regulieren aus- und eingeschaltet werden kann; es ist als Vortheil dieses Systems weiter zu bemerken, daß das Licht infolge der niedrigen Spannung schön weiß und nicht bläulich erscheint, wie dies bei Hintereinanderschaltung der Fall ist.

Da die genannten drei hiesigen Firmen ausschließlich mit Farbenunterschieden zu thun haben, so ist vorzugsweise Bogenlicht in Anwendung gekommen; es gestattet jedoch das zur Ausführung gekommene elektrische Beleuchtungs-System gleichfalls Glühlampen mit zu brennen, und wir sahen in der That in dem sehr zweckmäßig angelegten Maschinenhause, welches in einer Niederlage des Grundstücks Nr. 13 der Grimmaischen Straße untergebracht worden ist, solche Glühlampen zur Beleuchtung der aufgestellten Meßinstrumente brennen.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 5. December. Die gestrige Erkrankung des Herrn Perron hat, da dieselbe erst um 5 Uhr angemeldet wurde, dem Stadttheater große Verlegenheit bereitet. Erst um ½ nach 6 Uhr war es gelungen, das Personal für „Waffenschmied" zusammen zu suchen, nachdem mehrere Mitglieder, durch welche eine andere Oper möglich geworden wäre, nicht aufzufinden waren. Das gesammte im Alten Theater beschäftigte Personal mußte sich bis zum letzten Augenblick bereit halten, falls eine Opernvorstellung überhaupt nicht zu ermöglichen gewesen wäre, in bereitgehaltenen Droschken mit dem Hüttenbesitzer zum Neuen Theater zu fahren. Die im Alten Theater gelösten Billets würden für diesen Fall im Neuen Giltigkeit behalten haben.

Die Direction des Stadttheaters hat, um zahlreichen Wünschen der geehrten Abonnenten entgegenzukommen, für 8. und 10. December „Don Cesar" im Neuen Theater angesetzt. Herr Philipp, der vortreffliche Tenor des Walhalla-Theaters in Berlin wird an diesen Tagen die Titelrolle singen.

* Der für Montag, den 7. December, festgesetzte Liszt-Abend im Etablissement Donorand bietet viel des Interessanten. Eine ehemalige Schülerin des Dresdner Conservatoriums und der Frau von Milde in Weimar, Frau Stichi-Born, der Gesangverein Ossian unter der Leitung des Herrn M. Vogel, die Dirigenten Herr Dr. Stade, Herr Musikdirector August Riedel und Herr Musikdirector Kirmse werden mitwirken. Das Programm enthält selbstverständlich nur Werke von Liszt und den instrumentalen Theil führt die Capelle des 107. Regiments aus. Herr Musikdirector Walther erwirbt sich durch dieses Arrangement ein großes Verdienst.

□ Leipzig, 4. December. Am Mittwoch hatte der Stammtisch zum Kreuz Nr. 51 in den Räumen des Gasthofes Plagwitz eine musikalische Abendunterhaltung veranstaltet, deren Ertrag zum Besten einer Christbescherung für hilfsbedürftige Personen aus Plagwitz bestimmt war. (Aus diesem Grunde wollen wir das Programm einer strengen Kritik nicht unterziehen. Die Red.) Nachdem unter Direction des Herrn Julius Glaß die kraftvolle „Concertouverture" von Scheiner markig und schwungvoll zu Gehör gebracht worden war, trug der „Blüthner'sche Gesangverein", unter Leitung des Herrn Gustav Schmidt, Dürrner's Chorlied „Lebensregel", von ein paar Unreinheiten abgesehen, ansprechend und stimmungsvoll vor. Hierauf wurde von einer Dame ein einfacher, schlichter, aber zu Herzen dringender „Prolog" mit Wärme und Empfindung gesprochen, und dann das gemüthvolle, bekannte Lied von Kuschat, „Verlassen, verlassen", von einem wohlgeschulten Quartett gesungen. Von Abt brachte das Programm zwei Duette für Sopran und Alt, „Abendfrieden" und „Tausend Vöglein singen", deren gemüthvolle Weisen ansprechend und innig wiedergegeben wurden. Mit andachtsvoller Weihe erklang ferner „Das Kirchlein" von Becker, während der Humor bei dem „Wilddschützenlied" von Mödring, das von fünf Tyroler Wildschützen frisch und flott vorgetragen wurde, und dem „Kaffeeklatsch" von Kunze, der mit gediegener Komik ausgeführt wurde, zu seinem Rechte kam. Nicht minder war das bei dem ergötzlichen „Schornsteinfegerlied", einem Männerquartett, der Fall, bei welchen die Sänger als Schornsteinfeger costümirt waren, und sowohl durch ihren originellen, frischen Vortrag, wie durch ihre komische Mimik stürmische Heiterkeit erregten. Bei den zwei Sopransoli „Waldandacht" von Abt, und „Das blinzende Sternlein" von Köcken, ließ eine Sängerin ihre Stimme erschallen, die zwar über kein umfangreiches aber sympathisches und klares Organ gebietet, und den Liedern charakteristische Ausprägung gab. Den Schluß des gelungenen Concertes, das übrigens auch eine wirkungsvolle Romanze für Posaune brachte, bildete das Abt'sche Chorlied „Seligkeit", dessen Stimmung auf den sich anschließenden Ball hinüberleitete.

* Helene Walden, die vielgenannte Dresdner Concertsängerin, Prof. Rappoldi, königl. sächsischer Concertmeister und der Pianist Joh. Schubert haben sich vereinigt und concertirten in letzter Zeit gemeinschaftlich in den größeren Städten Sachsens und Böhmens. Die in der Musikwelt bekannten Künstler fanden seitens eines distinguirten Auditoriums eine ungetheilte freundliche Aufnahme und ernteten wohlverdienten enthusiastischen Beifall, der ebenso den Leistungen wie dem sorgfältig gewählten Tonwerken galt.

* Wie Meiningensche Zeitungen soeben melden, hat Herr von Bülow seine Entlassung vom Herzog nicht telegraphisch, sondern brieflich nachgesucht, und auch die Beziehung Bülow's zu seinem fürstlichen Gönner sei durch die Verabschiedung nicht gestört, sondern bestehe in freundlichster Weise fort.

* Berlin. Das gestrige Concert der „vereinigten Wagner-Vereine Berlin und Berlin-Potsdam" dürfte nach der Ansicht der „Börsen-Zeitung" für lange Zeit das bedeutendste musikalische Ereigniß der neuen Saison in Berlin bleiben. War doch die Anlage, welche sich die Concertirenden gestellt hatten, eine ebenso grandiose, als die Lösung derselben eine glückliche. Wagner's Parsifal (Schluß des ersten Actes) und Beethoven's neunte Symphonie mit sämmtlichen vier Sätzen, so lautete die frohe Botschaft des Programms ... Von den Solisten zeigten sich Frau Sachse-Hofmeister und Herr Franz Schwarz wiederum des Lobes werth, welches ihnen schon wiederholt gesungen worden, während Frl. Huhn, sowie die Herren Ritter und Hill (letzterer als Amfortas im Parsifal-Fragment) durch klangvolles Organ und noble Gesangsmanier ebenfalls vortheilhaft auffielen. Der Saal war bis auf noch mehr als auf den letzten Platz besetzt. Der Raum war nämlich in einer äußerst raffinirten, jede Bequemlichkeit des Publicums völlig ausschließenden Weise so ausgenutzt, daß des Drängens kein Ende war. Glücklicherweise hielt mit dem rapiden Wachsthum der Temperatur im Saale auch das der Begeisterung im Publicum gleichen Schritt. In der königl. Loge bemerkten wir neben dem Erbprinzen von Meiningen die Frau Kronprinzessin, welche der Aufführung bis zum Schlusse derselben mit sichtlichem Interesse folgte. Sonnabend, den 28. November fand in der Aula der Kriegsakademie eine Musikaufführung des neuen Richard Wagnervereins (Berlin-Potsdam) statt. Dieselbe wurde durch die Anwesenheit des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm, der Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin, des Erbprinzen und der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, des Prinzen Johann Albrecht von Mecklenburg, des Prinzen Ludwig von Baden, der Prinzessin Windischgrätz ausgezeichnet. Der große Saal war von einer Zuhörerschaft aus den vornehmsten Gesellschaftskreisen, insbesondere aus der höheren Beamten und Militairwelt von Berlin und Potsdam dicht besetzt. Anwesend waren die Staatsminister von Puttkamer (Ehrenpräsident des Vereins), von Boetticher, Maybach, Bötticher, Oberceremonienmeister Graf Eulenburg, General von der Goltz, Professor Geheimrath Helmholtz, Graf Waldersee, die Staatssecretaire von Burchard, von Schelling, die Unterstaatssecretaire Herrfurth, von Jastrow, viele Geheimräthe und Gardeoffiziere. Nach den vorzüglichen Vortragen des ersten Gesanges Wolframs im Sängerkrieg des Tannhäuser durch Herrn Rittmeister Willisch genannt von Boellnitz und des Monologs des Hans Sachs aus den Meistersingern von Nürnberg durch Herrn Kammersänger Karl Hill aus Schwerin kam der dritte Aufzug des Parsifal zum Vortrage. Allen voran stand die meisterhafte Leitung des Herrn von Chelius, welcher die Clavierbegleitung übernommen hatte. Getragen von einer vollendeten Technik bekundete der Vortrag des Herrn v. Chelius, namentlich in den großen Scenen der Todtenfeier des Titurel, eine solche souveraine Beherrschung des geistigen Inhalts dieser großartigen Schöpfung Wagner's, daß die Bewunderung allgemein war. Die Gesangsleistungen des Herrn Carl Hill (Gurnemanz und Amfortas) und des Herrn von Dulong (Parsifal), welche bereits in den früheren Aufführungen des Vereins mitgewirkt hatten, waren auch diesmal ausgezeichnet. Die Chöre der Gralsritter und Knaben wurden von dem königlichen Domchor unter Leitung seines Dirigenten, des Herrn Professor von Herzberg, trefflich ausgeführt. Das Verständniß des Werkes wurde der Zuhörerschaft wesentlich erleichtert durch die von Herrn Stud. M. von Puttkamer verfaßten kurzen erläuternden Bemerkungen, welche dem Programm beigefügt waren. Nach Schluß der Musikaufführung nahmen die höchsten Herrschaften im Kreise der Gesellschaft den Thee und verweilten daselbst noch längere Zeit. (Berlin bekundet in der That eine rühmenswerthe Pietät für den in Leipzig geborenen großen deutschen Meister. Was thut Leipzig? Die Red.)

* Ueber den Vortrag der beiden Künstlerinnen Frl. Tua und Frau Benaïs, welche die Violin-Sonate in F von Beethoven reproduzirten, schreibt Otto Gumprecht in der „National-Zeitung" in begeisterter Weise: „Beethoven's F dur-Sonate (op. 24) — Frau Benaïs nahm den Platz am Flügel ein — stand an der Spitze des Programms. Die Ausführung erfreute durch musterhafte Klarheit der Gestaltung und milde Wärme der Ausdrucks. Einzig das Wesen der Sache lag beiden Spielerinnen am Herzen. Erstaunlich war weder die Feinfühligkeit, welche die in ganz anderen künstlerischen Traditionen erzogene junge italienische Geigerin zu ihrer Aufgabe brachte, als blendenderen, vordringlicheren Künste der Bravour, die ihr, wo es darauf ankommt, so wirkungsfähig zu Gebote stehen, hatte sie entschlossen bei Seite gelassen, statt des Festgewandes des Virtuosenthums ein einfach weißes Kleid angelegt. Da gab es kein Tremolo, kein Pianoforte und Fortissimo, keine unvermittelten Gegensätze in der Klangfarbe, im Rhythmischen, Dynamischen, kein Tempo Rubato und was der Herrlichkeiten sonst noch sind. Aufgespart wurden diese Dinge für die später dargebotenen Salonstücke: Die Legende von Wieniawski, den spanischen Tanz von Sarasate, in welchen sie denn auch durchaus am Platze waren und ihren zündenden Eindruck nicht verfehlten. Nur das Scherzo der Sonate hätte wohl ein etwas langsameres Zeitmaß gefordert."

* Im Berliner Walhalla-Theater hat die neue Operette „Der Jagdjunker" von Czibulka einen kräftigen Volkserfolg gehabt, den die Kritik billigt.

—d. Wie man uns mittheilt, soll die bei Gelegenheit des im kommenden Jahre zu enthüllenden Weberdenkmals in Crefeld stattfindende Festlichkeit zu einem großen deutschen Musikfest gestaltet werden. — Was die Sammlungen für das Denkmal anbelangt, so nehmen dieselben sowohl in Deutschland als in anderen Ländern den erfreulichsten Fortgang, so daß es möglich sein wird, dem edlen volksthümlichen Weber der Töne ein seiner würdiges Denkmal zu errichten. Möchten die Theater-Directoren, welche dem Freischütz so viel zu verdanken haben, ihre werkthätige Theilnahme mit Energie entwickeln.

Polytechnische Gesellschaft.

□ Leipzig, 5. November. Der gestrige, auch von Damen zahlreich besuchte Versammlungsabend brachte einen instructiven Vortrag des Herrn Dr. Bahrmann aus Leipzig „über Conservirungsmethoden, oder die Mittel zur Bekämpfung der Gährung und Fäulniß", der von hohem praktischen Interesse für alle Gewerbetreibenden, und nicht minder für ihre Hausfrauen war. Redner betonte einleitungsweise, daß alles Leben mit stofflichen Veränderungen verknüpft sei, und der Stoffwechsel erst im Tode aufhöre, mit dem eine vollständige Auflösung eintrete. Was aus der Luft stamme, kehre darum zur Luft zurück, was von der Erde genommen sei, werde der Erde zurückgegeben, um wieder Stoff für neu entstehende Organismen zu bilden, so daß der Zersetzungsproceß in der Natur von hohem Nutzen sei. Aber er habe auch seine üblen Seiten, insofern manche Stoffe schneller zersetzt würden, als dem Menschen zweckdienlich sei, und deshalb habe man über Mittel nachgedacht, diese Zersetzung aufzuhalten, und die Dinge zu conserviren. Universalmittel gebe es in dieser Hinsicht nicht, obwohl solche marktschreierisch angepriesen würden und man müsse vielmehr wie der Arzt jeden einzelnen Fall ins Auge fassen. Es habe solche Mittel schon in alter Zeit, selbst bei den Naturvölkern, den Wilden ꝛc. gegeben, aber sie seien erst in neuerer Zeit mit dem Aufblühen der Chemie zu höherer Bedeutung gelangt. Drei Vorgänge seien es, denen man entgegentreten müsse, der Gährung, der Fäulniß und der Verwesung, welche unter gewissen Bedingungen eintreten pflegten. Zu den Letzteren gehörten aber die Einwirkung der Temperatur, die Gegenwart von Wasser und das Hinzutreten von sogenannten Fäulniß- und Gährungserregern oder Fermenten. Was die Temperatur anlange, so sei natürlich die Kälte conservirend und es werde daher beim Transport von überseeischen Fleischmassen, Fischen ꝛc. das „Gefrierungsverfahren" angewendet. Hauptsächlich sei aber die „Wasserentziehung" in Betracht zu ziehen, da durch Austrocknen eine bedeutsame Haltbarkeit erzielt werde. Man wende sie beim Stockfisch, bei Rindfleisch und zwar in Amerika, Afrika und Kleinasien an, auch Eierconserven würden in der Weise hergestellt, und in neuerer Zeit sei man sogar dazu verschritten, alle Gemüsearten, Kartoffeln ꝛc. auf diese Weise zu erhalten, als sogenannte compimirte Gemüse, bei denen aus einem Cubikmeter 25,000 Mundportionen hergestellt werden könnten. Das Wasser werde aber besonders auch durch Zucker und Salz entzogen, in deren Anwendung daher beim Conserviren nicht gespart werden dürfe. Der Ausschluß der Fermente, die auch die Träger der Krankheitsstoffe seien, geschähe dadurch, daß man die betreffenden Früchte ꝛc. von der Luft abschließe. Wo aber die Fermente bereits vorhanden seien, da sei das französische Verfahren angebracht, wonach die Früchte ꝛc. in Blechbüchsen verlöthet, und dann in kochendes Wasser gethan würden, wodurch die Fäulnißkeime wirkungslos werden sollten. Dieses Verfahren habe im Laufe der Zeit mannigfache Verbesserungen erfahren. Zum Schluß ging Redner des Näheren auf die Fäulniß verhindernden, antiseptischen Chemikalien ein, durch welche die Fäulniß weniger gefördert werden könnten, und deren Anzahl eine ganz enorme sei. In erster Linie gehöre dahin der Einfluß von Salz und Rauch beim Einpökeln und Räuchern, ferner die Salicylsäure, die bisher nur bei der Conservirung von Fleisch nicht recht geglückt sei, die Borsäure, das Conservirungssalz, auch die schwefeligen Säuren, und die Salze verschiedener Metalle. Reicher Beifall wurde dem Redner am Schluß seines interessanten Vortrages zu Theil. Im Anschluß an seinen Vortrag erläuterte Herr Dr. Bahrmann hierauf nach R. Lüder's sanitäre Gefäße zur Vernichtung der verschiedenen Träger der Infectionskrankheiten, welche durch Herrn Fabrikant Bellinger in Fulda ausgestellt waren. Darunter befand sich zunächst ein Eimer, der oben einen Rand hat, der mit Wasser gefüllt ist, und einen luftdichten Verschluß bildet. Die ganze Einrichtung ist derartig getroffen, daß eine Ausdünstung des Inhaltes des Eimers, die ja so gesundheitsschädlich absolut unmöglich gemacht ist. In Krankenzimmern kann der Eimer auch mit einer geruchlosen Desinfectionsmasse außerdem noch versehen werden, und ein besonderer Vortheil desselben ist, daß die hineingegossenen Flüssigkeiten kein Geräusch verursachen. Ein zweites Gefäß ebenfalls mit einem luftdichten Wasserverschluß construirt, ist zur Aufbewahrung der schmutzigen Wäsche bestimmt, namentlich wo sie von einem Kranken herrührt, und ein drittes schließlich dient der Aufbewahrung von Nahrungsmitteln, von Brod, Fleisch u. s. w., die mehrere Tage darin verbleiben können, ohne an Aussehen und Geschmack zu verlieren. Will man die Aufbewahrung auf Wochen hinaus ausdehnen, so braucht man dem Wasser hier nur etwas Creosot zuzusetzen. Sicherlich sind die sämmtlichen Apparate der genannten Firma, die auch einen höchst praktischen Gußstein, der sich ordentlich reinigen läßt, construirt hat, vom hygienischen Standpuncte höchst anerkennenswerthe, und wir wollen nur wünschen, daß sie in recht vielen Haushaltungen Aufnahme finden. Weiter waren Schiebethüren mit Parallelführung von August Stotz in Heilbronn ausgestellt, deren Einrichtung so getroffen ist, daß sie völlig geräuschlos gangbar sind. Die Construction beruht auf dem Scherensystem und ist bei aller Einfachheit doch überaus praktisch und dauerhaft. Der Preis beträgt 30 ℳ, bei Doppelthüren 50 ℳ. Von Herrn Franz Müller hier, lagen eine Anzahl neue Apparate aus zum Heften und Ansammeln von Zeitschriften und Musikalien, die durch ihre originelle Einrichtung und die Leichtigkeit, mit welcher sie zu handhaben sind, sich schnell überall einbürgern werden und als vortreffliche Weihnachtsgeschenke empfohlen sein mögen. Namentlich ein Apparat, bei welchem die Zeitungen ꝛc. im Rücken eingefedert werden, ist durchaus praktisch zu nennen. Die sämmtlichen Arbeiten, darunter weiter Sammelmappen, Selbstbinder, Scripturenhalter ꝛc. sind solid und geschmackvoll gearbeitet. Großes Interesse erregte ein Patentthürschließer der Firma Schulz und Co. hier, der in der nächsten Sitzung der polytechnischen Gesellschaft praktisch gezeigt werden wird, und die bisherigen Apparate, da er geräuschlos geht, und einfacher Natur ist, in vieler Hinsicht übertrifft. Der Apparat wird an der Seite, oben an die Bekleidung der Thüre angebracht, nach welcher sich die Thüre öffnet, und drückt danach die Thüre von selbst zu. Wo er zur Anwendung gebracht wird, da giebt es kein Zuschlagen der Thüren, aber auch kein Offenbleiben derselben mehr, und wir wünschen nur, daß sie in allen öffentlichen Gebäuden, Schulen, Hotels und Restaurants, Bureaux ꝛc., aber auch in den Familien insbesondere zur Verwendung kämen, wo Kinder vorhanden sind, die mit den Thüren bekanntlich nicht allzu behutsam umzugehen pflegen. Wo die richtigen Apparate angewandt sind, öffnen sich die Thüren übrigens vollständig leicht. Schließlich seien noch die interessanten Vorlagen der „Münchener Kunst- und Gewerbe-Zeitung" mit Album, welche Herr Bertram ausgelegt hatte, erwähnt. Die Zeitung, deren Abonnementspreis halbjährlich 2 ℳ beträgt, bringt in trefflichen Bildern die hervorragendsten kunstgewerblichen Erzeugnisse der Neuzeit, insbesondere stilvolle Bauten. Hat ein Architekt z. B. einen solchen vollendet, so kann er ihn in das Blatt aufnehmen lassen, und er erhält für den entsprechenden Preis so viel Aufnahmen als er wünscht, hat aber außerdem noch den Vortheil, daß sein Bauwerk in dem Album die Runde durch ganz Deutschland macht. Interessenten erfahren das Nähere bei Herrn Bertram in Leipzig.

Kunst-Gewerbe-Museum.

* Neu ausgestellt sind, als neue Erwerbungen, in der Metall-Abtheilung, Zimmer V, drei Stück Salzburger silberne Filigran-Spangen aus dem 18. Jahrhundert, wie solche auch noch jetzt von der dortigen weiblichen Bevölkerung auf dem Lande getragen werden. Ferner 2 kleine Tauf-Ducaten-Kapseln, theils durchbrochene und gravirte, theils Filigran-Arbeit in Silber, süddeutsche Arbeit, um 1700.

In der Textil-Abtheilung, Kasten Nr. 20, sind eine Anzahl prächtige italienische Nadelarbeiten aus dem 16. Jahrhundert neu ausgestellt. Dieselben sind dem Museum durch die Freundlichkeit der Frau Dr. Elisabeth Seeburg auf einige Zeit zur Ausstellung überlassen worden.

Es bleiben ausgestellt in der Metall-Abtheilung die silbernen Buchbeschläge, ferner das der Möbel-Abtheilung einverleibte gothische Tyroler Brauerei-Büffet.

Kunst-Verein.

Sonntag, 6. December, Vormittag ½12 Uhr in der Aula des Collegium Juridicum Vortrag des Herrn Dr. Henry Thode (aus Berlin) über die Anfänge der Renaissance in Italien.

Neu ausgestellt: 1) ein Oelgemälde („Maler im Orient") von R. Eyfyß in München, 2) ein Oelgemälde („Am Achensee") von Christian Mali in München, 3) eine Bronzebüste von Karl Schlüter.

Ausgestellt bleiben fünf Oelgemälde: „Dampfer im Sturm" von Andreas Achenbach, „Das Tischgebet" von Fritz von Uhde, „Die Jünger von Emmaus" von demselben, „Vor dem Thor" von Anselm Feuerbach, „Fischermädchen, Netze flickend" von Ferdinand Fagerlin in Düsseldorf, sowie eine Portrait-Büste der Frau Clara Schumann, modellirt von Joseph Kopf.

Krystallpalast.

Leipzig, 5. December. Die Vorstellungen des Specialitätentheaters haben einen neuen Magnet in den Sisters Rose, den englisch-amerikanischen Tanzsängerinnen erhalten, die sich bereits in andern Städten ein bedeutsames Renommée erworben haben und sich auch hier bald die Sympathie des Publicums errangen. Die anmuthigen Sängerinnen tragen Lieder in englischer Sprache vor und begleiten sie mit entsprechenden graziösen und eleganten Tänzen, deren Das sie zierlich und gewandt ausführen. Das Ganze macht einen trefflichen, decenten und doch reizvollen Eindruck. Das kurze Personal unterhält nach wie vor sein Auditorium allabendlich durch ein neues, reichhaltiges Programm, das mit lebhaften Beifallsspenden entgegengenommen wird. Besonderer Gunst hatte sich der treffliche Komiker Herr Georg Rösser an seinem Benefizabend am vergangenen Donnerstag zu erfreuen, der ihm redlich verdienten Lorbeer einbrachte. Er ist allezeit von einer so natürlichen, schlagfertigen und unaufdringlichen Komik beseelt, daß man seinen originellen Couplets und Vorlesen mit großem Vergnügen zuhört. Mit seinen ergötzlichen Vorträgen, „Das weiße Lämmchen", „Zwar heißt sie nur Adele", „Gift mir Alles eins" u. s. w., hat er stets die Lacher auf seiner Seite. Auch der Clown Mr. James Herberts vom Circus Renz weiß mit seinen drolligen Einfällen und drastischen Schnurren die Zuschauer zu elektrisiren und selbst Melancholikern eine heilsame Medicin zu offeriren. Der Japanese Mr. Kikuta Gadaju legt immer neue Proben seiner Geschicklichkeit und Routine im Balanciren und sonstigen equilibristischen Kunststückchen ab, und imponirt durch die Sicherheit, mit welcher er seine schwierigen Productionen unternimmt und ausführt. Die Costümsoubretten Frl. Flora Mertens und Frl. Gisella Offarelly gefallen fortdauernd durch ihren pikanten Liedervortrag — kurz das gesammte Ensemble thut seine Schuldigkeit in so vollem Maße, daß die Vorstellungen allabendlich einen amusanten Charakter tragen und zahlreichen Besuch verdienen.

Im Castan's Panoptikum, auf das wir an dieser Stelle schon wiederholt empfehlend hingewiesen haben, erregt gegenwärtig die lebensvoll und natürlich ausgeführte Wachsfigur des Königs Alphons von Spanien, anläßlich seines kürzlich erfolgten Ableben, besonderes Interesse. Der jugendliche Monarch gewährt in der kleidsamen Tracht der Husarenuniform seines deutschen Regiments einen sympathischen Eindruck. Wie die Programme melden, wird das Panoptikum nur noch kurze Zeit in unseren Mauern weilen, und wir machen daher Alle, welche ihm bisher noch keinen Besuch geschenkt haben, auf die herrlichen, künstlerischen Producte der Wachsbildnerei nochmals aufmerksam. —s.

SLUB
Wir führen Wissen.

Aus Konstantinopel.

* Zur Lage in der Türkei wird der „Politischen Correspondenz" aus Konstantinopel vom 1. December geschrieben: Jene Einstimmigkeit, welche für die Beschlüsse internationaler Conferenzen nothwendig ist, hat sich, seit England, mit seinen Reserven noch entschiedener in den Vordergrund getreten ist, als unerreichbar erwiesen und so hat sich die Conferenz bis auf Weiteres vertagt. Es findet heute zwar noch eine Sitzung statt, allein man darf getrost versichern, daß die soeben ausgesprochene und allgemein getheilte Anschauung die einzige ist, die der wahren Sachlage entspricht. Die Haltung des britischen Bevollmächtigten hatte sich, als die ersten Nachrichten von großen und raschen Erfolgen der Serben einliefen, bedeutend gemäßigt und er vollzog eine ziemliche Annäherung an die anderen Mitglieder der Conferenz, so daß man einige Tage lang auf ein eventuelles Ergebniß derselben hoffen konnte und hoffte. Aus dieser Phase datirt die Ernennung Djevded Paschas zum ottomanischen Commissair für Ostrumelien. Die ersten Erfolge der Bulgaren bewirkten eine sofortige rapide Rückkehr Sir W. White's zu seiner früheren Haltung. Die Entente der drei Kaisermächte hat bei dieser Gelegenheit ihre Probe so sicher und fest bestanden, daß dies nicht nur in türkischen, sondern auch in anderen diplomatischen Kreisen nicht ohne Eindruck blieb. Ein Ausfluß der seitdem hier herrschenden Ueberzeugung von der Solidität dieser Entente ist in dem auf räthselhafte Weise entbundenen Gerüchte zu erblicken, daß die Vertreter der drei Kaisermächte sich von der Conferenz zurückgezogen hätten. Zu solch einer demonstrativen Beendigung der Conferenzthätigkeit lag ebenso wenig ein Grund vor als zu einer Vertagung der Conferenz, von der gleichfalls die Rede ist. Die Mächte warten einfach die weitere Entwickelung der Wirren zwischen Serbien und Bulgarien ab, bevor an eine neue Sitzung der Conferenz gedacht wird, die in keiner Weise zu den Todten zu werfen ist. Einer der Botschafter äußerte gestern: „Wir können vielleicht morgen, vielleicht in der nächsten Woche, vielleicht noch später, vielleicht aber auch gar nicht mehr zusammengerufen werden." Der letztere Fall könnte nur eintreten, wenn die Mächte directen Unterhandlungen von Cabinet zu Cabinet vor der collectiven Berathung in der Conferenz den Vorzug geben sollten, wenn sich die absolute Unmöglichkeit einer gemeinsamen Beschlußfassung herausstellen sollte oder wenn, wie dies noch immer als möglich gilt, die Krise sich durch den Eintritt Griechenlands in die Action, durch eine Erhebung in Macedonien u. s. w. erweitern würde. Die Einberufung der Conferenz durch Said Pascha für heute bildete für die Conferenztheilnehmer eine Ueberraschung; man glaubt, daß sich dieselbe nur auf die Mittheilung der bisherigen türkischen Action beschränken werde.

In türkischen Kreisen ist man allgemein der Ansicht, daß Oesterreich-Ungarn an Autorität im Oriente durch sein energisches Auftreten den Bulgaren gegenüber bedeutend gewonnen habe. Die orientalische Einbildungskraft hatte bereits begonnen, sich die Niederlage Serbiens als eine Niederlage Oesterreich-Ungarns auszumalen. Die levantinischen, politischen Gaukler begannen von einer Revolution in Serbien, von Entthronung des Königs Milan zu sprechen, man sah schon panslavistische Erhebungen an allen Puncten der Balkanhalbinsel vor sich und das Kannegießen in hiesigen Bazars und Bierhäusern endigte mit nichts Geringerem, als einem schrecklichen Kriege zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn. In besonnenen politischen Kreisen ist man der Ueberzeugung, daß Oesterreich-Ungarn moralisch gestärkt aus der schwierigen Situation hervorgegangen sei. Die bulgarisch-serbische Frage nimmt nun insoferne einen europäischen Charakter an, als die beginnende türkische Action in Ostrumelien diesen Knoten entweder spalten oder noch stärker verwickeln muß. Letzterer Gefahr gegenüber wirkt es wahrhaft beruhigend, daß die Einigung der drei Kaisermächte bisher jede Probe bestanden hat und fest genug erscheint, um auch weitere, noch so schwere Proben zu bestehen. Dies sichert den Frieden wenigstens für das nichtorientalische Europa.

In englischen Kreisen beurtheilt man die Abreise der türkischen Subcommissaire und die bevorstehende des Commissaires selbst nach Philippopel als sehr verfrüht und meint, daß die Pforte besser gethan hätte, die Entwickelung der Ereignisse abzuwarten. Sollte es wahr sein, daß die Pforte zu diesem raschen Entschlusse nur gekommen sei, weil sie Nachrichten von russischen Truppenaufstellungen erhielt, die darauf hinwiesen, daß die Russen selbst entschlossen seien, im Nothfalle die Executoren des Berliner Vertrages zu machen? Gerüchte dieser Art circuliren hier stets in kritischen Momenten und sind sehr schwer controlirbar. Jedenfalls ist die Krise derzeit an einem sehr bedenklichen Puncte angelangt, vielleicht, ja hoffentlich in ihrem Hohepunct getreten. Man blickt hier besonders mit Spannung nach Wien, da man der Meinung ist, daß nach der Sendung Khevenhüller's Oesterreich-Ungarn sich nicht werde entziehen können, in den Unterhandlungen zwischen Serbien und Bulgarien in Betreff des formellen Waffenstillstandes eine Rolle zu spielen. Man ist überzeugt, daß das Wiener Cabinet sie nur im Geiste ehrlicher, aufrichtiger Friedensliebe spielen wird.

Vom Landtag.

* Der emeritirte Kirchschullehrer Vollprecht in Reichenau bei Zittau hatte schon beim vorigen Landtag darum petirt, ihm die Erhöhung seiner Pension nach dem Mehreinkommen von 300 ℳ zuzusprechen, und diese Petition auf folgende Umstände gegründet:

Vollprecht ist 1882 und zwar zu Ostern nach 40jähriger Dienstzeit auf sein Ansuchen emeritirt worden; bei Berechnung seiner Pension wurde das am 1. Januar 1881 im Stellenkataster eingetragene Einkommen von 2595 ℳ 15 ₰, einschließlich einer Alterszulage von 450 ℳ, zu Grunde gelegt und ihm bei 40jähriger Dienstzeit die Pension mit $^{70}/_{100}$, also mit 1816 ℳ 61 ₰ ausgeworfen.

Man hatte sich aber durch die Volkszählung, welche am 1. December 1880 stattgefunden hatte, herausgestellt, daß der Ort Reichenau über 5000 Einwohner zählte, und da in §. 4 des Gesetzes vom 23. Januar 1874 vorgeschrieben ist, daß in Orten von 5000 bis 10,000 Einwohnern die Alterszulagen der ständigen Lehrer bei einer Dienstzeit von 25 Jahren und darüber 300 ℳ mehr betragen als in Orten von unter 5000 Einwohnern, mithin 750 ℳ anstatt 450 ℳ, so hatte die Schulgemeinde Reichenau ihrem Kirchschullehrer auch auf die Zeit vom 1. Januar 1881 ab die erhöhte Zulage gewährt. Diese Erhöhung des Vollprecht'schen Diensteinkommens war jedoch am 1. Januar 1881 im Stellenkataster noch nicht eingetragen und auch nicht bei der Berechnung seiner Pension in Betracht gezogen worden. Wäre jedoch die wegen der Reichenauer Einwohnerzahl ihm bewilligte Zulage von 300 ℳ bei der Pension berücksichtigt worden, so würde sich das ihrer Berechnung zu Grunde zu legende Einkommen — nach einer von der königlichen Staatsregierung an den betreffenden Referenten des vorigen Landtages gerichteten Mittheilung — auf 2955 ℳ 15 ₰, inclusive 60 ℳ Mehrwerth der Wohnung, mithin die Pension auf 2068 ℳ 61 ₰ (das ist gegen obige 1816 ℳ 61 ₰ auf 252 ℳ mehr) beziffert haben.

Vollprecht hatte sich auch zur nachträglichen Versteuerung der ihm vom 1. Januar 1881 ab nachgezahlten Gehaltszulage zur Pensionscasse erboten, war aber vom königlichen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts dahin beschieden worden, daß dann immer noch die erste Vorbedingung für die Berücksichtigung jener Zulage bei der Pensionsberechnung, nämlich der Eintrag der Zulage im Stellenkataster vom 1. Januar 1881, unerfüllt bleiben würde und daher lediglich dieser Eintrag maßgebend bleiben müsse.

Die gegenwärtige Beschwerde- und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer konnte daher nicht umhin, nochmals der Frage näher zu treten, ob wirklich für die Bestimmung der in Rede stehenden Pension der Eintrag im Stellenkataster vom 1. Januar 1881 und die Höhe des Beitrags zur Pensionscasse von solchem Einflusse sein müssen, daß, wenn eines dieser Momente oder wenn beide Momente nicht mit dem wirklichen Gehaltsbezuge übereinstimmen, die Wirkung des letzteren auf die Pensionsbemessung gänzlich vernichtet wird.

Das Resultat ihrer Erörterungen gipfelt in dem Antrag, die Kammer wolle beschließen, die Petition des Kirchschullehrers Vollprecht um Erhöhung seiner Pension der Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen.

Ein amerikanisches Urtheil über Leipzig.

* Die in Boston, Mass., erscheinende Zeitschrift „The Christian Register" enthält in ihrer Nummer 44 vom 29. October d. J. einen interessanten Aufsatz, betitelt „Aus Leipzig", den wir in seinen Hauptzügen als einen Beleg für die gute Meinung wiedergeben, welche die hier studirenden Amerikaner von unserer Stadt haben.

Leipzig, so führt in dem Artikel ein Herr Edwin D. Mead, welcher hier studirt und Leipzig in diesem Jahre wieder besucht hat, aus, ist sicher einer der besten Plätze der Welt. Ich kann den amerikanischen Studenten nicht gut begreifen, der hier einen längeren oder kürzeren Zeitraum studirt hat und der nicht dasselbe sagt, ich muß auch gestehen, daß ich einen solchen bisher nicht kennen gelernt habe. Eine der besten Städte der Welt und die beste in Deutschland — das ist das Urtheil über die gute alte Stadt. Aber nicht die beste Stadt für den Reisenden. In der That, wenn man es sich überlegt, es giebt allerdings wenig, was veranlassen könnte, die große „Rundreise" deshalb zu unterbrechen; keine Gallerien, wie in Dresden, München oder Berlin, keine stattlichen neuen Boulevards, kein lärmendes (bustling) Hotelleben, kein König, kein Kaiser, kein Kölner Dom, keine sächsische Schweiz in der Umgegend. Es ist nicht die beste Stadt für den hastenden Reisenden, aber es ist die beste Stadt für den Studenten; denn nur der Student findet heraus, um wie viel schöner die Promenade ist als „Unter den Linden" und um wie viel besser das Rosenthal als der Thiergarten. Der Student urtheilt eben erst nach dem zweiten Gang, den er hier gemacht hat und der Tourist eilt mit einem Kunterbunt von Gewandhaus und Tauchnitz, von der Messe, Luther's Disputation mit Eck und der Völkerschlacht in seinem Kopf weiter nach Hamburg oder dem Harz. Von dem wirklichen Charakter der Stadt, von dem, was in ihr enthalten, was sie interessant und reizend macht, kann der eilende Tourist keine Ahnung haben; denn nichts davon ist oberflächlich und prahlerisch. Das Leben zeigt sich nicht nach Außen, das Anziehende liegt in dem Leben selbst. Das Leben der alten sächsischen Stadt, nicht einer Hauptstadt, sondern einer gemüthlichen Provinzstadt, wo dies Einfachheit noch herrscht, wo sich Altes und Neues mit einander verbinden und Sebastian Bach so gegenwärtig ist wie Bismarck, wo das geistige Leben so anspornend und doch gemächlich ist, das Leben der Tausende von Studenten sowohl der Musik als der Universität — hier alle bekannt und nicht verschwindend im weltstädtischen Getriebe — dieses einfache, gesellige, geistige, jugendliche Leben ist es, welches sein verklärendes Licht auf alle die Höfe, Straßen und Plätze Alt-Leipzigs wirft und sie so schön macht; das ist es, was alle Ueberlieferungen so lebenswahr erhält und Lessing, Schiller und Goethe in ihren Wohnungen belebt, mag sich auch sonst Alles ändern. Und dies vermischt sich für alle Zeiten im Gedächtniß des ehemaligen Studenten mit dem Spaziergang nach Gohlis, dies schafft jene Tiefe der Gefühle, welche sein Herz trauriger macht, wenn er nach einem halben Dutzend Jahren durch die Weizenfelder von Halle herfährt und die alte Thomas- und Nicolaikirche, die Pleißenburg und das Theater gewahrt, welches sich über den Bäumen zeigt.

In seinen ferneren Ausführungen entwirft der Verfasser nun eine weitere Schilderung der Gefühle, die den ehemaligen Studenten überkommen, wenn er nach sechs Jahren wieder nach Leipzig kommt — erscheint ihm doch dieser Zeitraum so klein, als habe er gestern erst die Stadt zum letzten Male gesehen. Allein sein Leipzig findet er nicht mehr, wenn auch Augustusplatz, Grimmaische Straße, Auerbach's Keller und das Hotel de Prusse noch dieselben geblieben sind; denn wo blieben sie, die lieben Gefährten von ehedem, der Mebleiner aus Halle, der Philosoph aus Zwickau? Wo sind die amerikanischen Mitstudirenden? Sie lehren und predigen in der neuen Welt am goldenen Thore, in den Rocky Mountains, sie schalten und walten auf ihren eigenen Besitzthümern, aber Keiner ist mehr in Leipzig.

Auch die Abtlecher schildert der aus der Neuen Welt hier wieder zum Besuch Angekommene, es mangelt der Raum, all' die köstlichen Schilderungen davon wiederzugeben. Und einem sehr ernsten Acte wohnte der Besucher in den Augusttagen dieses Jahres bei, nämlich dem Begräbniß des Professors Curtius, er entwirft in kurzen Worten ein Bild dieses großen Gelehrten und kommt eingehender auf die Rede des Prof. Zarncke am Sarge Curtius zu sprechen, der von vielen amerikanischen Studenten so viel gekannt und so geliebt war, fast in demselben Grade wie Ernst Curtius, sein Bruder, der Berliner Archäologe und Historiker. Was unseren Leipziger Curtius anlangt, so war dessen Schülerzahl mit jedem Jahre gewachsen; im Jahre 1862 als er hier zu lesen begann, hatte er nur 41 Zuhörer und im Sommer 1885 hatte er 294, ja in dem dazwischen liegenden Zeitraum stieg die Zahl seiner Zuhörer in manchem Semester auf 400. Noch anderer hervorragender Professoren Leipzigs gedenkt Mr. Mead in seinem Artikel, so unseres Luthardt, unseres Delitzsch, des theologischen Nestors von Leipzig, der die hebräische Gesellschaft leitet und von dem die Begründung der angle-amerikanischen exegetischen Gesellschaft ausging, und zwar infolge der Bemühungen des Professor Mitchell in Boston, ferner unseres Kahnis, unseres Wundt und last but not least, unseres Heinze.

Kaufmännischer Verein.

* Leipzig, 5. December. Am Donnerstag hielt Herr Oberschulrath Dr. Paul Möbius aus Gotha einen Vortrag über „das Weltbürgerthum und die Vaterlandsliebe der deutschen Dichter".

Vor einiger Zeit veröffentlichte ein angesehenes Pariser Journal einen Artikel, welcher geeignet war, Aufsehen zu erregen. In diesem Artikel war kurzweg gesagt, daß den Deutschen das Vaterland über Alles gehe, daß sie aber keine Sympathien für andere Völker hätten; der Artikel verfolgte den Zweck, die rachsüchtigen Gesinnungen der Franzosen gegen Deutschland nicht erkalten zu lassen. Die Behauptung, daß wir keine Sympathien für andere Völker hegen, ist einfach lächerlich, denn gerade das Weltbürgerthum hat bei uns immer eine große Rolle gespielt. Wenn es auch wahr ist, daß die Deutschen von einer innigen Liebe zur Heimath erfüllt sind, so sind doch auch die Sehnsucht in das Weite, der Wunsch nach Verbrüderung und Beseitigung der nationalen Schranken ein Grundzug des deutschen Charakters. Diese Erscheinung beruht in der idealen Richtung des deutschen Volkes, welche dem Ringen und Streben nach dem Schönen und Guten auch bei anderen Nationen die gleiche Anerkennung zollt und ungeachtet der Liebe zum Vaterlande doch überall eine Heimath findet, wo dem Edlen und Schönen eine gedeihliche Stätte bereitet ist.

Die Stimme eines Volkes kommt am deutlichsten zum Ausdruck in seinen Liedern, in den Schöpfungen seiner Dichter und Gelehrten. Und auch in dieser Beziehung haben Deutschlands große Männer ihre wahrhaft edlen kosmopolitischen Anschauungen erkennen lassen. Was ein Luther, ein Leibniz, ein Schiller und ein Goethe sammt vielen Anderen geleistet, es gehört ebenfalls wie die Leistungen eines Homer, eines Dante, eines Shakespeare allen Völkern. Zu keiner Zeit aber hat das Weltbürgerthum größere Triumphe gefeiert, als in der Gegenwart mit ihrer Hinwegräumung der Schranken in Bezug auf Raum und Zeit. Von manchen Seiten wird zwar der Kosmopolitismus als eine überspannte Schwärmerei angesehen, indessen dieser Vorwurf kann doch nur jenes Weltbürgerthum treffen, das gleichsam in der Luft schwebt, das in einer einseitigen Bewunderung alles Ausländischen sich kund giebt, die Leistungen des eigenen Volkes aber bekrittelt und herabsetzt, oder das Weltbürgerthum, das auf eine internationale Verbrüderung im Sinne gewisser extremer Parteien, welche auf die Kurzsichtigkeit und Leichtgläubigkeit der ungebildeten Massen speculiren, hinausläuft.

Im zweiten Theile seines Vortrages erörterte der Herr Vortragende mit der ihm eigenen Gefühlswärme und Beredsamkeit den Antheil, den Deutschlands Dichter auf die Pflege des Patriotismus gehabt haben. Klopstock fand sein Ideal in einem Urgermanenthum, wie es etwa vor 2000 Jahren gewesen, für Herder, Wieland, Lessing waren Vaterland und Patriotismus keine begeisternden Begriffe, und auch Goethe läßt in seinen Werken Empfindungen des Patriotismus vermissen. In Schiller's Werken kommt der hochherzigste Kosmopolitismus zum Ausdruck. Die eigentlichen Freiheitssänger und Dichter des deutschen Volkes waren in erster Linie Arndt, Schenkendorff, Körner und Rückert. Die Verwirklichung dessen, was ihr prophetischer Blick geschaut, haben dem deutschen Volke die Kriegsjahre 1870—1871 gebracht, die ihre Sänger in Geibel, Freiligrath, Gottschall ꝛc. fanden. Mit der Mahnung, das ideale Ziel, welches das Wohl der ganzen Menschheit in das Auge faßt, fort und fort in den Herzen zu bewahren und damit die opferfreudige Begeisterung für das Vaterland wachzuerhalten, schloß der Herr Redner seinen Vortrag, für den die Zuhörerschaft durch lebhaften Beifall dankte.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Ein Mittelpunct der Ausstellung ist jetzt eine Sammlung von Aquarelllandschaften von der Hand unseres Professors Carl Werner, in welchen sich die vollendete Technik dieses Künstlers mit seiner poetischen Naturauffassung zu gemeinsamer Wirkung vereinigen. Zu den 12 Blättern größeren Formates gehört zunächst eine „Siesta in der Capelle Santa Maria dell' Arena zu Padua", ein reizendes Architekturbild aus jener durch die Fresken des Giotto berühmten Capelle mit hübscher Staffage. Weit nach dem Orient versetzt den Beschauer ein „Hammam in Jerusalem", eine Badestube mit prachtvoller Wirkung des oben einfallenden Lichtes. Ein Bild aus dem Innern von „San Giovanni degl' Eremiti" bei Palermo zeigt uns den Patin in seiner Klause hausenden Mönch „Antiquar", der das Innere und die Vorhalle seines Heims voll alte Majoliken, Möbel und Bilder gestopft hat. Historisch hoch interessant ist der „Hof des Palastes König Ramses' II. in Theben" in seinen heute noch stolz ragenden Trümmern. Ein Bild lieblicher Vegetation gewähren dagegen die „Weinberge des Libanon" mit ihren aus dem Grün herausschauenden Villen und dem Keller im Vordergrunde, an welchem soeben durstige Kunden ein paar Flöschchen abholen. Auf altclassisches Gebiet führt uns das Blatt mit der „Akropolis von Athen", auf deren Plateau man Erechtheustempel und Parthenon ragen sieht, während sich unten links in der Ebene die Trümmer des Jupitertempels, rechts die des Forum Hadrianum erheben. Magisch wirkt der Blick in den „Hof des Isistempels zu Philä" mit den lotoskapitälgekrönten Säulen und der malerischen Ausschau durch die Pforte auf die fernen blauen Gebirge. Etwas weit von da führt uns das Blatt mit der „Villa Giulia", am Comersee, und zwar am Lecco-arm desselben gelegen, mit der wunderbarsten Aussicht auf diesen Seetheil. Ein reizendes Architekturbild ist „Carlsbad" mit einem Blick auf den Markt und den Eingang zur Sprudelhalle. Wieder an den Comersee und zwar auf die ihn vom Lecco-arm trennende Landspitze führt die schöne „Villa Balbianello" mit einem Blick auf das ferne Gestade mit Varenna und anderen Ortschaften. Das letzte der zwölf großen Blätter versetzt den Beschauer nach Verona auf die Via Capello vor das „Haus der Capuletti", ein effectvoller Blick auf alte schöne Architektur, einen Thorbogen mit Grünhandel und offenen Werkstätten und Durchblick auf die nächste Straße. Von großer Schönheit und Zierlichkeit in der Ausführung sind fünfzehn kleinere Blätter mit herrlichen Darstellungen aus Palermo und seiner Umgebung. Da findet man zunächst einen „Blick auf Palermo" von Sta. Maria del Gesu aus; über der Stadt erhebt sich ihr Wahrzeichen, die imposante Masse des Monte Pellegrino. Weiter sieht man die alte Moschee, jetzt Kirche „San Giovanni degl' Eremiti", ein merkwürdiger, fast quadratischer Bau mit fünf Kuppeln und durchweg mit Spitzbogen construirt. Ein drittes Blatt führt in das Herz der herrlichen Stadt auf die „Piazza Quattro Canteri", wo sich die Hauptadern, die Via Maqueda und die Via Vittorio Emmanuele durchkreuzen. Das vierte zeigt den Wunderbau der palermitanischen „Kathedrale" mit den Gräbern der Hohenstaufen, von der Piazza del Duomo aus. Weiter erschaut man „St. Maria della Catena" mit der reizenden Vorhalle und einem Blick über die Cala hinüber nach dem Fort Castellamare und dem fernen Pellegrino. Hierauf folgt eine Ansicht auf das alte Schloß „Zisa", vom Normannenkönig Wilhelm I. in einfachen edlen Verhältnissen erbaut, mit einer Reihe gewaltiger in die Außenwände eingetiefter Spitzbogen, sowie auf dem nächsten Blatte ein Blick in die herrliche, noch ziemlich unveränderte Empfangshalle des Schlosses. Weiter erschaut man den zierlichen Bau der durch ihren herrlichen Garten berühmten Villa „Tasca" und sodann die großartige normannische Herrenburg, den „Palazzo reale", dieses Nebeneinander von Bauten und Thürmen der verschiedensten Epochen, vor dem Palast auf der Piazza Vittorio das Denkmal Philipp's IV. Nicht minder interessant ist der Blick in die „Grotte und Grabcapelle der heiligen Rosalie" bei Palermo mit säulengetragenem Marmorbaldachin, unter welchem die zarte Marmorstatue der Heiligen ruht. Von bezaubernder poetischer Pracht ist die „Capella palatina" im Palazzo reale, das höchste Kleinod der frühmittelalterlichen Kunst, ein Bau, worin dämmerndes Licht, Farbenpracht, Goldschimmer und originelle Vereinigung der verschiedensten Bauformen eine unsagbar gewaltige Gesammtwirkung hervorbringen.

In die Nähe Neapels versetzt der „Dom zu Monreale", der vollendetste und bestherhaltenste altnormannische Kunstbau in Sicilien. Ein anderes versetzt in den malerischen „Kreuzgang" dieses Domes; ein drittes in das prächtige Innere desselben. Das letzte endlich der fünfzehn kleineren Blätter stellt das imposante nach dem Meere sich wendende Wasserthor Palermos, die „Porta Felice" dar, welches bekanntlich Goethe so treffend beschreibt als „eine wunderbare, aus zwei ungeheueren Pfeilern bestehende Pforte", die, wie auch die anderen Thore Palermos, oben nicht geschlossen sein darf, damit der thurmhohe Wagen der heiligen Rosalie an dem berühmten Feste durchziehen kann. Wahrlich ein herrlicher Genuß, die Betrachtung dieser Werner'schen Aquarellen.

Nicht minder wird diesmal die Aufmerksamkeit der Beschauer gefesselt durch eine große Reihe von schönen Kunstblättern, welche die Originalentwürfe bilden zu den Illustrationen einer jetzt im Amelang'schen Verlage hier erschienenen Prachtausgabe zu Josef Freiherr von Eichendorff's reizender Erzählung „Aus dem Leben eines Taugenichts", ein Idyll, das noch heute durch die originelle Liebenswürdigkeit in der Behandlung des einfachen Stoffes fesselt. Diese Illustrationen, 38 an der Zahl, sind von zwei verschiedenen Künstlern ausgeführt worden und zwar die, in denen mehr die Figurencomposition vorherrscht, durch Philipp Grot Johann in Düsseldorf, der sich schon durch seine Illustrationen Lessing's, Goethe's ꝛc. zu den Grote'schen Classikerausgaben einen großen Ruf erworben hat, diejenigen dagegen, in denen das Landschaftliche überwiegt, von Prof. Edmund Kanoldt in Karlsruhe, dessen großartige Landschaftsbildercyklen wir in jüngster Zeit hier zu bewundern Gelegenheit hatten. Beide Künstler haben sich vollständig in die herrliche Eichendorff'sche Romantik versenkt. Grot Johann's Blätter sind in Tuschzeichnung ausgeführt, die Kanoldt'schen bis auf drei sind Grisaillen in Oelfarbe.

Schon die Grot Johann'sche Eingangs-Vignette hinter dem Titelblatte, der auf Rosenzweigen gaukelnde Amor, ist ebenso reizend, wie für den Inhalt bezeichnend. Weiter zeigt uns Grot Johann den Empfang des liebenswürdigen jungen Taugenichts in dem schönen Wiener Schlosse durch den vermeintlichen Herrn in Staatskleidern, der ja nur der Portier war, ferner sehen wir, um zunächst Grot Johann weiter zu folgen, dem Taugenichts verwundert zu, wie ihm, dem Gärtnerburschen, die „viel schöne gnädige Frau" durch die Zofe eine Flasche Wein auf das Fenster stellen läßt, und wie sodann der zum Zolleinnehmer avancirte Gärtnerbursche stolz tabakschmauchend vor seinem Häuschen sitzt, und wie weiter die gnädige Frau, aber diesmal nicht die rechte, mit dem Kammermädchen die Blumen zu ihrer Verkleidung als Gärtnerin im Park abholt. Auf dem folgenden Blatt findet man den Taugenichts schon mit seiner Geige auf der Reise nach Italien, bei einem alten Bauer sich nach dem Wege erkundigend, und weiter dann sieht man, wie er im Wirthshaus zum Tanze aufgespielt hat; die Kindlein drängen sich um ihn und eine liebliche Maid credenzt ihm einen Trunk. Hierauf schaut man den Taugenichts in einem anderen Wirthshause in Unterhaltung mit dem Männchen mit der Adlernase, während seine Herren, die beiden vermeintlichen Maler, im Hintergrunde zechen. Das nächste Blatt zeigt den tüchtigen Signor mit der Adlernase hoch zu Roß querfeldein jagend, ein weiteres unseren Taugenichts mit Extrapost ziellos durch die Welt fliegend. Weiter sehen wir, wie er auf dem alten Schlosse mit Geheimnißthuerei aber freundlich bewirthet wird und wie er sodann seine Nachbarin, die ihn für ein verkleidetes Fräulein hielt, sorglos schlafend antrifft. Das nächste Grot Johann'sche Bild versetzt uns schon nach Rom, wo Taugenichts im Zimmer des jungen Malers, diesem als Modell zum Hirtenknaben auf einer „heiligen Familie" dient. Weiter begleiten wir ihn, wie er von auf einem Balcon auf ihn geworfene Blumen auflieft und mit dem Papagei drüben lebhaft discurirt, und später dann in der Osteria mit der Kammerjungfer der „vielschönen gnädigen Frau" tanzt. Weitere Blätter zeigen ihn schon auf der Rückreise, zunächst wie er über Berge aus zuerst wieder seinem Oesterreich entgegenjubilirt; wie dann auf der Donaufahrt die drei jungen Musikanten, so sich zu ihm gesellt, dem Herrn Pfarrer etwas vorspielen. Von Grot Johann's Hand ist noch die wunderschöne Schlußvignette, die den Taugenichts als ein von Amors Hand gefangenes, in den Käfig gesperrtes Singvöglein zeigt.

Zwischen diese Grot Johann'schen Bilder fügen sich die schönen, mehr landschaftlichen Edmund Kanoldt'schen Schöpfungen ein. Da ist zunächst das prächtige Bild, wo sich Taugenichts im Hofe seiner väterlichen Mühle im Grase streckt, während der gestrenge Vater aus der Hausthür tritt, den Nichtsnutz zu schelten und in die weite Welt zu schicken. Auf einem anderen schaukelt er sich im Parkteich des Schlosses im Kahne und träumt von der vielschönen Frau. Dann sehen wir diese auf einsamer, düsterer Parkallee dahinreiten, dann wieder den jungen, zum Einnehmer avancirten Taugenichts trübselig dem Reisewagen nachschauen, dann wieder verzweifelt im Baume sitzen und der vermeintlichen Hochzeitsfeier in den erleuchteten Schloßfenstern zuschauen. Die Ankunft des Auf- und davongegangenen in Italien verkündet Kanoldt durch eine wundervolle italienische Landschaftsansicht und auch den Schäfer, den der Wanderude vergeblich fragt, sehen wir auf einem weiteren Bilde neben dem Flusse ins Grün gestreckt. Nicht minder reizend ist die nächtliche Waldlichtung, in welcher der Wandernde mit den beiden vermeintlichen Malern Leonhard und Guido zusammentrifft, sowie die Extrapostfahrt durch den Wald, in den das Reiseziel, das alte Schloß, vom Berge hereinschaut, und weiter der Park dieses Schlosses mit dem räthselhaften blassen Studenten. Weiterhin erscheint der Student an der Parktreppe mit einer Fackel den entwichenen Taugenichts nachsetzend, und endlich giebt uns Kanoldt einen herrlichen Fernblick auf Rom bei klarem Nachthimmel mit der Masse der Engelsburg und der Peterskuppel. Dann erblickt man wieder, wie die Kammerjungfer der „vielschönen gnädigen Frau", in dem weißen Mantel des Malers Eckbrecht gehüllt, im Dunkeln die Parkpforte öffnet, weiter den schönen Brunnen des Bernini auf der Piazza Navona. Beim nächsten Bild sind wir schon wieder auf der Rückfahrt und das schöne Schloß an der Donau erscheint in der Baumlichtung, ein weiteres Bild zeigt die fröhliche Landung und das letzte wie die vielschöne gnädige Frau auf einer Bank des Parkes dem Gesang und Saitenspiel lauscht. Man kann wohl sagen, daß dieser Bildercyklus der beiden so geschickten Illustratoren dem Buche nicht nur zur ganz besonderen Zierde gereicht, sondern, daß in der That die Gestalten der Dichtung so lebhaft und leibhaft verkörpert werden, daß der Genuß, den diese schöne Eichendorff'sche Erzählung gewährt, dadurch ungemein gesteigert wird. Das Werk selbst ist ja in allen Buch- und Kunsthandlungen, natürlich auch in der Hofkunsthandlung von Pietro del Vecchio vorräthig.

Als das letzte Mal übersehen mögen noch besonders erwähnt sein, zwei prächtige Aquarell-Baumenstücke, das eine „Feld", das andere „Wiese" betitelt, von Georg Hirt hier. Alles Weitere muß Raummangels wegen für ein nächstes Mal aufgespart bleiben.

Adolf Weisle.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

I. Am 4. October dd. Jrs. verführte der Handarbeiter Johann Georg Fischer aus Haidenrain in einem Tanzlocal in Lindenau einen ungebührlichen Lärm, so daß er auf Ersuchen des Wirthes durch den Schutzmann W. zum Verlassen des Locals aufgefordert wurde. Da Fischer dieser Weisung keine Folge gab, so packte ihn der Schutzmann an, um ihn gewaltsam zu entfernen; allein Fischer schlug mit den Armen um sich und in der Hausflur den Schutzmann mehrere Male ins Gesicht, riß ihm auch den Rock entzwei. Damit nicht genug, hielt er sich, nachdem ihm die Arretur angekündigt worden war, am Treppengeländer fest und versetzte endlich dem Beamten einen derartigen Stoß vor die Brust, daß derselbe die Treppe hinabfiel. Endlich kamen dem Schutzmann noch andere Personen zu Hilfe und der Transport nach der Polizeiwache wurde, trotzdem daß Fischer auch unterwegs mit den Füßen sich einstemmte und mit den Armen um sich schlug, bewerkstelligt. Wegen dieses groben Widerstandes gegen die Staatsgewalt wurde der Angeklagte zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

II. Der Handarbeiter Johann Friedrich Hermann Hammer aus Connewitz, welcher im Jahre 1883 bei einem Gutsbesitzer in Naubetz gedient, hatte vor einiger Zeit seinem früheren Dienstherrn nächtlicher Weile einen Besuch abgestattet und aus einer Backterrestube, in die er unter erschwerenden Umständen gelangt war, einige unbedeutende Gegenstände, sodann aber aus der Oberstube mittelst Einsteigens einen Ueberzieher entwendet. Der Angeklagte war zwar der Entwendung nicht abgeneigt, machte aber allerhand Ausflüchte und suchte namentlich die Qualification der Diebstähle zu bestreiten. Nach dem Ergebnisse der Beweisaufnahme wurde er jedoch des schweren Diebstahls für überführt erachtet und namentlich in Rücksicht auf sein ganzes Verhalten unter Aufschub mildernder Umstände zu Zuchthausstrafe in der Dauer von 1 Jahre 6 Monaten, sowie zu 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurtheilt.

III. Der wegen Diebstahls bereits wiederholt bestrafte und somit nach §. 244 des R.-Str.-Ges.-B. rückfällige Handarbeiter Karl Gottlieb Gäbler aus Groitzsch war beschuldigt, von einem fremden Felde eine größere Anzahl Krautköpfe entwendet zu haben; er wurde unter Annahme mildernder Umstände zu der gesetzlich zulässig geringsten Strafe von 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

IV. Dem Vermessungsgehilfen Karl Gustav Glöser aus Wurzen war von seinem Stiefvater gestattet worden, auf dessen Sparcassenbuch sich einen Betrag von 20 ℳ abzuheben. Glöser überschritt jedoch diese Erlaubniß in der Weise, daß er, in Nothlage gerathen, weitere 20 ℳ abhob, damit nach Bremen und, als das Geld verbraucht, nach Hamburg fuhr, dort auf das Buch hin noch einen Betrag sich lieh; schließlich stellte er sich der Behörde freiwillig. Der Angeklagte wurde wegen Unterschlagung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsräthen Lehmann (Präsid.), Ohnaut, Professor Dr. Binding, Divisions-Auditeur Dr. Bechwell und Landgerichts-Rath Dr. Franze; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Nagel.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bietet heute die kaiserliche Botschaft und indem sie ihr Organe, welche sich mit diesem Thema beschäftigen, Revue passiren läßt, äußert sie sich dahin: „Wir können heute mit Genugthuung constatiren, daß die kaiserliche Botschaft vom 30. November in den nationalgesinnten Kreisen des Reiches ausnahmslos eine sympathische Aufnahme gefunden hat. Aus allen Theilen Deutschlands liegen uns Aeußerungen des patriotischen Theils der Presse vor, in denen die energische Zurückweisung der Unterzeichner der Interpellation Jazdzewski mit Freuden begrüßt wird. In der Nation macht sich das Gefühl geltend, daß es Zeit war, dem Centrum und seiner Gefolgschaft, den Freisinnigen, Dänen, Polen, Franzosen und Socialdemokraten, wie das „Posener Tageblatt" sich ausdrückt, ein kategorisches „Bis hierher und nicht weiter" zuzurufen. — Die „Hamburger Nachrichten" schließen ihre Besprechung der Allerhöchsten Botschaft mit den Worten: Es kann nach diesen Erklärungen kein Zweifel mehr darüber herrschen, daß die Regierung entschlossen ist, allen Versuchen des Centrums und der unter seiner Aegide operirenden Fractionen, der Reichsregierung Verlegenheiten zu bereiten, mit aller Entschiedenheit und ohne Rücksicht auf die sonstigen Folgen des Bruches entgegenzutreten. Wäre diese Absicht nicht vorhanden, Fürst Bismarck hätte gewiß eine andere, weniger demonstrative Form gefunden, um die Rechte der Regierungen dem Reichstage gegenüber zu wahren. . . . . Das Centrum will den Kampf, es wird ihn haben." — Sollte Herr Windthorst sich wirklich noch der trügerischen Hoffnung hingeben, er könne die Welt glauben machen, daß die Regierung es sei, die die Milch seiner frommen Denkungsart in gährend Drachengift verwandelt habe, so empfehlen wir ihm zu seiner Aufklärung, einen Blick in die Urtheile der nationalen Presse. Seine friedlichen Versicherungen finden bei keinem vernünftigen Menschen mehr Glauben. Nachdem er Jahr aus, Jahr ein jede parlamentarische Session damit begonnen hat, daß er unter irgend einem fadenscheinigen Vorwande die Regierung in erbitterster Weise angefallen hat, gehört in der That possima fides oder eine grenzenlose Borniertheit dazu, um an die Unschuld des Centrumsführers zu glauben. Wo keine dieser beiden Voraussetzungen zutrifft, erhebt sich überall nur die ein Stimme: Hic niger est, hunc tu Germane caveto! Herr Windthorst kann eben nicht anders. Besser als jeder Andere weiß er zu beurtheilen, daß die Centrumspartei noch heute an ganz dieselben Lebensbedingungen gebunden ist wie zu der Zeit, als sie das Licht der Welt erblickte; sie kann ohne den Culturkampf nicht existiren und muß daher vor Allem darauf Bedacht nehmen, die persönliche Stimmung, die Dank der friedfertigen Politik der Regierung in der katholischen Bevölkerung immer mehr Platz greift, in das Gegentheil zu verwandeln. Wir sind in Uebereinstimmung mit der ganzen Presse überzeugt, daß die Regierung erkannt hat, was sie vom Centrum zu halten habe, und daß der Bruch zwischen beiden ein definitiver ist. — Ebenso, wie für die kaiserliche Botschaft, tritt die Presse für die gegen die Polonisirung unserer Grenzprovinzen gerichteten Bestrebungen der Regierung ein. Der „Hamburgische Correspondent" ist der Ansicht, selbst die Freisinnigen hätten das Gefühl gehabt, daß aus dieser Angelegenheit im Grunde wenig Agitationsmaterial habe gewonnen werden können. Darauf deute die feine Unterscheidung hin, die Herr Hänel gemacht habe, Unterstützung eines Antrags bedeute noch nicht Stellungnahme für die Sache selbst. Der „Hamburgische Correspondent" mag Recht haben; jedenfalls müssen wir Herrn Hänel zugeben, daß er durch seine Beziehungen zum Centrum etwas Tüchtiges gelernt hat. Seine Unterscheidung zwischen „Unterstützung eines Antrags" und „Stellungnahme für die Sache selbst" würde jedem Jesuiten Ehre machen. Wir halten es indeß unsererseits für überflüssig, irgend welche Vermuthungen über das „Gefühl" der Freisinnigen aufzustellen. — Mögen die Freisinnigen, die Ultramontanen und ihre Genossen noch so oft ein richtiges Gefühl haben: sicher ist, daß sie diesem Gefühl niemals Ausdruck geben werden, weil sie nur das eine Ziel als berechtigt anerkennen: die Bekämpfung der Regierung. Das ist ja eben Das, was unser parlamentarisches Leben am tiefsten schädigt, daß in Folge des Fractionswesens die Ehrlichkeit aus ihm geschwunden ist. „Es wird nicht mehr die Wahrheit gesprochen", hörten wir neulich mit Bezug auf die letzten Reichstagsverhandlungen äußern; „man sagt nicht mehr Das, was man glaubt; man spielt bewußt ein falsches Spiel, und darum ist Jeder, der ehrlich spielt, von vornherein so sicher verloren, als wäre er unter Bauernfänger gerathen." Die Ausdrucksweise ist zwar sehr drastisch, aber den Sinn der Worte acceptiren wir unbedingt.

* Der Chef der Admiralität hatte im vergangenen Sommer, als das Uebungsgeschwader der kaiserlichen Marine einen Angriff auf die Befestigungen unseres Reichskriegshafens ausführte, Wohnung in Laboe genommen, wo jetzt die Hauptbeobachtungsstation der Vertheidigung errichtet war. In dem äußerst geschützten kleinen Hafen von Laboe lagen die Wachtboote, mit welchen Fahrten in See unternommen wurden, um den Feind aufzuspüren und seine Bewegungen zu verfolgen. Auch Excellenz v. Caprivi unternahm, persönlich das Boot leitend, bei stürmischem Wetter mehrere solche Fahrten. Bei dieser Gelegenheit hat sich herausgestellt, daß der Laboer Hafen im Falle eines wirklichen feindlichen Angriffes für die Vertheidigung wesentliche Vortheile bietet; eine nähere Untersuchung hat aber ferner ergeben, daß die Tiefe desselben nicht ausreichend ist, um auch bei niedrigem Wasserstande Booten von 2 bis 2.5 m Tiefgang Aufnahme zu gewähren. Da den Bewohnern von Laboe für ihre Zwecke der Hafen tief genug ist, so hat lediglich unsere Marine Interesse an einer Vertiefung, und werden daher auch von dieser die Kosten, welche auf 27,500 ℳ veranschlagt sind, getragen werden müssen. Die Summe ist in den Marineetat für 1886/87 eingestellt.

* Man schreibt der „Politischen Correspondenz" aus Cetinje, 28. November: Am 24. d. fand in Rjeka, wo Fürst Nikolaus von Montenegro gegenwärtig weilt, ein Kriegsrath unter dem Vorsitz des Oberwojwoden Bakotic statt. Gegenstand der Berathung war der serbisch-bulgarische Krieg, der für die Interessen der gesammten serbischen Nation eine bedenkliche Wendung zu nehmen scheint. Es wurde die Eventualität einer Invasion Serbiens seitens der Bulgaren ins Auge gefaßt und der Meinung Ausdruck gegeben, daß in diesem Falle die Interessen der ganzen serbischen Nationalität, zu der auch die Montenegriner gehören, tangirt würden. Montenegro könnte dann kaum ein passiver Zuschauer der Ereignisse bleiben. Noch am selben Tage ließ der Fürst — so wird versichert — auf telegraphischem Wege in Sofia von seinem tiefen Bedauern, daß der Krieg seinen Fortgang nehme, Kenntniß geben und die Sympathien constatiren, welche das montenegrinische Volk für die serbischen Brüder beseelen. Nach einer anderen Version soll Fürst Nikolaus noch weiter gegangen sein und den Fürsten Alexander in sehr dringender Weise von einer zu weit getriebenen Verfolgung seiner Siege abgemahnt haben. Sei dem wie immer, zweifellos ist, daß das Vorgehen der Bulgaren hier sehr mißfällig bemerkt wird. Das Organ des Fürsten Nikolaus, „Glas Zrnogorza", hat die Proclamation des Fürsten Alexander, in der mit einer „Vernichtung" des Feindes gedroht wird, zum Gegenstande einer scharfen Polemik gemacht. So weit, rief das montenegrinische Amtsblatt aus, wird es nicht kommen. „Der Prinz von Battenberg", bemerkte der hochgestellte Verfasser des betreffenden Artikels, „irrt sich gewaltig, wenn er glaubt, einen Vernichtungskrieg gegen die Serben so leicht führen zu können. Im Gegentheil, ein solcher würde ihm sehr theuer zu stehen kommen." Auch läßt sich constatiren, daß hier beachtenswerthe Stimmen laut werden, welche für eine thätige Mitwirkung Montenegros zur Abwendung der der gemeinsamen Nationalität drohenden Gefahren plaidiren. Es mag dies bei der Rivalität zwischen Serben und Montenegrinern überraschend erscheinen, aber im Auge zu behalten bleibt, daß die ausgesprochene Präponderanz des bulgarischen Volksthums auf dem Balkan auch die Interessen und traditionellen Bestrebungen Montenegro's gefährden müßte. Aus diesem Grunde begegnet der Gedanke an ein „Großbulgarien", das zum Theile auf Kosten der serbischen Nationalität in Macedonien errichtet werden müßte und das in jedem Falle eine Gefahr für das serbische Volksthum am Balkan bilden würde, auch hier einem aufrichtigen Widerstreben, das sich, wie gesagt, bei den entschiedensten Anhängern dieser Richtung bis zur Neigung zu geheimen und, wenn nöthig, sogar offenem Widerstande steigert.

* Wie aus Paris gemeldet wird, blickt man in dortigen diplomatischen Kreisen sowohl auf die serbisch-bulgarischen Beziehungen, als auf die Schritte der Pforte in Ostrumelien mit einiger Sorge. Man hofft, daß ein energischer Druck, namentlich der tonangebenden Mächte, den Wiederausbruch des serbisch-bulgarischen Krieges zu verhindern die Kraft haben wird. Für den Fall, daß gegen die türkischen Commissäre Widerstand sich geltend machen würde, möchte man in Pariser politischen Kreisen der Pforte den Weg der Unterhandlungen empfehlen, die sehr gut mit den serbisch-bulgarischen Besprechungen parallel laufen könnten, so daß sich die Möglichkeit verschiedener Combinationen und billiger Ausgleichungen eröffnete. Unter allen Umständen legt man in den genannten Kreisen auf Vermeidung jeglichen Zeitverlustes den höchsten Werth.

* Der „Politischen Correspondenz" wird aus Paris vom 2. December, und zwar aus diplomatischer Quelle geschrieben: „Die Erklärungen des aus Tonkin zurückgekehrten Generals Brière de l'Isle und des aus China zurückgekehrten Herrn Patenôtre vor der parlamentarischen Tonkin-Commission haben auf die Deputirten großen Eindruck gemacht. Die besondere Competenz dieser beiden Persönlichkeiten läßt sich gewiß nicht bestreiten. General Brière behauptet mit Entschiedenheit, daß Tonking, wo nunmehr eine Gendarmerie-Campagne zu machen ist, leicht erhalten werden kann. Man könne dort genügende finanzielle Hilfsquellen finden, um diese Colonie ökonomisch zu organisiren. Im Delta seien die Piraten weniger zahlreich, als behauptet wird, und es gebe keine Schwarzflaggen mehr. Der General hält es weder für klug, noch für vortheilhaft, daß die Franzosen im Delta cantonnirt bleiben sollen. Nach seiner Behauptung sind die Straßen von Lao-Kai und Lang-Son frei. Man sollte die Grenzposten besetzen und 15,000 Tonkinesen mit 5000 Europäern würden den Frieden dem Lande erhalten können. Der tapfere General zählt auf die Tüchtigkeit und Treue der in europäische Cadres eingefügten tonkinesischen Milizen. Die Tonkinesen zahlen an die Regierung von Hue 30 Millionen Steuern und dieses Ergebniß könnte sich durch ein gerechteres und besseres System verdreifachen, so daß die Anlagen gedeckt werden können. Die Räumung wäre eine Schande und eine Gefahr mit Rücksicht auf Cochinchina. Klimatisch sei Tonkin nicht so ungesund, als Cochinchina. — Herr Patenôtre behauptet, daß Li-Hong-Tschang sich bemüht, alle Spuren der französisch-chinesischen Mißhelligkeiten zu verwischen. Li-Hong-Tschang ist in Peking sehr einflußreich und Alles ist daselbst für den Frieden. China hat 500 Millionen für den Krieg ausgegeben, was für dieses Reich eine ungeheure Summe bedeutet. Ueberdies hat China noch mit anderen Schwierigkeiten, so mit der koreanischen Frage, zu thun. Wenn in Tonkin eine neutrale Zone geschaffen würde, so litte der Handel darunter. Frankreich muß in Tonkin die Polizei machen, der geschlossene Vertrag verpflichtet aber auch China, an der Grenzpolizei mitzuwirken. Die Räumung Tonkins würde den Bruch des mit China geschlossenen Vertrages bedeuten, eine peinliche und gefährliche Eventualität. Man müßte dann unter ungünstigen Bedingungen unterhandeln. Und welche Gefahren würden dann für die 1,500,000 Christen in China und für die mehreren Millionen Christen in Tonkin entstehen! — Auch Courcy telegraphirte, daß die Gerüchte von der Räumung Tonkins schweres Unheil herbeizuführen drohen".

Die europäische Regentenfamilie am 1. November 1885.

K.Wh. Der Gothaische Hofkalender für 1886 enthält zwei Tabellen, auf denen die europäischen Regenten nach dem Regierungsantritt, sowie nach dem Lebensalter gruppirt sind.

An der Spitze des Alterstableau steht Kaiser Wilhelm I., König von Preußen, als erhabener Senior. Am 1. November d. J. zählte er 88 Jahre 7 Monate 9 Tage.

Nächst ihm kommt jetzt Leo XIII. mit seinen 75 Jahren 7 Monaten 29 Tagen. Er nimmt den Platz des † Herzogs Wilhelm von Braunschweig ein.

Nun folgen zehn über sechzig Jahre alte Regenten: König Wilhelm III. der Niederlande und von Luxemburg, Fürst Adolf von Schaumburg-Lippe, König Christian IX. von Dänemark, Herzog Ernst II. von Coburg mit dem nur drei Tage jüngeren Großherzog von Weimar, Karl Alexander. Die vorletzten drei fürstlichen Häupter dieser Altersclasse sind insgesammt älter; Fürst Carl III. von Monaco, Königin Victoria von England und Großherzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz. In den ersten Sechzigern stehen König Karl I. von Württemberg und Fürst Woldemar zu Lippe-Detmold. Jener über 62, Dieser über 61 Jahre alt.

Zwölf Regenten sind den Jahren nach Fünfziger.

Davon haben neun bereits mehr oder weniger die Mitte der 50er überschritten. An die Sechziger streifen Herzog Georg II. von Meiningen, Großherzog Friedrich von Baden und Herzog Ernst von Altenburg. Diese Drei zählen je über 59 Jahre. Die Uebrigen sind Großherzog Peter von Oldenburg (über 58), König Albert von Sachsen (über 57), König Oscar II. von Schweden und Norwegen (über 56), Fürst Karl von Schwarzburg-Sondershausen und Kaiser Franz Joseph I. von Oesterreich-Ungarn (je über 55 Jahre). Aus den ersten Fünfzigern sind vier Regenten: Fürst Georg Victor von Waldeck und Herzog Friedrich von Anhalt (über 54), Fürst Heinrich XIV. Reuß j. L. (über 53) und König Leopold II. von Belgien (50½ Jahre).

Unter den übrigen 15 Regenten sind dem Alter nach zehn Vierziger, vier Dreißiger und ein einziger Zwanziger. Jene Vierzigergruppe bilden die Herrscher von Hessen-Darmstadt (48), Portugal (47), Schwarzburg-Rudolstadt und Rumänien (je 46), Liechtenstein (45), Montenegro (44), der Türkei (43), Italien (41), Rußland und Bayern (je über 40). Die Dreißigergruppe begreift in sich die Regenten von Griechenland und Reuß-Greiz (je über 39), Mecklenburg-Schwerin (34) und Serbien (31). König Alfons XII. von Spanien war am 1. November d. J. der jüngste Regent mit 27 Jahren 11 Monaten 2 Tagen.

Als der Regierungsdauer nach älteste Herrscherin eröffnet Königin Victoria den Reigen, welche über 48 Jahre Großbritannien und Irland beherrscht, da sie bei ihrem Regierungsantritt erst 6 Jahre zählte. Herzog Ernst II. von Coburg regiert über 41, Fürst Georg Victor von Waldeck über 40 Jahre sein Land.

Ueber 30 Jahre vergingen seit der Thronbesteigung Kaiser Franz Josef's I. von Oesterreich-Ungarn, König Wilhelm's III. der Niederlande, der Großherzoge Friedrich von Baden, Peter von Oldenburg und Karl Alexander von Weimar und des Herzogs Ernst von Altenburg.

Zwei Jahrzehnte und darüber sind im Besitze ihrer Throne 12 Regenten, und zwar die von Monaco, Liechtenstein, Reuß-Greiz, Montenegro, Mecklenburg-Strelitz, Schaumburg-Lippe, Preußen, Portugal, Griechenland und Dänemark (Vater und Sohn traten ihre Regierung im Jahre 1863 an, der Sohn sogar einige Monate früher als der Vater), Bayern und Württemberg (beide 1864), Belgien.

Ueber ein Jahrzehnt regieren 11 Herrscher, nämlich der deutsche Kaiser und die Könige von Rumänien, Serbien, Schweden und Norwegen, Sachsen, Spanien, die Herzoge von Meiningen und Anhalt, die Fürsten von Reuß-Schleiz, Rudolstadt und Lippe-Detmold.

Die der Regierungszeit nach jüngsten sieben Herrscher sind der Großsultan (seit 1876), der Großherzog von Hessen (1877), der König von Italien und der Papst (1878), der Fürst von Sondershausen (1880), der russische Kaiser (1881) und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin.

Reichstag.

12. Sitzung vom 5. December 1885.

Specialbericht des „Leipziger Tageblattes."

Am Tische des Bundesraths: Dr. v. Schelling.

Präsident v. Wedell-Piesdorf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die Fortsetzung der

Zweiten Berathung des Etats,

welche beim

Etat der Reichs-Justizverwaltung

aufgenommen wird.

Cap. 65 der fortdauernden Ausgaben, Titel 1—6 wird debattelos bewilligt.

Tit. 7 verlangt zur Remunerirung von Hilfsleistungen u. s. w. 29,000 ℳ, wovon das Haus dem Antrage der Budgetcommission entsprechend 4000 ℳ absetzt.

Zu Cap. 66 Reichsgericht erhält das Wort

Staatssecretair Dr. v. Schelling: In Bezug auf die Rathsstellen ist vom Präsidenten des Reichsgerichts die Bewilligung drei neuer Rathsstellen gewünscht worden. Eine Bildung kleiner Senatsgruppen, wie sie durch die von anderer Seite gewünschte Bildung eines neuen Civilsenats herbeigeführt werden wäre, erschien dem Reichsgerichtspräsidenten und mir nicht empfehlenswerth. Die Geschäftslast bei den fünf Civilsenaten hat in dem Maße zugenommen, daß sich bereits Anfang Juli 1885 bei vier derselben die Nothwendigkeit ergab, die Termine bis in das nächste Jahr, bei einem derselben bis in den März hinauszurücken. Nach den angestellten Untersuchungen hat sich entgegen unserer früheren Anschauung ergeben, daß die Nothwendigkeit eines sechsten Civilsenats nun doch unabweisbar ist. Ich glaube daher, die Zustimmung der verbündeten Regierungen voraussetzen zu dürfen, daß dem Hause eine Nachforderung in dieser Hinsicht noch zugehen wird und möchte daher vorschlagen, die Berathung des Tit. 2 dieses Capitels (Senatspräsidenten) für heute auszusetzen. (Beifall.)

Abg. Dr. v. Grävenitz (Reichspartei) erklärt sich für die in Aussicht gestellte Vermehrung der Civilsenate, um so mehr, als das Reichsgericht von Anbeginn an mit Arbeiten überhäuft war und Mangel an Arbeitskräften litt.

Abg. Dr. Windthorst richtet an die Regierung die Anfrage, woher es komme, daß der Bau des Reichsgerichts noch immer nicht in Angriff genommen werde. Es ist wohl Zeit, den Bau endlich zu beginnen, da das gegenwärtige Amtsgebäude des höchsten Gerichtshofes nicht würdig ist. Wenn etwa der Gedanke, das Reichsgericht von Leipzig nach Berlin zu verlegen, der Zögerung zu Grunde liegt, so müßte ich diesem Gedanken aufs Entschiedenste entgegentreten.

Geh. Reg.-Rath Meyer: Es ist eine Concurrenz für den Bau des Reichsgerichtsgebäudes ausgeschrieben gewesen. Der daraus hervorgegangene Plan des Baurs bedarf noch der Umänderung und wenn diese erfolgt ist, ist der Kostenanschlag noch vorzunehmen. Bevor man ein so monumentales Werk beginnt, muß genau geprüft werden. Innerhalb zweier Monate dürfte jedoch die Vorlage, den Bau des Reichsgerichts betreffend, dem hohen Hause zugehen.

Abg. Dr. Windthorst erklärt sich hierdurch befriedigt.

Auf Antrag des Abg. Dr. Braun wird die Berathung des Cap. 66 und der Einnahmen des Reichsjustizamtes im Hinblick auf die Erklärungen des Staatssecretärs Dr. v. Schelling für heute von der Tagesordnung abgesetzt.

Beim Etat des Reichsschatzamtes Tit. 10 Münzwesen befürwortet

Abg. v. Schalscha die Ausgabe von 2½-Pfennigstücken.

Geh. Reg.-Rath Scheuck: Ein Bedürfniß für diese Münze ist bisher nicht bekannt geworden, doch sollen auf Grund dieser Anregung Erhebungen darüber angestellt werden.

Abg. Dr. Braun tritt der Forderung des Abg. v. Schalscha entgegen. Das Bedürfniß, von dem Abg. v. Schalscha spricht, ist wohl vorhanden, aber es kann durch vermehrte Ausgabe von Einpfennigstücken schon befriedigt werden.

Abg. v. Schalscha: Das Bedürfniß ist durch Pfennigstücke nicht zu befriedigen, so lange nicht Halbpfennigstücke geprägt werden. Können Sie Zehnpfennigstücke durch 4 theilen? So lange das nicht möglich, ist das bezeichnete Bedürfniß nicht befriedigt.

Die Discussion wird geschlossen und der Titel, sowie die weiteren zur Discussion stehenden Titel des Reichsschatzamtes debattelos genehmigt.

Beim Etat des Reichseisenbahn-Amts, fortdauernde Ausgaben, wünscht

Abg. Kröber die Einführung einer zweiten Stückgutclasse, sowie billigere Transportbedingungen für das Holz.

Geh. Reg.-Rath Körte verspricht für die erstere Anregung Berücksichtigung, in der zweiten Angelegenheit hat das Reichseisenbahnamt keinen Einfluß.

Abg. Dr. Schrader bedauert die geringen Machtbefugnisse des Reichseisenbahnamtes, die auch für die Unterbeamten desselben den Nachtheil habe, daß sie vom Avancement ausgeschlossen sind. Vielleicht kann Letzterem abgeholfen werden, indem die älteren Beamten desselben von anderen Reichsämtern übernommen werden.

Geh. Regierungsrath Körte widerspricht der Behauptung des Vorredners, daß in Folge geringer Machtbefugniß des Reichseisenbahnamtes von letzterem keine fruchtbaren Anregungen gegeben werden könnten.

Abg. Dr. Hammacher bedauert das Fehlen eines Reichseisenbahngesetzes, welches für die Endentwickelung der Bestimmungen sehr nöthig wäre. Der preußische Landeseisenbahnrath habe sich dieser Tage entschlossen, die Einführung einer zweiten Stückgutclasse zu befürworten, freilich nur in bedingter Weise, für gewisse, des billigeren Transports bedürftige Transportgegenstände. Nach diesem Entschlusse dürfte auch der Einführung dieser Stückgutclasse für ganz Deutschland bald erfolgen.

Abg. Schrader: Also weil der preußische Eisenbahnminister jetzt für die zweite Stückgutclasse sich ausgesprochen, deshalb wird sie für das ganze deutsche Eisenbahnwesen in Kraft treten. Das beweist doch am Besten meine Behauptung von der Machtlosigkeit und Abhängigkeit des Reichseisenbahnamtes vom preußischen Eisenbahnminister.

Abg. Dr. Windthorst: Ein tüchtiger Rath ist meiner Meinung nach im Stande, die Arbeit des ganzen Reichseisenbahnamtes zu leisten. (Heiterkeit.) Das Reichseisenbahnamt ist entsprungen der Idee der Reichseisenbahnen — diese Idee aber ist zum Glück nicht zu Stande gekommen und soll nicht zu Stande kommen. Wenn die Empfehlungen der Reichseisenbahnräthe zustimmen würden, so würden sie so überflüssig sein, ihre materielle Stütze sich selbst zu entziehen.

Abg. Schrader: Abg. Dr. Windthorst ist nicht ganz im Recht, wenn er in dieser Aufgabe vom Reichseisenbahn-Amte spricht. Die Institution an sich als Aufsichtsbehörde ist ganz berechtigt, zu bedauern bleibt nur die geringe Machtsphäre des Amtes.

Die Discussion wird geschlossen, der Etat des Reichseisenbahn-Amts bewilligt.

Beim Etat des Rechnungshofes befürwortet

Abg. v. Bendа die Vorlage eines Entwurfs, betr. die Organisation des Rechnungshofes.

Staatssecretair v. Burchard: Es bestehen über diese Frage noch zu viel Differenzen, als daß ein solcher Entwurf in nächster Zeit möglich wäre.

Der Etat war debattelos bewilligt.

Der Etat des Reichs-Invalidenfonds wird auf Antrag des Abg. v. Maltzahn-Gülz an die Budgetcommission verwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Der Präsident schlägt vor, die nächste Sitzung am nächsten Mittwoch abzuhalten.

Zur Geschäftsordnung bemerkt

Abg. Kolczielski, daß es erfreulich sein würde, wenn die einzelnen Fractionen sich recht bald über die Interpellation betr. die Ausweisungen schlüssig machen wollten. Er würde am Mittwoch beantragen, die Interpellation am Donnerstag zu besprechen.

Abg. Freih. v. Frankenstein bezeichnet dessen Antrag als aussichtslos, da die Fractionen vor Mittwoch Mittag nicht zusammentreten könnten.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr.

Tagesordnung: Anträge v. Köller, Geldsetzer-Kleist und Auer (Legislaturperioden), Ausfeld (Holtzirch).

Schluß 2¾ Uhr.

‡‡ Die Budgetcommission des Reichstages legte heute die Berathung über die geforderte Erhöhung der täglichen Pferdeinternationen um 250 Gramm Hafer fort, und wurde schließlich der Antrag des Abg. Freiherren von Franckenstein angenommen, wonach die Pferderationen der Officiere, Militairärzte und Militairbeamten überhaupt nicht, die Pferderationen für die Unterofficiere und Mannschaften nur für drei Monate — während der Manöver ꝛc. — erhöht werden. Die geforderte Mehrausgabe von 1,132,246 ℳ vermindert sich dadurch auf nicht ganz 300,000 ℳ.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Am Johannesplatz Nr. 7, im Parterre der Städtischen Gewerbeschule.

* Es ist neu ausgestellt eine Reihe von Tafeln aus dem Prachtwerke „Die Kleinodien des heil. römischen Reiches deutscher Nation nebst den Kroninsignien Böhmens, Ungarns und der Lombardei, von Dr. Franz Beck, Stiftsherr an der ehemaligen Krönungskirche deutscher Könige in Aachen. Wien, aus der kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsdruckerei." Diese Tafeln stellen dar: die eiserne Krone und das Kreuz Berengar's I., „corona ferrea et crux regni"; das Kreuz ist im Schatze zu Monza. Die Krone der Theodelinde und das Kreuz Agilulf's, 7. Jahrhundert; im Domschatze zu Monza. Die Votivkrone des Königs Swinthila, 7. Jahrh., gefunden zu Guarrazar, jetzt in der Nationalbibliothek zu Madrid. Kaiserliches Pallium im Bamberger Domschatze, „mantum sancti Heinrici cum descriptione totius orbis", 11. Jahrhundert. Die ungarische Königskrone, „corona St. Stephani", 11. Jahrh., Kronschatz im Schlosse zu Ofen. Theile der Krone Constantin's Monomachus, 11. Jahrh., im ungarischen National-Museum in Pest. Die Krone der Kaiserin Kunigunde, „corona Sancta Kunigundis", 11. bis 15. Jahrh., in der königlichen Schatzkammer in München. Das Schwert des h. Mauritius, „gladius S. Mauritii", 12. Jahrh., in der kaiserlichen Schatzkammer. Kleinodien im Schatze von S. Peter in Rom: a. das Kreuz Kaiser Justin's, „crux stationalis"; b. Brustkreuz Constantin des Großen, „Encolpium Constantini Mag.", 12. Jahrh.; c. der Wärmapfel „Pomum calefactorium", 13. Jahrh. Ornat im Schatze zu Bamberg, „planeta cum orbiculis et historia Salvatoris", 12. Jahrh. Ungarisches Scepter und Reichsapfel, „sceptrum et pomum regni Hungariae", 12. und 14. Jahrh., im Kronschatze des Schlosses zu Ofen. Krone der Kaiserin Constanze II., „corona funeralis", 13. Jahrh., im Domschatze zu Palermo. Verzierungen an der kaiserlichen Stole, „monila aurea ermalta", 14. Jahrh., in der kaiserlichen Schatzkammer in Wien. — Außerdem bleiben ausgestellt Reihen von Tafeln aus 1) den Allegorien und Emblemen, 2) der ornamentalen Formenlehre, und 3) vom königl. bayerischen Lustschlosse Schleißheim.

Nachtrag.

* Leipzig, 5. December. Se. königliche Hoheit Prinz Friedrich August begab sich heute Mittag 11 Uhr 25 Minuten mittelst der Bayerischen Bahn in Begleitung des Adjutanten von der Planitz nach Böhlen, um einer vom Rittmeister von Arnim auf Peres veranstalteten Jagd beizuwohnen.

* Leipzig, 5. December. Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg reiste gestern Abend 9 Uhr mit der Berlin-Anhalter Bahn nach Berlin.

* Leipzig, 5. December. Ihre kaiserliche Hoheit die Großfürstin Katharina von Rußland ist gestern Vormittag 9 Uhr 10 Minuten mittelst der Berlin-Anhalter Bahn nach Mecklenburg abgereist.

* Leipzig, 5. December. Die diesjährige Diöcesanversammlung der Ephorie Leipzig II findet Dienstag den 15. December, Vormittags 10 Uhr, im kleinen Saale des Vereinshauses in der Roßstraße statt. Nach einer biblischen Ansprache des Herrn Pfarrer Lochmann zu Baalsdorf giebt der Herr Ephorus eine Uebersicht über die kirchlichen Verhältnisse der Ephorie im Jahre 1884 und erfolgt hierauf Berichterstattung über die Thätigkeit der Kirchenvorstände im Laufe dieses Jahres, dem sich ein Referat des Herrn Pfarrer Thiem zu Lüptschena über die kürzlich ins Leben gerufene sächsische Arbeitercolonie zu Schweckengrün anschließen wird.

* Leipzig, 5. December. Die Interessenten für den Bau von Familienlandhäusern, des vom Verein selbstständiger Miether angeregten Projects, hatten sich gestern Abend zusammengefunden, um die definitive Vorbereitung zur Gründung des angestrebten Vereins zu treffen. Die Vorfragen wurden nach kurzer Discussion erledigt und alsdann zur Constituirung der Vereinigung und Wahl des Vorstandes geschritten. Nach dem Verlaufe, den die Angelegenheit bis jetzt genommen hat, scheint sich das Project zu verwirklichen, und wollen wir deshalb hier bemerken, daß Herr Guizetti, Unter den Bühnen, weitere Anmeldungen entgegennimmt.

— Zu den Türschmann'schen Vorträgen wird uns geschrieben:

Der Berichterstatter dieses Blattes über die Türschmann'schen Vorträge hat es für geboten erachtet, eine bestimmte Gruppe von Besuchern jener Vorträge zweimal scharf zu tadeln wegen des „ruhestörenden Lärms" ihrer Beifallsbezeugungen, welche die Illusion gestört hätten. Das muß also ein wahrer Beifallsgrewel kunstmörderischer Art gewesen sein, vermuthlich Trampeln und Schreien und Unterbrechung des Vortrags an den empfindlichsten Stellen. So werden die Unbetheiligten denken und eine ungeheuerliche Unschicklichkeit der Primaner und Secundaner sich vorstellen, denen der Kunstrichter seine doppelte öffentliche Rüge zuteilen läßt. In Wahrheit aber ist nichts anderes geschehen, als was der Gymnasialjugend von jeher zu hören gewohnt ist, daß in der lärmenden Form des Händeklatschens dem Vortragenden bei seinem Eintreten und Weggehen der Beifall ausgedrückt wurde, der für die in ihrer Art meisterhafte Leistung nur natürlich war. Wer von den Zuhörern hätte sich dabei nicht betheiligt? Wenn wirklich die „Primaner und Secundaner", die jener Beweis als Vorbeter erscheinen läßt, allein gelärmt hätten, so wären sie die einzigen kunstverständigen Zuhörer gewesen. Wenn sie aber durch ihre Betheiligung an dem Beifalle der älteren Generation diesen lebhaft und kräftig gemacht haben, so wollen wir doch froh sein, daß unsere Jugend noch frisch und herzhaft ihre Empfindung kundgiebt, daß sie sich nicht zimperlich und blasirt geberdet, als müsse sie vor Allem die Maskenkostüme schonen oder als wäre sie noch viel feinere Gemüthe gewöhnt. Was in aller Welt ist denn illusionszerstörend bei einem Klatschen, das im rechten Augenblicke, in der vom Künstler selbst durch sein Weggehen erklärten Pause losbricht? Soll das Publicum etwa Türschmann's leeren Stuhl anhörig anschweigen? Soll es vielleicht dadurch, um nur ja recht classisch gebildet zu erscheinen, eine stilvolle Fortdauer der erhabenen Stimmung heucheln? Niemand würde über eine solche Heuchelei mehr lachen als Diejenigen, für die Sophokles ursprünglich gedichtet hat, und die als Leute von gesundem Sinn und Geschmack ihren Beifall sehr energisch zu äußern pflegten. Unter diesen Umständen und da wir glücklicherweise noch keine kunstpolizeiliche Regelung und Dämpfung des Beifalls haben, bleibt es der Schreiber dieser Zeilen, der potentiell den Primanerjahren ferner und dem gränzlichen Greisenalter näher steht als jener Kunstrichter, nicht billig finden, daß die gleichberechtigten Mitglieder der Zuhörerschaft, die gerade Primaner und Secundaner waren, so öffentlich hingestellt und wie Zuhörer zweiter Classe behandelt worden sind, deren man unbedenklich einen Wischer ertheilen könnte. R.

Wir haben keinen Anstand genommen, die vorstehende Zuschrift zu veröffentlichen, bemerken indessen, daß wir unserem Referenten das Recht wahren, seine Meinung über jeglichen Vorgang frei auszusprechen. Die Redaction.

— Im Krystall-Palast finden heute Sonntag zwei große Künstler-Vorstellungen, und zwar Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr statt. Die Gesangs-Soubrette Fräulein Amanda Harret debütirt heute zum ersten Male. In beiden Vorstellungen treten die englisch-amerikanischen Tanzkünstlerinnen Lisbers Rose, welche sich unausgesetzt des besten Erfolges zu erfreuen haben, sowie sämmtliche Specialitäten auf.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Die Direction des Krystall-Palastes wird wie alljährlich auch diesmal eine Weihnachtsausstellung veranstalten und werden dafür bereits umfassende Vorbereitungen getroffen.

— Im Laufe dieser Woche beabsichtigt der auch hier bekannte Reuter-Vorleser und „Frihjofs" Landsmann, Herr Max Schwartz, dessen Vorträge gegenwärtig in Halle mit besonderem Beifall aufgenommen werden, und welcher der Anerkennung des Leipziger Publicums stets gewiß war, zwei „Reuter-Abende" im Saale des Hôtel de Prusse zu arrangiren, deren Besuch auch dem hochdeutschen Publicum bestens zu empfehlen, da der beliebte Recitator es bekanntlich meisterhaft versteht, durch seinen ausdrucksvollen Vortrag des großen Humoristen Werke allen Zuhörern durchaus verständlich und völlig zugänglich zu machen, ohne etwa der Dichtung Gewalt anzuthun und durch Uebersetzung und Erläuterungen sich zu unterbrechen und die dramatisch belebte Handlung zu beeinträchtigen.

□ Leipzig, 4. December. Wie in allen größern Städten, so hat auch hier in Leipzig unlängst eine Bezirksversammlung der Techniker Leipzigs und Umgegend stattgefunden, bei welcher berathen wurde, ob man der Petition, welche der „Allgemeine deutsche Techniker-verband" dem Reichstage unterbreitet, sich anschließen solle. Man erklärte sich einstimmig für die Petition, und erfolgten denn auch die Unterschriften in äußerst zahlreicher Weise. Die Petition an den Reichstag, welche am 5. December an die Petitionscommissionen abgesandt wird, betrifft die rechtliche Stellung derjenigen Techniker, welche nicht selbstständig arbeiten, und in ihren Rechten bis jetzt weder durch die Bestimmungen der „Gewerbeordnung", noch durch denjenigen des „Handelsgesetzbuches" oder der „bürgerlichen Gesetzbücher" in den Einzelstaaten klar und ausreichend geschützt werden. Die Petition geht dahin: „bei der Abfassung des neuen bürgerlichen Gesetzbuches, bez. der Novelle zur Gewerbeordnung für das deutsche Reich dahin wirken zu wollen, daß die deutschen Techniker hinsichtlich ihres Verhältnisses zu ihren Principalen den Handlungsgehülfen im Sinne der Artikel 57—64 des Handelsgesetzbuches gleichgestellt werden mögen."

— In einer der letzten Nummern haben wir das Verzeichniß der in der bevorstehenden Faschingszeit in hiesiger Stadt abzuhaltenden Maskenbälle mitgetheilt. Wir vervollständigen dasselbe dahin, daß auch die „Glocke", bekanntlich eine unserer ältesten bürgerlichen Gesellschaften, ein Maskenfest, und zwar am 2. Februar k. J., abhalten wird, das an Glanz und Ausstattung den früheren Festlichkeiten gleicher Art nicht nachstehen dürfte.

) Leipzig, 5. December. Ein Uhrmacher aus Zeitz hatte mit einem in der Gustav Adolph-Straße wohnhaften Mädchen ein Verhältniß angeknüpft, das von Letzterem aber wieder gelöst worden war. Nachdem es nun deshalb wiederholt zu unliebsamen Auftritten zwischen Beiden gekommen war, erschien der Uhrmacher gestern Nachmittag abermals in der hiesigen Wohnung des Mädchens, machte derselben Vorwürfe und führte schließlich solchen Scandal herbei, daß die Wirthin sich veranlaßt sah, polizeiliche Hilfe herbeizuholen. Es kam in Folge dessen ein Schutzmann in die betreffende Wohnung, um den Excedenten wegzuweisen. Da, ganz unverhofft, zog der beschäftigte Mensch eine Flasche mit Schwefelsäure hervor und begoß das Mädchen über und über mit dieser Flüssigkeit, so daß ihre Kleidung total verbrannt und sie auch körperlich, namentlich im Gesicht und Nacken, schwer verletzt wurde. Das Mädchen, noch Aergeres fürchtend, flüchtete durch ein Fenster in eine Nebenwohnung und mußte nachmals im Krankenhause aufgenommen werden. Auch der Schutzmann war von der Schwefelsäure getroffen und der obere Theil der Uniform verbrannt worden. Der Uebelthäter wurde polizeilich festgenommen und an den Naschmarkt zur Haft gebracht. — In der Nürnberger Straße hatte gestern Abend ein hiesiger Productenhändler und Hausbesitzer das Unglück, als er in ein Hausgrundstück der Nürnberger Straße eintrat, in einen offenen Keller hinabzustürzen. Er erlitt außer inneren Verletzungen einen Schädelbruch und mußte mittelst Siechkorbes ins Krankenhaus gebracht werden. — Gestern Abend wurde in der Bahnhofsstraße eine schwer betrunkene Frau angetroffen, und da sich augenblicklich ihre Wohnung nicht ermitteln ließ, auf den Naschmarkt in Verwahrung genommen. Heute Morgen fand man die Frau vom Schlage getroffen todt auf. Sie mag einige 60 Jahre alt sein und hatte sich Berger genannt. — Wir brachten kürzlich die Notiz von einem nächtlicher Weile in einem Trödlerladen der Ulrichsgasse verübten Einbruchsdiebstahle. Gestern Abend ist es nun gelungen, die Einbrecher in der Person zweier Herbergsbrüder, eines Drechslers aus Breslau und eines Dachdeckers aus Plauen, polizeilich zu ermitteln und festzunehmen. — Zwei Handarbeiter aus Naschwitz, in Eichichtsteln wohnhaft, kamen gestern Vormittag mit einem Handwagen, worauf Betten, Wäsche, Kleidungsstücke und auch eine große Brechstange aufgeladen waren, vor das hiesige Leihhaus angefahren, um ihre Ladung daselbst zu verpfänden. Man hielt sie an und examinirte sie über den Erwerb der Gegenstände, worauf sie Angaben machten, die sich nachmals als erlogen erwiesen. Nunmehr nahm die Polizei die beiden Burschen in Beschlag, da die Sachen irgendwo, vielleicht mittelst Einbruchs, gestohlen sein dürften.

Leipzig, 5. December. Von der vierten Strafkammer des königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) Marie Magdalena verehel. Werner aus Connewitz wegen Rückfallsdiebstahls zu 7 Monaten, 2) der Handarbeiter Ludwig Bernhard Zehne aus Lindenaundorf und der Dienstknecht Franz Kaczmarek aus Altkomotschl wegen Körperverletzung zu je 2 Wochen, 3) der Handarbeiter Wilhelm Otto Voigt aus Möldis wegen Körperverletzung zu 3 Monaten 1 Woche Gefängniß; dahingegen wurde der Zimmergesell Eduard Alfred Zehne aus Lindenaundorf von der Anklage der Körperletzung freigesprochen.

* Reudnitz, 5. December. Aus Anlaß der sehr zahlreichen Anmeldungen zum Eintrag in die Wahlliste bei der am 13. d. M. stattfindenden Kirchenvorstandswahl hat der Wahlausschuß im Kirchenvorstande beschlossen, die Zeit für Abgabe der Stimmzettel um eine Stunde und zwar von Vormittags 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr zu verlängern, die Wahl auch nicht, wie anfänglich bestimmt, in der Sacristei, sondern in der Kirche selbst stattfinden zu lassen.

* Volkmarsdorf, 5. December. Fast verzehnfacht so stark, als die Einwohnerzahl, ist die Zahl der schulpflichtigen Kinder angewachsen. Während unsere Schule Anfangs 1881 nur von 1901 Kindern besucht wurde, ist diese Zahl jetzt auf 2160, also um mehr denn 29 Proc. gestiegen, wogegen die Zahl der Einwohner nur um etwas über 15 Proc. stieg. In Folge der großen Vermehrung der schulpflichtigen Kinder haben seit 1881 nach und nach 8 neue Lehrer angestellt werden müssen. Dieser Umstand bildete auch die Hauptveranlassung, daß seitens unseres Gemeinderathes um Erhöhung des 2200 ℳ betragenden Staatszuschusses petitionirt worden ist.

* Neustadt, 5. December. Nach der vorläufigen Feststellung wurden bei der am 1. December stattgehabten Volkszählung in unserem Orte 1696 Haushaltungen mit 7680 Einwohnern gezählt. Davon sind 3873 männlichen, 3807 weiblichen Geschlechts. Gegen 1880, wo Neustadt 5918 Einwohner zählte, hat also die Bevölkerung eine Zunahme von 1762 Personen, also fast 30 Procent erfahren. Diese Zunahme würde aber noch erheblicher gewesen sein, wenn nicht in Folge der immer mehr steigenden Wohnungsmiethen ein Theil der Bevölkerung nach Sellerhausen und anderen weiter gelegenen Dörfern verzogen wäre.

* Gohlis, 5. December. Nach der am 1. December stattgefundenen Volkszählung befinden sich nach vorläufiger amtlicher Feststellung in unserem Orte 605 bewohnte Häuser mit 2881 Haushaltungen, 6330 männlichen und 6606 weiblichen Personen, zusammen also 12,996 Einwohner gegen 9904 Einwohner bei der Volkszählung im Jahre 1880; mithin ist daher die Bevölkerungszahl in den letzten 5 Jahren um 3192 Seelen, also um 32.5 Procent gewachsen. Die Volkszählung wurde hier durch 70 Zähler ausgeführt.

—r. Oschatz, 5. December. Auch unser Ort hat sich in den letzten 5 Jahren durch Errichtung verschiedener geschäftlichen Etablissements ꝛc. recht erfreulich, wie die diesjährige Volkszählung ergiebt, vergrößert. Wenn im Jahre 1880 die Einwohnerzahl 7855 betrug, so dieses Jahr 8741, das sind 886 Einwohner oder 12 Proc. mehr. — In unserer Nachbarstadt Mügeln hat sich dagegen die Einwohnerzahl um 80 vermindert, so daß gegenwärtig dieser Ort nur 2473 Bewohner zählt.

* Döbeln, 5. December. Der mit großer Energie und Umsicht seitens der Bauleitung geführte Umbau unserer altehrwürdigen Stadtkirche schreitet nun seiner Vollendung entgegen, doch soll erst im Monat Januar ihre Einweihung begangen werden. Nicht allein, daß das Gotteshaus in allen seinen Theilen zweckmäßiger ward, sondern es erhielt auch eine edle stilvolle Innen-Decoration, die auf Jedermann einen erhebenden Eindruck hervorbringt. Nicht unerwähnt möge bleiben, daß unser Kirchenvorstand stets darauf bedacht war möglichst alle Arbeiten in Döbeln ausführen zu lassen, so wurden die kunstvollen Schlosser- und Tischler-Arbeiten, sowie auch die Malereien von hiesigen Gewerbtreibenden nach den Zeichnungen des bauleitenden Architekten Altendorff aus Leipzig gefertigt, während bekannte Leipziger Firmen z. B. Schütz den Altarteppich und Thieme & Fuchs die Altarbekleidungen lieferten. Die früher so düster gewesene, durch viele Einbauten verunstaltete Kirche hat nun ein freundliches, lichtes Aussehen erhalten, und wir können wohl behaupten, daß sie jetzt zu den schönsten mittelalterlichen Baudenkmälern unseres Vaterlandes zu zählen ist.

X Zschopau, 5. December. Vor einigen Tagen feierte der Musiklehrer am königl. Seminar in Zschopau, Herr Robert Höpner, sein 25jähriges Amtsjubiläum und es wurde ihm der Festtag zu einem wahren Freuden- und Ehrentag gemacht. Vormittags 11 Uhr versammelten sich die Collegen in seiner Wohnung, wo der Director, Herr Schulrath Israel, ihm die besten Glückwünsche aussprach und ihm eine werthvolle Photographie überreichte. Die Schüler sangen vor dem Hause des Jubilars einen Choral und eine Motette von Hauptmann und überreichten dann ein prachtvolles, silbernes Kaffee-Service unter den herzlichsten Wünschen. Möge dem verdienten Lehrer es auch vergönnt sein, das goldene Jubiläum dem silbernen hinzuzufügen!

l. Schneeberg, 5. December. Heute Vormittag entlud sich ein um jetzige Jahreszeit selten vorkommendes Gewitter in unserer Gegend. Mehrere heftige Donnerschläge erfolgten, und Blitze durchzuckten die Luft. Begleitet war das Gewitter von Sturm und Schneegestöber.

† Plauen, 4. December. Vier hiesige Sparvereine haben heute Abend einen Sparvereinsbund zu Plauen i. V. begründet. Zweck des Bundes ist collegialische Vereinigung der Vorstandsmitglieder aller betheiligten Vereine; Einführung einer Vereinbarung mit Lieferanten von Nahrungsmitteln ꝛc. betreffs einer procentualen Zurückzahlung an die Mitglieder. 34 Geschäftsleute aller einschlagenden Branchen, vertheilt über alle Theile der Stadt, sind den diesbezüglichen Contract eingegangen. Die zu gewährende Provision beträgt 5, 6 bez. 8 Procent.

† Dresden, 5. December. Auf dem sogenannten Kohlenbahnhofe an der Freiberger Straße ist gestern Abend ein die Kohlengeleise überschreitender Arbeiter von einem rangirenden Güterwagen umgerissen und überfahren worden. Der Verunglückte verstarb nach wenigen Minuten. — Auf einer Baustelle an der Schnorrstraße sind gestern und heute beim Ausschachten des Baugrundes mehrere menschliche Gerippe gefunden worden, welche wahrscheinlich von dort in der Schlacht bei Dresden gefallenen Franzosen herrühren. Man hat dieselben nach dem Friedhofe überführt.

Vermischtes.

— Berlin, 4. December. Obgleich das Wohlbefinden des Kaisers vollständig zufriedenstellend ist, was schon aus den regelmäßigen Spazierfahrten vor dem Diner zur Genüge hervorgeht, so wollen die Aerzte doch noch nicht darein willigen, daß der Monarch bei dem gegenwärtig herrschenden Winde sich an der am Sonnabend in den Forsten bei Königswusterhausen stattfindenden Jagd betheiligt. Der Kronprinz wird seinen Vater vertreten und mit dem Prinzen Wilhelm, dem Großherzoge und Erbgroßherzoge von Sachsen-Weimar, dem Herzoge von Sachsen-Altenburg und einer großen Zahl geladener Gäste, zu denen Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode, der Herzog von Ratibor, Graf Botho zu Stolberg-Roßla, Graf Clemens Schaburg-Glauchau, die Minister v. Puttkamer und v. Boetticher, die Grafen Brandenburg, v. Lehndorff und Eulenburg, der Kriegsminister, General v. Arnim u. s. w. gehören, am Freitag Nachmittag 5 Uhr mit Extrazug sich nach Königswusterhausen begeben. Am Sonnabend werden zwei Jagen, und zwar Vormittags ein abgestelltes Jagen auf Damwild und Sauen in der Oberförsterei Hammer, und nach dem Dejeuner im Jagdzelt ein Lappentreiben auf Damwild und Sauen in den Radebergen der Oberförsterei Königswusterhausen abgehalten werden. Die Rückkunft in Berlin erfolgt Sonnabend Abend 7 Uhr. Die Kaiserin wohnte vorgestern Abend der Einsegnungsfeier dreier Schwestern im Augusta-Hospital bei und empfing, nach der Rückkehr in das Palais, den Besuch des Großherzogs und des Erbgroßherzogs von Sachsen. Nachmittag empfing dieselbe den Besuch der Großfürstin Katharina, Herzogin-Wittwe von Mecklenburg-Strelitz.

♂ Halle a./S., 5. December. Der außerordentliche Professor Dr. Solger hier ist für das Fach der mikroskopischen und vergleichenden Anatomie nach Greifswald berufen und wird schon nach Neujahr dorthin übersiedeln. — Herr Bankier H. Lehmann hier hat dem hiesigen archäologischen Museum eine reiche Schenkung an Abgüssen überwiesen. — Die städtische Sparcasse hatte im November an Einlagen in 2169 Posten 294,769.62 ℳ (gegen 242,502 ℳ im November v. J.), an Rückzahlungen 200,879.54 ℳ in 1293 Posten (gegen 145,472 ℳ) zu verzeichnen. Bis Ende November betrugen die Einzahlungen 4,176,274 ℳ (gegen 3,606,056 ℳ), die Rückforderungen 3,126,461 ℳ (gegen 2,923,427 ℳ). Das Guthaben der Sparer war Ende November in 21,263 Posten 8,751,535 ℳ (gegen 7,724,273 ℳ in 19,283 Posten.)

— Als ein echter Münchener erwies sich kürzlich ein Bär, der von München nach dem Zoologischen Garten in Frankfurt gebracht worden war. Er gab hier bald deutlich zu verstehen, daß ihm im neuen Heim eine lieb gewordene Gewohnheit fehle. Als man sich darauf erkundigte, stellte es sich heraus, daß der Bär in München täglich drei Liter Bier erhalten hatte. Seit er sie in Frankfurt auch bekommt, geht es ihm wohl.

— Ueber die Miesmuschel wird uns geschrieben: „Da die Miesmuschel noch nicht von der Bildfläche verschwinden will, so sei hier ein gleicher Vorfall aus Frankreich erwähnt, der sich vor zwanzig oder mehr Jahren zugetragen hat. In Paris traten in Folge des Genusses solcher Muscheln Erkrankungsfälle auf, von denen mehrere, wenn wir nicht irren, mit dem Tode endeten. Auch damals besprach die Presse den Vorfall von allen Seiten und warnte vor diesem Nahrungsmittel. Dagegen erhoben sich die Zeitungen in der Bretagne und erklärten, daß niemals im Westen Frankreichs Personen, die solche Muscheln genossen hätten, an Vergiftung gelitten hätten. Wir selbst haben ein Jahr lang von diesem äußerst wohlschmeckenden Gerichte gelebt, die Muscheln zuweilen auch roh gegessen und nie über die geringste Beschwerde zu klagen gehabt. Es wurde nun damals behauptet und festgestellt, daß, wenn nur in Paris solche Krankheitsfälle aufgetreten seien, dies davon herrühre, weil diese Stadt ihre Muscheln von den am Canal de la Manche gelegenen Hafenstädten bezöge; die große Menge von Schiffen, die im Canal kreuzen oder liegen und an denen sich die Muscheln festklammern, seien Schuld an der Wirkung dieser Nahrung; an den Kupferplatten der Schiffe vergifteten sich die Muscheln erst selbst, während die an der bretonischen Küste im freien Meere gefischten Muscheln so gesund und unschädlich blieben, wie sie von Haus aus wären. Dies ist auch unsere Meinung. Wer je nach Nantes oder in eine benachbarte Stadt kommen sollte, mag sich die dortigen Muscheln nur schmecken lassen, besonders wenn sie mit der vortrefflichen Sauce poulonaise zubereitet sind; er wird über nichts zu klagen haben, als daß er vielleicht nicht genug hatte. H. G.

— Wien, 4. December. Ueber die Thätigkeit des vom Malteser Orden entsendeten Feldspitalzuges wird der „Neuen Freien Presse" aus Belgrad vom 1. d. M. geschrieben: „Sonntag den 29. November, Vormittags um halb 10 Uhr, langte der Malteser-Zug in Belgrad an. Wir wurden von sämmtlichen in Belgrad weilenden Ministern und von dem Hofstaate der Königin auf dem Bahnhofe erwartet und fuhren noch am selben Vormittage um 11 Uhr nach Nisch weiter. Am Abend um 9 Uhr erfolgte die Ankunft daselbst. Am nächsten Tage (30. November) um 8 Uhr Morgens führte man uns zuerst die Schwerverwundeten, hundert an der Zahl, zu, und wurde die Evacuirung derselben erst gegen Abend beendet, weil jeder Einzelne erst von uns bezüglich seiner Verwundung untersucht und für den Transport regelrecht verbunden wurde. Außerdem kamen noch am Abend um 9 Uhr weitere 160 Verwundete, welche wir in fünf Waggons luden und mit unserem Zuge mitnahmen. Die Aerzte und das Wärterpersonal hatten eine 27stündige ununterbrochene Arbeit, bis man die Verwundeten an die Spitäler in Belgrad übergeben konnte. Um 10 Uhr Abends erfolgte die Abfahrt von Nisch und Morgens 8 Uhr die Ankunft in Belgrad. Während der Fahrt wurden die Verwundeten gespeist und mit Cigaretten betheilt. Dann begann die Arbeit der Aerzte. Durch das Rütteln des fahrenden Waggons wurden die Verbände theils gelockert, theils verrückt, so daß die Leute mit gebrochenen Knochen erbärmlich jammerten. Das Verbandwechseln dauerte die ganze Nacht hindurch, denn wir hatten 100 sehr schwer Verwundete. In Belgrad mußten wir die Auswaggonirung überwachen, die bis 11 Uhr dauerte, also netto siebenundzwanzig Stunden Arbeit. In Nisch hat man nur einige einheimische Aerzte, weil alle bei der Armee sind; ferner mangelt es daselbst an Verbandzeug. Unser Zug brachte die wirklich dringende Hilfe, wofür die Vertreter des Rothen Kreuzes in Nisch nicht genug Dankesworte finden konnten. Nachdem sich unser Zug nur für eine rasche Evacuation eignet, um die Schwerverwundeten schnell in das Innere des Landes zu bringen, wo doch mehr für die armen Verwundeten geschehen kann, so wird unsere Mission in einigen Tagen beendet sein. Wir fahren mit unserem Zuge so lange zwischen Nisch und Belgrad, bis Alles evacuirt ist. Morgen (den 2. December) fahren wir um 5 Uhr Morgens nach Nisch und sind am 3. December wieder mit circa 500 Verwundeten in Belgrad."

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Angesichts der bevorstehenden Weihnachtszeit und da ein nicht unwesentlicher Theil der praktischen Festgeschenke aus der Möbelbranche gewählt zu werden pflegt, erscheint es wohl angezeigt, wenn wir erneut Veranlassung nehmen, auf das wohlbekannte Möbel-Ausstattungs-Magazin der hiesigen Firma M. Burghardt (Marchstraße 38 und Eberhardtstraße 7) hinzuweisen; dasselbe ist auf das reichhaltigste und elegantste ausgestattet und da die Firma, wie auch aus den vielfachen Anzeigen in diesem Blatte ersichtlich geworden, die Möbelfabrikation in eigener Tischler- und Tapezierer-Werkstatt betreibt und nur vorzügliches Material zur Verwendung gelangt, so kann dieselbe mithin auch für Solidität garantiren. Die Besichtigung der Lagerräume und Werkstätten ist übrigens Jedermann, auch Nichtkäufern gestattet.

Telegraphische Depeschen.

* Karlsruhe, 5. December. Der Landtag ist bis Mitte Januar vertagt.

* Bückeburg, 4. December. Der bisherige Kammerpräsident Iffland ist zum fürstlichen Cabinetsminister, der Bevollmächtigte zum Bundesrath, Geh. Reg.-Rath Honig, zum Regierungspräsidenten, der Kammerrath König zum Kammerpräsidenten ernannt.

* Essen, 5. December. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, hat gestern früh in der zur Gutehoffnungshütte gehörigen Zeche Osterfeld bei Oberhausen eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden, wodurch 3 Bergleute ums Leben kamen, 9 mehr oder minder schwer und 3 leicht verletzt wurden.

* Prag, 5. December. (Landtag.) Plener und Genossen beantragten eine bessere nationale Abgrenzung der Gerichts- und Verwaltungsbezirke als wirksames Mittel zur Herbeiführung besserer nationaler Verhältnisse, sowie die Ausdehnung des Landtagswahlrechts auf die Fünfguldenmänner.

* Paris, 4. December. Die hiesige Handelskammer beschloß einstimmig, gegen eine Räumung von Tonkin Protest einzulegen, statt der Räumung vielmehr die vollständige Occupation von Tonkin zu fordern, um damit China in seinen Handelsinteressen zu treffen. — In Algier hat in vergangener Nacht ein Erdbeben stattgefunden, besonders heftige Erdstöße wurden in Mascara, Blidah und Medeah verspürt, wo mehrere Häuser einstürzten. Von dem Dorfe Msila sind gegen drei Viertheile zerstört, die Zahl der getödteten Personen beträgt 32, die Zahl der Verwundeten 12. In Bodjserpant stürzte das Haus des Administrators zusammen und begrub mehrere Europäer unter seinen Trümmern. (Wiederholt.)

* London, 5. December. Bis Nachmittag waren 300 Liberale, 237 Conservative und 60 Parnelliten gewählt.

* Petersburg, 5. December. Das „Journal de St. Pétersbourg", anknüpfend an einen Artikel des „Pester Lloyd", findet es natürlich, daß das ungarische Blatt anerkenne, daß die slawischen Bevölkerungen der Länder der Stephanskrone ebenfalls das Recht auf Berücksichtigung in ihren nationalen Bestrebungen haben, fragt aber, weshalb dieses Recht nur dann offen ausgesprochen werde, wenn es sich um einen Kampf mit einem andern Zweige der slawischen Völkerfamilie handle. Der Appell des „Pester Lloyd" an das Urtheil der russischen Presse verdiene Beachtung, aber man müsse den gegenseitigen Interessen Rechnung tragen, wenn man eine Verständigung wolle und die österreichisch-ungarische Presse, anstatt die Sprache der russischen Zeitungen auf die Waagschale zu legen, thäte besser, Worte der Beschwichtigung und der Vernunft in Belgrad und Nisch vernehmen zu lassen, wo man auf die Worte dieser Presse so sehr höre. — Das Journal dementirt die Nachricht der „Overland China-Mail", daß Rußland den Insurgenten in Kaschgar seine Unterstützung leihe. Die russischen Agenten hätten sich im Gegentheile bemüht, die herrschende Unzufriedenheit zu beschwichtigen, da Störungen der Ordnung nur dazu führen könnten, die russischen Handelsbeziehungen zu schädigen.

* Sofia, 4. December. Der Fürst Alexander hat von Pirot aus die Depesche des Großvezirs vom 1. d. M. durch ein Schreiben beantwortet, in welchem er zunächst einen Rückblick auf die jüngsten Ereignisse wirft und sodann erklärt: Er wiederhole, daß er, getreu seinem dem Sultan gegebenen Versprechen, die Entschließungen der rumelischen Bevölkerung in keiner Weise beeinflussen werde, weder durch die Sendung von bulgarischen Truppen nach Rumelien noch durch irgendwelche andere Mittel. Zur Sicherung des Friedens, der Ordnung und der Ruhe im Lande, welche zu erhalten ihm bisher gelungen sei, halte er es indeß für das geeignetste Mittel, wenn der Sultan die Absendung eines kaiserlichen Commissars nach Philippopel bis zum Abschluß des Friedens mit Serbien verschieben wollte. Am Schluß des Schreibens heißt es, der Fürst zweifle nicht, daß der Großvezier anerkennen werde, wie er sich seiner Pflichten gegen den suzeränen Hof vollständig bewußt sei. Von dem Inhalt des Schreibens des Fürsten an den Großvezier ist auch den Vertretern der Großmächte Mittheilung gemacht worden. — Der serbische Oberst Milanowitsch wird zur Ueberbringung der Antwort Serbiens auf die Waffenstillstandsanträge morgen in Pirot erwartet. (Wiederholt.)

* Philippopel, 4. December. (Telegramm des „Reuterschen Bureaus.") Heute statteten die Delegirten dem Bischof einen Besuch ab. Sie setzten den Zweck ihrer Mission auseinander und erinnerten daran, daß 100,000 Mann bereit seien, in die Provinz einzurücken, wenn die Bewohner den Wünschen des Sultans Widerstand entgegensetzen sollten. Es wurde den Delegirten geantwortet, es sei unmöglich, in diesem Augenblicke solchen Vorschlägen Gehör zu geben. Die Delegirten möchten sich nach Sofia wenden, die Rumelioten seien bereit, Alles zu acceptiren, was die Regierung des Fürsten gutheißen würde.

* Belgrad, 4. December. Unter den in den Hospitälern befindlichen Verwundeten ist die Sterblichkeit noch immer eine große, selbst kleine Verwundungen nehmen, weil es anfangs an ärztlicher Hilfe fehlte, einen gefährlichen Charakter an. Neuerdings haben durch das Eintreffen von fremden Aerzten die Zustände sich zu bessern begonnen.

* Konstantinopel, 5. December. Die Pforte notificirte den Mächten, nur die Pforte, nicht der Fürst von Bulgarien dürfe die Bedingungen des Waffenstillstandes regeln. Es heißt, die Pforte sei gegen den neuesten englischen Vorschlag betreffs eines neuen Conferenzzusammentritts in London.

* Konstantinopel, 5. December. Gadban Effendi wird sich, nachdem seine Mission als Delegirter und Gehilfe des außerordentlichen Commissars des Sultans beendet sein wird, nach Sofia begeben, wo derselbe an Stelle Nihat's als Agent der Pforte fungiren wird.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Mill.	Thermom. Cels. Grade.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
4. Dec. Ab. 8 Uhr	745.4	+ 7.2	77	SW	4 trübe
5. Dec. Morg. 8 -	743.9	+ 3.9	80	W	2 bewölkt
- Nm. 2 -	744.0	+ 5.2	69	W	4 bewölkt

Maximum der Temperatur = + 8°.1. Minimum = + 3°.0

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 5. December 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	729	ONO mässig	Schnee	— 3
Haparanda	731	O mässig	bedeckt	— 4
Skudesnäs	736	NW Sturm	Regen	+ 4
Stockholm	726	W leicht	Regen	+ 1
Kopenhagen	741	WNW mässig	bedeckt	+ 5
Memel	745	SW stürmisch	bedeckt	+ 5
Swinemünde	748	WSW stürmisch	halb bedeckt	+ 4
Skagen	734	WNW steif	wolkenlos	+ 3
Sylt	744	WNW stark	wolkig	+ 3
Hamburg	749	WSW steif	wolkig	+ 3
Helder	752	W mässig	wolkig	+ 6
Cherbourg	—	—	—	—
Brest	—	—	—	—
Münster	754	SW steif	bedeckt	+ 3
Berlin	753	SW leicht	wolkig	+ 3
Kaiserslautern	760	W leicht	halb bedeckt	+ 4
Bamberg	758	SW frisch	wolkig	+ 4
Altkirch	765	SW mässig	bedeckt	+ 6
München	761	W frisch	Regen	+ 3
Chemnitz	756	WSW frisch	halb bedeckt	+ 4
Wien	760	still	wolkig	+ 1
Prag	758	W schwach	bedeckt	+ 6
Krakau	758	WSW leicht	bedeckt	+ 1
Lemberg	759	W leicht	bedeckt	+ 3
Petersburg	743	S leicht	Schnee	+ 1
Hermannstadt	765	SO leicht	wolkenlos	— 3
Triest	765	still	bedeckt	+ 8
Clermont	766	SW mässig	wolkenlos	+ 5
Cork	755	O leicht	Regen	+ 6
Aberdeen	750	WNW frisch	halb bedeckt	+ 3

Uebersicht der Witterung.

Das Erscheinen einer sehr tiefen Cyklone über Schottland bewirkte am Freitag ein rasches Zurückweichen des hohen Druckes nach Südosten mit einer Drehung der Winde von West nach Süd. Doch blieb die Witterung in Sachsen noch andauernd ziemlich heiter, nur mehrten sich schon gegen Abend die Wolken in bedenklicher Zahl, sodass in der Südhälfte Sachsens der Himmel sich bedeckt zeigte. Auch vorher schon war die Witterung in Gebirge ziemlich trüb, doch war dies nur eine Folge des früh eingetretenen Nebels, welcher sich dort nicht, wie im übrigen Sachsen, nach Sonnenaufgang auflöste. Die Temperatur war im Mittel etwas wärmer als am Donnerstag, auch kühlte sie Nachts nicht so erheblich ab, so dass ausser im Gebirge Nachtfrost nicht beobachtet wurde.

Witterungs-Aussicht

für Sonntag, den 6. December.

Veränderliches Wetter mit zeitweisen Niederschlägen und etwas sinkender Temperatur bei abflauendem Westwind.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg, am 4. December 1885, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Winden.	Wetter.	Temperatur.
Valiaghmore	746	WNW steif	bedeckt	+ 5
Christiansund	740	SO schwach	wolkig *)	+ 4
Moskau	760	SW leiser Zug	Schnee	0
Neufahrwasser	760	WSW schwach	bedeckt *)	+ 3
Karlsruhe	765	NO leiser Zug	wolkenlos	— 1
Wiesbaden	764	SW leiser Zug	bedeckt	+ 2
Breslau	765	SW schwach	bedeckt	+ 3
Nizza	770	SO leiser Zug	wolkenlos	+ 8

*) See unruhig, gestern Abend Wetterleuchten. *) Gestern Abend Regen.

Neunte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 340. Sonntag den 6. December 1885. 79. Jahrgang.

Der Weg ins Armenhaus.

(Ein Lebensbild.)

Ich will hier kurz erzählen, wie Einer den Weg ins Armenhaus gefunden hat. Freilich er hatte ihn leicht finden, denn er war armer Leute Kind. Sein frühester Pfad führte ihn unter der Billigung von Vater und Mutter an Schule und Kirche vorüber hinein in die Gärten und hinaus auf die Felder. Die Heiligkeit des Eigenthums wollte er nicht kennen; er erntete ohne Gewissensbisse, wo er nicht gepflanzt hatte. Doch der kleine Dieb wurde erwischt, und sollte nachträglich in einer Anstalt für verwahrloste Knaben die Erziehung erhalten, die ihm die Eltern nicht gegeben hatten. Dort blieb er mehrere Jahre, bis er als angehender Jüngling wieder in seine Heimathsgemeinde kam. Die Eltern waren ihm inzwischen gestorben, nähere Verwandte besaß er nicht. Gelegenheit zum weiteren Fortkommen in der Welt fand er bald. Da er aus der Besserungsanstalt recht günstige Zeugnisse mitbrachte, nahm ihn ein Gerber als Tagearbeiter in sein Geschäft. Er verdiente sich bald das Lob seines Herrn. War er doch anstellig und fleißig und hielt etwas auf seinen Körper. Auch wenn nicht gerade großen Lohn wußte er noch Woche um Woche eine Kleinigkeit zu sparen. Der Jüngling war auf dem rechten Wege zu einem ordentlichen Leben, selbst wenn er das Wirthshaus nicht ganz so eigensinnig gemieden hätte als früher die Schule. Aber da lag's; durch die Kneipe hindurch führt der Weg ins Armenhaus. Böse Kameraden lockten den leicht verführbaren Burschen oft und immer öfter. Doch er trieb's noch nicht zu arg. Er kam noch immer zur rechten Stunde in seinen Dienst und that sein Tagewerk wie zuvor. Selbst in seiner Kleidung blieb er stolz; nur Ersparungen machte er nicht mehr.

Wirklich schlimm wurde es erst mit ihm, als die sauberen Freunde ihm in den Kopf setzten, er müsse heirathen, damit sein abhängiges Leben aufhöre. Er war dem Rathe zugänglich und beging die jährlich im deutschen Reiche viel tausendmal begangene Thorheit, eine Frau zu nehmen, ohne daß er für den allerersten Anfang des Haushaltes gesorgt hatte. Aber die Lebensänderung wäre ihm vielleicht trotzdem zum Heile ausgeschlagen. Denn er fühlte in der That etwas wie Reue über seinen bisherigen Wandel und wie die Pflicht, für den begonnenen Haushalt auch zu sorgen. Allein die junge Frau war nicht im Stande, ihn in dieser guten Stimmung zu erhalten. Sie war eine leichtfertige Person, die als Dienstmagd nirgends lange gut gethan hatte und in den Ehestand einen getrübten Ruf mitbrachte. Sie wollte als Frau die vom Manne ernährte Herrin spielen. Dazu reichte des Mannes Verdienst um so weniger aus, als der Ehebund bald mit Kindern gesegnet wurde. Was thun? Die böse Frau wußte Rath. Sie weckte den seit Jahren schlummernden Teufel in ihrem Gatten wieder auf. Er ließ sich allerhand Unredlichkeiten gegen das Eigenthum seines Herrn zu Schulden kommen, bis er aus dem Dienste gejagt wurde. Er versuchte da oder dort wieder angenommen und wurde, da es ihm fast nirgends glückte, allmählich zum stadtbekannten Lumpen und gefährlichen Dieb. So trieb er's eine Zeit lang, bis er bei einem Einbruch ertappt wurde. Drei Jahre Zuchthaus war sein Lohn. Als er sie verbüßt hatte, fand er bei der Heimkehr seine Frau als ein liederliches Weib mit völlig verwahrlosten Kindern. Ihn selbst hatte der Aufenthalt im Gefängniß äußerlich gebrochen und innerlich nicht gebessert. Es schien ihm fast lieb, daß er wegen seiner Vergangenheit nicht gleich Arbeit fand. Desto eher konnte er sein Betteln entschuldigen. Das wurde von nun sein Tagewerk. Aber weil ihm die Pfennige, welche er von mitleidigen Seelen erhielt, nicht genügten, verlegte er sich in Gemeinschaft mit seinem ebenfalls in der Besserungsanstalt erzogenen ältesten Sohne wiederholt aufs Stehlen. Die Spitzbuben machten der Schrecken der Gemeinde, bis der Alte gefangen war und der Junge das Weite gesucht hatte.

Fünfjähriges Zuchthaus wurde dem alten Diebe zuerkannt. Während er die Strafe verbüßte, wurde ihm die Frau völlig untreu. Sie zog zu einem Zuhälter hinüber über den Rhein. Da sie auch die Kinder mitnahm, ließ sie die Gemeinde natürlich mit Freuden ziehen. Vor etwa zwei Jahren kam der Sträfling wieder. Allein er fand den Weg fast nicht mehr zu seiner Wohnung überm Thor. Der Aufenthalt im Gefängniß hatte ihn fast blind gemacht und als er sich endlich heimgetastet, war sein Heim geschlossen. So stand er eines Abends im Herbste vor der Thür des Gemeinderathslocales, in welchem gerade eine Sitzung des Armenpflegschaftsrathes gehalten wurde, zitternd vor Frost und duftend von genossenem Fusel. Diesem war er noch stärker als früher ergeben. Schon gleich nach der Entlassung aus dem Gefängniß hatte er den größeren Theil des dort ersparten Geldes mit würdigen Kumpanen vertrunken. Harte Worte über den Elenden fielen in jener Sitzung der Armenpfleger. Aber wenigstens seinem Ersuchen um einen Aufenthalt mußte stattgegeben werden und mehr begehrte er nicht. Er bekam ein Stübchen mit einem verfallenen Ofen, in das er sich ein Gebund Stroh zum Lager schleppte. An Arbeit durfte er bei seinem Körperzustand nicht mehr denken. Und so trieb er sich denn einen ganzen langen Winter herum, bettelnd, frierend, trinkend, scheltend und gescholten. Oefters bat ich ihn an, ich wolle mich im Armenpflegschaftsrathe für seine Unterbringung im Armenhause verwenden. Die Armenpfleger gingen auch bereitwillig auf diesen Plan ein. Doch hartnäckig widerstrebte der, welchem diese Wohlthat zu Theil werden sollte. „Ich bin in einem Gefängniß gewesen, in ein neues gehe ich nicht!“ Das war seine ständige Redensart. Merkwürdig, wie innig selbst der Gemeinste die Freiheit liebt, besonders wenn er, von der übrigen Welt getrennt, einer Leidenschaft nicht fröhnen darf, welcher er dient. Der Branntwein machte den Unglücklichen zum Todfeinde des so wohnlich eingerichteten und so human geleiteten Armenhauses. Endlich gegen das Frühjahr wurde er mürbe. Eine schwere Krankheit rächte seine früheren Sünden. Er lag da, hilflos und verlassen, ein Bild des Erbarmens. Der Starrkopf war gebrochen; er versprach ins Armenhaus gehen zu wollen, falls er wieder gesunde. Und wirklich er erholte sich allmählig wieder. Wohlthätige Frauen halfen ihm durch kräftige Nahrung wieder auf die Beine. Schon hing der Anzug, mit welchem er ins Armenhaus wandern sollte, auf dem Bürgermeisteramte bereit. Aber er hätte am liebsten die Kleider genommen und das alte nichtsnutzige Leben in ihnen weitergeführt. Wiederholt bat er mich, ich möge sie ihm doch verschaffen. Nur weil der Gemeindevorstand hart blieb und ich ihn ernstlich an sein gegebenes Versprechen mahnte, gab er endlich nach und ließ sich im letzten Frühjahr ins Armenhaus bringen. Dort bleibt er wohl jetzt bis an sein Ende. Denn das geregelte Leben und die anständige Verpflegung gefallen ihm von Tag zu Tag mehr. Brieflich hat er mir schon seinen Dank dafür ausgesprochen, daß ich ihn der Liederlichkeit entrissen und an diesen Ort gebracht habe. Die Hausverwaltung ist mit seinem Betragen recht zufrieden und wundert sich selbst, daß in einem Verlorenen noch so viel guter Geist wohnt.

Das ist der Weg ins Armenhaus. Früher, in einer weniger humanen Zeit, hätte er am Galgen geendigt. Es ist auch heute die richtige Straße nicht: an der Schule vorbei durchs Wirthshaus ins Gefängniß zum Armenhaus. Der richtige Weg geht durch Schule und Kirche in die Werkstätte oder aufs Ackerfeld bis in den Sorgenstuhl.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Röle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Vom Tage.

⁑ Die Börse führt ein Stillleben, um welches sie die Diplomaten mit ihrem Abmühen, unhaltbare Zustände zu verewigen, beneiden könnten. Freilich auch was die Börse schafft, verweht oft wie ein Hauch, ist oft schon todtgeboren. Wo giebt es größere Irrthümer als im Börsenleben? Wo straucheln der Fuß so oft, wo führt jeder Schritt in solche Finsternisse? — Die Sonne leuchtet so warm und verspricht heiteres Wetter, Blüthen und Früchte in Hülle und Fülle. Da ballen sich plötzlich am Rande des Horizonts Wolken zusammen, ziehen näher und näher, die Sonne verschwindet, der Sturmwind tanzt mit den heranziehenden Ungewitter: und die ganze Scenerie ist verändert. Jeder Tag bringt neue Gefahren, neue Räthsel, und keine Erfahrung vermag den Schlüssel zur Lösung zu gewähren. Die Börse fühlt sich zwar muthig genug, in Wagnisse sich zu stürzen, wenn es einen großen Preis gilt, aber gegenüber so geringen Chancen, wie sie jetzt sich bieten, streckt die Speculation die Waffen bei Seite und widmet sich der Beschaulichkeit. Auch der amerikanische Eisenbahnmarkt in New-York ist lange nicht mehr so aufgeregt, der Haussefieber hat Abkühlung erfahren. Die Canada Pacific Shares, welche nach Berlin eingewandert, sollen wieder nach London zurückgelangt sein, wohin sie gewiß besser passen als bei uns, wo sie doch blos ein kümmerliches Dasein führen würden. Ueberall Stille, während die Blicke der Börsen auf den Balkan gerichtet sind. Ist es nicht eigenthümlich, wenn der Vertreter eines Landes, das durchaus ein Product der Umwälzung und des Bestandes Anderer ist, wie Italien, so entschieden für die Wiederherstellung des alten Zustandes sich erklärt, für Hinwegnahme jeder Illusion des nach Vereinigung ringenden Volksstammes?

Die Londoner Börse ist so geschäftslos wie die continentalen Plätze. Die Waliden sollen immer mehr zu Gunsten der Wights aus. Es scheint sich das Beispiel Frankreichs zu erneuern, wo auch das Parlament keine entschiedene Regierungsmajorität bietet.

Die Pariser Börse documentirte am Freitag feste Tendenz, abgesehen von Türkenwerthen. Zum Schluß verbreitete man wieder Allarmgerüchte bezüglich der Serben.

Wir hatten von der telegraphischen Nachricht, daß die Pforte die Anleihe-Vorschläge des Barons Hirsch abgelehnt habe, keine Notiz genommen. Jetzt meldet man im Gegentheil aus Wien, daß die Convention bereits unterzeichnet und der Staatskanzlei zur Sanctionirung übersandt wurde. Die Pforte erhält diejenigen 500,000 Pfund überwiesen, welche noch von der Bau-Caution der alten Gesellschaft der türkischen Bahnen her bei der Banque Ottomane und der Banque de Paris deponirt waren; diese Caution ist von der alten liquidirenden Baugesellschaft der in Wien bestehenden „Betriebsgesellschaft der orientalischen Bahnen“ überwiesen worden. Die Gegenrechtlichkeit ist es also, die der Pforte ein Darlehen von einer Million Pfund gewährt; die zweite Hälfte soll durch eine Emission von Obligationen gedeckt werden. Nach der „Pol. Corr.“ bewilligte die Pforte 7 Proc. Zins und 1 Proc. Amortisation. Als Garantie der Anleihe wurde der Antheil der Regierung an dem Ertrage des Betriebes der Eisenbahnlinien bestimmt, welcher dem alten Uebereinkommen zufolge 45 Proc. über ein Einkommen von 7000 Frcs. per Kilometer mit einem Minimalbetrage von 1500 Frcs. per Kilometer beträgt. Natürlich würden dadurch die alten Streitigkeiten abgeschafft. Von dem Schiedsgericht sei keine Rede mehr, im Gegentheil sei eine Commission ernannt, welche Alles möglichst rasch ausgleichen und einen neuen modus vivendi finden soll.

Aus Wien wurde vom Freitag gemeldet: Die heutige Vorbörse war die getreue Copie ihrer Vorgängerin: wieder gab es kein Geschäft, wieder sind die Course die gleichen wie gestern; nur ungarische Renten, in denen anscheinend Realisirungen von Speculanten vorkamen, waren entschieden matter. Die Mittagsbörse eröffnete mit gut behaupteten Coursen, aber bei Mangel an Umsätzen blieben die Preise nominell und ermatteten auf Berlin. Credit 285.75, Abends 285.80.

Berlin pflegte wieder Geschäftsstille, welche nur vorübergehend durch größere Lebhaftigkeit auf einzelnen Gebieten unterbrochen wurde. Jede Anregung fehlt, somit ist die Speculation auf sich angewiesen und die Umsätze bewegen sich nur innerhalb sehr enger Grenzen. Credit und Disconto-Commandit ruhig und wenig verändert. Für Montanwerthe war ein Anfangscours nicht zu ermitteln, später fanden einige Umsätze zu vorgestrigen Coursen statt. Inländische speculative Bahnen konnten sich behaupten, nur Ostpreußen und Mainzer waren schwächer, erstere auf Gerüchte über ungünstige Einnahmen. Franzosen und Lombarden ziemlich fest. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich wieder in Elbethal, welchen sich Duxer anschlossen. Beide konnten sich gegen vorgestern besser stellen. Schweizer Bahnen lustlos. Größeres Angebot machte sich für russische Anleihen im Anschluß an niedrige Londoner Notirungen geltend. Ungarn, Italiener und Serben wenig verändert. Bald ermatteten die Course vom Auslande ausgehend, auf fast allen Gebieten. Auch verstimmten die aus London vorliegenden ungünstigen Auffassungen verschiedener Zeitungen über die gegenwärtige politische Situation. Auch Wien meldete nachgebende Course und schwache Tendenz. Ostpreußen befestigten sich im Abschlusse an die bessere Einnahme. Elbethal und Duxer blieben anhaltend fest.

Credit 463¼ (464), Franzosen 441 (do.), Lombarden 218¾ (do.), Darmstädter Bank 132¾ (132½), Deutsche Bank 152⅞ (152⅝), Disconto 198⅞ (do.), Mainzer 97⅝ (97¾), Marienburger 57 (do.), Ostpreußen 99⅞ (99), Mecklenburger 136 (135½), Werra 89.40 (do.), Galizier 92.25 (do.), Nordwest 270, Elbethal 204 (256), Duxer 125.12 (124.87), Gotthard 110⅝ (111⅛), 1880er Russen 80⅝ (80¾), Russische Noten 199 (199.25), Ungarische Goldrente 78⅝ (78⅝), Italiener 94.75 (do.), Laura 91 (91¼), Dortmunder 55⅞ (56⅛), Serben 76⅞ (76⅞). — Sonnabend wenig Veränderung.

Die Vorarbeiten sind an den Kommergutwiesen hin bis an die Mügeln-Wermsdorfer Straße, neben welcher sie eine gute Strecke bleibt. Auf dieser Straße bietet sich Gelegenheit, für Nebitzschen, Glossen und Gröppendorf Verkehrsstellen zu errichten. Kurz vor dem Orte Gröppendorf biegt die Bahn links ab und erreicht bald die an der Dorfstraße von Mahlis für diesen Ort anzulegende Haltestelle. Dann berührt die Linie den Ort Reckwitz, wo zwischen der Mühle und den Teichen eine für Hubertusburg günstig gelegene Personen-Haltestelle angelegt werden kann, und gelangt dann zu dem Bahnhofe Wermsdorf. Von hier wendet sich die Bahn nach dem Nordende des trocken gelegten Göttwitzer Sees, dann in das Mutzschener Thal, wo für Kotha und den tiefgelegenen Theil der Stadt Mutzschen eine Personenhaltestelle angenommen ist. In der Fortsetzung der Linien werden Verkehrsstellen in Wagelwitz, Cannewitz, Denkwitz und Gornewitz angelegt. Die Muldenthalbahn wird bei der Güterstation Nerchau-Trebsen erreicht. Von hier soll die schmale Spur durch Einlegung einer dritten Schiene in das Geleis der Muldenthalbahn bis Wurzen fortgeführt werden. Die Gesammtlänge der Strecke beträgt 34 Kilometer, die Kosten sind auf 1,729,000 ℳ berechnet.

-o- **Aus dem Voigtlande**, 4. December. Die Schutzzöllner des Reichstages scheinen doch den wenigen Agrariern, die sich noch mit Sehnsucht befassen, Handlangerdienste leisten und die Einführung eines Wollzolles beantragen zu wollen. Im Voigtlande hat die Frage des Wollzolles schon viel Staub aufgewirbelt, einmal weil bei uns die Wollwaarenindustrie stark vertreten ist, dann aber auch aus dem Grunde, weil der Vorsitzende des voigtländischen landwirthschaftlichen Kreisvereins, Herr Seiler, der eifrigste Verfechter des Wollzolles ist. Letzterer hatte in einer Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins die Behauptung aufgestellt, daß durch den Zoll die Wolle nur um 3 ₰ pro Pfund theurer werden würde; aber Herr Handelskammerpräsident Georgi wies nach, daß nach den Vorschlägen der Agrarier das Pfund Wolle um einige dreißig Pfennige theurer zu stehen käme als jetzt. Die ganze Flanell- und Kammgarnweberei in Oelsnitz, Reichenbach, Greiz, Gera, Meerane, Glauchau u., desgleichen die Streich- und Kammgarnspinnereien, wie auch die Wollkämmereien müssen diese Preiserhöhung in ungerechtfertigter Weise empfinden, weshalb sie alle gegen die Pläne der Schutzzöllner Front machen müssen. Die jetzige Geschäftslage zeigt, wie wenig der Schutzzoll im Stande ist, Angebot und Nachfrage zu regeln; man sollte endlich einmal mit der Forderung von Zollerhöhungen nachlassen.

X **Aus dem Voigtlande**, 4. December. In den letzten Monaten ging die Schiffchen-Maschinenstickerei recht gut; aber doch haben sich auch bei dieser Branche Uebelstände eingeschlichen, welche Arbeiter und Fabrikanten schädigen. Abgesehen davon, daß der Lohn kaum die Zinsen für die Anlagekosten und die Abnutzung der Maschinen deckt, werden auch die Stiche nicht richtig gezählt und daher auch nicht vollständig bezahlt. Die Besitzer von Stickmaschinen in der Auerbacher Gegend (Auerbach, Falkenstein, Ellefeld ꝛc.) haben sich vereinigt, in Zukunft nur noch solche Lohnarbeit anzunehmen, bei welcher die Stiche in richtiger Weise gezählt und bezahlt werden. Diese Vereinigung wird freilich erst dann Erfolg haben, wenn auch die betheiligten Genossen in der Gegend von Plauen sich diesem Uebereinkommen anschließen. In einer nächstdem in Plauen abzuhaltenden Versammlung hofft man dies zu erreichen. Die Schweizer Besitzer von Schiffchenmaschinen haben durch diese Selbsthilfe viel vermocht.

Plauen, 4. December. Der „Voigtl. Anz.“ schreibt: Das Königl. Ministerium des Innern hat Bedenken getragen, wegen Verminderung der Rauch- und Rußbelästigung im Wege der Landesgesetzgebung vorzugehen, da die einschlagenden Wünsche, Bedürfnisse und thatsächlichen Verhältnisse in den einzelnen Ortschaften und Landestheilen zu wesentlich verschieden sind, um eine einheitliche Regelung der Sache zuzulassen und überdies die neuerdings in lebhaften Gang gebrachten Forschungen der Wissenschaft und Praxis über die geeignetsten Abhilfemittel dieser Calamität noch nicht zu einem entsprechenden Abschlusse gelangt sind. Dagegen hat es das Königl. Ministerium nur für zweckmäßig erachten können, wenn zu diesem Zwecke der ortsstatutarische Weg betreten wird.

†† **Dresden**, 4. December. Die Dresdner Handels- und Gewerbekammer befaßte sich in ihrer gestrigen Plenarsitzung unter Anderem mit der Rieser Hafenbauangelegenheit, welche einem Ansinnen Veranlassung gegeben hat, eine Petition an die Ständeversammlung zu richten. In dieser Petition wurden die Dresdner Interessen vorangestellt und die Nothwendigkeit der Rieser Hafenanlage bestritten. Ganz im entgegengesetzten Sinne sprachen sich die berufenen Vertreter des Handelsstandes und der Elbschifffahrt in der Dresdner Handelskammer aus. Vom Standpuncte der Kammer wurde die Regierungsvorlage einmüthig unterstützt und insbesondere betont, daß nur eine völlig gleichmäßige Behandlung der Elbe-Umschlagsplätze Dresden, Riesa und Schandau von der Regierung empfohlen werden könne. — In Bezug auf die gemeinschädlichen Abzahlungs-Bazare beschloß die Kammer: a. den in Verbindung mit den Abzahlungs-Bazaren auftretenden Mißständen durch aufklärende Artikel in der Presse oder auf sonst geeignetem Wege entgegenzuwirken; b. die Geschäftsgebahrung der Abzahlungs-Bazare behufs event. weiteren Vorgehens im Auge zu behalten; c. die Kammermitglieder zu veranlassen, in ihren Kreisen in gleichem Sinne zu wirken; d. auch über diese Angelegenheit mit den gewerblichen Vereinen des Kammerbezirks ins Vernehmen zu treten.“

*— **Unfallbewegung bei der „Sächsisch-Thüringischen Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft“**. Sitz in Leipzig. In den Monaten October und November kamen zusammen 372 Unfälle zur Anzeige, und zwar im Monat October: 6 Unfälle von vorher nicht zu bestimmender Dauer, 6 Unfälle, voraussichtlich über 13 Wochen bis zur Heilung dauernd, 1 Unfall mit tödtlichem Ausgang und 146 Unfälle, bei denen Heilung in der Zeit unter 13 Wochen vorauszusehen ist, zusammen 159. — Im Monat November: 12 Unfälle von vorher nicht zu bestimmender Dauer, 5 Unfälle, voraussichtlich über 13 Wochen bis zur Heilung dauernd, 196 Unfälle, bei denen Heilung in der Zeit unter 13 Wochen vorauszusehen ist, zusammen 213.

* **Berlin**, 5. December. Laut Bekanntmachung im „Reichs-Anzeiger“ ist die hier unter der Firma „Stein, Schwarz & Co.“ des Königl. ungarischen Landes-Centralkellers ausschließliche Vertretung für Holland und Deutschland“ etablirt gewesene Weinhandlung, durch Uebereinkunft der Betheiligten unterm 24. v. M. aufgelöst worden. Damit nimmt ein Stück Verstaatlichung des österreichisch-ungarischen Weinhandels auf deutschem Versuchsgebiete sein prophezeites Ende. (Deutsche Weinzeitung.)

*— Im **deutsch-französischen Güterverkehre** besteht die Bestimmung, daß alle dem schweren Verderben unterworfenen Güter frankirt abzufertigen sind. Da diese Bestimmung vielfach nicht entsprochen worden ist, werden die französischen Uebergangsstationen derartige Sendungen, welche unfrankirt ankommen, in Zukunft zurückweisen.

⁑ Wenn die Agrarier ihre fortwährend sich steigenden Forderungen von Staatshilfe auf die behauptete Unmöglichkeit stützen, mit den fruchtbaren Landschaften Nordamerikas in der Production zu concurriren, so wird ihnen dieser Vorwand in Betreff eines der wichtigsten Weizenländer Canadas, Manitoba, durch die Nachrichten von dort genommen. Diese Provinz mit dem jungfräulichen Boden galt bisher für das Eldorado der Landwirthe, wurde doch immer wieder versichert, daß man dort den Weizen ohne Brache, ohne Dünger, Jahr aus Jahr ein auf demselben Acker säen und ernten könne und zwar in stets wachsenden Mengen. Jetzt wird von zahlreichen nach Europa heimkehrenden Auswanderern berichtet, daß in Folge der Ungunst des Klimas und der Höhe der Transportkosten der Weizenbau sich dort selbst bei höheren Preisen nicht rentirt und darum zahlreiche Grundbesitzer ihre Wirthschaften einfach im Stich gelassen haben. Auch der größte Weizenproducent Manitobas, Major Bell, ist in diesem Jahre durch einen Frost Ende August schwer betroffen, denn von 13,000 Acres Weizenland sind nur 3000 des Erntens werth gewesen. Im Ganzen sollen in Manitoba 75 Proc. des Weizens vom Frost gelitten haben, und zwar nicht selten so, daß er kaum werth war, gemähet zu werden. Das Land entvölkert sich noch schneller, als es sich früher bevölkert hat, und von den Weizenfabriken Manitobas wird unter solchen Verhältnissen nach einigen Jahren kaum noch die Rede sein.

*— Die Meldung, daß die 100,000 ℳ zur Förderung der Hochseefischerei, welche im Reichs-Etatsentwurf pro 1886/87 beantragt sind und welche der Reichstag jedenfalls bewilligen wird, der Emdener Häringsfischerei-Gesellschaft und ähnlichen größeren Gesellschaften zufließen sollen, ist, wie mehreren Blättern geschrieben wird, nicht richtig. Neben der Gewährung von Darlehen zu ganz bestimmten Zwecken (Anschaffung seetüchtiger Fahrzeuge, Errichtung von Fischhäfen ꝛc.) sind als Verwendungszweck Prämien, Unterstützungen für Fischergemeinden und Fischereivereine ꝛc. vorgesehen. Bei der Gewährung von Darlehen sind besonders Fischereigenossenschaften, aber keine Actien-Gesellschaften ins Auge gefaßt. Gegen eine Unterstützung dieser spräche schon die Geringfügigkeit der Summe. Die Emdener Gesellschaft ist zudem vom preußischen Staate mit einem zinsfreien Darlehen von 120,000 ℳ unterstützt, und erst neuerdings ist der Beginn der Verzinsung um weitere fünf Jahre hinausgeschoben worden.

*— **Consulate**. Der Kaiser hat im Namen des Reichs den Kaufmann Rogens Smidt zum Consul in Svanike (Bornholm), und den Kaufmann Domenico Regnetta (St. Salvatore) an Stelle des auf seinen Antrag aus dem Reichsdienst entlassenen Marchese Genoese-Zerbi zum Vice-Consul in Reggio ernannt.

⁑ Zu was die Nothlage der Landwirthschaft nicht herhalten muß! Auf der Tagesordnung des Land- und Forstwirthschaftlichen Vereins der Kreise Sprottau-Sagan stand u. A. die Frage: Ist die Versicherung des Lebens für den Landwirth geboten und event. unter welchen Bedingungen? Die Versammlung ging über die Frage zur Tagesordnung über, weil die jetzige Lage der Landwirthschaft nicht geeignet sei, sich eingehender mit der Frage zu beschäftigen. — Gerade die wenig günstige Lage der Landwirthschaft sollte den Landwirthen eine Mahnung sein, ihr Leben zu versichern.

*— **Deutsche Spitzen**. In der neuesten Nummer der „Times“ finden wir in einer Correspondenz aus Nottingham die Angabe, daß die Spitzen aus Plauen i/V. den englischen Spitzen mit Erfolg Concurrenz machen. Dasselbe gilt auch, wie wir neulich dem „Nottingham Journal“ entnahmen, von den in der Spitzenfabrik Lindenau-Leipzig hergestellten Spitzen.

*— **Rheinische Actiengesellschaft für Papierfabrikation zu Neuß**. In der dieser Tage abgehaltenen Generalversammlung wurde der Abschluß für 1884/85 genehmigt, welcher auf die Vorzugsactien 7½, und auf die Stammactien 4½ Dividende ergiebt. Nach dem Vermögensausweis sind die Geldverhältnisse der Gesellschaft, welche etwa 500,000 ℳ eigene Betriebsmittel besitzt, durchaus gesund. Bekanntlich wurde das Unternehmen seinerzeit durch die Actiengesellschaft für Rheinisch-Westfälische Industrie ins Leben gerufen.

—!— **Hannover**, 4. December. Die gestern hierselbst stattgehabte Generalversammlung des Vereins für Arbeitercolonien genehmigte den Etat der Anstalt Kästorf, dessen Einnahme- und Ausgabeposten je 89,000 ℳ betragen. Zur Zeit gehören dem Vereine 1180 Mitglieder an; diese Betheiligung ist nicht so stark, daß man noch an Errichtung einer zweiten Colonie, etwa im Westen der Provinz Hannover, denken kann. Bei den Ausgaben für Beköstigung der Colonisten ist eine Durchschnittsziffer von 130 Colonisten angenommen, deren Verpflegung täglich pro Mann und pro Kopf 44,7 ₰ beträgt. — Ein auch für weitere Kreise sehr interessante Debatte entspann sich betreffs der mit der Colonie in den Städten zu unterhaltenden Verpflegungsstationen. Während nämlich einerseits behauptet wird, diese Stationen seien mehr dazu angethan, die Vagabondage zu fördern, wurde andererseits der Zweck derselben in das rechte Licht dadurch gestellt, daß man mittheilte, manche Gemeinde bezahle gern die höheren Kosten für diese Stationen, welche von Arbeitsscheuen zwar gemieden, gern aber von jenen braven Arbeitern aufgesucht werden, die momentan keine Stelle erlangen können.

*— **Deutsche Lebens-Pensions- und Renten-Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Potsdam**. Es wird uns Folgendes mitgetheilt: Vom 1. Januar bis 31. October dieses Jahres sind bei der Gesellschaft 5086 Versicherungsanträge über eine Capitalsumme von 8,889,030 ℳ eingegangen. Aus dem Jahre 1884 waren 159 Anträge über 303,750 ℳ als unerledigt übertragen. Es haben somit bis Ende October 5245 Anträge über 9,192,780 ℳ zur Beurtheilung vorgelegen. Der Versicherungsbestand hat sich nach Abzug der durch Tod und aus anderen Ursachen erloschenen Policen auf 36,273 Policen über eine Versicherungssumme von 60,472,091 ℳ und 34 Policen mit 8979.75 ℳ Jahresrente gehoben.

*— **Oberschlesischer Metallmarkt**. Dem wöchentlichen Productionsquantum der 31 im Feuer stehenden Hohöfen von 8000 Tonnen steht ein Consum der Puddelöfen, der Bessemer- und Gießereiwerke, sowie der russischen Filialen von ca. 7000 T. gegenüber, so daß ein Ueberschuß von rund 1000 T. verbleibt, welcher durch Export zeitweise um 400—500 Tonnen herabgesetzt wird. Von der Königshütte wird der Ende August d. J. gelöschte Hohofen Nr. 6 nach geschehener Reparatur demnächst wieder in Betrieb gebracht werden, da dies der Mehrbedarf im kommenden Jahre erheischen wird. — In den Eisengießereien hat die Beschäftigung keine Steigerung erfahren, auch sind Aenderungen in dem Absatz von Roheisen an den Hütten nicht erfolgt. Da ferner die für die nächsten Monate l. J. bewirkten Abschlüsse, unter Vereinbarung des Preises von 4.40 ℳ für Puddeleisen erst zu erledigen sind, so kann sich die Wirkung eines festeren Zusammengehens der Roheisen-Eigner in der Preisbewerthung auch erst später zeigen. Die Geschäftsconjuncturen und die Frequenz auf dem Walzeisenmarkte haben sich in den hauptsächlichsten Zweigen nicht geändert. Die vorhandenen Aufträge unterhalten Handelseisen u. A. Als höchster Grundpreis für Walzeisen ist 10 ℳ zu bezeichnen, der sich noch durch die bei größeren Abnehmern bewilligten Nachlässe ermäßigt. — Im Königshütter Drahtwerk konnte nach Beendigung der Reparaturen die regelmäßige Betriebsthätigkeit neu begonnen werden. (Schles. Ztg.)

⊙ **Hof**, 4. December. In unserer Stadt hält man noch heute die Verlegung des Bahnhofes für einen Nachtheil, weil dadurch die Bewohnerschaft gezwungen worden ist, einen weiten Weg zurückzulegen, ehe sie zum Bahnhofe kommt, woregen sie früher denselben ganz nahe an der Stadt hatte. Man begreift darum leicht, daß jede Gelegenheit zur Erlangung eines näheren Bahnhofes mit Freuden ergriffen wird und daß man schon um deswillen für die Bahnprojecte Ebersdorf-Hof und Hirschberg-Hof eintritt, weil durch den Bau dieser Linien ein Bahnhof nahe an der Fabrikseite errichtet werden könnte. Daß der Bau des neuen Bahnhofes dem Lande eine schöne Summe Geldes gekostet hat, geht aus dem der Abgeordnetenkammer vorgelegten Nachweise über die Ausgaben bei den Bahnbauten hervor. Für den Bahnhof waren 3,800,000 fl. oder 6,514,285 ℳ bewilligt; doch ist man damit nicht ausgekommen; vielmehr hat der Bau 7,801,582 ℳ gekostet. Da nun auch die Verwaltungskosten noch 427,460 ℳ betragen, so ist ein Gesammtaufwand von 8,229,042 ℳ anzunehmen. Der Fehlbetrag von 1,714,757 ℳ soll aus dem vom Bau der Fichtelgebirgsbahn übrig gebliebenen Gelde (2,819,479 ℳ) entnommen werden. Die Städte Bamberg und Regensburg wollen nun auch neue Bahnhöfe haben und sind deswegen bei der Regierung vorstellig geworden. — Nach einer Mittheilung aus München hat sich die bayerische Regierung auf Grund ihrer Reservatrechte nicht an den Berathungen über die Verstaatlichung des Spiritusverkaufes betheiligt. — Vom 1. Februar bis Ende November sind bei der hiesigen Sparcasse 185,757 ℳ eingelegt und 93,021 ℳ zurückgezahlt worden, so daß ein Bestand von 92,736 ℳ zu dem früheren Einlagecapital hinzu kommt.

*— **Brauerei zum Storchen, München**. Aus dem Gewinn von 133,161 ℳ werden 56,000 ℳ zu Abschreibungen und der Rest zur Vertheilung von 6 Proc. Dividende für 1884/85 verwendet.

W-n. **Prag**, 4. December. Der Elbverkehr im Monat November erreichte, obwohl derselbe zu Anfang unter ungünstigem Wasserstande litt und später wegen eingetretener Fröste viele Güter dem Wasserwege entzogen wurden, doch die ansehnliche Höhe von 132,347 Tonnen, gleich 12,940 Waggonladungen oder durchschnittlich 431 Waggons per Tag. Das Gros der elbabwärts gegangenen Güter bildete wie immer die Braunkohle, von welcher 119,669 Tonnen, gleich 10,878 Waggonladungen, das ist durchschnittlich 362 Waggons per Tag, verschifft wurden. An Steinkohle aus dem Kladnoer Becken wurden nach Magdeburg 2479 Tonnen (+ 798 Tonnen gegen den Vormonat), gleich durchschnittlich 7 Waggonladungen per Tag, auf dem Elbwege abgefertigt. Sehr lebhaft gestaltete sich im Monat November die Verschiffung von diversen Stückgütern nach Hamburg, von welchen 206,731 Metercentner (+ 731 Metercentner gegen October) expedirt wurden. Weiter gingen per Elbe noch außerdem 7007 Metercentner Rohzucker nach Hamburg, 21,861 Metercentner Gerste nach Magdeburg, 7084 Metercentner frisches Obst nach Berlin, 6166 Metercentner Gerste, 3806 Metercentner Hafer, 1100 Metercentner Bretter, 3870 Metercentner Brennholz, 22,615 Metercentner Basaltsteine und 21,456 Metercentner Sandsteine nach Dresden.

*— **Aussig-Teplitzer Eisenbahn**. Aus Teplitz geht uns folgende telegraphische Mittheilung zu: Der Verwaltungsrath der Aussig-Teplitzer Eisenbahn hat heute beschlossen, der Generalversammlung am 12. d. Mts. die Convertirung der 4½ procent. Geldanleihe in eine 4procent. in der Weise vorzuschlagen, daß drei Procent Convertirungsprämie gewährt und den Obligationsinhabern der 4½ procent. Zinsengenuß bis 30. Juni 1886 belassen wird. — Die Convertirungsfrist wird bereits am 15. Januar 1886 ablaufen; es liegt daher sehr im Interesse der Obligationsinhaber schon jetzt die Vorbereitungen für den Umtausch zu treffen. Unsere frühere Mittheilung, wonach die Convertirung unter für die Obligations-Inhaber außergewöhnlich günstigen Bedingungen erfolgen werde, findet durch den Beschluß des Verwaltungsrathes ihre volle Bestätigung. Die betreffende Bekanntmachung erscheint, sobald die Generalversammlung, woran nicht zu zweifeln, ihr Einverständniß mit den obigen Vorschlägen erklärt haben wird.

*— **Buschtiehrader Eisenbahn**. Die an der heutigen Börse bekannt gewordene Einnahme der Buschtiehrader Eisenbahn wurde, soweit solche die Linie Lit. A betrifft, für unbefriedigend bezeichnet. Das ausgewiesene Minus beziffert sich mit 50,168 fl., während die October-Minder-Einnahme 61,469 fl. betrug. Das Gesammt-Minus stellt sich nunmehr auf 212,536 fl. Es läßt sich aber nach Analogie der früheren Jahre mit einiger Gewißheit annehmen, daß durch die buchhalterische Richtigstellung der Einnahmen ein gutes Theil der bisherigen Mindereinnahmen verschwinden wird. Die November-Einnahmen der Linie Lit. B wurde günstig beurtheilt. Dieselbe bleibt hinter der des Monats November im Vorjahre, welche sich um 10,712 fl. höher stellte als im Jahre 1883, nur mit 235 fl. zurück und erhöhte sich die bisherige Mindereinnahme auf 12,887 fl. Auch hier darf erwartet werden, daß durch die definitiv festgestellten Einnahmsziffern sich eine Differenz zu Gunsten der bisherigen Einnahmenausweise herausstellen wird. Es ist eine bekannte, übrigens alle Anerkennung verdienende Gepflogenheit der Buschtiehrader Eisenbahn-Verwaltung, daß sie die provisorischen Einnahmen möglichst niedrig schätzt.

F.C. **Wien**, 4. December. Laut einer Mittheilung der k. und k. Botschaft in Paris erhielt dieselbe eine officielle Verständigung von der französischen Regierung, daß bei der Einfuhr von Getreide und Hülsenfrüchten aus Oesterreich-Ungarn nach Frankreich jene Expeditionen von der Verpflichtung des Ursprungs-

Vermischtes.

Leipzig, 5. December.

*— **Reichsbank**. Laut Bekanntmachung des Reichskanzlers, die sich an der Spitze der amtlichen Anzeigen der gegenwärtigen Nummer befindet, wird auf die für das Jahr 1885 festzustellende Dividende der Reichsbankantheile vom 15. d. M. ab eine zweite halbjährliche Abschlagszahlung von 3½ Procent oder 67 ℳ 50 ₰ für den Dividendenschein Nr. 14 bei der hiesigen Reichsbankhauptstelle erfolgen.

—n. **Döbeln**, 5. December. Folgende Notizen, dem den Ständen zugegangenen Eisenbahndecret entnommen und die Linie Mügeln-Nerchau-Trebsen betreffend, haben sicher auch für weitere Kreise Interesse. Diese Linie zweigt sich vom Bahnhof Mügeln ab, zieht

Nachweises befreit sein, welche einen österreichischen oder ungarischen Hafen vor dem 1. December 1885 verlassen haben. Bezüglich der Behandlung anderer und späterer Expeditionen ist eine demnächstige Mittheilung der französischen Regierung noch zu gewärtigen.

*— Die „N. Fr. Pr." schreibt über die Conjunctur der österreichischen Bahnen: In der zweiten Hälfte des Monats November hat sich bei mehreren Eisenbahnen eine Besserung in den Einnahmen ergeben. Es war dies vorzugsweise bei denjenigen Eisenbahnen der Fall, für welche die Zuckerfabrikation von Bedeutung ist. In vielen Zuckerfabriken ist der Betrieb in letzter Zeit etwas forcirt worden, wie es heißt, wegen der Witterungsverhältnisse, und die hierdurch nothwendig gewordenen stärkeren Kohlentransporte sind bei der Nordbahn, vermuthlich auch bei der Elbethalbahn von günstigem Einflusse auf die Einnahmen gewesen. Dieses Moment wird nun bald entfallen, da die Zuckercampagne ziemlich allgemein Anfangs December zum Abschlusse kommen dürfte; dagegen wird für die Einnahmen der Eisenbahnen nunmehr die Frage von Wichtigkeit sein, ob endlich sich Frost einstellt und der winterliche Kohlenbedarf für die Haushaltung größere Dimensionen annimmt. Diese Frage wird insbesondere auch für die Elbethalbahn von Bedeutung sein, da hierdurch der Ausfall paralysirt werden könnte, welcher durch den vorzeitigen Abschluß der Zuckercampagne im December, Januar und Februar eintreten muß. Der Beginn des neuen Jahres wird eine merkbare Veränderung in den Tarifverhältnissen der nach Norden führenden Eisenbahnen herbeiführen, welche sich auch in den Einnahmen der Eisenbahnen geltend machen dürfte. Mit 1. Januar 1886 treten nämlich die neuen concessionsmäßigen Tarife der Ferdinands-Nordbahn in vollem Umfange in Kraft und dies übt seine Wirkung auch auf alle Eisenbahnen, welche mit der Verkehrssphäre der Nordbahn in einem Zusammenhange stehen. In erster Reihe handelt es sich um die Staatseisenbahn-Gesellschaft, welche bezüglich des wichtigen Verkehrs Wien-Brünn selbstverständlich auf das Niveau der Nordbahn-Tarife herabgedrückt wird. Auch die anderen Parallelbahnen, die Nordwestbahn und die dem Staate gehörige Franz-Josefsbahn, werden durch die Rücksicht auf die neuen Nordbahn-Tarife beeinflußt und haben diesem Umstande theilweise schon Rechnung getragen, theilweise werden sie die Accommodirung noch vollziehen. Mit dem 1. Januar wird das neue niedrige Niveau der österreichischen Eisenbahntarife vollständig realisirt sein. Dies kann zunächst auf die Einnahmen der Eisenbahnen eine ungünstige Wirkung üben, welche indeß je nach der Conjunctur, sowie nach der wirthschaftlichen Individualität und Kraft der einzelnen Unternehmungen früher oder später überwunden werden wird.

*— Ferdinands-Nordbahn. In den nächsten Wochen dürfte die neue Concession der Ferdinands-Nordbahn zur Publication gelangen, und mit 1. Januar 1886 wird die Concession voraussichtlich in Wirksamkeit treten. Inzwischen werden alle Vorbereitungen getroffen, um die Eisenbahnbauten, zu welchen die Nordbahn durch die Concession verpflichtet wird, in Angriff zu nehmen. Zunächst hat die Nordbahn die Mährisch-Schlesische Städtebahn, sowie zwei Zweiglinien der letzteren zu bauen, und zwar ist hierfür ein Termin von drittehalb Jahren, vom Tage der Concessions-Ertheilung an gerechnet, fixirt. Die übrigen Localbahnen sind innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren auszuführen. Die Direction der Nordbahn hat sich dafür entschieden, sämmtliche Bauten in Loosen an Bau-Unternehmer zu vergeben, und zwar soll die Bauvergebung im Wege der Concurrenz-Ausschreibung erfolgen. Was die Finanz-Operationen betrifft, welche im Sinne der neuen Concession nothwendig werden, so dürften dieselben, falls die Verhältnisse des Geldmarktes es gestatten, im Laufe des Monats Januar unternommen werden. Es handelt sich um die Emission vierprocentiger, in Noten verzinslicher Prioritäten im Nominalbetrage von 62.7 Millionen Gulden, sowie um die Emission von vierprocentigen, in Silber verzinslichen Prioritäten in jenem Betrage, welcher zur Conversion der im Umlaufe befindlichen fünfprocentigen Silbertitres erforderlich ist. Die Emissionen dürften, soweit die Absichten der Nordbahnverwaltung bisher bekannt sind, durch Vermittelung einer Finanzgruppe erfolgen; der Gedanke, den Actionairen ein Bezugsrecht auf die zu emittirenden Prioritäten einzuräumen, hat wenig Aussicht auf Realisirung. (N. Fr. Pr.)

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Der Verwaltungsrath der Oesterreichischen Nordwestbahn schreitet nunmehr zur Durchführung der Capitalsvermehrung bei dem garantirten Netze. Derselbe ist bereits bei dem Wiener Landgerichte um die eisenbahnbücherliche Eintragung des neuen Anlehens im Betrage von 11 Millionen Gulden Nominal eingeschritten und dürfte das bezügliche Einschreiten rasch erledigt werden. Außerdem ist die Drucklegung der neuen Titres angeordnet und überdies hat der Verwaltungsrath der Wiener Börsenkammer das Gesuch um Notirung der neuen Prioritäten im Coursblatte der Wiener Börse überreicht und dürfte dasselbe schon in den nächsten Tagen seine Erledigung finden. Wie wir bereits meldeten, hat die Oesterreichische Bodencredit-Anstalt das ganze Anlehen von der Nordwestbahn übernommen, doch dürften vorerst nur 4—5 Millionen zur Realisirung gelangen, deren Erlös einerseits zur Rückzahlung des vorläufigen Betrages von 3,2 Millionen Gulden an den Staatsschatz als Refundirung jener Investitionsauslagen, welche in den letzten Jahren mit Zustimmung der Regierung in die Betriebsrechnung eingestellt wurden, andererseits zur Bestreitung der im nächsten Jahre nothwendigen, von der Regierung bereits genehmigten Bauherstellungen verwendet werden soll.

Graz, 3. December. Die Bezirksvertretung der Umgebung Graz beschloß, an die Regierung eine Petition um Verstaatlichung der Südbahn zu richten.

Pest, 4. December. Die Direction der ungarischen Staatsbahnen giebt bekannt, daß von morgen ab in sämmtlichen Stationen Waaren aller Gattungen nach Fiume wieder aufgegeben werden können. Hervorragende hiesige und Fiumaner Firmen wendeten sich mit dringenden Vorstellungen an die Regierung, die Verkehrs-Calamitäten thunlichst bald abzustellen.

* **Bern**, 4. December. Der Bundesrath hat bei der Bundesversammlung die Genehmigung der am 6. v. M. in Paris mit Frankreich, Griechenland und Italien abgeschlossenen Münzverträge beantragt.

*— Italienische Kreuzloose. Die Emission dieser Loose steht demnächst bevor. Es handelt sich um die Ausgabe von 600,000 Loosen à 25 Frcs., welche die Banca Generale in Rom contrahirt hat. Die Loose dürften zum Preise von 28 Frcs. aufgelegt werden.

*— Panama-Canal. Aus Paris, 2. d. M., berichtet man der „Frkf. Ztg.": „Da die Regierung sich bisher nicht entschließen konnte, das durch Herrn v. Lesseps an sie gerichtete Gesuch der Panama-Gesellschaft um Autorisation zur Aufnahme einer Prämien-Anleihe von 600 Millionen Frcs. der Kammer vorzulegen, hat eine dem Verwaltungsrathe nahestehende Gruppe von Actionairen und Obligatairen zu diesem Zweck eine directe Eingabe der legislatorischen Körperschaft überreicht, welcher ungefähr die gleiche Begründung beigegeben ist, wie der an dieser Stelle i. J. ausführlich mitgetheilten Eingabe des Herrn v. Lesseps selbst. Der Erfolg dieser Intervention bleibt abzuwarten, doch läßt sich heute schon behaupten, daß ihre Chancen nicht zum Besten stehen." — Bei dieser Gelegenheit erwähnen wir einen interessanten Bericht über den jetzigen Stand der Arbeiten am Panama-Canal, welcher nicht den Anspruch erhebt, eine fachmännische autoritative Beurtheilung zu bieten, sondern nur diejenige eines mit offenem Auge blickenden gelegentlichen Besuchers, der daher aber auch nicht eines tendenziösen Uebelwollens verdächtigt werden kann. Wir begegnen nämlich in den „Elsflether Nachrichten" dem Abdruck eines Privatbriefes, in welchem ein aus dem Städtchen Elsfleth stammender Capitain die Wahrnehmungen berichtet, die er im August d. J. in Colon und bei einem Besuche des Panama-Canals machte. Derselbe schildert den empfangenen Gesammteindruck als einen nicht günstigen. So kolossal die bis jetzt ausgeführten Arbeiten auch sind, repräsentiren sie doch nur einen kleinen Procentsatz des noch zu Leistenden: er glaube daher „nie und nimmer, daß der Canal schon im Jahre 1888 dem Betriebe übergeben werden kann." Welche Arbeit zu leisten ist, ergebe sich schon daraus, daß mindestens 120 Millionen Kubikmeter Grund auszuheben sind, wovon 80 Millionen auf harten, bis zu 200 Meter aufsteigenden Eruptivgestein entfallen. Die auf 780 Mill. Frcs. veranschlagten Baukosten seien natürlich nicht im Entferntesten ausreichend, da auch die Hafenbauten und Flußregulirungen viel Geld verschlingen." Herr v. Lesseps scheine die Terrainschwierigkeiten unterschätzt zu haben. Außer den zu durchbrechenden Gebirgspartien kommen lange Strecken Moorgrund in Betracht, wo die Ufer nur mit größter Mühe zu halten sind. Die eingerammten Pfähle lassen sich kaum lange genug erhalten, da sie im Morast versinken. Auch zum Schutze gegen die Ueberschwemmungen des an vielen Stellen durch den Canal durchschnittenen Chagres-Flusses seien kolossale Werke erforderlich, da dieser Fluß in der Regenzeit gewaltig anschwillt. In 1883 betrug die Regenmenge zu Colon nach den Aufzeichnungen dortiger Meteorologen nahezu 3000 Millimeter. Dabei habe er auf der ganzen Strecke den Eindruck gehabt, als ob die an sich schon so hohen Kosten noch durch eine fast unglaubliche Verschwendung und Verschleuderung erheblich vermehrt würden. Werthvolle Maschinen z. B. lagen im Schlamme vergraben, allen Einflüssen der Witterung ausgesetzt. Nach jedem heftigen Regengusse war die Limon-Bucht mit weggetriebenem Holz bedeckt, ohne daß sich Jemand darum kümmerte. Gute Pitch pine-Balken von 30—40 Fuß Länge, die zu den Piers benutzt werden sollten, trieben überall umher.

P. C. **Konstantinopel**, 30. November. Finanzielles aus der Türkei. Obwohl noch vor einigen Tagen in den bestunterrichteten Kreisen die positive Nachricht von dem definitiven Abschlusse der Anleihe mit der Betriebsgesellschaft der Orientbahnen im Betrage von einer Million Pfund verbreitet war und im Zusammenhang damit auch eine Vereinbarung betreffend den zukünftigen Betrieb der Eisenbahnen und die schwebenden Differenzen in sichere Aussicht gestellt wurde, haben sich alle diese Meldungen nicht bestätigt. Es hat sich eben auch bei dieser Gelegenheit das in der Türkei speciell in finanziellen und volkswirthschaftlichen Angelegenheiten nicht ungewöhnliche Schauspiel wiederholt, daß im letzten Augenblicke Alles umgestoßen wird und entgegengesetzte Einflüsse das Feld behaupten. Es ist auch kein Geheimniß, daß es nicht die von officieller Seite jetzt als drückend bezeichneten Bedingungen der Betriebsgesellschaft waren, welche die Transaction zum Scheitern brachten, sondern daß dieses Resultat auf die großen Anstrengungen der Gruppe der Ottoman-Bank zurückzuführen ist, die alle Hebel in Bewegung setzte, um die Vereinbarung zu hintertreiben. Die Gruppe der Ottoman-Bank befindet sich nämlich mit dem von ihr unternommenen Baue der Anschlußbahnen in einer höchst kritischen Lage, welche durch eine Verständigung der Regierung mit der Betriebsgesellschaft noch verschärft worden wäre. In Verbindung mit dem Scheitern des Anlehensgeschäftes verlautet, daß die Pforte neuerdings den Zusammentritt des Schiedsgerichtes urgirt.

*— Egyptische Finanzen. Man schreibt der „Polit. Corr." aus Alexandrien: Die egyptische Regierung giebt amtlich bekannt, daß sie den Termin für die Einlösung der von General Gordon in Khartum ausgegebenen Geldscheine auf den 31. März 1886 festsetzt. Bekanntlich mußte Gordon in Folge der täglich wachsenden Geldnoth ein Papiergeld ausgeben, dessen einzelne Scheine seine Unterschrift tragen. Die Werthgrenze dieser Scheine schwankte zwischen 1 Piaster und 50 Pfund. Außerdem aber entlehnte Gordon von griechischen Kaufleuten bedeutende Baarsummen. Soweit nun die amtliche Correspondenz Gordon's hierher gelangt ist, hat man einen Aufschluß über die Höhe der von ihm contrahirten Schulden; für die letzten und wohl auch schwerwiegendsten drei Monate mangelt aber jeder Anhaltepunct. Die Regierung hat den kurzen Termin für die Einlösung angesetzt, um so viel wie möglich der Ausbeutung durch Speculanten zu entgehen. In Betreff der Höhe der zu erwartenden Auslage läßt sich ein sicherer Schluß nicht ziehen, gewiß ist nur, daß die Ziffer mit 5 Millionen Francs zu tief gegriffen ist. Zusammen mit den militärischen Ausgaben bildet das kein erfreuliches Prognostikon für das nächste Finanzjahr.

*— Englische Steinkohlen. Die Einfuhr englischer Steinkohlen betrug im Hamburger Hafen im Monate November 111,500 Tonnen gegen 87,130 T. im Monate November 1884.

*— Aus der Kaffee-Branche. Am 1. Januar k. J. tritt auf dem Londoner Kaffeemarkte eine auf den Discont im Kaffeehandel Bezug habende neue Usance in Kraft, welche auch hier interessiren dürfte. Vor Kurzem ist nämlich in London in einer Versammlung der Kaffee-Branche angehörender Interessenten beschlossen worden, den Discont für alle Kaffeesorten von 2½ auf 1 Procent zu ermäßigen. Bei dieser Gelegenheit mag erwähnt werden, daß die letzte diesjährige holländische Kaffee-Auction, welche 85,000 Ballen und 700 Kisten Java-Sorten umfaßte, zu ¼ bis 1 Cent unter Taxe abgelaufen ist, ohne aber den internationalen Markt erheblich zu beeinflussen. Im laufenden Jahre gelangten also im Ganzen in Holland 867,600 Ballen und 4680 Kisten gegen 932,172 Ballen und 7806 Kisten im Jahre 1884 zur Auction.

*— Amerikanische Eisenbahnpapiere. Nachfolgende Tabelle der Course derselben, welche bis auf die neueste Zeit geht, bedarf folgender Erläuterung: Der 27. Juni bezeichnet den Anfang der Haussebewegung. Von den Jahren 1881 und 1879 sind die höchsten Preise notirt. In 1879 fand ein Aufschwung von der tiefen Depression in Folge der Krisis von 1873 statt. Die hohen Preise in 1881 wurden ganz besonders günstigen Ernten und dem Umstande verdankt, daß die Tilgung der Staatsschuld damals energisch in die Hand genommen wurde, was das Capital nach den Eisenbahnactien hindrängte.

	27. Nov. 1885	27. Juni 1885	1881	1879
1) Central-Pacific-Shares	48½	31¼	102⅞	97⅞
2) Chicago-Milwaukee u. St. Paul Com. Stock	100⅝	74	129¾	89⅛
3) Denver and Rio Grande Shares	24¼	5⅞	113¾	86⅛
4) do. 7% first consol. Mortgage	91	56½	124	—
5) Illinois Central Shares	143	129	146½	100⅝
6) LakeShore and Michigan Southern Shares	91⅛	57¼	135⅜	108
7) Louisville and Nashville, com. Stock	51¼	36½	110¾	89⅝
8) New-York Central Shares	109⅝	88¼	155	139
9) New-York l. Erie and Western, ord. Shares	27½	40½	52⅞	49
10) do. 6% second consol. Mortg.	90½	52	111	98
11) New-York, Ontario and Western Reg. Shares	21	8	48⅛	—
12) New-York, Pennsylvania et Ohio 7% 1. Mortg.	40⅞	29⅝	70	57
13) Ohio and Mississippi Ord. Shares	26¼	15⅛	60	33⅝
14) Pennsylvania Railroad 50 Doll. Shares	57	48½	70⅛	51⅝
15) Philadelphia and Reading 50 Doll. Shares	13	7⅛	97⅞	37⅝
16) do. 6% General Mortg. 1874	118	74½	103	90
17) Union Pacific Shares	63	55	131⅛	95
18) Wabash, St. Louis rc. Preferred Shares	19	7	96¼	78
19) Wabash General Mortgage	56	28	93	—

*— Die Chemikalien-Production und die Stärkefabrikation in den Vereinigten Staaten. Karl Barthel theilt uns hierüber Näheres mit, dem wir Folgendes entnehmen: In den Vereinigten Staaten giebt es etwa 100 Schwefelsäurefabriken, deren Betrieb sehr verschieden ist: vom Verbrennen einer Tonne Schwefel pro Tag bis zur Verarbeitung von 20,000 Tonnen Pyrite pro Tag. Die Production dieses Jahres hat man auf 305,000 Tonnen Schwefelsäure berechnet. Glaubersalz wird in nicht sehr bedeutenden Mengen in der Nähe von und in Boston hergestellt. Doppeltkohlensaures Natron wird sehr wenig importirt, früher wurde der ganze Bedarf an Sodakrystallen importirt, jetzt wird eine beträchtliche Menge aus importirter Soda in London bereitet; Sodaasche ist jedoch meistens Import-Artikel, obwohl sie in einer Zeugdruckerei am Hudson neuerdings nach dem Le Blanc-Proceß hergestellt wird. Für Ammoniaknatron sind im Staate N[ew-Y]ork zwei Fabriken im Betriebe, während Zinnsalze be[...] in der Umgegend von New-York und Boston fabricirt und zinnsaures und kieselsaures Natron und Eisensalze in New-York, Philadelphia und Bostons Nähe hergestellt werden. Ein guter Theil der Soda wird importirt. In Baltimore wird in großem Maßstabe doppeltchromsaures Kali producirt. Durch Holzdestillation wird Essigsäure besonders in New-York und Philadelphia hergestellt, während Salpetersäure, Salzsäure und gemischte Säuren in den Districten von New-York und Boston bereitet werden. — Die Darstellung der Stärke in den Vereinigten Staaten geschieht jetzt hauptsächlich aus Mais, während Kartoffeln und Weizen nur in beschränktem Maße dazu dienen. Mais benutzen 24 Fabriken, 15 von diesen arbeiten nach dem neuen oder chemischen Proceß und produciren überhaupt etwa zwei Drittel der gesammten jährlich überhaupt producirten Menge. Der Rest arbeitet nach der alten oder Gährungsmethode. In der Fabrikation der Stärke aus Mais steht in der Union der Staat Indiana an der Spitze; er besitzt 8 Fabriken, welche mehr als ein Drittel der gesammten Menge liefern. Die Leistungsfähigkeit aller aus Mais Stärke producirenden Fabriken ist etwa 250,000,000 Pfund jährlich. Insgesammt exportirten die Vereinigten Staaten in dem am 1. Juli 1883 endenden Finanzjahre 7,033,725 Pfund Stärke aller Arten. Der Jahresconsum von Stärke für alle Zwecke beträgt in der Union etwa 160,000,000 Pfund oder im Durchschnitt 3 Pfund pro Kopf. —pl.

* **Buenos Ayres**, 2. December. Während des Monats November sind 39 Dampfer mit 11,000 Auswanderern hier eingetroffen. Die Zoll-Einnahmen betrugen während dieses Monats 8,925,000 Frcs. für Buenos-Ayres, 1,693,500 Frcs. für Rosario.

*— Gewichtsbezeichnung für nach Peru zu exportirende Waaren. Das peruanische Handelsministerium hat, um die Erhebung einer Taxe von 25 c Silber per 100 Kilogr. von jedem in Peru aus- oder eingeschifften Collo zu erleichtern, vor Kurzem einen Erlaß veröffentlicht, nach welchem bei allen importirten Colli das Bruttogewicht auf deren Außenseite in Kilogramm angegeben ist. Diese Verordnung tritt für die von Europa anlangenden Waarenballen am 3. December d. J. in Kraft und verfallen dann alle ohne oder mit unrichtiger Gewichtsangabe eingeführten Colli einer Geldstrafe von je 10 Soles Silber per Stück.

*— Chinesische Eisenbahnen. Wie die „Ztg. des Vereins Deutsch. Eisenb.-Verw." schreibt, soll zunächst eine Linie von Taku an der Mündung des Peiho am Gelben Meere nach Tung-Chow am Pei-Ho, einem Nebenfluß des ersteren, etwa 40 Kilom. östlich von Peking, gebaut werden. Sie würde eine Länge von 160 Kilom. erhalten und bedeutende Arbeiten erfordern und eine directe und bequeme Verbindung Peking's mit dem Gelben Meere herstellen. Sollte dieses Project in der That zur Ausführung gelangen, so würden hierzu allein an Oberbau-Material — die Bahn zweigleisig gedacht — etwa 20,000 Tonnen Schienen erforderlich sein, abgesehen von dem rollenden und sonstigen Material.

*— Eisenbahnprojecte in China. Von einer Persönlichkeit, die vor einigen Tagen aus China eingetroffen ist und die chinesischen Verhältnisse aus langjähriger Erfahrung kennt, wird der „Hamburger Börsen-Halle" mitgetheilt, daß die chinesische Centralregierung in Peking sich zwar principiell für den Bahnbau im Großen entschieden habe, keineswegs aber schon zu irgend welchen praktischen Maßnahmen übergegangen ist. Was demnach in einer Anzahl von Blättern über Aussichten für deutsche Consortien und dergleichen verlaute, sei durchweg verfrüht. Es findet, wie übrigens erklärlich, jetzt ein Wettrennen aller Industrie-Nationen in China um die dort geplanten Bahnbauten statt; die Regierung aber sei außerordentlich bedenklich, ob sie sich in die Hände eines fremden Consortiums begeben solle, welches naturgemäß in China eine bedeutende Machtstellung erlangen würde. Hier spiele die Abneigung gegen die Fremden doch auch eine große Rolle und am liebsten würde deshalb die chinesische Regierung selbst bauen, indem sie europäische Ingenieure in ihren Dienst nimmt.

Tarifwesen.

*— Berlin-Thüringisch-Bayerischer Güterverkehr. Mit Gültigkeit vom 1. December d. J. ab sind für die Station Großaitingen der Bayerischen Staatsbahn im Verkehr mit Berlin Anh.-Dresd. Bhf., Elsterwerda Oberl. B., Leipzig Anh., Eilenb., Thür. und Magdeb. Bhf., Gera Thür. und W. G. B., Plagwitz-Lindenau, Weida, Wolfsgefährth und Zeitz Th. B. directe Frachtsätze mit der Maßgabe in Kraft getreten, daß die Abfertigung von Eil- und Stückgütern nur bis zum Einzelgewichte pro Collo von höchstens 250 Kilogr. gestattet ist. — Ueber die Höhe der Frachtsätze geben die betheiligten Güter-Abfertigungsstellen Auskunft.

*— Dem Vernehmen nach steht die baldige Herausgabe eines neuen Tarifes für den Güterverkehr zwischen Deutschland und den russischen Bahnen bevor. Dieser Tarif unterliegt gegenwärtig der Berathung in einer Directorenconferenz der betheiligten Bahnen, welche in Petersburg abgehalten wird und bei welcher sich auch ein Mitglied der königl. sächsischen Generaldirection betheiligt. Bei der Wichtigkeit des deutsch- und bezw. sächsisch-russischen Verkehrs steht zu hoffen, daß der neue Tarif allen berechtigten Interessen entsprechen werde. — Ferner soll sich ein neuer Tarif für den Güterverkehr zwischen der Sächsischen Staatsbahn und der Werraeisenbahn unter der Presse befinden. Dieser Tarif ist bestimmt, eine schon lange fühlbare Lücke in dem sächsischen Tarifwesen auszufüllen; der Verkehr zwischen Sachsen und der Werrabahn soll gar nicht unbedeutend sein, war aber in Mangel directer Tarife bisher auf die vertheuernde Umkartirung in Lichtenfels oder Eisenach angewiesen. Der neue Tarif bringt directe Frachtsätze, welche nach der billigsten Weise ermittelt worden sind und jede besondere Frachtcalculation verüberflüssigen. Der neue Tarif für den vorbezeichneten Verkehr wird voraussichtlich mit 1. Januar 1886 in Kraft treten.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Das deutsche Reichs-Telegraphenwesen im Jahre 1884. Die Zahl der im Jahre 1884 beförderten Telegramme betrug 17,223,505, und zwar 433,473 mehr als im Vorjahre 1883, d. i. eine Steigerung von 2.58 Proc. Die Gesammt-Gebühreneinnahme stellte sich auf 19,516,747 ℳ (gegen 18,810,011 ℳ im Jahre 1883), so daß die Mehreinnahme 706,736 ℳ oder 3.76 Proc. gegen 1883 ergab. Durchschnittlich wurde für 1 Telegramm im innern deutschen Verkehr 0.82 ℳ bezahlt. Unter diesen Durchschnitt scheint die Telegrammgebühr nicht herunterzusinken, wie die Zahlen der Vorjahre seit Einführung des Worttarifs zeigen, so daß also 80 ₰ das durch größtmögliche Kürzung der Telegramme erreichbare Durchschnitts-Minimum sein dürfte. Die größte Zahl der Telegramme enthielt 6—10 Worte, nämlich 44.1 Proc. der Gesammttelegrammenmenge; dann kommen Telegramme von 11—15 Worten (28 Proc.), von 16—20 Worten (10.5 Proc.) und Telegramme bis zu 5 Worten (10.3 Proc.); die Telegramme mit mehr als 20 Worten ergaben nur 9.1 Proc. der Gesammtsumme. — Das Telegraphennetz des Reichstelegraphengebietes umfaßte Ende 1884 68,266 Kilom. Linie mit 243,919 Kilom. Drähten oder Leitungen. Davon sind 5657 Kilom. Linie mit 38,056 Kilom. Drähten unterirdisch, bezw. unterseeisch verlegt.

Submissionen im December.

17. Köln, Rechtsrheinische Eisenbahn, Locomotiven;
18. Köln, Rechtsrheinische Eisenbahn, Wagen, Achsen rc.;
18. Ludwigshafen, Pfälzische Eisenbahnen, Schienen u. Kleineisenzeug;
21. Magdeburg, kgl. Eisenbahn-Direction, Kopfhölzer.

Verloosungen.

Stadt Brüssel 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1856. Ziehung am 1. December 1885. Auszahlung am 1. September 1886. Hauptpreise: Nr. 2291 25,000 Frcs. Nr. 55573 10,000 Frcs. Nr. 23081 23403 29578 33901 35817 40199 42026 47986 50025 58872 je 900 Frcs. Nr. 21698 22338 28083 31239 53822 55827 59194 64783 65806 67837 je 500 Frcs. Nr. 26575 27496 40287 je 300 Frcs. Nr. 4379 13618 14287 15181 18490 22199 22638 28461 28980 37769 50238 53300 58587 65273 68708 je 200 Frcs.

Türkische 400-Frcs.-Loose vom Jahre 1870. Ziehung am 1. December 1885. Auszahlung mit 58 Proc. der gezogenen Beträge am 1. April 1886. Hauptpreise: Nr. 802287 600,000 Frcs. Nr. 612837 60,000 Frcs. Nr. 1388156 1283670 je 20,000 Frcs.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Jul. Einstheimer, Kaufmann	[illegible]	Adelsheim	30.11	1.1	9.1	9.1
W. Gerecke, Holzhändler	[illegible]	[illegible]	2.12	14.1	8.2	1.2
M. Jeschke, Schneidermeister und Kleiderhändler	Hohenstein	Hohenstein-Ernstthal	2.12	31.12	14.12	9.1
C. G. Wirsich, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	1.12	28.1	19.12	18.2
Firma E. Nicolai II. & Co. (Inh. E. u. W. Nicolai II.)	Seligenstadt	Seligenstadt	1.12	30.12	4.1	4.1

* **Berlin**, 4. December. (Voss. Ztg.). Heute wurde an der Productenbörse die Zahlungseinstellung der alten Mühlenfirma F. A. Toepfer in Brandenburg a. H. bekannt. Die Passiva sollen 120,000 ℳ betragen, woran der Berliner Platz zur Hälfte betheiligt ist. In der Masse dürften etwa 60 Procent liegen. Nach einer anderen Version sollen die Verbindlichkeiten der Firma, speciell für den hiesigen Platz, wesentlich höher sein, auch wollte man sogar wissen, daß der Inhaber der Firma flüchtig sei.

Einnahme-Ausweise.

*— Ostpreußische Südbahn. November. Vorläufig 466,754 Mark (darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 2293 ℳ) gegen definitiv 447,271 ℳ (+ 19,483 ℳ), seit 1. Januar 4,583,405 ℳ (definitive Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Stil), gegen 4,302,182 ℳ (+ 281,223 ℳ) im Vorjahr.

*— Buschtiehrader Eisenbahn. November Linie A.: 252,606 fl. (— 50,169 fl.), seit 1. Januar 2,445,115 fl. (— 212,536 fl.). B-Linie: 209,288 fl. (— 235 fl.), seit 1. Januar 2,269,674 fl. (— 12,887 fl.).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 26. November bis 2. December 156,198 fl. (+ 3616 fl.), seit 1. Januar 7,062,545 fl. (— 209,662 fl.); Elbthalbahn 111,398 fl. (+ 363 fl.) und seit 1. Januar 4,317,222 fl. (— 114,937 fl.).

*— Russische Eisenbahnen. October. „Moskau-Jaroslaw", a. Moskau-Jaroslaw: 256,900 R. (— 54 R.), seit 1. Januar + 120,249 R.; b. Wolga-Wologda: 47,932 R. (+ 5000 R.), seit 1. Januar + 71,667 R. — „Kursk-Charkow-Asow" 918,576 R. (— 135,763 R.), seit 1. Januar + 317,648 R. — „Moskau-Rjasan" 743,194 R. (+ 53,530 R.), seit 1. Januar + 10,680 R.

Leipziger Börse am 5. December.

Von dem heutigen Geschäftsverkehr war überhaupt wohl nur wenig zu erwarten, und der wirkliche Verlauf desselben entsprach denn auch dieser Voraussetzung vollkommen. Wir sind demnach in die jedenfalls nicht beneidenswerthe Lage versetzt, das alte Thema von Neuem paraphrasiren zu müssen. Die Geschäftsthätigkeit blieb wiederum in minimalen Grenzen und bot nach keiner Richtung hin der Berichterstattung reichlichen oder dankbaren Stoff. Die Börse huldigte heute ihrer Gewohnheit, unmittelbar vor dem Sonntag sich von neuen Unternehmungen fern zu halten, in ausgedehntestem Maße, in der Stabilität der Course findet die hieraus erwachsene Geschäftseinschränkung ziffermäßigen Ausdruck. Andererseits kann aus der Stabilität der Preise auf eine ziemlich feste Stimmung geschlossen werden, denn in dem Verkehr selbst, der wiederum nur eine sehr bescheidene Anzahl von Werthobjecten berührte, konnte eine prononcirte Tendenz nicht zum Ausdruck gelangen. Von den übrigen Fondsmärkten lagen auch heute keine Mittheilungen vor, welche der Börse zu einer erhöhten Thätigkeit hätten Anregung geben können. Ueberall herrschte tiefste Verkehrsruhe, da weder die eine noch die andere Partei an den Börsen die augenblicklichen politischen Verhältnisse für so durchsichtig hält, um mit größeren Transactionen vorzugehen. Die gestern von London aus verbreiteten Nachrichten über russische Rüstungen in Bessarabien, welche den Stempel der Erfindung an der Stirn trugen, trotzdem aber doch die Stimmung der Berliner Börse nachtheilig beeinflußt hatten, haben sich als Manöver der Fixerpartei erwiesen. Die Milde der Geschäftslosigkeit, von welcher sich nur vereinzelte Effecten, die zumeist auf dem Anlagemarkte zu suchen waren, zu emancipiren vermochten, hielt bis Schluß der Börse an.

Von den deutschen Staatsanleihen zeichneten sich nur Consols und Reichsanleihe durch bemerkenswerthe Umsätze aus; die Course blieben stationär. Sächsische Rente, die sich im Preise etwas ermäßigten, sowie 4procentige sächsische Anleihen hatten nur schwachen Verkehr.

Sehr still ging es auf dem Eisenbahnactienmarkt zu. Buschtiehrader A unterlagen in Folge der bekannt gewordenen Mindereinnahme im November in Höhe von 50,169 fl. einem Coursdrucke von 2 Proc.; Lit. B hielten sich gut, da die Einnahme befriedigte; zu dem um 0.25 erhöhten Briefcourse zeigte sich nachdrücklich Frage. Dux-Bodenbacher recht fest und 0.50 über gestriger Notiz gesucht; verlangt blieben zu unveränderter Notiz Böhmische Nordbahn. Aussig-Teplitzer Genußscheine hoben sich um 4 ℳ.

Für einige Eisenbahn-Prioritätsstammactien entwickelte sich Kauflust, welche sich auf Oberlausitzer (— 0.20) und Weimar-Gera (— 0.50) erstreckte. Altenburg-Zeitz wurden etwas billiger abgegeben.

Auf dem Gebiete der Bankactien war überaus wenig Leben zu verspüren. Zu erwähnen sind nur Leipziger Credit (— 0.20), Berliner Disconto (— 0.50), Meininger Credit (+ 0.75), Reichsbank und Sächsische Bank. Eine Minderbewerthung um 2 Procent erfuhren Berliner Handel.

Etwas mehr Bewegung entfaltete sich in den Industrieactien, von welchen folgende aufzuführen sind: Hallesche Straßenbahn (+ 0.25), Immobilien (+ 0.25), Kammgarn (+ 0.50), Vereinsbrauerei (+ 1), Hallesche Zuckerraffinerie (+ 1), Solbrig, [illegible], Chemnitzer Actienspinnerei und Kette (— 0.50). Malzfabrik mußten sich einen weiteren Coursdrückung um 2 Proc. gefallen lassen. Niederschlema andauernd matt.

Von den Kohlenactien stiegen Fortschritt Stammactien um 10 ℳ, während Brückenberg Vorzugsactien 5 ℳ niedriger schlossen. Vereinigte Sächsisch-Thüringische haben sich um 0.25 Proc.

Der Prioritätenmarkt bot im Verhältniß zu den übrigen Geschäftsgebieten auch heute wieder ein ziemlich belebtes Bild. In den notirten Coursen begegneten namentlich deutsche Sachen guter Frage, und ebenso erfreuten sich Aussig-Teplitzer, Buschtiehrader, Galizier, Albrechtsbahn, steuerfreie Lemberger und 4proc. Südbahn freundlicher Beachtung.

In ausländischen Staatsfonds dominirte Geschäftslosigkeit; die Mehrzahl dieser Papiere stagnirte bei schwacher Grundtendenz.

Wechsel in mäßigem Umsatz; die Tendenz verrieth aber Festigkeit, die namentlich bei Londoner und Pariser Devisen zum Ausdruck gelangte. Sorten ruhig und fast unverändert.

Börsen- und Handelsberichte.

. Zwickauer Börsenbericht vom 4. December. Das heutige Börsengeschäft lag wieder etwas ruhiger als zuletzt, doch war dasselbe nicht gerade ein ungünstiges zu nennen, die Umsätze waren nicht ohne Belang, wenn sich dieselben auch nur auf vereinzelte Werthe erstreckten, die Course der in Verkehr kommenden Effecten waren bei jungen Erzgebirgern und hiesigen Vereinsglück dieselben als am Dienstag, bei Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn 10 ℳ höher, bei Grube Agnes Prioritäts-Actien 5 ℳ niedriger. Besser waren wieder Plöhner Brauerei, Bockwa-Hohndorf und Gersdorfer Prioritäts-Actien, Brückenberg Vorzug, letztere jedoch nicht den hohen Leipziger Notizen folgend, zu denen Material hier reichlich vorhanden. Anleihen fest, doch ruhig, von 5proc. Brückenbergern ging wieder Einiges zu 103 Proc. um. — Kohlenversandt fortgesetzt höchst befriedigend. Werkspreise fest.

D. **Frankfurt a. M.**, 4. December. Die Meldungen aus Philippopel, wonach sich eine Notabelnversammlung gegen den status quo ante erklärte, sowie der Bericht über die Sitzung des slawischen Wohlthätigkeitsvereins wurden als ungünstige Symptome in der Entwickelung der Dinge im Orient betrachtet, und nahm hierauf die Tendenz im heutigen sehr lustlosen Verkehre einen schwachen Charakter an. Einiges Geschäft fand in Egyptern statt, die auf matteres London zu niedrigerem Course umgesetzt wurden. Ferner lagen österreichische Bahnen schwächer. Der Schluß war ohne wesentliche Erholung. Geld am offenen Markt war sehr leicht. Wechsel unbedeutend verändert. Privat-Disconto 2¾ Procent.

Dresden, 4. December. Pfandbriefe. 4½ Landwirthschaftl. verloosbare 101.70 bez. G., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe 101.70 G., do. do. (4½%) 103 G.

Berlin, 4. December. Anlehensloose. Meininger 4-Thlr.-Loose 23.40 bez., Oldenburger 40-Thlr.-Loose —.—, Türkische 400-Frcs.-Loose 32.10 bez., do. per ult. —.—.

Frankfurt a. M., 4. December. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose —.—, Kurhessische 40-Thlr.-Loose —.—, Kaiserliche 2½ Loose 141 bez., Finnländische 10-Thlr.-Loose 47.10 bez. G., Ansbacher 7-fl.-Loose 28.80 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 26.50 bez. G., Bukarester 20-Francs-Loose 34.40 bez., Freiburger 15-Francs-Loose 23.60 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 39.50 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 15.30 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18 bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose 69.80 bez. G., Venetianer 23.40 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose 19.20 bez.

Frankfurt a. M., 4. December. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 65½—64⅞ bez.

Frankfurt a. M., 4. December. (Nach Schluß der Börse.) Creditactien 230⅛, Franzosen 219⅞, Galizier 183¼, Lombarden 108.

Frankfurt a. M., 4. December, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 230⅛, Franzosen 220, Lombarden 108, Galizier 183½, Egypter 64⅜, Gotthardbahn 111½, Disconto-Commandit 198⅝, Ruhig. — Schluß. Creditactien 230⅛, Franzosen 220½, Lombarden 108, Galizier 183½, Egypter 64⅜, Gotthardbahn 111½, Disconto-Commandit 198⅝, Still.

Berlin, 4. December, Nachmittags. Schwach. Oesterr. Banknoten 161.85, russische Banknoten 199.40, 4proc. ungarische Goldrente 78.75, 1880er Russen 80.75, 1884er Russen 95.50, II. Orientanleihe 59.60, Italiener 95.00, Hessische Ludwigsbahn 97.75, Berliner Discontobank 82.10, Breslauer Wechslerbank 97.00, Creditactien 464.50, Schlesischer Bankverein 101.75, Donnersmarckhütte 31.00, Laurahütte 91.50, Oberschlesische Eisenbahn 32.00.

Hamburg, 4. December, Nachmittags. Schwach. Preußische 4proc. Consols 104½, Silberrente 66⅝, österreich. Goldrente 88, 4proc. ungarische Goldrente 78⅝, 1860er Loose 117, Italiener 95⅛, Creditactien 230⅛, Franzosen 549, Lombarden 272, 1877er Russen 98⅛, 1880er Russen 79⅞, 1883er Russen 107⅛, 1884er Russen 90⅞, II. Orientanleihe 57½, III. Orientanleihe 58, Laurahütte 90⅞, Norddeutsche Bank 139⅞, Commerzbank 119⅞, Marienburg-Mlawka 57⅛, Ostpreußische Südbahn 99⅞, Lübeck-Büchener 163½, Gotthardbahn 111, Disconto 3⅞ Procent, Leipziger Discontobank 98½. — Gold in Barren 27.86 Br., 27.82 Gd. — Silber in Barren per Kilogramm 139.75 Br., 139.25 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.24 Br., 20.18 Gd., London kurz 20.35 Br., 20.30 Gd., London Sicht 20.36 Br., 20.33 Gd., Amsterdam 167.80 Br., 167.40 Gd., Wien 161.00 Br., 159.00 Gd., Paris 80.25 Br., 79.95 Gd., Petersburg 197.50 Br., 195.50 Gd., New-York kurz 4.22 Br., 4.18 Gd., do. 60 Tage Sicht 4.17 Br., 4.11 Gd.

Hamburg, 4. December, Abends. Abendbörse. Creditactien 230⅛, 1884er Russen 90⅛, Spanier 53. Geschäftslos.

Wien, 4. December, Nachmittags 5 Uhr 35 Minuten. Abendbörse. Ungarische Creditactien 289.50, österreichische Creditactien 285.80, Franzosen 272.80, Lombarden 134.75, Galizier 227.50, Nordwestbahn 167.25, Elbthal 156.50, österr. Papierrente 82.25, do. Goldrente 108.90, ungar. 5proc. Papierrente 89.85, do. 4proc. Goldrente 97.95, Marknoten 61.80, Napoleons 9.99, Wiener Bankverein 103.25. Ruhig.

Amsterdam, 4. December. Londoner Wechsel kurz 12.04.

London, 4. December, Nachmittags. Fest. Consols 99 9/16, preußische 4proc. Consols 103½, italienische 5proc. Rente 95⅞, Lombarden 11⅛, 5proc. Russen von 1871 94⅛, do. von 1872 94, do. von 1873 95⅞, convertirte Türken 14, 4proc. fundirte Amerikaner 127⅞, österr. Silberrente 67, do. Goldrente 87, 4proc. ungar. Goldrente 79⅞, Neue Spanier 53⅞, Unificirte Egypter 67⅞, Neue Egypter 97⅞, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 84, Canada Pacific 58⅞. — Platzdiscont 2½ Procent.

London, 4. December, Nachmittags 5 Uhr 30 Min. Preuß. Consols 103½, Consols 99 9/16, convertirte Türken 14, 1873er Russen 95⅞, Italiener 95⅞, 4proc. ungarische Goldrente 79⅞, Egypter 67⅛, Ottomanbank 9⅞, Silber 47¼. — Aus der Bank flossen heute 83,000 Pfd. Sterl.

Paris 4. December, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Bewegt. 3procent. amortisirb. Rente 82.25, 3proc. Rente 80.80, 4½procentige Anleihe 108.52½, italienische 5procent. Rente 96.60, österr. Goldrente 87⅞, 4proc. ungar. Goldrente 80.00, 5proc. Russen von 1877 100.95, Franzosen 556.25, Lombard. Eisenbahnactien 282.50, do. Prioritäten 314.00, Neue Türken 14.15, Türkenloose 35.25, Credit mobilier 197.50, Spanier neue 53⅞, Banque ottomane 496.00, Crédit foncier 1330, Egypter 323, Suezactien 2110, B[...]

Leipziger Börsen-Course am 5. December 1885.

Bank-Disconto.

Leipzig. Wechsel	4	%
do. Lombards	4½	
Reichsbank	4	
do. Lombards	5	
Amsterdam	2½	
Brüssel	3	
Ital. Plätze	4	
London	3	
Paris	3	
Petersburg	5	
Wien	4	

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holl. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	—
20 Francs-Stücke . . . . . . do.	16.19 G.
do. do. . . . . . per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten . . . . per Stück	9.60 G.
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zecchinen u. Ducaten per 500 Gramm brutto	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterreich. Silbergulden . . . . per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden . . . . . do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do.	—
do. Silbercoupons von anderen Anleihen etc.	—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	161.90 G.
Russische do. . . . . pr. 100 Ro.	199 G.

Deutsche Fonds. [illegible]

Ausl. Fonds. [illegible]

Eisenb.-Stamm-A. [illegible]

Bank-u. Cred.-Act. [illegible]

Industrie-Actien, Prior u. Stamm-Pr. [illegible]

Eisenb.-St.-Pr.-A. [illegible]

Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig. [illegible]

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen. [illegible]

Kohlen Actien und Prioritäten.

a. Braunkohlen-Actien. [illegible]

b. Steinkohlen-Actien. [illegible]

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	168.50 G.
	l. S. p. 2 M.	168.20 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80.60 G.
	l. S. p. 3 M.	79.85 G.
* Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p. 10 T.	80.20 G.
	l. S. p. 3 M.	—
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.33 G.
	l. S. p. 3 M.	20.23 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80.65 G.
	l. S. p. 3 M.	80.20 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 3 W.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	161.60 G.
	l. S. p. 2 M.	160.20 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.

de Paris 600, Neue Banque l'escompte 450, Wechsel auf London 25.18 5/16, 5proc. priv. türkische Obligationen 351.25.

Paris, 4. December, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 80.42½, 4½proc. Anleihe 108.52½, Italiener 96.57½, Türken 14.07½, Spanier 55⅝, Egypter 323, Ottomanbank 496. Ruhig.

Petersburg, 4. December, Nachmittags 5 Uhr. Wechsel London 3 Mt. 23 29/32, do. Hamburg 3 Mt. 200⅞, do. Amsterdam 3 Mt. 118⅞, do. Paris 3 Mt. 247⅞, ½-Imperials 8.36, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestempelt) 225, do. do. do. von 1866 (do.) 210, Russische Anleihe von 1873 149, do. II. Orientanleihe 97⅞, do. III. Orientanleihe 97⅞, do. 5procentige Goldrente 179⅞, do. 5proc. Boden-Credit-Pfandbriefe 148⅞, Große Russische Eisenbahnen 246⅞, Kursk-Kiew-Actien 332, Petersburger Discontobank 596, Warschauer Discontobank 315, Russische Bank für auswärtigen Handel 326. — Privatdiscont 5 Procent.

New-York, 4. December, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Anfangs recht fest, Schluß ruhig. Wechsel auf Berlin 95, Wechsel auf London 4.83½, Cable Transfers 4.86⅞, Wechsel auf Paris 5.21¼, 4procentige fundirte Anleihe von 1877 123⅞, Erie-Bahn-Actien 26⅞, New-York Centralbahn-Actien 106⅞, Chicago-North-Western-Actien 113⅞, Lake-Shore-Actien 87⅞, Central-Pacific-Actien 43⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 63⅞, Louisville & Nashville-Actien 47⅞, Union-Pacific-Actien 56⅞, Chicago Milw. & St. Paul-Actien 93⅞, Reading u. Philadelphia-Actien 22⅞, Wabash Preferred-Actien 9⅞, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56⅞, Illinois Centralbahn-Actien 137, Erie second Bonds 69, Central-Pacific-Bonds 114⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 2½ Procent.

Fremde Wechselnotirungen auf London:

Havana, 28. Oct., 90 in Gold,	Valparaiso, 30. Nov., 90 L. 26 d.
Buenos-Ayres, 1. Dec., 47¼ d.	Bombay, 27. Nov., 4 M. 1 s 6 [illegible] d.
R. Janeiro, 2. Dec., 21¼ d. ... Milr.	Singapore, 23. Oct., 3 M. 3 s 6 d.
Manila, 30. Nov., 3 s 11 d.	Honkong, 25. Nov., 4 M. 41¼ d.
Kalkutta, 27. Nov., 6 Mt. 1 s 6 [illegible] d.	Shanghai, 28. Nov., 6 M. 56¼ d.

Mailand, 3. December. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 90 Ballen Gregen, 51 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewicht von 12,915 Kilo. Nachfrage regelmäßig. Wenig Geschäfte. Preise fest.

Lyon, 3. December. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 28 Ballen Organsinen, 32 Ballen Tramen, 61 Ballen Gregen und hat 85 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 14,000 Kilogr. Bewegung normal. Chinesische Gregen steigend.

Lyon, 2. December. Seidenwaaren. Im Kleiderstoffgeschäfte zeigte sich diese Woche wie in den zwei vorhergehenden nur wenig Bewegung, doch war eine allgemeine Tendenz zum Festhalten der früheren Notirungen bemerkbar. — In farbigen Stoffen erhielt die Fabrik während der Woche weitere Aufträge für die nächste Frühlingssaison, und wurden zahlreiche kleine Geschäfte in glatten schwarzen Stoffen abgeschlossen. Schwarze Satins de Lyon, Duchesses, Failles françaises nahmen am Verkehre bescheidenen Antheil, während die bevorzugten Artikel, wie Merveilleux, Gros Grains, sich lebhafter verkauften. In schwarzen Surrats machte sich nur limitirte Nachfrage geltend, ausgenommen für Pariser Consum. — Farbige glatte und quadrillirte Surrats werden für alle Consumplätze mehr und mehr gefragt. Louisines begegnen ebenfalls viel Aufmerksamkeit, während Merveilleux nur in den billigeren Marken verlangt werden. Im Stück gefärbte Armures, 48 Centimeter Breite, haben in den niedrigeren Qualitäten für Garniturzwecke etwas Abgang, imprimirte Stoffe werden in ziemlich namhaften Sortimenten gehandelt, besonders auf Peruches und Satin. — In façonnirter Waare spielen ganzseidene Gazes mit façonnirten Streifen eine hervorragende Rolle; desgleichen Surrats und Louisines façonnés, die in [illegible] stark gefragt bleiben. Von schwarzen classischen Damas wird nur wenig gesprochen und die farbigen Genres erfahren nur in den reicheren Marken nennenswerthe Beachtung. (N. F. Z.)

*— **Berliner Wollbericht** vom 26. November bis 3. December. Das Geschäft bewahrt fortgesetzt den seitherigen Charakter, sowohl in Hinsicht der Preise als auch des Absatzes und seines Umfanges. Als Käufer erschienen wiederum nur Fabrikanten resp. deren als solche hiesige Makler und Agenten auf. Der Absatz erstreckte sich auf etwa 1000 Ctr. Schmutzwollen mehr oder weniger schwerer resp. kurzer oder gemischter Art zu unter und über 40 M pro Centner Wollen, welche seither, so lange entsprechender Waare vorhanden war, nur eine geringe Beachtung oder Würdigung gefunden hatten. Die Vorräthe in diesem Genre Wollen sind ziemlich geräumt, mindestens nur noch unbedeutend. Von Schäfereiwollen in Rückenwäsche mag annähernd ein gleiches Quantum zwischen 40 und 45 Thlr. je nach Wäsche und Qualität abgesetzt sein, während in geringen Wollen bis gegen 90 M, und guten Wollen nur und über 100 M für Militairlieferungstuche ebenfalls Einiges umgegangen ist und Frage fortbesteht. Die anandauernd fortbestehende Festigkeit und Animation auf den Londoner Auctionen bringt naturgemäß auch bei den Preisen auf hiesigem Platz ein bestimmteres Gepräge zum Ausdruck.

London, 4. December. (W. T.-B.) Wollauction. Tendenz sehr fest. Preise unverändert.

Manchester, 4. December. 12r Water Taylor 6⅞, 30r Water Taylor 8¼, 20r Water Leigh 7⅞, 30r Water Clayton 8⅞, 32r Mock Brooke 8⅞, 40r Mule Mayoll 8⅞, 40r Medio Wilkinson 9⅞, 32r Warpcops Lees 8⅞, 36r Warpcops Rowland 8⅞, 40r Double Weston 9⅞, 60r Double courante Qualität 11⅞, 32" 116 Yards 16×16 grey Printers aus 32r/46r 172. Ruhig.

New-York, 4. December. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 242,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 74,000 B., Ausfuhr nach dem Continent 77,000 B. Vorrath 910,000 B.

M.-Gladbach, 3. December. Garne. Mit den letzten Tagen des Novembers hat sich auf den Baumwollmärkten wieder eine mattere Stimmung gezeigt, welche auch dem Garngeschäfte sich mitgetheilt hat. Hierzu kommt das Herannahen der Feiertage und des Jahresschlusses, wodurch stets eine Beschränkung der Umsätze herbeigeführt wird. Der Verkehr an der heutigen Börse war recht schwach und das Geschäft nur von geringer Bedeutung. Heutige Preisfeststellungen sind: Twistwater Nr. 20 beste Qualität 81, Ia 79, IIa 77 ₰, do. Nr. 16 beste Qualität 76, Ia 74, IIa 72 ₰, do. Nr. 12 beste Qualität 72 ₰, Ia 70, IIa 68 ₰, do. Nr. 4 bis 10 beste Qualität 70, Ia 68, IIa 66 ₰ das Pfund englisch, besonders bevorzugte Qualitäten 1—2 ₰ höher wie beste gehalten; Eiderwarps Nr. 16 per 1160/300 20.00 M oder 76 ₰ das Pfd. englisch Rohgewicht, do. Nr. 17 do. 19.00 M oder 78 ₰ do., do. Nr. 20 do. 17.25 M oder 83 ₰ do.; Mule Ia beste Qualität Nr. 20 79 ₰, do. zweite Qualität Nr. 20 77 ₰, do. mittel Nr. 8 59 ₰, bessere Ia Nr. 8 62 ₰ das Pfd. englisch, Eidercops Ia Nr. 4/5 60 ₰, do. IIa Nr. 4/5 58 ₰. Cops Ia Nr. 12 63 ₰, do. IIa Nr. 20 76 ₰ das Zoll-Pfd.; Eider Ia 88 bis 94 ₰, do. geringere Waare 83—88 ₰ je nach Gewicht der Stücke; Cordes Ia 117 ₰, Tricot Ia 110 ₰ das Zoll-Pfd. Letzte Manchester-Preisfeststellungen sind: Water Nr. 20 Qual. LEG 7¼ d gleich 79⅞ ₰ vorräthig hier.

* **Calcutta**, 2. December. (Von Ernsthausen & Co.) Alle frachtfreien Notirungen verstehen sich zur Verschiffung nach London. Häute unverändert. 6½ pfd. Dinagepore slaughtered 10⅞ d, 12pfd. do. do. 7½ d, 7pfd. Dacca slaughtered 9¼ d, 12¼ pfd. do. do. 7⅞ d, 7pfd. do. dead 7¼ d, 9pfd. do. do. 7 d, 6½ pfd. Rejections 5⅞ d, 6½—7pfd. Burdwan dead 5 d, 14pfd. Durbungha slaughtd. 5⅞ d, 14pfd. do. dead 4 d; nach Häfen des Mittelmeers ¼ d, nach Häfen des atlantischen Meeres ¼ d mehr. Verschifft in der zweiten Hälfte November 220,000 Stück. — Baumwolle. Fully good 3⅞ d, good 3⅞ d, fine 4⅞ d, December-Januar-Dampfer. — Jute still, wenig Geschäft. — Weizen still. — Saaten. Leinsaat stetig, Raps unverändert. — Schellack still. — Cours auf London. Drahtratten 1 s 6⅞ d, 6 Mt. S. 1 s 6⅞ d.

Berlin, 4. December. Kartoffelmehl für 100 Kilogr. brutto mit Sack. Ruhig. Loco, für diesen Monat und December-Januar 16.00 M, April-Mai 16.25 M Br. Trockene Kartoffelstärke für 100 Kilogr. brutto mit Sack. Ruhig. Loco, für diesen Monat und December-Januar 16.00 M, April-Mai 16.25 M Br.

Hamburg, 4. December. Kartoffelfabrikate still. Notirungen per 100 Kilogramm. Kartoffelmehl und -Stärke matt. Prima-Waare loco 16½—17 M, nach Qualität. Capillair-Stärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 41—42 Bé 20—20½ M, 43—44 Bé 21 bis 21½ M mit 1½ Proc. Decort. — Traubenzucker matt. Prima gegossen in Kisten loco 19½—20 M, geraspelt in Säcken loco 20½—21 M mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin fest. Prima in Doppelsäcken 25 M. — Kaffee. Inhaber bleiben unverändert fest, während andererseits Käufer noch immer zurückhaltend sind. Umsätze belaufen sich auf circa 2000 Sack Diverse. — Butter. Bei unveränderter Notiz schließt der Markt in gedrückter Stimmung. — Schmalz matt. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 34½—36 M, Wilcox fehlt, Fairbanks 33½ M, Armour 33½ M, diverse Marken 32½ M, Steam 33½ M. Von anderer Seite wird gemeldet: Sonnen-Marke, neue Drittel, loco 34½ M, Squire Schmalz in Tierces à 33¼ M, Royal 41¼ M, Hammonia 40½ M incl. Zoll.

Bremen, 4. December. Tabak ohne Umsatz. — Baumwolle matt. December 49⅞ ₰, Januar 49⅞ ₰, Februar 50 ₰, März 50⅞ ₰, April 50⅞ ₰, Mai 50⅞ ₰. — Schmalz. Wilcox 33⅞ ₰. — Wolle. Umsatz 109 Ballen Buenos Ayres.

Antwerpen, 4. December. Kaffee ruhig, Santos gute Durchschnittswaare zu 28 c. Verkäufe 300 Ballen Rio gewaschen zu 33½ c unvergolt. — Umsatz von Wolle 20 Ballen. — Terpentinöl fest, amerikanisches 17, Januar 17, Januar-April 17¼ fr., französisches 16½ fl. — Hopfen behauptet. Alostor loco 29—30, December-Januar 29—30, Januar-Februar 30 Frcs. — Wechsel: Deutsche Bankplätze kurz 123.85.

Havre, 4. December, Abends. Baumwolle. Umsätze 500 Ballen sehr ord. Louisiana vorräthig und December 60.50, Januar 60.40, Februar 60.90, März 61.25, April 61.90 Frcs. — Kaffee. Verkäufe 18,000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare, vorräthig und December 46.50, Januar 46.75, Februar 47.00, März 47.25, April 47.75 Francs.

Magdeburg, 4. December. Rohzucker. Die feste Stimmung, von welcher wir am Schluß des vorigen Berichts sprachen, hat sich während der ganzen verflossenen Woche für feine Raffineriewaare behauptet, während Exportzucker in den ersten Tagen etwas abgeschwächt war. Günstigere Auslandsberichte führten aber später einen ziemlich lebhaften Verkehr herbei, so daß Alles, was an den Markt kam, Nehmer fand und am Schluß sogar eine Kleinigkeit über letzte Notizen bezahlt wurde. Umsatz 178,000 Ctr. — Raffinirte Zucker. Die Tendenz unseres Marktes erfuhr während dieser Berichtswoche keine wesentliche Veränderung; dieselbe blieb anhaltend eine ruhige und behaupteten sich bei mäßigen Umsätzen die im letzten Bericht vermerkten Preise. — Ab Stationen: Kornzucker, excl. von 96 Procent 24.50—24.70 M, do. excl. 88° Rendement 23.10—23.40 M, Nachproducte, excl. 75° Rendement 19.80—20.80 M per 50 Kilogr. — Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fein ohne Faß 30.25 M, do. fein ohne Faß 30.00 M, Melis, fein 29.50 M, Würfelzucker II. mit Kiste 30.00 M, Gem. Raffinade I. mit Faß 30.50 M, do. II. mit Faß 28.00—28.75 M, Gem. Melis I. mit Faß 27.25—27.50 M, Farin mit Faß 24.50 bis 26.00 M per 50 Kilogr. — Melasse, bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. ohne Tonne 3.70—4.10 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. ohne Tonne 3.00—3.20 M.

Magdeburg, 5. December. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker 96 Proc. 24.50—24.70 M excl., do. Rendement 88 Proc. 23.10—23.40 M excl., do. Rend. 75° 19.80—20.80 M excl. — Tendenz: Fest.

Magdeburg, 5. December. Fein Brodraffinade 30.25 M, fein Brodraffinade 30.00 M — Gem. Raffinade 28.00—28.75 M — Gem. Melis I. 27.25—27.50 M — Tendenz: Unverändert.

Braunschweig, 4. December. Rohzucker. Das diesmalige Geschäft nahm einen durchweg günstigen Verlauf und wenn auch in der ersten Wochenhälfte einige Schwankungen in der Tendenz hervortraten, so konnten sich doch die Werthe aller Sorten, Kornzucker wie Nachproducte und Krystallzucker, vollauf behaupten. Eine ausgesprochenere Kauflust sowohl für Raffinerie- wie Exportbedarf entwickelte sich gegen Wochenschluß unter der Einwirkung besserer Meldungen vom Auslande derart, daß eine allmähliche Preisbesserung von 20—30 ₰ der Ctr. gegen die Vorwoche zu verzeichnen ist. — Die dem Markte zugeführten Angebote hielten sich in mäßigen Grenzen, wurden auch mehrfach von den Producenten wieder zurückgenommen. Wochenumsatz ca. 70,000 Ctr. — Raffinirter Zucker verkehrte in ziemlich geschäftsloser, doch behaupteter Tendenz. Vereinzelt wurden

zu verwöhligen Preisen noch Bedarfsgeschäfte abgeschlossen, größere Umsätze blieben jedoch bei der allgemein abwartenden Haltung außer Frage. — Es notiren heute: Raffinade 31.00 ℳ ohne Faß, Melis I. 30.50 ℳ, do. II. 30.00 ℳ ohne Faß, gem. Raffinade 32.50 bis 31.50 ℳ mit Sack, gem. Melis I. 28.00—27.00 ℳ mit Sack, Würfelraffinade I. 33.50—33.00 ℳ, do. II. 32.50—32.00 ℳ mit Kiste, Krystallzucker 27.20 ℳ ohne. Kornzucker 96 Proc. 24.80 bis 24.40 ℳ ohne, do. 88 Proc. 23.50—23.00 ℳ ohne, Nachproducte 75 Proc. 21.00—20.00 ℳ ohne für 50 Kilogramm. — Rübenmelasse 43° Bé. (81.5 Brix) effective und spätere Lieferung ohne Tonne, zur Entzuckerung 4.10—3.80 ℳ und für Brennereien 2.80 bis 2.50 ℳ für 50 Kilogramm.

Prag, 4. November. Zucker. Der Markt verkehrte gestern Nachmittag noch in fester Tendenz, heute erschien dieselbe bereits abgeschwächt; Käufer sind zurückhaltend und die Verkaufslust ist entschieden im Uebergewichte; Gebote bewegen sich um 15 bis 20 Kr. niedriger als gestern.

Paris, 4. December. Rohzucker 88° fest, loco 39.50 bis 39.75. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per December 46.75, per Januar 47.10, per Januar-April 47.80, per März-Juni 48.10.

London, 4. December. Zucker, Havanna Nr. 12 15⅞ nom., auf der Auction war krystallisirter Demerara stetig, Rüben-Rohzucker 15¼ ruhig. — Kaffee, Ceylon, Mocha ruhig. — Reis träge. — Jute ruhig. — Schwarzer Pfeffer 7⅝. — Kupfer, Chili 41 Pfd. 15s. — Blei, englisches 12 Pfd. 12s 6d, spanisches 12 Pfd. 5s. — Zink, besondere Marken 15 Pfd. 5s, gewöhnliche 15 Pfd. — Leinöl 21s 6d. — Rüböl 22s 3d. — Baumwollöl 19s 3d.

Breslau, 4. December. Kleesamen mehr angeboten, rother nur feine Qualitäten preishaltend, per 50 Kilogr. 36—40—43—47 ℳ, weißer ruhig, per 50 Kilogr. 35—42—48—55 ℳ — Schwedischer Kleesamen ruhig, per 50 Kilogr. 40—47—55 ℳ — Tannen-Kleesamen schwacher Umsatz, per 50 Kilogr. 30—35—40 ℳ — Timothee preishaltend, per 50 Kilogr. 19.00—20.00—21.00 ℳ!

Magdeburg, 4. December. Kartoffelspiritus höher. Loco ohne Faß 38.90—39.40 ℳ Ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde fehlt Angebot. — Rübenspiritus geschäftslos.

Magdeburg, 4. December. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 38.80—39.30 ℳ

Magdeburg, 5. December. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Spiritus eröffnete die Berichtswoche in recht fester Haltung bei lebhafter Nachfrage, der aber nur geringes Angebot gegenüberstand. In Folge dieses Umstandes und der auch von anderen Plätzen gemeldeten Festigkeit zogen die Preise täglich an. Gegen Schluß der Woche liefen auch von Berlin steigende Berichte ein und gingen, hiervon unterstützt, die Preise erheblich höher. Trotz dieser Besserung sind dieselben aber noch immer außerordentlich billig und wenig lohnend für die Erzeuger, welche daher mit großem Vergnügen das Vorgehen der Regierung begrüßen, in irgend welcher Weise der Spiritus-Industrie aufzuhelfen. — Da dem Reichstage bereits viele Vorschläge vorliegen, dürften wir bald hören, was darin geschehen soll. Anzunehmen ist wohl, daß es auf die Spirituspreise in jedem Falle günstig wirken wird, und das ist den Landwirthen von Herzen zu gönnen. Kartoffelspiritus loco ohne Faß war amtlich notirt von 38.80—40 ℳ; ab Speicher fehlte fast jedes Angebot. Termine waren lebhaft gefragt, aber die Gebote der Käufer zu niedrig, um zu größeren Geschäften zu führen. Ueber Rübenspiritus läßt sich kaum etwas berichten, denn Abgeber fehlen, und ist darin nur dann eine Aenderung zu erwarten, wenn Preise 6—7 ℳ steigen, da alsdann die Brennereibesitzer erst im Stande sind, mit den Exporteuren der Melasse in Wettbewerb zu treten.

Breslau, 4. December. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per December 37.00, per April-Mai 39.90, per Mai-Juni 41.10.

Stettin, 4. December. Spiritus höher, loco 38.00, per December-Januar 38.40, per April-Mai 40.50, per Juni-Juli 41.60.

Danzig, 3. December. Getreide- und Spiritushandel. (Original-Correspondenz.) Das Getreidegeschäft an der Börse war im letzten Monat ein recht lebhaftes. Dasselbe steigert sich in dieser Jahreszeit gewöhnlich mit jedem Monat, bis der eisige Winter den Schiffsverkehr hemmt. Die kriegerischen Nachrichten aus den Balkanstaaten haben auch auf die hiesige Börse gewirkt, so daß Angebot und Kauflust reger waren als gewöhnlich und zeitweise die Preise, namentlich für inländischen Weizen, bis um 4 ℳ pro Tonne stiegen. Die Getreidezufuhr per Wasser war ganz bedeutend; die Stromschiffer haben den Monat November reichlich benutzt, um vor dem Eisgang ihre Ladung im hiesigen Hafen in Sicherheit zu bringen, was ihnen auch größtentheils gelungen ist. Der Börsenumsatz an Weizen betrug im Monat November 15,200 Tonnen, 1300 Tonnen mehr als im ganzen vorigen Quartal zusammengenommen, und an Roggen 4100 Tonnen; für den Weizen wurden 132 ℳ pro 126 Pfund und für den Roggen 123 ℳ pro 120 Pfund gezahlt. — Die Zufuhr von Spiritus war im vergangenen Monat sehr stark; sie betrug für die beiden hiesigen Spritfabriken 2650 Kilogr., dagegen sind Verkäufe nach dem Auslande nur vereinzelt zu Stande gekommen. Die Preise stehen gegenwärtig so niedrig, daß kaum ein weiterer Rückgang noch stattfinden kann. Die an der Börse angeschlossenen 140 Kilogramm Spiritus wurden mit 33.75 bis 36.25 ℳ pro 100 Liter bezahlt. Die friedliche Lösung des spanischen Conflicts hat sich in den letzten Tagen an der Börse fühlbar gemacht und ist auf einen baldigen Aufschwung dieses Artikels zu hoffen.

Posen, 4. December. Spiritus loco ohne Faß 37.50, per December 37.70, per Januar 37.90, per April-Mai 39.90, per Juni 40.90. Gek. 5000 Liter. Fest.

W. **Posen**, 4. December. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) Die flaue Tendenz und rückgängige Preisbewegung, welche bei Schluß der vergangenen Woche sich Geltung verschafft hatte, griff in Folge starker Realisationsverkäufe bei Beginn dieser Woche noch weiter Platz. Als jedoch im Verlauf derselben Berlin wieder höhere Notirungen brachte, gingen von auswärts ziemlich bedeutende Kaufordres, speciell für Sommertermine ein, und rief dieser Umstand sofort einen merklichen Umschwung in der Situation des Marktes hervor. Abgeber, die fast ausschließlich aus Reporteuren bestanden, zeigten eine gewisse Zurückhaltung im Verkauf und konnten diese Kaufordres nur bei steigenden Preisen zur Ausführung gelangen. Der Verkehr war im Allgemeinen ziemlich belebt. Waare findet von Seiten unserer Spritfabriken — die gut beschäftigt sind — willige Aufnahme. Von den entfernt gelegenen Eisenbahnstationen wird nach wie vor Alles nach Sachsen und Süddeutschland dirigirt. Die in dieser Woche zur Ankündigung gelangten 150,000 Liter wurden von den hiesigen Spritfabriken prompt aufgenommen. Schlußcourse stellen sich wie folgt: December 38.10 ℳ, Januar 38.30 ℳ, Februar 38.80 ℳ, März 39.30 ℳ, April-Mai 40.30 ℳ, Mai-Juni 41.00 ℳ, Juni-Juli 41.70 ℳ, Juli-August 42.30 ℳ per 10,000 Literprocent.

Hamburg, 4. December. Spiritus höher, per December 30½ Br., per December-Januar 30 Br., per Januar-Februar 30 Br., per April-Mai 30 Br.

Paris, 4. December. Spiritus behauptet, per December 48.25, per Januar 48.75, per Januar-April 49.50, per Mai-August 50.50.

Stettin, 4. December. Petroleum loco versteuert, Usance 1½ Proc. Tara 12.10.

Hamburg, 4. December. Petroleum fest. Standard white loco 7.40 Br., 7.35 Gd., per December 7.30 Gd., per Januar-März 7.40 Gd.

Bremerhaven-Geestemünde, 4. December. (Petroleumlager in Bremerhaven und Geestemünde-Nordenhamm aufgegeben von G. Ihlder jr., Wilh. A. Riedemann, Schwoon & Co. und B. H. Ulrichs & Co.) Lagerbestand am 27. November 328,518 Brls. Zugeführt 65,577 Brls. Abzurechnende leere Brls. 1038, zusammen 393,057 Brls. Versandt der Woche 21,045 Brls. Heutiger Lagerbestand 372,012 Brls. gegen 1884 575,832 Barrels.

Bremen, 4. December. Petroleum besser. Standard white loco 7.30 Br.

Bremen, 5. December. (Telegramm.) Petroleum. Flau. Standard white loco 7.15—7.10.

Antwerpen, 4. December. Petroleummarkt. Raffinirtes Type weiß, loco 18⅝ bez., 18¾ Br., per Januar 18¾ Br., per Januar-März 18⅞ Br. Fest.

W. Aus der Provinz Posen, 4. December. (Original-Hopfenbericht.) Die in letzter Zeit aus Bayern und Böhmen erschienenen flau lautenden Berichte haben auf den hiesigen Geschäftsverkehr einen sehr nachhaltigen Einfluß zur Folge gehabt, da sich speciell bayerische Händler vom Einkauf fast gänzlich fernhielten und nur zu sehr billigen Preisen auf feine Waare Reflectanten waren. Böhmische Händler acquirirten dagegen Mehreres, kauften aber ebenfalls nur leichte Waare; auch von Brauern der Provinzen Brandenburg, Schlesien, Sachsen, Ost- und Westpreußen wurde Einiges von feinerem Sorgaer Gewächs zu verhältnißmäßig hohen Preisen gekauft. Für die mittleren und geringen Sorten fehlt jede Nachfrage und bleiben diese Gattungen fast umsatzlos. Notirungen lassen sich wie folgt angeben: Primawaare 65—80 ℳ, mittel 40—50 ℳ, gering 20—25 ℳ. Platzspeculanten betheiligen sich nur schwach am Geschäft und treten nur dann als Käufer auf, wenn sie von auswärts Kaufordres erhalten. Trotz der so außergewöhnlich billigen Preise wird jede Speculationslust vermißt.

London, 2. December. Kupfer. Die Ablieferungen in England und Frankreich beliefen sich im verflossenen November auf 10,881 T. Der gegenwärtige eff. Vorrath einschließlich schwimmend beträgt 53,984 T. gegen 56,847 T. Ende October d. J.

*— Kupfer-Statistik. Nach einer Zusammenstellung der Firma Henry R. Merton & Co. betrug am 30. November d. J. der Kupfervorrath 44,753 gegen 32,365 T. in 1884 und 37,681 T. in 1883. Unterwegs befanden sich von Chile 7131 T. gegen 9156 T. in 1884 und 9594 T. in 1883, von Australien 2100 T. gegen 1998 T. in 1884 und 687 T. in 1883. Dies zu den Vorräthen gerechnet, würde einen Gesammtbestand von 53,984 T. ergeben gegen 43,518 T. in 1884 und 47,962 T. in 1883. Die Ablieferungen in England und Frankreich betrugen während des Monats November 10,881 T. gegen 7296 T. in 1884 und 7882 T. in 1883.

* London, 4. December, Abend. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn: 94 Pfd. — 5. December, Mittag: 93⅞ Pfd. (Austral 1s 6d Prämie).

* Rotterdam, 5. December, Nachmittag. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 57, Billiton 56 fl.

Glasgow, 4. December. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42s 8½d.

* Altona, 4. December. Fischmarkt. Am St. Paulimarkte lagen keine Fischerfahrzeuge, am Altonaer Markt 5 große Ewer mit Heringen, 3 kleine Ewer und 3 Jollen mit Butt und Schollen. Per Eisenbahn waren Schollen, Dorsch, Schellfische und Heringe angekommen. Preise en gros: Schollen 2—10 ℳ, Schellfische 3—7 ℳ, Butt 2—6 ℳ, Heringe 25—50 ₰ per Stieg, Dorsch 4—6 ℳ per Kiepe, Stint 1 ℳ per kleinen Korb, Heringe 3.50—6 ℳ per großen Korb. — Der Handel war lebhaft.

Viehmärkte. Berlin, 4. December. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkte standen zum Verkaufe: 162 Rinder, 1179 Schweine, 687 Kälber, 58 Hammel. — Von Rindern wurden nur vereinzelte Thiere geringer Qualität umgesetzt. — Der Schweinemarkt wurde bei flauem Handel nicht geräumt; die Preise des vorigen Montags (IIa 48—52, IIIa 43—47, ic. Bakonier 45—46 ℳ) waren nur schwer zu erzielen. Ia-Waare war nicht angeboten. — Der Kälberhandel verlief ebenfalls gedrückt und schleppend, wie am letzten Montag, zu unveränderten Preisen: Ia 42—50, beste bis 52, IIa 32—40 ₰ pro Pfund Fleischgewicht. — Hammel ohne Umsatz.

Hamburg, 4. December. Viehhof Sternschanze. Am Markt waren 751 Schweine, davon 706 Stück vom Norden. Der Handel war langsam. Es kosteten: Sengschweine 44 ℳ, Versandtschweine 48—51 ℳ, Sauen 37—43 ℳ, Ferkel 45—46 ℳ per 100 Pfund.

⊙ Hof, 4. December. Der gestern hier abgehaltene Viehmarkt war von 248 Stück Rindern betrieben und von 121 Stück Jungschweinen beschickt. Große Ochsen, die leider nur schwach vertreten waren, kamen pro Paar auf 720—780 ℳ, während man für Mittelsorte unter 600 ℳ bezahlte. Schlachtwaare wurde mit 32 bis 34 ℳ pro Centner lebend Gewicht bezahlt. Das zahlreich zugetriebene Jungvieh fand auch leicht Käufer; denn das Stück kam auf 150—200 ℳ Was die zugeführten Jungschweine anlangt, so fanden dieselben zum Preise von 18—32 ℳ pro Paar leicht Absatz. — Der letzte diesjährige Viehmarkt wird am 17. December abgehalten.

Breslau, 4. December. Roggen per December 126.00, per April-Mai 133.00, per Mai-Juni 136.00. — Rüböl per December 46.50, per April-Mai 48.50. — Wetter: Schön.

Köln, 4. December. Weizen loco hiesiger 16.50, fremder 17.00, per März 16.45, per Mai 16.85. Roggen loco hiesiger 15.00, per März 13.40, per Mai 13.80. — Hafer loco 14.00. — Rüböl loco 24.30, per Mai 25.10.

Stettin, 4. December. Weizen unverändert, loco 134.00—148.00, April-Mai 155.50, per Mai-Juni 158.00. — Roggen loco unverändert, 124.00—126.00, per December-Januar 126.50, per April-Mai 132.00. — Rüböl still, per December-Januar 44.70, per April-Mai 46.00.

Hamburg, 4. December. Weizen loco flau, holsteinischer loco 148.00—154.00. — Roggen loco flau, mecklenburgischer loco 140.00—144.00, russischer loco flau, 101.00—104.00. — Hafer und Gerste flau. — Rüböl ruhig, loco 46½. — Wetter: Trübe.

Wien, 4. December. Weizen per Frühjahr 8.38 Gd., 8.43 Br., per Mai-Juni 8.50 Gd., 8.55 Br., per Herbst 8.75 Gd., 8.80 Br. — Roggen per Frühjahr 7.03 Gd., 7.08 Br., per Mai-Juni 7.12 Gd., 7.17 Br., per Herbst 7.15 Gd., 7.20 Br. — Mais per Mai-Juni 5.92 Gd., 5.97 Br., per Juni-Juli 5.98 Gd., 6.03 Br., per Juli-August 6.07 Gd., 6.12 Br. — Hafer per Frühjahr 7.15 Gd., 7.20 Br., per Mai-Juni 7.23 Gd., 7.28 Br., per Herbst 6.80 Gd., 6.90 Br.

Pest, 4. December. Weizen loco fest, per Frühjahr 8.05 Gd., 8.07 Br. — Hafer per Frühjahr 6.71 Gd., 6.73 Br. — Mais per Mai-Juni 5.54 Gd., 5.56 Br.

Amsterdam, 4. December. Weizen auf Termine unverändert, per März 211. — Roggen loco flau, auf Termine geschäftslos, per März 131, per Mai 132. — Rüböl loco 26⅝, per Mai 27¼.

Antwerpen, 4. December. Weizen fest. — Roggen ruhig. — Hafer still. — Gerste träge.

London, 4. December. An der Küste angeboten 9 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

London, 4. December. Sämmtliche Getreidearten ruhig, Weizen stetig, angekommene Ladungen fest. Uebrige Artikel träge.

Liverpool, 4. December. Weizen 1d höher, Mehl stetig, Mais 1½d höher. — Wetter: Schön.

Paris, 4. December. Weizen ruhig, per December 21.30, per Januar 21.80, per Januar-April 22.00, per März-Juni 22.80. — Mehl 12 Marques ruhig, per December 47.30, per Januar 47.75, per Januar-April 48.40, per März-Juni 49.40. — Rüböl träge, per December 58.75, per Januar 59.25, per Januar-April 60.25, per März-Juni 61.50.

Petersburg, 4. December. Talg loco 47.50. — Weizen loco 11.25. — Roggen loco 7.25. — Hafer loco 5.25. — Hanf loco 44.50. — Leinsaat loco 15.25. — Thauwetter.

New-York, 4. December. Baumwolle in New-York 9⅞, do. in New-Orleans 8⅞. — Raff. Petroleum 70 Procent Abel Test in New-York 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 90 C. — Mehl 3 D. 65 C. — Rother Winterweizen loco — D. 96 C., per December — D. 95¾ C., per Januar — D. 97⅞ C., per Februar — D. 98⅞ C. — Mais (New) 53. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5.25. — Kaffee (fair Rio) 8.10. — Schmalz (Wilcox) 6.65, do. Fairbanks 6.60, do. Rohe & Brothers 6.60. — Speck 5⅞. — Getreidefracht 3.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 5. December 1885, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Schön.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage ic.
Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 155 bis 160 ℳ bez., fremder 160—180 ℳ bez. u. Br. Matt.
Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 140—145 ℳ bez. u. Br., fremder 140—143 ℳ nominell. Matt.
Gerste per 1000 Kilogr. netto loco hiesige neue 140—162 ℳ bez. u. Br., Futterwaare 100—120 ℳ Br.
Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 140—146 ℳ bez., russischer 138—142 ℳ Br.
Mais per 1000 Kilogramm netto loco rumänischer 127 ℳ bez., amerikanischer 126 ℳ bez.
Rüböl per 100 Kilogramm netto loco 45.50 ℳ bez. Fest.
Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 39.70 ℳ Gd. Höher.
Rechtsanwalt Cerutti, G.

Marktpreis-Bericht

von Fleisch- ic. Waaren in Leipzig
gültig vom 5. December 1885 ab bis auf Weiteres.
½ Kilo.

			ℳ	₰				ℳ	₰
Ochsenfleisch	I.	Qual.	—	75	Schweinefleisch	II.	Qual.	—	60
do.	II.	do.	—	70	Schöpsenfleisch	I.	do.	—	65
do.	III.	do.	—	65	do.	II.	do.	—	65
Kuhfleisch	I.	do.	—	65	Speck			—	90
do.	II.	do.	—	60	Schmeer			—	80
do.	III.	do.	—	50	Leberwurst			1	20
Bullenfleisch	I.	do.	—	60	Rothwurst			1	—
do.	II.	do.	—	55	Flecke			—	35
do.	III.	do.	—	50	Schweinefleisch, geräuch.			—	90
Lende, ausgeschl.	I.	do.	1	80	Schinken, ausgeschnitten			1	80
do. do.	II.	do.	1	20	Schweinsknochen, frische			—	35
Kalbfleisch	I.	do.	—	60	do. gepökelt			—	40
do.	II.	do.	—	50	Wurstfett			—	50
Schweinefleisch	I.	do.	—	70					

Markt-Preise vom 5. December 1885.

		von ℳ	₰	bis ℳ	₰
Ein Hektol.	Kartoffeln	3	50	6	—
" Centner	do.	2	—	3	50
" "	Heu	4	—	4	50
" "	Stroh	1	40	2	—
" Kilogr.	Butter	2	40	2	80
" Cubikmeter	Buchenholz	11	—	13	—
" "	Birkenholz	10	50	11	50
" "	Eichenholz	9	—	10	—
" "	Erlenholz	10	—	11	—
" "	Kiefernholz	8	50	9	50
" Schock	Eier	3	80	4	—

Mehlpreise vom 5. December 1885 bis auf Weiteres.

		ℳ	₰
Weizengries, nachgewaschen Ia. à 50 Kilogr.		20	—
do. do.	à ½	—	24
Griesvorschuß à 50 Kilogr.		18	—
do.	à ½	—	22
Kaisermehl Nr. 00 à 50 Kilogr.		18	—
do. do.	à ½	—	20
Weizenmehl Nr. 0 à 50 Kilogr.		14	50
do. do.	à ½	—	18
Roggenmehl 1. Sorte à 50 Kilogr.		14	—
do. do.	à ½	—	20
do. 2. Sorte à 50		13	50
do. do.	à ½	—	16

Vieh-Markt Pfaffendorf-Leipzig
vom 27. November bis mit 3. December 1885.

	Auftrieb	Verkauf	Preis pro 100 ℔ Fleischgewicht	Bemerk.
	Stück	Stück	Mark	Bestand
Ochsen und Stiere	80	71	63 bis 68	51 Stück
Kühe und Kalben	64	48	56 – 66	30 "
Samenrinder	26	20	48 – 54	17 "
Kälber	410	421	38 – 56	12 "
Schweine, Land-			57 – 60	
" Bakonier	1074	1190	47 – 50	365 "
" Galizier			52 – 55	
Hammel, fette	474	453	57 – 60	40 "
Gesammtsumme	2137	2137		515 Stück.

Leipziger Productenbörse, 5. December. Im Getreidehandel hat die matte Stimmung diese Woche unverändert angehalten; die Preise haben sich jedoch behaupten können, trotzdem das inländische Angebot unverändert stark im Markte war. — Rüböl etwas fester. Wegen der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

W. **Posen**, 4. December. (Original-Producten-Wochenbericht.) Seit Anfang der Woche war das Wetter vorherrschend mild und hatten wir mit wenig Unterbrechungen fast täglich Regen. Für die Saaten erweckt die anhaltende Feuchtigkeit schon Besorgniß, da die niedrig gelegenen Felder bereits vielfach unter Wasser stehen und bei plötzlich eintretendem Frost gefährdet sind. Die Getreidezufuhren waren in der abgelaufenen Berichtswoche ziemlich umfangreich, besonders waren Offerten aus dem Regierungsbezirk Bromberg und Westpreußen stark, weniger aus Posen, da alles dort in Kähnen nach Berlin und Magdeburg eingeladen wird. Der Geschäftsverkehr verfolgte eine recht flaue Tendenz; der Absatz nach Sachsen und Thüringen ist ein äußerst geringer und beschränkt sich nur auf feinste Qualitäten. — Weizen bei starkem Angebot ferner nachgebend, 143—152 ℳ — Roggen fand schwerfälligen Absatz, 123—127 ℳ — Gerste in heller Waare für Norddeutschland gefragt, mittlere und geringe Sorten flau, 110—140 ℳ — Hafer etwas niedriger, 120—135 ℳ — Erbsen flau, Futterwaare 122—125 ℳ, Kochwaare 135—140 ℳ — Lupinen waren vereinzelt zu Exportzwecken gefragt, blaue 72—80 ℳ, gelbe 80—90 ℳ — Wicken still, 110—120 ℳ — Buchweizen über Bedarf offerirt, 120—130 ℳ Alles per 1000 Kilogramm. — Mehl flau, Weizenmehl Nr. 00 12—12.50 ℳ, Nr. 0 10.75—11 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 und I 9.25—9.50 ℳ per 50 Kilogr.

—r. Oschatz, 5. December. In der am heutigen Tage abgehaltenen Sitzung des hiesigen Producten-Börsenvereins (Gasthaus zum Ross) wurden pro 50 Kilogr. folgende Preise festgesetzt: Weizen [illegible] M. (pro 85 Kilogr. [illegible] M.) — Roggen [illegible] M. (pro 80 Kilogr. [illegible] M.) — Gerste [illegible] M. — Futtergerste [illegible] M. — Hafer [illegible] M. — Erbsen 7 M. — Kartoffeln [illegible] M. — Heu [illegible] M. — Schüttstroh [illegible] M. — Futterstroh [illegible] M. — Rundstroh [illegible] M. — Amerik. und rumänisch. Pferdezahnmais [illegible] M. — Raps [illegible] M. — Rapskuchen [illegible] M. — Weizenkleie [illegible] M. — Roggenkleie [illegible] M. — Gerstenschrot [illegible] M.

Berlin, 4. December. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: S. Barometer: [illegible]. Thermometer früh [illegible]. Wetter: Bedeckt. Im Terminverkehr des heutigen Getreidemarktes war es wieder recht still und bei vorwiegend matter Stimmung haben die Preise zumeist eine kleine Einbusse erlitten; auch für loco Waare begegnete man etwas ermässigten Forderungen. Roggenmehl blieb vernachlässigt, obschon Abgeber sich entgegenkommend zeigten. Rüböl hat keine besondere Preisänderung gegen gestern erfahren. Für Spiritus blieb Frage vorherrschend, so dass die Preise neuerdings merklich erhöht werden konnten.
Weizen per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qualität gef., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M., per Juni-Juli [illegible] M. bez.
Roggen per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qualität gef., guter inländischer [illegible] M. ab Bahn bez., polnischer [illegible] M. ab Bahn bez., per December [illegible] M. bez., per December-Januar [illegible] M. bez., per Januar-Februar [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez. Gek. [illegible] Ctr. Kündigungspreis [illegible] M.
Gerste per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qualität gef.
Hafer per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qualität gef., ost- und westpreuss. [illegible] M. ab Bahn bez., pomm., uckerm. u. mecklenb. [illegible] M. ab Bahn bez., schlesischer [illegible] M. ab Bahn bez., böhm. [illegible] M. ab Bahn bez., fein schles. und böhm. [illegible] M. ab Bahn bez., russischer [illegible] M. ab Bahn bez., per December [illegible] M., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez.
Mais per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qualität gef., per December [illegible], per April-Mai [illegible] M. bez.
Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare [illegible] M. nach Qualität gef., Futterwaare [illegible] M. nach Qualität gef.
Mehl. Weizenmehl 00 [illegible] M., do. 0 [illegible] M. Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 [illegible] M., do. 0 und I [illegible] M., per April-Mai [illegible] M. bez.
Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Fass [illegible] M., incl. Fass per December [illegible] M., per December-Januar [illegible] M., per April-Mai [illegible] Mark, per Mai-Juni [illegible] M., per Juni-Juli [illegible] M.
Petroleum per 100 Kilo netto incl. Fass per December [illegible] M., per December-Januar [illegible] M.
Spiritus per 10000 Literprocent loco ohne Fass [illegible] M. bez., per Uebernahme der Fässer per December [illegible] M. bez., per December-Januar [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M. bez. Gekündigt [illegible] Liter. Kündigungspreis [illegible] M.
Kartoffelstärke feucht per December 8 M., per December-Januar 8 M., per Januar-Februar 8 M., trockene loco 16 M. Br., per December 16 M. Br., per December-Januar 16 M. Br., per April-Mai 16.50 M. Br.
Kartoffelmehl loco 16 M. Br., per December 16 M. Br., per December-Januar 16 M. Br., per April-Mai 16.50 M. Br.

a) Halle a. S., 5. December. (Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 Kilogr. netto.) Bei starkem Angebot und mässiger Kauflust mussten die Preise, vorzüglich für mittlere und geringe Qualitäten nachgeben. Spiritus wurde um [illegible] M. höher bezahlt. Weizen mittel [illegible] M., besserer bis [illegible] M., feiner weiss. bis [illegible] M. — Roggen [illegible] M., fremder über Notiz. — Gerste, Futter- [illegible] M., Land- [illegible] M., feine Chevalier- [illegible] M. — Hafer [illegible] M. — Raps, ohne Notiz. — Erbsen, Victoria- [illegible] M. — Kümmel exclusive Sack per 100 Kgr. netto [illegible] M. — Stärke excl. Fass von 100 Kilogr. Inhalt per 100 Kilogr. netto. Prima Weizenstärke [illegible] M., Schabestärke [illegible] M. — Kartoffeln, 100 Kilogr. Speise- [illegible] M., Brenn- [illegible] M. — (Ermittelte Preise des Grosshandels per 100 Kilogr. netto.) Linsen, Bohnen, Lupinen ohne Angebot. Kleesaaten: Rothklee [illegible], Weiss- und schwedisch ohne Angebot. — Futterartikel. Futtermehl [illegible] M., Roggenkleie [illegible] M., Weizenschalen [illegible] M., Weizengrieskleie [illegible] M., Malzkeime, helle [illegible] M., dunkle [illegible] M., Oelkuchen [illegible] M. bez., Mais [illegible] M. — Rüböl [illegible] M. — Solaröl [illegible] — Spiritus per 10000 Literprocent anziehend, Kartoffel- [illegible] M., Rüben- [illegible] M.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 5. December. Schlusscourse.

London kurze Sicht	[illegible]	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Paris do.	[illegible]	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Wien do.	[illegible]	Oesterr. Graz-Köflacher	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn Lit. A	—
Oesterr. Silberrente	[illegible]	do. Lit. B	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Hessische Ludwigsbahn	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Oesterr. Credit	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galizische Carl-Ludwig	[illegible]		

Tendenz: Fest.

Berlin, 5. December. Eröffnungscourse, 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	4% ungarische Goldrente	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Russische Anleihe von 1884	[illegible]
Galiz. Carl-Ludw.-Eisenb.-Act.	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Disconto-Commandit-Antheile	[illegible]	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Oesterr. Goldrente	—	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
do. Silberrente	—	Italiener	—
Oesterr. Papierrente	—	Neueste Serben	—

Tendenz: Schwach.

Berlin, 5. December, 12 Uhr 35 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Dux-Bodenbacher E.-St.-A.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Disconto-Commandit	[illegible]
Dortmund-Gronau	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Italiener	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Meckl. Friedrich-Franz-E.-A.	[illegible]	5% Russen von 1884	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	[illegible]	Serben	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	Laura	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	4procentige Consols	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]	3½procentige Consols	[illegible]
Elbethalbahn E.-A.	[illegible]	Dortmunder	—

Tendenz: Schwach.

Berlin, 5. December, 1 Uhr 55 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Mecklenburg	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Berliner Disconto-Gesellsch.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Buschtiehrader B.	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	[illegible]	Dortmunder Union-St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Russen von 1884	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Russische Noten	[illegible]

Tendenz: Fest auf das Gerücht von dem definitiven Abschluss eines Waffenstillstandes.

Berlin, 5. December. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Eisenb.-Prior.-Obligat.	
Deutsche Reichsanleihe	[illegible]	Mährisch-Schlesische	[illegible]
Preuss. 4proc. Consols	[illegible]	Pilsen-Priesener	[illegible]
3½procentige Consols	[illegible]	**Bankactien.**	
Sächs. 3proc. Rente	[illegible]	Allgem. Deutsche Cr.-Anst.	[illegible]
Ausländische Fonds.		Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Italienische 5proc. Rente	[illegible]	Chemnitzer Bankverein	[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	[illegible]	Coburger Credit	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Disconto-Comm.-Anth.	[illegible]
Rumänische 6proc. Rente	[illegible]	Dresdener Bank	[illegible]
Russ. 4proc. Anleihe v. 1880	[illegible]	Geraer Bank	[illegible]
Russ. Anleihe v. 1877 kleine	[illegible]	Geraer Handels- u. Creditbank	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	[illegible]	Gothaer Privatbank	[illegible]
Russ. III. Orient-Anleihe	[illegible]	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Russische 6% Goldrente	[illegible]	Meininger Credit	[illegible]
Russische 1884er Anleihe	[illegible]	Oberlausitzer Bank	[illegible]
do. do. kleine	[illegible]	Oesterr. Creditanstalt	[illegible]
Serbische Rente	[illegible]	Sächsische Bank	[illegible]
Neueste Serben	[illegible]	Weimarische Bank	[illegible]
Türkische Tabak-Actien	[illegible]	4% Pfdbr. d. D. Gr.-Cr. B. in Gotha	[illegible]
Ungar. 4proc. Goldanleihe	[illegible]		
do. 100-fl.-Stücke	[illegible]		
Ungar. 5proc. Papierrente	[illegible]	**Industrieactien.**	
Eisenb.-Stamm-Actien.		Bochumer (Gussstahl)	[illegible]
Altenburg-Zeitz	[illegible]	Chemn. Werkz. (Zimmermann)	[illegible]
Berlin-Dresdener	[illegible]	Cröllwitz	[illegible]
Dortmund-Gronau-Enschede	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Lübeck-Büchen	[illegible]	Hibernia & Shamrock	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Köln	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Mecklenburg. Fr.-Franz	[illegible]	Kohlendorfer	[illegible]
Mittelmeer-Bahn	[illegible]	Sächs. Maschinenf. Hartmann	[illegible]
Nordhausen-Erfurt abgest.	[illegible]	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	[illegible]	Wiede	[illegible]
Werrabahn	[illegible]	**Wechsel**	
Aussig-Teplitzer	—	Amsterdam kurz	[illegible]
Böhmische Nordbahn	—	do. lang	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Brüssel kurz	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	do. lang	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	London kurz	[illegible]
Elbethal	[illegible]	do. lang	[illegible]
Galizische (Karl-Ludwigsb.)	[illegible]	Paris kurz	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	Wien kurz	[illegible]
Graz-Köflach	—	do. lang	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	—	Petersburg kurz	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	[illegible]	Warschau	[illegible]
Oesterr. Localbahn	[illegible]	**Sorten.**	
Schweizer Westbahn	[illegible]	Napoleond'or	[illegible]
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		Oesterr. Banknoten	[illegible]
Berlin-Dresden	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Oberlausitzer	[illegible]		
Saalbahn	[illegible]		
Weimar-Gera	[illegible]		

Tendenz: Anfangs schwach, später befestigte das Börsengerücht vom Abschluss eines Waffenstillstandes zwischen Serbien und Bulgarien.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oest.-ung. Staatsb. (Franzosen)	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galizier	[illegible]	Disconto-Comm.	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Laurahütte	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A.	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	Mecklenburger E. St.-Act.	[illegible]
Elbethalbahn	[illegible]	Neueste Russen von 1884	[illegible]

Dresden, 5. December.
Sächsische Staatspapiere.

3% Rente à 3000 Mk.	[illegible]	[illegible]	v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	[illegible]	[illegible]
do. à 1000	[illegible]	[illegible]	Leipzig-Dresd. Pr. von 1868	[illegible]	[illegible]
do. à 500	[illegible]	[illegible]	Action der Sächs.-Schles.	[illegible]	[illegible]
do. à 100	[illegible]	[illegible]	Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]
von 1855 à 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]	Action d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]
von 1847 à 500 Thlr.	[illegible]	[illegible]	Action à 25 Thlr.	[illegible]	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]	S. Landrenten-Briefe à 3000, 600 und 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]	Landescultur-Rentensch.	[illegible]	[illegible]
von 1869 à 500 Thlr.	[illegible]	[illegible]	do. (kl.)	[illegible]	[illegible]
von 1869 à 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]			
von 1870 à 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	[illegible]	[illegible]			

Bank- u. Credit-Actien.		Schlesw.-Chem. Act.-Lagerb.-B.	[illegible]
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	[illegible]	Societäts-Brauerei	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	[illegible]	Continental-Pferdebahn	[illegible]
Dresdner Credit	[illegible]	„Kette" Deut. Schleppschiff.-G.	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	Sächsisch-Böhm. Dampfschiff	[illegible]
Geraer Bank	[illegible]	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
do. Handels- u. Credit.	[illegible]	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
Leipziger Bank	[illegible]	Niederschlemaer Holzstoff	[illegible]
Oberlausitzer Bank	[illegible]	Penziger Patent-Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	[illegible]	Schönfelder Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bankgesellschaft	[illegible]	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten.		Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Aussig-Teplitz 4%	[illegible]	Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Böhmische Nordbahn 4% Gold	[illegible]	Chemnitzer Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]	do. Werkz.-M.-Fbr. Vulkan	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Dampf-u. Sp.-Masch.-F. (Winde)	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	D. Werkz.-M.-F. (Vorzugsact.)	[illegible]
do. 4% Gold	[illegible]	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	Grossenh. Webst.- u. M.-F.	[illegible]
do. do.	[illegible]	Lauchhammer	[illegible]
do. do. Gold	[illegible]	do. convertirte	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigsb. 4%	[illegible]	Lausitzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Kaschau-Oderberg	[illegible]	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
Kronprinz-Rudolfsbahn	[illegible]	Meissen. Eiseng. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
do. Salzkammerg. 4% Gold	[illegible]	Saxonia-Radeberg-Fr.-St.	[illegible]
Lemberger gek.	[illegible]	Sächs. Dampfschiff- u. M.-B.-A. conv.	[illegible]
do. steuerpfl.	[illegible]	Sächs. Gussstahlfabr. z. Döhlen	[illegible]
do. steuerfrei	[illegible]	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
Mährische Grenzbahn	[illegible]	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
do. Schles. Centralbahn	[illegible]	do. Webst.-Fabr. (Schönherr)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl)	[illegible]
do. do. Lit. B.	[illegible]	Zittauer Maschf. (Kiesler & Co.)	[illegible]
Pilsen-Priesen 4% Gold	[illegible]	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	[illegible]
Prag-Dux 5% Gold	[illegible]	Sächs. Portl.-Cem.-F. (Mittel)	[illegible]
do. 5% Gold	[illegible]	Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
Industrie-Actien.		Chem. Act.-Färb. (Körner)	[illegible]
Bautzner Brauerei u. Mälzerei	[illegible]	Dresdner Lederfabr. (Sieringr)	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	[illegible]	Dresdn. Nähmasch.-Zwirnfabr.	[illegible]
do. Stamm-Prior.	[illegible]	do. Presshf.-Kornspr.-Fabr.	[illegible]
Braunschweiger Nat.-Brauerei	[illegible]	Hotel Bellevue	[illegible]
Brauner Brauerei	[illegible]	Leder-Milit.-Effect.-F. (Thiele)	[illegible]
Kreta Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	[illegible]
Felsenkeller-Brauerei	[illegible]	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	[illegible]
Consol. Feldschl.-Br.-Pr.-A. A.	[illegible]	Meissn. Ofen- u. Chamf.-Fabr.	[illegible]
do. do. B.	[illegible]	Pirnaer Malzfabrik	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Geraer Bierbrauerei	[illegible]	do. Kammg.-Spinn. (Seifert)	[illegible]
Hofbrauhaus	[illegible]	do. Lederindustrie (Beck)	[illegible]
do. St.-Prior.-Act.	[illegible]	do. do. (Genussch.)	[illegible]
do. Vorz.-Act. I	[illegible]	Sächs. Nähfaden-F. (Heydenreich)	[illegible]
do. do. II.	[illegible]	Sächs. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	[illegible]
Löbtauer Bayer. Bierbrauer.	[illegible]	Schles. Cementf. (Groschowitz)	[illegible]
Medinger Felsenkellerbrauerei	[illegible]	Verein. Radeberg. Glashütten	[illegible]
Münchener Culmb. Exportbr.	[illegible]	Ver. Dresdner Strohhut-F.	[illegible]
Nürnberger Brauerei	[illegible]	Wesenitzthaler Actien-Spinnerei	[illegible]
Plauen'scher Lagerkeller	[illegible]	**Bergbau-Actien.**	
Reisewitzer Brauerei	[illegible]	Hänichen. Steinkohlenbau-V.	[illegible]

Wien, 5. December. (Schlusscourse.)

Papierrente	—	Galizier	[illegible]
Silberrente	—	Anglo-Austr.-Bank	—
Goldrente	[illegible]	London	[illegible]
Ungarische Goldrente	[illegible]	Napoleond'or	[illegible]
1860er Loose	—	Ducaten	—
Lombarden	[illegible]	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn	—
Staatsbahn	[illegible]	Elbethalbahn	—

Tendenz: Befestigt.

London, 5. December, 11 Uhr 10 Min. Consols [illegible]. Russen von 1873 [illegible].

Paris, 5. December, 1 Uhr. Anleihe von 1872 108.85. Staatsbahn [illegible]. Lombarden [illegible].

Berliner Productenbörse, 5. December. Weizen loco 145 bis 165.— ℳ, per December 150.— ℳ, per April-Mai 156.50 ℳ, per Mai-Juni 159.50 ℳ — Roggen loco 132.— ℳ, per December-Januar 130.— ℳ, per April-Mai 134.75 ℳ, per Mai-Juni 136.— ℳ Kündigung: 5. Stimmung: Matt. — Spiritus loco 40.50 ℳ, per December-Januar 40.80 ℳ, per April-Mai 42.40 ℳ, per Juni-Juli 43.50 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Höher. — Rüböl loco 45.80 ℳ, per December 45.80 ℳ, per April-Mai 46.80 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Still. — Hafer per December 127.— ℳ, per April-Mai 130.50 ℳ

Liverpool, 4. December. Baumwolle. (Schlussbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: December-Januar [illegible] Käufer, April-Mai [illegible] Verkäufer, Mai-Juni [illegible] do., Juni-Juli [illegible] Käufer. — Weitere Meldung. Dhollerah fine 4¼d.

Liverpool, 4. December. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 51,000 Ballen, desgl. von amerikanischen 40,000 Ballen, desgl. für Speculation 2000 Ballen, für Export 3000 Ballen, für wirkl. Consum 46,000 Ballen, unmittelbar ex Schiff 24,000 Ballen, wirkl. Export 6000 Ballen, Import der Woche 94,000 Ballen, davon amerikanische 78,000 Ballen. Vorrath 433,000 Ballen, davon amerikanische 323,000 Ballen. Schwimmend nach Grossbritannien 208,000 Ballen, davon amerikanische 209,000 Ballen.

Liverpool, 5. December. Baumwollenmarkt. (Erstes Telegramm.) Muthmaasslicher Umsatz 7000 Ballen. Stimmung: Stetig. Heutiger Import 4000 Ballen.

Liverpool, 5 December. (Zweites Telegramm.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen verkauft. Der Markt schloss unverändert. Amerikaner kaum behauptet.

Schifffahrt.

Wasserstände am 5. December.

Dresden: + 0.80. **Magdeburg:** + 2.90. **Roßlau:** + 3.56. **Halle** (am neuen Unterhaupt): + 3.86.

Eingetroffen: in Canada der Dominion-Dampfer „Dominion" von Liverpool; in Montevideo (3/12) der Hamburg-südamerikanische Postdampfer „Rosario" von Hamburg; in New-York (3/12) der Dampfer „Domingo", (3/12) der Wilson-Line-Dampfer „Rollo" von Hull; in Portland der Dominion-Dampfer „Montreal" von Liverpool.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Geissler & Co., Leipzig, Petersstrasse 40, I—III.

Alleinige Niederlage
der
Mährischen Fayençen von Dr. R. Dittmar.

Dieselben im Style der **ungarischen** à la cloisonné gemalt, zeichnen sich durch schöne Formen, wie durch prächtigen Farbendecor aus, zeigen selbst bei den grössten Stücken nicht den geringsten Bindeleim. (Erfindung des Herrn Dr. Dittmar.)

ITALIENISCHE LIKÖRE

Echter Wermuth-Wein.

Momentan sind in unseren Localitäten circa

250 Original-Oelgemälde

moderner Meister, wie:
Franz von Defregger, Carl Heyn, A. Thiele, A. Lier, Prof. Keller, Cäsar Bimmermann, Prof. Bilgers, Ludwig Fay u. A. m.
ausgestellt.

Permanente Ausstellung von **Original-Oelgemälden** modernerer Meister.

Durch den Umstand, dass wir die Bilder vom Künstler direct und fest kaufen, sind wir in der angenehmen Lage, Preise stellen zu können, die es selbst dem weniger Bemittelten ermöglichen, einen ebenso schönen wie künstlerisch ausgeführten Zimmerschmuck erwerben zu können.

Eine Anzahl

Illustrirter Prachtwerke

stellen wir 50% unterm Ladenpreis zum Verkauf, z. B. **Gust. Freytag-Gallerie** 30 Blatt in Mappe statt Mk. 30.— **nur Mk. 12.50.**

Cuivre poli.

Wir sind beauftragt, das Lager einer Fabrik zu verkaufen, und bringen deshalb eine reiche Auswahl 50% **unterm Fabrikpreis** zum Verkauf.

Kunstgewerbe-Ausstellung und Verkaufshalle

Selbstthätige Zimmerfontainen
und
Lufterfrischungs-Apparate

Nr. I	M. 90.—
Nr. II	M. 95.—
Nr. III	M. 115.—

zu jeder Fontaine gehören ca. 6 verschiedene Apparate.

Verpackung wird mit M. 3.50 für Nr. 1 und 2, mit M. 5.— für Nr. 3 berechnet.

Im Ausstellungslocal gehend zu besichtigen.

Altdeutsche reich verzierte Steinzeuggefässe
grau mit blauem Ornament
elfenbeinfarbig mit schwarz.

Geissler & Co., Leipzig, Petersstrasse 40, I—III.

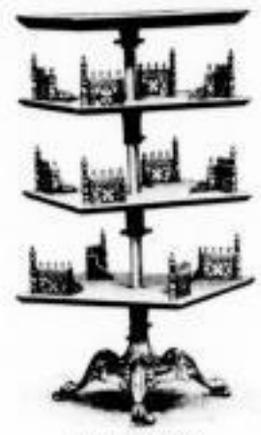
Alleinige Niederlage
der
drehbaren Büchergestelle

Patent Peters.

Deutsches Reichspatent Nr. 2580.

2 Etagen	105 cm hoch	60 cm im Quadrat
3 „	130 „ „	
4 „	150 „ „	

Diese Büchergestelle zeichnen sich vor allen andern dadurch aus, dass sie jeder Fach einzeln drehen lässt und die Etagen von oben wie auch die Bücher Lage zurückstellen. Dieselben nehmen nicht mehr Raum ein als einfache mit Bücher versehene Etagen.



Versendung incl. Kiste bei 2 Etagen 3 Mk., bei 3 Etagen 4 Mk., bei 4 Etagen 5 Mk. — Dieselbe wird bei Retoursendung mit 2/3 des Anfrachtes Preises gutgeschrieben.

Qualität IV.
Eichenholz gebeizt, hell, dunkel oder antik mit geschnitzten Leisten.

2 Etagen	Mk. 65.—
3 „	„ 75.—
4 „	„ 85.—

Qualität III.
Imitirt Mahagoni od. Nussbaum mit geschn. Leisten.

2 Etagen	Mk. 70.—
3 „	„ 80.—
4 „	„ 90.—

Qualität II.
Schwarz matt mit geschnitzten oder geld. Leisten.

2 Etagen	Mk. 72.—
3 „	„ 82.—
4 „	„ 92.—

Qualität I.
Echt Mahagoni oder Nussbaum mit geschnitzten Leisten oder Schwarz polirt mit matten oder goldenen Leisten.

2 Etagen	Mk. 75.—
3 „	„ 87.—
4 „	„ 100.—

Mit Zeitungsfach erhöht sich der Preis um Mk. 10.—
„ Pult „ „ „ „ „ „ 15.—

Das Pult ist zum Aufklappen eingerichtet und dient zum Einlegen von Zeitungen, Briefen etc.

Preise ab Hainichen Zwischenhandel.

Permanente
Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung
und
Verkaufshalle
Geissler & Co.
LEIPZIG
Petersstrasse 40, I—III.

Geissler & Co., Leipzig, Petersstrasse 40, I.—III. Etage

Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung und Verkaufshalle

Geöffnet
Sonn- und Feiertags von 1/2 11 — 2 Uhr
und
Wochentagen
während der gewöhnlichen Geschäftsstunden.

EINTRITT FREI!

Verpackung wird zum Selbstkostenpreis berechnet.

Spezielle Cataloge und Abbildungen der einzelnen Abtheilungen stehen stets zu Diensten.

Geissler & Co., Leipzig, Petersstrasse 40, I.–III.

Grosses Lager und Auswahl
von
Kerzenbeleuchtungs-Gegenständen
als
Candelaber, Kronleuchter, Wandarme,
Hängeleuchter u. A. m.
in Goldbronze, wie Cuivre poli.

Vertretung
der
Gaskronen- und Bronze-Fabrik
von
L. A. Riedinger, Augsburg.

Specielle Musterbücher der Gaskronen mit über 1000 Abbildungen stehen stets zu Diensten.

Reiche Auswahl.

Fabrik-Musterlager
feiner Zinkgusswaaren
in
Bronze Barbediene, Altgold, Altsilber, Cuivre poli, dunkel Bronze, matt geblasen u. s. w.

Aus unserem überaus reichhaltigen Lager heben wir Folgendes hervor:
Bowlen in Kupfer mit Messing, Altgold etc., Weinkühler, dazu passend, Uhren, Armleuchter, Altdeutsche Ritterfiguren als Candelaber-Träger, Jardinièren, Tafel-Aufsätze, Säulen, Wandbilder, Salon-Tische m. Majolika- oder Fayence-Platten.

Rococo-Möbel
Portièren • Teppiche
echt persische Teppiche,
ca. 1,50 × 2,50 Meter, schon für Mk. 50.—.

Specialität:
Renaissance-Wachskerzen
in verschiedenen Größen u. allen Farben.
Renaissance-Weihnachtskerzen
in allen Farben sortirt,
per Carton von 50 Stück Mk. 2.75.

Kunstgewerbe-Ausstellung und Verkaufshalle

Kunstgewerbliche Arbeiten
aus in
Kupfer und Messing
getriebenen
Gefässen u. Ornamenten,
als
Weinkühler von Mk. 21.— an,
Jardinièren von Mk. 10.— an,
Punschbowlen, Kannen, Humpen, Pokale etc.

Alleinige Vertretung und Niederlage
der
Henrather Thonwaaren
braun und gelb glacirte
Vasen, Krüge, Blumentöpfe
mit farbigem Decor.
Specialität: **Imitation römischer Bronzen,**
täuschend imitirt,
vorzügliche Decorationsstücke in Herrenzimmer, Bibliotheken etc.

Japan- und China-Waaren

Alleinige Detail-Niederlage der Firma C. A. Koch & Visser.

Grösste Auswahl in:
Schwarzen gepölckten Theebrettern
schon von Mk. —.80 an
Handschuhkasten . . . . . 1.— „
Cigarrenkasten . . . . . 4.— „
Cabinet- und Schmuckschränke
schon von M. —.50 an bis M. 50.—
Theekasten, Schmuckkassetten, Bambus-Papier- und Obstkörbe.

Echt chinesische Thees
1885er Ernte.
Ia. Souchong, super extrafein in Original-Packeten à Pfund Mk. 5.—,
IIa. Souchong, sehr fein, in Original-Packeten à Pfund Mk. 4.—,
auch in ½ Pfund-Packeten am Lager,
sehr zu empfehlen.

Kunstgewerbliche Schmiedearbeiten
als: Laternen mit farbigen Buzen, Garderoben- und Schirmständer, Handleuchter in circa 20 verschiedenen Mustern.

Geissler & Co., Leipzig, Petersstrasse 40, I.–III.

Kunstgusswaaren
in Eisen, vernickelt, bronzirt, verkupfert, schwarz mit Gold etc. etc. als:
Schreibtischgarnituren, Schreibzeuge, Visitenkarten-Schalen, Blumentische, Rauch- u. Schlüsselschränke, Waffentrophäen compl. zusammengestellt schon für Mk. 50.—, auch einzeln zu haben.

Neuheit!
Kaminvorsetzer
bestehend aus reich zusammengestellten Waffentrophäen Mk. 100.—.

Schlafzimmer-Ampeln
in allen Farben schon von Mk. 10.— an.

Reich mit Zinn beschlagene und gefasste
Likör-, Wein- und Bierservice
passend als Festgeschenke,
schon von Mk. 15.—. an.

NEUHEIT!
Grog-Service
bestehend aus:
Wasser- und Rum-Caraffe, Zuckerschale, 2 Gläser und Tablett, reichst beschlagen Mk. 56.—.

Glaswaaren
altdeutsche Römer, Vasen etc.
mit und ohne Decor.
Echt venetianische Gläser von Dr. A. Salviati.
Spiegel, Kronen, Wandleuchter.

Nouveautés
auf gebunztes Leder (Goldgrund mit Ornamenten) oder gemasertem Holz mit Oelfarben,
gemalte Wandbilder,
Schönster Zimmerschmuck.
3theil. Paravents mit gemalten Einlagen.

Gebunzte Lederarbeiten.

Echt römische Bronzen
antikgrün, wie dunkelpatinirt
nach besten Originalen gegossen.

Kunstgewerbe-Ausstellung und Verkaufshalle

Specialität!

Einrichtung und Ausstattung
complet er Wohnungen und Zimmer
einfachsten wie reichsten Genres.
Auszug aus dem Preiscourant steht stets zu Diensten.
Zeichnungen, Entwürfe und Kostenanschläge
werden bereitwilligst und sofort angefertigt.

Ausgestellt: 6 complete Zimmer.

Rauch- u. Servirtische schon von Mk. 10.— an,
Bordbretter, Consols, Salonstaffeleien etc.
Kühlerständer und Hocker in Eichenholz
schon von Mk. 2.50 an.

Grösste Auswahl
in
Italienischen
MAJOLIKEN
Fayençen, Terracotten etc.

Echte Glasmalereien
Ganz besonders hervorzuheben
unsere complexen Fensterverse
d. i. ein Glasgemälde, gefaßt
Buzenscheiben in Eichenholz-
Rahmen, nach gegebenen Maßen.

CUIVRE POLI UND GOLDBRONZE
aus der Fabrik von
L. C. Busch vormals Paul Stolz & Co., R. Fris
u. A. m.
Grosse Auswahl aller in diesem Metall
renden Gegenstände, als
Lampen, Girandols, Uhren, compl. Garnituren
sowohl im Renaissance- als in dem jetzt so gesuch
Rococo-Style.

Neuheit!
Schreibtisch- und Rauch-Garnitur
in Rothgoldbronze
mit rosa oder blau Porzellan verziert.

Auswahlsendungen auf Kosten des Bestellers stehen stets gern zu Diensten.

Nichtconvenirendes wird bereitwilligst umgetauscht. — Kisten werden zu ⅔ des berechneten Werthes zurückgenommen.

Mk. 12.50.

Mk. 26.—.

2 Grössen.
Mk. 14.50. Mk. 20.—.

Mk. 22.—.

Mk. 12.50.

2 Grössen
Mk. 9.—. Mk. 14.50.

Sämmtliche **Anéroid - Barometer** sind gut und zuverlässig gearbeitet und auf exactes Functioniren geprüft, weshalb ich für deren Güte jede Garantie übernehme. Auf sehr elegante Neuheiten in stilgerechten, altdeutschen Rahmen mache ich besonders aufmerksam.

Mk. 10.—.

Rathenower Optisches Institut, W. Grabich, Leipzig, Nicolaistrasse 2.

Pantoscop Mk. 17.—.

Es ist dies ein eleganter Apparat, welcher sowohl als Stereoscop, als auch zur Wiedergabe von Landschaften, Photographien, Zeichnungen, Bildern etc. in vergrössertem Massstabe dient.

Die Vergrösserungslinse ist 10 ctm im Durchmesser und giebt ein prachtvolles, reines Bild, während die unteren beiden Linsen mit hohen Ocularaufsätzen versehen, als Stereoscop dienen. In Folge dieser glücklichen Vereinigung und seiner eleganten Ausstattung ist es ein sehr beliebtes Präsentstück geworden und dient es jedem Salon zur Zierde. Es ist in verschiedenen Grössen und Ausführungen am Lager, in einfach **Schwarz, Nussbaum, Mahagoni, Olivenholz, Thuja, in Schwarz mit Blumen, Schwarz mit Goldgravur, Schwarz mit Nickel-Beschlägen etc.**

Rathenow,
die Heimstätte der deutschen Optik
seine Entwickelung u. seine jetzige Bedeutung.

Rathenow a. d. Havel, ist ein hübsches, schmuckes Städtchen von ca. 14000 Einwohnern und ziemlich stark bevölkerter Umgegend. Es ist eine Industriestadt im wahren Sinne des Wortes, nicht nur die weltbekannten Optischen Industrie-Anstalten, denen mein folgender Artikel gilt und denen es seine hohe Bedeutung und sein festbegründetes Renommée in der ganzen civilisirten Welt verdankt, birgt es in seinen Mauern, sondern auch andere, hochbedeutsame Industriezweige haben dort ihren Sitz. Ich nenne nur die Rathenower Mauersteine, die in mindestens 40 grösseren Ziegeleien, welche sich an den Ufern der Havel ausbreiten, hergestellt werden; die bei uns unter dem Namen der Berliner bekannten Oefen, die in geradezu vorzüglicher Ausführung fabricirt werden; ferner seine bedeutenden Dampf- und Wassermühlen, seine Schiffbauereien, seine grossartigen Etablissements der Holzbearbeitungsbranche etc. etc. Ferner ist Rathenow die Garnison des Ziethen'schen Husaren-Regiments.

Wenn ich nun in Nachstehendem auf den eigentlichen Zweck meines Artikels komme, so bemerke ich im Voraus, dass der vorliegende Artikel lediglich bezweckt, dem Laien ein allgemeines, nach Massgabe des vorhandenen Raumes anschauliches Bild von der Grossartigkeit der Fabrikation zu geben, während ich mir das Eingehen auf die Art und Weise der Fabrikation selbst, der maschinellen Einrichtungen, sowie der Erörterung aller technischen Fragen für einen späteren Artikel vorbehalte. Veranlassung hierzu giebt mir die sehr häufig im Kreise meiner geehrten Kunden bemerkte, durchaus falsche Ansicht über Ursprung der optischen Fabrikate und vor allen Dingen die fast allgemein verbreitete Ansicht, dass Frankreich noch immer tonangebend in der Fabrikation optischer Erzeugnisse ist, während sich gerade auf diesem Gebiete so gewaltige Aenderungen vollzogen haben, dass Deutschland den Franzosen nicht nur in der Erzeugung der meisten Artikel ebenbürtig zur Seite steht, sondern ihnen in vielen Fällen den Rang vollständig abgelaufen

Wunder-Camera Mk. 18.—.

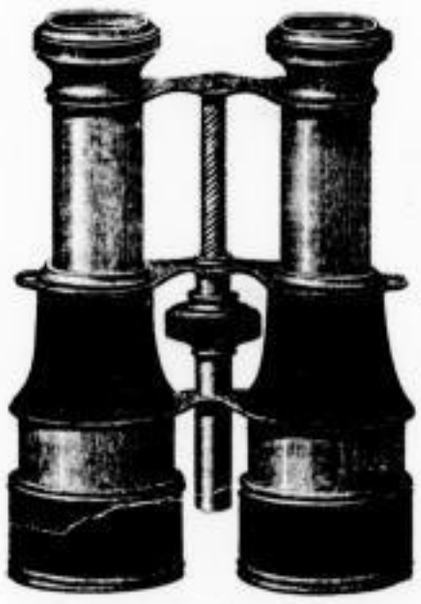
Die Wundercamera dient dazu, undurchsichtige Bilder oder Gegenstände vergrössert an eine Wandfläche zu bringen. Geeignet sind Photographien, Zeichnungen aller Art, Holzschnitte, Kupfer- und Stahlstiche, Lithographien, Münchner Bilderbogen-Figuren, Blumen, Schmetterlinge, Käfer, Geldstücke, und erregen sehr hübsche Effecte. Oeffnet man den Apparat, so kann man jeden beliebigen Gegenstand, als 1 Hand, Ohr, Mund, Puppe, Köpfe, kleine Büsten, Muscheln, das Innere einer Taschenuhr, kurz jede Sache in starker Vergrösserung in ihrer natürlichen Farbe an der Wand erscheinen lassen, wodurch ein sehr grosses Feld von Abwechselung frei ist und die Wunder-Camera als ein unentbehrliches Familienstück Eingang gefunden hat.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Güte meiner **Specialitäten** in **Perspectiven** ist bekannt, sodass ich mich weiterer Anpreisung enthalte. Mein Lager ist derartig sortirt, dass selbst der verwöhnteste Geschmack befriedigt wird

Sehr elegantes
Elfenbein-Opernglas
mit vergoldeten Auszügen incl. Leder-Etui
Mk. 16.—.

No. 1060. **Doppelstecher**
für Theater und Reise geeignet incl. Leder-Etui und Riemen Mk. 10,75.



No. 1203. **Krimmstecher,**
Optik vorzüglich, incl. Leder-Etui und Riemen
Mk. 26.—.

und sie namentlich durch präcise saubere Ausführung weit überflügelt hat.

Die jetzt so blühende optische Industrie in Rathenow ist keineswegs Jahrhunderte alt, sondern sie wurde erst im Jahre 1800 begründet. Einem einzigen Manne, August Dunker, derzeit Prediger zu Rathenow, verdankt Rathenow sein Alles nach der Seite hin und wird sein Name stets mit goldenen Lettern in den Annalen der Geschichte der Stadt verzeichnet stehen. Weniger aus Eigennutz und Gewinnsucht, als aus Liebe zu seinen Mitbürgern und Interesse zur Stadt errichtete er im Jahre 1800 die erste optische Anstalt. Aus den kleinsten Anfängen ist sie emporgewachsen, der Sohn trat in die Fusstapfen des Vaters, indem er sich ganz der neuen Industrie widmete und noch heute ist der Schwiegersohn dieses Mannes, der Commerzienrath Emil Busch, die Seele des zu Anfang der siebziger Jahre in den Besitz einer Actiengesellschaft übergegangenen Etablissements, welches sicher auch heute noch im Privatbesitz der Familie wäre, wenn der letzte Besitzer directe männliche Nachkommen hätte. Der Begründer, der Prediger Dunker, liess sich die Erweiterung der jungen Industrie und zwar auf der allersolidesten Basis angelegen sein, ein Grundstück nach dem andern wurde den Zwecken der Industrie nutzbar gemacht, ein Fabrikgebäude entstand nach dem anderen und heute sehen wir uns auf demselben Terrain, auf dem die ersten Versuche gemacht wurden, einem colossalen, Achtung gebietenden Häusercomplex mit 4—5 Etagen gegenüber und noch immer wird gebaut, erweitert und verbessert. Der Begründer legte das Hauptgewicht auf ein gutes solides Fabrikat, unbeirrt darum, dass seine Preise höher als die der Concurrenz waren und noch heute, nachdem eine grosse Concurrenz entstanden ist, ist dieses Etablissement seinem Princip durchaus treu geblieben, noch heute können seine Fabrikate als Musterstücke gelten, deren Güte über jeden Zweifel erhaben ist. Schon in den vierziger Jahren hatte sich das Etablissement Dunker einen bedeutenden Namen gemacht, schon da sehen wir, dass speciell die Glasschleiferei einen sehr hohen Aufschwung genommen hatte, so dass die Rathenower Gläser immer mehr in Aufnahme kamen und den importirten französischen gewaltige Concurrenz machten. Bis zu dieser Zeit beschränkte sich die Fabrikation in der Hauptsache auf Brillengläser, Brillen- und Lorgnetten-Fassungen etc. Nach und nach traten andere Artikel hinzu, die Handschleifmaschinen wurden durch Dampfschleifereien ersetzt, bessere Fernrohre, Mikroskope, Loupen etc. und namentlich in den letzten zwanzig Jahren Opern- und Reise-Perspective wurden in den Kreis der Fabrikation gezogen, die kostspieligsten Versuche wurden angestellt, neue Maschinen construirt und die complicirtesten Berechnungen ausgeführt und versucht, um in vielen Fällen als unbrauchbar sofort wieder verworfen zu werden, theuere Arbeitskräfte und Fachleute wurden vom Auslande und namentlich von Frankreich herangezogen, kurz alle Opfer gebracht, um auf die Höhe der Zeit zu gelangen und man muss sagen, dass dies nicht nur gelungen ist, sondern dass auch in vielen Hinsichten die Lehrherren überflügelt wurden. Mit der wachsenden Ausdehnung und Rentabilität dieses ersten Etablissements stellte sich natürlich auch die Concurrenz ein, Anfang der vierziger Jahre wurde die zweite optische Industrie-Anstalt begründet, die ebenfalls fortwährend an Ausdehnung gewann. Die unerlässlichste Bedingung für eine gute gedeihliche Entwickelung war die Ausbildung eines guten zuverlässigen Arbeiterstammes, worüber natürlich lange Jahre vergingen. Heut dagegen ist diese Bedingung vollständig erfüllt und kann man dreist sagen, dass sich halb Rathenow und Umgegend durch die Optik nährt und mit dieser das Wohl und Wehe der ganzen Stadt verwachsen ist. Heute existiren 8 grosse Firmen, die jahraus, jahrein durch 24—28 Reisende ihre Artikel in alle Welt vertreiben, die ziemlich erhebliche Anzahl kleinerer Firmen nicht gerechnet.

Nach und nach bildete sich, um die Fabriken zu entlasten, eine blühende Hausindustrie heran, sodass jetzt fast sämmtliche Brillen- und Pincenez-Gestelle auf dem Wege der Hausindustrie erzeugt werden, Sie dann in geschlossenen Partieen in den Comptoirs abgeliefert werden. Um erfolgreich concurriren zu können, wurde die Massenfabrikation nothwendig und werden heute in den meisten Werkstätten Specialartikel gefertigt. In Folge dieser Eintheilung und der Routine, die sich die einzelnen Arbeiter aneigneten, ist es, allerdings zum Nachtheil des Wohls des ganzen Arbeiterstandes, möglich geworden, unglaubliche Quantitäten fertig zu stellen. In Folge Mangels an Zeit konnte ich leider eine genaue Statistik nicht aufstellen, doch werden allwöchentlich mindestens 3,500 Dutzend Brillen und Klemmer fertig gestellt, ich bemerke ausdrücklich, dass dieser Satz niedrig gegriffen ist, und in Wirklichkeit entschieden mehr fabricirt wird. Berechnet man dieses Quantum aufs Jahr bei 50 Wochen, so ergiebt es 175,000 Dutzend = 2,100,000 Stück Brillen und Klemmer. Mein Schwiegervater fabricirt allein in Gold und Silber Brillen und Pincenez alljährlich bei einigermassen flottem Geschäfte 1800—2000 Dutzend. Hierbei muss nun sehr in Betracht gezogen werden, dass die billigen Stahlbrillen und Klemmer in Rathenow überhaupt nicht fabricirt werden. In allen besseren Brillen u. Klemmern ist dagegen Rathenow der französischen Concurrenz weit überlegen, die Ausführung ist eine viel bessere und accuratere und dabei doch die Preise ganz erheblich billigere, so dass Frankreich hierin grosser Consument von Rathenow ist.

Auf die Glasschleifereien wurde die denkbar grösste Sorgfalt angewandt, vor Allem wurde auf die vorzüglichste Beschaffenheit des Rohmaterials und dessen Herstellung alle mögliche Mühe verwendet und steht dieses Material allen existirenden voran auf der höchsten Stufe, so dass die Rathenower

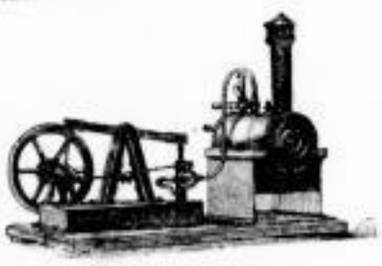
In **Aluminium-, Theater-** und **Reise-perspectiven,** ihrer besonderen Leichtigkeit halber sehr beliebt, mache ich auf vorzügliche Neuheiten aufmerksam und empfehle solche zum Preise von Mk. 32—240.

Achromatischer Operngucker
mit Nickel- oder vergoldeten Auszügen incl. Leder-Etui Mk. 9.50.

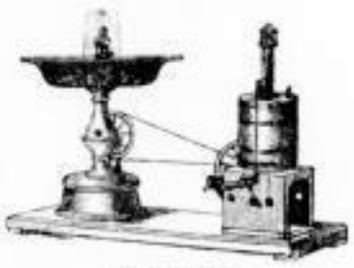
No. 1700. **Opern- und Reise-Perspectiv,**
sowohl optisch wie mechanisch vorzüglich construirt (Siehe Text), besonders empfohlen, incl. Leder-Etui und Riemen Mk. 20.—.

No. 277. **Krimmstecher,**
rein achromatisch, incl. Leder-Etui und Riemen
Mk. 15.50.

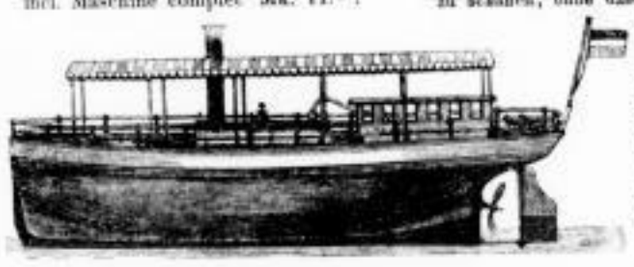
Auf mehrere Neuheiten: **Dampfdroschke, Elektrische Bahn, Fördermaschine, Elektrisirmaschine,** die ich des beschränkten Raumes halber nicht aufführen konnte, mache besonders aufmerksam.



Dampfmaschine
in vorzüglicher Ausführung
Mk. 22.50.



Fontaine
incl. Maschine complet Mk. 11.—.



Dampfschiff
je nach Grösse und Ausstattung von Mk. 4.— bis Mk. 25.—.

Gläser allseitig als die besten unbestritten anerkannt sind, sie stehen hinsichtlich ihrer Härte im Glase, ihres sauberen, accuraten Schliffes, ihrer Politur vollständig unerreicht da. Anfänglich wurden alle Gläser auf Handschleifmaschinen bearbeitet, wie bereits erwähnt, ist auch hierin die Dampfkraft nutzbar gemacht und werden jetzt immense Quantitäten auf diesem Wege fertiggestellt. Namentlich das Stammetablissement liess es auch hierin an keiner Mühe fehlen und so dehnte sich die Schleiferei auch auf wissenschaftliche Instrumente aus, so z. B. werden Mikroskopische Linsen und Systeme heute in solcher Vollkommenheit und dabei zu so sehr civilen Preisen hergestellt, dass auch hierin und namentlich in den mittleren Instrumenten die Franzosen weit überflügelt sind. Achromatische, photographische Objective, Fernrohre (auch die von der deutschen Artillerie und Marine verwendeten Instrumente werden im Stammetablissement gefertigt) astronomische Tuben etc. werden in einer Ausführung hergestellt, welche die Concurrenz mit den renommirtesten Fabrikaten völlig aushalten.

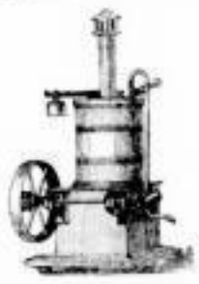
Wer da weiss, welch' schwierige Berechnungen und Versuche diesen Ausführungen voranzugehen haben, der wird zu beurtheilen verstehen, mit welcher Genugthuung die immerhin hierin noch junge Industrie auf die Resultate zurückblicken kann.

Einen ganz enormen, ungeahnten Aufschwung hat die Fabrikation von Opern- und Reise-Perspectiven genommen, und noch immer wird an der Vervollkommnung und Ausdehnung dieses Fehles gearbeitet. Es gebührt auch hierin dem Stammetablissement das Verdienst, es dahin gebracht zu haben. Frankreich hat speciell hierin bis vor nicht langer Zeit ausschliesslich den ganzen Markt beherrscht, es musste eben Pariser sein; heut ist das ganz anders geworden. Es werden heute in Rathenow Perspective so tadellos hergestellt, dass selbst die enragirtesten Franzosen-Freunde zugeben müssen, etwas Besseres in Frankreich nicht zu finden. Im Gegentheil sind die Franzosen seit mehreren Jahren unablässig bemüht für ein Specialglas des Rathenower Etablissements einen Ersatz zu schaffen, ohne dass ihnen dies gelungen wäre, offen und ehrlich muss und wird jeder Fachmann bestätigen, dass Frankreich ein Glas zu gleichem Preise und in gleicher Güte wie das in der Preisliste unter No. 1700 aufgeführte Perspectiv nicht zu liefern im Stande ist. Es soll durchaus nicht bestritten werden, dass Frankreich auch heute noch sehr gute Sachen liefert, namentlich was das Extérieur anbelangt, so steht der Franzose mit seinem angeborenen Chic unerreicht da, was jedoch den inneren Werth betrifft, so liefert Frankreich heute hierin nichts Besseres mehr, wie Deutschland und darauf kommt es bei diesem Artikel doch in erster Linie an. Es sind namentlich in den letzten 5 Jahren unter allen möglichen hochtönenden Namen Perspective zu anscheinend sehr billigen Preisen auf den Markt geworfen worden, ich constatire hierdurch ausdrücklich, dass diese sämmtlichen Reclame-Perspective französischen Ursprungs sind. Prüft man sie auf ihren Werth, so muss ihnen das Urtheil gesprochen werden, „Verhältnissmässig theuer und schlecht", sie lassen eben alle Anforderungen, die man an ein gutes Instrument zu stellen berechtigt ist, fehlen, Rathenow hat sich bisher und wohl sehr zu seinem eigenen Vortheile, gänzlich von der Fabrikation dieser Machwerke fern gehalten. Um Irrthümer zu vermeiden, bemerke ich, das ich französische Perspective ebenfalls, soweit diese vortheilhaft sind, führe.

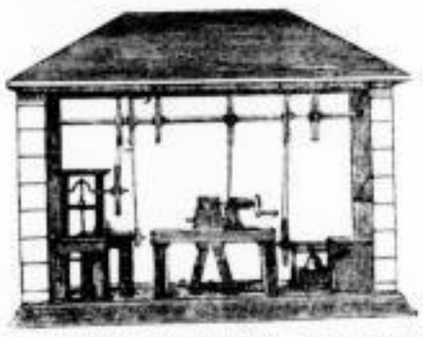
Rechnet man nun noch die Fabrikation anderer Artikel wie Brillen und Pincenez-Futterale, Perspectiv- und Fernrohr-Etuis, Zeichen-Apparate, Stereoscope, Lesegläser, Loupen, Beleuchtungslinsen, Prismen, Hohlspiegel, Wasserwaagen, Magnete, Kaleidoscope, Schleifapparate etc. etc. hinzu und lässt die ganze Menge all' dieser Sachen, nebst den unentbehrlichen im grössten Stile angelegten mechanischen Werkstätten mit ihren Apparaten, Stanzen etc. an sich vorüberziehen, so kann man sich annähernd ein Bild von der Grossartigkeit dieser Fabrikation machen.

In **Maschinen-Modellen** führe ich nur solides Fabrikat. Jede Maschine ist vor dem Abgange geprüft, sodass ich für exactes Functioniren garantiren kann.

Locomotive mit Tender,
je nach Grösse Mk. 5.50 bis 35 Mk.

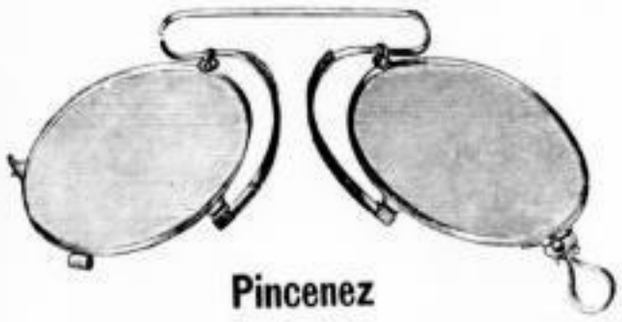


Dampfmaschinen von 3—50 Mk.



Werkstätte mit Drehbank, Säge, Schleifapparat, Hammerwerk etc. Mk. 16.—.

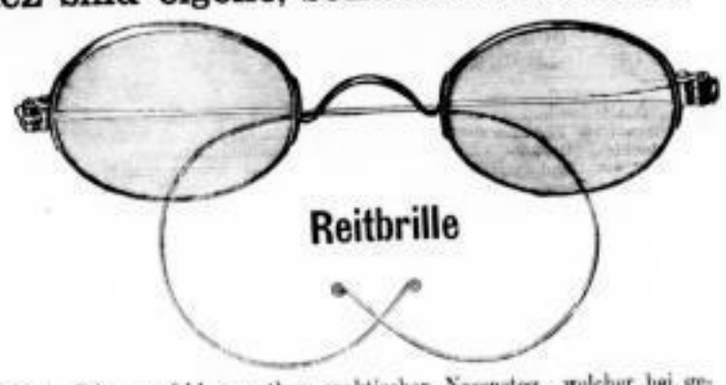
Sämmtliche Brillen und Pincenez sind eigene, solideste Fabrikate.



Pincenez

Solideste und praktischste Form, Feder u. Nasenstege aus einem Stück gearbeitet u. sich selbst regulirend. Incl. 1 Paar pa. Rathenower Gläser

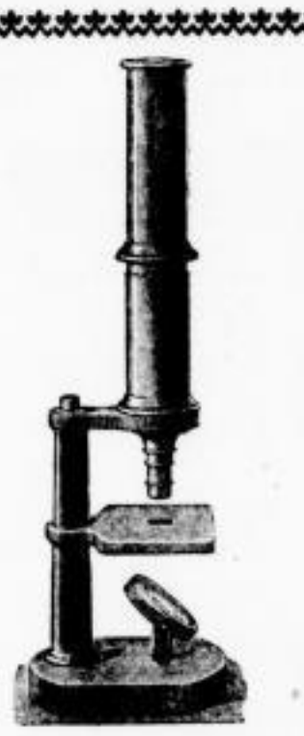
in Stahl	ℳ 3.—	in Horn	ℳ 3.50
„ Nickel	„ 4.—	„ Schildkrot	„ 6.50
„ Silber	„ 7.50	„ 8karat Gold	„ 16.50
		„ 14karat. Gold	„ 25.—



Reitbrille

Sehr empfehlenswerther praktischer Nasensteg, welcher bei genauem Auspassen das Einschneiden auf der Nase verhindert. Inclusive 1 Paar prima Rathenower Gläser:

In Stahl	ℳ 3.—
„ Nickel	„ 3.50
„ Silber	„ 6.—
„ 8karat Gold	„ 11.50
„ 14karat. Gold	„ 17.—



2 Objectiv-Linsen, 1 Ocular, Planspiegel, Linear-Vergrösserung 30 u. 100 Mal. Sehr beliebtes Modell für mässige Vergrösserung.
Preis: Mk. 23.50.

2 Objectiv-Linsen, 1 Ocular, Planspiegel, Linear-Vergrösserung 30 u. 100 Mal. Sehr beliebtes Modell für mässige Vergrösserung.
Preis: Mk. 28.50.

3 Objectiv-Linsen, 1 Ocular, Hohl- und Planspiegel, Mikrometerschraube am Tisch, Blendscheibe, Linear-Vergrösserung 50, 150 und 200 Mal.
Preis: Mk. 39.–.

2 Objectivsysteme, 2 Oculare, Hohl- und Planspiegel. Blenden, Feineinstellung am Tisch, Linear-Vergrösserung 50 bis 500 Mal.
Preis: Mk. 70.—.

Schul- u. Salon-Mikroskop
2 Objectiv-Linsen, 1 Ocular, Linear-Vergr. 30 u. 100 Mal,
Preis Mk. 27.—.

Das Mikroskop ist derartig construirt, dass es einer grösseren Anzahl von Personen die Möglichkeit bietet, das Präparat zu beobachten. Dasselbe wird dem Instrumente eingefügt und dieses geht von Hand zu Hand. Für Gesellschaften und Schulen sehr zu empfehlen.

Das Mikroskop

ist als ein prachtvolles Festgeschenk um so mehr zu empfehlen, als die diesbezüglichen Beobachtungsresultate im höchsten Grade belehrend wirken. Neben seinem praktischen Nutzen dient es zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse. Es sollte daher in keinen Hause fehlen.

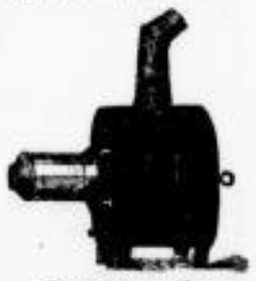
Ich übernehme für die vorzügliche Beschaffenheit eines jeden Instrumentes die vollste Garantie.

In Mikroskopen werden so unvollkommene Instrumente gefertigt, die oft absolut gar keinen Werth haben, dass ich Jedermann rathe, diese Instrumente nur in den renommirtesten Geschäften zu kaufen.

W. Grabich, Leipzig.

Achromatisches Taschen-Mikroskop.
Preis complet Mk. 6.
Mit 50 Mal Linear = 2500 Flächenvergrösserung, 1 botanischen Loupe mit 6 Mal Vergrösserung, 3 fertigen Präparaten, 2 Objectträgern zur Selbstanfertigung von Präparaten, 1 Objectträger mit Hohlschliff zur Beobachtung von Flüssigkeiten und lebenden kleinsten Thieren.
1 Dtzd. sehr schöne Präparate Mk. 2. — Die vorzügliche Beschaffenheit des Instruments ist allgemein bekannt.

Laterna magica
inclusive 12 Glasbildern complet Mk. 2.75.



Laterna magica
inclusive 12 Glasbildern complet Mk. 7. Mahagoni-Kasten. Vorzügliche Linsen mit Spiegel Mk. 3.75.

Stereoscop
Nussbaum-Kasten. Mit Triebschraube. Vergoldete Züge Mk. 10.

Stereoscop

Auf meine sehr gut u. solide gearbeiteten **Reisszeuge** erlaube ich, als für Schüler sehr praktisches Festgeschenk, ergebenst hinzuweisen.

Druck v. Schmidt & Baumann, Leipzig-Reudnitz.

Bedeutende Preisermässigung

von

JUGENDSCHRIFTEN, BILDERBÜCHERN, PRACHTWERKEN, GESCHENKLITERATUR

der Buchhandlung von

H. Barsdorf in Leipzig, Neumarkt 2. (Erster Laden von der Grimmaischen Strasse).

Nachstehend gestatte ich mir, meinen werthen Kunden eine **Auswahl meines Weihnachtslagers** von **besonders billigen, im Preise bedeutend ermässigten Werken** vorzulegen. **Ausführlichere, zum Theil illustrirte Weihnachtscataloge** liefere ich theilweise **gratis,** theils **à 15 Pf.** und **à 50 Pf.**

Alle von anderer Seite angebotenen Werke liefere ich mindestens

zu denselben Preisen.

Die von mir angezeigten Werke werden nur in neuen tadellosen Exemplaren geliefert. Sogenannte Ausschuss-Exemplare oder dergl. führe ich überhaupt nicht. Die Preiswürdigkeit meiner Artikel ist nur auf den Umstand zurückzuführen, das ich dieselben in grossen Partien angekauft habe. Reclamationen wie Umtausche werden von mir auf das Coulanteste berücksichtigt. Postsendungen nach Auswärts werden prompt effectuirt.

Die bedeutenderen Neuigkeiten des diesjährigen Weihnachtsmarktes halte ich vorräthig, wie überhaupt mein Lager in Jugendschriften, Bilderbüchern und Geschenkliteratur wohl assortirt ist. Die während des December-Monates in meinem Laden — Neumarkt 2 — befindliche Weihnachts-Ausstellung empfehle ich einer geneigten Berücksichtigung.

Abkürzungen: Fr. Pr. = früherer Preis. Die in Klammern stehenden Preise bedeuten die früheren Ladenpreise.

Jugendschriften und Bilderbücher.

	Jetziger Preis.
Andersen's sämmtliche Märchen. Mit vielen Illustrationen. Prachtausgabe. Eleg. geb. **Früherer Preis** M. 7.50 für	4 —
— Märchen. Mit herrl. Farbdrucken. Grosses Format. Fr. Pr. M. 4.50 für	2 50
* **Bell,** Currer, Jane Eyre, Die Waise von Lowood. Für die Jugend bearb. von Wedding. Mit 5 Farbdrucken. Grosses Format. 1884. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 4.50 für	2 50
* **Auf dem Meier-Hofe.** 8 Bilder mit Versen. Unzerreisch. Bilderbuch. Quart. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 3.— für	1 80
* **Bilderbücher.** Eine reiche Auswahl Bilderbücher, mit und ohne Text, auch unzerreissbare, offerire ich schon zum Preise von **50 Pf.** an bis **zu 6 M.** Ich bitte um gefl. Angabe ob für Knaben oder Mädchen, des Alters und des anzulegenden Preises.	
* **Biller,** E. Ulli. Geschichte eines unerzogenen Mädchens. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 4.50 für	2 —
* **Bird,** Waldteufel Erzähl. a. d. Kämpfen der ersten Ansiedler mit den Rothhäuten. Für die Jugend bearb. v. O. Höcker. Mit 5 Farbendruckbld. 1885. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 3.— für	1 80
* **Bilderbuch** im Genre der Kate Greenaway. Mit herrl. farb. Bildern. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 3.— für	1 50
* Ein anderes im selben Genre	1 20
* **Bossert,** 500 Räthsel u. Charaden. 4. Aufl. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 2.— für	1 —
* **Breitschwerdt,** Zaubergeige, Wunderflinte u. Hexenpfanne. Ein romant. Zaubermärchen. Mit herrl. Farbdrucken. Quart. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 4.— für	2 —
* **Briefmarken-Album.** Illustrirtes von Alw. Zechiesche. Mit 40 Portraits, 84 Wappen- und über 1000 Marken-Abbild. 9. Aufl. Quart. 1885. Neueste Ausg. In neuem Prachtoriginalbd. Fr. Pr. M. 9.—, für	6 —
* **Bulwer,** Die letzten Tage von Pompeji. Für die Jugend bearb. von O. Höcker. Mit 6 Farbendrucken. Gr. Form. 1884. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 4.50 für	2 50
* **Bössler,** Hellenischer Heldensaal. Geschichte der Griechen. 2 Bde. Mit vorzügl. Illustr. Prachtbd. fr. Pr. M. 8.— für	3 50
* **Colshorn,** Th., Deutsche Balladen u. Bilder. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 5.— für	2 50
* **Cooper,** Conanchet. Für die Jugend erzählt von O. Höcker. Mit 4 Farbdr. 1884. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 3.— für	1 80
— J. F., Der rothe Freibeuter. Für die Jugend bearb. von Fr. Hoffmann. Mit 5 Farbdr. Gr. Form. 1884. Eleg. geb. (M. 4.50) für	2 50
* **Defoe,** D., Robinson Crusoë. Mit 100 Illustr. Lex. 8°. 1885. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 7.50 für	3 —
* **Dixie,** Fl., Bei den Patagoniern. Ein Ritt durch unerforschte Jagdgründe. Mit vielen Illustr. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 6.— für	2 70
* **Die Reise um die Erde in 80 Tagen.** Nach Jules Verne für die Jugend bearb. von Hoffmann. Mit 6 Farbdr. Gr. Form. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 4.50 für	2 50
* **Doblhoff,** J. v. Von d. Pyramiden zum Niagara. Mit 62 Illustr. n. Entwürf. d. Malers J. v. Blaas. lex. 8°. Eleg. gebunden (18.—) für	4 50
* **Don Quixote,** Leben u. Abenteuer. Für die Jugend bearb. von V. Varn. Mit 5 Farbdrucken. Gr. Form. 1884. Eleg. geb. (M. 4.50) für	2 50
* **Ferry,** G., Der Waldläufer. Erzähl. a. d. fernen Westen. Für die Jugend bearb. von Hoffmann. Mit 5 Farbdr. Gr. Form. 1884. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 4.50 für	2 50
* **Flinzer,** Fed. Jugendbrunnen. Alte Reime mit neuen Bildern. Quart. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 4.— für	2 50
* **Gerstäcker-Grube,** Reisen um die Welt. Mit viel. Illstr. 2 Bände. 5. Aufl. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 15.— für	7 50
* **Grimm.** Märchen. Mit 5 Farbdr. Gr. Form. Eleg. geb. (M. 4.50) für	2 50
* **Gallivers** Reisen. Für die Jugend bearb. von R. Grimm. Mit 5 Farbdr. Gr. Form. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 4.50 für	2 50
* **Hauff,** W. Märchen. Mit 5 herrl. Farbdr. Gr. Form. 1884. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 4.50 für	2 50
* **Prinz Heinrichs** Reisen um die Welt 1878—80 u. 1882—84. Für die Jugend bearb. von Rothenberg. Mit 6 Farbdr. von Saltzmann. 1885. Eleg. geb. (M. 4.50) für	2 50
* **Jacobi,** J. B., Die Königin der Bälle. Erzähl. für junge Mädchen. 2. Aufl. Prachtbd. Fr. Pr. M. 3.— für	2 —
* **Jugend-Album.** Blätter zur angenehmen u. lehrreichen Unterhaltung im häusl. Kreise. Herausg. v. Aurelie, Grube, Cl. Jäger, Pichler, Hoffmann, Würdig etc. etc. Mit zahlr. color. u. schwarz. Abbildungen. Jahrg. 26. 27. 28. Stuttg. Prachtband. Fr. Pr. M. 6.— für	3 —
* **Der Jugend Lieblings-Märchenschatz.** Familienbuch d. schönsten Haus- u. Volksmärchen, Sagen u. Schwänke aus aller Herren Länder. Herausg. von Franz Otto. 4. Aufl. Mit 151 Illustr. 608 Seiten. Gr. Form. In Originalprachtbd. Fr. Pr. M. 6.— für	3 —
* **Kinderleben.** Buntes ABC-Buch in vorzügl. Ausstattung mit kleinen Verschen. Quart. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 3.50 für	1 80
* **Lustig u. traurig** von Sophie v. Adelung. Prachtbilderb. m. Text. Gr. Form. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 5.— für	2 50
* **Maurer,** Chg. F., Marksteine in der Geschichte der Völker. 1492—1880. Lex. Octavform. Prachtoriginalbd. Fr. **Früherer Preis** M. 14.— für	4 50
* **Märchen** für die lieben Kinder in sorgfältiger Auswahl von Gebr. Grimm, Andersen, Bechstein etc. Mit herrl. Farbdr. Gr. Form. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 4.50 für	2 50
* **Märchenstrauss,** Ausgewählt von Heinr. Pröhle. Mit herrl. Aquarelldr. von Roehling. Gr. Quar. Prachtband. Fr. Pr. M. 6.— für	3 50
Enthält 29 Märchen von Bechstein, Müllenhoff und anderen.	
* **Mayne-Reid,** Der weisse Häuptling. Für die Jugend bearb. von Hoffmann. Mit 6 Farbdrucken. Gr. Form. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 4.50 für	2 50
* **Maine Reid,** Die Scalpjäger. Erzähl. a. d. fernen Westen. Für die Jugend bearb. von Hoffmann. Mit 5 Farbdr. Gr. Form. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 4.— für	2 50
* **Münchhausen's** Abenteuer u. wunderb. Reisen. Mit herrl. Farbendr. Gr. Form. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 4.50. für	2 50
* **Murray,** Der Prairievogel. Für die Jugend bearb. v. Höcker. Mit 5 Farbdr. 1885. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 3.— für	1 80
* **Musäus,** Volksmärchen d. Deutschen. Für d. Jugend bearb. von Werdermann. Mit 6 Farbdruckbildern. Gr. Form. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 4.50 für	2 50
* **Pichler,** Th. v. Aus dem Märchenreiche. Eine Sammlung alter u. neuer Märchen u. Sagen. Mit herrl. Farbendruckbildern. Gr. Quart Format. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 6.— für	3 —
* **Quer durch Afrika.** Gerh. Rohlf's u. Verney Cameurons Reisen. Für die Jugend bearb. von Burmann, mit 4 Illustr. und 2 Karten. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 3.— für	2 —
* **Reichner,** Cl. Unser Singvögelchen. Ein Liederschatz für die deutsche Jugend. Mit 8 Bildern in Farbdr. 100 Textillustr. u. 79 Melodien. Quart. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 5.— für	3 —
* **Reinecke Fuchs.** Erzählt für Jedermann von Fr. Werdermann mit 5 Farbdr. Gr. Format. 1885. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 4.50 für	2 50
* **Rhoden,** E. v. Lenchen Braun. Eine Weihnachtsgesch. für Kinder von 10—12 Jahren. Mit 4 Farbdruckbildern. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 5.— für	2 50
* **Robinson Crusoe** von Daniel Defoë. Mit über 100 Illustr. lex. 8° Format. 1885. In prachtvollem Leinwandbd. mit farb. Titelbild. Prachtausg. Fr. Pr. M. 12.— für	6 —
Dieser stattliche Band hat bei grosser Schrift 460 Seiten und enthält auch noch Robinsons Rückkehr nach seiner Insel und weitere Abenteuer.	
* **Robinson Crusoes Leben u. Abenteuer.** Erzählt v. Fr. Hoffmann. Mit 5 Farbdrucken. Gr. Format. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 4.50 für	2 50
* **Rockstroh-Taschenberg,** Buch der Schmetterlinge u. Raupen. 6. Aufl. Mit 231 fein color. Abbild. Quart. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 8.— für	4 50
* **Sand,** G., Die Grille. Ein ländl. Sittengemälde, für die reifere weibl. Jugend bearb. v. V. Varn. Mit 5 Farbdruckbildern. 1884. Gr. Format. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 4.50 für	2 50
* **Schwab,** G., Die schönsten Sagen des klassischen Alterthums. 2 Bde. Mit 10 Farbendruckbildern. Gr. Format. 1885. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 9.— für	5 —
Jeder Band ist abgeschlossen u. auch einzeln käuflich. Fr. Pr. à M. 4.50 für à	2 50
* **Stanley's Reisen durch den dunklen Welttheil.** Für die Jugend bearb. v. Barmann. Mit Farbendruckbildern u. Karte. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 3.— für	2 —
* **Struwelpeter,** Der alte echte von Hoffmann. Quart.	1 75
* **Tante Tipp-Tapp's Spürnase.** Erzählungen, Märchen u. Gedichte von R. Hoffmann. Mit 5farb. Illustr. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 3.— für	1 50
* **Tausend und eine Nacht.** Sammlung Persischer, Indischer u. Arabischer Märchen. Mit den berühmten 211 Illustr. der Gebr. Dalziel. Quart Format. 1882. Prachtbd. mit reichem Golddruck. Fr. Pr. M. 17.— für	7 —
* **Till Eulenspiegels** lustige Streiche und Fahrten. Mit herrl. Farbdr. Gr. Format. (M. 4.50) für	2 50
* **Verena,** S., Aus d. Pension. Mit 9 Illustr. 4. Aufl. Prachtbd. Fr. Pr. M. 4.— für	2 70
* **Verne,** F., 5 Wochen im Ballon. Eine Reise durch Afrika. Für die Jugend bearb. v. Hoffmann. Mit 5 Farbdrucken. Gr. Form. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 4.50 für	2 50
* **Wägner,** W., Rom. Anfang, Fortgang, Ausbreitg. u. Verfall des Weltreiches der Römer. 2 Bde. Mit vielen Illustr. 4. Aufl. Eleg. Originalbde. Fr. Pr. M. 15.— für	10 —
* **Wildermuth,** Ottilie. Der Jugendgarten. Eine Festgabe für d. deutsche Jugend. Mit herrl. Illustr. 4 verschiedene Jahrg. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 6.— für	3 50

Schriften für Erwachsene.

Geschenkliteratur. Prachtwerke.

	Jetziger Preis.
* **Apulejus,** Der goldene Esel. Uebers. v. A. Rode. 2 Bde. Mit einem interess. Kupfer n. d. Portr. d. Ap. O. O. 1783. Originalgetreue Copie. Selten u. gesucht. Nur in 50 Exempl. im Handel. In zweifarbig. Pergament-Umschlag. Fr. Pr. M. 15.— für	9 —
— Dasselbe in imitirt. Pergament gebunden.	10 50
Apulejus schildert in diesem „satirisch-mystischen Romane" mit Witz und drastischer Offenheit die Sitten und Gebrechen s. Zeit. Eine Perle ist die in die Erzählung eingeflochtene Sage von „Amor u. Psyche."	
Auerbach, B. Die Frau Professorin. Lucifer. Dorfgeschichten. Stuttgart, Cotta. Eleg. Lwdbd. (M. 3.60.)	2 25
— Der Lehnhold. Der Viereckig. Der Geigerlex. Dorfgeschichten. Stuttgart, Cotta. Eleg. Lwdbd. (M. 3.60.)	2 25
— Diethelm v. Buchenberg. Hopfen u. Gerste. Stuttgart, Cotta. Eleg. Leinwandband. (M. 3.60.)	2 25
Aus allen Zeiten und Landen. Geschichtliche, biograph., kulturgeschichtl. u. ethnograph. Bilder u. Erzählungen in anregender und unterhaltender Darstellung. 1885. Mit 100 Illustrationen. Quart-Format. Prachtband. 1113 Seiten. **Früherer Preis** M. 15.— für	6 —
Aus dem Zauberland der Romantik. Erzählungen und Novellen von L. Tieck, Novalis, A. v. Arnim, Brentano, Kleist, Schlegel, Fouqué, Eichendorff, Chamisso, E. T. A. Hoffmann, J. Kerner, Steffens. Mit einleitenden Bemkgn. üb. d. romant. Schule. Lpzg. Fr. Pr. M. 6.— für	1 20
Prachtbd. m. Goldschnitt. für	2 25
Norwegische Balladen, übers. u. erläut. v. L. Passarge. Rother Prachtbd. m. Goldschn. Fr. Pr. M. 4.— für	2 —
Bartsch, K. Sagen, Märchen und Gebräuche aus Mecklenburg. 2 Bde. (M. 16.)	8 —
* **Bastian,** A. Die deutsche Expedition an d. Loangoküste. 2 Bde. Mit Illustr. u. Krtn. J. 1875. Eleg. Lwdbde. (M. 23.—)	6 —
* **Bell,** Currer, Jane Eyre, die Waise von Lowood. 2 Bde. Prachtband. Fr. Pr. M. 6.— für	2 —
Bernstein, A. Vögele der Maggid. Eine Geschichte aus dem Leben e. kl. jüdischen Gemeinde. 4. Aufl. (M. 4.—)	2 10
— Dasselbe. In Prachtband gebunden M. 6.—	3 —
Kunsthistorische Bilderbogen. Illustr. of the history of art. Ausgabe m. engl. Textunterschrift unter den Bildern. 2 Bände mit 240 Tafeln. Querfolio-Format. Prachtbände. Fr. Pr. M. 30.— für	18 —
* **Birket Foster-Album.** Eine Auswahl von deutschen u. engl. Dichtern. Herausg. v. G. Scherer. Mit herrlichen Holzschnitten. Quart. Reicher Prachtbd. m. Goldschn. Fr. Pr. M. 12.— für	7 —
Bitter, C. H. Gesammelte Schriften. Lpz. 1885. (M. 10.—)	3 50
* **Blumauer,** A. Sämmtl. Schriften. Vollständ. Ausgabe in 3 Bde. W. 1882. El. Lwbd.	2 50
* **Boccaccio,** G. Dekamerone oder die 100 Erzähl. Uebers. v. Soltau. gr. 8. (M. 4.—)	1 50
* **Bormann,** Ed. Mei Leibzig low' ich mir. Nagelneue Boissien. Mit Gaspern von Ulke. II. Aufl. Eleg. ausgestattet. Fr. Pr. M. 1.50 für	— 80
— Dasselbe. Elegant gebdn.	1 —
— Biff, Baff, Buff. Feichtfrehliche Schitzengriesse eines alten Leipzigersch. Mit Illustrat. In zweifrbig. Umschl.	— 30
— Beide Werke in einen Band elegant gebunden. Fr. Pr. M. 2.50 für	1 25

* **Brandes, G.,** Die Hauptströmungen der Literatur des 19. Jahrhunderts. 5 Bände, übersetzt und eingeleitet v. Ad. Strodtmann u. (Bd. 5) von W. Rudow. 1886.
Früherer Preis 29 M. für 16.50 M. Eleg. geb. für 20 M.
Einzeln: I. Die Emigrantenliteratur. Früherer Preis M. 4.50 für 3 M.
II. Die romantische Schule in Deutschland. Früherer Preis M. 4.50 für 3 M.
* III. Die Reaction in Frankreich. Früherer Preis 5 M. für 3 M. 50 Pf.
* IV. Der Naturalismus in England. Byron etc. Früherer Preis 7 M. 50 für M. 4.—.
V. Die romantische Schule in Frankreich. Früherer Preis 8 M. für M. 4.50.
Elegante Einbände zu Band 1—5 à 1 M. mehr.
Brandes' Literaturgeschichte gehört unstreitig zu den geistreichsten, fesselnd und lebendig geschriebenen Werken, die man immer wieder mit Interesse zur Hand nimmt. Die Uebersetzung ist eine meisterhafte.

* **Brandes,** G. Ferdinand Lassalle. Ein literarisch. Charakterbild (bekanntl. die beste Biogr. L's. Fr. Pr. M. 4.— für	1 80
* **Brockhaus'** grosses Conversations-Lexicon. 12., neueste complete Auflage. 15 Bde. In 15 eleganten Original-Halbfranzbänden gebunden. Fr. Pr. M. 115.— für	50 —
— Dasselbe. Pracht-Ausgabe auf Velinpapier. 15 Original-Hfzbde. Fr. Pr. M. 180.— für	60 —
* **Buchholtzens in Paris. 1886.** In hochelegantem Prachtbande in 8 Farben ausgeführt.	3 50
* **Classiker:** Schillers sämmtliche Werke. 12 Bde. Ausgabe auf weissem Papier mit grossem Druck. Prachtbände. Fr. Pr. M. 12.— für	6 —
— Goethes Werke. Auswahl in 16 Bänden. Elegant gebunden.	6 —
— — Sämmtliche Werke. 10 Bde. Elegant gebunden.	18 75
Sowie andere Ausgaben bis zu 80 M.	
— Heine's sämmtliche Werke. 12 Bde. Eleg. geb.	10 —
— Heine's Buch der Lieder. Elegant geb. 1 M. Mit Goldschnitt	1 60
— Heine's Romanzero und letzte Gedichte. Elegant gebdn. 1 M. Mit Goldschnitt	1 60
— Hauff's sämmtliche Werke. 2 Bde. Eleg. gebdn.	3 50
— Byron's sämmtliche Werke. 3 Bde. Eleg. gebdn.	6 —
— Molière's sämmtliche Werke. 2 Bde. Eleg. gebdn.	4 —
— Shakespeare's sämmtl. dramatische Werke. Uebersetzt v. Schlegel & Tieck. 12 Bde. Eleg. gebdn.	8 —

Jetziger Preis.

Classiker: Körner's sämmtliche Werke. Prachtband. 1 50
Dasselbe in 2 Liebhaberbänden 5 —
— Lessings Werke. 6 Bde. Elegante Leinwandbände. 4 —
— poetische und dramatische Werke. 2 Bde. Eleg. geb. 1 60
— Longfellow's sämmtliche poetische Werke. 2 Bde. Elegant gebunden. 4 —
— Heinr. v. Kleist's sämmtliche Werke. 2 Bde. Eleg. gebdn. 1 75
— Lenau's sämmtliche Werke. Mit Biographie. Eleg. gebdn. 1 75

* **Devrient**, E., Meine Erinnerungen an Felix Mendelssohn-Bartholdy und seine Briefe an mich. 2. Aufl. Prachtband mit Goldschn. **Früherer Preis** M. 8.— für 3 —

** **Dohme, R., Kunst u. Künstler des Mittelalters u. d. Neuzeit.** Complet in 3 Abtheilungen = 6 Bände. Mit vielen 100 feiner Illustrationen. Quart. Elegante Prachtbände. Früherer **Preis M. 153 für 80 M.**

Hieraus apart.

** Kunst und Künstler Italiens. 3 Bde. Mit herrlichen Illustrationen. Quart. Elegant brochirt. Früherer **Preis M. 62.— für M. 25.—**
In 3 eleganten Prachtbänden gebunden M. 74.— für 30 M.

— Kunst und Künstler Spaniens, Englands u. Frankreichs. Mit herrlichen Illustrationen. Quart. Elegant brochirt. Früherer Preis M. 22. — für 10 M.
In elegantem Prachtbande für 12 M.

* **Die Meisterwerke der Dresdner Gallerie.** 160 Blatt in vorzüglichster Heliogravüre. Gross Folio Format in Prachtmappe. Fr. Pr. M. 160.— für 40 —
— Dieselben in Gross Quart Format in Prachtmappe. Fr. Pr. M. 90.— für 27 —
— Dieselben in Mappen à 50 Blatt. Fr. Pr. M. 30.— für 15 —
— Dieselben Gross Octav Format in Prachtmappe. Fr. Pr. M. 60 — für 24 —
— Dieselben in Mappen à 50 Blatt. Fr. Pr. M. 20.— für 12 —

* **Engl**, u. **Dreher** Lustige Jagd. 25 herrliche Illustrationen mit Gedichten in oberbayer. Mundart. Original-Prachtband m. Goldschn. Fr. Pr. M. 8.50 für 6 —
Hiervon besitze ich noch 6 neue Gelegenheits-Exemplare.

Esopus von Burkhard Waldis. Herausg. und mit Erläuterungen versehen von H. Kurz. 2 Bde. Eleg. Lwbde. Fr. Pr. M. 12.— für 4 50

* **Evers**, Dr. Martin Luther in Wort und Bild. Festschrift zur 400jähr. Geburtsfeier mit acht herrlichen Stahlstichen von Prof. Schwerdgeburth. Gross Folio. Prachtband. Fr. Pr. M. 12.— für 8 —

* **Falke**, J. v. Der Garten; seine Kunst und Kunstgeschichte. Mit vorzüglichen Illustrationen. Prachtwerk. In Halbjuchten gebunden. Fr. Pr. M. 24.— für 14 —

* **Festrosen.** Meisterwerke epischer Dichtung. Prachtband. Fr. Pr. M. 4.50 für 2 50
Inhalt: Goethe, Hermann u. Dorothea. Herder, Cid. Voss, Luise. Schiller, besungene Rose.

* **Fontane**, Th. Der deutsche Krieg von 1866. 2 Bde. 2. Aufl. m. d. vorzügl. Illustrat. v. L. Burger u. Karten. Lex. 8°. Berl. Rothe Prachtbände. (M. 24.) 10 —

* — Der Krieg gegen Frankreich 1870/71. 2 A. in 4 Bdn. m. v. Illustrat. u. Krtn. v. L. Burger. Lex. 8°. Rothe Prachtbde. (M. 36.50.) 20 —

* **Forster**, J. Charles Dickens' Leben, übersetzt v. Althaus. 3 Bde. m. 6 Illustr. Eleg. Hfzbde. Fr. Pr. M. 34.— für 9 —

Frenzel, K. Neue Novellen. (Verjährt. — Die Wohlthäterin.) Prachtbd. m. Goldschn. Fr. Pr. M. 6.— für 3 —

* **Gustav Freytag-Galerie.** 30 Blatt mit Text von Röhling. Salon-Ausgabe in gr. Quart-Format. Leipzig. Original-Prachtbd. m. Goldschn. Fr. Pr. M. 50.— für 25 —

* **Friesen**, H. v. Shakespeare-Studien. 3 Bde. gr. 8°. Eleg. broch. Fr. Pr. M. 26.— für 8 —
Elegant gebunden für 10 —

* **Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit.** Hrsg. v. Pertz, Grimm, Lachmann, Ritter, Ranke u. Wattenbach. Lief. 1—77. (soweit erschienen). Fr. Pr. M. 153.— für 75 —

Godefroy, Reminiscenzen. Gedichte. 1886. Prachtband m. Goldschn. 4 —
Ich empfehle diese vorzügliche Sammlung, welche entzückende, tiefempfundene Gedichte enthält, ganz besonders zum Geschenk. Es weht durch diese Gedichte der Duft der „blauen Blume, echte Romantik."

* **Goldperlen.** Meisterwerke dramatischer Dichtung. Prachtband. Fr. Pr. M. 4.50. für 2 50
Inhalt: Schiller, Maria Stuart. Goethe, Iphigenie. Lessing, Nathan d. W. Kleist, Käthchen von Heilbronn.

* **Goethes Reinecke Fuchs.** Mit 37 herrlichen Stahlstichen. gr. Quart-Format. Neuer Prachtband. Mit Goldschnitt. Fr. Pr. M. 18.— für 8 —

* **Goethes Faust.** 2 Theile. Ausgabe auf weissem Papier mit gr. Druck. 1885. Rother Prachtband. Nur 1 —
* — Gedichte. 2 Bde. Mit gr. Druck. 1885. Rothe Prachtbde. Fr. Pr. M. 2.50. für 1 50

* **Goethe**, Werthers Leiden, gedruckt in d. Werkstatt der Heinzelmännchen, getreu nach d. erst. Ausg. von 1774. Eleg. Lwbd. Fr. Pr. M. 6.— für 3 —
Ein reizendes kleines Büchelchen in kleinstem Westentaschenformat wie der berühmte Dante.

* **Goldsmith**, O. Der Landprediger von Wakefield. Prachtausg. mit 100 Illustr. der ersten engl. Künstler. Quart. 304 S. Eleg. Original-Prachtbd. Fr. Pr. M. 12. für 6 —

* **Hanslick**, Ed. Geschichte d. Concertwesens i. Wien. gr. 8°. Eleg. broch. Fr. Pr. M. 10.— für 3 —
— Aus dem Concertsaal. Kritiken u. Schilderungen. Eleg. br. Fr. Pr. M. 10.— für 3 —
Elegant gebunden à Band M. 1.50 mehr.

Heinrich Heines' Lieder im Bilde.
15 Illustrationen mit hineingezeichneten Gedichten Heines von Heinr. Braun. 1886. Folio. In Prachtmappe. Fr. Pr. M. 30 für M. 9.
Dies. in Prachtbd. mit Goldschn. Fr. Pr. M. 36 für M. 10.
Beliebtes Geschenkbuch für Damen.

* **Der Heptameron** oder die Erzählungen der Königin v. Navarra. 1886. In eleg. Umschl. Fr. Pr. M. 3.— für 2 —

* **Heuglin**, M. T. v. Ornithologie Nordost-Africas, der Nilquellen u. Küstengebiete des Roth. Meeres u. d. Somali-Landes. Mit 47 herrl. Chromol. Tafeln. (M. 142.50) 60 —

Heyse, J. Chr. A., Fremdwörterbuch. 1885. Hlwd. (M. 8.—) 4 —

* **Hillebrand**, K. (Zeiten, Völker u. Menschen: Frankreich u. d. Franzosen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhund. 2. umgearb. Aufl. Eleg. broch. Fr. Pr. M. 5.— für 2 50
Elegant gebunden für 3 25

Hoffmann, H., Brigitta v. Wisby. Erzählung a. d. 14. Jahrh. Prachtbd. m. Goldschn. Fr. Pr. M. 4.— für 2 —

* **Hohenhausen**, Fr. v., Berühmte Liebespaare. 4. Folge. (M. 5.—) 2 40
Dasselbe: 3. Folge. (M. 5.—) 2 40
Elegant gebunden à M. 1.— mehr.

* **Höppner**, J., In der Blüthenzeit. Mit herrl. Farbdrucken nach Aquarellen. Gr. Quart-Format. Prachtbd. m. Goldschn. Fr. Pr. M. 30.— für 13 —
Ich kann dieses auf das reichste ausgestattete Prachtwerk besonders empfehlen.

— Illustrirtes Geburtstagsbuch. Mit 12 Farbdrucken. Prachtband m. Goldschn. Fr. Pr. M. 10.— für 4 —

* **Humboldt's**, Wilh. v. Briefe an eine Freundin (Charlotte Diede). Mit einer Einleitung von Fr. v. Hohenhausen. 1885. Prachtbd. (M. 7.50) 4 —

* **Jägerlust u. Schützenfreud.** 38 Originalzeichnungen von Adam, Defregger, Grützner, Kaulbach, Seitz etc. etc. und literarischen Beiträgen von Paul Heyse, Stieler, Lingg, Redwitz etc. etc. Gr. Folio-Format. 1886. In eleg. Originalbd. Fr. Pr. M. 10.— für 5 —

Im Spiegel der Jahrhunderte. Aus Geschichte u. Biographie, Belletristik, Culturgeschichte und Ethnographie aller Zeiten und Völker. Mit 100 Illustrationen. Quartformat über 1100 Seiten. 1886. In feinstem Prachtbande. Früherer Preis M. 17 für 6 M.

Ein Familienbuch im besten Sinne des Wortes, wie auch als Geschenk für jeden Erwachsenen passend ist „Im Spiegel der Jahrhunderte" ganz besonders als Festgeschenk geeignet. Es enthält nur Beiträge erster und sehr bekannter Autoren, und ist innerlich wie äusserlich auf das eleganteste ausgestattet u. sehr zu empfehlen.

Jetziger Preis.

* **Kinkel**, Gottfried (Verf. von Otto d. Schütz), Kunstgeschichte. gr. 8°. **Früherer Preis** M. 9.— für 3 —
— Dasselbe. In Liebhaberband für 4 50

* **Kleucke**, H., Das Weib als Gattin. Lehrbuch über die physischen, geistigen u. sittlichen Pflichten, Rechte und Gesundheitsregeln der deutschen Frau im Eheleben. 6. Aufl. broch. Fr. Pr. M. 5.— für 3 60
— Dasselbe. Eleg. geb. 4 50
— Die Mutter als Erzieherin ihrer Töchter u. Söhne zur physischen u. sittl. Gesundheit. 4. Aufl. für 4 —
— Das Weib als Jungfrau. Eine Körper- u. Seelendiätetik zur Selbsterziehung und Selbstpflege. Eleg. broch. für 3 —
— Diätetische Kosmetik oder Gesundheits- und Schönheitspflege. 2. Aufl. Eleg. broch. Fr. Pr. M. 6.- für 2 —
— Dasselbe. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 7.50 für 3 30
— Diätetik der Seele. 2. Aufl. der „menschlichen Leidenschaften". Eleg. broch. Fr. Pr. M. 5.40 für 2 40
Eleg. geb. Fr. Pr. M. 6.60 für 3 —
* — Hauslexion der Gesundheitslehre für Leib und Seele. Ein Familienbuch. 2 Bde. neueste Aufl. 1884. Eleg. Originalbde. Fr. Pr. M. 16.50 für 12 —

* **Kuh**, E. Friedrich Hebbel's Leben und Werke. M. 2 Porträts und 1 Facsimile. 2 Bände. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 18.— für 8 —

* **Kunst u. Leben**, herausgegeben von Fr. Bodenstedt. Mit herrlichen Radirungen und Textillustrationen. Quart. 2 Bde. Prachtband m. Goldschn. Fr. Pr. à M. 10.— für à 5 —

* **Lassalle**, Ferd. Die Philosophie Herakleitos des Dunkeln von Ephesus 2 Bde. Fr. Pr. M. 26.— für 12 —
— Elegant gebunden für 13 50

* **Lewes**, G. H. Goethe's Leben u. Werke. 2 Bde. 1886. 2 Prachtbde. Fr. Pr. M. 7.50 für 3 75
Bekanntlich ist Vorstehende die beste Goethe-Biographie. Meine Ausgabe zeichnet sich durch grossen Druck, klares, elegantes Papier besonders aus.

*— Geschichte der Philosophie von Thales bis Comte. 2 Bde. 535 u. 811 S. gr. 8°. Eleg. brochirt. Fr. Pr. M. 21.— 9 —
Dieses Werk des berühmten Goethe-Biographen wird nach dem Urtheile von Fachleuten als die beste populär geschriebene Geschichte der Philosophie bezeichnet.
— Dasselbe in 2 eleganten Halbkalblederbänden 11 50

Lewinsky, J. Vor den Coulissen. Original-Blätter v. Celebritäten d. Theaters u. der Musik m. 40 Portraits u. Fasc. 2 Bde. Eleg. Lwbde (M. 14.—) 4 50
— Dasselbe à Band 2 50
— Theatralische Carriéren. Biographische Skizzen mit 25 Portraits und Facsimiles. Velinpapier. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 6.50 für 2 40
(M. 4.50) 1 50
— Dasselbe. Elegant brochirt.

* **Lieder**, die, des Pagen Cherubin m. herrlich. Illustr. v. Fr. Wichgraf. lex. 8°. Prchtb. m. G. neu. (M. 10.—) 4 —

* **Litteraturgeschichte**: Engel, E. Geschichte der französischen Litteratur von ihrem Anfang bis zur Gegenwart. Elegant geb. Fr. Pr. M. 10.— für 7 —

* **Engel**, Geschichte der englischen und amerikan. Litteratur. Elegant gebunden. Fr. Pr. M. 12.— für 4 50

* **Sauer**, K. Gesch. der italienischen Litteratur. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 10.— für 5 40

* **Hirsch**, Franz. Geschichte der deutschen Litteratur v. ihren Anfängen bis 1885. 3 starke Bde. 1886. In 3 Prachtbänden gebunden. Fr. Pr. M. 28.50 für 14 —

* **Krüger**, Frz. Vor 50 Jahren. Ein Beitrag zur Culturgeschichte des 19. Jahrhdts. 40 Porträt-Skizzen berühmter und bekannter Persönlichkeiten in Lichtdruck von Gaillard. Mit biographischen Notizen. Folio. Eleganter Originalband. Fr. Pr. M. 28.— für 7 50

Le Foyer des artistes. (Künstlerheim.) 25 herrliche Zeichnungen — mit französ. Bildunterschrift — in Prachtoriginalmappe. Folio. Fr. Pr. M. 30.— für 15 —
Ich besitze nur 5 tadellos neue Gelegenheits-Exemplare.

* **Lust und Leid im Liede.** Neuere deutsche Lyrik ausgewählt von Hedwig Dohm u. F. Reinhold. 4. Aufl. m. viel. Illustr. Prchtbd. m. Goldschn. Fr. Pr. M. 6.— für 2 50

* **Durch's Deutsche Land.** Malerische Stätten aus Deutschland, dem Elsass und Oesterreich. In Original-Radirungen von **Bernh. Mannfeld.** Nebst erläuterndem Text. 2. Aufl. 30 Blatt auf feinstem Kupferdruckpapier. Gr.-Folio-Format. 1886. In elegantem Prachtbande mit Irisfarbendruck und Goldschnitt. **Früherer Preis 36 M. für 18 M.**
— Dasselbe. **Neue Folge.** 30 Blatt nebst Text. 2. Aufl. 1886. Gr.-Folio. In reichstem Prachtband. Mit Goldschnitt. Früherer Preis M. 36 — für 18 M.
— Dasselbe. **Auswahl aus beiden Serien.** 25 Blatt mit Text. Gr.-Folio-Format. 2. Aufl. 1886. In Prachtmappe. **Früherer Preis M. 30.— für 15 M.**
Ich offerire hier ein Prachtwerk, das nach dem Urtheile von Kunstkennern auf der höchsten Stufe der Radierkunst sich befindet, von dem jedes Blatt ein Meisterwerk ist, für **einen ungemein billigen Preis.**

Mantegazza, P. Die Physiologie der Liebe. L. 1877. Prachtbd. (M. 9.—) 5 40

* **Marie Galle-Album.** 12 Skizzenblätter (à la Henschel) Quart. Prachtmappe. Fr. Pr. M. 10.— für 5 —

* **Für Gross und Klein.** 12 neue Skizzenblätter. Quart. In Prachtmappe. Fr. Pr. M. 10.— für 5 —

* **Matthias**, J. Chr. Kunstgewerbliches Modell- und Musterbuch. Eine Sammlung characteristischer Beispiele d. decorativen u. ornamental. Kunst aller Völker und Zeiten. 24 Blätter in feinstem Gold-, Silber- und Farbendruck mit erläuterndem Text. Cartonnirt. Fr. Pr. M. 26.— für 12 —

Memoiren einer Idealistin. 3 Bde. 3. Aufl. 1882. Elegant. Lwdbd. Fr. Pr. M. 12.— für 4 50
— Dasselbe. Elegant brochirt (M. 9.—) 3 60

* **Moses Mendelssohns** Schriften z. Philosophie, Aesthetik u. Apologetik. Mit Einleitungen, Anmerkungen und einer histor.-biographischen Charakteristik Mendelssohns, hrsg. von Dr. Moritz Brasch. 2 Bände. Mit M.'s Portr. in Stahlst. gr. 8°. Velinpapier. Eleg. brosch. Fr. Pr. M. 12.— für 6 —
— Dasselbe eleg. in Halbfranz gebunden nur 8 —

Memoiren der Königl. Preuss. Prinzessin Friederike Sophie Wilhelmine, Markgräfin von Bayreuth, Schwester Friedrichs d. Gr. Aus d. Jahren 1700—1742. Von ihr selbst geschrieben. 2 Bde. 2. Aufl. Mit 6 Illustrationen. 1885. M. 4.
— **Dasselbe in Prachtleinwandband M. 5.**

* **Müller**, A. u. K. Thiere der Heimath. Deutschlands Säugethiere und Vögel. Mit herrl. Illustrationen v. Deiker u. Müller. 2 Bde. Gr. Format. Prachtbde. Fr. Pr. M. 30.— für 15 —

Jetziger Preis.

* **Musterschatz von Handarbeiten.** Eine Sammlung farbiger Musterblätter für Kreuzstich, Application und Phantasiearbeiten. 18 fein colorirte Tafeln. Mit Text, 2. Aufl. Folio. In Prachtmappe. **Fr. Pr.** M. 10.— für 5 —

* **Natur und Herz.** Ein Album sinniger Betrachtung gewidmet. Mit 12 in Kupfer radirten Illustationen von W. Georgy. 2. Aufl. Original-Prachtbd. m. Goldschn. Fr. Pr. M. 15.— für 10 —

* **Neue Christoterpe.** Herausgegeben v. Kögel, Baur, Frommel, Fries etc. Jahrg. 1880—86. 7 Bde. Prachtbände mit Goldschnitt. Fr. Pr. M. 38.50 für 21 —
— Dasselbe. Einzelne Bände à 4 —

* **Naumann**, Emil. Deutsche Tondichter von Seb. Bach bis zur Gegenwart. 4. Aufl. Fr. Pr. M. 5.— für M. 2.50. Eleg. geb. 3 50
— Italienische Tondichter von Palestrina bis z. Gegenw. Fr. Pr. M. 8.— für 3.50. Eleg. geb. 4 —
— Dasselbe. Grosse Prachtausg. mit 4 Photographien. Fr. Pr. M. 17.— für 6.—. In Liebhaberband 7 —

* **Nordau**, Max. Vom Kreuzel zur Alhambra. Culturstudien. 2 Bde. 2. Aufl. Prachtbde. m. Goldschn. Fr. M. 15.— für 7 50

* **Novellisten, Italienische.** Herausgegeben von Paul Heyse. 9 starke Bände. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 50.— für 15 —

* **Oppenheim**, M. Bilder aus dem altjüdischen Familienleben. 12 Blätter. Folio. In Prachtmappe. Fr. Pr. M. 35.— für 17 —

Passarge, L. Aus d. heutigen Spanien u. Portugal. 2 Bde. Originallwbde. m. Goldschn. (M. 12.80.) 7 50

Philippson, M. Heinrich IV. u. Philipp III. Die Begründung d. franz. Uebergewichtes in Europa. 1598—1610. 3 Bde. (M. 20.) Für 4.50. Eleg. geb. 7 50

* **Reichenow**, A. Vogelbilder aus fernen Zonen. Abbildg. u. Beschreibg. d. Papageien. Aquarelle v. G. Mützel. 33 Taf. m. ca. 250 herrlich color. Abbildungen. Fol. (M. 55.—.) Original-Prachtband. 24 —

* **Rheinfahrt.** Schilderungen v. Stieler, Wachenhusen, Hackländer. Mit 400 herrl. Illustrationen. Folio. Original-Prachtband m. Goldschn. Fr. Pr. M. 40 für 27 —
Ich besitze von diesem bekannten Prachtwerke nur 3 tadellos neue Gelegenheits-Exemplare.

* **Rheinhard**, H. Album des klassischen Alterthums. Mit 76 herrl. Tafeln in Farbendruck m. erläut. Text. Quer Folio-Format. 2. Aufl. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 20.— für 12 —

* **Riesenthal**, O. v. d. Raubvögel Deutschlands und des angrenzenden Mitteleuropas. Mit Atlas von 60 Taf. in feinster Chromolithogr. Text in 8°. Atlas in Folio. Original-Leinwandband. (M. 75.—.) 35 —

* **Rohlfs**, G. 3 Monate in d. libysch. Wüste. Mit 16 Photographieen, 11 Taf. u. 18 Textill. u. Karte. Prachtoriginalbd. m. Goldschn. (M. 20.—) 7 50

* **Rollett**, H. d. Goethe-Bildnisse. Biograph.-kunstgeschichtlich dargestellt. Mit 8 Radirungen, 2 Heliogravuren u. 78 Holzsch. gr. 4°. Wien 1883. Original-Prachtbd. m. Goldschn. (M. 45.—.) 24 —

* **Rommel**, E. Deutscher Spruchschatz. Sammlung alter und neuer Reimsprüche für Geist und Herz im Ernst und Scherz. 400 Seiten. 1884. Eleg. cart. Fr. M. 4.— für 2 —
Ich kann diese reiche Sammlung — 949 Reimsprüche — auf das Wärmste empfehlen.

* **Roskoschny**, H. Russland. Schilderung v. Land u. Leuten, Sitten u. Gebräuchen. 2 Bde. Mit herrlichen Illustr. Gross-Folio. Original-Prachtbände mit Goldschnitt. Fr. Pr. M. 60.— für 30 —

* **Ruppius**, O. Gesammelte Romane u. Novellen. Ausg. in 5 Bdn. enthaltend. Aus dem deutschen u. amerikan. Volksleben. — Prairieteufel. — Im Westen. — Geld u. Geist. — Aus dem Schulmeisterleben im Westen. — Ein Deutscher. — 2. A. L. 1885. Elegant gebunden. Fr. Pr. M. 4.50 für à 2 —

Schmidt, J. Geschichte d. französischen Literatur seit Ludwig XVI. 2 Bde. 2. Aufl. Prachtbd. Fr. Pr. M. 27.50 für 9 —

* **Scherr**, Joh. Cultur- u. Sittengeschichte. 7. Aufl. Eleg. geb. Fr. Pr. M. 11.— für 6 25

Schneider, Lina. Frauengestalten der griechischen Sage u. Dichtung. Mit 18 herrlichen Illustrationen. Prachtoriginalbd. m. Goldschn. Fr. Pr. M. 12.— für 4 —

Schroedter, Alwine. Jahres-Blüthen. Das Jahr und seine Kinder in 12 herrlichen in Gold-, Silber- und Farbendruck ausgeführten Blättern mit Versen deutscher Dichter. Folioformat in Prachtmappe. Fr. Pr. M. 34.— für 8 —

Die Soldaten Friedrichs d. Grossen. Text v. Ed. Lange u. 31 herrliche Militärtrachten v. Prof. Ad. Menzel in originalgetreuem Handcolorit. lex. 8 Format. Fr. Pr. M. 30.— für 15 —
Elegant gebunden M. 18 —.

* **Springer, Ant.** Raffael u. Michel Angelo. Mit herrlichen Illustrationen. Quart. Elegant brochirt. Früherer Preis 30 M. — für 10 M.
In eleg. Prachtbande für 12 M. In echt. Pergament 15 M.

Stammbücher. Culturhistorische, enthaltend e. reiche Sammlung kulturhistor., interessanter Geschichten, Witze, Anekdoten, alter Gebräuche etc. etc. 5 Bde. Elegant gebunden. Fr. Pr. M. 25.— für 6 —
Dieselben einzeln: Statt à M. 5 — für à M. 1 50.
Stammbuch des Arztes, des Lehrers, des Pfarrers, des Studenten, d. Juristen und Beamten. Elegant gebunden.

Taylor, Bayard. Goethe's Faust (1. u. 2 Tl.) Erläuterungen u. Bemerkungen. 5. Aufl. 1885. Prachtkalbbederband m. Goldschn. Fr. Pr. M. 5.50 für 3 —
— Geisteshoroen Deutschlands und Englands. 2. Aufl. 1885. Prachtkalbledderband m. Goldschn. Fr. Pr. M. 5.50 für 3 —

* **Wanderungen im bayerischen Gebirge und in Salzkammergut.** Von Schmid u. Stieler. Mit 116 Illustrat. fol. Prachtoriginalbd. m. Goldschn. Fr. Pr. M. 24. Für 18 —
Ich besitze von diesem bekannten Prachtwerke nur 4 Gelegenheits-Exemplare, jedoch in tadellos neuem Zustande.

* **Weihnachts-Album, Illustrirtes.** Salon-Bilder aus dem Gebiete der Architectur, Sculptur und Malerei nach Originalen berühmter Meister. Mit ca. 100 Illustr. auf feinst. Kupferdruckpapier mit erläuterndem Text. gr. Folio-Format. Rother Prachtbd. mit Goldschnitt. Fr. Pr. 20 M. für 10 —

Wessely, J. E. Kunstübende Frauen mit 28 vorzügl. Illustrationen. Quart. Reichster Prachtband m. Goldschn. Fr. Pr. M. 30.—. für 6 —

Wildenradt, J. v. Der Zöllner von Kinsen. Historischer Roman. 2 Bände. Prachtbände m. Goldschn. Fr. Pr. M. 15.— für 4 50
— Der letzte Wendenkönig. Eleg. broch. in 2fach. Umschlag. Fr. Pr. M. 3.80 für 1 80
— Elegant gebunden. Fr. Pr. M. 6.— für 3 —

Wohlfahrt, Fr. Im Lande d. Yankees. Heiteres Allerlei v. e. verschollenen Anfänger. Reich illustr. lex. 8°. (M. 10.—) für 2 40
— Dasselbe in Prachtband m. G., sehr interess. humorist. Werk. (M. 12.—) für 4 50

* **Worte der Liebe.** Aus unseren Dichtern gesammelt von E. v. Beckendorff. 3. Aufl. 1886. Originalband mit Goldschn. Fr. Pr. M. 3.50 für 2 25

Zimmern, H., Lessings Leben u. Werke. 2 Bände. 2. Aufl. 1886. 432 u. 524 Seiten mit L's. Portr. Elegant brochirt. Früherer Preis 10 M. für 3 M.
In 2 Liebhaberbänden für 5 M. 50.
Nach dem Urtheile von Kennern ist Zimmern's Lessing-Biographie die beste populär gehaltene und bildet zugleich ein Pendant zur Lewes-, Goethe- u. Palleske, Schiller-Biographie.

* **Zschokke's sämmtliche Novellen.** 12 Bände. 1886. Prachtleinwandbde. Fr. Pr. M. 15 — für 9 —

Druck von Ernst Hermann in Leipzig.

Extra-Beilage.

Gegr. 1850 — Gegr. 1850

Koffer- und Lederwaaren-Fabrik

LEIPZIG
Petersstrasse 8.
(Alte No. 4)

Moritz Mädler

BERLIN
Leipzigerstr. 94.

No. 2042.
Damen-Täschchen,
m. weiten Falten, Nickelbügel, schwarz Leder und completter Näh-Einrichtung M. 10.—

No. 1009 a.
Eleg. Damen-Täschchen
mit Nickelbügel, weiten Seitenboden und Aussentasche, prima Kalbleder, innen Atlasfutter M. 9.—
No. 1009 L. **Desgl.** m. Lederfutter M. 9.—

No. 1007 L. **Elegante Damen - Täschchen**
mit Nickelbügel, feinem prima Kalbleder, Lederfutter M. 8,50
No. 1007 a. **Desgl.** mit feinem Atlasfutter M. 9,—
No. 1006. **Desgl.** von schwarz Glanz-Mouton mit Atlasfutter M. 4,75

No. 1003.
Geldtasche für Damen.
mit Aussentasche (ganz flach anliegend und weiten Falten) von prima Kalbleder M. 10,—
No. 1004. **Desgl.** von schwarz Chagrin-Saffian, Form wie Illustr. 1007 L. innen Sämisch-Leder oder roth Atlasfutter u. zum Umhängen M. 4,—
No. 1005. **Desgl.** in feiner Qual., mit Riemen zum Umhängen M. 7,50

Opernglas - Futteral
von farbigem Plüsch und Atlas gefüttert M. 3,—

No. 121.

No. 122.

No. 119. **Schultaschen für Mädchen,** amerikanisch Ledertuch, Rindlederdeckel u. Klappschlösschen . . . M. 2.50
" 120. Desgl. schwarz Leder . . . " 4.50
" 121. Desgl. Chagrinleder, geschmackvolle Pressung und Zugschlösschen . . . " 7.—
" 122. Desgl. massiv Rindleder, 2 Zugschlösschen, kasseret solid . . . " 9.50
No. 123. **Schulranzen für Knaben,** mit Seehundsdeckel . . . " 8.75
" 124. Desgl. in bester Ausführung, prima Leder, sammtweicher Seehunddeckel . . . " 6.50
" 125. Desgl. mit prima Pferdedeckel . . . " 9.75
" 126. Desgl. in feinster Ausführung und bestem weichen Pferdedeckel . . . " 5.50
No. 127. **Schulmappen,** schwarz Leder, mit Drillfutter . . . " 3.50
" 128. Desgl. massiv Rindleder, mit eleganter Pressung, kasseret solid . . . " 7.—

No. 9508.

No. 9507. **Handschuhkasten** mit Nickelbügel, flach gehalten, schwarz Leder oder farbigem Plüsch nebst Handschuhweiter . . . M. 5.—
" 9508. Desgl., fein farbigen Plüsch, eleg. Beschlägen nebst Handschuhweiter . . . " 9.—

No. 7000.

No. 7005.

No. 7000. **Damengürtel,** matt oder lackirten Rindleder . . . M. 1.—
" 7001. Desgl., schwarz Chagrinleder, mit Nickelschnalle . . . " 1.25
" 7003. Desgl., hell oder schwarz Kalbleder, Atlasfutter, Nickelschnalle . . . " 3.50
" 7005. Desgl., hell oder schwarz Kalbleder, Seidenfutter, fein bezogene Schnalle . . . " 4.50

No. 8502. **Solideste und praktischste Bügel-Portemonnaies** von bestem Grosgrain-Saffian, Nickelbügel u. Goldverschluss für Damen . . . M. 5.50
" 8503. Desgl. für Herren . . . " 6.—
" 8502,1. Desgl. von echtem Krokodill-Leder, kasseret solid, in hocheleganter Ausstattung für Damen . . . " 7.75
" 8503,1. Desgl. für Herren . . . " 8.50
" 8002. **Sehr dauerhaftes und preiswerthes Portemonnaie** aus einem Stück ohne Naht, von englisch Glanz-Saffian, Innenbügel u. grosser Tasche und separatem Goldverschluss für Damen . . . " 3.25
" 8003. Desgl. für Herren . . . " 3.75
" 8002,1. Desgl. von bestem Kalbleder in eleg. Ausstattung, für Damen . . . " 6.—
" 8003,1. Desgl. für Herren . . . " 6.75

Cigarren-Etuis von schwarzem Chagrinsaffian, Nickelbügel mit Atlasfutter . . . " 4.—
Desgl. von Glanz-Saffian in hochf. Ausstattung, mit bezog. Bügel, mit Nickelecken . . . " 11.—
Desgl. von echtem Krokodilleder, kasseret solid, in hochfeiner Ausstattung . . . " 13.—

No. 2041.
Näh-Necessair,
von schwarzem Kalbleder, Nickelbeschlag, Atlasfutter, mit Näh-Einrichtung, Spiegel u. kleinem Flacon M. 6,75

No. 2046.
Flacon-Etuis,
fein farbigem Plüsch, vergoldeten Beschlägen, Atlasfutter, feinen Flacons, completer Näh-Einrichtung M. 12.—

No. 2044.
Näh-Necessair,
in schönem farbigen Plüsch, vergoldeten Beschlägen, innen Atlas, complette Näh-Einrichtung M. 6,50

No. 2045.
Näh-Necessair,
von farbigem Plüsch, vergold. Beschlägen, innen Atlas garnirt, complette Näh-Einrichtung M. 9.—

No. 9501.
Schmuckkasten
schwarz Chagrin-Leder bezogen, mit Nickelbeschlägen u. Schloss, innen mit Atlas und Sammt garnirt, nebst Einsatz und Spiegel M. 12,—
No. 9502. **Desgl.** schwarz Kalbleder M. 15,—

No. 9503.

No. 9503. **Desgl.** fein farbigem Plüsch bezogen, mit reichen Beschlägen M. 14,—

Photographie-Album.

No. 9404. Quart-Format, schwarz Kalbleder, weich gehalten, mit geschmackv. Plüsch, eingelegten Ecken und Schild, 110 Bilder M. 18,50
Mit Staffelei complett M. 27,50

No. 9405. Quart-Format, schwarz Glanz-Vachettleder, od. farb. Plüsch, mit schönem Wappenschild, ca. 92 Bilder M. 14,—

No. 9402. Quart-Format mit schwarz Kalbledereinband, Nickelschild und Schloss, ca. 98 Bilder, M. 7,50

No. 9407. Quart-Format, Ia. Carton, feinstem Plüsch, mit reichen Beschlägen, ca. 84 Bilder, M. 40,—

No. 9403. Quart-Format, farbigem Plüscheinband, Schild, Ecken und Schloss, 108 Bilder, M. 7,50
Mit Staffelei complett M. 13,—

Versand gegen Nachnahme! Franko-Zusendung bei Aufträgen von 20 Mark an unter 5 Kilo wiegend!

Leipzig
Petersstr. 8 (alte No. 4)

MORITZ MÄDLER

Berlin
Leipzigerstr. 94.

Touristen-Taschen,

zum Umhängen und auf dem Rücken zu tragen.

No. 1011. von graumelirtem Stoff mit Traggurt . . . . . M. 3.25
Desgl. für Knaben . . . . . „ 2.75
No. 1012. **Desgl.**, Prima mit Tragriemen und verschliessbaren Taschen M. 6.—
Desgl. für Knaben . . . . . „ 5.—
No. 1014. **Desgl.**, von feinem Chagrinleder, in bester Ausführung M. 13.75
Desgl. für Knaben . . . . . M. 11.—

Reisekissen.

Rosshaarkissen, roth oder braun Lederbezug . . . . . M. 8.—
Daunenkissen, desgl. . . . . M. 11.50
Daunenkissen, Bezug von rothem oder braunem Saffian . . . M. 22.50
Luftkissen von gummirtem Stoff zum Aufblasen . . . . . M. 9.—

Hut-Futteral für Herren.

No. 91. gefrniss. Segeltuch, innen Purpurnitz, gut wattirt M. 7.50
No. 93. **Desgl.**, von prima Bockleder, innen schwarz Sammet, gut wattirt. . . . M. 12.—

Hand-Koffer,

gefrniss. Segeltuch, Eisenrahmen, rindledernen Ecken und Einfass, bestes Messingschloss, innen Drellfutter, 54 cm lang . . . . . M. 19.50
Desgl., einfach, ohne Ecken . . . . . „ 14.50
Desgl., von Ledertuch . . . . . „ 9.—

Praktischer Faltenkoffer,

von farbigem Segeltuch, Eisenrahmen, rindledernen Ecken und Einfass, vorzüglichem Schloss, innen mit Drellfutter, 54 cm lang . . . . . M. 23.50
Desgl., von genarbtem Rindleder, in solidester Ausführung . . . . . M. 40.—

Geldtaschen.

No. 1000. **Geldtasche für Damen**, mit Riemen, von schwarzem Chagrinleder und Lederfutter . . . . . M. 9.—
No. 1000 II. **Desgl. für Herren**, Ausführung wie No. 1000 . . . . M. 14.—
No. 1001. **Desgl. für Herren**, auf der Rückseite extra mit grosser Tasche M. 13.—

Reise-Trinkflaschen.

No. 7540. Flasche mit Glas, Inhalt $^{5}/_{20}$ Liter, und feinem Lederetuis M. 4.—
No. 7542. Feine geschliffene Flasche mit Glas, Inhalt $^{3}/_{10}$ Liter, Etui mit Chagrin-Saffian bezogen . . M. 6.—
Mit lackirten Riemen zum Umhängen eingerichtet M. 2.— mehr.

Kragen- und Manchettenkapseln.

No. 216. **Kragenkapsel**, 13 cm Durchmesser, schwarz Leder . M. 4.—
No. 217. **Desgl.** 17 cm Durchmesser M. 5.—
No. 218. **Manchettenkapsel**, 13 cm Durchmesser . . . . . M. 5.50
Desgl. 17 cm Durchmesser . M. 6.75

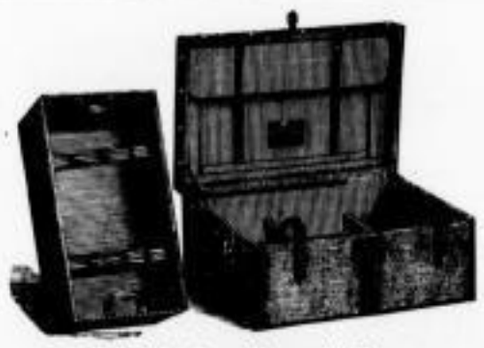
Reise-Körbe.

No. 8. 78 cm lang, 49 cm breit, 50 cm hoch M. 9.—
„ 9. 90 cm „ 56 cm „ 55 cm „ „ 11.—
„ 10. 100 cm „ 60 cm „ 60 cm „ „ 13.—

Dieselben.

Deckel mit starkem Ledertuch bezogen, 2 Vorlegeschlösser, innen mit Ledertuch ausgeschlagen sowie 2 Gurten zum Festschnallen.

No. 8. M. 17.50. — No. 9. M. 20.—, — No. 10. M. 23.—



Beliebtester Herrenkoffer,

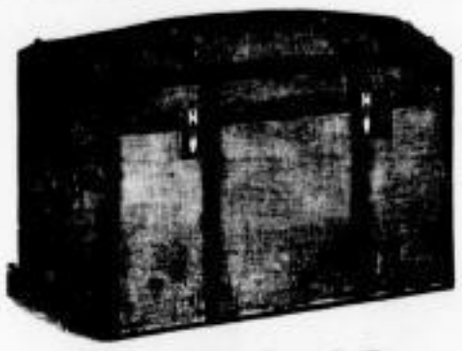
äusserst leicht und dauerhaft, mit doppelt gefrnisstem Segeltuch bezogen, starkem Schloss und Handhaben, 1 Einsatz für Kleider unter demselben 3 Abtheilungen für Oberhemden, Nachtwäsche und Stiefeln.

No. III. 66 cm lang M. 32.25
„ II. 71 cm „ „ 36.75
„ I. 76 cm „ „ 44.25
Letzte Grösse mit 2 Schlössern.

Damen-Hutkoffer

von Holz mit doppelt gefrnisstem Segelleinen oder amerikanischem Ledertuch bezogen, Messing beschlagen, solidem Schloss, rindlederne Handhabe auf dem Deckel, innen mit Drell ausgeschlagen und mit einem Einsatz versehen.

No. 10. 35 cm lang M. 13.50, in extraf. Ausstattung M. 16.50
„ 11. 38 cm „ „ 15.—, in „ „ „ 18.50
„ 12. 50 cm „ „ 21.—, in „ „ „ 25.50
„ 13. 54 cm „ „ 25.—, in „ „ „ 29.50



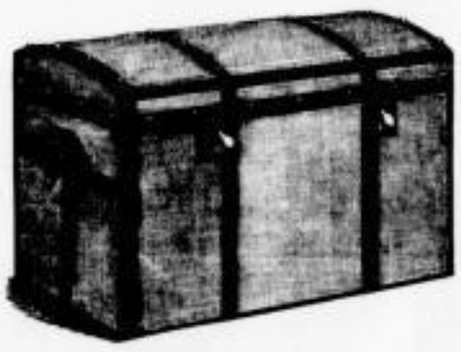
Extra leichter Damenkoffer

mit Fournier-Einlagen

35 % Gewichtsersparniss

doppelt gefrnisstem, havannabraunem Segeltuch, starken Messingschlössern, mit Messing beschlagen, innen mit feinem Atlas-Drell nebst Einsätzen und Hutfach.

No. 36. L. 85 cm lang, 52 cm breit, 56 cm hoch mit 1 Einsatz . . . . . M 80.—
No. 44. L. 105 cm lang, 54 cm breit, 59 cm hoch mit 2 Einsätzen . . . . . M. 100.—



Solider Damenkoffer

mit gefrnisstem Segelleinen bezogen, soliden Schlössern, innen mit Drellfutter nebst Einsätzen und Hutfach.

No. 59 klein, 85 cm lang, 47 cm breit, 42 cm hoch mit 1 Einsatz . . . . . M. 36.—
No. 59 gross 52 cm hoch mit 2 Einsätzen . . . M. 42.50

Reifenkoffer mit Stahlschienen und Fourniereinlage

für Damen und Herren,

äusserst leicht und solid, grosse Gewichtsersparniss,

havannabraunem Segeltuch, ganz zuverlässigem Schloss mit Mechanik in hocheleganter Ausstattung.

				Mark
No. 45.	81 cm lang,	45 cm breit,	44 cm hoch, 1 Einsatz	68.—
„ 46.	85 cm „	50 cm „	56 cm „ 2 Einsätze	80.—
„ 47.	95 cm „	53 cm „	60 cm „ 2 „	100.—

Unter den Einsätzen Abtheilungen für Oberhemden, Wäsche etc.

Verpackung gratis.

Koffer- und Lederwaaren-Fabrik: Leipzig, Dorotheenstraße No. 9.

Leipzig
Petersstr. 8 (alte No. 4).

MORITZ MÄDLER

Berlin
Leipzigerstr. 94.

Illustrirter Preiscourant gratis-franco.

Versand gegen Nachnahme.

Reisetaschen mit Necessaire-Einrichtung.

No. 411, 1 von schwarzem Chagrinleder mit completter Einrichtung . . . . . M. 29.50
No. 411, 2 **desgl.** mit starkem Lederfutter . . M. 39.50
No. 411, 4 von lackirtem Rindleder, innen roth Atlas in eleganter Ausstattung . . . . . M. 58.50

No. 38, E. 54 cm Bügellänge, in Ausführung wie No. 38 (siehe unten rechts) mit completter Necessaire-Einrichtung. Steller von Leder zum Herausnehmen . . . . M. 100.—
desgl. in extrafeiner Qualität, mit böhm. Gläsern, Bürsten von Büffelhorn . . . . . M. 116.50
desgl. in hochf. Ausstattung, echt Silberbeschlägen, Bürsten, Kämme etc. von Elfenbein, grosse Schreibmappe, Schmuckkasten . . . . . M. 309.50

No. 501 von Rindleder mit Lederfutter, completter Einrichtung, auf der Rückseite des Stellers 1 feiner Spiegel, Frisierkamm, Scheere, Messer etc. . . . . M. 68.—
No. 501 fein von besten lackirten Rindleder, Gläser mit feinen Kuppelbeschlägen . . . . . M. 82.—
No. 501 extraf. böhm. Gläsern, Bürsten v. Büffelhorn M. 112.—
No. 501 hochelegant, Gläser mit echt Silberbeschlägen, Bürsten, Kämme u. s. w. von Elfenbein . . M. 195.—

Reisetasche No. 411

v. schwarzem Chagrinleder, mit Nickelbeschlägen v. Drellfutter
27 cm Bügellänge . . . . . M. 8.50
33 cm „ . . . . . M. 10.50
27 cm „ Pa. ff. Chagrinleder und Lederfutter . . . . . M. 15.—
33 cm „ **desgl.** . . . . . M. 19.—

Reisetasche No. 500

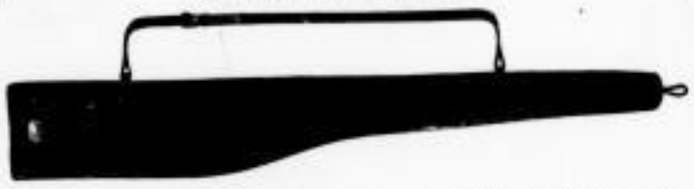
(gesetzlich geschützt)
von Rindleder, innen starkes Lederfutter mit breiter Tasche, eleganten Bügel, vierfachem Verschluss, Nickelbeschlag
33 cm Bügellänge M. 26.50
36 cm „ M. 30.50
39 cm „ M. 34.50
42 cm „ M. 39.50

Halbsteife einf. Reisetasche No. 37.

von schwarzem Chagrinleder, solidem Schloss, Nickelbeschlag, innen mit Drell gefüttert, auf dem Unterschied eine Ledertasche

		von Segelleinen
48 cm Bügellänge	M. 23.—	M. 15.—
54 cm „	M. 26.—	M. 18.—
60 cm „	M. 29.—	M. 20.—

Gewehr-Futterale.



No. 801. **Gewehrfutteral** von havannafarbigem Segeltuch, Ledereinlass und rindledernen Riemen . . . . . M. 6.—
No. 802. **Desgl.** in dunkelbraunem oder schwarzem Rindleder mit Nickelschild M. 13.—
No. 803. **Desgl.** von rothem russischen Juchten . . . . . M. 16.—
No. 806. **Gewehrriemen** von orangefarbigem Rindleder . . . . . M. 1.25
No. 807. **Desgl.** von rothem russischen Juchten . . . . . M. 1.50
No. 808. **Desgl.** von russischen Juchten mit breiter Gurtunterlage . M. 3.—

****

Jagd-Taschen.

No. 812.

No. 840.

No. 822.

No. 815. **Hühnertasche** von schwarzem Chagrinleder, Tragriemen, Hühnerschlingen und Patronenhülsen . . . . . M. 8.—
No. 816. **Desgl.** mit Netz und geflochtenen Hühnerschlingen . . . M. 11.—
No. 820. **Jagdtasche** von naturellem Leder, Netz, Hühnerschlingen, Patronenhülsen, Deckel mit Hirsch- oder Rehläufchen . . . . . M. 12.—
No. 821. **Desgl.** mit auslegbarer Hasentasche . . . . . M. 13.—
No. 822. **Desgl.** in feiner Ausführung u. geflochtenen Hühnerschlingen M. 16.—
No. 811. **Lefeauché-Cartouche** von schwarzem Chagrinleder, mit Netz, Tragriemen, Hühnerschlingen, Einsatz von Messing für Patronen, Deckel mit Hirsch- oder Rehläufchen . . . . . M. 12.—
No. 812. **Desgl.** in feiner Ausführung, Hühnerschlingen zum Aufknöpfen an Carabinerhaken . . . . . M. 15.—
No. 840. **Hundegeltsche,** starkes Ledergeflecht und Carabinerhaken M. 2.75
No. 841. **Desgl.** mit Pfeife . . . . . M. 3.50

Reisetasche No. 330

von schwarzem Chagrinleder, Nickelbeschlägen v. Drellfutter
30 cm Bügellänge . . . . . M. 7.—
33 cm „ . . . . . M. 9.—
30 cm „ Pa. ff. Chagrinleder und Lederfutter . . . . . M. 11.—
33 cm „ **desgl.** . . . . . M. 15.—

Reisetasche für Damen und Herren,

äusserst leicht und solid, ganz weich gehalten,
von schwarzem lackirten Rindleder, Nickelbeschlag und Schild, innen mit starkem Lederfutter und grosser Innentasche.
No. 350. 33 cm lang, 18 cm breit, 23 cm hoch M. 25.—
„ 350. 39 „ „ 21 „ „ 26 „ „ M. 31.—
„ 350. 45 „ „ 24 „ „ 30 „ „ M. 37.—

Halbsteife Reisetasche No. 38

in hochfeiner Ausstattung von Rindleder, starker Bügel, vierfacher Verschluss und Nickelbeschläge, innen feiner Atlas-drell, auf dem Unterschied eine elegante Ledertasche mit Nickelschlösschen, auf der Rückseite eine Mappe
48 cm Bügellänge M. 50.—
54 cm „ M. 58.—
60 cm „ M. 66.—

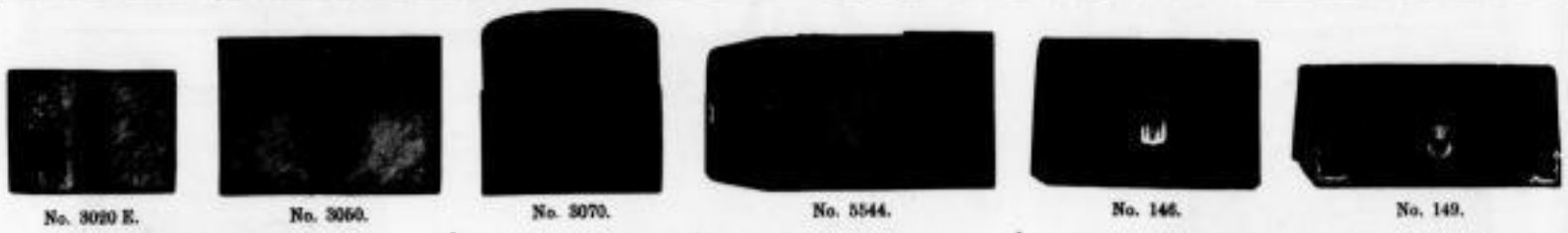
Versand gegen Nachnahme!
Franko-Zusendung bei Aufträgen von 20 Mark an unter 5 Kilo wiegend.

Koffer- und Lederwaaren-Fabrik

LEIPZIG
Petersstrasse No. 8
Alte No. 4.

MORITZ MÄDLER

BERLIN
Leipzigerstrasse No. 94.



No. 3020 E. No. 3060. No. 3070. No. 5544. No. 146. No. 149.

Visitenkartentaschen.

No. 3005. schwarz Leder, Atlasfutter . . M. 1.40
„ 3006. schwarz Kalbleder, Atlasfutter . „ 2.—
„ 3001. schwarz Kalbleder, mit Seitenfalten „ 3.—
„ 3020. **Desgl.**, mit Photographie-Einrichtung . . . . . „ 4.—
„ 3020 E. **Desgl.** wie 3020, und geschmackvoller Stickerei . . . . . „ 4.75

Brief-Taschen.

No. 3070. Glanz-Mouton, f. Atlasfutter 14,5 cm lang M. 2.50

Zulege-Taschen.

No. 3060. von Chagrin-Saffian und Lederfutter . M. 3.75

Brief-Taschen.

No. 5520. schwarz Glanz-Mouton, Atlasfutter, Buch mit Bleistift und Nickelschlösschen M. 3.50
No. 5544, schwarz Kalbleder, innen hell Kalbleder gefüttert, in extra feiner Ausführung . M. 9.—

No. 146. **Actenmappen für Werthpapiere**, schwarz Leder, mit 3fach verstellbarem Schloss, innen 2 Abtheilungen, 41 cm lang, 27 cm breit . . . . . M. 11.25
„ 147. **Desgl.**, von amerikanischem Juchten . . „ 24.50
„ 148. **Wechsel-Mappe**, Chagrin-Saffian, Nickelschloss, 7 Fächer M. 10.—
„ 149. **Desgl.**, mit Ecken, 12 Fächer und Golddruck „ 18.50

No. 4032.

Schreibmappen.

No. 4000. schwarz Leder mit Innenbuch für Damen . . . . . M. 3.50
„ 4001. **Desgl.**, für Herren . . . „ 5.—
„ 4020. von schwarz Glanz-Mouton mit Innenbuch und completter Einrichtung für Damen . . . . . M. 8.50
„ 4021. **Desgl.**, für Herren . . . „ 11.50
„ 4032. grosse **Herren-Schreib-Mappe**, innen und aussen von schwarz Glanz-Mouton, mit grossen Seitentaschen, Innenbuch, 4 kleinen aufgesetzten Taschen für Couverts und Postkarten . . . . . M. 15.—

No. 2061. No. 2060. No. 2062. No. 2035. No. 2038. No. 2050. No. 4045.

No. 2030. **Schwammbeutel**, klein, von gummirten Stoff mit Zug . M. —.80
„ 2031. **Desgl.**, gross . . . „ 1.—
„ 2035. **Seifendose**, von Britania-Metall . . . . . M. 2.—
„ 2036. **Desgl.**, grösser . . „ 2,25
„ 2038. **Flacon** mit Behälter von Olivenholz, 7 cm hoch . . . . M. —.90
„ 2040. **Desgl.**, 10 cm hoch . „ 1.25
„ 2042. **Desgl.**, 12 cm hoch . „ 1.60
„ 2044. **Desgl.**, 14 cm hoch . „ 2.50
„ 2050. **Zahnpulver-Dose** von Olivenholz, 7 cm Durchmesser . M. 1.40
„ 2053. **Desgl.**, 8½ cm hoch „ 2.50

No. 2060. **Zahnbürsten-Röhre** von Olivenholz . . . . . M. 1.70
„ 2061. **Patent-Haarbürste** von Olivenholz und Nickelgriff . . . M 3.50
„ 2062. **Patent-Spiegel** mit stellbarem Nickelgriff . . . . . M. 2.50
Nagelscheere M. —.70, Prima „ 1.25
Zahnbürste . „ —.50, „ „ 1.—
Nagelbürste . „ —.60, „ „ 1.—
„ 4045. **Tintenfass**, mit vorzüglichem doppelten Verschluss, schwarz Leder bezogen . . . . . M. 1.50
„ 4046. **Desgl.**, in feinster Ausführung, schwarz Kalbleder bezogen M. 2.50

No. 2022.

Reiserollen.

No. 2020. aussen schwarz Ledertuch, innen gummirten Stoff . . . . . M. 2.50
„ 2021. **Desgl.**, mittelgross . . . . „ 3.—
„ 2022. **Desgl.**, gross . . . . . „ 3.75
„ 2023. **Desgl.**, klein, prima Ledertuch und doppelt gummirter Stoff, sonst wie No. 2020 M. 4.50
„ 2024. **Desgl.**, mittel . . . . . „ 4.75
„ 2025. **Desgl.**, gross . . . . . „ 5.25

Praktischste Reise-Necessaires.

No. 2006.

No. 2002.

No. 2010.

No. 2014.

No. 2002. **Reise-Necessair**, schwarz Leder, weich gehalten, Nickelschlösschen, innen mit Segeltuch gefüttert, mit completter Einrichtung . . . . . M. 11.—
No. 2003. **Desgl.**, in feiner Ausstattung, innen mit Leder gefüttert, Britannia-Seifendose, Bürsten und Zahnbürstenröhre von Olivenholz etc. . . . . M. 15.—
No. 2006. **Desgl.**, schwarz Leder, weich gehalten, Leder gefüttert, geschliffenem Spiegel, Kleiderbürste, Haarbürste, Pulverdose, Zahnbürstenröhre und Flaconhülse von Olivenholz, mit completter Einrichtung . . . . . M. 30.—

No. 2010. **Reise-Necessair**, Kastenform mit schwarzem Leder bezogen, Nickelschloss, innen feinen Flacon, Seifendose, Bürstenröhre von Glas mit Zahn- und Nagelbürste, sowie diversen kleinen Gegenständen . . . . . M. 20.—
No. 2014. **Desgl.**, Kastenform, mit schwarzem Leder bezogen, Nickelschloss zum Verschliessen, feinem geschliffenen Spiegel, Haar- und Kleiderbürste und compl. Einrichtung M. 30.—

Schlaf-Decken.

Schutz gegen Krankheiten, auf Reisen unentbehrlich, von hellem sämischen Leder mit Atlasband eingefasst . . . . . M. 35.—
Desgl., mit extra breitem Atlasband und Rosetten besetzt . . . . . M. 40.—

Decken-Couverts.

No. 1 von amerikanisch Ledertuch, rothen rindlederen Riemen, innen grosse Tasche, 80 cm lang, 56 cm breit . . . M. 8.75
„ 3 **Desgl.**, innen grosse Taschen, Hülsen für Schirme und Stöcke, aussen mit Tasche, 100 cm lang, 66 cm breit M. 15.—

Reise-Decken.

Marke B doppelte Pilschreisedecke, Innenseite dunkel Bordeaux oder Tigermuster . . . . M. 11.50
Marke C. feine, breite Pilschreisedecke, Innenseite gestreift, mit Fellmuster . . . . . M. 18.—
Marke D. feine leichte Velourdecke . . „ 28.—

Illustrirter Preiscourant gratis und franco. Versand gegen Nachnahme.

DRUCK VON EMIL HERRMANN SEN., LEIPZIG

LEIPZIG 18 Neumarkt 18.

MEY & EDLICH

Königl. Sächs. Hoflieferanten

PLAGWITZ 28 Nonnenstrasse 28.

Filialen des Versand-Geschäfts Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Abtheilung: Wäsche-Confection.

No. 15. Negligé-Jacke von Piqué-Barchent. Plisé-Besatz. Per Stück M. 3.—

Façon 18. **Hemd mit Koller.** Dowlas, Qual. 62. Zwischenrand. Gewebter Besatz. Länge 108 Cm., Ausschnitt 30 Cm. Per Stück M. 2.75.

Façon 42. **Hemd mit tiefem Ausschnitt.** Fig. 42. Ein. Hausluch, Qual. 78. Besatz: Stickerei. Länge 110 Cm., Ausschnitt 32 Cm. Per Stück M. 6.50.

Façon 28. **Hemd mit geradem Bündchen.** Fig. 28. Einasser Hausluch, Qual. 78. Kurze Aermel. Besatz: Handangoetts in verträglichster Ausführung. Länge 118 Cm., Ausschnitt 35 Cm. Per Stück M. 4.50.

No. 17. Negligé-Jacke von Piqué-Barchent. Besatz: Handangoetten in verträglichster Ausführung. Per Stück M. 6.25.

Wir bitten Sie um den Besuch unserer Geschäftsräume

Neumarkt 18, Leipzig oder Nonnenstrasse 28, Plagwitz,

auch wenn Sie nicht die Absicht haben, Einkäufe zu machen. Wir erkennen es schon dankbar an, wenn Sie Gelegenheit nehmen, sich von der Preiswürdigkeit der von uns empfohlenen Waaren zu überzeugen.

Fig. 6. Anstands-Rock v. Piqué-Barchent. Besatz: Trimming. Grösse I. (75 Cm. lang.) M. 5.—. Grösse II. (85 Cm. lang.) M. 5.25. Per Stück

Façon 12. Beinkleid von Köper. Besatz: Trimming. Länge 85 Cm. Zugband. Per Stück M. 3.75.

Façon 13. Beinkleid von Einass. Hausluch. Qual. 71. Besatz: Stickerei. Länge 80 Cm. Zugband. Per Stück M. 3.—.

Fig. 1. Anstands-Rock v. Köperdaichent. Bes.: Handangoette. Grösse I. (75 Cm. lang.) M. 5.50. Grösse II. (85 Cm. lang.) M. 5.50. Per Stück

Façon 21. Beinkleid v. Einass. Hausluch. Qual. 78. Bes.: Handangoett. Länge 85 Cm. Zugband. Per Stück M. 3.25.

Façon 23. Beinkleid von Köper. Besatz: Handangoetten. Länge 85 Cm. Zugband. Per Stück M. 4.—.

Façon 24. Beinkleid von Köper. Besatz: Handstickerei. Länge 85 Cm. Zugband. Per Stück M. 4.75.

Façon 32. Beinkleid von Einasser Hausluch. Qual. 78. Besatz: Stickerei. Länge 85 Cm. Zugband. Per Stück M. 4.35.

Façon 31. Beinkleid von Einasser Hausluch. Qual. 71. Besatz: Leinene Einsatz-Spitze. Länge 82 Cm. Zugband. Per Stück M. 3.—.

Façon 18. Beinkleid von Einasser Hausluch. Qual. 78. Besatz: Stickerei. Länge 85 Cm. Zugband. Per Stück M. 4.40.

Façon 30. Beinkleid von Einasser Hausluch. Qual. 71. Besatz: Leinen-Spitze. Länge 82 Cm. Zugband. Per Stück M. 3.—.

Façon 29. Bebkleid von Köper. Besatz: Handangoetten. Länge 85 Cm. Zugband. Per Stück M. 3.75.

Façon 20. Beinkleid von Cord-Barchent. Ohne Besatz. Länge 85 Cm. Zugband. Per Stück M. 2.50.

Façon 19. Beinkleid von Tricot. Plisé-Besatz. Länge 85 Cm. Zugband. Per Stück M. 3.30.

Façon 14. Anstands-Rock von Tricot-Barchent. Besatz: Trimming. Länge 80 Cm. incl. Besatz. Zugband. Per Stück M. 4.—.

Façon 17. Anstands-Rock von Piqué-Barchent. Besatz: Handangoette. Länge 90 Cm. incl. Besatz. Zugband. Per Stück M. 5.75.

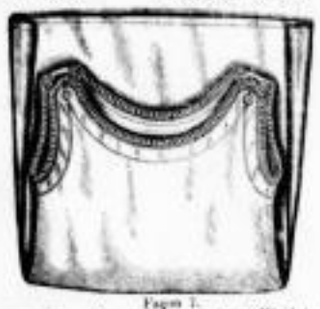
Kinder-Hemden.

Façon 4. Kinder-Hemd für ausgeschnittene Kleidchen. Trimming-Besatz. Stoff: Madapolam. Grösse: 38 40 Cm. M. 1.—. 1.10.

Façon 5. Nachthemd. Piqué-Besatz. Stoff: Einasser Hausluch. Grösse: 70 80 90 95 100 Cm. M. 2.—. 2.25. 2.50. 2.75. 3.—.

Façon 10. Knaben-Hemd mit kurzen Aermeln. Stoff: Einasser Hausluch. Grösse: 63 70 75 Cm. M. 1.40. 1.50. 1.60.

Fig. 11. Knaben-Hemd m. langen Aermeln. Stoff: Einasser Hausluch. Grösse: 80 88 Cm. M. 2.—. 2.20.



Façon 7. Kinder-Hemdchen für ausgeschnittene Kleidchen. Trimming-Besatz. Stoff: Madapolam. Grösse: 50 60 70 80 90 100 Cm. M. 1.50. 1.80. 2.—. 2.30. 2.40. 2.70.

Façon 3. Mädchen-Hemd mit langen Aermeln. Gewebter Besatz. Stoff: Einasser Hausluch. Grösse: 45 52 59 67 75 80 90 Cm. M. 1.—. 1.10. 1.20. 1.30. 1.50. 1.70. 1.90.

Façon 9. Mädchen-Nachthemd. Trimming-Besatz. Stoff: Hausluch. Grösse: 65 80 95 120 130 Cm. M. 2.50. 2.75. 3.25. 3.50. 3.75.

Damen-Wäsche

aus bedruckten Cretonnes (Cattune) und halbwollenen buntgestreiften Flanellen.

Negligé-Jacken von bedrucktem Cretonne (Cattun).

	Grösse 1	2	3
Ohne Besatz per Stück	M. 1.90.	2.—.	2.10.
Mit do.	M. 2.10.	2.20.	2.30.

Negligé-Jacken von buntgestreift. halbw. Flanell.

	Grösse 1	2	3
Ohne Besatz per Stück	M. 2.40.	2.60.	2.75.
Mit do.	M. 2.50.	2.70.	2.85.

Frauen-Hemden von buntgestreiftem halbwollenen Hemdenflanell.

Hemd mit gerade Bündchen, ohne Besatz (Façon 11). Grösse 1 2 3. Per Stück M. 2.80. 3.— 3.15.

Verkauf nur gegen Casse.

LEIPZIG 18 Neumarkt 18 — MEY & EDLICH — PLAGWITZ 28 Nonnenstr. 28

Verkauf nur gegen Casse.

Irisch leinene Taschentücher

für Damen und Herren.

Hochweissen, elastisches und unappretirtes Gewebe. In mittleren und feinen Nummern namentlich von elegantem Ansehen.

Marke	Grösse in Cm.		Preis pr. Dtzd. ℳ	Marke	Grösse in Cm.		Preis pr. Dtzd. ℳ
108	48	Sorgfältig gesäumt	6.50	208	53	Sorgfältig gesäumt	7.50
110	48	Sorgfältig gesäumt	7.50	210	53	Sorgfältig gesäumt	8.50
112	48	Sorgfältig gesäumt	8.50	212	53	Sorgfältig gesäumt	9.50
114	48	Ungesäumt . . .	9.—	214	53	Ungesäumt . .	10.—
116	48	Ungesäumt . . .	10.50	216	53	Ungesäumt . .	12.—
117	48	Ungesäumt . . .	12.—	217	53	Ungesäumt . . .	13.—
119	48	Ungesäumt . . .	14.—				

Glatte Damen-Stehkragen.

ANNA Weiten: 34, 36, 38 Cm. Dtzd.: M. 4.50. Stück: „ —.45.

AGATHE Weiten: 34, 36, 38 Cm. Dtzd.: M. 5.50. Stück: „ —.50.

META Weiten: 34, 36, 38 Cm. Dtzd.: M. 4.50. Stück: „ —.45.

BERTHA Weiten: 34, 36, 38 Cm. Dtzd.: M. 5.50. Stück: „ —.50.

Taschentücher m. bunt. Kanten

für Damen und Herren.

Marke	Grösse in Cm.	Neuheiten.	Preis pr. Dtzd. ℳ	Marke	Grösse in Cm.	Neuheiten.	Preis pr. Dtzd. ℳ
55	45	Batistleinenes Taschentuch m. bunt bedruckten, aufgestickten schmalen Saum . .	12.—	26	45	Reinlein. m. eingewebter bunter Kante	5.50
				27	50	Reinlein m. eingewebter bunter Kante . . .	6.50
54	50	Batistleinenes Taschentuch m. bunt bedruckten Kanten	13.50	53	50	Reinleinen. Taschentuch mit bedruckter bunter Kante	8.—
57	40	Feines batistleinenes Taschentuch mit bunt bedrucktem Hohlsaum	17.—	54	50	Reinleinenes, kräftiges Herrentuch mit bedruckter bunter Kante	11.—
		In eleganten Cartons verpackt.				Sämmtliche Tücher sind gesäumt.	

Rein lein. schles. Taschentücher

für Damen und Herren.

Marke	Grösse in Cm.		Preis pr. Dtzd. ℳ	Marke	Grösse in Cm.		Preis pr. Dtzd. ℳ
6	49	Sorgfältig gesäumt	4.75	16	52	Sorgfältig gesäumt Bound. starkes Gewebe.	4.50
7	49	Sorgfältig gesäumt	5.75	17	52	Sorgfältig gesäumt Bound. starkes Gewebe.	5.75
8	49	Sorgfältig gesäumt	6.50				
9	49	Sorgfältig gesäumt	7.75	18	55	Sorgfältig gesäumt	6.75
10	49	Ungesäumt . . .	9.—	19	55	Sorgfältig gesäumt	7.50
11	49	Ungesäumt . . .	10.—	20	55	Sorgfältig gesäumt	8.75

In eleganten Cartons verpackt per Dutzend 25 Pf. mehr.

Taschentücher für Kinder.

Marke	Grösse in Cm.		Preis pr. Dtzd. ℳ	Marke	Grösse in Cm.		Preis pr. Dtzd. ℳ
3	40	Reinleinen, gesäumt	2.40	52	32	Reinleinen mit bunt bedruckter Kante	2.75
4	40	Reinleinen, gesäumt	3.50				
5	40	Reinleinen, gesäumt	4.25	24	40	Reinleinen mit eingewebter bunter Kante	2.75
50	40	Roth □, imitirt lein., ungesäumt . . .	2.50				
51	32	Baumwolle mit farb. Figurenkante . .	2.—	25	40	Reinleinen m. eingewebt. bunt. Kante	4.—

Mit Ausnahme von Nr. 50 sind sämmtliche Tücher gesäumt.

Geklöppelte seidene Barben.

Nr. 350. Schwarze Guipure-Barbe. Per Stück M. 4.50.

Nr. 350. Schwarze Guipure-Barbe. Per Stück M. 6.—.

Gestickte Damen-Stehkragen.

ERNA Weiten: 34, 36, 38 Cm. Dtzd.: M. 6.50. Stück: „ —.60.

ALMA Kragen mit Hohlsaum. Weiten: 34, 36, 38 Cm. Dtzd.: M. 12.—. Stück: „ 1.05.

SOPHIE Weiten: 34, 36, 38 Cm. Dtzd.: M. 6.50. Stück: „ —.60.

JULIA Weiten: 34, 36, 38 Cm. Dtzd.: M. 6.50. Stück: „ —.60.

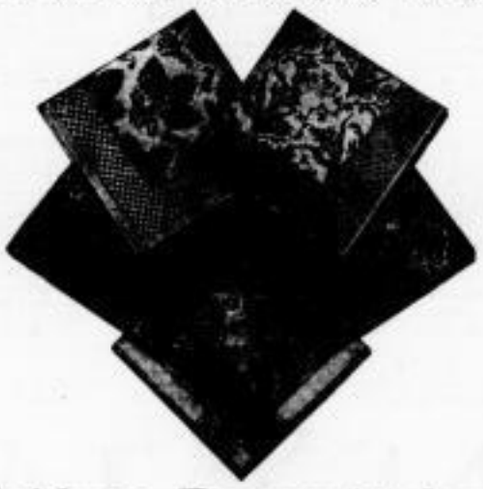
Gestickte Kinderkragen.

Nr. 191. Crèmefarb. m. Buntstickerei. Per Stück M. —.90.

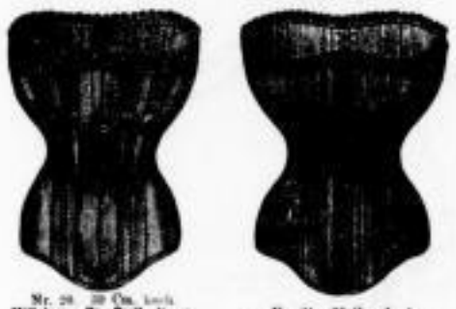
Nr. 194. Crèmefarbig mit reicher Buntstickerei. Per Stück M. 1.50.

Nr. 189. Crèmefarbig mit reicher Buntstickerei. Per Stück M. 1.—.

Nr. 192. Crèmefarbig mit Buntstickerei. Per Stück M. —.50.



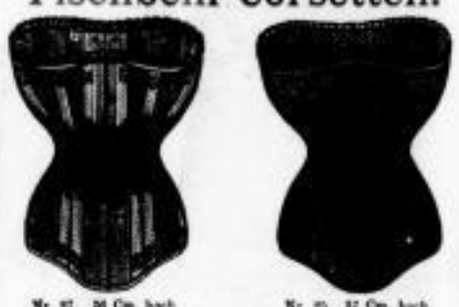
Uhrfeder-Corsetten.



Nr. 26. 39 Cm. hoch. **Mittelgroe Pa. Drill.** Brustform mit ⅀ Schnüren. Hohe Façon, lange Taille für moderne Figur. Taillenweite: 50, 52, 54—60 Cm. Per Stück **M. 7.50.**

Nr. 21. 37 Cm. hoch. **Pancoau Pa. Lasting.** Brustform mit ⅀ Schnüren. Taillenweite: 50, 52, 54—70 Cm. Per Stück **M. 12.—.**

Fischbein-Corsetten.



Nr. 27. 36 Cm. hoch. **Ohne Drill.** Hornfischbein. Brustform mit ⅀ Schnüren. Mittelfigur. Taillenweite: 50, 52, 54—66 Cm. Per Stück **M. 5.—.**

Nr. 25. 37 Cm. hoch. **Schwarz mat. Drill.** Hornfischbein, Brust mit ⅀ Schnüren. Mittelfigur. Taillenweite: 50, 52, 54—66 Cm. Per Stück **M. 3.50.**

Seidene Damentücher.

Nr.	Grösse in Cm.	A. Weisse reinseidene Tücher (Nagasack!).	Preis per Stück	Preis per 3 Stück
			M.	M.
1000	50	**Jacquard-Muster**	—.90	2.50
1001	60	**Jacquard-Muster**	1.50	4.25
1002	60	**Damast-Muster**	2.25	6.40
1003	50	**Glatter Grund** mit gemusterter Kante . .	2.25	6.40
1004	60	**Reiches Damast-Muster**	3.—	8.50
1005	60	**Glatter Grund** mit Damastkante	3.75	10.50
1006	60	**Schwere Köperseide** mit Atlaskante . .	4.50	12.75

Diese Tücher sind gesäumt und bewähren sich beim Waschen vorzüglich.

Nr.	Grösse in Cm.	B. Bunte reinseidene Tücher.	Preis per Stück	Preis per 3 Stück
			M.	M.
1007	50	**Köperseide** mit gemusterter Kante. Farben: poncean, blau, braun, marine, beige, schwarz	1.60	4.50
1008	60	**Reiches Damast-Muster.** Farben: bordeaux, chamois, hellblau, beige, crème . . .	3.50	10.—
1009	60	**Reiches Damast-Muster.** Farben: blau, altgold, altgold mit cardinal, chamois . .	4.75	13.50
1010	60	**Weiss seidenes Damentuch** mit farbiger schmalstreifiger Bordure	4.25	12.—

Specialität! Zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich geeignet: **Rüschen in eleganter Aufmachung.** 1 Carton enth. ca. 10 Meter Rüschen, sortirt in verschiedenen geschmackvollen Dessins. **Preis des Cartons 6 Mark und 10 Mark.** *Specialität!*

Rüschen.

Marke		Preis per Meter
		M.
574	2fach, hinten crème **Satin**, vorn volle **Crêpe-lisse-Tolle** m. rothen Seiden- u. Goldfäden	—.65
575	2fach, hinten weiss **Satin**, vorn volle **Crêpe-lisse-Tolle** m. blauen Seiden- u. Silberfäd.	—.65
576	3fach, hinten fein **Congress**, Mitte und vorn kleine **Crêpe-lisse-Tolle** mit 4 rothen Seidenfäden, crème	—.70
577	2fach, hinten crème **Satin**, vorn eng getollter **Crêpe-lisse** mit rothen Seiden- und Goldfäden	—.70
578	2fach, hinten weiss **Satin**, vorn eng getollter **Crêpe-lisse** m. starkem Silberfaden	—.72
579	2fach, crème **Satin**, vorn eng getollter **Crêpe-lisse** mit starkem Goldfaden . .	—.72
580	3fach, weiss, hinten fein **Congr.**, mit silberdurchwirkt, blauen Band, Mitte u. vorn kleine **Crêpe-lisse-Tolle** m. 4 Seidenfäden	—.85

Rüschen.

Marke		Preis per Meter
		M.
581	3fach, crème (wie 580) mit crème **Band** .	—.85
582	3fach, crème, dito mit rothen **Band** . .	—.85
584	2fach, hinten und vorn crème **Congress**, in der Mitte Gold und blau Seidengallon mit aufgenähter Wachsperle	—.90
585	2fach, hinten und vorn crème **Congress**, in der Mitte Gold und roth Seidengallon mit aufgenähter Wachsperle	—.90
586	2fach, hinten und vorn crème **Congress**, in der Mitte Gold u. marinefarb. Seidengallon mit aufgenähter Wachsperle .	—.90
587	2fach, hinten weiss gerippter **Seidenstoff**, vorn volle **Crepe-lisse-Tolle** mit Silber- und Seidenfaden, seidenes Bündchen .	1.—
588	2fach, hinten weiss gerippter **Seidenstoff**, vorn volle **Crepe-lisse-Tolle**, crème mit Gold- u. Seidenfaden, seiden. Bündchen	1.—

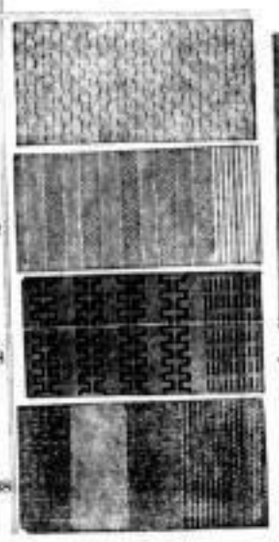
Abtheilung: Tafelzeuge und Handtücher.

Reinleinene Handtücher.

Meterweise. — Stück ca. 35 Meter.

Breite in Cm.	Länge in Cm.	Bezeichnung	Preis pr. Mtr. M.	Preis pr. Mtr. Stück M.
27	50	**Gerstenkorn-Handtuch** halbweiss gebleicht	—.70	—.68
23	44	**Drell-Handtuch** halbweiss gebleicht	—.75	—.72
25	51	**Zwirn-Drell-Handtuch** halbweiss gebleicht	—.80	—.78
26	59	**Zwirn-Drell-Handtuch** halbweiss gebleicht	—.90	—.88

Muster



Ungeklärtes Hausmacher-Drell-Tischzeug.

Marke A.

Halbweisse, starkfädige Qualität.

Dess. 118. Marke A.

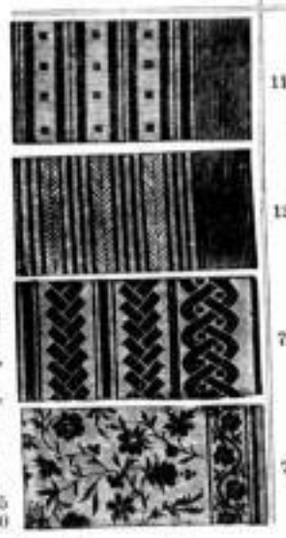
Breite u. Länge in Cm.	Grösse für	Preis per Stück
112×112	4 Pers.	M. 2.15
138×138	6 „	„ 3.25
138×170	6 „	„ 4.—
166×225	8 „	„ 6.30

Servietten, 60 Cm. gross, p. Dtz. M. 7.25
68 „ „ „ „ „ 9.50

Reinleinene Handtücher.

Abgepasst.

Muster



Marke	Bezeichnung	Preis pr. Dtz. M.	Preis b. Abn. v. 3 Dtz. pr. Dtz. M.
11	**Drell-Handtücher** weiss gebleicht, 40 Cm. breit, 130 Cm. lang	8.—	7.75
12	**Drell-Handtücher** weiss gebleicht, 40 Cm. breit, 130 Cm. lang	9.25	9.—
22	**Hausmacher-Handtücher** halbweiss gebleicht, 45 Cm. breit, 115 Cm. lang	10.—	9.75
23	**Hausmacher-Handtücher** halbweiss gebleicht, 45 Cm. breit, 130 Cm. lang	11.50	11.25

Wir offeriren alle Arten Wirthschaftstücher, als:

Messertücher, Geschirrtücher, Gläsertücher, Fenstertücher, Staubtücher, Cylindertücher, Toilettentücher, Trockentücher, Scheuertücher, Mangel- u. Plättbretttücher, Presstücher zur Obstkelterei, Milchseihtücher.

Gebleichtes Jacquard-Tischzeug.

Marke J.

Reinweisse, feine, solide Qualität.

Tischtücher: Breite u. Länge in Cm.	Grösse für	Preis per Stück	Servietten
130×135	4 Pers.	M. 4.75	Grösse 65×65 Cm., per Dtz. M. 13.—
130×170	6 „	„ 5.80	„ 72×72 „ „ „ „ 15.50
160×170	6 „	„ 7.20	
160×225	8 „	„ 9.50	
160×340	12 „	„ 14.25	

Dess. 124. Marke J.

Dess. 125. Marke J.

Geklärtes Hausmacher-Tischzeug.

Marke B.

Reinweisse, starkfädige Qualität.

Dess. 121. Marke B.

Breite u. Länge in Cm.	Grösse für	Preis per Stück
130×135	4 Pers.	M. 4.50
130×170	6 „	„ 5.65
160×170	6 „	„ 7.—
160×225	8 „	„ 9.20
160×340	12 „	„ 13.75

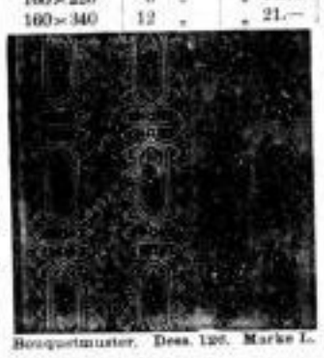
Servietten, 65 Cm. gr., p. Dtz. M. 12.50
72 „ „ „ „ „ 15.—

Gebleichtes Damast-Tischzeug.

Marke L.

Reinweisse, feine Qualität.

Tischtücher: Breite u. Länge in Cm.	Grösse für	Preis per Stück	Servietten
160×170	6 Pers.	M. 10.50	Grösse 72×72 Cm., per Dtz. M. 21.—
160×225	8 „	„ 13.75	
160×340	12 „	„ 21.—	



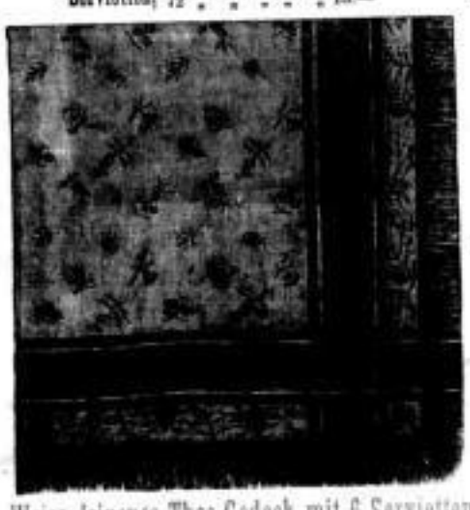
Bouquetmuster. Dess. 126. Marke L.

Kornblumenmuster. Dess. 127. Marke L.

Damast-Handtücher.

Dess. 77. **Damast-Muster.** 54 Cm. breit, 130 Cm. lang. Preis per Dtz. M. 22.—.

Dess. 78. **Kornblumen-Muster.** 54 Cm. breit, 130 Cm. lang. Preis per Dtz. M. 23.75.



Weiss leinenes Thee-Gedeck mit 6 Servietten.

Qual. O. Dess. 25. Zwiebel-Muster mit **blauer Bordüre.** Tischtuch 130×130 Cm. Servietten 32×32 Cm. Preis per Gedeck M. 10.—.

Ueberhang-Handtücher

mit farbigen Bordüren und geknüpften Fransen.

Dess. 93. **Jacquard-Gewebe** mit blauer Bordüre (Zwiebelmuster). 57 Cm. breit, 115 Cm. lang. Preis per Stück M. 3.—.

Dess. 95. **Crêpe-Gewebe** mit russischer (roth-blau) Bordüre. 55 Cm. breit, 115 Cm. lang. Preis per Stück M. 3.25.

Englische Tüll-Gardinen.

Nr. 1214. Breite ca. 130 Cm.
Preis per Meter **M. 1.35.** — Im Stück von ca. 40 Meter per Meter **M. 1.20**

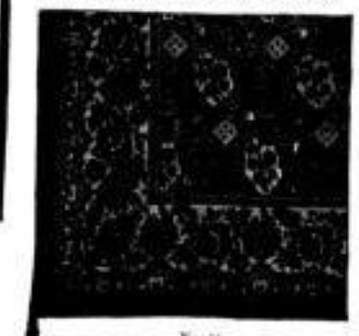
Nr. 1500. Breite ca. 114 Cm. Länge 6½ Meter, in 2 Shawls 3 3/4 Meter.
Preis per Fenster **M. 5.50.** — Bei Abnahme von 3 Fenstern per Fenster **M. 5.25.**
Dieses Muster ist auch in **crème** vorräthig.

Weiss leinenes Thee-Gedeck mit 6 Servietten.
Dess. **5440.** Schwalben-Muster mit **rother** oder **blauer Bordure.**
Tischtuch 130×130 Cm. Servietten 32×32 Cm.
Preis per Gedeck **M. 10.—.**

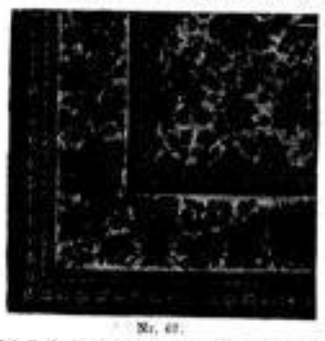
Nr. 147.
Bettvorlage.
Passend zu Nr. 149. 90 Cm. lang, 50 Cm. breit (ohne Besatz gemessen).
Vorzügliche Qualität. **Junge Dachshunde.**
M. 6.25.

Tischdecken.

Nr. 40.
Moderne schwere Decke, schwarzer Grund mit schönen Farbeneffecten, in **vorherrschend oliv** mit **chamois, grün, terracotta.** 148 Cm. lang, 148 Cm. breit, mit Schnüre u. Quasten. **M. 6.25.**



Nr. 51.
Schwere reiche Decke, schwarzer Grund mit **mehrfarbigem stylvollen Muster** in matten Farben. 148 Cm. lang, 148 Cm. br., m. Schnüre u. Quast. **M. 7.75.**



Nr. 49.
Gobelindecke, schwarzer Wollfond, m. seidenartigen, **crèmefarbigen** und **bunten** Effecten in altdeutschem Geschmack. 150 Cm. lang, 150 Cm. breit. **M. 14.50.**

Nr. 53.
Elegante, solide Decke, schwarzer Grund mit **bordeauxfarbigem Muster,** reich **brochirt** m. **chamois Glanzgarn.** 148 Cm. lang, 148 Cm. breit, m. Schnüre und Quasten. **M. 8.25.**

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager von
Germania-, Tapestry-, Velours- und Brüsseler TEPPICHEN.

Verkauf nur gegen Casse.

Englische Tüll-Gardinen.

Nr. 1019. Breite ca. 137 Cm.
Preis per Meter **M. 1.40.** — Im Stück von ca. 40 Meter per Meter **M. 1.35.**
Dieses Muster ist auch in **crème** vorräthig.

Nr. 1303. Breite ca. 133 Cm. Länge 6½ Meter, in 2 Shawls 3 3/4 Meter.
Preis per Fenster **M. 9.** — Bei Abnahme von 3 Fenstern per Fenster **M. 8.50.**
Dieses Muster ist auch in **crème** vorräthig.

Weiss leinenes Thee-Gedeck mit 6 Servietten.
Dess. **26.** Qual. O. Streublumen-Muster mit **chamois** und **blauer** Bordüre.
Tischtuch 130×130 Cm. Servietten 32×32 Cm.
Preis per Gedeck **M. 10.—.**

Nr. 149.
Bettvorlage.
Passend zu Nr. 147. 90 Cm. lang, 15 Cm. breit (ohne Besatz gemessen).
Vorzügliche Qualität. **Junge Dachshunde.**
M. 6.25.

Gedruckt auf der Rotations-Zweifarbendruck-Maschine von Julius Klinkhardt in Leipzig

Ohne den Namen F. SOENNECKEN keine Garantie der Echtheit.

F. SOENNECKEN's **ZEICHENFEDERN**

F. SOENNECKEN's **PAKET- UND PLAKAT-FEDERN**

F. SOENNECKEN's **BLEISTIFT-FEILEN**

F. SOENNECKEN's **NORMAL-FEDERN.** GES. GESCHÜTZT

Diese Normal-Federn haben eine ebenso große praktische wie hygienische Bedeutung; sie haben vor der Schräglage parallele Richtung und bringen daher die Schrägage auf natürlichste Weise, d. h. unter gleichmäßiger Wirkung beider Federspitzen hervor, sowie sie es ermöglichen, beim Schreiben gerade vor dem Tische zu sitzen, wodurch dem schädlichen Einfluß der Schreibtätigkeit auf den Körper vorgebeugt wird.

Keine aller elastischen Federn bringt die Schräglage (Grund- und Haarstriche) so gleichmäßig und gleit besser wie diese **Normal-Federn.**

1 Auswahlsortiment, 12 Federn in 12 Sorten, mit dem passenden Halter Nr. 513: 50 Pf.

In diesem Normal-Federhalter Nr. 509 erhalten gewöhnliche Federn die zum schreiben richtigen Stellung, bei der beide Federspitzen gleichmäßig wirken und viel besser über das Papier gleiten, als beim Gebrauche gewöhnlicher Federhalter. 1 Stück 30 Pf., fein schwarz wie Ebenholz 40 Pf.

F. SOENNECKEN's **STELLFEDERHALTER** Nr. 507. GES. GESCHÜTZT

Für besonders feine Schrift: — *Für besonders flotte Schrift:*

Center 12 Pf.
Mittelpunkt 15 „
Fein schwarz 2 „

Dieser Federhalter gestattet die verschiedensten Federstellungen, z. B. auch eine für besonders flotte Schrift, auch umgekehrt, besonders feine Schrift, auch diese für Randschrift, auch zwei für Soennecken's Kurzschrift-Federn.

Leipz. Illustr. Zeitung: „Dieser Federhalter ist eine der wohlgelungensten Erfindungen auf dem Gebiete der Schreibwerkzeuge."

F. SOENNECKEN's **ZIEHFEDERN.** D. R.-PATENT

Nr. 145: 1 Stück 40 Pf.

Nr. 146: 1 Stück 60 Pf.

F. SOENNECKEN's **FEDERHALTER MIT TINTENTRÄGER.** GES. GESCHÜTZT

Diese Tintenträger tragen in Verbindung mit der Feder das schönste Quantum Tinte.

Nr. 505 Messingpol. mit Tintenträger 30 Pf.; Nr. 510 Grün schwarz mit Tintenträger 50 Pf.; Holzfederhalter Nr. 619 mit Tintenträger 30 Pf.

Bei Einsendung von Mk. 1.— franko, wo nicht, liefern wir direkt u. über 1 Mark franko gegen Nachnahme. Unbrauchbares bereitwilligst gestattet.

F. SOENNECKEN's VERLAG, BONN, BERLIN, LEIPZIG.

Druck von Leopold & Bär in Leipzig

Ohne den Namen F. SOENNECKEN keine Garantie der Echtheit.

F. SOENNECKEN's **KOPIERPRESSEN** IN BUCHFORM

D. R.-PATENT — mit und ohne Schloß. — *E. E. GEBR. FRÄR.*

Ganz aus Stahl und Schmiedeeisen und in feinster Ausstattung.

Bequem, sauberlich und billiger als jeder bisherige Kopirpresse.

Gebrauchs-Anweisung: Die die Schreiben oder auf Papier von verschiedenen Kopierpressen an Stelle reproduzierten Zeilen der Kopierbücher werden so eingeschoben, daß es kein mühsames Suchen mehr gibt. Die Kopierbücher werden mit Kopierpapier versehen und dann in die Kopierpresse eingelegt, wobei die Blätter in die Seitenfalze eingeschoben werden — und die Kopie ist fertig.

Verzeichnis der Preise:

1) Die Pressen Nr. 2, 4, 5 und Nr. 8 können aus Schmiedeeisen bestehen, wenn Kopierbücher mit Kopierpapier versehen werden, das aber bei der Lieferung der Pressen beim Verlangen der Preise ein Mehrpreis für die Verwendung der Kopierbücher berechnet wird.

2) Die Pressen bestehen aus Stahl und Schmiedeeisen, wenn Kopierbücher mit Kopierpapier versehen werden, das aber bei der Lieferung der Pressen ein Mehrpreis für die Verwendung der Kopierbücher berechnet wird.

3) Die Pressen bestehen aus Stahl und Schmiedeeisen, wenn Kopierbücher mit Kopierpapier versehen werden, das aber bei der Lieferung der Pressen ein Mehrpreis für die Verwendung der Kopierbücher berechnet wird.

4) Die Pressen bestehen aus Stahl und Schmiedeeisen, wenn Kopierbücher mit Kopierpapier versehen werden, das aber bei der Lieferung der Pressen ein Mehrpreis für die Verwendung der Kopierbücher berechnet wird.

5) Die Pressen bestehen aus Stahl und Schmiedeeisen, wenn Kopierbücher mit Kopierpapier versehen werden, das aber bei der Lieferung der Pressen ein Mehrpreis für die Verwendung der Kopierbücher berechnet wird.

6) Diese besonders vorzüglich als

Presse-Kopierpresse

und Nr. 8 und 4 in grün Oxyd-Firnis, mit der Gewähr als

Blau-Kopierpresse

Beth nur 2½ M. kostet.

Nr.	F. SOENNECKEN'S KOPIERPRESSEN	Preis
1000	Nr. 1, Oxyd-Firnis	M 14.50
1000	„ 2, do. mit Schloß	„ 16.50
500	„ 3, do.	„ 13.50
500	„ 4, do. mit Schloß	„ 15.50
500	„ 5, grün Oxyd-Firnis	„ 12.50
500	„ 6, do. mit Schloß	„ 14.50
500	„ 7, Backen-Firnis	„ 11.—
500	„ 8, do. mit Schloß	„ 13.—

Nr.	F. SOENNECKEN'S KOPIERBÜCHER	Preis
1000	Nr. 100, Oxyd-Firnis	M 3.75
500	„ 100, do.	„ 2.75
500	„ 102, grün Oxyd-Firnis	„ 2.50
500	„ 103, Backen-Firnis	„ 4.—

Preise in Reichsmark.

Nr.	Quart	Halbquart
Nr. 60	M 1.20	—.70
„ 61	„ 1.80	—
„ 80	„ 2.40	1.50
„ 83	„ 3.—	—
„ 85	„ —.40	—.30
„ 130		—

GELKARTONS

LOESCHKARTONS

KAUTSCHUKBLATTER

ANFEUCHTE-APPARAT

Nr.				Preis
500	„ 6,	do.	mit Schloß	„ 14.50
500	„ 7,	Backen-Firnis		„ 11.—
500	„ 8,	do.	mit Schloß	„ 13.—

Nr. 1, 39 cm lang, mit 28 cm breitem Fragment . . . M 3.50
„ 2, 19 „ „ 14 „ do. . . . „ 2.—

Nr. 50, grün . . . M 2.—
„ 96, matt . . . „ 1.25
„ 97, klein . . . „ 1.

Nr. 7 mit Kalender M 1.—
„ 98 „ „ „ „ 1.—

F. SOENNECKEN'S **TINTENLOESCHER**

Diese sehr praktischen, kleinen Tintenlöscher sind dem aus Schwämmen, die aus Nickel und 1 von Kleinder in dem und dieser

Der Preis ist für alle Sorten gleich.

Die Preise verstehen sich netto.

Zweite Auflage.

DAS DEUTSCHE SCHRIFTWESEN UND DIE NOTWENDIGKEIT SEINER REFORM.

Broschiert vor F. Soennecken. 4°. XII 40 S. Abbildungen.

Preis 4 Mark.

Für die Preise Bestellungen wenig, so nicht, bitten wir durch mit dem 1 Mark Preis gegen Nachnahme. Unbrauchbares bereitwilligst gestattet.

Ohne den Namen F. SOENNECKEN keine Garantie der Echtheit.

Soennecken's **KOPIERPRESSEN MIT HEBEL**

Durchpressen von Blättern, ohne Einbinden, Durchschreiben von Stahl.

Nr. 11 für Bücher mit 1000 Blatt Preis: M. 10.—

Nr. 12 für Bücher mit 500 Blatt Preis: M. 10.—

Kopierstuhl, elegante Ausstattung!

F. SOENNECKEN'S **ZWEISEITIGE ZEICHENBRETTER.**

(D. R.-Patent.)

Wichtig für Schulen u. für Zeichner

Diese zweiseitigen Zeichenbretter bieten vorzügliche Vorteile und sind daher für alle Schulen und Zeichner unentbehrlich.

1) Eines dieser Zeichenbretter ist recht zart ebenen.

2) Der Schüler kann, während der eine Zeichnung noch unvollendet ist, die andere Seite des Bretes schon für eine neue Zeichnung vorbereiten.

3) Es können zwei Zeichnungen gleichzeitig in Angriff genommen werden.

4) Die Bretter können den die Tod des Bauers ändern Bretes ist, nur die Seiten die Abtrennung mit er- Holzteile.

5) Die Bretter können auch Aufnahme gleichzeitig werden.

Ausführliche Prospekte gratis.

Vorrätig bei F. G. MYLIUS, LEIPZIG

F. SOENNECKEN's VERLAG

BERLIN • BONN • LEIPZIG

Inhaber der Königlich Preuß. Medaille für gewerbliche Leistungen.

Preisgekrönt: Düsseldorf, Gent, Frankfurt a. M., Madrid, Amsterdam, Antwerpen.

F. SOENNECKEN's **SCHREIBFEDERN** BESTE QUALITÄT

Nr.	11	12	13	22	33	42	43	53	72	73	111	151	152	153	162	173
Gr.	11w	12w	13w													
Gr.	500	500	500	500	500	500	415	55	500	415	170	500	550	415	550	415
Pf.	95	70	65	70	65	60	50	5+	70	65	30	65	70	60	70	60

Nr. 111 1 Gros 350 Pf., ½ Gros 20 Pf. | Jede Nummer wird in 3 Spitzenbreiten geliefert: EF = Feinste, F = fein, M = mittelbreit.

Nr. 012 (Nicht zu verwechseln mit ähnlich aussehenden Nachahmungen.)

In EF, F. und M-Spitze: 1 Gros M. 2.5[illegible], ½ Gros 20 Pf.

Ist meine bisherige Schreibfeder auch für meine Hand passend?

Es sollte sich Jeder fragen, dem daran liegt, sich die leistungsfähigste seiner Hand zu erhalten.

Handelt man schnell und sicher eine für seine Hand passende Sorte finde, und für die verschiedenen Schreibgewohnheiten

Auswahlsortiments empfiehlt, unter denen man nach folgenden Plänen zu wählen hat.

Jedes Sortiment enthält 12 Federn, die alle für die besondere Schreibgewohnheit berechnet sind; man wird darunter eine Sorte für die Hand vollständig passende Feder finden.

1 Sort. 144. Preis 50 Pf.

Qualitätsangabe dieses Schreibfedern-Systems enthält das Inhaltsverzeichnis der Gesamt-Ein- der Sorten gegen Rgnnsdr.)

Federhaltung

Wer mit einer Federhaltung Alles und mittelmäßig schreibt, wählt Sort. 1, wer mit geneigter Federhaltung mittelgroß und mittelstark schreibt, wählt Sort. 0, u. s. w. Durch diese Einteilung bekommt der Käufer solche Federn, welche für seine Schreibgewohnheit nicht passen können, gar nicht in die Hand.

Qualität und Konstruktion dieser Federn sind das beste, was die Schreibfedern-Fabrikation zu leisten vermag.

In Feder-Schreibwarenhandlung vorrätig, wo nicht, liefern wir direkt u. über 1 Mark franko gegen Nachn. Unbrauchbares bereitwilligst gestattet.

F. SOENNECKEN's VERLAG, BONN, BERLIN, LEIPZIG.

Ohne den Namen F. SOENNECKEN keine Garantie der Echtheit.
F. SOENNECKEN's RADIER-MESSER
F. SOENNECKEN's SCHREIBUNTERLAGE
F. SOENNECKEN's LOESCHROLLEN MIT TROCKENWALZE
F. SOENNECKEN's TINTENLOESCHER
F. SOENNECKEN's BRIEF-BESCHWERER
F. SOENNECKEN's SCHREIBSTÜTZEN
F. SOENNECKEN's TINTENFÄSSER
Ohne den Namen F. SOENNECKEN keine Garantie der Echtheit.
F. SOENNECKEN's HOHLFEDERHALTER Nr. 639.
F. SOENNECKEN's VERLAG, BONN, BERLIN, LEIPZIG.
Ohne den Namen F. SOENNECKEN keine Garantie der Echtheit.
F. SOENNECKEN's FEDERHALTER
F. SOENNECKEN's BLEISTIFTHALTER
F. SOENNECKEN's FEDERHALTER MIT FINGERSTÜTZE
F. SOENNECKEN's FEDERHALTER gegen SCHREIBKRAMPF
F. SOENNECKEN's VERLAG, BONN, BERLIN, LEIPZIG.

Ohne den Namen F. SOENNECKEN keine Garantie der Echtheit.
Nützlich und schön, ohne Lehrer leicht zu erlernen:
DIE
Rundschrift
Ministeriell empfohlen
mit Vorwort zur 1. und 100. Auflage von Geh. Reg.-Rat Prof. REULEAUX, herausgegeben von F. SOENNECKEN.
Ausgabe zum Selbstunterricht mit Anleitung
Schul-Ausgabe ohne Anleitung
F. SOENNECKEN's RUNDSCHRIFT-FEDERN
Vor nachgeahmten Büchern und Federn wird gewarnt!
F. SOENNECKEN's PARALLEL-FEDER
Preisliste
F. SOENNECKEN's KURRENTSCHRIFT-FEDERN
F. SOENNECKEN's VERLAG, BONN, BERLIN, LEIPZIG.